

Statistisches Jahrbuch der Stadt Bern

Stadt Bern
Präsidialdirektion

Abteilung Aussenbeziehungen und Statistik (Austa)

Berichtsjahr 2024

Statistik Stadt Bern
Bern 2025

Gesamtverantwortung
Thomas Holzer

Redaktion
Christa Bakas, Walter Eichhorn, Barbara Farinelli, Nadia Flück, Thomas Holzer, Michael Matter, Andreas Soom und Urban Tinguely

Layout
Andreas Soom

Skizzen
Laila Tiemann:
Umschlag – Skizzen

Fotos
Andreas Soom:
Seite 1 – Bern Panorama
Inhaltsverzeichnisse einzelner Kapitel – Vermessungspunkt, Bevölkerung in der Spitalgasse, Rauchender Schornstein, RAV Bern West, Geld auf Treppe, Marktpreisschilder, Gewerbepark Felsenau, Maisfeld Oberbottigen, Kraftwerk Felsenau, Baustelle auf dem Inselspital-Areal, Zytglogge-Besuchende, Bahngleise Bahnhof Bern, Schweizerische Nationalbank, Händedruck, Universität Bern, Zentrum Paul Klee, Bundeshaus, Schalter Steuerverwaltung, Gerechtigkeitsbrunnen, Graffiti Europaplatz, Bern vom Gurten, Veloanhänger

Stadt Bern:
Vorwort – Stadtpräsidentin Marieke Kruit

Pascal Gugler für die Insel Gruppe AG:
Inhaltsverzeichnis Kapitel 14 – Eingangsbereich Inselspital

ISSN 1661-6766 (Print)
ISSN 1661-6774 (Internet)
ISBN 978-3-905771-27-5

Abdruck unter Angabe der Quelle erlaubt

Statistik Stadt Bern ist der Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz beigetreten und hat sich damit verpflichtet, nach den dort umschriebenen Grundprinzipien zu arbeiten.



Von Fussball und Statistik

Vorwort statistisches Jahrbuch Ausgabejahr 2025

Eines der eindrücklichsten Ereignisse im vergangenen Sommer war für mich die Fussball-Europameisterschaft der Frauen (WEURO 2025), die in der Schweiz ausgetragen wurde. Die Stadt Bern durfte zusammen mit sieben weiteren Städten als Host City fungieren und war Austragungsort von vier Spielen. Auf dem Bundes- und Waisenhausplatz fanden nicht nur die gut besuchten Public Viewings statt, sondern auch ein attraktives Rahmenprogramm mit Konzerten, Riesenrad oder dem Filmkubus. So sprang der Fussballfunke vom Stadion im Wankdorf in die Innenstadt. Unvergesslich ist auch der Rekord-Fanmarsch vor dem Spiel Spanien-Schweiz: Rund 25 000 Menschen zogen von der Altstadt über die Nydeggbrücke und den Aargauerstalden zum Wankdorf. Noch nie waren so viele Menschen vor einem Frauenfussballspiel unterwegs. Die Stadt Bern hat sich zum Ziel gesetzt, mit der WEURO 2025 ein bleibendes Vermächtnis zu schaffen und den Frauenfussball sichtbarer zu machen. Der Ball rollte zwar bereits: Laut dem Schweizerischen Fussballverband (SFV) stieg die Zahl der lizenzierten Spielerinnen in der Schweiz von 31 400 im Jahr 2021 auf über 41 100 im Jahr 2023 – ein Zuwachs von über 30 Prozent. Der SFV hat aber das ambitionierte Ziel einer Verdoppelung der lizenzierten Spielerinnen bis 2027 formuliert. Der zusätzliche Schwung durch die WEURO 2025 kann da nur helfen.

Mit den genannten Zahlen ist der Weg zur Statistik nicht mehr weit. Wie in anderen Sportarten, sind im Fussball Statistiken allgegenwärtig. Es wird die Laufdistanz eines Teams gemessen, der Ballbesitz, die gewonnenen Zweikämpfe, die Passgenauigkeit und noch vieles mehr. All diese Statistiken helfen, das Spiel besser zu verstehen, Leistungen einzuordnen und Verbesserungspotenzial zu erkennen. Damit steht der Fussball nicht allein. Zahlen und statistische Informationen spielen heute fast überall eine zentrale Rolle. Sie schaffen Transparenz, ermöglichen Vergleiche und in der Politik fundierte Entscheidungen. Aber in der heutigen Zeit der grassierenden Fake News, in der allerlei Zahlen aus dubiosen Quellen kursieren, ist es für die Politik von zentraler Bedeutung, dass sie ihre Entscheidungen auf verlässliche Daten stützen kann. Hier erfüllt die öffentliche Statistik eine wichtige Aufgabe. Zu deren Erfüllung haben sich die Statistikstellen von Bund, Kantonen und Gemeinden mit der Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz einen berufsethischen Verhaltenskodex auferlegt, welcher bei der Produktion von Statistiken und der Analyse von Daten zur Anwendung kommt. Diese Charta trägt zur Glaubwürdigkeit der öffentlichen Statistik in der Schweiz bei. Die Stadt Bern ist kürzlich der neu überarbeiteten Charta beigetreten. Deshalb kann ich Ihnen versichern, dass Sie den Zahlen des statistischen Jahrbuchs 2024 der Stadt Bern trauen dürfen.

Ich wünsche Ihnen ein anregendes Stöbern in diesem Nachschlagewerk, das die Stadt Bern, ihre Quartiere und auch die Agglomeration in vielen Facetten zahlenmässig abbildet. Sie werden bestimmt auf interessante Dinge stossen, die Ihnen so noch nicht bekannt waren.

Marieke Kruit
Stadtpräsidentin

Editorial

Liebe an der Stadt Bern Interessierte

Wenn Sie echte Fakten (keine Fake News) zur Stadt Bern suchen, dann sind Sie beim statistischen Jahrbuch der Stadt Bern genau richtig. Es berichtet über Entwicklungen in der Stadt Bern, ihren Bezirken und Quartieren und enthält in ausgewählten Bereichen Betrachtungen über die Agglomeration Bern und die Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM). Die statistischen Ergebnisse werden in der Regel für das Berichtsjahr mit einem Vorjahresvergleich dargestellt und zeigen teilweise auch langfristige Entwicklungen auf.

Wie es die Stadtpräsidentin in ihrem Vorwort schreibt, ist die Unterzeichnung der revidierten Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz ein wichtiger Meilenstein für die Zukunft der öffentlichen Statistik in der Stadt Bern. Der Beitritt zu dieser Charta schafft einerseits die Grundlage für neue Aufgaben im Bereich des Datenmanagements und auch der Datenwissenschaft. So erarbeitet Statistik Stadt Bern zurzeit mit anderen involvierten Stellen den ersten Datenkatalog der Stadt Bern. Andererseits bekräftigt der Gemeinderat der Stadt Bern durch seine Zustimmung zur Unterzeichnung der Charta aber auch, dass die Produktion und Diffusion der öffentlichen Statistik in der Stadt Bern auch in Zukunft nach den dort formulierten Grundsätzen erfolgen sollen. Nebst methodischen Grundsätzen, Ansprüchen an die Datenqualität, den Datenschutz, die Vergleichbarkeit und Aktualität und anderen Erfordernissen anerkennt der Gemeinderat die fachliche Unabhängigkeit der Statistik von der Politik und anderen Verwaltungseinheiten. Das heisst, dass die Politik zwar selbstverständlich Aufträge erteilen kann und soll, die inhaltliche Umsetzung und auch der Zeitpunkt der Veröffentlichung der Ergebnisse aber ausserhalb ihrer Einflusssphäre bleibt und einzig durch Statistik Stadt Bern zu verantworten sind. Das impliziert auch eine Akzeptanz durch die Politik der statistischen Indikatoren, selbst wenn sie gerade nicht in die politische Agenda passen. So muss ich glücklicherweise nicht gleich um meinen Job fürchten, wenn bspw. die Entwicklung der Arbeitslosenquote nicht den Erwartungen entspricht.

Das statistische Jahrbuch der Stadt Bern fasst als Chronik Jahr für Jahr das gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Leben der Stadt Bern in Zahlen zusammen. Es enthält Daten über Arbeit, Bildung, Umwelt, soziale Sicherheit und viele weitere Bereiche. Die Grobstruktur des Jahrbuchs orientiert sich an den Kapiteln der öffentlichen Statistik der Schweiz, welche auf der Rückseite des Umschlags abgedruckt sind.

Wir bemühen uns, in der statistischen Berichterstattung um Kontinuität, damit sich Entwicklungen abbilden lassen. Aufgrund von Änderungen in Datenquellen lässt es sich aber nicht vermeiden, gewisse Anpassungen vorzunehmen. Die wichtigsten Änderungen in den einzelnen Kapiteln sind:

Kapitel 1 Bevölkerung:
In Tabelle T 01.03.020 wurden bis im Jahr 2023 Familien mit Schweizer und ausländischen Staatsangehörigkeiten der Heimat des ältesten Kindes zugeordnet, weil nur die Optionen «Schweiz» und «Ausland» bestanden. Ab dem Jahr 2024 werden diese Familien in einer neuen Kategorie «Schweiz/Ausland» dargestellt.

Kapitel 8 Energie:
In Grafik G 08.01.041 ist der Strom- und Wasserverbrauch neu auf das Stadtgebiet begrenzt.

Kapitel 12 Geld, Banken, Versicherungen:
Die Zählweise der versicherten Gebäude in Tabelle T 12.02.010 wurde im Jahr 2024 geändert und ist nicht mit früheren Jahren vergleichbar; somit entfällt ein Vorjahresvergleich.

Kapitel 13 Soziale Sicherheit:
Tabelle T 13.05.010 und Grafik G 13.05.010 mit dem Thema Wohn- und Obdachlosenhilfe sind neu.

Kapitel 15 Bildung und Wissenschaft:
Die Tabelle T 15.02.010 (Schulaustretende nach voraussichtlicher Tätigkeit) entfällt, da die Daten nicht mehr erhoben werden.

Kapitel 17 Politik:
Neu bietet die Kapiteleinleitung eine Liste der Parteien mit zugehörigen Parteien (bspw. Jungparteien) sowie früheren Parteien (bspw. Die Mitte und CVP).
Die Statistik der Wahlbeteiligung an den Gemeindewahlen wurde aus Kostengründen eingestellt. Das gesamte Unterthema entfällt somit.
Die Historie der Sitzverteilungen im Stadtrat (Tabelle T 17.03.020) und im Gemeinderat (T 17.03.030) wurde aufgearbeitet. Es wird neu ersichtlich, zum Zeitpunkt welcher Wahlen die einzelnen Parteien existierten.
Die Berichterstattung zur Wahlbeteiligung an eidgenössischen Wahlen wurde durch eine Langfristtabelle T 17.04.035 mit zugehöriger Grafik G 17.04.035 ergänzt.

Kapitel 18 Öffentliche Verwaltung und Finanzen:
Beim Fiskalertrag (bisher Steuerertrag) sind in Tabelle T 18.03.010 neu die Gemeindesteuerzuteilungen und Gemeindesteuerwegteilungen in den Einkommens-, Vermögens-, Gewinn- und Kapitalsteuern bereits enthalten.
Die Einsätze der Berufsfeuerwehr lassen sich nicht mehr nach ihrer Grösse unterteilen. Dies betrifft die Tabellen T 18.08.010 und T 18.08.020.
Die Einsätze der Rettungsdienste (bisher Sanitätspolizei) werden weniger detailliert rapportiert (T 18.09.010).

Kapitel 20 Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung:
Eine neue Grafik (G 20.02.025) zeigt Armutsquoten nach Haushaltstyp.

Das statistische Jahrbuch der Stadt Bern ist ein Gemeinschaftswerk und konnte nur dank dem tatkräftigen Einsatz aller Mitarbeitenden von Statistik Stadt Bern realisiert werden. Ich bedanke mich bei Christa Bakas, Walter Eichhorn, Barbara Farinelli, Nadia Flück, Michael Matter, Andreas Soom und Urban Tinguely. Sie alle haben mit viel Elan und Kreativität, aber auch mit der nötigen Ausdauer und Beharrlichkeit ein qualitativ hochstehendes Produkt realisiert. Und sie konnten dies nur mit der Zusammenarbeit mit verschiedenen Stellen der Stadtverwaltung und städtischen Unternehmungen sowie Stellen des Kantons und des Bundes bewerkstelligen. Sie und auch Privatpersonen, Verbände und Firmen haben durch die Lieferung von Daten, Erteilung von Auskünften und durch Beratung zur Entstehung des Jahrbuchs beigetragen. Auch ihnen sei an dieser Stelle gedankt.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!

Bern, im Oktober 2025

Thomas Holzer
Leiter Statistik Stadt Bern

Inhaltsverzeichnis

Nummerierungssystematik, Zeichenerklärung, sonstige Erläuterungen 6

Räumliche Gliederungen 7
Raumgliederungen der Stadt Bern 8
Stadtteile und Statistische Bezirke 9
Raum mit städtischem Charakter 10
Regionalkonferenz Bern-Mittelland 14
Statistische Grossregionen 16

01 Bevölkerung 17
Überblick 19
Geburten, Todesfälle 27
Zuzüge, Wegzüge 30
Heimat 35
Ausländische Wohnbevölkerung 40
Diplomatisches Personal 46
Alter 48
Zivilstand 51
Sprache, Migration, Konfession 55
Haushalte 59
Prognosen 63

02 Raum und Umwelt 67
Höhenlage 68
Flächen 69
Bodennutzung 70
Wetter, Klima 72
Hydrologische Daten Aare 77
Immissionen 78
Abfall, Abwasser 79

03 Arbeit und Erwerb 83
Erwerbsstatus 86
Arbeitsstätten und Beschäftigte 90
Arbeitsmarkt 101
Beschäftigungsindex 111

04 Volkswirtschaft 113
Bruttoinlandprodukt 115

05 Preise 117
Konsumentenpreise 119
Mietpreise 127
Baupreise 131
Wohnimmobilienpreisindex 139

06 Industrie und Dienstleistungen 141
Aussenhandel 143
Betreibungen und Konkurse 144

07 Land- und Forstwirtschaft 147
Landwirtschaft 149

08 Energie 151
Gas-, Strom- und Wasserversorgung 153
Kehrichtverwertungsanlage 156
Heizung und Warmwasseraufbereitung 158

09 Bau- und Wohnungswesen 159
Gebäude- und Wohnungsbestand 161
Bautätigkeit 164
Baubewilligungen 169
Leer stehende Wohnungen 172
Bauinvestitionen 176

10 Tourismus 179
Gastgewerbebetriebe 181
Hotellerie 181

11 Mobilität und Verkehr 187
BERNMOBIL 189
Flughafen Bern-Belp 192
Taxi 195
Verkehrszählung 196
Pendelnde 199
Motorfahrzeugbestand 200
Parkplätze und Strassen 204
Unfälle 205

12 Geld, Banken, Versicherungen 209
Zinssätze 211
Versicherte Gebäude 212

13 Soziale Sicherheit 213
Sozialhilfe 215
Wirtschaftliche Hilfe 219
Alimentenbevorschussung, Pflegekinderaufsicht, Erwachsenen- und Kinderschutzmassnahmen 223
Krankenversicherungsprämien 225
Wohn- und Obdachlosenhilfe 227

14 Gesundheit 229
Spitäler 230
Stationäre Alterseinrichtungen, Spitex 232
Arbeitsstätten und Beschäftigte im Gesundheitsbereich 234
Bestattungen 238
Todesursachen 241

15 Bildung und Wissenschaft 243
Volksschule 246
Schulaustritt, Berufsvorbereitendes Schuljahr 252
Mittelschule 253
Berufsfachschule 255
Fachhochschule, Pädagogische Hochschule 257
Universität 259
Höchste abgeschlossene Ausbildung 264

16 Kultur, Medien, Sport 267
Theater 269
Tierpark 270
Bibliotheken 272
Kinos 273
Sport 274

17 Politik 277
Abstimmungen, Wahlen 279
Sitzverteilung im Stadt- und Gemeinderat 280
Eidgenössische Wahlen 282

18 Öffentliche Verwaltung und Finanzen 287
Gemeindepersonal 289
Erfolgsrechnung 290
Fiskalertrag 292
Städtische Anstalten 292
Bilanz 293
Steueranlagen 294
Steuerbelastung 295
Feuerwehr 296
Rettungsdienste 298

19 Kriminalität und Strafrecht 299
Kriminalstatistik 301

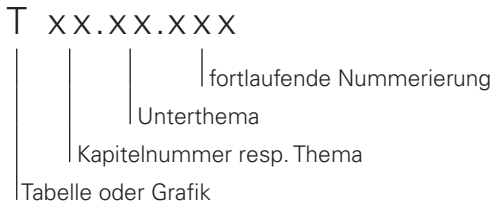
20 Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung 305
Bevölkerungsbefragungen 307
Sozialräumliche Stadtentwicklung 310

Stadtteile und Statistische Bezirke 315
Stadtteil I Innere Stadt 316
Stadtteil II Länggasse-Felsenau 320
Stadtteil III Mattenhof-Weissenbühl 324
Stadtteil IV Kirchenfeld-Schosshalde 328
Stadtteil V Breitenrain-Lorraine 332
Stadtteil VI Bümpliz-Oberbottigen 336

Anhang 341
Tabellenverzeichnis 342
Nicht mehr publizierte Tabellen 347
Grafikverzeichnis 348
Nicht mehr publizierte Grafiken 350
Stichwortverzeichnis 351
Publikationsliste 355
Nützliche Adressen 356

Nummerierungssystematik

Die Tabellen (T) und Grafiken (G) werden nach einem mehrstufigen System nummeriert:
- die ersten zwei Ziffern bezeichnen die Kapitelnummer (Unterteilung in Themen gemäss der Systematik des Bundesamtes für Statistik)
- die folgenden zwei Ziffern definieren die Unterthemen
- die letzten drei Ziffern bilden die fortlaufende Tabellennummerierung



Zu Tabellen zugehörige Grafiken tragen jeweils dieselbe Nummer wie die Tabelle.
Karten sowie schematische Darstellungen sind als Grafiken gekennzeichnet.
Die Nummern von Tabellen und Grafiken, deren Struktur sich nicht verändert, bleiben über die Jahre hinweg konstant. Bei gelöschten Tabellen entfällt auch die Tabellennummer.

Zeichenerklärung

–	Es kommt nichts vor (Wert genau Null).
0	Wert grösser Null und kleiner 0,5 (analog 0,0 bei Wert kleiner 0,05 usw.)
( )	Zahlenangabe unterbleibt aus Gründen des Datenschutzes
…	Zahl nicht bekannt, gegenstandslos oder aus statistischen Gründen nicht aufgeführt

Ein hochgestelltes r (^{r}) macht einen gegenüber der vorhergehenden Ausgabe korrigierten Wert ersichtlich.

Allfällige Unterschiede zwischen Gesamtsumme und addierten Einzelwerten oder Teilsummen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Sonstige Erläuterungen

Die schweizerischen Personenregister führen für das Geschlecht einer Person bislang die beiden amtlichen Ausprägungen Frau und Mann. Die statistischen Auswertungen entsprechender Register in diesem Jahrbuch sind somit auf diese binäre Einteilung beschränkt.



Räumliche Gliederungen

Raumgliederungen der Stadt Bern 8
Stadtteile und Statistische Bezirke 9
Raum mit städtischem Charakter 10
Regionalkonferenz Bern-Mittelland 14
Statistische Grossregionen 16

Die Raumgliederungen der Stadt Bern

Statistik Stadt Bern liefert Daten über die Stadt Bern als Ganzes, aber auch zu den verschiedenen räumlichen Einteilungen wie Stadtteilen, Statistischen Bezirken usw. Nachfolgend findet sich eine Übersicht zu diesen Raumgliederungen mit der Anzahl Raumeinheiten in Klammern sowie kurzen Beschreibungen.

Kleinquartiere (792)**:** Kleinste Einheiten, dienen als Puzzlestücke, mit denen sich lückenlos alle gröberen Einteilungen herstellen lassen. Bei der Überarbeitung in den Jahren 2009/2010 wurde die Einteilung verfeinert. Aus Datenschutzgründen werden Daten auf dieser Stufe nicht publiziert.

Volkszählungsquartiere (292)**:** Diese Gliederung wurde erstmals für die Eidg. Volks- und Wohnungszählung 1980 verwendet. Es sind möglichst homogene Gebilde, die maximal 1000 Personen umfassen sollen. Anlässlich der Kleinquartierüberarbeitung erfuhr diese Einteilung kleine Anpassungen.

Gebräuchliche Quartiere (114)**:** In Zusammenarbeit mit den Quartierkommissionen der Stadt Bern wurden die Gebräuchlichen Quartiere gebildet, um neben die offiziellen, administrativen Gebietseinteilungen eine Gliederung zu stellen, welche die Stadt Bern aus der Sicht der Quartierarbeitenden und Anwohnenden abbildet (Lebensweltperspektive). Die Quartiere sollen in sich relativ homogen sein und als Einheiten wahrgenommen werden.

Statistische Bezirke (32)**:** Die Einteilung besteht in dieser Form seit 1960 und ist Basis vieler Auswertungen für die Stadtverwaltung. Im Jahrbuch sind die Statistischen Bezirke die feinste Unterteilung. Auf der nächsten Seite findet sich eine ausführliche Übersicht.

Schulkreise (6)**:** Sie teilen die Stadt Bern in sechs Teilgebiete auf, die sich teilweise an den Stadtteilen orientieren. Sie bilden eine schulpolitische und schulplanerische Einheit.

Stadtteile (6)**:** Die Stadtteile gliedern die Stadt Bern in folgende Gebiete: Innere Stadt (Stadtteil I), Länggasse-Felsenau (II), Mattenhof-Weissenbühl (III), Kirchenfeld-Schosshalde (IV), Breitenrain-Lorraine (V) und Bümpliz-Oberbottigen (VI). Die letzte Änderung an den Stadtteilen trat Anfang 2001 in Kraft. Der Statistische Bezirk Beundenfeld wurde vom Stadtteil V in den Stadtteil IV verschoben.

Die Stadtteile und Statistischen Bezirke der Stadt Bern

Stadtteil I: Innere Stadt
umfasst die Statistischen Bezirke:

1 **Schwarzes Quartier:** Matte, Nydegg
2 **Weisses Quartier:** Nydegg bis Kreuzgasse (Gerechtigkeitsgasse)
3 **Grünes Quartier:** Kreuzgasse bis Zeitglockenturm (Kramgasse)
4 **Gelbes Quartier:** Zeitglockenturm bis Käfigturm (Marktgasse)
5 **Rotes Quartier:** Käfigturm bis Hirschengraben (Spitalgasse, Bubenbergplatz)

Stadtteil II: Länggasse-Felsenau
umfasst die Statistischen Bezirke:

6 **Engeried:** Innere Enge, Viererfeld, Vordere Engehalde
7 **Felsenau:** Neubrück, Äussere Enge, Hintere Engehalde, Felsenau, Rossfeld, Tiefenau, Aaregg
8 **Neufeld:** Brückfeld, Neufeld, Hochfeld, Grosser Bremgartenwald
9 **Länggasse:** Grosse Schanze, Bierhübeli, Vordere Länggasse
10 **Stadtbach**
11 **Muesmatt**

Stadtteil III: Mattenhof-Weissenbühl
umfasst die Statistischen Bezirke:

12 **Holligen:** Linde, Insel, Weyermannshaus, Oberholligen, Steigerhubel, Holligen, Ausserholligen, Fischermätteli, Könizbergwald
13 **Weissenstein**
14 **Mattenhof:** Brunnmatt, Mattenhof, Hubelmatt
15 **Monbijou:** Villette, Monbijou
16 **Weissenbühl:** Beaumont, Sulgenbach, Weissenbühl, Steinhölzli
17 **Sandrain:** Marzili, Sulgeneck, Sandrain, Schönegg, Schönau, Aarbühl

Stadtteil IV: Kirchenfeld-Schosshalde
umfasst die Statistischen Bezirke:

18 **Kirchenfeld:** Kirchenfeld, Dalmazi, Dählhölzli
19 **Gryphenhübeli:** Klösterli, Gryphenhübeli
20 **Brunnadern:** Lindenfeld, Brunnadern, Elfenau, Unteres Murifeld
21 **Murifeld:** Jolimont, Oberes Murifeld, Wittigkofen, Saali
22 **Schosshalde:** Ostring, Schosshalde, Hintere Schosshalde, Tiefenmösli, Schöngrün, Egelsee, Obstberg, Schönberg, Oberes Galgenfeld
23 **Beundenfeld:** Baumgarten, Beundenfeld, Unteres Galgenfeld, Allmend, Burgfeld, Waldau

Stadtteil V: Breitenrain-Lorraine
umfasst die Statistischen Bezirke:

24 **Altenberg:** Rabbental, Altenberg
25 **Spitalacker:** Viktoriarain, Spitalacker, Schönburg, Kaserne
26 **Breitfeld:** Breitfeld, Wankdorffeld, Wylerholz, Löchligut
27 **Breitenrain:** Breitenrain, Wyler
28 **Lorraine:** Lorraine, Wylergut

Stadtteil VI: Bümpliz-Oberbottigen
umfasst die Statistischen Bezirke:

29 **Bümpliz:** Höhe, Schwabgut, Bodenweid, Hohliebi, Obermatt, Rehhag, Kleefeld, Winterhalde, Stapfenacker, Fellergut, Bümpliz
30 **Oberbottigen:** Niederbottigen, Oberbottigen, Matzenried, Riedbach, Buech, Forst
31 **Stöckacker:** Stöckacker, Ladenwandgut
32 **Bethlehem:** Untermatt, Neuhaus, Bethlehemacker, Blumenfeld, Tscharnergut, Holenacker, Brünnen, Gäbelbach, Riedern, Eymatt

Alle Angaben beziehen sich – soweit nichts anderes vermerkt – auf das heutige Stadtgebiet (Eingemeindung von Bümpliz am 1. Januar 1919).

Eine Übersichtskarte der Gliederung in Stadtteile und Statistische Bezirke befindet sich innen auf der hinteren Umschlagseite.

Raum mit städtischem Charakter – Definition 2012

Veränderungen der räumlichen und demografischen Strukturen der Schweiz haben das Bundesamt für Statistik (BFS) dazu veranlasst, eine neue Agglomerationsdefinition zu entwickeln, die jene aus dem Jahr 2000 ablöst. Für die Agglomerationszuteilung von Gemeinden werden Daten zur Bevölkerung, zu Beschäftigten und Logiernächten verwendet. Dabei wird nicht nur deren Gesamtsumme, sondern auch deren Dichte betrachtet. Agglomerationen müssen demnach sowohl eine bestimmte Grösse als auch einen dichten Kern, einen sog. städtischen Kernraum, aufweisen. Zusätzlich werden Ströme von pendelnden Personen einbezogen, um funktional auf Agglomerationskerne ausgerichtete Gemeinden zu ermitteln.

Nach der Definition von 2012 umfasst die Schweiz basierend auf Daten von 2010 49 Agglomerationen, eine weniger als bei der letztmaligen Festlegung im Jahr 2000. Die Agglomerationen haben allerdings an Ausdehnung gewonnen, ihre Fläche stieg von 8601 km² im Jahr 2000 auf 11 356 km² an (Gesamtfläche der Schweiz: 41 285 km²). Eine Agglomeration besteht aus einem Hauptkern (mehrere Hauptkerngemeinden inkl. einer Kernstadt), möglichen Nebenkernen (Nebenkerngemeinden ausserhalb des Hauptkerns, falls sie bestimmte Dichtekriterien erfüllen) sowie Gemeinden des Agglomerationsgürtels. 2024 wurden die Agglomerationen nach der Definition von 2012 auf der Basis von Daten von 2020 aktualisiert. Schweizweit werden nun 52 Agglomerationen und 172 statistische Städte identifiziert.

Die Methodik des BFS definiert drei weitere Gemeindekategorien, die nicht einer Agglomeration zugeordnet werden:

- Mehrfach orientierte Gemeinden: Deren aktive Erwerbsbevölkerung geht zu mindestens einem Drittel in mehreren Agglomerationskernen zur Arbeit.
- Kerngemeinden ausserhalb der Agglomeration: Diese besitzen zwar eine hohe Bevölkerungs- und Arbeitsplatzdichte, bilden aber aufgrund ungenügender Grösse allein oder zusammen mit anderen Gemeinden keine Agglomeration.
- Ländliche Gemeinde ohne städtischen Charakter

Auch die Definition von Städten hat geändert. Zählte früher eine Gemeinde mit einer Bevölkerung von mehr als 10 000 Personen als Stadt, werden neu – analog der Agglomerationsdefinition – einerseits Daten zur Bevölkerung, zu Beschäftigten und Logiernächten verwendet und andererseits Dichtekriterien beigezogen.

Mehr zur Methodik finden Sie in der Publikation «Raum mit städtischem Charakter der Schweiz 2012» unter www.bfs.admin.ch.

Gemeinden der Agglomeration Bern

Am 31. Dezember 2024 besteht die Agglomeration Bern aus 68 Gemeinden, welche sich unterteilen in 11 Hauptkerngemeinden (inkl. Kernstadt), 3 Nebenkerngemeinden und 54 Agglomerationsgürtelgemeinden, von welchen 48 im Kanton Bern und 6 im Kanton Freiburg liegen:

- **Hauptkern: Bern (Kernstadt)**, Bolligen, Bremgarten bei Bern, Ittigen, Kehrsatz, Köniz, Muri bei Bern, Ostermundigen, Stettlen, Vechigen, Zollikofen
- **Nebenkerne:** Moosseedorf, Münsingen, Urtenen-Schönbühl
- **Agglomerationsgürtel:**
  Kanton Bern: Allmendingen, Bäriswil, Belp, Biglen, Deisswil bei Münchenbuchsee, Ferenbalm, Fraubrunnen, Frauenkappelen, Freimettigen, Gerzensee, Grossaffoltern, Grosshöchstetten, Häutligen, Herbligen, Hindelbank, Iffwil, Jaberg, Jegenstorf, Kaufdorf, Kiesen, Kirchdorf (BE), Kirchlindach, Konolfingen, Krauchthal, Laupen, Mattstetten, Meikirch, Mühleberg, Münchenbuchsee, Neuenegg, Niedermuhlern, Oberbalm, Oppligen, Radelfingen, Rapperswil (BE), Rubigen, Schüpfen, Schwarzenburg, Thurnen, Toffen, Uttigen, Wald (BE), Wichtrach, Wiggiswil, Wohlen bei Bern, Worb, Zäziwil, Zuzwil (BE)
  Kanton Freiburg: Bösingen, Kleinbösingen, Schmitten (FR), Ueberstorf, Ulmiz, Wünnewil-Flamatt

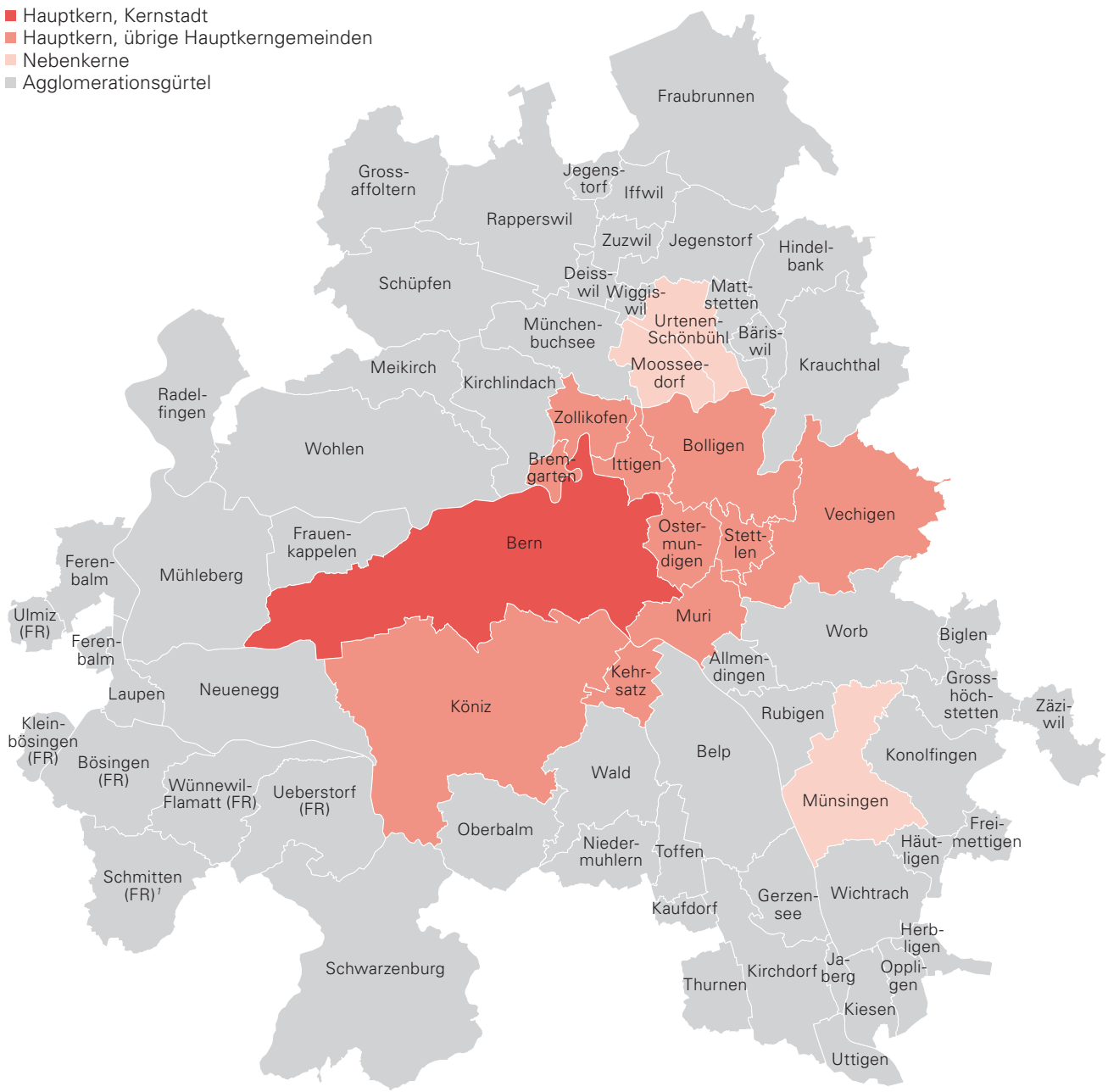
Mehrfach orientierte Gemeinden

Am 31. Dezember 2024 zählen 78 Gemeinden zu den mehrfach orientierten Gemeinden. 53 davon liegen im Kanton Bern, weitere 9 im Kanton Freiburg und 16 Gemeinden im Kanton Solothurn:

- **Kanton Bern:** Aarberg, Arch, Bargen (BE), Bätterkinden, Beatenberg, Blumenstein, Brenzikofen, Buchholterberg, Büetigen, Bühl, Burgistein, Dotzigen, Epsach, Eriz, Erlach, Forst-Längenbühl, Gals, Gampelen, Gurzelen, Habkern, Hagneck, Hasle bei Burgdorf, Hermrigen, Kappelen, Kernenried, Koppigen, Krattigen, Leissigen, Ligerz, Lyssach, Niederhünigen, Oberdiessbach, Oberlangenegg, Pohlern, Reutigen, Rüegsau, Rüti bei Büren, Rüti bei Lyssach, Seftigen, Sigriswil, Stocken-Höfen, Täuffelen, Teuffenthal (BE), Uebeschi, Uetendorf, Utzenstorf, Walperswil, Wattenwil, Wengi, Wiler bei Utzenstorf, Wimmis, Wynigen, Zielebach
- **Kanton Freiburg:** Courtepin, Düdingen, Fräschels, Giffers, Kerzers, Mont-Vully, St. Ursen, Tafers, Tentlingen
- **Kanton Solothurn:** Aeschi (SO), Biezwil, Bolken, Buchegg, Deitingen, Drei Höfe, Etziken, Halten, Horriwil, Kriegstetten, Lüterkofen-Ichertswil, Messen, Oekingen, Recherswil, Schnottwil, Unterramsern

Agglomeration Bern 2020, Gebietsstand 2024
Agglomeration Bern

G 00.00.010



Statistik Stadt Bern

Kartengrundlage: Bundesamt für Statistik, Stand 31.12.2024

Änderungen der Gemeindestruktur in der Agglomeration Bern

Gelistet sind nur Änderungen von Gemeinden, welche zum Zeitpunkt der Änderung den Agglomerationsperimeter betrafen.

1919 Vereinigung der Gemeinden Bern und Bümpliz zur Gemeinde Bern

1983 Aufteilung der Gemeinde Bolligen (die sich aus den Viertelsgemeinden Bolligen, Ittigen und Ostermundigen zusammensetzte) in die Gemeinden Bolligen, Ittigen und Ostermundigen

1993 Aufteilung der Gemeinde Rubigen (die sich aus den Viertelsgemeinden Allmendingen, Rubigen und Trimstein zusammensetzte) in die Gemeinden Allmendingen, Rubigen und Trimstein

2002 Umbenennung der Gemeinde Urtenen in Urtenen-Schönbühl

2004 Vereinigung der Gemeinden Niederwichtrach und Oberwichtrach zur neuen Gemeinde Wichtrach

2010 Vereinigung der Gemeinden Ballmoos und Jegenstorf zur Gemeinde Jegenstorf

2011 Vereinigung der Gemeinden Albligen und Wahlern zur Gemeinde Schwarzenburg (neue Gemeinde)

2012 Vereinigung der Gemeinden Belp und Belpberg zur Gemeinde Belp

2013 Vereinigung der Gemeinden Münsingen und Trimstein zu Münsingen
Vereinigung der Gemeinden Rapperswil (BE) und Ruppoldsried zur Gemeinde Rapperswil (BE)

2014 Vereinigung der Gemeinden Büren zum Hof, Etzelkofen, Fraubrunnen, Grafenried, Limpach, Mülchi, Schalunen und Zauggenried zur Gemeinde Fraubrunnen
Vereinigung der Gemeinden Jegenstorf, Münchringen und Scheunen zur Gemeinde Jegenstorf
Vereinigung der Gemeinden Bleiken bei Oberdiessbach und Oberdiessbach zur Gemeinde Oberdiessbach
Vereinigung der Gemeinden Kienersrüti und Uttigen zur Gemeinde Uttigen

2016 Vereinigung der Gemeinden Bangerten und Rapperswil (BE) zur Gemeinde Rapperswil (BE)

2017 Vereinigung der Gemeinden Münsingen und Tägertschi zur Gemeinde Münsingen

2018 Vereinigung der Gemeinden Grosshöchstetten und Schlosswil zur Gemeinde Grosshöchstetten
Vereinigung der Gemeinden Gelterfingen, Kirchdorf (BE), Mühledorf (BE) und Noflen zur Gemeinde Kirchdorf (BE)

2020 Vereinigung der Gemeinden Kirchenthurnen, Lohnstorf (vorgängig nicht Teil der Agglomeration) und Mühlethurnen zur Gemeinde Thurnen (neue Gemeinde)

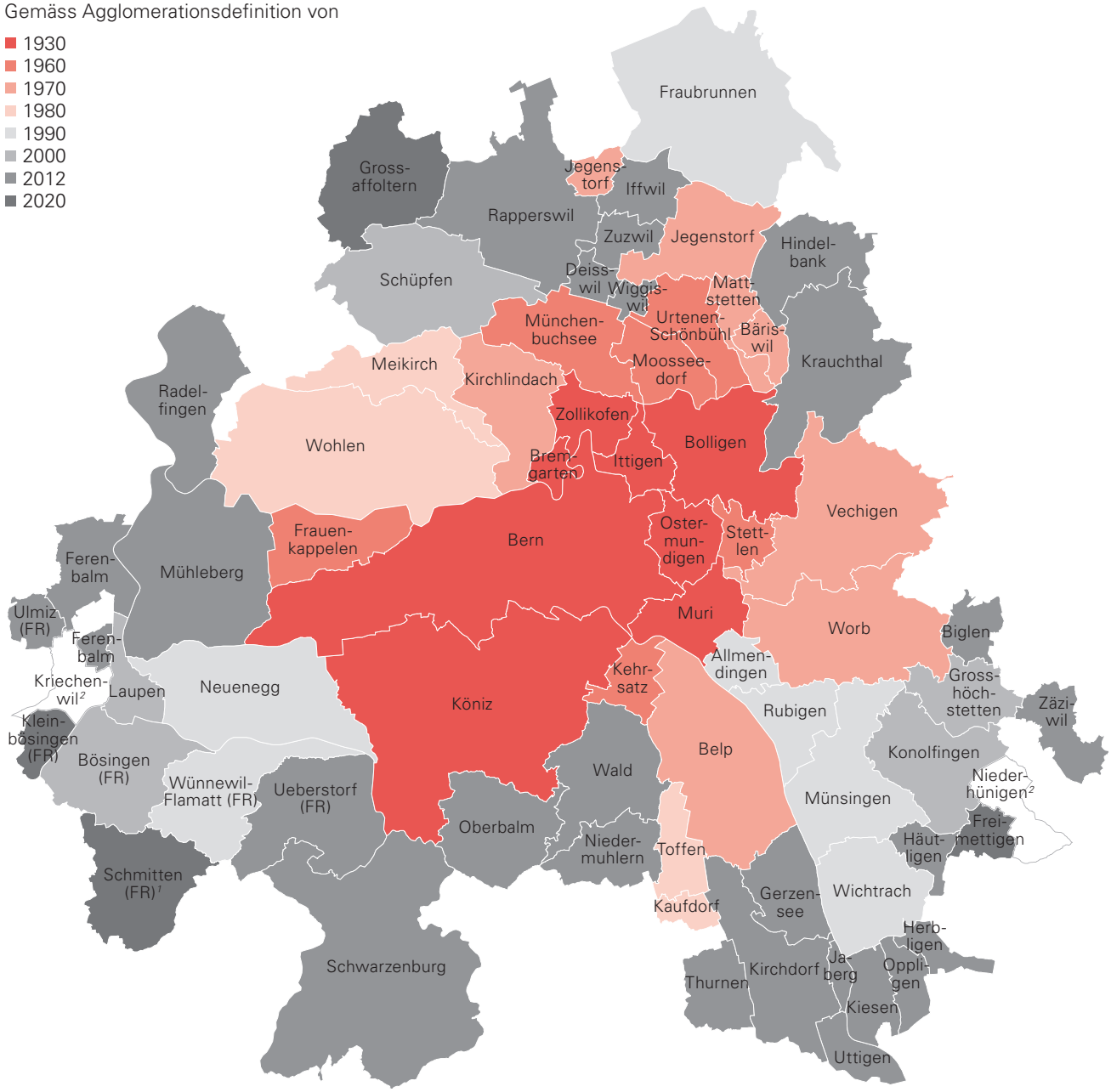
2021 Vereinigung der Gemeinden Hindelbank und Mötschwil (vorgängig nicht Teil der Agglomeration) zur Gemeinde Hindelbank
Vereinigung der Gemeinden Riggisberg (nicht Teil der Agglomeration) und Rümligen zur Gemeinde Riggisberg

2022 Vereinigung der Gemeinden Gempenach, Galmiz, Clavaleyres und Murten (Galmiz, Clavaleyres und Murten: nicht Teil der Agglomeration) zur Gemeinde Murten

2023 Vereinigung der Gemeinden Diemerswil und Münchenbuchsee zur Gemeinde Münchenbuchsee

Agglomeration Bern seit 1930
Agglomeration Bern

G 00.00.030



Statistik Stadt Bern

1 Schmitten (FR) war von 2000 bis 2011 bereits Teil der Agglomeration, 2012 bis 2019 nicht mehr und ist ab 2020 wieder dabei.
2 Kriechenwil und Niederhünigen waren von 2012 bis 2019 Teil der Agglomeration.

Kartengrundlage: Bundesamt für Statistik, Stand 31.12.2024

Regionalkonferenz Bern-Mittelland

Die Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM) ist ein Gefäss für die regionale Zusammenarbeit, in welchem die Gemeinden effizient und rasch über wichtige regionale Fragen wie Verkehr, Raumplanung, Kultur und Regionalpolitik entscheiden können. Sie umfasst die Verwaltungsregion Bern-Mittelland. Die Organisation hat anfangs 2010 ihre Arbeit aufgenommen.

Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland

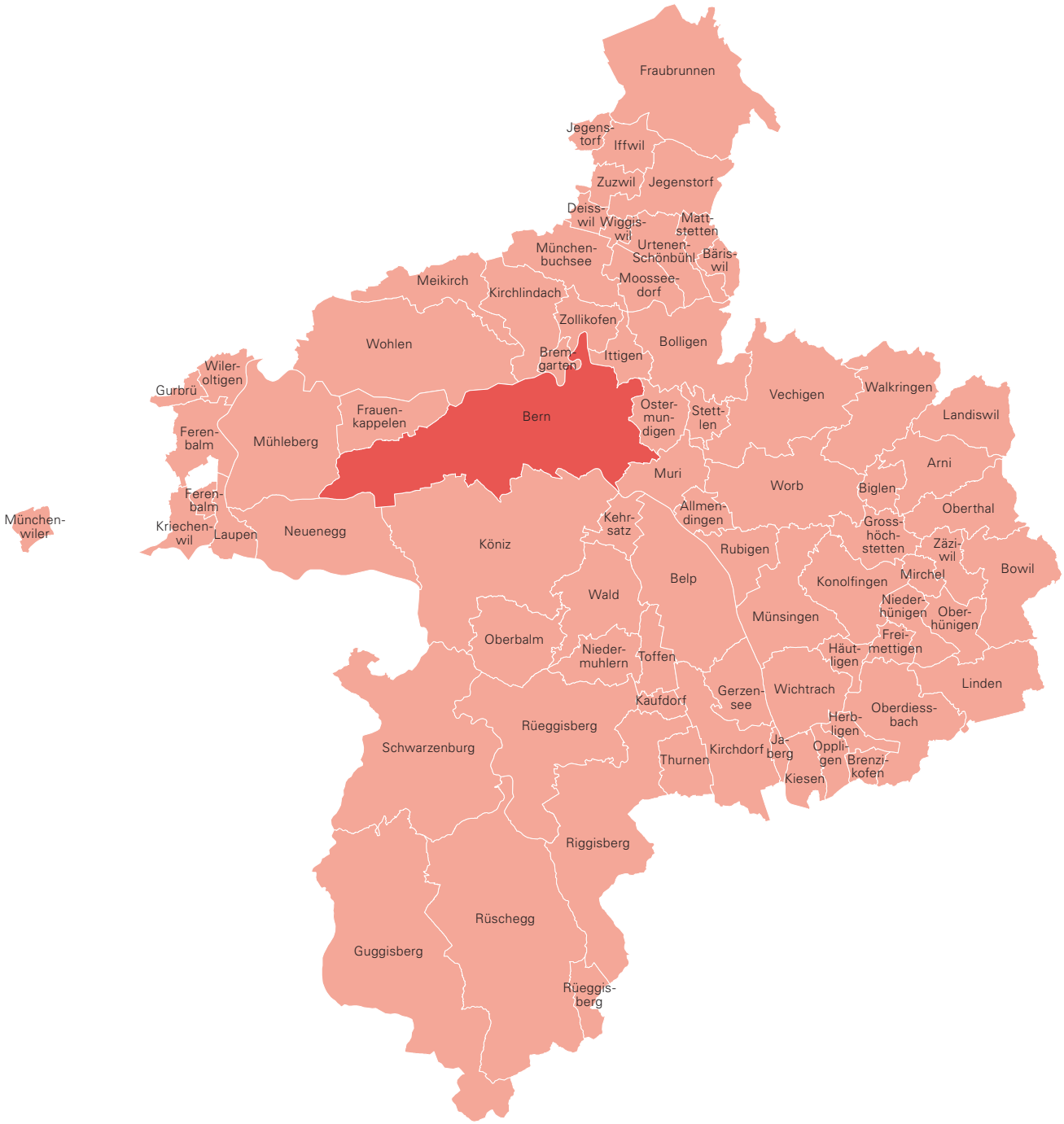
Am 31. Dezember 2024 gehören folgende 74 Gemeinden zur Regionalkonferenz Bern-Mittelland:

Allmendingen, Arni (BE), Bäriswil, Belp, Bern, Biglen, Bolligen, Bowil, Bremgarten bei Bern, Brenzikofen, Deisswil bei Münchenbuchsee, Ferenbalm, Fraubrunnen, Frauenkappelen, Freimettigen, Gerzensee, Grosshöchstetten, Guggisberg, Gurbrü, Häutligen, Herbligen, Iffwil, Ittigen, Jaberg, Jegenstorf, Kaufdorf, Kehrsatz, Kiesen, Kirchdorf (BE), Kirchlindach, Köniz, Konolfingen, Kriechenwil, Landiswil, Laupen, Linden, Mattstetten, Meikirch, Mirchel, Moosseedorf, Mühleberg, Münchenbuchsee, Münchenwiler, Münsingen, Muri bei Bern, Neuenegg, Niederhünigen, Niedermuhlern, Oberbalm, Oberdiessbach, Oberhünigen, Oberthal, Oppligen, Ostermundigen, Riggisberg, Rubigen, Rüeggisberg, Rüschegg, Schwarzenburg, Stettlen, Thurnen, Toffen, Urtenen-Schönbühl, Vechigen, Wald (BE), Walkringen, Wichtrach, Wiggiswil, Wileroltigen, Wohlen bei Bern, Worb, Zäziwil, Zollikofen, Zuzwil (BE)

Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM, Gebietsstand 2024

Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

G 00.00.020



Statistik Stadt Bern

Kartengrundlage: Bundesamt für Statistik, Stand 31.12.2024

Statistische Grossregionen

Die 26 Kantone der Schweiz sind **7 statistischen Grossregionen** zugeordnet:

Espace Mittelland: Bern, Freiburg, Solothurn, Neuenburg und Jura
Nordwestschweiz: Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Aargau
Zürich: Zürich
Zentralschweiz: Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Zug
Ostschweiz: Glarus, Schaffhausen, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, St. Gallen, Graubünden und Thurgau
Genferseeregion: Waadt, Wallis und Genf
Tessin: Tessin

Statistische Grossregionen
Schweiz

G 00.00.040



Statistik Stadt Bern

Kartengrundlage: Bundesamt für Statistik, generalisierte Gemeindegrenzen, Stand 31.12.2024



Bevölkerung 01

Überblick 19
Geburten, Todesfälle 27
Zuzüge, Wegzüge 30
Heimat 35
Ausländische Wohnbevölkerung 40
Diplomatisches Personal 46
Alter 48
Zivilstand 51
Sprache, Migration, Konfession 55
Haushalte 59
Prognosen 63

Bevölkerung

Methodisches
Statistik Stadt Bern orientiert sich bei der **Definition der Wohnbevölkerung** am Vorgehen des Bundesamts für Statistik (BFS). Auf Bundesebene werden folgende Bevölkerungsgruppen unterschieden:

- ständige Wohnbevölkerung am Hauptwohnsitz
- Wohnbevölkerung am Nebenwohnsitz (z. B. Wochenaufenthaltende)
- nichtständige Wohnbevölkerung am Hauptwohnsitz (z. B. Asylsuchende)

Das BFS verwendet den Wohnsitz als Kriterium, der durch die Anmeldung einer Person in einer Gemeinde mittels Niederlassungs- oder Aufenthaltsausweis definiert wird.

Während für das BFS die ständige Wohnbevölkerung am Hauptwohnsitz die Referenzbevölkerung darstellt, entspricht die von Statistik Stadt Bern berechnete Bevölkerungszahl für die Stadt Bern in etwa dem Total aller drei Bundesdefinitionen. Für eine Stadt mit Zentrumsaufgaben und vielen Arbeits- und Ausbildungsplätzen ist es sinnvoll, z. B. die Wochenaufenthaltenden mitzuzählen, da auch diese die Infrastruktur nutzen.

Konkret umfasst die Wohnbevölkerung der Stadt Bern **alle in der Stadt Bern mittels Heimatschein, Heimatausweis oder Ausländerausweis registrierten Personen**, unabhängig von Aufenthaltsdauer, An- und Abwesenheitsmeldungen. Somit werden auch die Personen mit einer Aufenthaltsbewilligung des Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA) – diplomatisches Personal, internationale Funktionär*innen, deren Familienangehörige und Hilfspersonal – sowie die Asylsuchenden dazugezählt. Diese Definition wird seit 2012 angewendet. Durch diese Anpassung machte die Bestandeszahl der Stadtberner Wohnbevölkerung im Jahr 2012 einen einmaligen Sprung um rund 3000 Personen. Der frühere Begriff der «wirtschaftlichen Wohnbevölkerung» wird nicht mehr verwendet. Die wirtschaftliche Wohnbevölkerung wurde aufgrund der Gemeinde ermittelt, welche eine Person als ihren Lebensmittelpunkt bezeichnete (Selbstdeklaration).

Zahlen in Zeitreihen mit Stand vor dem 31. Dezember 2012 sind weiterhin nach alter Definition (wirtschaftliche Wohnbevölkerung) berechnet.

Aufenthaltsstatus

Folgende Bewilligungsarten werden an die ausländische Wohnbevölkerung in der Schweiz vergeben:

- Niederlassungsbewilligung (Ausweis C): unbeschränktes Aufenthaltsrecht
- Aufenthaltsbewilligung (Ausweis Ci): Angehörige von Konsulatsangestellten oder von Angestellten int. Organisationen, Gültigkeit ist auf die Dauer der Funktion der Hauptinhabenden beschränkt
- Aufenthaltsbewilligung (Ausweis B): Gültigkeit jeweils 1 Jahr (EU/EFTA: 5 Jahre), verlängerbar
- Kurzaufenthaltsbewilligung (Ausweis L): Gültigkeit in der Regel weniger als 1 Jahr, nicht verlängerbar (EU/EFTA: Verlängerung oder Erneuerung möglich)
- Grenzgängerbewilligung (Ausweis G): Gültigkeit 5 Jahre für EU/EFTA-Angehörige, die in einem EU/EFTA-Staat leben und in der Schweiz arbeiten bzw. 1 Jahr für Nicht-EU/EFTA-Angehörige mit Wohnsitz in der ausländischen Grenzzone, die innerhalb der Schweiz erwerbstätig sind; Bedingung in beiden Fällen: mind. einmal wöchentlich Rückkehr an den ausländischen Hauptwohnsitz
- vorläufig Aufgenommene (Ausweis F): vorläufige Aufnahme von Personen, die aus der Schweiz weggewiesen wurden, wobei sich der Vollzug der Wegweisung als unzulässig, unzumutbar oder unmöglich erwiesen hat; die vorläufige Aufnahme kann für 12 Monate verfügt und um jeweils 12 Monate verlängert werden
- Asylsuchende (Ausweis N): Personen, die ein Asylgesuch gestellt haben und im Asylverfahren stehen
- Schutzbedürftige (Ausweis S): Aufnahme auf höchstens ein Jahr befristet (verlängerbar), nach frühstens fünf Jahren Möglichkeit zur Aufenthaltsbewilligung B (befristet bis Ende des Schutzes)
- Personen mit Bewilligung des EDA: ausländische Staatsangehörige, welche bei diplomatischen Vertretungen, konsularischen Posten oder internationalen Organisationen (z. B. Weltpostverein) in der Schweiz arbeiten sowie deren Familienangehörige und Hauspersonal

Bevölkerungsbewegungen

Es wird unterschieden zwischen natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten, Todesfälle, Eheschliessungen und -scheidungen, Einbürgerungen, Geschlechtsänderungen) und Wanderungen (Zu-, Weg- und innerstädtische Umzüge). Zu Personen mit einem Ausweis des EDA, welche nicht zusätzlich in der städtischen Einwohnerdatenbank registriert sind, liegen keine Angaben zu den Bevölkerungsbewegungen vor.

Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden der Region/Agglomeration Bern

Neben der Stadt Bern werden auch Zahlen zu den natürlichen Bevölkerungsbewegungen und zum Bevölkerungsbestand der Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM) und der Agglomerationsgemeinden publiziert. Die Daten beruhen auf Ergebnissen der Bundesstatistik STATPOP. Um die Gemeinden miteinander zu vergleichen, wird in diesen Tabellen – auch für die Stadt Bern – nur die ständige Wohnbevölkerung am Hauptwohnsitz aufgeführt.

Volkszählung und Strukturerhebung

Seit 1850 lieferte die Eidg. Volkszählung als Vollerhebung alle zehn Jahre wichtige Informationen zur Struktur der Bevölkerung der Schweiz. 2010 erfolgten grundlegende Modernisierungen. Seither wird sie im Einjahresrhythmus durch das BFS durchgeführt und ausgewertet. Um die Bevölkerung zu entlasten, werden dabei möglichst viele Informationen den Einwohnerregistern entnommen (aus STATPOP). Zusätzliche, nicht in Registern enthaltene Angaben werden mit ergänzenden Stichprobenerhebungen erfragt. Diese sogenannten Strukturerhebungen ergänzen die Registerdaten und liefern – in Form von Hochrechnungen – weitere Informationen zur Demografie, beispielsweise zu den Themen «Sprache», «Migrationsstatus» oder «Konfession».

Bevölkerungsprognosen für die Stadt Bern

Statistik Stadt Bern hat – ausgehend vom Bevölkerungsstand am 31. Dezember 2021 und den Bevölkerungsbewegungen der Jahre 2018 bis 2022 – Prognosen für die Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Bern bis ins Jahr 2050 berechnet. Es wurden drei Szenarien (hoch, mittel, tief) entwickelt, welche die zu erwartenden Bevölkerungszahlen beschreiben, aufgeteilt nach Alter, Geschlecht und Stadtteilen. Die Angaben zum mittleren Szenario (Referenzszenario) finden sich am Ende des Kapitels.

Entwicklung der Wohnbevölkerung 2024
Stadt Bern

T 01.01.010

	Total	Heimat		2024 Quartal				2023 Total
		Schweiz	Ausland	1.	2.	3.	4.	
Anfangsbestand	145 873	109 588	36 285	145 873	146 207	146 281	146 301	144 447
Lebendgeborene	1 317	993	324	349	355	320	293	1 404
Gestorbene	1 189	1 061	128	289	259	294	347	1 205
Geburtensaldo	128	– 68	196	60	96	26	– 54	199
Zuzüge	12 528	7 031	5 497	3 093	2 779	3 445	3 211	13 312
Wegzüge	12 069	7 687	4 382	2 819	2 801	3 451	2 998	12 077
Wanderungssaldo	459	– 656	1 115	274	– 22	– 6	213	1 235
Einbürgerungen	…	889	– 889	…	…	…	…	…
Total Bewegungen	587	165	422	334	74	20	159	1 434
jährliche Bestandeskorrektur	– 5	8	– 13	…	…	…	– 5	– 8
Gesamtveränderung	582	173	409	334	74	20	154	1 426
Endbestand	146 455	109 761	36 694	146 207	146 281	146 301	146 455	145 873
davon Schweiz	109 761	109 761	…	109 770	109 837	109 645	109 761	109 588
Ausland	36 694	…	36 694	36 437	36 444	36 656	36 694	36 285
davon männlich	70 012	51 165	18 847	69 838	69 953	69 999	70 012	69 663
weiblich	76 443	58 596	17 847	76 369	76 328	76 302	76 443	76 210
mittlere Wohnbevölkerung[1]	146 160	109 670	36 490	146 040	146 240	146 290	146 380	145 160

Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen (inkl. Personen mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende; Bewegungen ohne Personen mit EDA-Ausweis

1 mittlere Wohnbevölkerung auf 10er gerundet

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Methodisches
Die **Wohnbevölkerung** der Stadt Bern wird über das ganze Jahr beobachtet. Ihre Entwicklung wird monatlich auf bern.ch/statistik publiziert und basiert auf den Bewegungsdaten der Einwohnerdatenbank. Die Bevölkerung am jeweiligen Monatsende entspricht jener am Anfang des Monats zuzüglich Zugänge (Geburten und Zuzüge) und abzüglich Abgänge (Todesfälle und Wegzüge) im Berichtsmonat. Diese Auswertungen nach der sogenannten **Fortschreibungsmethode** haben **provisorischen** Charakter.

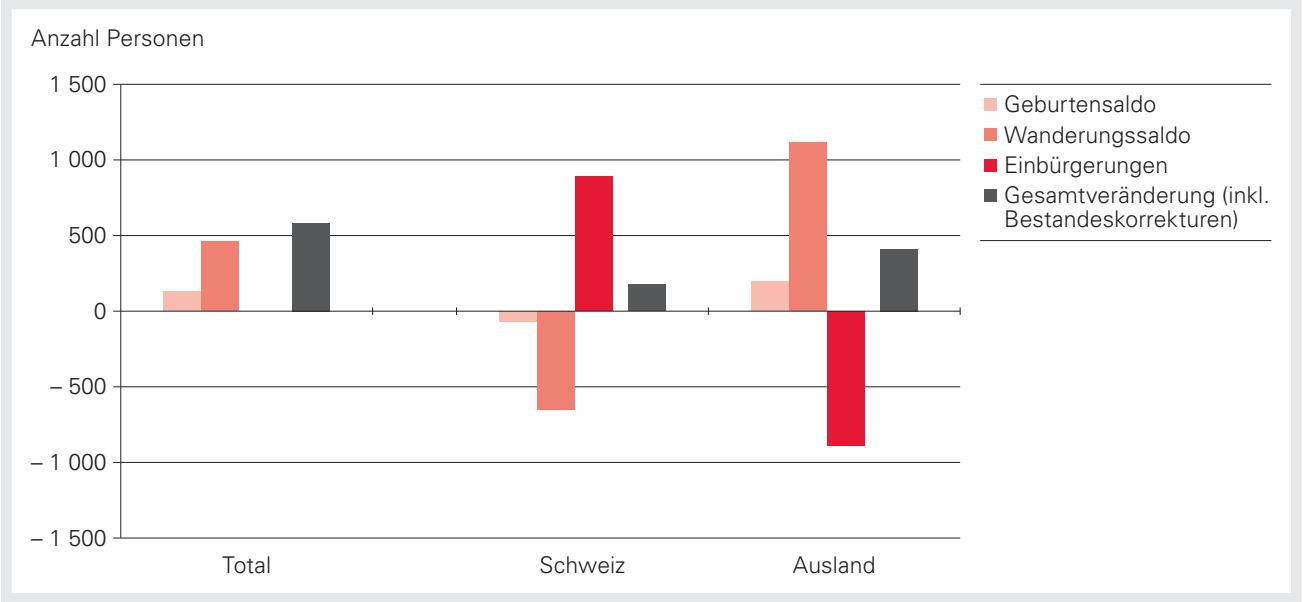
Die **definitive Wohnbevölkerungszahl** der Stadt Bern am 31. Dezember wird aufgrund der zu diesem Zeitpunkt vorliegenden **Bestandesdaten** eruiert und basiert auf zwei Quellen: der Einwohnerdatenbank des Polizeiinspektorats der Stadt Bern einerseits und den Ordipro-Daten des Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA) andererseits. Letztgenannte Daten beziehen sich auf die in der Stadt Bern wohnhaften Personen mit EDA-Ausweis, also diplomatisches Personal, internationale Funktionär*innen sowie deren Familienangehörige. Die Summe der Personen aus beiden Quellen ergibt die definitive Zahl der Wohnbevölkerung, welche von der im Verlaufe des Jahres durch Fortschreibung ermittelten Zahl abweichen kann, was der jährlichen Bestandeskorrektur entspricht.

Zunahme der Wohnbevölkerung
Ende 2024 sind 146 455 Einwohner*innen in der Stadt Bern registriert. Die Zunahme von 582 Personen (+0,4 %) ist hauptsächlich auf einen positiven Wanderungssaldo von 459 Personen zurückzuführen, für welchen vollumfänglich die ausländische Wohnbevölkerung verantwortlich ist (+1115 Personen). Die Schweizer Wohnbevölkerung verzeichnet einen negativen Wanderungssaldo von 656 Personen.

Im Jahr 2024 ergibt sich ein positiver Saldo bei den natürlichen Bevölkerungsbewegungen: Wie bereits in den Vorjahren ist die Zahl der Geburten weiter gesunken. 1317 Geburten (Vorjahr: 1404 Personen) stehen 1189 Todesfälle (1205) gegenüber, was einem Geburtenüberschuss von 128 Personen (+199) entspricht.

Bevölkerungsbewegungen nach Heimat 2024
Stadt Bern

G 01.01.010

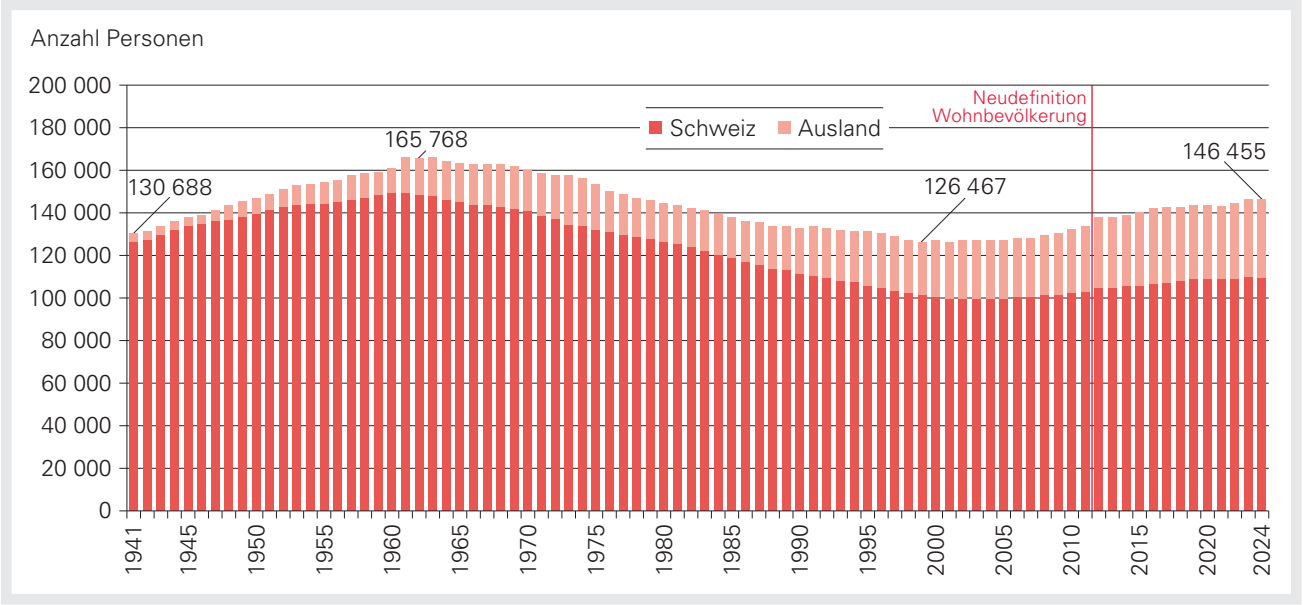


Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Entwicklung der Wohnbevölkerung nach Heimat seit 1941
Stadt Bern

G 01.01.020



Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung:
1941 bis 2011: wirtschaftliche Wohnbevölkerung
ab 2012: in Bern registrierte Personen (inkl. Personen mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro (ab 2012)

Entwicklung der Stadtberner Wohnbevölkerung seit 1941

Während in den 1940er- und 1950er-Jahren – im Zuge der Urbanisierung – jährliche Bevölkerungszunahmen zwischen 1000 und 2000 Personen die Regel waren, verzeichnete die Stadt Bern zwischen 1963 und 1999 mit zwei Ausnahmen nur noch abnehmende Bevölkerungszahlen. Um die Jahrtausendwende brach dieser Trend. Seither wuchs die Bevölkerung wieder. Der markante Zuwachs im Jahr 2012 basiert allerdings zu gut zwei Dritteln auf der geänderten Bevölkerungsdefinition. Nachdem in den Jahren 2020 und 2021 ein Bevölkerungsrückgang verzeichnet wurde, nimmt die Bevölkerung seither wieder zu. Im Berichtsjahr wächst die Bevölkerung um 582 Personen (+0,4%).

Methodisches

Seit dem Jahr 2012 werden neben den in Bern mit Heimatschein, Heimatausweis oder Ausländerausweis registrierten Personen auch die Asylsuchenden sowie die Personen mit einer Aufenthaltsbewilligung des Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheiten gezählt (siehe Kapiteleinleitung).

Bevölkerungsbestand seit 1941

Der Jahresendbestand der Stadtberner Wohnbevölkerung 2024 beläuft sich auf 146 455 Personen, was nahezu jenem Ende der 1970er-Jahre entspricht. 1962 wurde – nach Jahren der Urbanisierung – mit 165 768 Personen der höchste Bestand erreicht. Aktuell sind rund drei von vier Personen der Stadtberner Bevölkerung Schweizer*innen. Der Anteil ausländischer Personen an der Gesamtbevölkerung beträgt Ende 2024 25,1 %, und ist damit um 0,2 Prozentpunkte gestiegen.

Bevölkerungsbestand seit 1941
Stadt Bern

T 01.01.020

	Wohnbevölkerung			jährliche Veränderung der Wohnbevölkerung[1]	
	Total	Schweiz	Ausland	absolut	in ‰
1941	130 688	126 463	4 225	…	…
1945	137 559	133 673	3 886	1 718	12.9
1950	146 614	139 654	6 960	1 811	12.8
1955	153 920	144 742	9 178	1 461	9.8
1960	161 275	149 202	12 073	1 471	9.4
1965	163 084	144 918	18 166	362	2.3
1970	160 271	141 096	19 175	– 563	– 3.5
1975	153 199	132 177	21 022	– 1 414	– 9.0
1980	144 637	126 529	18 108	– 1 712	– 11.4
1981	143 703	125 575	18 128	– 934	– 6.5
1982	142 367	124 016	18 351	– 1 336	– 9.3
1983	140 821	122 289	18 532	– 1 546	– 10.9
1984	139 575	120 938	18 637	– 1 246	– 8.8
1985	137 539	118 898	18 641	– 2 036	– 14.6
1986	136 195	117 227	18 968	– 1 344	– 9.8
1987	135 324	115 781	19 543	– 871	– 6.4
1988	134 114	114 135	19 979	– 1 210	– 8.9
1989	133 439	112 753	20 686	– 675	– 5.0
1990	133 205	111 446	21 759	– 234	– 1.8
1991	133 343	110 673	22 670	138	1.0
1992	132 809	109 678	23 131	– 534	– 4.0
1993	132 314	108 532	23 782	– 495	– 3.7
1994	131 595	106 997	24 598	– 719	– 5.4
1995	131 046	105 960	25 086	– 549	– 4.2
1996	130 128	104 834	25 294	– 918	– 7.0
1997	128 429	103 318	25 111	– 1 699	– 13.1
1998	126 886	102 082	24 804	– 1 543	– 12.0
1999	126 467	101 236	25 231	– 419	– 3.3
2000	126 752	100 586	26 166	285	2.3
2001	126 661	99 912	26 749	– 91	– 0.7
2002	127 330	100 006	27 324	669	5.3
2003	127 519	100 269	27 250	189	1.5
2004	127 352	100 117	27 235	– 167	– 1.3
2005	127 421	100 286	27 135	69	0.5
2006	127 882	100 914	26 968	461	3.6
2007	128 345	101 090	27 255	463	3.6
2008	129 418	101 381	28 037	1 073	8.4
2009	130 289	101 627	28 662	871	6.7
2010	131 702	102 628	29 074	1 413	10.8
2011	133 656	103 627	30 029	1 954	14.8
2012	134 675	103 906	30 769	1 019	7.6
2012	137 818	104 988	32 830	…	…
2013	137 980	105 206	32 774	162	1.2
2014	139 089	105 424	33 665	1 109	8.0
2015	140 567	105 996	34 571	1 478	10.6
2016	141 660	106 464	35 196	1 093	7.8
2017	142 479	107 614	34 865	819	5.8
2018	142 493	108 118	34 375	14	0.1
2019	143 278	108 738	34 540	785	5.5
2020	143 222	109 284	33 938	– 56	– 0.4
2021	143 154	109 242	33 912	– 68	– 0.5
2022	144 447	109 011	35 436	1 293	9.0
2023	145 873	109 588	36 285	1 426	9.9
2024	146 455	109 761	36 694	582	4.0

Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung:
1941 bis 2012 (oberhalb des roten Strichs): wirtschaftliche Wohnbevölkerung
ab 2012 (unterhalb des roten Strichs): in Bern registrierte Personen (inkl. Personen mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

1 zwischen 1945 und 1980 durchschnittliche jährliche Veränderung

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank;
Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro (ab 2012)

Wohnbevölkerung nach demografischen Merkmalen seit 1970
Stadt Bern

T 01.01.030

	2024	2020	2010	2000	1990	1980	1970	Veränderung 2000/2024 in %
Total Wohnbevölkerung[1]	147 911	143 988	133 692	128 634	136 338	145 254	162 405	15.0
Geschlecht								
männlich	71 011	69 223	63 425	59 727	62 868	65 959	75 069	18.9
weiblich	76 900	74 765	70 267	68 907	73 470	79 295	87 336	11.6
Heimat								
Schweiz	109 813	109 531	102 921	100 564	112 599	126 912	139 873	9.2
Ausland	38 098	34 457	30 771	28 070	23 739	18 342	22 532	35.7
Zivilstand								
ledig	87 581	82 203	70 040	59 948	59 763	61 794	69 559	46.1
verheiratet	42 346	43 261	44 673	49 873	56 870	65 076	77 619	– 15.1
verwitwet	5 241	5 728	7 381	9 345	11 237	11 393	10 499	– 43.9
geschieden	12 299	12 133	11 314	9 468	8 468	6 991	4 728	29.9
unverheiratet[2]	14	7	20	…	…	…	…	…
eingetragene Partnerschaft	300	541	256	…	…	…	…	…
aufgelöste Partnerschaft	115	99	8	…	…	…	…	…
ohne Angabe	15	16	–	…	…	…	…	…
Alter								
0 – 4 Jahre	6 316	7 072	5 929	5 031	5 049	5 212	8 337	25.5
5 – 14 Jahre	12 116	11 018	8 741	9 335	9 112	12 583	17 509	29.8
15 – 19 Jahre	6 012	4 809	4 934	5 033	6 145	9 557	11 023	19.5
20 – 24 Jahre	10 018	9 875	10 294	9 236	11 946	13 153	15 744	8.5
25 – 39 Jahre	43 509	43 270	38 462	35 027	35 146	32 960	34 656	24.2
40 – 59 Jahre	38 063	37 289	35 330	33 514	32 983	35 148	41 497	13.6
60 – 64 Jahre	7 965	7 254	6 688	5 883	7 531	8 411	10 336	35.4
65 – 79 Jahre	16 216	15 929	14 731	16 872	20 082	22 372	19 735	– 3.9
80 und älter	7 696	7 472	8 583	8 703	8 344	5 858	3 568	– 11.6
Jugendquotient	24.6	23.4	21.6	23.2	23.2	30.5	36.1	…
Altersquotient	24.0	24.0	25.7	30.6	32.4	31.5	22.8	…
Gesamtquotient	48.6	47.4	47.3	53.8	55.6	62.0	58.9	…

Statistik Stadt Bern

1 1970 bis 2000 Volkszählung: wirtschaftliche Wohnbevölkerung (inkl. Langzeitpatient*innen, Asylsuchende, Personen mit EDA-Bewilligung); ab 2020 STATPOP: Summe der drei Bevölkerungsbegriffe des Bundes («ständige Wohnbevölkerung am Hauptwohnsitz», «Wohnbevölkerung am Nebenwohnsitz» und «nichtständige Wohnbevölkerung am Hauptwohnsitz»).

2 Der Zivilstand «unverheiratet» kann als Folge von Ungültigkeitserklärungen von Ehen oder Verschollenheitserklärungen von Ehepartner*innen zustande kommen.

Datenquellen: Bundesamt für Statistik, Eidg. Volkszählungen (bis 2000), STATPOP (ab 2020)

Methodisches
Die Bevölkerungszahlen bis 2000 stammen aus den **Eidg. Volkszählungen** (Vollerhebungen mittels Befragungen) resp. ab 2010 aus der **Bundesstatistik STATPOP** (Registerauswertungen). Während in den Volkszählungen der Begriff der wirtschaftlichen Wohnbevölkerung (inkl. diplomatische Personen und Asylsuchende) verwendet wird, werden in den hier dargestellten STATPOP-Zahlen alle drei seit 2010 gültigen Bevölkerungsdefinitionen des Bundes zusammengezählt (siehe Kapiteleinleitung).

Jugendquotient: Anzahl 0- bis 19-Jährige je hundert 20- bis 64-Jährige
Altersquotient: Anzahl 65-Jährige und Ältere je hundert 20- bis 64-Jährige
Gesamtquotient: Summe der beiden Quotienten

Steigender Gesamtquotient der Stadt
Der Gesamtquotient bezeichnet das quantitative Verhältnis der Anzahl Personen einer Bevölkerung im nicht erwerbsfähigen Alter zu hundert Personen im erwerbsfähigen Alter. Gegenüber dem Vorjahr ist der Gesamtquotient um 0,05 Punkte auf 48,6 gestiegen. Dieser Anstieg setzt sich aus dem Rückgang des Jugendquotienten um –0,11 Punkten und der Zunahme des Altersquotienten um 0,17 Punkten zusammen. Im Vergleich zum Jahr 2020 ist der Gesamtquotient um 1,18 Punkte gestiegen.

Mittlere ständige Wohnbevölkerung, Eheschliessungen, Lebendgeborene, Todesfälle 2024
(1 von 2)

Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM/Agglomeration Bern

T 01.01.040

	mittlere ständige Wohnbevölkerung	absolute Zahlen				auf 1000 Einwohner*innen		
		Eheschliessungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuss	Eheschliessungen	Lebendgeborene	Gestorbene
Stadt Bern	137 492	703	1 317	1 189	128	5.1	9.6	8.6
Allmendingen	544	3	2	7	– 5	5.5	3.7	12.9
Arni (BE)	976	4	10	10	–	4.1	10.2	10.2
Bäriswil	1 116	5	9	8	1	4.5	8.1	7.2
Belp	11 698	50	87	102	– 15	4.3	7.4	8.7
Biglen	1 862	9	12	17	– 5	4.8	6.4	9.1
Bolligen	6 353	18	37	58	– 21	2.8	5.8	9.1
Bowil	1 302	9	9	15	– 6	6.9	6.9	11.5
Bremgarten bei Bern	4 419	15	28	36	– 8	3.4	6.3	8.1
Brenzikofen	524	–	4	4	–	–	7.6	7.6
Deisswil bei Münchenbuchsee	86	2	1	1	–	23.3	11.6	11.6
Ferenbalm	1 248	6	9	11	– 2	4.8	7.2	8.8
Fraubrunnen	5 498	23	39	40	– 1	4.2	7.1	7.3
Frauenkappelen	1 469	6	15	10	5	4.1	10.2	6.8
Freimettigen	451	–	2	3	– 1	–	4.4	6.7
Gerzensee	1 299	5	10	14	– 4	3.8	7.7	10.8
Grosshöchstetten	4 080	18	33	42	– 9	4.4	8.1	10.3
Guggisberg	1 483	6	10	9	1	4.0	6.7	6.1
Gurbrü	245	–	1	3	– 2	–	4.1	12.2
Häutligen	268	2	3	1	2	7.5	11.2	3.7
Herbligen	634	5	5	–	5	7.9	7.9	–
Iffwil	445	1	4	4	–	2.2	9.0	9.0
Ittigen	11 587	44	105	130	– 25	3.8	9.1	11.2
Jaberg	305	2	1	3	– 2	6.6	3.3	9.8
Jegenstorf	5 862	23	31	31	–	3.9	5.3	5.3
Kaufdorf	1 111	3	8	2	6	2.7	7.2	1.8
Kehrsatz	4 606	20	54	37	17	4.3	11.7	8.0
Kiesen	1 002	2	8	6	2	2.0	8.0	6.0
Kirchdorf (BE)	1 854	9	13	15	– 2	4.9	7.0	8.1
Kirchlindach	3 317	18	34	30	4	5.4	10.3	9.0
Köniz	43 233	189	408	377	31	4.4	9.4	8.7
Konolfingen	5 488	19	38	44	– 6	3.5	6.9	8.0
Kriechenwil	434	5	4	11	– 7	11.5	9.2	25.3
Landiswil	624	2	3	5	– 2	3.2	4.8	8.0
Laupen	3 283	15	24	38	– 14	4.6	7.3	11.6
Linden	1 266	8	6	7	– 1	6.3	4.7	5.5
Mattstetten	593	1	1	2	– 1	1.7	1.7	3.4
Meikirch	2 590	10	30	25	5	3.9	11.6	9.7
Mirchel	575	2	–	4	– 4	3.5	–	7.0
Moosseedorf	4 143	23	49	41	8	5.6	11.8	9.9

Statistik Stadt Bern

Die mittlere ständige Wohnbevölkerung entspricht dem arithmetischen Mittel der ständigen Wohnbevölkerung am 1. Januar und am 31. Dezember des Berichtsjahres.
Gemeindestruktur 31.12.2024, siehe Kapitel Räumliche Gliederungen

Datenquellen: Bundesamt für Statistik: BEVNAT, STATPOP; Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

Bern und die Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM)

In 19 der 74 RKBM-Gemeinden leben mehr als 5000 Einwohner*innen. Innerhalb dieser Gemeinden finden sich im Jahr 2024 gemessen an der Bevölkerung am meisten Eheschliessungen in der Stadt Bern (5,1 Eheschliessungen auf 1000 Personen). Bei den Geburten ist mit 10,4 auf 1000 Personen die Gemeinde Zollikofen an der Spitze. Bei den Todesfällen weist Ittigen mit 11,2 den höchsten Wert auf.

In den 31 Gemeinden mit 1000 bis 5000 Einwohner*innen weist im Jahr 2024 Bowil bei den Eheschliessungen den Höchstwert von 6,9 pro 1000 Personen auf. Bei den Geburten liegt Zäziwil mit 13,9 pro 1000 Personen vorne, während die Gemeinde Toffen bei den Todesfällen mit 12,1 auf 1000 Einwohner*innen den höchsten Wert aufweist.

Mittlere ständige Wohnbevölkerung, Eheschliessungen, Lebendgeborene, Todesfälle 2024
(2 von 2)

Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM/Agglomeration Bern

T 01.01.040

	mittlere ständige Wohnbevölkerung	absolute Zahlen				auf 1000 Einwohner*innen		
		Eheschliessungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuss	Eheschliessungen	Lebendgeborene	Gestorbene
Mühleberg	3 088	12	18	22	– 4	3.9	5.8	7.1
Münchenbuchsee	10 561	43	89	83	6	4.1	8.4	7.9
Münchenwiler	576	3	3	4	– 1	5.2	5.2	6.9
Münsingen	13 081	48	96	134	– 38	3.7	7.3	10.2
Muri bei Bern	13 621	31	102	150	– 48	2.3	7.5	11.0
Neuenegg	5 751	20	37	45	– 8	3.5	6.4	7.8
Niederhünigen	710	7	8	1	7	9.9	11.3	1.4
Niedermuhlern	517	6	3	6	– 3	11.6	5.8	11.6
Oberbalm	868	2	6	4	2	2.3	6.9	4.6
Oberdiessbach	3 686	13	27	30	– 3	3.5	7.3	8.1
Oberhünigen	324	4	2	2	–	12.3	6.2	6.2
Oberthal	712	4	7	6	1	5.6	9.8	8.4
Oppligen	660	3	12	4	8	4.5	18.2	6.1
Ostermundigen	18 261	73	163	168	– 5	4.0	8.9	9.2
Riggisberg	3 151	7	34	32	2	2.2	10.8	10.2
Rubigen	2 894	17	25	28	– 3	5.9	8.6	9.7
Rüeggisberg	1 767	2	10	7	3	1.1	5.7	4.0
Rüschegg	1 733	3	10	10	–	1.7	5.8	5.8
Schwarzenburg	6 785	21	39	61	– 22	3.1	5.7	9.0
Stettlen	3 405	21	22	31	– 9	6.2	6.5	9.1
Thurnen	2 059	2	18	19	– 1	1.0	8.7	9.2
Toffen	2 636	12	15	32	– 17	4.6	5.7	12.1
Urtenen-Schönbühl	6 535	24	61	50	11	3.7	9.3	7.7
Vechigen	5 896	24	32	50	– 18	4.1	5.4	8.5
Wald (BE)	1 197	3	7	10	– 3	2.5	5.8	8.4
Walkringen	1 824	10	20	18	2	5.5	11.0	9.9
Wichtrach	4 450	20	28	40	– 12	4.5	6.3	9.0
Wiggiswil	99	–	–	1	– 1	–	–	10.1
Wileroltigen	380	5	4	4	–	13.2	10.5	10.5
Wohlen bei Bern	9 291	29	60	92	– 32	3.1	6.5	9.9
Worb	11 561	38	73	105	– 32	3.3	6.3	9.1
Zäziwil	1 652	10	23	15	8	6.1	13.9	9.1
Zollikofen	11 534	47	120	112	8	4.1	10.4	9.7
Zuzwil (BE)	550	4	3	3	–	7.3	5.5	5.5
Regionalkonferenz Bern-Mittelland	427 180	1 853	3 641	3 771	– 130	4.3	8.5	8.8
ohne Stadt Bern	289 688	1 150	2 324	2 582	– 258	4.0	8.0	8.9
Agglomeration Bern	440 041	1 855	3 754	3 856	– 102	4.2	8.5	8.8
ohne Stadt Bern	302 549	1 152	2 437	2 667	– 230	3.8	8.1	8.8

Statistik Stadt Bern

Die mittlere ständige Wohnbevölkerung entspricht dem arithmetischen Mittel der ständigen Wohnbevölkerung am 1. Januar und am 31. Dezember des Berichtsjahres.
Gemeindestruktur 31.12.2024, siehe Kapitel Räumliche Gliederungen

Datenquellen: Bundesamt für Statistik: BEVNAT, STATPOP; Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

Ständige Wohnbevölkerung seit 1990
Agglomeration Bern/Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

T 01.01.050

	2024	2020	2010	2000	1990	Veränderung 2010/2024	
						absolut	in %
Agglomeration Bern	441 458	422 126	391 931	377 593	381 030	49 527	12.6
ohne Stadt Bern	303 463	287 332	267 550	255 109	246 401	35 913	13.4
Agglomerationshauptkern	261 512	265 424	244 125	237 924	250 088	17 387	7.1
ohne Stadt Bern	123 517	130 630	119 744	115 440	115 459	3 773	3.2
Agglomerationsgürtel und Nebenkerne	179 946	156 702	147 806	139 669	130 942	32 140	21.7
mehrfach orientierte Gemeinden	140 512	106 386	99 510	93 511	84 124	41 002	41.2
Regionalkonferenz Bern-Mittelland	428 625	416 156	388 546	375 817	381 168	40 079	10.3
ohne Stadt Bern	290 630	281 362	264 165	253 333	246 539	26 465	10.0
Agglomerationshauptkern[1]							
Stadt Bern	137 995	134 794	124 381	122 484	134 629	13 614	10.9
Bäriswil	…	1 071	995	1 020	913	…	…
Bolligen	6 374	6 308	6 076	6 000	6 205	298	4.9
Bremgarten bei Bern	4 424	4 340	4 193	3 784	3 687	231	5.5
Ittigen	11 546	11 430	10 946	10 997	11 043	600	5.5
Kehrsatz	4 670	4 380	4 084	3 579	3 835	586	14.3
Köniz	43 508	42 388	38 823	37 196	36 101	4 685	12.1
Moosseedorf	…	4 092	3 571	3 508	3 429	…	…
Muri bei Bern	13 712	13 182	12 625	12 477	12 821	1 087	8.6
Ostermundigen	18 326	17 758	15 438	15 202	16 457	2 888	18.7
Stettlen	3 384	3 162	2 908	2 817	2 849	476	16.4
Urtenen-Schönbühl	…	6 367	5 646	5 177	5 065	…	…
Vechigen	5 982	5 512	4 608	4 495	4 224	1 374	29.8
Zollikofen	11 591	10 640	9 831	9 188	8 830	1 760	17.9

Statistik Stadt Bern

Gemeindestruktur des jeweiligen Jahres, siehe Kapitel Räumliche Gliederungen

1 Gemäss neuester Agglomerationsdefinition werden die Gemeinden Bäriswil, Moosseedorf und Urtenen-Schönbühl zur Kategorie Agglomerationsgürtel und Nebenkerne gezählt.

Datenquellen: Bundesamt für Statistik: ESPOP (1990 und 2000), STATPOP (ab 2010)

Methodisches

Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat 2024 rückwirkend für 2020 den Veränderungen der räumlichen und demografischen Strukturen der Schweiz mit einer **neuen Agglomerationsdefinition** Rechnung getragen. Sie löst jene aus dem Jahr 2012 ab. Informationen zur Agglomeration Bern finden sich im Kapitel «Räumliche Gliederungen». Es gibt zwei Versionen dieser Definition, die erste basiert auf Daten aus den frühen 2010er-Jahren und die zweite, derzeit gültige, auf Daten aus den frühen 2020er-Jahren. Die Berechnungen 1990 bis 2020 basieren auf der ersten Version und die Berechnungen nach 2020 basieren auf der zweiten Version.

Die Bevölkerungszahlen für die Agglomeration Bern und die Regionalkonferenz Bern-Mittelland beziehen sich auf den Gebietsstand von Ende 2024.

Die Bevölkerungszahlen für 1990 und 2000 stammen aus der Synthesestatistik ESPOP des BFS, jene für 2010, 2020 und 2024 aus STATPOP (Nachfolgerin von ESPOP). STATPOP-Daten beruhen auf den Personenregistern des Bundes sowie den Einwohnerregistern der Gemeinden und Kantone und somit auf einem gegenüber ESPOP anderen Produktionsverfahren.

Bevölkerungszunahmen zwischen 2010 und 2024

Zwischen 2010 und 2024 sind die Bevölkerungszahlen gestiegen: sowohl in der Agglomeration Bern (+12,6%) wie auch in der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (+10,3%). Mit einer Zunahme um 21,7% weisen der Agglomerationsgürtel und die Nebenkerne ohne die Stadt Bern das prozentual höchste Wachstum auf.

Bei den Gemeinden des Agglomerationshauptkerns schwanken die prozentualen Veränderungen der Jahre 2010 bis 2024 zwischen einem Plus von 4,9% (Bolligen) und 29,8% (Vechigen). Zum Vergleich verzeichnet die Stadt Bern eine Zunahme von 10,9%.

01

Methodisches
Die **Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM)** nahm am 1. Januar 2010 offiziell ihre Tätigkeit auf. Damals vertrat sie die Interessen von 96 Gemeinden, aus denen bis 2024 infolge verschiedener Gemeindefusionen 74 geworden sind (Gebietsstand 31. Dezember 2024, siehe Kapitel «Räumliche Gliederungen»). Seit der Gründung der RKBM ist es zu zwei Gebietsänderungen gekommen: im Jahr 2019 ist die Gemeinde Golaten (Fusion mit Kallnach) und im Jahr 2022 die Gemeinde Clavaleyres (Fusion mit Murten) aus dem Perimeter gefallen. Die Regionalkonferenz ist ein Gefäss für die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit in den Bereichen Verkehr, Raumplanung, Kultur, Regionalpolitik, Wirtschaft usw.

Bevölkerungsbestand seit 2010
Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

T 01.01.070

	Gemeinden der RKBM			Gemeinden der RKBM ohne Stadt Bern			Stadt Bern		
	Total	darunter Ausländer*innen		Total	darunter Ausländer*innen		Total	darunter Ausländer*innen	
		absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %
2010	388 546	59 075	15.2	264 165	30 257	11.5	124 381	28 818	23.2
2011	390 906	60 676	15.5	265 225	31 197	11.8	125 681	29 479	23.5
2012	395 006	62 896	15.9	267 491	32 437	12.1	127 515	30 459	23.9
2013	399 002	65 801	16.5	270 154	34 248	12.7	128 848	31 553	24.5
2014	402 520	68 297	17.0	272 505	35 928	13.2	130 015	32 369	24.9
2015	406 328	70 791	17.4	274 774	37 584	13.7	131 554	33 207	25.2
2016	410 846	74 024	18.0	277 731	39 798	14.3	133 115	34 226	25.7
2017	413 143	74 606	18.1	279 345	40 756	14.6	133 798	33 850	25.3
2018	414 658	74 917	18.1	280 775	41 620	14.8	133 883	33 297	24.9
2019	416 469	76 168	18.3	281 878	42 705	15.2	134 591	33 463	24.9
2020	418 191	76 704	18.3	283 397	43 621	15.4	134 794	33 083	24.5
2021	418 858	77 148	18.4	284 568	44 387	15.6	134 290	32 761	24.4
2022	420 308	78 181	18.6	285 802	45 205	15.8	134 506	32 976	24.5
2023	425 694	82 911	19.5	288 706	47 925	16.6	136 988	34 986	25.5
2024	428 625	84 917	19.8	290 630	49 248	16.9	137 995	35 669	25.8

Statistik Stadt Bern

ständige Wohnbevölkerung
Gemeindestruktur des jeweiligen Jahres, siehe Kapitel Räumliche Gliederungen

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, STATPOP

RKBM mit steigenden Bevölkerungszahlen

Zwischen 2010 und 2024 stieg die Bevölkerungszahl der RKBM-Gemeinden um insgesamt 40 079 Personen (+10,3%) auf Total 428 625. Im gleichen Zeitraum wuchs die Zahl der ausländischen Personen um 25 842 (+43,7%) auf 84 917. Die Stadt Bern verzeichnet zwischen 2010 und 2024 ein Wachstum der Gesamtbevölkerung von 13 614 Personen (+10,9%) und von 6851 Personen (+23,8%) der ausländischen Wohnbevölkerung. In den RKBM-Gemeinden ohne die Stadt Bern nahm die Gesamtbevölkerung um 10,0% zu und die Zahl ausländischer Personen stieg um 62,8%.

Methodisches
Die Geburt wird in der Regel in der Gemeinde registriert, in welcher die Mutter ihren ständigen **Wohnsitz** hat.

Geburtenzahl gesunken
Im Jahr 2024 sind 1317 Lebendgeburten registriert worden, 87 (–6,2%) weniger als im Vorjahr. Damit setzt sich der Trend zu weniger Geburten weiterhin fort. Das Geschlechterverhältnis liegt bei 108 männlichen auf 100 weiblichen Neugeborenen. 60,3% der Eltern aller Neugeborenen des Jahres 2024 sind verheiratet, 37,4% sind ledig. Bei 2,3% ist die Mutter geschieden oder verwitwet.

Geburten nach Heimat und Geschlecht sowie Zivilstand der Eltern 2024
Stadt Bern

T 01.02.010

Heimat des Kindes	Lebendgeborene					Totgeborene	Total Geborene
	Total	männlich	weiblich	von verheirateten Eltern[1]	von unverheirateten Eltern		
Schweiz	993	520	473	561	432	4	997
Ausland[2]	324	163	161	233	91	1	325
Total 2024	1 317	683	634	794	523	5	1 322
2023	1 404	721	683	881	523	4	1 408

Statistik Stadt Bern

1 inkl. eingetragener Partnerschaft
2 Die Lebendgeborenen ausländischer Nationalität verteilten sich 2024 wie folgt: Deutschland 57, Italien 26, Eritrea 22, Nordmazedonien 17, Afghanistan 13, Somalia 11, Spanien 11, Syrien 11, Frankreich 10, übriges Ausland 146

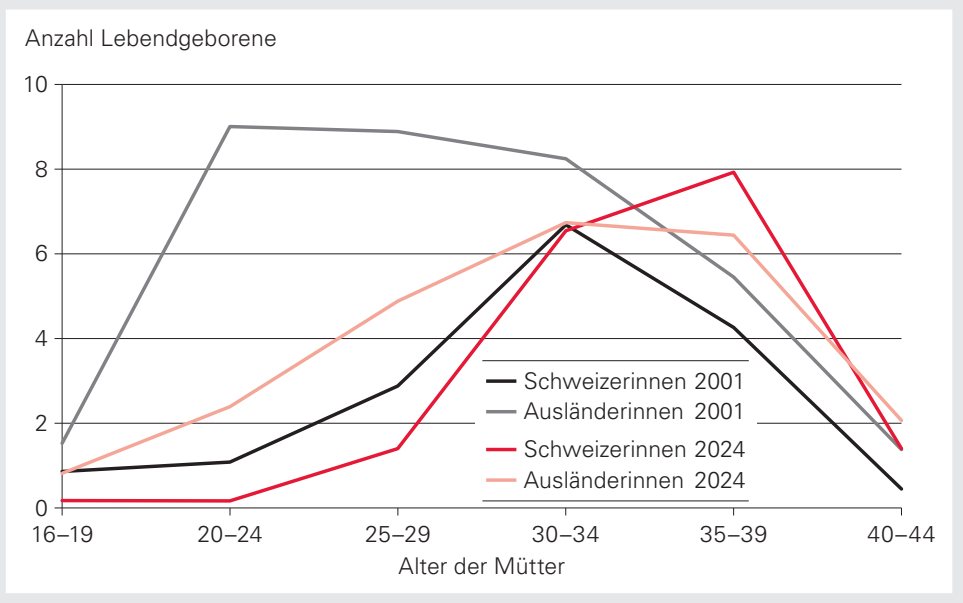
Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Bundesamt für Statistik, BEVNAT

Gebärverhalten der Schweizerinnen und der Ausländerinnen gleicht sich an
Bei den **Schweizerinnen** hat sich das Gebärverhalten seit 2001 vor allem bei den Müttern ab 30 Jahren verändert: Im Jahr 2001 gab es pro 100 Frauen im Alter zwischen 30 und 44 Jahren im Durchschnitt 3,9 Lebendgeburten. Im Jahr 2024 hat dieser Wert mit 5,6 um 41% zugenommen.

Ausländerinnen bringen durchschnittlich früher Kinder zur Welt als Schweizer Frauen. Allerdings nähern sie sich diesen an, bekommen sie doch tendenziell immer später Kinder. Gab es beispielsweise 2001 durchschnittlich 9,0 Neugeborene auf hundert 20- bis 24-jährige Ausländerinnen, so sind es 2024 noch deren 2,4. Bei den ausländischen Müttern ab 30 Jahren ist die Zahl von 5,5 (2001) auf 5,2 (2024) Geburten (–5%) pro 100 Frauen gesunken.

Lebendgeborene pro 100 Frauen nach Alter 2001 und 2024
Stadt Bern

G 01.02.010



Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung:
2001: wirtschaftliche Wohnbevölkerung
2024: in Bern registrierte Personen (inkl. Personen mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Methodisches
Die **Todesfälle** werden am Ort des Wohnsitzes der verstorbenen Person gezählt.

In Kapitel 14 (Gesundheit) finden sich Informationen zu den **Todesursachen**.

Todesfälle nach Alter und Geschlecht 2024
Stadt Bern

T 01.02.020

	Gestorbene				Gestorbene auf 1000 Einwohner*innen[1]			
			2024	2023			2024	2023
	Total	männlich	weiblich		Total	männlich	weiblich	
unter 1	6	4	2	2	4.7	6.2	3.2	1.5
1 – 14	2	1	1	4	0.1	0.1	0.1	0.2
15 – 29	5	4	1	6	0.2	0.3	0.1	0.2
30 – 64	120	67	53	134	1.6	1.8	1.4	1.8
65 – 79	280	171	109	274	17.3	23.9	12.1	17.1
80 und älter	776	296	480	785	102.9	112.4	97.8	105.3
Total 2024	1 189	543	646	…	8.2	7.8	8.5	…
2023	…	516	689	1 205	…	7.5	9.1	8.3

Statistik Stadt Bern

1 Bevölkerungsbestand am Jahresbeginn

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Erneut sehr tiefe Zahl an Todesfällen

Im Jahr 2024 wurden 1189 Todesfälle registriert und somit 16 (–1,3%) weniger als im Vorjahr. Das ist die tiefste Zahl an Todesfällen seit 1939. Im Vergleich zum Zehnjahresmittel 2015 bis 2024 sind 2024 78 Todesfälle (–6,1%) weniger verzeichnet worden.

Von den verstorbenen Männern waren 12,3% zwischen 30 und 64 Jahre alt, während der entsprechende Prozentsatz bei den Frauen mit 8,2% wesentlich tiefer war. Auch der Anteil der 65- bis 79-Jährigen lag bei den Männern mit 31,5% deutlich höher als bei den Frauen (16,9%). Umgekehrt war das Verhältnis bei den über 79-Jährigen: 54,5% der verstorbenen Männer resp. 74,3% der Frauen fallen in diese Altersgruppe.

Am meisten Personen starben im Alter von 80 Jahren und älter: Auf 1000 Einwohner*innen dieser Altersgruppe wurden 102,9 Todesfälle registriert (Vorjahr: 105,3).

Natürliche Bevölkerungsbewegungen seit 1890
Stadt Bern

T 01.02.030

		Grundzahlen					auf 1000 Einwohner*innen[1]				
	mittlere Wohnbevölkerung[2]	Eheschliessungen	Ehescheidungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuss	Eheschliessungen	Ehescheidungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuss
1890	50 760	469	35	1 375	1 153	222	9.2	0.7	27.1	22.7	4.4
1900	66 790	607	33	2 030	1 335	695	9.1	0.5	30.4	20.0	10.4
1910	89 600	874	59	2 146	1 203	943	9.8	0.7	24.0	13.4	10.5
1920	104 590	1 294	114[3]	1 806	1 226	580	12.4	1.1[3]	17.3	11.7	5.5
1930	111 070	977	110	1 444	1 092	352	8.8	1.0	13.0	9.8	3.2
1940	126 390	1 430	168	1 563	1 289	274	11.3	1.3	12.4	10.2	2.2
1950	145 730	1 446	195	2 252	1 303	949	9.9	1.3	15.5	8.9	6.5
1960	162 060	1 529	224	2 217	1 484	733	9.4	1.4	13.7	9.2	4.5
1970	162 530	1 483	222	1 852	1 647	205	9.1	1.4	11.4	10.1	1.3
1980	146 100	832	298	1 203	1 590	– 387	5.7	2.0	8.2	10.9	– 2.6
1990	134 100	903	328	1 197	1 721	– 524	6.7	2.4	8.9	12.8	– 3.9
1991	134 240	923	298	1 284	1 685	– 401	6.9	2.2	9.6	12.6	– 3.0
1992	133 630	888	339	1 257	1 764	– 507	6.6	2.5	9.4	13.2	– 3.8
1993	132 990	855	352	1 220	1 611	– 391	6.4	2.6	9.2	12.1	– 2.9
1994	132 380	784	315	1 276	1 604	– 328	5.9	2.4	9.6	12.1	– 2.5
1995	131 750	781	327	1 172	1 625	– 453	5.9	2.5	8.9	12.3	– 3.4
1996	130 790	714	330	1 216	1 602	– 386	5.5	2.5	9.3	12.2	– 3.0
1997	129 520	692	336	1 127	1 654	– 527	5.3	2.6	8.7	12.8	– 4.1
1998	127 690	701	335	1 066	1 485	– 419	5.5	2.6	8.3	11.6	– 3.3
1999	126 530	768	502	1 148	1 563	– 415	6.1	4.0	9.1	12.4	– 3.3
2000	126 520	746	187[4]	1 059	1 500	– 441	5.9	1.5[4]	8.4	11.9	– 3.5
2001	126 790	784	309	1 100	1 511	– 411	6.2	2.4	8.7	11.9	– 3.2
2002	127 230	815[5]	349	1 176	1 519	– 343	6.4[5]	2.7	9.2	11.9	– 2.7
2003	127 440	877	314	1 151	1 419	– 268	6.9	2.5	9.0	11.1	– 2.1
2004	127 490	859	410	1 242	1 405	– 163	6.7	3.2	9.7	11.0	– 1.3
2005	127 320	879	484	1 207	1 350	– 143	6.9	3.8	9.5	10.6	– 1.1
2006	127 710	904	444	1 297	1 316	– 19	7.1	3.5	10.2	10.3	– 0.1
2007	128 140	805	393	1 298	1 359	– 61	6.3	3.1	10.1	10.6	– 0.5
2008	128 880	812	384	1 311	1 278	33	6.3	3.0	10.2	9.9	0.3
2009	129 930	863	377	1 454	1 351	103	6.6	2.9	11.2	10.4	0.8
2010	130 870	845	392	1 458	1 293	165	6.5	3.0	11.1	9.9	1.3
2011	132 730	882	362[6]	1 440	1 318	122	6.6	2.7[6]	10.8	9.9	0.9
2012	134 170	836	323	1 467	1 379	88	6.2	2.4	10.9	10.3	0.7
2012	137 210	836	323	1 467	1 379	88	6.1	2.4	10.7	10.1	0.6
2013	137 900	840	301	1 443	1 441	2	6.1	2.2	10.5	10.4	0.0
2014	138 530	923	308	1 513	1 299	214	6.7	2.2	10.9	9.4	1.5
2015	139 830	864	318	1 677	1 335	342	6.2	2.3	12.0	9.5	2.4
2016	141 110	863	289	1 678	1 287	391	6.1	2.0	11.9	9.1	2.8
2017	142 070	869	265	1 669	1 294	375	6.1	1.9	11.7	9.1	2.6
2018	142 490	836	245	1 640	1 288	352	5.9	1.7	11.5	9.0	2.5
2019	142 890	805	231	1 610	1 273	337	5.6	1.6	11.3	8.9	2.4
2020	143 250	739	263	1 618	1 240	378	5.2	1.8	11.3	8.7	2.6
2021	143 190	745	246	1 557	1 337	220	5.2	1.7	10.9	9.3	1.5
2022	143 800	793[r 7]	236[7]	1 456	1 221	235	5.5[r 7]	1.6[7]	10.1	8.5	1.6
2023	145 160	698[r]	225	1 404	1 205	199	4.8[r]	1.6	9.7	8.3	1.4
2024	146 160	703	230	1 317	1 189	128	4.8	1.6	9.0	8.1	0.9

Statistik Stadt Bern

Die Zahlen beziehen sich auf die Wohnbevölkerung des heutigen Stadtgebietes.

1 mittlere Wohnbevölkerung; bis 2012 (oberhalb des roten Strichs): wirtschaftliche Wohnbevölkerung, ab 2012 (unterhalb des roten Strichs): in Bern registrierte Personen (inkl. Personen mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende
2 mittlere Wohnbevölkerung auf 10er gerundet
3 Ehescheidungen bis 1910 nur Stadt Bern ohne Bümpliz
4 Umstellung Scheidungsrecht am 1.1.2000
5 geänderte Definition
6 neue Datenquelle ab 2011 (Scheidungen von zwei ausländischen Personen sind nicht mehr in allen Fällen auszuweisen)
7 Eheschliessungen und -scheidungen seit 2022 inkl. gleichgeschlechtlichen Paaren («Ehe für alle»)

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro (ab 2012); Bundesamt für Statistik, BEVNAT

01

Erneut positiver Wanderungssaldo durch die Wanderung ausländischer Personen

Der Wanderungssaldo beläuft sich Ende 2024 auf ein Plus von 459 Personen (Vorjahr: 1235). Mit Ausnahme der Jahre 2021, 2020 und 2018 war der Wanderungssaldo seit 2004 stets im positiven Bereich.

Insgesamt sind im Jahr 2024 mehr Schweizer*innen (7031 Personen) als Ausländer*innen (5497) zugezogen, jedoch auch mehr Schweizer (–7687) als ausländische Staatsangehörige (–4382) weggezogen. Dies führt zu einem negativen Wanderungssaldo von 656 bei den Schweizer Staatsangehörigen und einem positiven Wanderungssaldo von 1115 bei den ausländischen Staatsangehörigen. Wie bereits im Vorjahr haben insbesondere die Fluchtbewegungen aus der Ukraine zu diesen Entwicklungen beigetragen. Die Personen aus der Ukraine machen zwei Drittel des positiven Wanderungssaldos aus. Weiter zeigen sich hohe Wanderungssaldi bei den Personen aus Deutschland, Spanien, Türkiye, Afghanistan und Italien.

Fast die Hälfte der Zuziehenden ist 20- bis 29-jährig

Die Stadt Bern weist im Jahr 2024 bei den 16- bis 29-Jährigen einen Wanderungsgewinn von 1906 Personen auf (Vorjahr: 2557). Dabei handelt es sich v. a. um Personen, die zur Ausbildung, zum Studium oder zum Antritt einer Stelle nach Bern ziehen. Allein die 20- bis 29-jährigen Zuziehenden machen 46,9% aller Zuziehenden aus (Vorjahr: 47,2%).

Wanderungsbewegungen nach Heimat, Geschlecht und Alter 2024
Stadt Bern

T 01.03.010

Heimat Geschlecht	Total	Alter					
		0–15	16–19	20–29	30–59	60–64	65 und älter
Zuzug							
Schweiz	7 031	329	218	3 760	2 287	131	306
männlich	3 149	162	56	1 561	1 174	61	135
weiblich	3 882	167	162	2 199	1 113	70	171
Ausland	5 497	367	222	2 117	2 598	91	102
männlich	2 874	194	136	1 016	1 439	50	39
weiblich	2 623	173	86	1 101	1 159	41	63
Total 2024	12 528	696	440	5 877	4 885	222	408
männlich	6 023	356	192	2 577	2 613	111	174
weiblich	6 505	340	248	3 300	2 272	111	234
Wegzug							
Schweiz	7 687	742	120	2 832	3 395	231	367
männlich	3 531	379	58	1 073	1 724	124	173
weiblich	4 156	363	62	1 759	1 671	107	194
Ausland	4 382	276	53	1 406	2 398	110	139
männlich	2 291	138	32	616	1 356	71	78
weiblich	2 091	138	21	790	1 042	39	61
Total 2024	12 069	1 018	173	4 238	5 793	341	506
männlich	5 822	517	90	1 689	3 080	195	251
weiblich	6 247	501	83	2 549	2 713	146	255
Wanderungssaldo							
Schweiz	– 656	– 413	98	928	– 1 108	– 100	– 61
männlich	– 382	– 217	– 2	488	– 550	– 63	– 38
weiblich	– 274	– 196	100	440	– 558	– 37	– 23
Ausland	1 115	91	169	711	200	– 19	– 37
männlich	583	56	104	400	83	– 21	– 39
weiblich	532	35	65	311	117	2	2
Total 2024	459	– 322	267	1 639	– 908	– 119	– 98
männlich	201	– 161	102	888	– 467	– 84	– 77
weiblich	258	– 161	165	751	– 441	– 35	– 21
Total 2023	1 235	– 235	290	2 267	– 773	– 166	– 148
männlich	373	– 139	113	991	– 380	– 100	– 112
weiblich	862	– 96	177	1 276	– 393	– 66	– 36

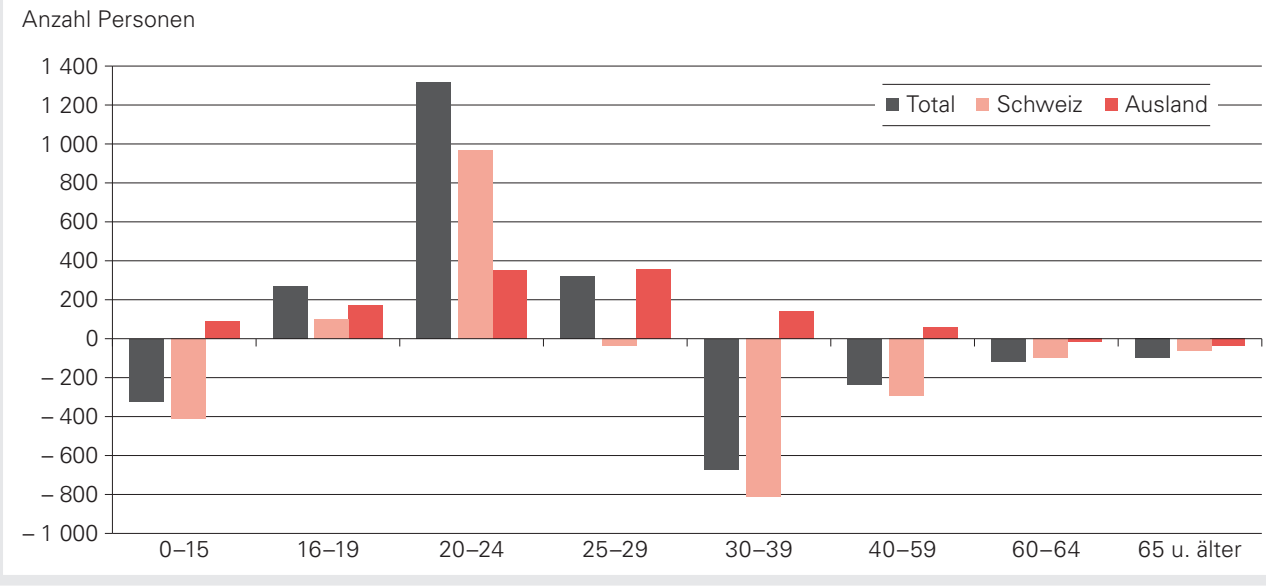
Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

Bei den Kindern (0- bis 15-Jährige) sowie bei allen Altersgruppen über 30 Jahren resultieren wie in den Vorjahren Wanderungsverluste. Der höchste Wanderungsverlust zeigt sich mit 908 Personen weniger nach wie vor bei den 30- bis 59-Jährigen (Vorjahr: –773); diese machen 48,0% aller Wegziehenden aus (Vorjahr: 48,8%).

Wanderungssaldo nach Heimat und Alter 2024
Stadt Bern

G 01.03.010



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

Methodisches
siehe Tabelle T 01.03.020

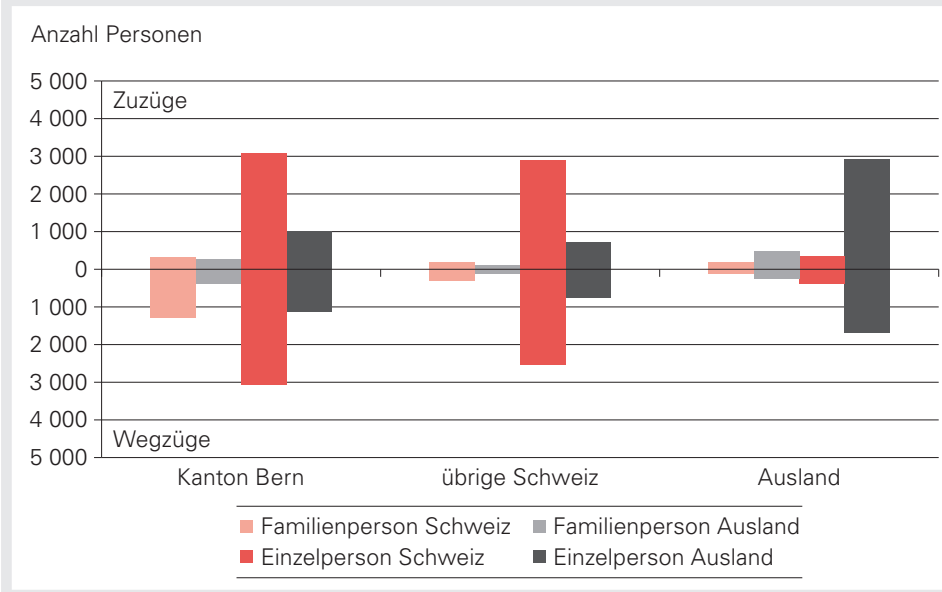
Wegzug immer noch hauptsächlich in die Region
Die Grafik zeigt, dass die Zuzüge der Familienpersonen die Wegzüge nicht zu kompensieren vermögen und der neue Wohnsitz grösstenteils im Kanton Bern liegt.

Es gilt zu berücksichtigen, dass einige Personen, welche für das Studium oder eine Arbeitsstelle als Einzelperson in die Stadt Bern ziehen, hier eine Partnerin oder einen Partner finden, eine Familie gründen und später als Personen im Familienverband wieder wegziehen.

Auch bei den Einzelpersonen zeigt sich ein negativer Wanderungssaldo innerhalb des Kantons Bern. In den Kategorien «übrige Schweiz» und «Ausland» hingegen resultieren insgesamt positive Wanderungssaldi.

Wanderungsbewegungen nach Herkunft, Ziel und Heimat von Familienpersonen und Einzelpersonen 2024
Stadt Bern

G 01.03.020



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

01

Methodisches
Bei den **Wanderungsbewegungen** der Wohnbevölkerung werden alle bei den Einwohnerdiensten der Stadt Bern mittels Heimatschein, Heimatausweis oder Ausländerausweis registrierten Personen ausgewiesen, welche zu- oder wegezogen sind. Eine **Person** kann innerhalb des Berichtszeitraums mehrmals zu- resp. wegziehen. Keine Angaben liegen vor über Zu- und Wegzüge von Personen mit einer Aufenthaltsbewilligung des Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheiten (diplomatisches Personal, internationale Funktionär*innen, Familienangehörige und Hilfspersonal).

Als **Familie** gilt mindestens ein Elternteil mit mindestens einem Kind (zwei Generationen). Bis im Jahr 2023 wurden Familien mit Schweizer und ausländischen Staatsangehörigkeiten entsprechend der Heimat des ältesten Kindes zugeordnet. Ab dem Jahr 2024 werden diese Familien unter "Schweiz/Ausland" dargestellt.

Wanderungsbewegungen nach Herkunft, Ziel und Heimat von Familien und Personen 2024
Stadt Bern

T 01.03.020

Herkunftsort bzw. Wanderungsziel Heimat	Familien[1]				Personen			
	2024			2023	2024			2023
	Wanderungssaldo	Zuzug	Wegzug	Wanderungssaldo	Wanderungssaldo	Zuzug	Wegzug	Wanderungssaldo
Kanton Bern	– 308	197	505	– 282	– 1 182	4 673	5 855	– 874
Schweiz	– 227	92	319	…	– 923	3 415	4 338	– 469
Ausland	– 17	67	84	…	– 259	1 258	1 517	– 405
Schweiz/Ausland	– 64	38	102	…	…	…	…	…
übrige Schweiz	– 29	99	128	– 21	183	3 919	3 736	459
Schweiz	– 13	56	69	…	248	3 086	2 838	517
Ausland	6	30	24	…	– 65	833	898	– 58
Schweiz/Ausland	– 22	13	35	…	…	…	…	…
Ausland	99	217	118	113	1 458	3 936	2 478	1 650
Schweiz	14	43	29	…	19	530	511	– 44
Ausland	77	155	78	…	1 439	3 406	1 967	1 694
Schweiz/Ausland	8	19	11	…	…	…	…	…
nicht zuteilbar[2]	– 12	17	29	…	…	…	…	…
Total 2024	– 250	530	780	…	459	12 528	12 069	…
Schweiz	– 226	191	417	…	– 656	7 031	7 687	…
Ausland	– 78	70	148	…	1 115	5 497	4 382	…
Schweiz/Ausland	66	252	186	…	…	…	…	…
Total 2023	…	679	869	– 190	…	13 312	12 077	1 235
Schweiz	…	326	597	– 271	…	7 549	7 545	4
Ausland	…	353	272	81	…	5 763	4 532	1 231

Statistik Stadt Bern

1 mindestens ein Elternteil mit mindestens einem Kind (zwei Generationen)
2 Familien, bei denen Personen aus verschiedenen Orten zuziehen oder an verschiedene Orte wegziehen.

Datenquelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

Abwanderung in den Kanton Bern anhaltend

37,3% (Vorjahr: 37,2%) der in die Stadt Bern Ziehenden kommen aus einer Gemeinde des Kantons Bern, 31,3% (31,1%) aus einem anderen Kanton und 31,4% (31,8%) aus dem Ausland. Als Ziel geben 48,5% (48,2%) der Wegziehenden eine Berner Gemeinde, 31,0% (30,4%) einen anderen Kanton und 20,5% (21,4%) das Ausland an. Herkunft und Ziel sind nach wie vor überwiegend Berner Gemeinden.

Von den Wegziehenden mit schweizerischer Staatsangehörigkeit wählen unverändert 6,6% das Ausland als Ziel, während 7,5% (Vorjahr: 6,0%) von dort zurückkehren. Bei den ausländischen Staatsangehörigen dominiert das Ausland sowohl als Herkunftsort (62,0% gegenüber 65,6% im Vorjahr) als auch Wanderungsziel (44,9% gegenüber 46,0%).

Über die gesamte Wohnbevölkerung gesehen resultieren Zuzugsüberschüsse aus dem Ausland (1458 Personen gegenüber 1650 im Vorjahr) und der «übrigen Schweiz» (183 gegenüber 459). Gegenüber Gemeinden des Kantons Bern ergibt sich ein Wanderungsverlust von 1182 Personen (Vorjahr: –874).

Zu den gut 12 500 Zu- und 12 000 Wegzügen jährlich kommen nochmals gut 11 500 innerstädtische Umzüge hinzu. Das heisst, knapp 37 000 Personen der Berner Bevölkerung wechseln jedes Jahr ihre Wohnung.

Ab 2024 werden die Wanderungsbewegungen der Familien differenzierter dargestellt. Dies um Familien, in denen mehrere Staatsbürgerschaften vertreten sind, abzubilden. Bei den Familien zeigen sich Wanderungsverluste um 308 Familien bezüglich den Gemeinden des Kantons Bern (Vorjahr: –282) und um 29 Familien der «übrigen Schweiz» (–21), während auch Zuzugsüberschüsse aus dem Ausland um 99 Familien (+113) resultieren.

Wanderungsbilanz positiv
Nach einer längeren Periode mit zum Teil grossen Wegzugsüberschüssen haben sich ab dem Jahr 2000 bei den Personen wieder Wanderungsgewinne ergeben. Zwischen 2000 und 2017 fiel der Wanderungssaldo, bis auf die Ausnahme im Jahr 2004, durchgehend positiv aus. Seit 2018 wurde in drei von sieben Jahren negative Wanderungssaldi registriert. Im Jahr 2024 zeigt sich der Wanderungssaldo mit einem Plus von 459 Personen positiv. Dieser Wanderungsüberschuss ist vollumfänglich auf den Zuzug ausländischer Personen zurückzuführen.

Weiterhin negativ ist der Familienwanderungssaldo (–250 Familien). Seit den 1970er-Jahren wanderten jährlich stets mehr Familien aus der Stadt Bern ab als zu. Im Jahr 2024 zeigt sich der Familienwanderungssaldo wie bereits im Vorjahr (–190) weniger hoch als im Durchschnitt der fünf Jahre 2019 bis 2023 (–349). Auch diese Entwicklung resultiert aus der Zuwanderung ausländischer Familien. Familien mit ausländischer Staatsangehörigkeit verzeichnen in zehn von zwölf Monaten positive Wanderungssaldi. Im Gegensatz dazu ziehen jeden Monat mehr Familien mit Schweizer Staatsangehörigkeit weg als zu.

In die Stadt verlegen vorwiegend jüngere Einzelpersonen (Ausbildung, Arbeit) ihren Wohnsitz. Viele von ihnen gründen später eine Familie und ziehen als Familienpersonen weg aus der Stadt Bern.

Wanderungsbewegungen seit 1900
Stadt Bern

T 01.03.030

	Familien			Personen		
	Zuzug	Wegzug	Wanderungssaldo	Zuzug	Wegzug	Wanderungssaldo
1900	…	…	…	10 516	9 717	799
1910	…	…	…	15 303	13 313	1 990
1920	622	609	13	14 104	15 276	– 1 172
1930	934	832	102	13 692	12 716	976
1940	1 095	616	479	12 222	9 031	3 191
1950	1 196	1 115	81	13 216	12 635	581
1960	1 314	1 430	– 116	19 691	18 742	949
1970	1 192	1 861	– 669	17 937	19 215	– 1 278
1980	993	1 566	– 573	14 668	15 444	– 776
1981	971	1 526	– 555	14 077	14 597	– 520
1982	846	1 416	– 570	13 518	14 375	– 857
1983	871	1 456	– 585	12 913	13 936	– 1 023
1984	905	1 364	– 459	12 531	13 329	– 798
1985	854	1 481	– 627	12 347	13 796	– 1 449
1986	848	1 319	– 471	12 675	13 388	– 713
1987	872	1 244	– 372	13 050	13 516	– 466
1988	801	1 292	– 491	12 914	13 728	– 814
1989	708	1 225	– 517	12 948	13 066	– 118
1990	652	1 176	– 524	13 274	12 974	300
1991	709	1 165	– 456	13 191	12 655	536
1992	654	1 218	– 564	12 551	12 580	– 29
1993	685	1 220	– 535	11 967	12 093	– 126
1994	631	1 274	– 643	11 447	11 808	– 361
1995	697	1 320	– 623	11 983	12 076	– 93
1996	619	1 330	– 711	11 741	12 227	– 486
1997	561	1 276	– 715	10 948	12 077	– 1 129
1998	548	1 234	– 686	10 521	11 621	– 1 100
1999	488	1 181	– 693	11 021	11 148	– 127
2000	491	1 114	– 623	11 762	11 092	670
2001	486	1 118	– 632	11 580	11 278	302
2002	478	1 043	– 565	11 795	10 740	1 055
2003	450	1 034	– 584	11 741	11 327	414
2004	384	1 027	– 643	11 053	11 067	– 14
2005	419	1 007	– 588	11 277	11 093	184
2006	382	1 084	– 702	11 560	11 122	438
2007	437	1 093	– 656	11 857	11 286	571
2008	688	1 174	– 486	12 010	11 021	989
2009	432	1 156	– 724	11 735	10 842	893
2010	421	1 069	– 648	11 861	10 699	1 162
2011	468	1 078	– 610	12 822	10 712	2 110
2012	463	1 047	– 584	12 255	11 099	1 156
2012	463	1 047	– 584	12 218	11 056	1 162
2013	405	1 138	– 733	12 190	12 054	136
2014	449	1 125	– 676	12 279	11 786	493
2015	517[1]	796[1]	– 279[1]	12 674	11 575	1 099
2016	578	849	– 271	12 674	11 785	889
2017	595	810	– 215	12 766	12 157	609
2018	467	826	– 359	12 132	12 633	– 501
2019	448	833	– 385	12 345	11 967	378
2020	408	902	– 494	11 600	12 081	– 481
2021	437	904	– 467	11 826	12 196	– 370
2022	708	918	– 210	13 463	12 372	1 091
2023	679	869	– 190	13 312	12 077	1 235
2024	530	780	– 250	12 528	12 069	459

Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung:
1900 bis 2012 (oberhalb des roten Strichs): wirtschaftliche Wohnbevölkerung
ab 2012 (unterhalb des roten Strichs): in Bern registrierte Personen sowie Asylsuchende

1 geänderte Definition für Familien ab Berichtsjahr 2015: Als Familie gilt mindestens ein Elternteil mit mindestens einem Kind (zwei Generationen).

Datenquelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

Bevölkerungsbewegungen 2024
Stadtteile und Statistische Bezirke

T 01.03.040

Statistischer Bezirk Stadtteil		Gesamtveränderung[1]	Lebendgeborene	Gestorbene	Saldo der natürl. Bevölkerungsbewegung	Wanderung über die Stadtgrenze: Zuzüge	Wegzüge	Wanderungssaldo	innerstädtische Wanderung[2]: Zuzüge	Wegzüge	Wanderungssaldo
1	Schwarzes Quartier	39	15	7	8	104	73	31	80	80	–
2	Weisses Quartier	4	7	10	– 3	107	104	3	88	84	4
3	Grünes Quartier	– 19	1	9	– 8	201	168	33	110	154	– 44
4	Gelbes Quartier	– 11	–	–	–	28	31	– 3	17	25	– 8
5	Rotes Quartier	– 13	1	5	– 4	59	52	7	30	46	– 16
I	Innere Stadt	–	24	31	– 7	499	428	71	325	389	– 64
6	Engeried	22	15	25	– 10	104	87	17	98	83	15
7	Felsenau	74	34	17	17	300	251	49	163	155	8
8	Neufeld	33	57	18	39	456	443	13	348	367	– 19
9	Länggasse	3	32	31	1	299	278	21	227	246	– 19
10	Stadtbach	– 9	11	16	– 5	193	190	3	109	116	– 7
11	Muesmatt	44	33	13	20	430	410	20	331	327	4
II	Länggasse-Felsenau	167	182	120	62	1 782	1 659	123	1 276	1 294	– 18
12	Holligen	5	82	49	33	990	967	23	499	550	– 51
13	Weissenstein	– 4	10	15	– 5	84	109	– 25	93	67	26
14	Mattenhof	23	55	37	18	718	719	– 1	534	528	6
15	Monbijou	66	46	17	29	623	539	84	306	353	– 47
16	Weissenbühl	89	87	35	52	766	771	– 5	473	431	42
17	Sandrain	– 32	50	33	17	406	423	– 17	276	308	– 32
III	Mattenhof-Weissenbühl	147	330	186	144	3 587	3 528	59	2 181	2 237	– 56
18	Kirchenfeld	– 34	42	24	18	220	253	– 33	197	216	– 19
19	Gryphenhübeli	– 19	15	19	– 4	107	122	– 15	126	126	–
20	Brunnadern	64	46	65	– 19	276	261	15	225	157	68
21	Murifeld	28	41	66	– 25	294	294	–	223	170	53
22	Schosshalde	– 67	71	63	8	592	631	– 39	395	431	– 36
23	Beundenfeld	– 3	12	13	– 1	201	222	– 21	138	119	19
IV	Kirchenfeld-Schosshalde	– 31	227	250	– 23	1 690	1 783	– 93	1 304	1 219	85
24	Altenberg	– 6	10	43	– 33	71	63	8	90	71	19
25	Spitalacker	– 28	90	41	49	585	653	– 68	530	539	– 9
26	Breitfeld	– 45	52	36	16	616	624	– 8	419	472	– 53
27	Breitenrain	11	69	26	43	465	468	– 3	422	451	– 29
28	Lorraine	9	28	36	– 8	325	305	20	270	273	– 3
V	Breitenrain-Lorraine	– 59	249	182	67	2 062	2 113	– 51	1 731	1 806	– 75
29	Bümpliz	– 75	125	217	– 92	1 338	1 248	90	607	680	– 73
30	Oberbottigen	31	15	9	6	69	57	12	27	14	13
31	Stöckacker	19	19	12	7	170	147	23	131	142	– 11
32	Bethlehem	334	145	119	26	1 319	1 099	220	627	539	88
VI	Bümpliz-Oberbottigen	309	304	357	– 53	2 896	2 551	345	1 392	1 375	17
Sammelhaushalt[3]		54	1	63	– 62	12	7	5	143	32	111
Stadt Bern		587	1 317	1 189	128	12 528	12 069	459	8 352	8 352	…

Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen (inkl. Personen mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

1 ohne jährliche Bestandeskorrektur (–5 Personen)
2 ohne Wanderung innerhalb desselben Statistischen Bezirks (3177 Personen)
3 Sammelhaushalt: Personen, die lediglich formell in der Stadt Bern angemeldet sind, ohne dort effektiv zu wohnen (z. B. in einem Heim in einer anderen Gemeinde) und Personen ohne festen Wohnsitz (z. B. Obdachlose)

Datenquelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

Methodisches
Bei der **innerstädtischen Wanderung** handelt es sich um Umzüge innerhalb der Stadt Bern. Eine Person kann innerhalb des Berichtszeitraums mehrmals umziehen. In der Tabelle werden lediglich die innerstädtischen Wanderungen zwischen zwei verschiedenen Statistischen Bezirken berücksichtigt.

Mehr als 3000 Umzüge innerhalb des gleichen Bezirks
In drei von sechs Stadtteilen Berns ist die Bevölkerungszahl im Jahr 2024 gestiegen, in zwei gesunken und in einem unverändert geblieben. Das grösste Wachstum verzeichnet der Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen (+309 Personen). Bezüglich der innerstädtischen Wanderung finden sich positive Saldi in den zwei Stadtteilen Kirchenfeld-Schosshalde (+85) und Bümpliz-Oberbottigen (+17). Insgesamt sind 8352 Personen zwischen Statistischen Bezirken umgezogen, zusätzlich sind 3177 Personen innerhalb des gleichen Bezirks umgezogen.

Methodisches
Die verschiedenen **Bewilligungsarten** für ausländische Personen werden in der Kapiteleinleitung erläutert.

Mehr Personen mit Schutzstatus S
Um den geflüchteten Personen aus der Ukraine schnell und möglichst unbürokratisch Schutz zu gewähren, hat der Bundesrat im Jahr 2022 erstmals den Schutzstatus S aktiviert. Ende 2024 sind 1791 Personen in der Stadt Bern mit diesem Status gemeldet und damit 19,7% (+295) mehr als im Vorjahr).

Wohnbevölkerung nach Heimat, Meldeverhältnis und Aufenthaltsbewilligung Ende 2023 und 2024
Stadt Bern

T 01.04.010

Heimat	Meldeverhältnis	Aufenthaltsbewilligung[1]	2024	2023	Veränderung in %
Schweiz	Einwohner*in		102 348	101 978	0.4
	Wochenaufenthalt		7 407	7 603	– 2.6
	Ausweis des EDA		6	7	– 14.3
Ausland	Einwohner*in	C	17 853	18 177	– 1.8
		B, Ci	12 871	12 294	4.7
		L, G	1 177	1 296	– 9.2
		F, N	964	985	– 2.1
		S	1 791	1 496	19.7
		nicht bekannt	163	136	19.9
		Total	34 819	34 384	1.3
	Wochenaufenthalt	C	219	227	– 3.5
		B	110	82	34.1
		L, G	5	1	400.0
		nicht bekannt	106	119	– 10.9
		Total	440	429	2.6
	Ausweis des EDA	Total	1 435	1 472	– 2.5
Total			146 455	145 873	0.4

Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen (inkl. Personen mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

1 Bei Personen, deren Aufenthaltsbewilligung abgelaufen ist, wird – falls ausgewiesen – die letzte bekannte Kategorie berücksichtigt.

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Methodisches
Eine Person kann mehrere **Heimatorte** und somit mehrere Heimatkantone haben. In dieser Tabelle werden alle Heimatkantone einer Person aufgeführt.

Knapp 60% der Personen mit Schweizer Staatsangehörigkeit im Kanton Bern beheimatet
53,2% der in der Stadt Bern lebenden Personen mit Schweizer Staatsangehörigkeit sind ausschliesslich in Gemeinden des Kantons Bern heimatberechtigt, weitere 4,6% haben neben dem Berner Heimatort noch mindestens einen weiteren in einem anderen Kanton. Rund jede zwölfte Person ist in mehr als einem Kanton heimatberechtigt.

Schweizerische Wohnbevölkerung nach Heimatkanton und Grossregion Ende 2024
Stadt Bern

T 01.04.020

Heimatkanton Grossregion	Anzahl Personen
Bern	58 405
Freiburg	3 321
Jura	479
Neuenburg	553
Solothurn	2 866
Espace Mittelland	65 624
Aargau	5 201
Basel-Landschaft	1 253
Basel-Stadt	1 024
Nordwestschweiz	7 478
Zürich	4 634
Zürich	4 634
Luzern	4 054
Nidwalden	346
Obwalden	406
Schwyz	889
Uri	424
Zug	328
Zentralschweiz	6 447
Appenzell Ausserrhoden	853
Appenzell Innerrhoden	328
Glarus	464
Graubünden	2 029
Schaffhausen	742
St. Gallen	3 854
Thurgau	1 849
Ostschweiz	10 119
Tessin	1 432
Tessin	1 432
Genf	336
Waadt	2 943
Wallis	1 202
Genferseeregion	4 481
Total mit 1 Heimatkanton	100 215
Bern, Zürich	767
Bern, Aargau	638
Bern, St. Gallen	367
Bern, Luzern	358
Bern, Solothurn	334
Bern, ein weiterer Kanton	2 161
übrige	4 274
Total mit 2 Heimatkantonen	8 899
Bern, zwei weitere Kantone	381
übrige	230
Total mit 3 Heimatkantonen	611
Bern, drei weitere Kantone	21
übrige	9
Total mit 4 Heimatkantonen	30
ohne Angabe	6
Total	109 761

Statistik Stadt Bern

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Methodisches
Erfasst werden die Wechsel der Staatsangehörigkeit in schweizerisches Bürgerrecht der in der Stadt Bern wohnhaften Personen durch **ordentliche und erleichterte Einbürgerung**. Am 1. Januar 2018 trat das revidierte Bürgerrechtsgesetz in Kraft, welches sicher stellen soll, dass nur gut integrierte Ausländer*innen den Schweizer Pass erhalten.

01

Zunahme bei den Einbürgerungen
Im Jahr 2024 sind 889 Personen eingebürgert worden, 271 (+43,9%) mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Einbürgerungen liegt 57,1% über dem Durchschnittswert der vergangenen zehn Jahre (566). 2017, im Jahr vor Inkrafttreten des neuen Bürgerrechtsgesetzes, stieg die Zahl der Einbürgerungen mit 727 kurzzeitig stark an. Im Folgejahr 2018 sank die Anzahl Einbürgerungen bereits wieder auf 510. Nun zeigt sich im Berichtsjahr die höchste Anzahl Einbürgerungen seit 2008.

Am meisten Schweizer Pässe sind 2024 wiederum an vormals deutsche Staatsangehörige abgegeben worden (256 gegenüber 171 im Vorjahr). Erneut folgt Italien mit 61 Einbürgerungen an zweiter Stelle (Vorjahr: 46), während Türkiye mit 31 Einbürgerungen (23) neu an dritter Stelle steht.

Im Jahr 2024 wurde niemandem das Schweizer Bürgerrecht aberkannt.

Einbürgerungen nach früherer Staatsangehörigkeit und Kontinent 2024
Stadt Bern

T 01.04.030

bisherige Staatsangehörigkeit	Total	männlich	weiblich
Deutschland	256	118	138
Frankreich	25	13	12
Griechenland	10	5	5
Italien	61	31	30
Kosovo	27	10	17
Nordmazedonien	28	15	13
Österreich	12	7	5
Polen	19	9	10
Portugal	16	7	9
Rumänien	22	10	12
Serbien	19	8	11
Spanien	24	11	13
Türkiye	31	14	17
Ungarn	12	6	6
Vereinigtes Königreich	11	5	6
übriges Europa	64	26	38
Europa	637	295	342
Eritrea	36	21	15
Somalia	14	5	9
übriges Afrika	46	21	25
Afrika	96	47	49
Amerika	42	21	21
China	24	11	13
Indien	13	9	4
Irak	11	5	6
Sri Lanka	17	9	8
Syrien	10	7	3
übriges Asien	34	18	16
Asien	109	59	50
Australien/Ozeanien	–	–	–
staatenlos/Staat unbekannt	3	1	2
Total	889	424	465

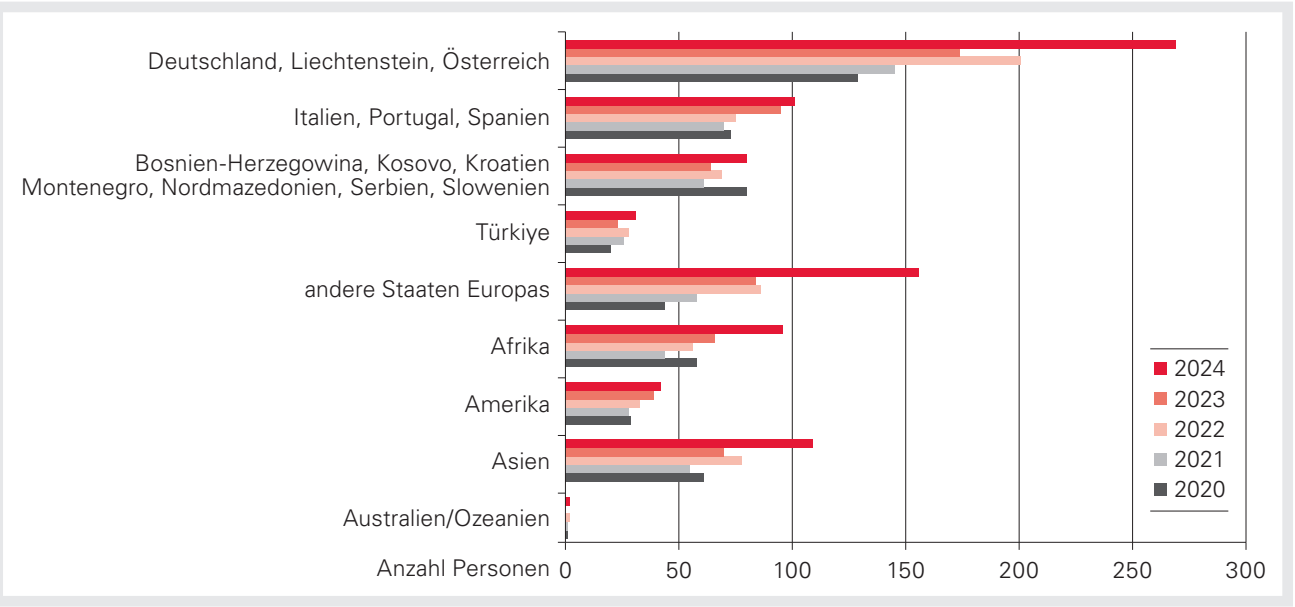
Statistik Stadt Bern

Staaten mit mindestens 10 Personen einzeln aufgeführt; alphabetische Reihenfolge innerhalb des Kontinents

Datenquelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

Einbürgerungen nach früherer Staatsangehörigkeit und Kontinent seit 2020
Stadt Bern

G 01.04.030



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

Einbürgerungen hauptsächlich von Personen aus Europa

Die Grafik informiert über die bisherige Staatsangehörigkeit oder den Herkunftskontinent der in den vergangenen fünf Jahren in der Stadt Bern eingebürgerten Personen. Neben den vormals europäischen Staatsangehörigen sind es vor allem auch Personen aus asiatischen und afrikanischen Staaten, die die Schweizer Staatsbürgerschaft angenommen haben.

In Bern leben mehr Frauen als Männer

In der Stadt Bern kommen auf 100 Frauen 92 Männer. Dieses «Frauenmehr» lässt sich mit der höheren Lebenserwartung von Frauen erklären. In fünf Stadtteilen und 26 Bezirken leben mehr Personen weiblichen als männlichen Geschlechts.

01

Wird die in- und ausländische Bevölkerung getrennt betrachtet, divergieren die Proportionen: Stadtweit fallen auf 100 Schweizerinnen 87 Schweizer. Lediglich im Stadtteil Innere Stadt resp. in vier Statistischen Bezirken leben mehr Schweizer Männer als Frauen. Entgegengesetzt ist das Verhältnis bei der ausländischen Wohnbevölkerung, wo auf 100 Frauen 106 Männer treffen. In keinem Stadtteil und in sechs Statistischen Bezirken sind die ausländischen Frauen in der Mehrheit.

Bevölkerungsbestand nach Heimat und Geschlecht Ende 2024
Stadtteile und Statistische Bezirke

T 01.04.040

Statistischer Bezirk / Stadtteil		Total	Schweiz		Ausland		Anteil ausländische Wohnbevölkerung in %
			männlich	weiblich	männlich	weiblich	
1	Schwarzes Quartier	1 264	500	538	117	109	17.9
2	Weisses Quartier	1 007	418	392	103	94	19.6
3	Grünes Quartier	1 359	513	470	201	175	27.7
4	Gelbes Quartier	180	59	56	43	22	36.1
5	Rotes Quartier	290	108	94	49	39	30.3
I	Innere Stadt	4 100	1 598	1 550	513	439	23.2
6	Engeried	1 126	416	516	101	93	17.2
7	Felsenau	4 128	1 571	1 725	409	423	20.2
8	Neufeld	5 324	1 945	2 398	522	459	18.4
9	Länggasse	3 224	1 193	1 433	316	282	18.5
10	Stadtbach	1 694	614	719	197	164	21.3
11	Muesmatt	4 271	1 539	1 811	451	470	21.6
II	Länggasse-Felsenau	19 767	7 278	8 602	1 996	1 891	19.7
12	Holligen	8 410	2 765	3 086	1 352	1 207	30.4
13	Weissenstein	2 375	1 029	1 143	115	88	8.5
14	Mattenhof	6 898	2 428	2 931	772	767	22.3
15	Monbijou	3 627	1 222	1 376	547	482	28.4
16	Weissenbühl	7 585	2 843	3 177	803	762	20.6
17	Sandrain	4 229	1 594	1 775	466	394	20.3
III	Mattenhof-Weissenbühl	33 124	11 881	13 488	4 055	3 700	23.4
18	Kirchenfeld	3 774	1 506	1 629	316	323	16.9
19	Gryphenhübeli	1 919	740	821	176	182	18.7
20	Brunnadern	4 967	1 773	2 217	489	488	19.7
21	Murifeld	5 195	1 661	2 096	731	707	27.7
22	Schosshalde	9 023	3 240	3 896	928	959	20.9
23	Beundenfeld	2 781	1 029	1 224	275	253	19.0
IV	Kirchenfeld-Schosshalde	27 659	9 949	11 883	2 915	2 912	21.1
24	Altenberg	1 380	541	631	88	120	15.1
25	Spitalacker	8 092	3 156	3 631	689	616	16.1
26	Breitfeld	6 512	2 379	2 704	719	710	21.9
27	Breitenrain	6 517	2 424	2 699	715	679	21.4
28	Lorraine	3 987	1 582	1 635	427	343	19.3
V	Breitenrain-Lorraine	26 488	10 082	11 300	2 638	2 468	19.3
29	Bümpliz	16 954	4 878	5 767	3 205	3 104	37.2
30	Oberbottigen	1 455	646	658	86	65	10.4
31	Stöckacker	2 135	648	732	383	372	35.4
32	Bethlehem	14 162	3 953	4 348	3 002	2 859	41.4
VI	Bümpliz-Oberbottigen	34 706	10 125	11 505	6 676	6 400	37.7
Sammelhaushalt[1]		611	252	268	54	37	14.9
Stadt Bern		146 455	51 165	58 596	18 847	17 847	25.1

Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen (inkl. Personen mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

1 Sammelhaushalt: Personen, die lediglich formell in der Stadt Bern angemeldet sind, ohne dort effektiv zu wohnen (z. B. in einem Heim in einer anderen Gemeinde) und Personen ohne festen Wohnsitz (z. B. Obdachlose)

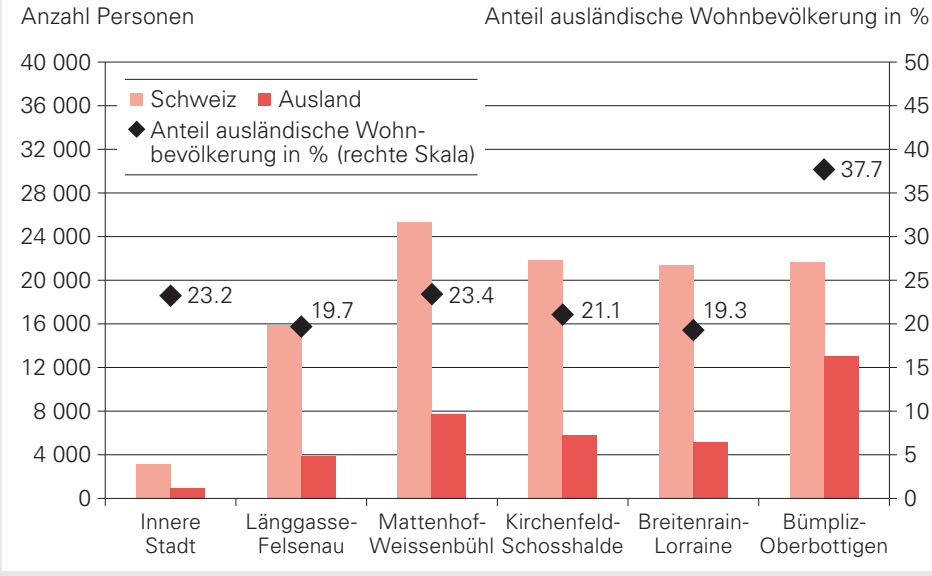
Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Grösster Anteil ausländischer Wohnbevölkerung bei 38%

Im Jahr 2024 sind 25,1% aller in Bern lebenden Personen ausländische Staatsangehörige. Der Stadtteil Breitenrain-Lorraine weist mit 19,3% den geringsten, Bümpliz-Oberbottigen mit 37,7% den höchsten Anteil ausländischer Wohnbevölkerung auf.

Wohnbevölkerung nach Heimat Ende 2024
Stadtteile der Stadt Bern

G 01.04.040



Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen (inkl. Personen mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

Personen, die lediglich formell in der Stadt Bern angemeldet sind, ohne dort effektiv zu wohnen (z. B. in einem Heim in einer anderen Gemeinde) und Personen ohne festen Wohnsitz (z. B. Obdachlose) sind in der Grafik nicht aufgeführt (2024: 611 Personen).

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Ausländische Wohnbevölkerung nach Nationalität und Bewilligungsart Ende 2024 (1 von 2)
Stadt Bern

T 01.05.010

	ausländische Wohnbevölkerung							
	Total 2024	Bewilligungsart[1]					Veränderung in % 2023/2024	Total 2023
		Jahres-aufent-haltende[2]	Nieder-gelassene	Aufenthalt temporär[3]	EDA-Ausweis	übrige[4]		
Belgien	127	85	39	–	3	–	7.6	118
Bosnien und Herzegowina	268	55	206	–	7	–	– 3.9	279
Bulgarien	234	148	80	–	5	1	–	234
Deutschland	6 210	2 514	3 608	1	38	49	– 0.9	6 266
Frankreich	975	488	422	–	59	6	– 3.4	1 009
Griechenland	317	167	136	–	13	1	4.3	304
Irland	196	167	22	–	6	1	16.7	168
Italien	3 945	1 000	2 909	–	21	15	– 0.3	3 956
Kosovo	1 084	213	858	3	–	10	– 3.0	1 117
Kroatien	500	174	309	–	10	7	– 1.8	509
Liechtenstein	112	47	21	–	3	41	4.7	107
Niederlande	350	154	189	–	6	1	10.8	316
Nordmazedonien	1 116	201	897	–	12	6	– 2.8	1 148
Österreich	730	269	440	–	13	8	– 0.8	736
Polen	528	362	147	–	18	1	– 5.0	556
Portugal	1 350	383	936	–	27	4	– 1.0	1 363
Rumänien	380	291	76	–	12	1	– 7.1	409
Russland	452	222	67	27	136	–	– 4.2	472
Schweden	133	82	46	–	4	1	12.7	118
Serbien	546	101	412	7	22	4	– 2.3	559
Slowakei	273	181	90	–	1	1	6.6	256
Spanien	1 934	699	1 192	–	38	5	3.5	1 868
Tschechien	185	103	66	–	15	1	– 2.6	190
Türkiye	1 221	423	690	82	20	6	5.1	1 162
Ukraine	1 914	76	56	1 755	20	7	18.7	1 612
Ungarn	259	157	88	–	10	4	– 0.8	261
Vereinigtes Königreich	376	153	193	–	27	3	– 3.1	388
übriges Europa	651	373	239	6	32	1	– 0.3	653
Total Europa	26 366	9 288	14 434	1 881	578	185	0.9	26 134
Ägypten	137	57	41	–	39	–	– 6.8	147
Algerien	152	51	77	–	24	–	2.0	149
Äthiopien	167	101	38	20	2	6	5.7	158
Eritrea	956	495	295	155	–	11	– 1.0	966
Marokko	179	67	73	4	33	2	4.1	172
Nigeria	148	59	48	4	36	1	– 5.1	156
Somalia	488	282	90	112	–	4	4.5	467
Tunesien	224	72	137	–	13	2	4.2	215
übriges Afrika	718	289	305	44	76	4	1.1	710
Total Afrika	3 169	1 473	1 104	339	223	30	0.9	3 140
Brasilien	370	170	178	–	17	5	1.1	366
Kolumbien	185	99	74	1	11	–	4.5	177
Mexiko	128	79	37	–	12	–	0.8	127
Vereinigte Staaten	341	186	105	–	50	–	0.6	339
übriges Amerika	737	331	333	7	62	4	– 2.3	754
Total Amerika	1 761	865	727	8	152	9	– 0.1	1 763

Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen (inkl. Personen mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende
Staaten mit mindestens 100 Personen einzeln aufgeführt; alphabetische Reihenfolge innerhalb des Kontinents

1 Bei Personen, deren Aufenthaltsbewilligung abgelaufen ist, wird die letzte bekannte Kategorie berücksichtigt.
2 Aufenthaltsbewilligungen B und Ci, Grenzgängerbewilligung G, Kurzaufenthaltsbewilligung L
3 vorläufig aufgenommene Personen F, Asylsuchende N, Personen mit Schutzstatus S
4 Personen ohne Angabe der Aufenthaltsbewilligung

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Ausländische Wohnbevölkerung nach Nationalität und Bewilligungsart Ende 2024 (2 von 2)
Stadt Bern

T 01.05.010

	ausländische Wohnbevölkerung							
	Total 2024	Bewilligungsart[1]					Veränderung in % 2023/2024	Total 2023
		Jahres-aufent-haltende[2]	Nieder-gelassene	Aufenthalt temporär[3]	EDA-Ausweis	übrige[4]		
Afghanistan	674	432	66	174	–	2	13.9	592
China	710	428	143	56	77	6	2.5	693
Indien	435	311	64	2	58	–	0.2	434
Irak	274	121	80	46	24	3	5.4	260
Iran	273	174	50	29	18	2	10.1	248
Japan	121	48	52	–	21	–	– 0.8	122
Pakistan	127	52	45	3	27	–	7.6	118
Philippinen	160	39	62	–	58	1	– 4.2	167
Sri Lanka	679	256	391	27	–	5	– 2.4	696
Syrien	594	359	80	146	–	9	5.7	562
Thailand	199	63	129	–	4	3	6.4	187
Vietnam	217	37	152	–	28	–	– 0.5	218
übriges Asien	757	330	233	31	162	1	– 2.1	773
Total Asien	5 220	2 650	1 547	514	477	32	3.0	5 070
Total Australien/Ozeanien	79	42	30	–	5	2	– 1.2	80
staatenlos/Staat unbekannt	99	64	11	13	–	11	1.0	98
Total	36 694	14 382	17 853	2 755	1 435	269	1.1	36 285

Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen (inkl. Personen mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende
Staaten mit mindestens 100 Personen einzeln aufgeführt; alphabetische Reihenfolge innerhalb des Kontinents

1 Bei Personen, deren Aufenthaltsbewilligung abgelaufen ist, wird die letzte bekannte Kategorie berücksichtigt.
2 Aufenthaltsbewilligungen B und Ci, Grenzgängerbewilligung G, Kurzaufenthaltsbewilligung L
3 vorläufig aufgenommene Personen F, Asylsuchende N, Personen mit Schutzstatus S
4 Personen ohne Angabe der Aufenthaltsbewilligung

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Methodisches
Grundlage für die Tabelle T 01.05.010 bilden die Daten des Polizeiinspektorats der Stadt Bern sowie jene des Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA). Sie umfassen **alle in Bern registrierten ausländischen Personen**. Personen mit abgelaufenem Ausländerausweis werden unter der bisherigen Bewilligungsart erfasst, nicht in der Rubrik «übrige». In dieser Rubrik werden Ausländer*innen ohne registrierte Bewilligungsart ausgewiesen.

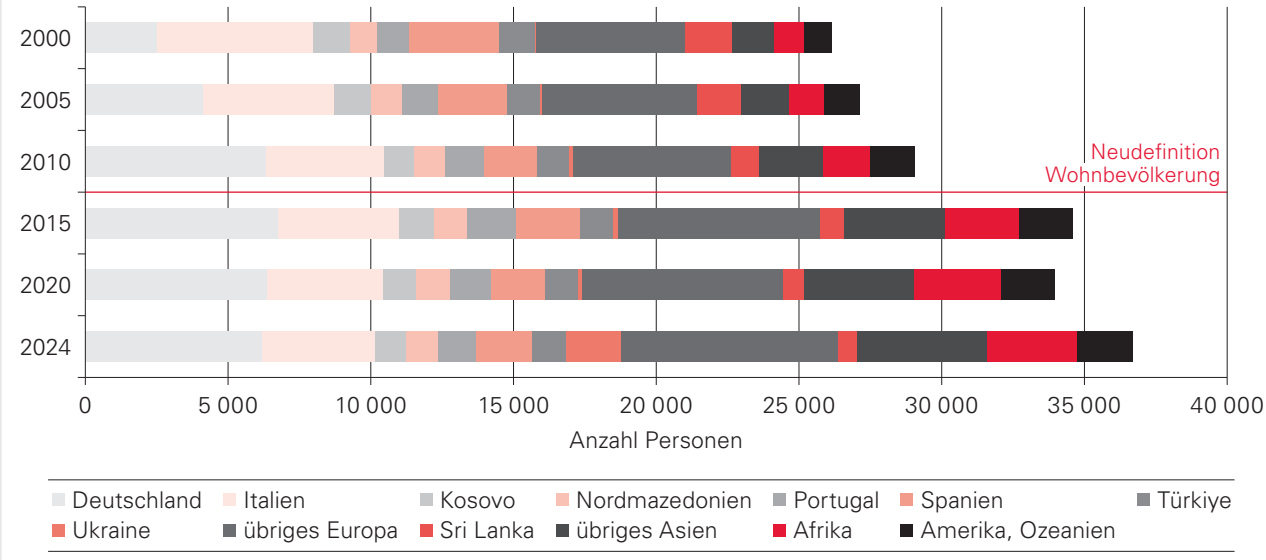
Zunahme bei den vorläufig aufgenommenen Personen, bedingt durch Personen mit Schutzstatus S
Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl der ausländischen Personen um 1,1% (+409 Personen) zugenommen. Davon stammen 71,9% (Vorjahr: 72,0%) aus dem europäischen Raum. An zweiter Stelle liegen mit 14,2% die asiatischen Herkunftsländer (14,0%).

Von den europäischen Personen verfügen 54,7% über eine Niederlassungsbewilligung (Vorjahr: 56,2%). Bei Personen aus amerikanischen Staaten sind es 41,3% (42,7%), bei jenen aus Australien und Ozeanien 38,0% (37,5%), während Personen aus afrikanischen auf 34,8% (35,4%) und aus asiatischen Staaten auf 29,6% (31,0%) kommen.

Von den vorläufig aufgenommenen Personen resp. Asylsuchenden und Personen mit Schutzstatus S stammen 68,3% aus Europa (Vorjahr: 63,1%), 18,7% aus Asien (22,1%) und 12,3% aus Afrika (13,9%).

Entwicklung der ausländischen Wohnbevölkerung nach Nationalität seit 2000
Stadt Bern

G 01.05.010



Statistik Stadt Bern

Staaten mit mehr als 1000 Personen in den Jahren 2000, 2005, 2010, 2015, 2020 und/oder 2024 sind einzeln aufgeführt.
Personen der Kategorie «staatenlos/Staat unbekannt» sind der Gruppe «Amerika, Ozeanien» zugeordnet.

Wohnbevölkerung:
2000 bis 2010: wirtschaftliche Wohnbevölkerung
ab 2015: in Bern registrierte Personen (inkl. Personen mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank;
Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro (ab 2015)

Ausländische Wohnbevölkerung im Wandel

Die Grafik stellt die Entwicklung der ausländischen Wohnbevölkerung seit 2000 dar. Während ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung damals 19,1% ausmachte, beträgt er im Jahr 2024 25,1%.

Zwischen 2000 und 2005 stieg die Zahl von ausländischen Staatsangehörigen um rund 1000 Personen, zwischen 2005 und 2010 um knapp 2000 Personen und zwischen 2010 und 2015 gar um rund 5500. Ende 2024 leben 36 694 Ausländer*innen in der Stadt Bern, das sind 2123 mehr als 2015 und 409 mehr als im Vorjahr. Während der Coronapandemie war die Anzahl ausländischer Personen rückgängig. Seit 2022 nimmt die ausländische Bevölkerung wieder stärker zu. Dies in erster Linie aufgrund geflüchteter Personen aus der Ukraine. Innerhalb der letzten drei Jahre hat die Anzahl Personen ukrainischer Nationalität von 155 Personen im Jahr 2021 auf 1914 Personen im Jahr 2024 (+1759 Personen resp. +1134,8%) zugenommen. Wie im Vorjahr sind die Personen ukrainischer Nationalität damit weiterhin die viertgrösste Gruppe ausländischer Personen, vor Portugal (1350 Personen), nach Deutschland (6210), Italien (3945) und Spanien (1934).

Die Zusammensetzung der ausländischen Wohnbevölkerung hat sich im betrachteten Zeitraum deutlich verändert. Der Anteil der Personen mit einem italienischen oder einem spanischen Pass hat sich in den vergangenen zwanzig Jahren nahezu halbiert: Im Jahr 2000 betrug ihr Anteil 21,0% resp. 12,1% und im Jahr 2024 10,8% resp. 5,3%. Der Anteil deutscher Staatsangehörigen an der ausländischen Wohnbevölkerung ist hingegen von 9,6% im Jahr 2000 auf 16,9% im Jahr 2024 angestiegen.

Der Anteil an sri-lankischen Zugewanderten betrug im Jahr 2000 6,3% und bildete damit die viertgrösste Gruppe ausländischer Personen. Seither ist ihre Zahl jedoch rückläufig. Im Jahr 2024 sind 679 Personen aus Sri Lanka in der Stadt Bern wohnhaft (1,9%).

Ausländische Wohnbevölkerung nach Staatsangehörigkeit Ende 2024 (1 von 3)
Stadtteile und Statistische Bezirke

T 01.05.020

Statistischer Bezirk Stadtteil		Total 2024	Total 2023	Staat					
				Deutschland	Frankreich	Italien	Kosovo	Kroatien	Nordmazedonien
1	Schwarzes Quartier	226	207	80	15	21	1	–	–
2	Weisses Quartier	197	186	54	7	16	1	–	1
3	Grünes Quartier	376	341	107	18	29	–	2	1
4	Gelbes Quartier	65	69	17	3	9	2	1	1
5	Rotes Quartier	88	82	21	2	9	–	–	–
I	Innere Stadt	952	885	279	45	84	4	3	3
6	Engeried	194	182	57	9	19	1	1	–
7	Felsenau	832	802	174	14	63	16	9	15
8	Neufeld	981	964	303	57	93	1	17	1
9	Länggasse	598	587	144	20	94	8	5	–
10	Stadtbach	361	363	102	12	39	2	2	2
11	Muesmatt	921	909	238	34	92	11	6	10
II	Länggasse-Felsenau	3 887	3 807	1 018	146	400	39	40	28
12	Holligen	2 559	2 495	438	63	250	53	40	33
13	Weissenstein	203	218	50	14	24	2	–	3
14	Mattenhof	1 539	1 539	374	51	155	19	7	16
15	Monbijou	1 029	1 000	267	49	113	13	9	2
16	Weissenbühl	1 565	1 491	375	39	179	15	13	9
17	Sandrain	860	896	221	42	75	5	5	1
III	Mattenhof-Weissenbühl	7 755	7 639	1 725	258	796	107	74	64
18	Kirchenfeld	639	674	194	28	32	1	3	6
19	Gryphenhübeli	358	370	117	22	15	2	2	–
20	Brunnadern	977	968	229	38	72	2	12	5
21	Murifeld	1 438	1 423	185	48	113	32	14	2
22	Schosshalde	1 887	1 925	363	77	175	33	26	20
23	Beundenfeld	528	544	92	15	56	6	8	4
IV	Kirchenfeld-Schosshalde	5 827	5 904	1 180	228	463	76	65	37
24	Altenberg	208	224	70	11	2	–	–	–
25	Spitalacker	1 305	1 320	380	50	164	17	11	2
26	Breitfeld	1 429	1 475	236	41	171	47	35	16
27	Breitenrain	1 394	1 374	252	48	170	49	16	9
28	Lorraine	770	761	153	16	83	23	5	21
V	Breitenrain-Lorraine	5 106	5 154	1 091	166	590	136	67	48
29	Bümpliz	6 309	6 219	430	70	859	336	130	421
30	Oberbottigen	151	133	35	5	21	3	2	5
31	Stöckacker	755	745	85	9	69	43	17	18
32	Bethlehem	5 861	5 687	361	46	646	339	101	492
VI	Bümpliz-Oberbottigen	13 076	12 784	911	130	1 595	721	250	936
Sammelhaushalt[1]		91	112	6	2	17	1	1	–
Stadt Bern		36 694	36 285	6 210	975	3 945	1 084	500	1 116

Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen (inkl. Personen mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende
Die 20 am häufigsten vertretenen Staaten sind einzeln aufgeführt.

1 Sammelhaushalt: Personen, die lediglich formell in der Stadt Bern angemeldet sind, ohne dort effektiv zu wohnen (z. B. in einem Heim in einer anderen Gemeinde) und Personen ohne festen Wohnsitz (z. B. Obdachlose)

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Jede dritte ausländische Person lebt im Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen

Ein gutes Drittel der 36 694 in der Stadt Bern lebenden Ausländer*innen wohnt im Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen, gut ein Fünftel im Stadtteil Mattenhof-Weissenbühl. Bei 16,2% der 5827 ausländischen Personen im Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde handelt es sich um diplomatisches Personal, internationale Funktionär*innen und deren Familien, also Personen mit einer Legitimationskarte des Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheiten. Im Vorjahr betrug dieser Anteil 17,3%.

Die insgesamt 26 366 Angehörigen europäischer Staaten machen 71,9% aller ausländischen Personen in der Stadt Bern aus.

Die 6210 deutschen Staatsangehörigen repräsentieren mit 16,9% des gesamten Bestandes ausländischer Personen die grösste Nationalität in der Stadt Bern – nach der Schweiz. Italien ist mit einem Anteil von 10,8% die Nation mit der zweitgrössten Zahl ausländischer Personen in Bern (3945), gefolgt von 1934 Personen spanischer Staatsangehörigkeit (5,3%).

Ausländische Wohnbevölkerung nach Staatsangehörigkeit Ende 2024 (2 von 3)
Stadtteile und Statistische Bezirke

T 01.05.020

Statistischer Bezirk / Stadtteil		Staat									
		Österreich	Polen	Portugal	Russland	Serbien	Spanien	Türkiye	Ukraine	übriges Europa	Eritrea
1	Schwarzes Quartier	9	5	5	1	–	7	2	7	32	–
2	Weisses Quartier	7	1	8	1	–	10	2	17	32	–
3	Grünes Quartier	10	6	10	5	2	11	4	20	83	–
4	Gelbes Quartier	5	2	1	1	–	1	1	1	8	1
5	Rotes Quartier	3	1	5	2	–	6	2	7	17	1
I	Innere Stadt	34	15	29	10	2	35	11	52	172	2
6	Engeried	2	–	6	2	2	14	2	13	21	6
7	Felsenau	12	8	22	8	18	34	27	63	99	27
8	Neufeld	35	13	19	19	4	50	6	35	127	34
9	Länggasse	15	6	9	15	5	40	7	28	76	14
10	Stadtbach	14	9	12	12	1	11	6	7	46	2
11	Muesmatt	31	10	29	2	12	51	14	50	114	19
II	Länggasse-Felsenau	109	46	97	58	42	200	62	196	483	102
12	Holligen	49	44	105	24	42	142	87	111	248	63
13	Weissenstein	12	4	3	1	–	7	3	18	23	3
14	Mattenhof	44	18	47	10	13	65	32	113	197	21
15	Monbijou	27	15	23	4	7	54	24	31	192	6
16	Weissenbühl	35	23	40	18	18	93	46	73	209	40
17	Sandrain	19	18	13	7	11	46	21	55	95	17
III	Mattenhof-Weissenbühl	186	122	231	64	91	407	213	401	964	150
18	Kirchenfeld	26	10	11	15	2	34	4	34	106	1
19	Gryphenhübeli	7	5	1	19	12	15	2	19	52	–
20	Brunnadern	27	22	22	42	10	44	26	52	128	1
21	Murifeld	21	24	28	31	6	42	47	64	118	27
22	Schosshalde	48	24	67	73	29	82	41	142	213	22
23	Beundenfeld	8	9	22	16	8	22	9	36	75	15
IV	Kirchenfeld-Schosshalde	137	94	151	196	67	239	129	347	692	66
24	Altenberg	12	5	3	6	1	14	2	17	33	1
25	Spitalacker	30	16	18	19	7	72	9	56	157	25
26	Breitfeld	36	18	53	17	37	119	39	71	142	13
27	Breitenrain	40	10	39	12	15	93	32	93	141	35
28	Lorraine	22	7	17	3	7	51	17	57	62	21
V	Breitenrain-Lorraine	140	56	130	57	67	349	99	294	535	95
29	Bümpliz	53	96	286	29	120	373	294	330	525	286
30	Oberbottigen	6	6	4	1	–	6	2	1	19	–
31	Stöckacker	7	6	47	–	19	41	32	32	53	27
32	Bethlehem	53	87	372	37	138	279	370	261	412	227
VI	Bümpliz-Oberbottigen	119	195	709	67	277	699	698	624	1 009	540
Sammelhaushalt[1]		5	–	3	–	–	5	9	–	6	1
Stadt Bern		730	528	1 350	452	546	1 934	1 221	1 914	3 861	956

Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen (inkl. Personen mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende
Die 20 am häufigsten vertretenen Staaten sind einzeln aufgeführt.

1 Sammelhaushalt: Personen, die lediglich formell in der Stadt Bern angemeldet sind, ohne dort effektiv zu wohnen (z. B. in einem Heim in einer anderen Gemeinde) und Personen ohne festen Wohnsitz (z. B. Obdachlose)

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

01

Im Stadtteil Mattenhof-Weissenbühl leben die grössten Gruppierungen von Personen aus Deutschland, Frankreich, Österreich und Amerika. Die meisten Personen aus Russland und Australien wohnen im Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde. Im Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen leben jeweils die grössten Anteile an Personen aus Italien, Kosovo, Kroatien, Nordmazedonien, Polen, Portugal, Serbien, Spanien, Türkiye, Ukraine sowie afrikanischen und asiatischen Staaten. Wobei die Anteile stark variieren. So leben beispielsweise 83,9% der Personen aus Nordmazedonien in diesem Stadtteil, während es 32,6% der Personen aus der Ukraine sind. Letztere verteilen sich ausgeglichener auf die anderen Stadtteile (Mattenhof-Weissenbühl: 21,0%; Kirchenfeld-Schosshalde: 18,1%; Breitenrain-Lorraine: 15,4%; Länggasse-Felsenau: 10,2%; Innere Stadt: 2,7%).

Ausländische Wohnbevölkerung nach Staatsangehörigkeit Ende 2024 (3 von 3)

Stadtteile und Statistische Bezirke

T 01.05.020

Statistischer Bezirk Stadtteil		Staat									
		Somalia	übriges Afrika	Amerika	Afghanistan	China	Sri Lanka	Syrien	übriges Asien	Australien/Ozeanien	staatenlos; unbekannt
1	Schwarzes Quartier	–	6	17	2	–	5	–	9	2	–
2	Weisses Quartier	–	3	22	–	1	1	–	10	3	–
3	Grünes Quartier	2	4	36	2	3	1	4	15	1	–
4	Gelbes Quartier	–	1	2	–	–	1	–	5	1	1
5	Rotes Quartier	–	1	3	–	–	–	1	7	–	–
I	Innere Stadt	2	15	80	4	4	8	5	46	7	1
6	Engeried	2	7	6	3	3	–	–	18	–	–
7	Felsenau	11	40	39	16	11	31	19	54	1	1
8	Neufeld	4	24	46	5	15	10	11	50	2	–
9	Länggasse	3	16	34	5	18	1	2	32	1	–
10	Stadtbach	1	9	20	3	14	1	2	28	4	–
11	Muesmatt	3	46	39	7	31	6	2	61	2	1
II	Länggasse-Felsenau	24	142	184	39	92	49	36	243	10	2
12	Holligen	43	130	110	50	80	58	38	251	3	4
13	Weissenstein	–	3	10	10	–	1	1	11	–	–
14	Mattenhof	11	62	96	29	12	43	14	87	2	1
15	Monbijou	7	51	59	2	12	5	6	47	4	–
16	Weissenbühl	13	52	86	19	36	14	15	97	7	1
17	Sandrain	18	35	53	16	12	16	8	48	2	1
III	Mattenhof-Weissenbühl	92	333	414	126	152	137	82	541	18	7
18	Kirchenfeld	3	13	44	2	5	1	–	63	1	–
19	Gryphenhübeli	–	20	19	1	2	–	2	19	5	–
20	Brunnadern	1	57	53	2	34	–	1	95	2	–
21	Murifeld	52	158	94	59	41	26	32	166	3	5
22	Schosshalde	4	72	107	16	20	17	19	183	11	3
23	Beundenfeld	2	24	20	5	7	7	16	44	–	2
IV	Kirchenfeld-Schosshalde	62	344	337	85	109	51	70	570	22	10
24	Altenberg	–	3	17	1	2	–	–	6	2	–
25	Spitalacker	2	42	90	13	31	22	4	63	5	–
26	Breitfeld	2	63	92	14	21	33	20	92	1	–
27	Breitenrain	5	100	88	19	20	19	14	65	7	3
28	Lorraine	12	52	39	14	6	29	15	37	–	1
V	Breitenrain-Lorraine	21	260	326	61	80	103	53	263	15	4
29	Bümpliz	115	272	231	161	129	179	136	421	4	23
30	Oberbottigen	–	8	7	–	–	7	–	11	–	2
31	Stöckacker	35	39	21	27	21	33	14	56	–	4
32	Bethlehem	134	308	155	168	122	108	197	401	3	44
VI	Bümpliz-Oberbottigen	284	627	414	356	272	327	347	889	7	73
Sammelhaushalt[1]		3	4	6	3	1	4	1	11	–	2
Stadt Bern		488	1 725	1 761	674	710	679	594	2 563	79	99

Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen (inkl. Personen mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende
Die 20 am häufigsten vertretenen Staaten sind einzeln aufgeführt.

1 Sammelhaushalt: Personen, die lediglich formell in der Stadt Bern angemeldet sind, ohne dort effektiv zu wohnen (z. B. in einem Heim in einer anderen Gemeinde) und Personen ohne festen Wohnsitz (z. B. Obdachlose)

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Methodisches
Die Angaben stammen aus dem Register Ordipro des Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA). Sie umfassen die **Personen mit diplomatischem Status** und die übrigen **Personen mit einer Legitimationskarte des EDA** (diplomatisches Dienst- und Hilfspersonal sowie Familienangehörige), die auf dem Gebiet der Stadt Bern ihren Wohnsitz haben. Bei den internationalen Organisationen handelt es sich vorwiegend um Personal des Weltpostvereins, der einzigen in Bern stationierten UNO-Organisation. Titel bzw. Funktion und Personenart werden nach den offiziellen französischen Bezeichnungen unterschieden. Die Personen mit einer EDA-Bewilligung sind nicht verpflichtet, sich bei den Einwohnerdiensten anzumelden. Die Registrierung ist freiwillig. Von den 1519 Personen sind 92 Personen auch in der Einwohnerdatenbank erfasst.

1 Prozent der Gesamtbevölkerung mit EDA-Ausweis

Bern als Bundesstadt beherbergt eine grosse Zahl an diplomatischem Personal, internationalen Funktionär*innen sowie deren Familienangehörigen und Hilfspersonal. Ende 2024 belief sie sich auf 1519, darunter 27 Personen mit Schweizer Pass. Die Personen mit EDA-Bewilligung machen insgesamt 1,0% der Gesamtbevölkerung aus. Die ausländischen Personen mit EDA-Ausweis entsprechen 4,1% der ausländischen Bevölkerung.

86% der Personen mit EDA-Ausweis sind bei diplomatischen Vertretungen gemeldet, 14% bei internationalen Organisationen. Im Vergleich zu Ende 2023 hat die Zahl der Personen mit EDA-Ausweis um 31 (–2,0%) leicht abgenommen.

Mitarbeitende diplomatischer Vertretungen und internationaler Organisationen inkl. Familienangehörige Ende 2024
Stadt Bern

T 01.06.010

Personenart Titel/Funktion	Total	diplomatische Vertretungen	internationale Organisationen
Personnel de carrière			
Chef de mission	51	51	–
Membre du personnel diplomatique	290	289	1
Attaché Militaire	12	12	–
Haut fonctionnaire des organisations internationales	12	–	12
Membre du personnel administratif et technique	141	141	–
Fonctionnaire professionnel	62	–	62
Employé consulaire	2	2	–
Personnel Suisse	26	–	26
Autres bénéficiaires institutionnels	7	–	7
Personnel de service			
Personnel de service	142	141	1
Fonctionnaire des services généraux	17	–	17
Personnel privés			
Personnel et domestiques privés	8	8	–
Personnel courte durée			
Fonctionnaire court-terme	4	–	4
Non fonctionnaire	4	–	4
Personnel détaché	4	–	4
Membres de la famille	341	307	34
Enfants	396	348	48
Total 2024	1 519	1 299	220
2023	1 550	1 331	219

Statistik Stadt Bern

Personen mit Wohnort Bern

Datenquelle: Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Mitarbeitende diplomatischer Vertretungen und internationaler Organisationen inkl. Familienangehörige Ende 2024
Stadtteile und Statistische Bezirke

T 01.06.020

Statistischer Bezirk Stadtteil		Total	Personnel de carrière	Personnel de service	Personnel privé	Personnel courte durée	Membres de la famille	2024 Enfants	2023 Total
1	Schwarzes Quartier	2	2	–	–	–	–	–	1
2	Weisses Quartier	5	3	2	–	–	–	–	5
3	Grünes Quartier	27	17	1	–	1	5	3	19
4	Gelbes Quartier	2	1	–	–	–	1	–	5
5	Rotes Quartier	7	4	–	–	–	3	–	5
I	Innere Stadt	43	27	3	–	1	9	3	35
6	Engeried	10	3	1	–	–	3	3	9
7	Felsenau	9	2	3	–	1	2	1	8
8	Neufeld	16	5	3	–	–	4	4	21
9	Länggasse	13	5	2	–	2	2	2	14
10	Stadtbach	13	5	–	–	–	3	5	14
11	Muesmatt	11	4	2	1	–	2	2	13
II	Länggasse-Felsenau	72	24	11	1	3	16	17	79
12	Holligen	48	14	5	1	1	12	15	32
13	Weissenstein	1	–	1	–	–	–	–	1
14	Mattenhof	35	13	2	–	–	8	12	38
15	Monbijou	58	24	6	2	2	7	17	59
16	Weissenbühl	47	15	8	–	2	11	11	38
17	Sandrain	33	12	6	1	–	8	6	41
III	Mattenhof-Weissenbühl	222	78	28	4	5	46	61	209
18	Kirchenfeld	136	65	13	–	–	31	27	151
19	Gryphenhübeli	69	25	3	–	1	23	17	75
20	Brunnadern	319	134	30	2	–	68	85	332
21	Murifeld	226	89	10	1	1	52	73	253
22	Schosshalde	237	90	25	–	–	56	66	238
23	Beundenfeld	12	5	1	–	–	3	3	14
IV	Kirchenfeld-Schosshalde	999	408	82	3	2	233	271	1 063
24	Altenberg	12	8	–	–	1	3	–	10
25	Spitalacker	58	26	2	–	1	15	14	59
26	Breitfeld	15	5	3	–	–	3	4	8
27	Breitenrain	17	9	3	–	–	3	2	18
28	Lorraine	7	4	–	–	–	1	2	3
V	Breitenrain-Lorraine	109	52	8	–	2	25	22	98
29	Bümpliz	42	4	15	–	1	8	14	38
30	Oberbottigen	1	1	–	–	–	–	–	–
31	Stöckacker	7	2	3	–	–	1	1	7
32	Bethlehem	24	4	9	–	1	3	7	21
VI	Bümpliz-Oberbottigen	74	11	27	–	2	12	22	66
Stadt Bern		1 519	600	159	8	15	341	396	1 550

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Im Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde leben am meisten Personen des diplomatischen Dienstes

Personen des diplomatischen Dienstes bzw. internationale Funktionär*innen (Personnel de carrière) umfassen 39,5% aller Personen mit EDA-Bewilligung. Mit 48,5% sind beinahe die Hälfte der Personen mit EDA-Bewilligung Familienmitglieder von Mitarbeitenden diplomatischer Vertretungen und internationaler Organisationen.

Fast zwei Drittel (65,8%) dieser Personen leben im Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde, was dort einem Anteil von 3,6% der Wohnbevölkerung entspricht.

Methodisches

siehe Tabelle T 01.06.010

Wohnbevölkerung nach Alter, Heimat und Geschlecht Ende 2024
Stadt Bern

T 01.07.010

	Gesamtbevölkerung			Schweiz			Ausland		
	Total	männlich	weiblich	Total	männlich	weiblich	Total	männlich	weiblich
0–4	6 223	3 224	2 999	4 713	2 448	2 265	1 510	776	734
5–9	6 279	3 233	3 046	4 662	2 393	2 269	1 617	840	777
10–14	5 687	2 955	2 732	4 297	2 255	2 042	1 390	700	690
15–19	5 515	2 795	2 720	4 215	2 090	2 125	1 300	705	595
20–24	9 942	4 176	5 766	7 914	3 193	4 721	2 028	983	1 045
25–29	14 993	6 894	8 099	11 219	5 024	6 195	3 774	1 870	1 904
30–34	15 100	7 362	7 738	10 566	5 039	5 527	4 534	2 323	2 211
35–39	13 122	6 655	6 467	8 690	4 365	4 325	4 432	2 290	2 142
40–44	11 155	5 545	5 610	7 433	3 661	3 772	3 722	1 884	1 838
45–49	9 467	4 790	4 677	6 395	3 192	3 203	3 072	1 598	1 474
50–54	8 598	4 401	4 197	6 029	3 015	3 014	2 569	1 386	1 183
55–59	8 563	4 282	4 281	6 435	3 124	3 311	2 128	1 158	970
60–64	7 922	3 822	4 100	6 217	2 930	3 287	1 705	892	813
65–69	6 137	2 828	3 309	5 108	2 286	2 822	1 029	542	487
70–74	5 322	2 335	2 987	4 610	1 984	2 626	712	351	361
75–79	4 723	2 007	2 716	4 262	1 772	2 490	461	235	226
80–84	3 812	1 503	2 309	3 423	1 319	2 104	389	184	205
85–89	2 322	826	1 496	2 093	733	1 360	229	93	136
90–94	1 158	305	853	1 084	275	809	74	30	44
95–99	363	69	294	348	62	286	15	7	8
100–104	49	5	44	45	5	40	4	–	4
105–109	3	–	3	3	–	3	–	–	–
110 und älter	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Total	146 455	70 012	76 443	109 761	51 165	58 596	36 694	18 847	17 847

Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen (inkl. Personen mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Mehr als zwei Drittel der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter

Im Jahr 2024 zählt die Stadt Bern 52 über 100-Jährige. Bei den Altersgruppen unter 100 Jahren verzeichnet im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr die grösste relative Zunahme die Altersgruppe der 80- bis 84-Jährigen, welche um 5,1% zugelegt hat. Das grösste absolute Wachstum mit 304 Personen verzeichnet die Altersgruppe der 60- bis 64-Jährigen. Die grössten absoluten Abnahmen betreffen die Gruppen 0 bis 4 (–218 Personen) und 25 bis 29 (–183). Bei der Altersgruppe 0 bis 4 zeigt sich auch die zweitgrösste relative Abnahme (–3,4%), hinter dem stärksten relativen Rückgang bei den 90- bis 94-Jährigen (–3,7%).

Im sogenannten erwerbsfähigen Alter – also zwischen 20- und 64-jährig – sind 98 862 Einwohner*innen. Sie machen Ende 2024 67,5% der Gesamtbevölkerung aus (Vorjahr: 67,6%). Die Altersgruppe 0 bis 19 kommt auf 23 704 Personen und auf einen Bevölkerungsanteil von unverändert 16,2%. Die Zahl der über 64-Jährigen beläuft sich auf 23 889 und ihr Anteil auf 16,3% (16,2%). Die über 100-Jährigen machen 0,04% der Gesamtbevölkerung aus (0,03%).

Alterspyramide der Stadt Bern als «Tanne»

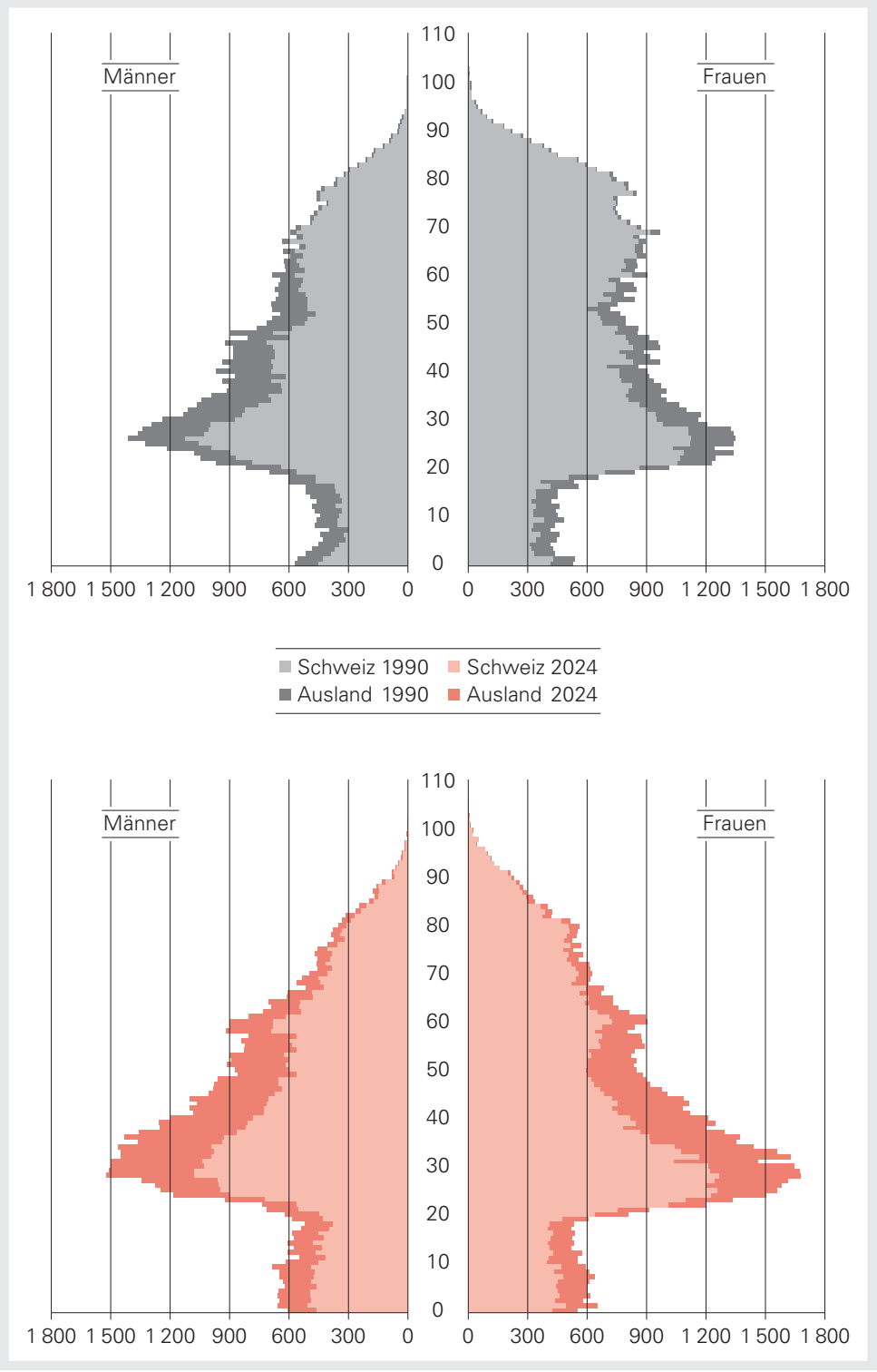
Der Altersaufbau der Berner Wohnbevölkerung zeigt die Form einer Tanne. Dies ist charakteristisch für eine Stadt mit hohem Anteil an Erwerbstätigen. In den vergangenen 30 Jahren hat sich die ehemals kopflastige Tanne (hohe Anteile der über 60-Jährigen) zu einer oben schlankeren Form mit dickerem Bauch (hohe Anteile der 25- bis 40-Jährigen) gewandelt. Dadurch lässt sich die Verjüngung der Stadtberner Bevölkerung ablesen. In der Mitte der aktuellen Tanne ist die Babyboomer-Generation deutlich erkennbar. An der Spitze der Tanne ist die steigende Lebenserwartung ersichtlich.

Am Schluss dieses Kapitels finden sich prognostizierte Alterspyramiden von Stadt und Kanton Bern bis ins Jahr 2050 und im Kapitel «Stadtteile und Statistische Bezirke» die aktuellen Alterspyramiden zu den Berner Stadtteilen.

Altersstruktur der Wohnbevölkerung nach Heimat und Geschlecht Ende 1990 und 2024

Stadt Bern

G 01.07.010



Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung:
1990: wirtschaftliche Wohnbevölkerung
2024: in Bern registrierte Personen (inkl. Personen mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Bevölkerungsbestand nach Heimat und Alter Ende 2024
Stadtteile und Statistische Bezirke

T 01.07.020

Statistischer Bezirk Stadtteil		Total 2024	Heimat		Alter					Total 2023
			Schweiz	Ausland	0–6	7–15	16–19	20–64	65 und älter	
1	Schwarzes Quartier	1 264	1 038	226	62	69	33	903	197	1 230
2	Weisses Quartier	1 007	810	197	31	32	20	713	211	1 018
3	Grünes Quartier	1 359	983	376	24	30	15	1 060	230	1 372
4	Gelbes Quartier	180	115	65	3	–	3	159	15	186
5	Rotes Quartier	290	202	88	8	2	3	228	49	305
I	Innere Stadt	4 100	3 148	952	128	133	74	3 063	702	4 111
6	Engeried	1 126	932	194	85	72	28	684	257	1 103
7	Felsenau	4 128	3 296	832	344	353	129	2 748	554	4 045
8	Neufeld	5 324	4 343	981	289	276	108	3 967	684	5 308
9	Länggasse	3 224	2 626	598	176	181	64	2 259	544	3 247
10	Stadtbach	1 694	1 333	361	91	123	55	1 133	292	1 688
11	Muesmatt	4 271	3 350	921	241	274	113	3 192	451	4 233
II	Länggasse-Felsenau	19 767	15 880	3 887	1 226	1 279	497	13 983	2 782	19 624
12	Holligen	8 410	5 851	2 559	547	467	202	6 346	848	8 412
13	Weissenstein	2 375	2 172	203	135	355	142	1 345	398	2 378
14	Mattenhof	6 898	5 359	1 539	360	397	124	5 312	705	6 859
15	Monbijou	3 627	2 598	1 029	198	143	57	2 881	348	3 538
16	Weissenbühl	7 585	6 020	1 565	461	443	161	5 654	866	7 465
17	Sandrain	4 229	3 369	860	246	269	99	3 102	513	4 280
III	Mattenhof-Weissenbühl	33 124	25 369	7 755	1 947	2 074	785	24 640	3 678	32 932
18	Kirchenfeld	3 774	3 135	639	249	339	131	2 337	718	3 806
19	Gryphenhübeli	1 919	1 561	358	132	184	79	1 209	315	1 943
20	Brunnadern	4 967	3 990	977	293	475	180	2 878	1 141	4 913
21	Murifeld	5 195	3 757	1 438	302	458	236	2 932	1 267	5 191
22	Schosshalde	9 023	7 136	1 887	549	750	290	5 545	1 889	9 092
23	Beundenfeld	2 781	2 253	528	159	244	124	1 714	540	2 773
IV	Kirchenfeld-Schosshalde	27 659	21 832	5 827	1 684	2 450	1 040	16 615	5 870	27 718
24	Altenberg	1 380	1 172	208	82	84	44	774	396	1 382
25	Spitalacker	8 092	6 787	1 305	503	548	167	5 780	1 094	8 086
26	Breitfeld	6 512	5 083	1 429	331	334	179	4 746	922	6 554
27	Breitenrain	6 517	5 123	1 394	426	401	163	4 742	785	6 524
28	Lorraine	3 987	3 217	770	222	310	140	2 755	560	3 983
V	Breitenrain-Lorraine	26 488	21 382	5 106	1 564	1 677	693	18 797	3 757	26 529
29	Bümpliz	16 954	10 645	6 309	982	1 463	601	10 343	3 565	16 994
30	Oberbottigen	1 455	1 304	151	89	116	74	868	308	1 427
31	Stöckacker	2 135	1 380	755	129	191	70	1 435	310	2 116
32	Bethlehem	14 162	8 301	5 861	924	1 213	571	8 828	2 626	13 809
VI	Bümpliz-Oberbottigen	34 706	21 630	13 076	2 124	2 983	1 316	21 474	6 809	34 346
Sammelhaushalt[1]		611	520	91	5	11	14	290	291	613
Stadt Bern		146 455	109 761	36 694	8 678	10 607	4 419	98 862	23 889	145 873

Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen (inkl. Personen mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

1 Sammelhaushalt: Personen, die lediglich formell in der Stadt Bern angemeldet sind, ohne dort effektiv zu wohnen (z. B. in einem Heim in einer anderen Gemeinde) und Personen ohne festen Wohnsitz (z. B. Obdachlose)

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Anzahl unter 20-Jährigen fast identisch mit Anzahl über 64-Jährigen

In der Stadt Bern machen die unter 20-Jährigen 16,2% der Wohnbevölkerung aus. In vier Stadtteilen fallen die Anteile unter diesen Wert, in der Inneren Stadt mit 8,2% sogar unter die 10%-Marke. In Kirchenfeld-Schosshalde und Bümpliz-Oberbottigen liegen sie mit 18,7% resp. 18,5% am höchsten.

Die über 64-Jährigen vereinen 16,3% der gesamten Bevölkerung Berns auf sich. Der Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde weist hier mit 21,2% den höchsten Anteil auf, während im Mattenhof-Weissenbühl lediglich 11,1% dieser Altersgruppe angehören.

Wohnbevölkerung nach Heimat, Geschlecht und Zivilstand Ende 2024
Stadt Bern

T 01.08.010

		Total	Zivilstand						
			ledig[1]	verheiratet[2]		verwitwet	geschieden	eingetragene Partnerschaft	aufgelöste Partnerschaft
				Total	darunter gleichgeschlechtlich				
Schweiz	männlich	51 165	32 553	14 172	121	851	3 412	128	49
	weiblich	58 596	34 971	14 104	108	3 554	5 858	76	33
Ausland	männlich	18 847	10 240	7 040	55	170	1 299	78	20
	weiblich	17 847	8 901	6 663	37	653	1 594	25	11
Total	2024	146 455	86 665	41 979	321	5 228	12 163	307	113
	2023	145 873	85 859	42 168	280	5 320	12 095	320	111

Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen (inkl. Personen mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

1 inkl. unverheiratet
2 bei 1806 Personen (2023: 1711) ist das Geschlecht der geehelichten Person unbekannt

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Methodisches

Am 1. Januar 2007 ist das Bundesgesetzt über die eingetragene Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare in Kraft getreten. Seit dem Inkrafttreten der **«Ehe für alle»** am 1. Juli 2022 können gleichgeschlechtliche Paare heiraten oder ihre eingetragene Partnerschaft in eine Ehe umwandeln.

In der Stadt Bern ist die Mehrheit ledig

Ende 2024 machen die Ledigen mit 59,2% mehr als die Hälfte der Stadtberner Wohnbevölkerung aus, das sind 0,3 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. Verheiratet sind 28,7% (Vorjahr: 28,9%), geschieden unverändert 8,3% und verwitwet unverändert 3,6%. Ende des Jahres 2024 sind in der Stadt Bern wie bereits im Vorjahr 0,2% gleichgeschlechtlich verheiratet und 0,2% leben in einer eingetragenen Partnerschaft.

Schweizer*innen sind deutlich häufiger ledig (61,5 %) als verheiratet (25,8%). Bei den Ausländer*innen ist dieser Unterschied weniger ausgeprägt: Ledig sind 52,2%, verheiratet 37,3%.

Unter dem geschlechtsspezifischen Aspekt betrachtet zeigt sich, dass bei der männlichen Wohnbevölkerung 61,1% ledig und 30,3% verheiratet sind, bei den Frauen sind es 57,4% resp. 27,2%. Der Anteil Verwitwete bei der weiblichen Wohnbevölkerung beträgt 5,5%, während dieser bei den Männern 1,5% ausmacht. Dies hängt vor allem mit der höheren Lebenserwartung der Frauen zusammen.

Wohnbevölkerung nach Alter und Zivilstand Ende 2024
Stadt Bern

T 01.08.020

	Total	Zivilstand						
		ledig[1]	verheiratet[2]		verwitwet	geschieden	eingetragene Partnerschaft	aufgelöste Partnerschaft
			Total	darunter gleichgeschlechtlich				
0–4	6 223	6 223	–	–	–	–	–	–
5–9	6 279	6 279	–	–	–	–	–	–
10–14	5 687	5 687	–	–	–	–	–	–
15–19	5 515	5 511	4	–	–	–	–	–
20–24	9 942	9 764	173	4	–	5	–	–
25–29	14 993	13 817	1 114	18	–	59	3	–
30–34	15 100	11 429	3 378	38	6	255	26	6
35–39	13 122	7 786	4 810	46	17	462	35	12
40–44	11 155	5 209	5 067	42	34	807	25	13
45–49	9 467	3 700	4 630	34	60	1 013	41	23
50–54	8 598	2 851	4 272	41	99	1 327	32	17
55–59	8 563	2 457	4 212	33	141	1 688	52	13
60–64	7 922	1 994	3 792	29	264	1 818	43	11
65–69	6 137	1 350	2 956	16	351	1 449	21	10
70–74	5 322	992	2 555	10	525	1 232	12	6
75–79	4 723	714	2 287	8	736	972	13	1
80–84	3 812	503	1 632	–	1 031	643	2	1
85–89	2 322	233	829	2	973	285	2	–
90–94	1 158	122	223	–	691	122	–	–
95–99	363	36	41	–	263	23	–	–
100–104	49	7	4	–	35	3	–	–
105–109	3	1	–	–	2	–	–	–
110 und älter	–	–	–	–	–	–	–	–
Total	146 455	86 665	41 979	321	5 228	12 163	307	113

Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen (inkl. Personen mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

1 inkl. unverheiratet
2 bei 1806 Personen (2023: 1711) ist das Geschlecht der geehelichten Person unbekannt

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Methodisches
siehe Tabelle T 01.08.010

Methodisches
Eheschliessungen werden gezählt, wenn mindestens eine Person der Eheschliessenden einen ständigen Wohnsitz in der Schweiz hat. Massgebend für die Erfassung der **verschiedengeschlechtlichen Eheschliessungen** ist der ständige Wohnsitz des Mannes zum Zeitpunkt der Eheverkündigung. Wenn der Ehemann keinen ständigen Wohnsitz in der Schweiz hat, wird die Heirat am ständigen Wohnsitz der Frau erfasst.

Verschiedengeschlechtliche Eheschliessungen nach Zivilstand und Heimat 2024
Stadt Bern

T 01.08.030

	Total Eheschliessungen	Heimat der Eheschliessenden			
		Schweizer/ Schweizerin	Schweizer/ Ausländerin	Ausländer/ Schweizerin	Ausländer/ Ausländerin
beide ledig	532	309	67	91	65
mind. eine Person: verwitwet, geschieden oder aufgelöste Partnerschaft	142	36	41	23	42
Total 2024	674	345	108	114	107
2023	654	312	122	123	97

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, BEVNAT

Zahl der verschiedengeschlechtlichen Eheschliessungen gestiegen
Von den total 703 Eheschliessungen waren 674 verschiedengeschlechtlich, 20 mehr (+3,1%) als im Vorjahr.

Der Anteil der Eheschliessungen zwischen Ledigen betrug im Jahr 2024 78,9% (Vorjahr: 80,1%). In den übrigen Heiraten war mindestens eine Person verwitwet, geschieden oder in aufgelöster Partnerschaft.

Mit 51,2% wurde mehr als die Hälfte aller Ehen zwischen Schweizer Staatsangehörigen geschlossen, 15,9% zwischen einer ausländischen Frau und einem ausländischen Mann. Bei 32,9% der geschlossenen Ehen hatte jeweils eine Person eine ausländische und eine Person die schweizerische Staatsangehörigkeit.

Methodisches
Seit dem 1. Juli 2022 ist in der Schweiz die **gleichgeschlechtliche Ehe** («Ehe für alle») möglich. Am 18. Dezember 2020 stimmte das schweizerische Parlament einer Änderung des Zivilgesetzbuches zu, welches die Ehe auch gleichgeschlechtlichen Paaren öffnete. Gegen dieses Gesetz wurde das Referendum ergriffen und am 26. September 2021 kam es zur Volksabstimmung. Die Schweizer Stimmbevölkerung stimmte mit einer Mehrheit von 64,1% dem angepassten Gesetz zu. Ebenfalls seit dem 1. Juli 2022 können Paare, welche in eingetragener Partnerschaft leben, diesen Status in eine Ehe umwandeln lassen.

Gleichgeschlechtliche Eheschliessungen nach Geschlecht und Heimat 2024
Stadt Bern

T 01.08.035

		Total Eheschliessungen	Heimat der Eheschliessenden		
			Schweiz/ Schweiz	Schweiz/ Ausland	Ausland/ Ausland
Männer		15	7	7	1
davon	Eheschliessung	12	5	7	–
	Umwandlung eingetragener Partnerschaft in Ehe	3	2	–	1
Frauen		14	9	4	1
davon	Eheschliessung	12	7	4	1
	Umwandlung eingetragener Partnerschaft in Ehe	2	2	–	–
Total	2024	29	16	11	2
	2023	44	18	15	11

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, BEVNAT

Rückläufige Zahl gleichgeschlechtlicher Eheschliessungen
Nachdem im Jahr 2023 in der Stadt Bern 44 gleichgeschlechtliche Ehen geschlossen wurden, ist dieser Wert im Jahr 2024 auf 29 gesunken (–15 Eheschliessungen, –34,1%). Dabei waren Männerehen mit 51,7% knapp in der Mehrheit. Von den geschlossenen Ehen lebten 17,2% der Paare vorher bereits in eingetragener Partnerschaft.

Methodisches
Eine **Ehescheidung** wird in der Stadt Bern gezählt, wenn eine der sich scheidenden Personen einen ständigen Wohnsitz in der Stadt Bern hat.

Am meisten Ehen nach 5 bis 9 Jahren geschieden
Im Jahr 2024 wurden 230 Scheidungen registriert, 2 (+0,9%) mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Scheidungsfälle, in denen minderjährige Kinder betroffen waren, belief sich 2024 auf 112 und machte 48,7% (Vorjahr: 47,8%) des Totals aus.

Im Jahr 2024 wurden 27,4% der Scheidungen nach einer Ehedauer von 5 bis 9 Jahren vollzogen.

Ehescheidungen nach Anzahl Kinder und Ehedauer 2024
Stadt Bern

T 01.08.040

	2024						2023
	Total	Ehedauer in Jahren					Total
		0–4	5–9	10–14	15–19	20 u. mehr	
geschiedene Ehen ohne Kinder	118	28	35	12	12	31	119
geschiedene Ehen mit Kindern	112	9	28	26	28	21	109
Ehe mit 1 Kind	44	6	15	5	10	8	52
2 Kindern	53	3	12	16	13	9	50
3 Kindern	14	–	–	5	5	–	6
4 und mehr Kindern	1	–	–	–	–	1	1
Total geschiedene Ehen	230	37	63	38	40	52	228
darunter gleichgeschlechtliche Ehen[1]	–	–	–	–	–	–	3
Anzahl Kinder[2]	196	12	42	52	51	39	174

Statistik Stadt Bern

1 Die gleichgeschlechtliche Ehe wurde 2022 eingeführt. Ist die Ehedauer länger als die Anzahl Jahre seit 2022, ist dies auf Geschlechtsänderungen zurückzuführen.
2 Die Angaben über die Zahl der Kinder beziehen sich nur auf minderjährige Kinder.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, BEVNAT

Mehrheitlich Schweizer Staatsangehörige geschieden
Eine Mehrheit der Geschiedenen hat die Schweizer Nationalität: 52,2% aller geschiedenen Männer und 59,1% der geschiedenen Frauen waren bereits vor der Eheschliessung Schweizer Staatsangehörige.

Im Jahr 2024 liessen sich 120 Schweizer Männer scheiden, am häufigsten von Schweizerinnen (79), gefolgt von Europäerinnen (20), Afrikanerinnen und Amerikanerinnen (je 7). Die 136 Schweizer Frauen, welche sich scheiden liessen, waren nach den Schweizer Ex-Männern (79) am häufigsten mit Männern aus Europa (24) und Männern aus Afrika (17) verheiratet gewesen.

Verschiedengeschlechtliche Ehescheidungen nach Staatsangehörigkeit vor der Eheschliessung 2024
Stadt Bern

T 01.08.050

	Staatsangehörigkeit Frau							
	nach Land/Kontinent							Total
	Schweiz	übriges Europa	Afrika	Amerika	Asien	Australien/ Ozeanien	Staat unbekannt	
Staatsangehörigkeit Mann								
Schweiz	79	20	7	7	6	1	–	120
übriges Europa	24	23	–	–	–	–	–	47
Afrika	17	–	9	–	–	–	–	26
Amerika	9	2	1	1	–	–	–	13
Asien	7	–	–	–	4	–	–	11
Australien/Ozeanien	–	–	–	–	–	–	–	–
Staat unbekannt	–	–	–	–	–	–	13	13
Total	136	45	17	8	10	1	13	230

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, BEVNAT

Methodisches
Die **Strukturerhebung** wird seit 2010 im Rahmen der modernisierten Volkszählung jährlich als Stichprobenerhebung durchgeführt. Darauf basieren Hochrechnungen auf die Gesamtbevölkerung, hier auf die ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. Hochrechnungen sind mit einer gewissen Unsicherheit behaftet und lassen sich mit einem Vertrauensintervall (VI) quantifizieren, das umso kleiner ist, je eindeutiger die Resultate sind. Das Vertrauensintervall kennzeichnet jenen Bereich, in dem sich mit einer 95%-igen Sicherheit der tatsächliche Wert befindet.

Mit dem **Zusammenlegen von Stichproben (Pooling)** ist es möglich, mehrere zeitlich gestaffelte Durchgänge der gleichen Erhebung gemeinsam auszuwerten. Bei den hier veröffentlichten Zahlen handelt es sich um ein Pooling der Jahre 2021, 2022 und 2023. Durch das Zusammenlegen werden genauere Ergebnisse erzielt als mit einer einzigen Stichprobe. Hingegen zeigen die gepoolten Daten keine Ergebnisse, die sich auf ein bestimmtes Referenzdatum beziehen, sondern auf den gesamten betrachteten Zeitraum.

Als **Hauptsprache** gilt jene Sprache, in welcher eine Person denkt und welche sie am besten beherrscht. Dabei kann eine befragte Person mehrere Hauptsprachen angeben. Dabei gilt zu beachten, dass die Unterscheidung zwischen erster, zweiter und dritter Hauptsprache **nicht wertend** ist, da die Befragten keine Rangfolge zu ihren Hauptsprachen angeben können. Wenn jedoch eine der angegebenen Hauptsprachen die Lokalsprache ist (Deutsch für in Bern wohnhafte Personen), wird diese Sprache automatisch als erste Hauptsprache angenommen.

Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Hauptsprache basierend auf Strukturerhebung 2021 bis 2023
Stadt Bern

T 01.09.010

	erste Hauptsprache	VI +/- (in %)	zweite Hauptsprache	VI +/- (in %)	dritte Hauptsprache	VI +/- (in %)
Deutsch	92 439	0.9	…	…	…	…
Französisch	3 663	10.9	3 266	11.4	***292	***38.9
Italienisch	2 926	12.2	2 149	14.2	[ ]	[ ]
Rätoromanisch	***62	***87.2	***67	***79.1	[ ]	[ ]
Englisch	2 554	13.9	4 374	10.2	1 741	16.4
Spanisch	2 221	14.4	1 273	19.2	***405	***34.0
Albanisch	1 076	21.9	1 224	20.4	***119	***65.2
Serbisch/Kroatisch	1 131	20.5	1 041	21.7	***59	***86.6
Portugiesisch	833	24.0	***634	***28.5	***89	***68.6
Arabisch	***584	***29.6	***398	***36.4	***294	***41.1
Türkisch	***617	***28.1	***503	***32.2	***115	***69.2
andere Sprache	5 077	9.9	3 853	11.2	1 423	18.9
Total	112 599	0.3	…	…	…	…

Statistik Stadt Bern

Als Hauptsprache gilt die Sprache, in der eine Person denkt und welche sie am besten beherrscht. Bei der Befragung konnten mehrere Hauptsprachen angegeben werden. Wenn «deutsch» angegeben wurde, war dies automatisch die erste Hauptsprache (Lokalsprache in Bern).

Die Grundgesamtheit der Strukturerhebung enthält alle Personen der ständigen Wohnbevölkerung ab vollendetem 15. Altersjahr, die in Privathaushalten leben. Aus der Grundgesamtheit ausgeschlossen wurden neben Personen, die in Kollektivhaushalten leben, auch Personen mit EDA-Ausweis.

Die Ergebnisse basieren auf drei aufeinanderfolgenden Strukturerhebungen. Bei zeitlichen Vergleichen ist darauf zu achten, dass sich die beobachteten Perioden nicht überschneiden.

VI 95%-Vertrauensintervall

Wenn nicht gesondert gekennzeichnet, basieren die Schätzungen auf mindestens 50 Beobachtungen:
*** Schätzung basiert auf weniger als 50 Beobachtungen.
[ ] Schätzung basiert auf weniger als 5 Beobachtungen und wird nicht ausgewiesen.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Strukturerhebung (Pooling 2021 bis 2023; Datenstand: 13.3.2025)

Englisch zweithäufigste Hauptsprache nach Deutsch

Mit grossem Abstand ist Deutsch die am häufigsten gesprochene Hauptsprache. Von den rund 112 600 Personen ab 15 Jahren der ständigen Wohnbevölkerung sprechen etwas über 92 400 Deutsch als Hauptsprache. Danach folgt Englisch, welches von knapp 8700 Personen als Hauptsprache gesprochen wird und Französisch, welches die Hauptsprache von gut 7200 Personen ist. Die am viert-häufigsten gesprochene Sprache ist Italienisch mit etwas weniger als 5100 Sprechenden.

Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Migrationsstatus basierend auf Strukturerhebung 2021 bis 2023
Stadt Bern

T 01.09.020

	Total	VI +/- (in %)	Anteil in %
Total	112 599	0.3	100.0
Bevölkerung ohne Migrationshintergrund	70 185	1.5	62.3
im Ausland geboren, Schweizer Nationalität seit Geburt, mindestens ein Elternteil in der Schweiz geboren	1 739	15.9	1.5
in der Schweiz geboren, ausländische Nationalität, beide Elternteile in der Schweiz geboren	***63	***89.0	***0.1
in der Schweiz geboren, Schweizer Nationalität seit Geburt, mindestens ein Elternteil in der Schweiz geboren	68 213	1.6	60.6
in der Schweiz geboren, Schweizer Nationalität durch Einbürgerung, beide Elternteile in der Schweiz geboren	***171	***50.3	***0.2
Bevölkerung mit Migrationshintergrund der 1. Generation	34 520	3.2	30.7
im Ausland geboren, ausländische Nationalität	24 900	4.0	22.1
im Ausland geboren, Schweizer Nationalität seit Geburt, beide Elternteile im Ausland geboren	***528	***29.3	***0.5
im Ausland geboren, Schweizer Nationalität durch Einbürgerung	9 092	6.5	8.1
Bevölkerung mit Migrationshintergrund der 2. Generation	7 348	7.8	6.5
in der Schweiz geboren, ausländische Nationalität, mindestens ein Elternteil im Ausland geboren	1 904	16.5	1.7
in der Schweiz geboren, Schweizer Nationalität seit Geburt, beide Elternteile im Ausland geboren	1 841	16.0	1.6
in der Schweiz geboren, Schweizer Nationalität durch Einbürgerung, mindestens ein Elternteil im Ausland geboren	3 603	11.0	3.2
nicht zuteilbar	***546	***29.8	***0.5

Statistik Stadt Bern

Die Grundgesamtheit der Strukturerhebung enthält alle Personen der ständigen Wohnbevölkerung ab vollendetem 15. Altersjahr, die in Privathaushalten leben. Aus der Grundgesamtheit ausgeschlossen wurden neben Personen, die in Kollektivhaushalten leben, auch Personen mit EDA-Ausweis.

Die Ergebnisse basieren auf drei aufeinanderfolgenden Strukturerhebungen. Bei zeitlichen Vergleichen ist darauf zu achten, dass sich die beobachteten Perioden nicht überschneiden.

VI 95 %-Vertrauensintervall

Wenn nicht gesondert gekennzeichnet, basieren die Schätzungen auf mindestens 50 Beobachtungen:
*** Schätzung basiert auf weniger als 50 Beobachtungen.
[ ] Schätzung basiert auf weniger als 5 Beobachtungen und wird nicht ausgewiesen.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Strukturerhebung (Pooling 2021 bis 2023; Datenstand: 13.3.2025)

Methodisches
Die Kategorisierung des **Migrationshintergrundes** richtet sich nach der Definition des Bundesamtes für Statistik. Der Migrationsstatus einer Person lässt sich durch die Kombination der persönlichen Merkmale «Geburtsort», «Nationalität bei Geburt» und «aktuelle Nationalität» sowie dem Merkmal «Geburtsort der Eltern» bestimmen.

62 Prozent der ständigen Bevölkerung ohne Migrationshintergrund
Der Anteil der Personen ohne Migrationshintergrund belief sich gemäss Strukturerhebung 2021 bis 2023 auf 62 %. Auf 31 % kam die Gruppe der Personen mit Migrationshintergrund der 1. Generation. Dabei handelt es sich um Ausländer*innen, welche im Ausland geboren wurden oder um eingebürgerte oder gebürtige Schweizer*innen, die im Ausland geboren wurden. In dieser 3-Jahresperiode hatten rund 7 % der ständigen Wohnbevölkerung ab 15 Jahren einen Migrationshintergrund der 2. Generation.

Methodisches
In der Einwohnerdatenbank werden seit 2000 nur noch die im Kanton Bern **staatlich anerkannten Konfessionen und Religionsgemeinschaften** erfasst, welche in der kantonalen Verfassung definiert sind. Das sind die evangelisch-reformierte, die römisch-katholische und die christkatholische Konfession sowie die israelitische Religionszugehörigkeit. Angaben aus der Strukturerhebung zum Thema «Konfession» sind in der Tabelle T 01.09.040 zu finden.

Wohnbevölkerung nach Konfession und Heimat Ende 2023 und 2024
Stadt Bern

T 01.09.030

	2024		2023	Veränderung
	Total	darunter Ausländer*innen	Total	in %
evangelisch-reformiert	42 980	1 693	44 581	– 3.6
römisch-katholisch	24 050	7 440	25 158	– 4.4
christkatholisch	873	434	808	8.0
israelitisch	231	29	239	– 3.3
ohne Angabe[1]	78 321	27 098	75 087	4.3
Total	146 455	36 694	145 873	0.4

Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen (inkl. Personen mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

1 Personen von nicht staatlich anerkannten Kirchen, Konfessionslose sowie Personen mit EDA-Ausweis (keine Angabe zur Konfession)

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Mehrheit der Stadtberner Bevölkerung ohne Konfession
Die Gruppe «ohne Angabe» verzeichnet im Jahr 2024 einen Anteil von 53,5% (+4,3%) an der Gesamtbevölkerung der Stadt Bern und ist somit die grösste Gruppe (darunter die meisten konfessionslos, siehe Tabelle T 01.09.040). Noch immer gehört eine Mehrheit der konfessionellen Stadtberner Wohnbevölkerung der evangelisch-reformierten oder der römisch-katholischen Landeskirche an. Ihr Anteil ist allerdings weiter zurückgegangen und beläuft sich Ende 2024 auf 45,8% (evangelisch-reformiert 29,3%, römisch-katholisch 16,4%), was einer Abnahme um 3,9% entspricht. Die christkatholische Glaubensgemeinschaft verzeichnet in den letzten Jahren eine Zunahme. Gehörten im Jahr 2010 405 Personen der christkatholischen Kirche an, sind es Ende 2024 873 Personen (+115,6%).

Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Konfession basierend auf Strukturerhebung 2021 bis 2023
Stadt Bern

T 01.09.040

	Total	VI +/- (in %)	Anteil in %
evangelisch-reformiert	34 385	2.9	30.5
römisch-katholisch	19 456	4.3	17.3
andere christliche Glaubensgemeinschaften[1]	5 377	9.3	4.8
islamische Glaubensgemeinschaften	6 915	8.4	6.1
jüdische Glaubensgemeinschaften	***324	***36.7	***0.3
andere Religionsgemeinschaften[2]	2 096	15.1	1.9
konfessionslos	43 338	2.6	38.5
ohne Angabe/nicht zuteilbar	708	25.4	0.6
Total	112 599	0.3	100.0

Statistik Stadt Bern

Die Grundgesamtheit der Strukturerhebung enthält alle Personen der ständigen Wohnbevölkerung ab vollendetem 15. Altersjahr, die in Privathaushalten leben. Aus der Grundgesamtheit ausgeschlossen wurden neben Personen, die in Kollektivhaushalten leben, auch Personen mit EDA-Ausweis.

Die Ergebnisse basieren auf drei aufeinanderfolgenden Strukturerhebungen. Bei zeitlichen Vergleichen ist darauf zu achten, dass sich die beobachteten Perioden nicht überschneiden.

VI 95%-Vertrauensintervall

Wenn nicht gesondert gekennzeichnet, basieren die Schätzungen auf mindestens 50 Beobachtungen:
*** Schätzung basiert auf weniger als 50 Beobachtungen.
[ ] Schätzung basiert auf weniger als 5 Beobachtungen und wird nicht ausgewiesen.

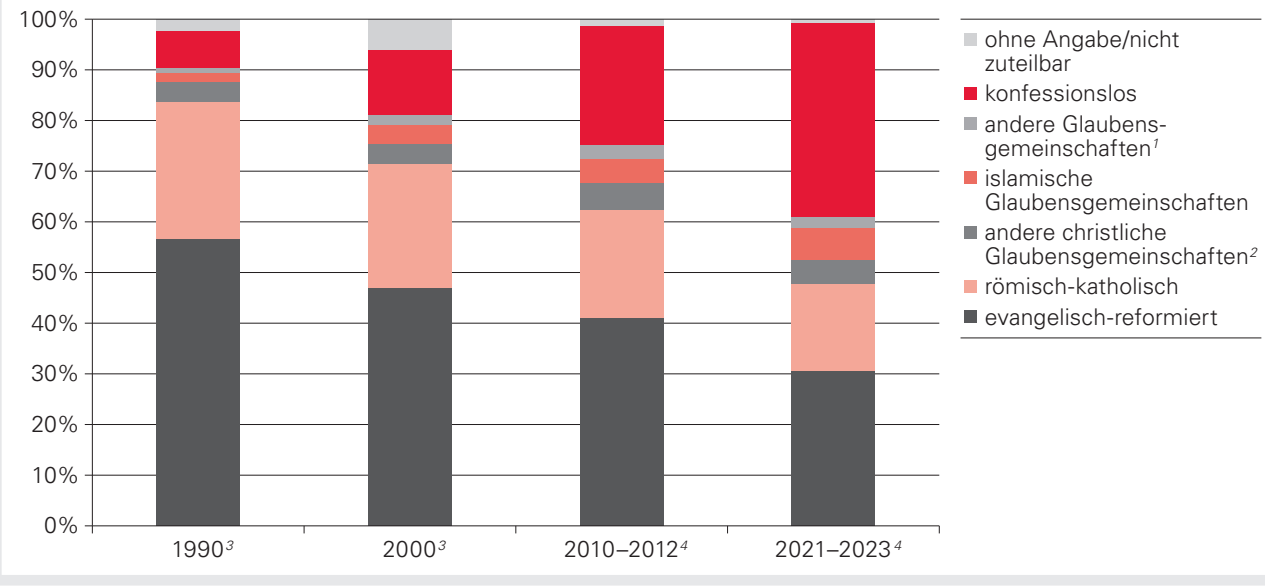
1 inkl. evangelische Freikirchen, christkatholisch, christlich-orthodox und weitere christliche Gemeinschaften
2 inkl. buddhistische und hinduistische Glaubensgemeinschaften (Zusammenschluss wegen geringer Fallzahlen)

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Strukturerhebung (Pooling 2021 bis 2023; Datenstand: 13.3.2025)

48 Prozent entweder evangelisch-reformiert oder römisch-katholisch
Gemäss der Strukturerhebung (siehe Methodisches Tabelle T 01.09.010) der Jahre 2021 bis 2023 bekennen sich erstmals unter 48% entweder zur evangelisch-reformierten oder zur römisch-katholischen Landeskirche. Rund jede sechzehnte Person in der Stadt Bern gehört einer islamischen Glaubensgemeinschaft an. 38% der Wohnbevölkerung ab 15 Jahren sind konfessionslos.

Wohnbevölkerung nach Konfession seit 1990
Stadt Bern

G 01.09.040



Statistik Stadt Bern

1 inkl. jüdische, buddhistische und hinduistische Glaubensgemeinschaften (Zusammenschluss wegen geringer Fallzahlen)
2 inkl. evangelische Freikirchen, christkatholisch, christlich-orthodox und weitere christliche Gemeinschaften
3 wirtschaftliche Wohnbevölkerung: Schweizer Personen mit Heimatschein, wenn sie nicht mit Heimatausweis woanders gemeldet sind; Schweizer Personen mit Heimatausweis; Ausländische Personen (ohne Personen mit EDA-Ausweis)
4 Die Ergebnisse basieren auf drei aufeinanderfolgenden jährlichen Strukturerhebungen. Die Grundgesamtheit der Strukturerhebung enthält alle Personen der ständigen Wohnbevölkerung ab vollendetem 15. Lebensjahr, die in Privathaushalten leben. Aus der Grundgesamtheit ausgeschlossen wurden neben Personen, die in Kollektivhaushalten leben, auch Personen mit EDA-Ausweis.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Eidg. Volkszählung: 1990 und 2000; Bundesamt für Statistik, Strukturerhebung (Pooling 2010 bis 2012; Datenstand: 28.4.2015 und Pooling 2021 bis 2023; Datenstand: 13.3.2025)

Methodisches
Die Daten der Volkszählungen (1990 und 2000) sowie der Strukturerhebungen (Pooling 2010 bis 2012 und Pooling 2020 bis 2022) geben Auskunft über die in Bern vertretenen **Konfessionen**. Neben den staatlich anerkannten Kirchen sind hier auch die weiteren in der Stadt Bern vertretenen Glaubensgemeinschaften und die Konfessionslosen ausgewiesen. Bei den **Volkszählungen** handelte es sich um im 10-Jahresrhythmus durchgeführte Vollerhebungen. Sie wurde im Jahr 2010 abgelöst durch die **Strukturerhebung**, welche im Einjahresrhythmus in Form einer Stichprobe durchgeführt wird. Die so ermittelten Daten werden in Form von Hochrechnungen ausgewiesen. Die Definitionen der Wohnbevölkerung sind nicht dieselben. Die Volkszählungen nehmen Bezug auf die wirtschaftliche Wohnbevölkerung, die Strukturerhebung verweist auf die ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren.

Markanter Wandel in der Berner Religionslandschaft
Drei Trends prägen die Religions- und Konfessionszugehörigkeit in der Stadt Bern zwischen 1990 und heute: der deutliche Rückgang des Anteils der evangelisch-reformierten Bevölkerung (von 1990 bis 2021/2023: –26,2 Prozentpunkte), die rasante Zunahme von Personen, die sich zu keiner Konfession bekennen (von 1990 bis 2021/2023: +31,1 Prozentpunkte), sowie eine stärkere Vertretung islamischer und anderer Glaubensgemeinschaften. Die Konfessionsstruktur in der Stadt Bern ist seit 1990 somit heterogener geworden.

Methodisches
In der Tabelle werden Stadtberner Daten aus den Eidg. Volkszählungen (Vollerhebungen mittels Befragungen) resp. ab 2010 aus der Bundesstatistik STATPOP (Registerauswertungen) abgebildet. Während in den Volkszählungen der Begriff der wirtschaftlichen Wohnbevölkerung (inkl. diplomatische Personen und Asylsuchende) verwendet wird, werden in den hier dargestellten STATPOP-Zahlen alle drei **seit 2010 gültigen Bevölkerungsdefinitionen** des Bundes zusammengezählt (vgl. Kapiteleinleitung).

Haushalte seit 1850
Die Entwicklung bei den **Haushalten** ist erwartungsgemäss mit der Entwicklung der Bevölkerungszahlen verknüpft. So stiegen zwischen 1850 und 1960 sowohl die Bevölkerungs- wie die Haushaltszahlen. Doch trotz sinkender Bevölkerungszahlen zwischen 1960 und 2000 gab es auch zwischen 1960 und 1990 stets mehr Haushalte. Dies erklärt sich hauptsächlich durch die Zunahme von Einpersonenhaushalten. Erst 1990 und 2000 ging der anhaltende Bevölkerungsrückgang (–0,56% im Jahresdurchschnitt) mit einem Rückgang der Haushalte (–0,13%) einher.

In den Jahren 2012 bis 2019 fiel die Anzahl Haushalte tiefer aus als die für das Jahr 2000 ausgewiesene Haushaltszahl. Im Jahr 2020 wurde diese Zahl erstmals wieder übertroffen. Im Jahr 2024 ist die Zahl der Haushalte gegenüber dem Vorjahr um 92 zurückgegangen.

Bevölkerungsbestand, Haushalte seit 1850
Stadt Bern

T 01.10.010

	Wohnbevölkerung			jährliche Veränderung der Wohnbevölkerung[1]		Haushalte
	Total	Schweiz	Ausland	absolut	in %	
1850	29 670	…	…	…	…	6 071
1860	31 050	…	…	138	0.47	6 512
1870	37 548	…	…	650	2.09	7 530
1880	45 743	…	…	820	2.18	9 467
1888	48 605	…	…	358	0.78	10 435
1900	67 550	61 888	5 662	1 579	3.25	14 579
1910	90 937	81 335	9 602	2 339	3.46	19 982
1920	104 626	95 702	8 924	1 369	1.51	23 957
1930	111 783	104 864	6 919	716	0.68	29 328
1941	130 331	125 793	4 538	1 686	1.51	38 208
1950	146 499	139 367	7 132	1 796	1.38	45 501
1960	163 172	148 791	14 381	1 667	1.14	54 704
1970	162 405	139 873	22 532	– 77	– 0.05	62 522
1980	145 254	126 912	18 342	– 1 715	– 1.06	69 836
1990	136 338	112 599	23 739	– 892	– 0.61	69 862
2000	128 634	100 564	28 070	– 770	– 0.56	68 933
2010	133 692	102 921	30 771	…	…	…
2011	135 894	104 093	31 801	2 202	1.65	…
2012	137 962	104 997	32 965	2 068	1.52	66 709
2013	138 349	105 262	33 087	387	0.28	65 082
2014	139 363	105 498	33 865	1 014	0.73	64 708
2015	141 077	106 092	34 985	1 714	1.23	65 371
2016	142 560	106 546	36 014	1 483	1.05	65 339
2017	143 388	107 712	35 676	828	0.58	65 933
2018	143 182	108 289	34 893	– 206	– 0.14	66 352
2019	144 011	108 831	35 180	829	0.58	68 282
2020	143 988	109 531	34 457	– 23	– 0.02	70 047
2021	143 729	109 365	34 364	– 259	– 0.18	70 477
2022	145 734	109 159	36 575	2 005	1.39	70 694
2023	147 520	109 680	37 840	1 786	1.23	71 622
2024	147 911	109 813	38 098	391	0.27	71 530

Statistik Stadt Bern

Die Zahlen beziehen sich auf das heutige Stadtgebiet.
1850 bis 2000 Volkszählung: wirtschaftliche Wohnbevölkerung (inkl. Langzeitpatient*innen, Asylsuchende, Personen mit EDA-Bewilligung)
ab 2010 STATPOP: Summe der drei Bevölkerungsbegriffe des Bundes («ständige Wohnbevölkerung am Hauptwohnsitz», «Wohnbevölkerung am Nebenwohnsitz» und «nichtständige Wohnbevölkerung am Hauptwohnsitz»)

1 durchschnittliche jährliche Veränderung zwischen zwei Volkszählungen, ab 2011 jährliche Veränderung

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Eidg. Volkszählungen (bis 2000), STATPOP (ab 2010)

Privathaushalte nach Haushaltstyp Ende 2024
Stadtteile und Statistische Bezirke

T 01.10.020

Statistischer Bezirk Stadtteil		Total Privathaushalte	Einpersonenhaushalte	Eltern mit Kind/ern[1]	Elternteil mit Kind/ern	Mehrfamilienhaushalte[2]	Ehepaare ohne Kinder[3]	übrige Mehrpersonenhaushalte
1	Schwarzes Quartier	736	414	67	45	3	43	164
2	Weisses Quartier	584	311	42	21	1	77	132
3	Grünes Quartier	846	512	32	25	–	69	208
4	Gelbes Quartier	94	56	1	–	2	8	27
5	Rotes Quartier	159	95	4	4	1	7	48
I	Innere Stadt	2 419	1 388	146	95	7	204	579
6	Engeried	440	155	94	20	–	51	120
7	Felsenau	1 910	824	379	160	8	196	343
8	Neufeld	2 891	1 436	367	116	4	237	731
9	Länggasse	1 685	820	214	68	5	159	419
10	Stadtbach	800	382	145	26	1	84	162
11	Muesmatt	2 209	1 052	314	107	6	178	552
II	Länggasse-Felsenau	9 935	4 669	1 513	497	24	905	2 327
12	Holligen	4 275	2 074	532	242	14	313	1 100
13	Weissenstein	975	326	295	88	2	143	121
14	Mattenhof	3 635	1 741	413	172	4	286	1 019
15	Monbijou	1 856	874	205	55	–	141	581
16	Weissenbühl	3 730	1 636	551	161	17	328	1 037
17	Sandrain	2 211	1 114	301	123	4	188	481
III	Mattenhof-Weissenbühl	16 682	7 765	2 297	841	41	1 399	4 339
18	Kirchenfeld	1 604	572	374	99	12	243	304
19	Gryphenhübeli	793	258	198	51	4	129	153
20	Brunnadern	2 164	904	450	138	9	311	352
21	Murifeld	2 286	966	387	206	13	345	369
22	Schosshalde	4 263	1 799	739	245	18	633	829
23	Beundenfeld	1 307	537	246	99	8	182	235
IV	Kirchenfeld-Schosshalde	12 417	5 036	2 394	838	64	1 843	2 242
24	Altenberg	600	260	102	41	8	80	109
25	Spitalacker	4 108	1 883	602	193	11	398	1 021
26	Breitfeld	3 500	1 781	402	186	11	301	819
27	Breitenrain	3 559	1 887	502	206	11	242	711
28	Lorraine	1 949	910	323	126	5	187	398
V	Breitenrain-Lorraine	13 716	6 721	1 931	752	46	1 208	3 058
29	Bümpliz	8 092	3 694	1 324	624	53	1 136	1 261
30	Oberbottigen	599	148	152	30	5	144	120
31	Stöckacker	1 035	479	173	66	2	101	214
32	Bethlehem	6 440	2 664	1 213	509	49	893	1 112
VI	Bümpliz-Oberbottigen	16 166	6 985	2 862	1 229	109	2 274	2 707
Stadt Bern		71 335	32 564	11 143	4 252	291	7 833	15 252

Statistik Stadt Bern

1 inkl. gleichgeschlechtliche Paare mit Kind/ern (56 Haushalte)
2 mind. zwei Familienkerne (Familienkern: mind. ein Elternteil mit einem Kind)
3 inkl. Paare in eingetragener Partnerschaft (92 Haushalte)

Datenquelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

Methodisches
Die Daten zu den **Privathaushalten** stammen aus dem Einwohnerregister der Stadt Bern. Für die Statistik nicht berücksichtigt werden Personen in Kollektivhaushalten (z. B. Alters-, Pflege- oder Studentenwohnheime), im Sammelhaushalt (für Personen mit einer Niederlassung aber ohne Unterkunft in der Gemeinde) sowie – aufgrund fehlender Angaben zu den Wohnungen – Personen mit einer Legitimationskarte des Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheiten EDA (diplomatisches Personal, internationale Funktionär*innen, deren Familienangehörige und Personal).

Die Auswertung nach Haushaltstyp wurde ab 2022 geringfügig angepasst: Gleichgeschlechtliche Paare mit Kindern werden neu zur Kategorie «Eltern mit Kind/ern» gezählt (vorher «Mehrfamilienhaushalte»). Zudem werden Ehepaare ohne Kind/er nur noch als solche gezählt, wenn es sich dabei um einen Zweipersonenhaushalt handelt. Sind weitere Personen in diesem Haushalt wohnhaft, wird er zur Kategorie «übrige Mehrpersonenhaushalte» gezählt.

Am meisten Einpersonenhaushalte

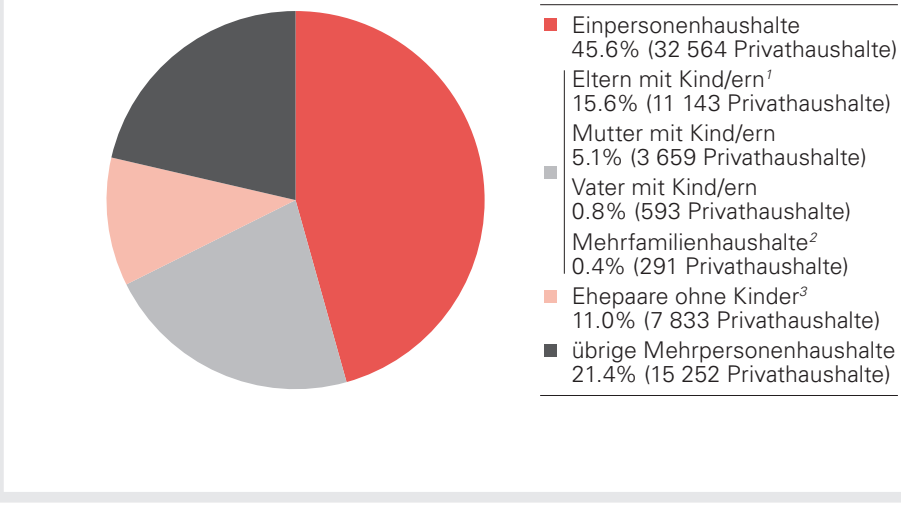
Ende 2024 beträgt die Bevölkerungszahl der Stadt Bern 145 028 Personen (ohne die 1427 Personen mit EDA-Ausweis, welche nicht in der Einwohnerdatenbank verzeichnet sind). Davon entfallen 2698 Personen auf Kollektivhaushalte und 99 auf den Sammelhaushalt. Insgesamt 720 Personen können aufgrund fehlender Wohnungszuweisung keinem Haushalt zugeordnet werden. Die verbleibenden 141 511 Berner*innen verteilen sich auf 71 707 Privathaushalte, wobei die Einpersonenhaushalte mit 45,6% den grössten Anteil ausmachen. 22,0% der Haushalte sind Familienhaushalte mit Kind/ern.

Methodisches

siehe Tabelle T 01.10.020

Privathaushalte nach Haushaltstyp Ende 2024
Stadt Bern

G 01.10.020



Statistik Stadt Bern

1 inkl. gleichgeschlechtliche Paare mit Kind/ern (56 Haushalte)
2 mind. zwei Familienkerne (Familienkern: mind. ein Elternteil mit einem Kind)
3 inkl. Paare in eingetragener Partnerschaft (92 Haushalte)

Datenquelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

Privathaushalte nach Haushaltsgrösse Ende 2024
Agglomeration Bern/Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

T 01.10.030

	Total	Anzahl Haushalte mit						durchschnittl. Haushaltsgrösse (Anzahl Personen)	Anteil der unplausiblen Haushalte (in %)[1]
		1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 Personen	6 oder mehr Personen		
Agglomeration Bern	205 984	80 808	69 630	23 321	22 861	6 973	2 391	2.14	…
ohne Stadt Bern	137 806	48 851	49 544	16 014	16 783	5 081	1 533	2.20	…
Agglomerationshauptkern	125 006	53 452	39 375	14 064	12 722	3 907	1 486	2.09	…
ohne Stadt Bern	56 828	21 495	19 289	6 757	6 644	2 015	628	2.17	…
Agglomerationsgürtel und Nebenkerne	80 978	27 356	30 255	9 257	10 139	3 066	905	2.22	…
mehrfach orientierte Gemeinden	48 508	15 603	18 506	5 729	6 260	1 815	595	2.25	…
Regionalkonferenz Bern-Mittelland	200 634	79 356	67 787	22 509	21 936	6 717	2 329	2.14	…
ohne Stadt Bern	132 456	47 399	47 701	15 202	15 858	4 825	1 471	2.19	…
Agglomerationshauptkern									
Stadt Bern	68 178	31 957	20 086	7 307	6 078	1 892	858	2.02	< 0.5
Bolligen	2 775	914	1 019	314	386	112	30	2.30	< 0.5
Bremgarten bei Bern	1 935	607	703	255	285	72	13	2.29	< 0.5
Ittigen	5 342	2 118	1 711	666	576	194	77	2.16	< 0.5
Kehrsatz	1 961	608	698	259	252	86	58	2.38	< 0.5
Köniz	20 327	7 934	6 706	2 456	2 350	680	201	2.14	1
Muri bei Bern	6 176	2 249	2 204	705	730	226	62	2.22	< 0.5
Ostermundigen	8 787	3 728	2 760	1 008	911	296	84	2.09	< 0.5
Stettlen	1 527	508	580	168	201	53	17	2.22	< 0.5
Vechigen	2 697	822	1 122	315	331	87	20	2.22	0
Zollikofen	5 301	2 007	1 786	611	622	209	66	2.19	< 0.5

Statistik Stadt Bern

Gemeindestruktur 31.12.2024, siehe Kapitel Räumliche Gliederungen

1 Unplausible Haushalte erfüllen mindestens eines von 5 Qualitätskriterien nicht (älteste Person im Haushalt >15 Jahre; Haushalt mit maximal 12 Personen; identische Zahl von Haushalten und Wohnungen im Gebäude; mehrere Haushalte in einem Gebäude mit mehreren Wohnungen; Verhältnis Anzahl Personen im Haushalt/Anzahl Zimmer der Wohnung plausibel)

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, STATPOP

Methodisches
Anders als in Tabelle T 01.10.010 und Tabelle T 01.10.020 bildet hier nur die ständige Wohnbevölkerung am Hauptwohnsitz die Basis für die **Privathaushalte**. Dies ergibt einen tieferen Haushaltsbestand für die Stadt Bern.

Stadt Bern mit höchstem Anteil an Einpersonenhaushalten
In der gesamten Agglomeration Bern leben Ende 2024 durchschnittlich 2,14 Personen in einem Haushalt. Ohne die Stadt Bern sind es 2,20 Personen. Deutlicher fällt der Unterschied aus, wenn der Agglomerationshauptkern (2,09) mit dem Agglomerationsgürtel inkl. Nebenkerne (2,22) verglichen wird. Die Betrachtung der einzelnen Gemeinden des Agglomerationshauptkerns zeigt: Je mehr Einwohner*innen in einer Gemeinde leben, desto kleiner ist tendenziell die Personenzahl pro Haushalt. Entsprechend fällt der Vergleich der Anteile der Einpersonenhaushalte am Total aller Haushalte aus: Am tiefsten ist dieser Wert in Vechigen mit 30,5% und am höchsten in der Stadt Bern mit 46,9%.

Wohnbevölkerung nach Alter bis 2050 (1 von 2)
Stadtteile der Stadt Bern

T 01.11.010

	Total	Alter									
		absolute Werte					Anteile in %				
		0–19	20–39	40–64	65–79	80 und älter	0–19	20–39	40–64	65–79	80 und älter
Stadt Bern											
2022	144 447	23 226	52 889	44 813	16 067	7 452	16.1	36.6	31.0	11.1	5.2
2023	145 873	23 600	53 499	45 095	16 139	7 540	16.2	36.7	30.9	11.1	5.2
2024	146 455	23 704	53 157	45 705	16 182	7 707	16.2	36.3	31.2	11.0	5.3
2025	147 011	23 894	53 568	45 478	16 253	7 817	16.3	36.4	30.9	11.1	5.3
2030	153 491	24 875	56 177	46 784	17 376	8 279	16.2	36.6	30.5	11.3	5.4
2035	159 298	25 530	58 164	48 660	18 226	8 717	16.0	36.5	30.5	11.4	5.5
2040	159 997	25 451	57 020	49 715	18 413	9 399	15.9	35.6	31.1	11.5	5.9
2045	160 019	25 385	55 878	49 972	18 377	10 408	15.9	34.9	31.2	11.5	6.5
2050	160 396	25 184	55 519	49 816	18 790	11 088	15.7	34.6	31.1	11.7	6.9
I Innere Stadt											
2022	4 023	306	1 612	1 400	512	193	7.6	40.1	34.8	12.7	4.8
2023	4 111	325	1 686	1 391	511	198	7.9	41.0	33.8	12.4	4.8
2024	4 100	335	1 664	1 399	503	199	8.2	40.6	34.1	12.3	4.9
2025	4 954	406	1 653	1 760	687	447	8.2	33.4	35.5	13.9	9.0
2030	4 954	412	1 563	1 754	706	519	8.3	31.5	35.4	14.2	10.5
2035	4 954	405	1 551	1 729	721	547	8.2	31.3	34.9	14.6	11.0
2040	4 954	401	1 530	1 715	729	579	8.1	30.9	34.6	14.7	11.7
2045	4 954	397	1 503	1 708	730	616	8.0	30.3	34.5	14.7	12.4
2050	4 954	394	1 484	1 693	740	644	8.0	29.9	34.2	14.9	13.0
II Länggasse-Felsenau											
2022	19 587	2 998	8 043	5 815	1 894	837	15.3	41.1	29.7	9.7	4.3
2023	19 624	3 021	7 964	5 888	1 905	846	15.4	40.6	30.0	9.7	4.3
2024	19 767	3 002	7 968	6 015	1 920	862	15.2	40.3	30.4	9.7	4.4
2025	20 384	3 183	8 318	6 088	1 963	831	15.6	40.8	29.9	9.6	4.1
2030	21 484	3 342	8 643	6 425	2 195	879	15.6	40.2	29.9	10.2	4.1
2035	23 014	3 407	9 169	7 010	2 476	952	14.8	39.8	30.5	10.8	4.1
2040	23 236	3 431	8 910	7 251	2 584	1 061	14.8	38.3	31.2	11.1	4.6
2045	23 004	3 469	8 599	7 151	2 544	1 241	15.1	37.4	31.1	11.1	5.4
2050	22 925	3 493	8 502	7 001	2 560	1 369	15.2	37.1	30.5	11.2	6.0
III Mattenhof-Weissenbühl											
2022	32 262	4 601	14 607	9 387	2 573	1 094	14.3	45.3	29.1	8.0	3.4
2023	32 932	4 778	15 046	9 457	2 577	1 074	14.5	45.7	28.7	7.8	3.3
2024	33 124	4 806	15 003	9 637	2 621	1 057	14.5	45.3	29.1	7.9	3.2
2025	33 342	5 100	14 849	9 635	2 668	1 090	15.3	44.5	28.9	8.0	3.3
2030	35 162	5 635	15 239	10 209	2 902	1 178	16.0	43.3	29.0	8.3	3.4
2035	36 783	6 071	15 599	10 719	3 158	1 235	16.5	42.4	29.1	8.6	3.4
2040	36 798	5 988	15 352	10 853	3 258	1 347	16.3	41.7	29.5	8.9	3.7
2045	36 844	5 872	15 220	10 902	3 305	1 543	15.9	41.3	29.6	9.0	4.2
2050	36 891	5 732	15 174	10 901	3 385	1 699	15.5	41.1	29.5	9.2	4.6

Statistik Stadt Bern

Altersstruktur bis 2024: effektive Zahlen; 2025 bis 2050: Bevölkerungsprognosen 2022 bis 2050 (mittleres Szenario - Referenzszenario)

Ende 2024 werden 611 Personen dem Sammelhaushalt zugeteilt. Der Sammelhaushalt umfasst Personen, die lediglich formell in der Stadt Bern angemeldet sind, ohne dort effektiv zu wohnen (z. B. in einem Heim in einer anderen Gemeinde) und Personen ohne festen Wohnsitz (z. B. Obdachlose).

Datenquellen: Altersstruktur bis 2024: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro; Altersstruktur 2025 bis 2050: Bevölkerungsprognosen 2022 bis 2050 der Stadt Bern – Berechnung: Statistik Stadt Bern

Methodisches

Die **Prognosen für die Entwicklung der Stadtberner Wohnbevölkerung** werden mit der Prognosesoftware SIKURS berechnet. Aufgrund der Geburten, Sterbefälle, Zu- und Wegzüge der Jahre 2018 bis 2022 wird die Bevölkerung vom 31. Dezember 2021 stromorientiert fortgeschrieben und die voraussichtliche, zukünftige Neubautätigkeit eingerechnet. Für das hier dargestellte mittlere Szenario (=Referenzszenario) liegen die folgenden Annahmen zu Grunde: Die Geburtenrate bleibt auf dem Niveau 2018 bis 2022, die Lebenserwartung wird weiter zunehmen, die Zuwanderung von ausländischen Personen wird leicht abnehmen, die Abwanderung und die Binnenwanderung bleiben auf dem Niveau 2018 bis 2022. Die geplanten Neubauprojekte bis 2037 werden alle realisiert und das Wohnbaupotenzial ab 2038 zu 75% realisiert. Durch die Annahme der neuen Bauordnung entwickelt sich das kleinräumige Verdichtungspotenzial auf mittlerem Niveau und die Belegungsdichte beim Wohnungsbestand bleibt stabil. Details sind im Bericht «Bevölkerungsprognosen 2022 bis 2050» veröffentlicht, erschienen im Januar 2024.

Wohnbevölkerung nach Alter bis 2050 (2 von 2)

Stadtteile der Stadt Bern

T 01.11.010

	Total	Alter									
		absolute Werte					Anteile in %				
		0–19	20–39	40–64	65–79	80 und älter	0–19	20–39	40–64	65–79	80 und älter
IV Kirchenfeld-Schosshalde											
2022	27 556	5 172	7 444	9 213	3 934	1 793	18.8	27.0	33.4	14.3	6.5
2023	27 718	5 233	7 394	9 305	3 919	1 867	18.9	26.7	33.6	14.1	6.7
2024	27 659	5 174	7 305	9 310	3 871	1 999	18.7	26.4	33.7	14.0	7.2
2025	27 861	5 060	7 687	9 278	3 867	1 969	18.2	27.6	33.3	13.9	7.1
2030	28 101	4 973	7 862	9 182	3 982	2 102	17.7	28.0	32.7	14.2	7.5
2035	28 977	4 966	8 419	9 359	4 024	2 209	17.1	29.1	32.3	13.9	7.6
2040	29 322	4 993	8 407	9 557	4 042	2 324	17.0	28.7	32.6	13.8	7.9
2045	29 419	5 037	8 192	9 672	4 008	2 510	17.1	27.8	32.9	13.6	8.5
2050	29 599	5 064	8 116	9 691	4 097	2 630	17.1	27.4	32.7	13.8	8.9
V Breitenrain-Lorraine											
2022	26 261	3 853	10 526	8 208	2 475	1 199	14.7	40.1	31.3	9.4	4.6
2023	26 529	3 872	10 672	8 255	2 522	1 208	14.6	40.2	31.1	9.5	4.6
2024	26 488	3 934	10 420	8 377	2 557	1 200	14.9	39.3	31.6	9.7	4.5
2025	26 486	4 042	10 292	8 390	2 554	1 208	15.3	38.9	31.7	9.6	4.6
2030	28 500	4 432	11 108	8 860	2 821	1 279	15.5	39.0	31.1	9.9	4.5
2035	29 567	4 639	11 271	9 317	2 952	1 389	15.7	38.1	31.5	10.0	4.7
2040	29 556	4 605	10 873	9 541	3 019	1 518	15.6	36.8	32.3	10.2	5.1
2045	29 390	4 495	10 571	9 528	3 107	1 690	15.3	36.0	32.4	10.6	5.7
2050	29 330	4 349	10 499	9 415	3 272	1 795	14.8	35.8	32.1	11.2	6.1
VI Bümpliz-Oberbottigen											
2022	34 131	6 258	10 558	10 576	4 541	2 198	18.3	30.9	31.0	13.3	6.4
2023	34 346	6 334	10 640	10 591	4 573	2 208	18.4	31.0	30.8	13.3	6.4
2024	34 706	6 423	10 711	10 763	4 582	2 227	18.5	30.9	31.0	13.2	6.4
2025	33 984	6 103	10 769	10 326	4 514	2 272	18.0	31.7	30.4	13.3	6.7
2030	35 289	6 082	11 762	10 354	4 770	2 322	17.2	33.3	29.3	13.5	6.6
2035	36 003	6 041	12 156	10 526	4 895	2 386	16.8	33.8	29.2	13.6	6.6
2040	36 132	6 034	11 950	10 799	4 780	2 569	16.7	33.1	29.9	13.2	7.1
2045	36 408	6 115	11 794	11 010	4 682	2 808	16.8	32.4	30.2	12.9	7.7
2050	36 697	6 152	11 744	11 114	4 736	2 951	16.8	32.0	30.3	12.9	8.0

Statistik Stadt Bern

Altersstruktur bis 2024: effektive Zahlen; 2025 bis 2050: Bevölkerungsprognosen 2022 bis 2050 (mittleres Szenario - Referenzszenario)

Ende 2024 werden 611 Personen dem Sammelhaushalt zugeteilt. Der Sammelhaushalt umfasst Personen, die lediglich formell in der Stadt Bern angemeldet sind, ohne dort effektiv zu wohnen (z. B. in einem Heim in einer anderen Gemeinde) und Personen ohne festen Wohnsitz (z. B. Obdachlose).

Datenquellen: Altersstruktur bis 2024: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro; Altersstruktur 2025 bis 2050: Bevölkerungsprognosen 2022 bis 2050 der Stadt Bern – Berechnung: Statistik Stadt Bern

01

Knapp 160 000 Einwohner*innen in Bern 2050?

Das mittlere Szenario (siehe Methodisches) sieht für das Jahr 2050 eine Wohnbevölkerung der Stadt Bern von knapp 160 000 Personen vor. Gemäss diesem Referenzszenario wächst die Bevölkerung bis 2035 schneller als danach: Beträgt die durchschnittliche jährliche Zunahme zwischen 2025 und 2035 zunächst rund 1183 Personen, sind es zwischen 2035 und 2050 noch rund 73. Die Entwicklung der einzelnen Stadtteile wird unterschiedlich geschätzt:

- Im Stadtteil Innere Stadt bleibt die Bevölkerungszahl relativ stabil. Dies hängt damit zusammen, dass dieser Stadtteil «gebaut» ist und mit wenig Wohnbautätigkeit zu rechnen ist.
- In der Länggasse-Felsenau, erreicht die Bevölkerung im Jahr 2037 einen Höchstwert, dies namentlich im Zuge der geplanten Wohnbautätigkeit im Vierer- und Mittelfeld. Hier findet die absolut zweitstärkste Zunahme statt (+3158, +16,0%).
- Im Stadtteil Mattenhof-Weissenbühl wird bis 2050 verglichen mit dem Jahr 2024 die grösste absolute Zunahme erwartet (+3767 Personen, +11,4%), mit jährlichen Zuwächsen von mitunter über 1% bis 2033, danach flacht die Zunahme ab.
- Im Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde wird bis 2037 ein stärkerer Bevölkerungszuwachs erwartet (durchschnittlich jährliches Wachstum bis dahin beträgt 0,5%). Danach bleibt die Bevölkerung relativ stabil.
- Im Stadtteil Breitenrain-Lorraine wird für das Jahr 2050 im Vergleich zu 2024 bei den Anteilen der 20- bis 39-Jährigen eine grosse Abnahme (–3,5 Prozentpunkte) erwartet, die Anteile der anderen Altersgruppen wachsen.
- Der Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen wird wie bisher der bevölkerungsreichste Stadtteil bleiben. Hinsichtlich Wachstum liegt Bümpliz-Oberbottigen jedoch hinter den Stadtteilen Länggasse-Felsenau, Mattenhof-Weissenbühl und Breitenrain-Lorraine zurück.

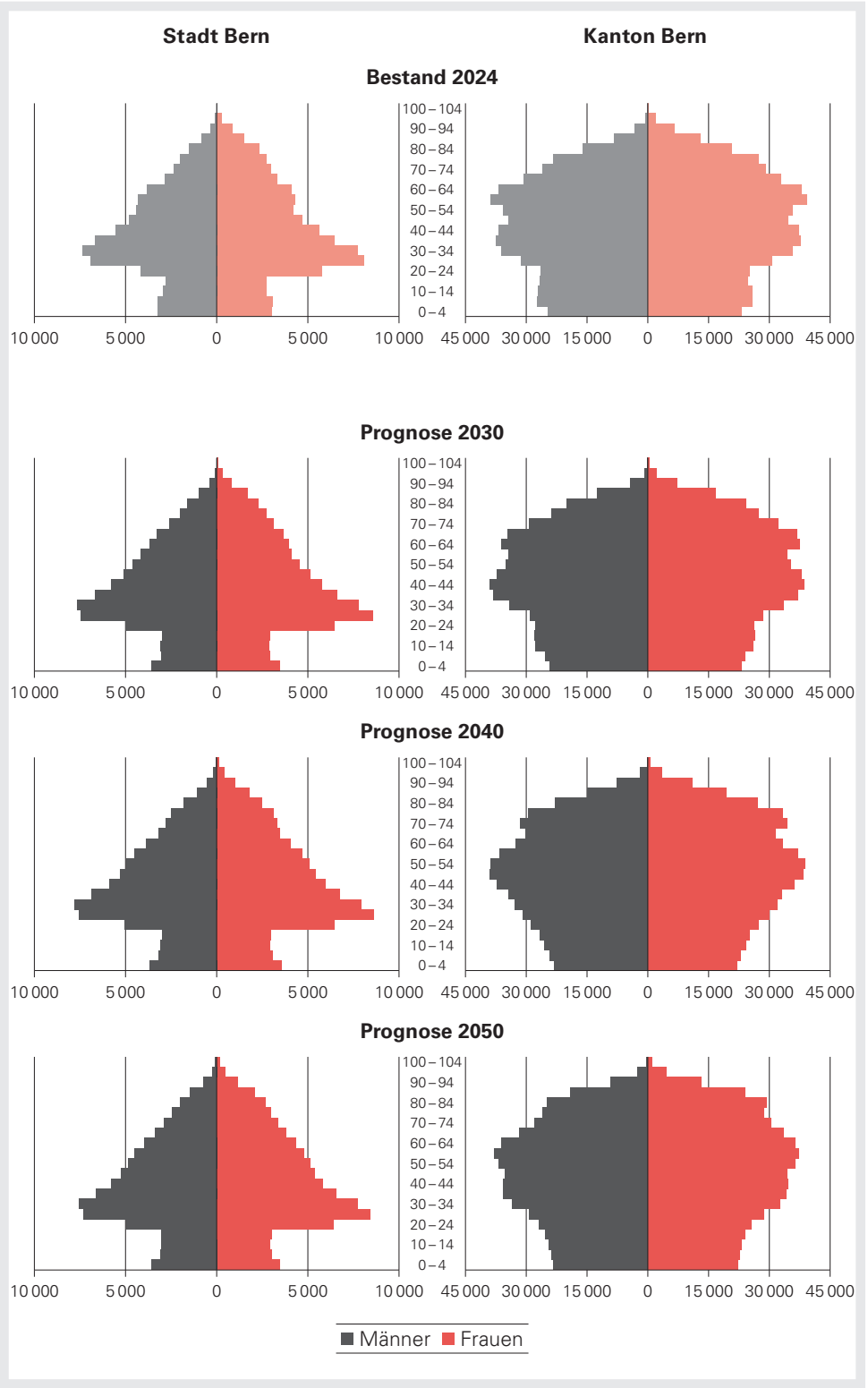
Methodisches
In nebenstehender Grafik wird die prognostizierte **Entwicklung der Alterspyramide der Stadt Bern** bis ins Jahr 2050 jener des **Kantons Bern** gegenübergestellt. Die Wohnbevölkerung der Stadt Bern beinhaltet alle in Bern registrierten Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär*innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende. Für den Kanton ist die ständige Wohnbevölkerung massgebend.

Gegenüberstellung der Alterspyramiden von Stadt und Kanton Bern
Die Bevölkerungspyramide der Stadt Bern wird sich in den nächsten Jahren nicht wesentlich verändern: Die typische Tannenform mit ausgeprägten Balken für die 25- bis 35-Jährigen wird jedoch in Zukunft etwas weniger ausgeprägt sein und die Form wird insgesamt etwas symmetrischer. Beobachten lässt sich zudem, dass auch in Zukunft mehr Vorschulkinder als Primarschüler*innen in der Stadt leben, wenn auch sich 2050 der Tannenstamm bei den 5- bis 19-Jährigen etwas weniger verjüngt als 2024.

Für den Kanton Bern wird die Form in Zukunft grundsätzlich beibehalten. Deutlich zu sehen ist die Alterung der Babyboomer-Generation, die heute die 60- bis 79-Jährigen umfasst. Im Jahr 2050 wird diese Altersgruppe, dannzumal zwischen 85 und 104 Jahre alt, 7% der Bevölkerung darstellen. Heute macht diese Gruppe rund 23% der Bevölkerung des Kantons aus. Allgemein lässt sich ein Älterwerden der kantonalen Bevölkerung ausmachen. Stellen 2024 die über 64-Jährigen rund 22% der Bevölkerung im Kanton, dürften 2050 gut 28% der Bevölkerung im Rentenalter sein.

Entwicklung der Alterspyramiden bis 2050
Stadt/Kanton Bern

G 01.11.010



Statistik Stadt Bern

Datenquellen:

Stadt Bern:	2024:	Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro
	2030 bis 2050:	Bevölkerungsprognosen 2022 bis 2050 – Berechnung: Statistik Stadt Bern (mittleres Szenario - Referenzszenario)
Kanton Bern:	2024:	Bundesamt für Statistik, STATPOP
	2030 bis 2050:	Bundesamt für Statistik, ständige Wohnbevölkerung gemäss Referenzszenario AR-00-2025



Raum und Umwelt 02

Höhenlage 68

Flächen 69

Bodennutzung 70

Wetter, Klima 72

Hydrologische Daten Aare 77

Immissionen 78

Abfall, Abwasser 79

Raum und Umwelt

Inhalt und Quellen

Für die Inhalte in diesem Kapitel wird einerseits auf Datenquellen von eidgenössischen Ämtern zurückgegriffen: die Daten zu Lufttemperatur, Sonnenscheindauer, Niederschlag und Luftdruck werden vom Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie (MeteoSchweiz) in der Wetterstation Bern/Zollikofen ermittelt. Die Daten der Arealstatistik stammen vom Bundesamt für Statistik (BFS). Für die Erfassung der hydrologischen Daten der Aare betreibt das Bundesamt für Umwelt (BAFU) in der Schönau eine Messstation und die Höhenangaben ausgewählter Punkte stammen vom Bundesamt für Landestopografie (swisstopo). Andererseits werden eigene städtische Daten von Geoinformation Stadt Bern für die Bodennutzung, von Entsorgung + Recycling Stadt Bern für die Abfallentsorgung und vom Amt für Umweltschutz für die Immissionsmesswerte bereitgestellt. Die Zahlen zur Abwasserentsorgung werden schliesslich von der ARA Region Bern AG bezogen.

Methodisches

Die aktuellen **Klima- und Wetterdaten** werden in diesem Kapitel mit Normwerten verglichen. Normwerte sind langjährige Durchschnittswerte zur Beschreibung des «normalen» Klimas. Analog der Handhabung bei MeteoSchweiz wurde die Normperiode im Jahr 2022 auf die Zeitperiode 1991 bis 2020 angepasst (vorher: 1981 bis 2010).

Höhenlagen ausgewählter Punkte 2024
Stadt Bern und Gemeinde Zollikofen

T 02.01.010

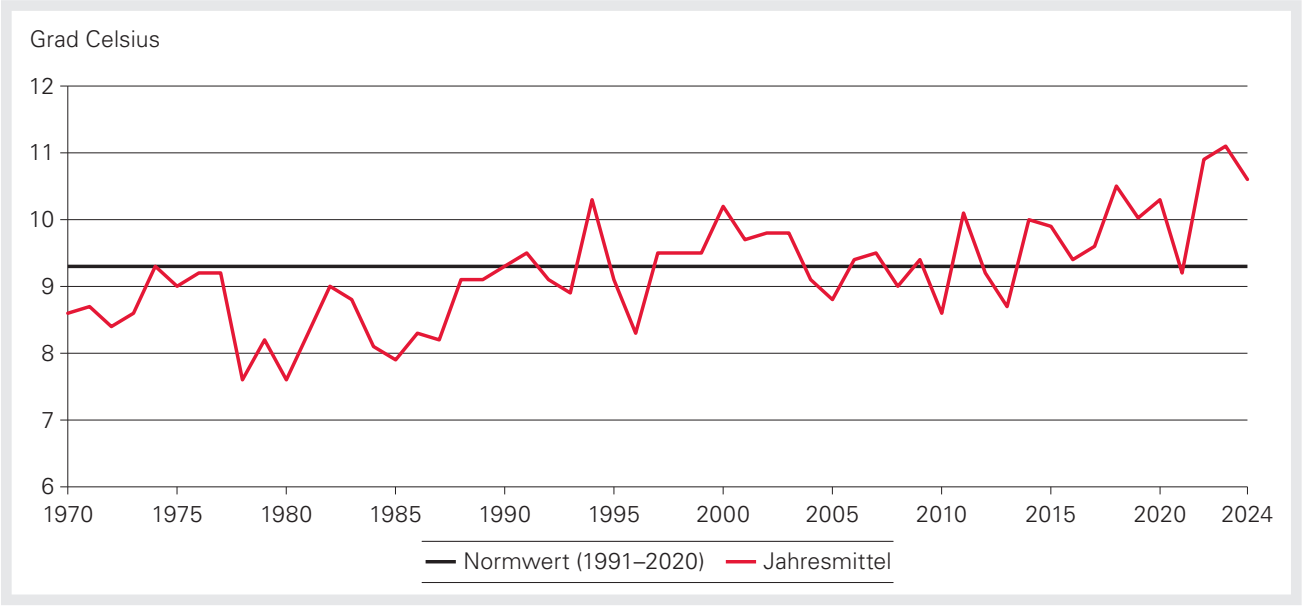
	Meter über Meer
tiefster Punkt (Aare beim Verlassen des Stadtgebietes)	481
höchster Punkt (Könizberg)	674
Nydeggbrücke	520
Hauptbahnhof (Haupteingang)	541
Astronomisches Institut der Universität (Muesmattstrasse 25)	556
Wetterstation Bern/Zollikofen	553

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: swisstopo

Temperatur im Jahresmittel seit 1970
Stadt Bern

G 02.04.040



Statistik Stadt Bern

1970 bis 1977: Wetterstation Meteorologisches Observatorium Bern
1978 bis Juli 2006: Wetterstation Landwirtschaftliche Versuchsanstalt Bern-Liebefeld
seit August 2006: Wetterstation Bern/Zollikofen

Datenquelle: MeteoSchweiz

2024 drittwärmstes Jahr seit 1970

Der Klimawandel ist auch in der Stadt Bern feststellbar, wie die Betrachtung der Jahresmittel der Temperaturen seit 1970 zeigt: In den 31 Jahren zwischen 1970 und 2000 war die mittlere Jahrestemperatur insgesamt 23-mal tiefer als das Jahresmittel der Normperiode 1991 bis 2020 (9,3 °C). Nach 2000 wurde dieser Normwert in 24 Jahren nur noch siebenmal unterschritten. Das letzte Mal im Jahr 2021 mit einer Jahresmittel-Temperatur von 9,2 °C. Seither sind die wärmsten drei Jahre seit 1970 registriert worden, mit Durchschnittstemperaturen von 10,9 °C, 11,1 °C resp. 10,6 °C in den Jahren 2022, 2023 und 2024.

Methodisches
1 Hektare (ha) = 100 Aren
= 10 000 m^2
1 km^2 = 100 Hektaren

Fläche 2024
Stadtteile und Statistische Bezirke

T 02.02.010

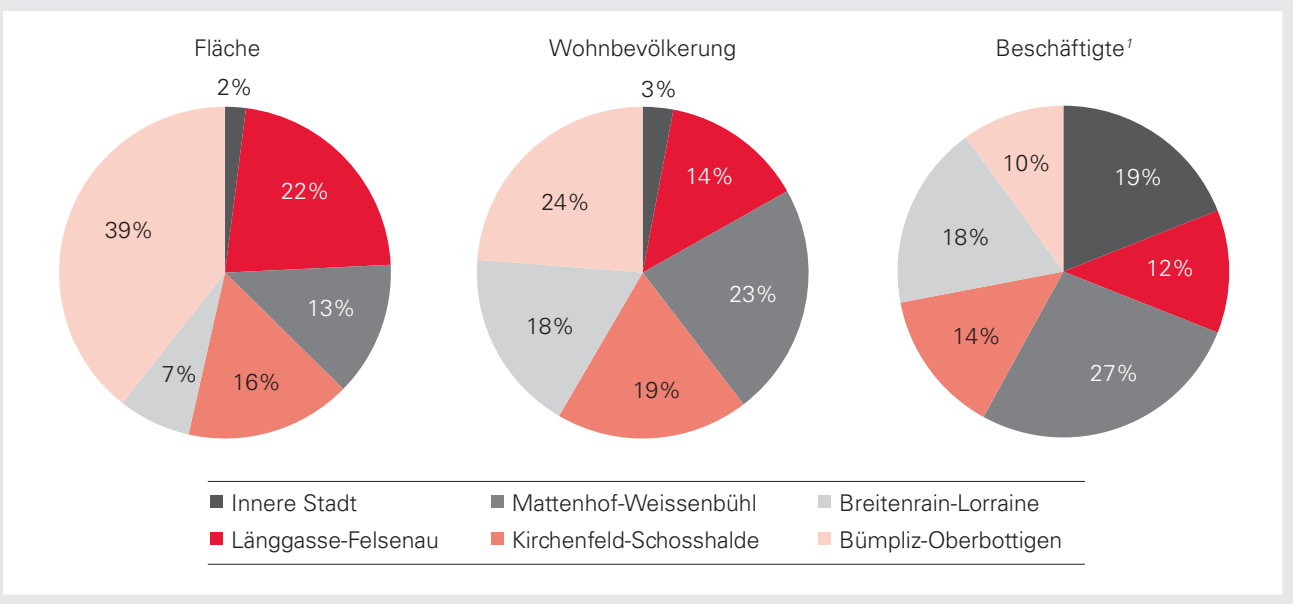
Statistischer Bezirk	Stadtteil	Fläche in ha
1	Schwarzes Quartier	13.7
2	Weisses Quartier	10.0
3	Grünes Quartier	14.9
4	Gelbes Quartier	13.4
5	Rotes Quartier	32.2
I	Innere Stadt	84.2
6	Engeried	67.4
7	Felsenau	308.6
8	Neufeld	658.7
9	Länggasse	29.9
10	Stadtbach	27.5
11	Muesmatt	41.6
II	Länggasse-Felsenau	1 133.7
12	Holligen	383.5
13	Weissenstein	35.9
14	Mattenhof	61.0
15	Monbijou	47.0
16	Weissenbühl	82.3
17	Sandrain	83.3
III	Mattenhof-Weissenbühl	692.9
18	Kirchenfeld	130.8
19	Gryphenhübeli	36.6
20	Brunnadern	132.1
21	Murifeld	121.2
22	Schosshalde	196.8
23	Beundenfeld	226.4
IV	Kirchenfeld-Schosshalde	843.9
24	Altenberg	39.9
25	Spitalacker	68.6
26	Breitfeld	165.2
27	Breitenrain	44.1
28	Lorraine	66.3
V	Breitenrain-Lorraine	384.2
29	Bümpliz	297.6
30	Oberbottigen	1 278.6
31	Stöckacker	22.3
32	Bethlehem	424.4
VI	Bümpliz-Oberbottigen	2 022.9
Stadt Bern		5 161.9

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Geoinformation Stadt Bern, Amtliche Vermessung

Fläche, Wohnbevölkerung und Beschäftigte Ende 2024
Stadtteile der Stadt Bern

G 02.02.010



Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen (inkl. Personen mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

1 Beschäftigte Ende 2023

Datenquellen: Geoinformation Stadt Bern, Amtliche Vermessung; Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro; Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 15.8.2025)

Bodennutzung 2024
Stadtteile der Stadt Bern

T 02.03.010

	Total	nach Stadtteil					
		Innere Stadt	Länggasse-Felsenau	Mattenhof-Weissenbühl	Kirchenfeld-Schosshalde	Breitenrain-Lorraine	Bümpliz-Oberbottigen
Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	1 723.2	49.4	218.8	329.1	469.9	243.3	412.7
Äcker, Wiesen, Pflanzland, Baumgärten	1 081.7	4.5	70.8	14.9	132.6	18.0	841.0
Wald	1 652.6	1.4	677.8	234.5	103.1	28.2	607.7
Bahnen, Strassen, Wege	575.5	21.8	112.4	108.7	117.3	79.8	135.5
Gewässer	109.4	7.1	47.2	5.6	20.1	15.0	14.4
unkultiviertes Gebiet	19.4	–	6.8	0.2	0.9	–	11.6
Total	5 161.9	84.3	1 133.7	692.9	843.9	384.2	2 022.9

Statistik Stadt Bern

in Hektaren
Die Angaben zu den Stadtteilflächen unterscheiden sich leicht von jenen aus Tabelle T 02.02.010. Dies liegt an unterschiedlichen Ermittlungsmethoden.

Datenquelle: Geoinformation Stadt Bern, Arealstatistik

02

Methodisches
Die Flächenangaben für die Stadt Bern zur **Bodennutzung** der Stadtteile stammen aus dem kantonalen Grundstückdaten-Informationssystem GRUDIS und werden von Geoinformation Stadt Bern ausgewertet.

Ein Drittel sind Gebäude, Hofraum und Gärten

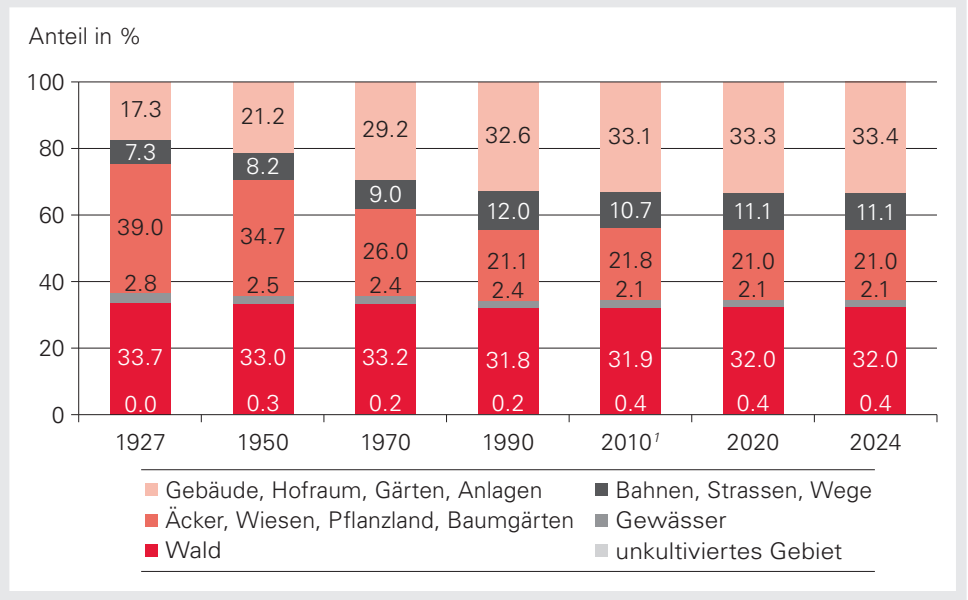
Den grössten Anteil am Stadtgebiet machen die Flächen von Gebäude, Hofraum, Gärten und Anlagen aus (33%). Der Anteil dieser Flächen ist im Stadtteil Breitenrain-Lorraine mit 63% am höchsten. Im westlichsten Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen und im östlichen Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde hat es grosse, nicht überbaute Wiesen und Ackerflächen (21% der Stadtfläche). Die grössten Waldgebiete (32% der Stadtfläche) sind im Stadtteil Länggasse-Felsenau (60%) und Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen (30%) zu finden.

Grössere Veränderungen durch Siedlungs- und Autobahnbau

Die grössten Veränderungen in der Bodennutzung des Stadtberner Gemeindegebietes ergaben sich aus dem Bauboom der späten 1950er- und 1960er-Jahre im Westen der Stadt Bern. Innerhalb von nur zwei Jahrzehnten hat sich der Anteil der Gebäude, des Hofraums und der Gärten um 8 Prozentpunkte erhöht. Dies ging vorwiegend zu Lasten des landwirtschaftlich genutzten Bodens. Auch der Autobahnbau in den 1970er- und 1980er-Jahren brachte grosse Veränderungen. Die Waldfläche nahm um 1,4 Prozentpunkte ab und die Verkehrsfläche um 3 Prozentpunkte zu. Seit 2010 haben Äcker, Wiesen, Pflanzland und Baumgärten am stärksten abgenommen (–43 ha) und Bahnen, Strassen und Wege am stärksten zugenommen (+23 ha).

Bodennutzung seit 1927
Stadt Bern

G 02.03.010



Statistik Stadt Bern

1 Ab 2010 wird die Unterkategorie «übrige humusierte Fläche» zur Kategorie «Äcker, Wiesen, Pflanzland, Baumgärten» zugeordnet. In früheren Erhebungen zählten diese Flächen zu «Bahnen, Strassen, Wege».

Datenquelle: Geoinformation Stadt Bern, Arealstatistik

Bodennutzung 2024
Agglomeration Bern/Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

T 02.03.020

	Total Fläche	Siedlungs- und Verkehrsflächen				landwirtschaftliche Nutzflächen	Wald (ohne landwirtschaftliche Nutzung)	unproduktive Flächen	
		Gebäudeareale	Verkehrsflächen	besondere Siedlungsflächen	Erholungs-, Grünanlagen			Seen und Flüsse	unproduktives Land
Agglomeration Bern	80 610	7 654	3 755	467	917	45 140	21 169	1 329	179
ohne Stadt Bern	75 448	6 340	3 088	405	583	44 181	19 478	1 206	167
Agglomerationshauptkern	17 715	3 267	1 334	153	469	6 966	5 273	224	29
ohne Stadt Bern	12 553	1 953	667	91	135	6 007	3 582	101	17
Agglomerationsgürtel und Nebenkerne	62 895	4 387	2 421	314	448	38 174	15 896	1 105	150
Regionalkonferenz Bern-Mittelland	94 262	7 551	3 701	448	856	51 545	28 083	1 429	649
ohne Stadt Bern	89 100	6 237	3 034	386	522	50 586	26 392	1 306	637
Agglomerationshauptkern									
Stadt Bern	5 162	1 314	667	62	334	959	1 691	123	12
Bolligen	1 659	134	57	10	9	730	713	5	1
Bremgarten bei Bern	188	72	14	1	7	55	25	12	2
Ittigen	422	173	75	8	8	97	53	8	–
Kehrsatz	445	76	19	–	4	242	94	8	2
Köniz	5 105	650	237	38	53	2 576	1 517	30	4
Muri bei Bern	759	279	89	1	18	200	153	14	5
Ostermundigen	597	184	50	23	15	176	147	2	–
Stettlen	349	54	19	3	5	175	90	3	–
Vechigen	2 487	157	64	4	4	1 517	730	10	1
Zollikofen	542	174	43	3	12	239	60	9	2

Statistik Stadt Bern

in Hektaren
Gemeindestruktur 31.12.2024, siehe Kapitel Räumliche Gliederungen

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Arealstatistik der Schweiz 2013/2018

Methodisches
Die Flächenangaben für die Gemeinden der Agglomeration Bern resp. der Regionalkonferenz Bern-Mittelland sind der **Arealstatistik** 2013/2018 des Bundesamtes für Statistik entnommen. Die Arealstatistik wird in Form einer Punktstichprobenerhebung auf Luftbildern von swisstopo durchgeführt. In Bern-Mittelland wurden die Luftbilder in den Jahren 2013 und 2014 aufgenommen. Es werden Stichprobenpunkte im Raster von 100 m × 100 m gemacht. Da es sich um eine Stichprobenerhebung handelt, sind die Werte für kleine Gemeinden und seltene Nutzungsarten mit einer relativ grossen Ungenauigkeit behaftet. Darum weichen die Werte für die Stadt Bern von den Flächenangaben in Tabelle T 02.03.010 ab.

Methodisches
Seit Juli 2006 stammen die Messergebnisse für die Stadt Bern von der **Wetterstation Bern/Zollikofen** von MeteoSchweiz in Zollikofen. Seit 2022 werden Nahgewitter von MeteoSchweiz nicht mehr aufgezeichnet. Für das Jahr 2023 hat Statistik Stadt Bern die Daten zu Nahgewittern von Météorage bezogen. Ab 2024 liegen keine Daten mehr zu Nahgewittern zur Verfügung.

02

Luftdruck, Niederschlag 2024
Stadt Bern

T 02.04.010

	Luftdruck in Millibar um 13 Uhr			Niederschlagsmenge in mm			Zahl der Tage mit	
	Minimum	Maximum	Mittel	Total	Abweichung vom Normwert	Tages-Maximum	Niederschlag 0,3 mm und mehr	Nahgewitter[1]
Januar	928.6	969.6	955.0	79.2	19.2	22.0	12	…
Februar	920.5	970.1	951.1	40.9	– 15.1	11.3	13	…
März	921.8	960.9	945.3	81.7	16.7	14.6	18	…
April	928.2	968.5	952.0	63.8	– 14.2	11.5	12	…
Mai	936.4	959.6	949.6	117.8	5.8	17.7	21	…
Juni	942.1	956.2	950.9	104.1	2.1	30.4	17	…
Juli	944.9	959.7	952.4	84.2	– 23.8	27.7	14	…
August	945.7	959.5	952.9	89.3	– 22.7	26.2	11	…
September	939.6	962.8	951.7	100.1	13.1	17.4	14	…
Oktober	928.3	966.2	953.2	96.2	10.2	35.3	13	…
November	924.5	964.7	957.2	83.2	6.2	30.9	8	…
Dezember	939.1	973.5	958.7	81.1	3.1	19.4	9	…
Jahr 2024	920.5	973.5	952.5	1 021.6	– 0.4	35.3	162	…
2023	916.3	975.3	952.3	1 079.9	57.9	44.2	155	29

Statistik Stadt Bern

Normwerte der Wetterstation Bern/Zollikofen (Normperiode 1991 bis 2020)

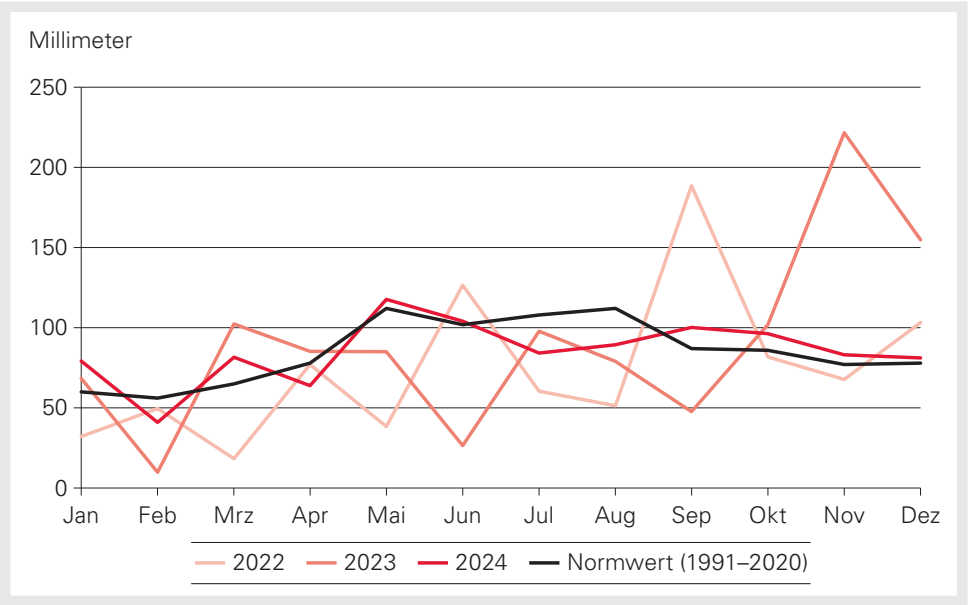
1 Nahgewitter werden ab dem Jahr 2024 nicht mehr erhoben.

Datenquellen: MeteoSchweiz; Météorage

Gleich viel Niederschlag wie in Normperiode
Die jährliche Niederschlagsmenge war 2024 fast exakt gleich wie der Normwert, es gab lediglich 0,4 mm weniger Regen. Die Monate Februar, April, Juli und August waren trockener als die Vergleichsperiode 1991 bis 2020: Die grösste Differenz findet man im Juli mit knapp 24 mm weniger Niederschlag. In den restlichen Monaten wurde mehr Niederschlag gemessen als in den Vergleichsmonaten der Normperiode 1991 bis 2020, wobei der Januar mit 19 mm über dem Normwert besonders nass war.

Niederschlagsmenge 2022 bis 2024
Stadt Bern

G 02.04.010



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: MeteoSchweiz

Temperatur, Sonnenscheindauer 2024
Stadt Bern

T 02.04.020

	Temperatur in Celsiusgraden				Zahl der Tage mit Temperatur-		Sonnenscheindauer in Std.	
	absolutes Minimum	absolutes Maximum	Mittelwert	Abweichung vom Normwert	Minimum unter 0 °C[1]	Maximum 25 °C und mehr[2]	Total	Abweichung vom Normwert
Januar	– 10.7	14.1	2.1	1.9	19	–	61.2	– 4.8
Februar	– 3.3	15.0	6.2	5.1	8	–	90.2	– 3.8
März	– 2.6	18.4	7.3	2.1	7	–	107.6	– 43.4
April	– 1.1	26.0	9.2	0.2	4	1	142.7	– 36.3
Mai	2.4	24.6	13.4	0.2	–	–	151.0	– 46.0
Juni	6.5	29.5	17.6	0.7	–	9	159.7	– 63.3
Juli	10.9	33.0	20.2	1.4	–	18	238.9	– 6.1
August	10.1	31.6	20.7	2.3	–	23	273.3	45.3
September	3.6	30.0	13.9	– 0.2	–	4	130.9	– 44.1
Oktober	2.2	19.5	11.4	1.9	–	–	78.1	– 40.9
November	– 9.1	13.3	4.5	0.3	12	–	65.7	– 0.3
Dezember	– 6.1	10.7	1.0	0.1	23	–	42.4	– 10.6
Jahr 2024	– 10.7	33.0	10.6	1.3	73	55	1 541.7	– 255.3
2023	– 14.1	35.1	11.1	1.8	76	83	1 993.3	196.3

Statistik Stadt Bern

Normwerte der Wetterstation Bern/Zollikofen (Normperiode 1991 bis 2020)

1 Frosttage
2 Sommertage

Datenquelle: MeteoSchweiz

Weniger Sommertage als im Vorjahr

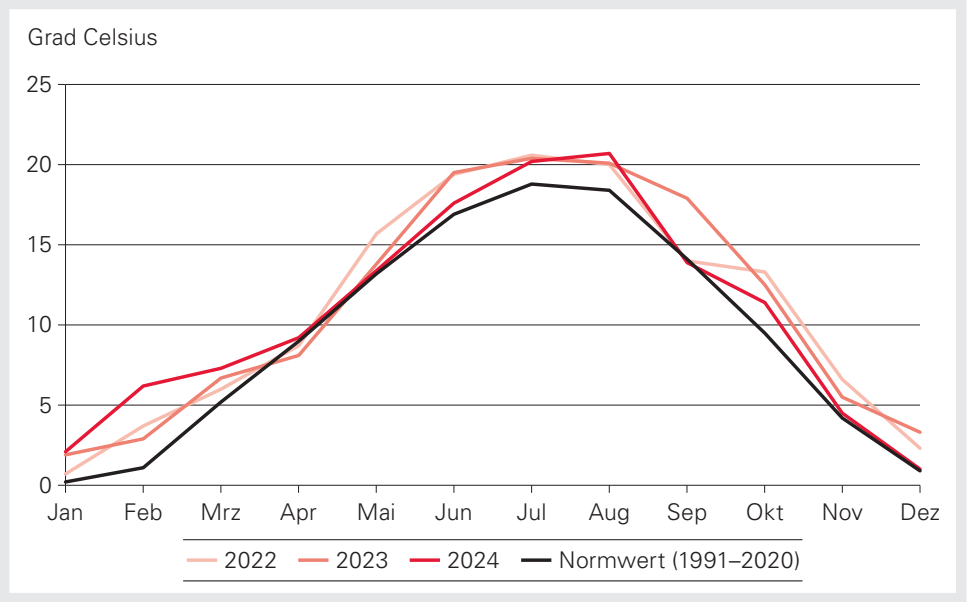
Im Jahr 2024 wurden 55 Sommertage verzeichnet. Das sind 28 Tage weniger als im Vorjahr (–34 %). Als Sommertage klassiert man jene Tage, an welchen die Tageshöchsttemperatur den Wert von 25 °C überschreitet. Hinsichtlich der Jahresdurchschnittstemperatur war das Jahr 2024 1,3 °C wärmer als das langjährige Mittel der Normperiode 1991 bis 2020 und 0,4 °C kälter als das Vorjahr.

Elf von zwölf Monaten wärmer als Normperiode

Besonders warm waren im Jahr 2024 die Monate Februar, März und August. In diesen Monaten war es über 2,0 °C wärmer als das Monatsmittel der Normperiode 1991 bis 2020. Nur der September war kühler als das Monatsmittel der Normperiode 1991 bis 2020. Die Temperaturen lagen im Vergleich zum Vorjahr in den Monaten Februar und April mindestens 1,0 °C höher als im Jahr 2023, welches bereits ein sehr warmes Jahr war. Besonders auffällig ist der Februar, der im Durchschnitt 3,3 °C wärmer als 2023 war.

Durchschnittstemperaturen 2022 bis 2024
Stadt Bern

G 02.04.020



Statistik Stadt Bern

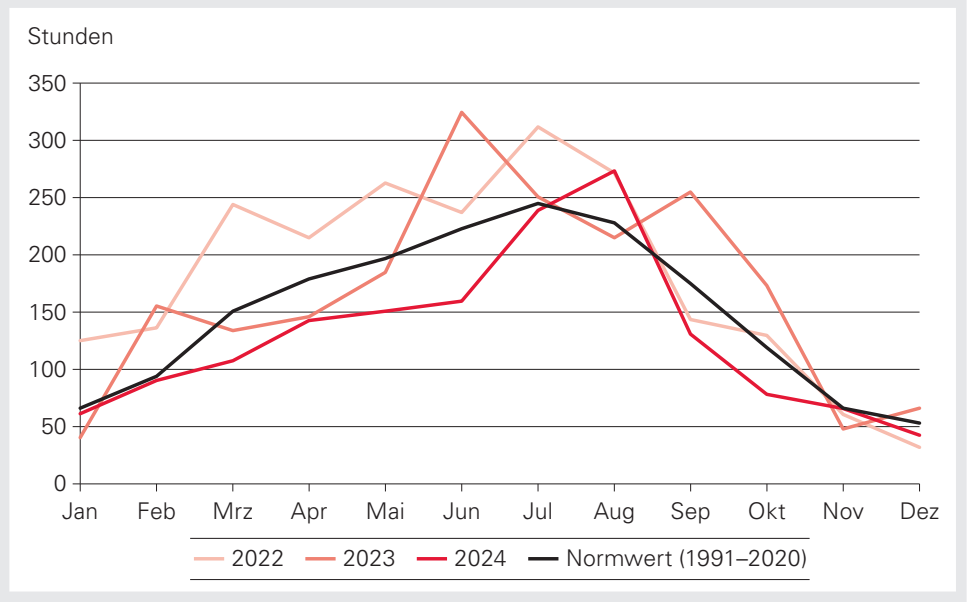
Datenquelle: MeteoSchweiz

Weniger Sonnenstunden als im Vorjahr

Die Sonnenscheindauer war 2024 kürzer als gewöhnlich. Nur gerade im Monat August hatte es mit 45 Sonnenstunden mehr als in der Normperiode. Die Sonne schien 2024 insgesamt 452 Stunden weniger als im Vorjahr.

Sonnenscheindauer 2022 bis 2024
Stadt Bern

G 02.04.021



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: MeteoSchweiz

Methodisches
Heiztage: Tage mit Tagesmitteltemperatur von 12 °C oder weniger.
Heizgradtage: Summe der täglichen Differenzen zwischen Raumtemperatur (20 °C) und der Tagesmitteltemperatur aller Heiztage der betreffenden Periode.

Heiztage und Heizgradtage 2023 und 2024
Stadt Bern

T 02.04.030

	Heiztage			Heizgradtage		
	2024	2023	langjähriges Mittel[1]	2024	2023	langjähriges Mittel[1]
Januar	31	31	31	554	562	606
Februar	29	28	28	400	478	526
März	31	30	30	393	406	450
April	19	26	23	264	333	282
Mai	9	12	11	82	110	113
Juni	1	–	2	8	–	22
Juli	–	–	0	–	–	4
August	–	–	1	–	–	6
September	11	2	8	113	17	75
Oktober	16	14	23	161	143	268
November	30	30	30	465	436	465
Dezember	31	31	31	588	518	585
Jahr	208	204	218	3 028	3 003	3 403
Heizperiode[2]	210	196	214	3 141	2 807	3 370

Statistik Stadt Bern

1 Mittelwert der Jahre 1991 bis 2020 gemäss Berechnung von MeteoSchweiz
2 Heizperiode: jeweils September bis Mai des Folgejahres

Datenquelle: MeteoSchweiz

Methodisches
Die Angaben zur **Witterung** stammen bis 1977 von der Wetterstation Meteorologisches Observatorium Bern (Grosse Schanze), von 1978 bis 2006 von der Wetterstation Landwirtschaftliche Versuchsanstalt Bern-Liebefeld und ab Mitte 2006 von der Wetterstation Bern/Zollikofen. Die Werte der drei Wetterstationen sind nur bedingt miteinander vergleichbar. Aufgrund der mehrheitlich nicht mehr verrichteten Augenbeobachtungen (Zahl der Tage mit Schneefall, Nebel, Bewölkung) wird die Zeitreihe ab 2005 ohne jene Spalten fortgeführt (vergleiche Tabelle T 02.04.050).

Temperatur, Niederschlag, Schneefall, Sonnenscheindauer seit 2005
Stadt Bern

T 02.04.040

	Temperatur in Celsiusgraden			Sonnenscheindauer in Std.	Niederschlagsmenge in mm	Schneefall in cm	Zahl der Tage mit Niederschlag 0,3 mm und mehr
	Mittel	absolutes Minimum	absolutes Maximum				
2005	8.8	– 15.6	33.5	1 883	859	…	136
2006	9.4	– 12.5	33.7	1 775	1 216	47	147
2007	9.5	– 11.4	30.6	1 941	1 291	33	159
2008	9.0	– 9.9	31.3	1 797	945	81	154
2009	9.4	– 12.9	33.2	1 890	959	48	146
2010	8.6	– 16.3	32.9	1 659	915	133	160
2011	10.1	– 10.4	32.9	2 181	789	31	118
2012	9.2	– 18.5	33.5	1 915	1 128	72	165
2013	8.7	– 12.4	34.1	1 709	1 113	88	156
2014	10.0	– 13.4	31.3	1 823	1 034	20	163
2015	9.9	– 11.9	36.8	2 077	768	54	119
2016	9.4	– 14.2	32.2	1 760	1 056	25	150
2017	9.6	– 15.5	33.0	2 006	854	79	139
2018	10.5	– 14.6	33.3	1 969	907	25	139
2019	10.0	– 9.5	35.4	1 985	999	65	139
2020	10.3	– 6.4	33.6	2 155	1 037	48	137
2021	9.2	– 9.9	30.5	1 862	1 137	55	144
2022	10.9	– 9.4	35.1	2 170	895	34	132
2023	11.1	– 14.1	35.1	1 993	1 080	23	155
2024	10.6	– 10.7	33.0	1 542	1 022	63	162

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: MeteoSchweiz

Temperatur, Niederschlag, Bewölkung, Sonnenscheindauer 1918 bis 2004
Stadt Bern

T 02.04.050

	Temperatur in Celsiusgraden			Niederschlagsmenge in mm	Bewölkung in %	Sonnenscheindauer in Std.	Zahl der Tage mit				
	Mittel	absolutes Minimum	absolutes Maximum				Niederschlag 0,3 mm und mehr	Schneefall	Nebel	Bewölkung unter 20%[1]	Bewölkung über 80%[2]
1918	8.2	– 16.8	30.4	972	63	1 850	141	19	99	44	137
1920	8.8	– 10.6	28.6	772	62	1 659	134	19	58	54	139
1925	8.0	– 16.2	29.6	1 016	64	1 809	163	41	66	51	152
1930	9.1	– 7.6	28.0	1 299	66	1 550	180	24	62	38	140
1935	8.4	– 12.5	30.0	1 219	64	1 747	167	34	51	61	155
1940	7.4	– 18.6	26.3	1 160	71	1 617	153	29	65	37	180
1945	8.8	– 16.9	33.8	753	62	2 024	139	33	67	62	146
1950	9.3	– 9.0	30.6	1 122	65	1 831	141	37	29	43	144
1955	8.2	– 10.5	28.5	1 090	69	1 672	151	30	66	31	159
1960	8.9	– 15.9	28.3	1 072	69	1 777	170	29	53	24	157
1965	8.3	– 12.2	29.6	1 372	73	1 488	198	51	31	33	195
1970	8.6	– 11.9	30.1	1 059	73	1 588	171	45	43	20	190
1971	8.7	– 16.5	31.5	899	63	1 943	122	26	43	51	151
1972	8.4	– 8.5	29.7	901	71	1 564	135	20	46	34	180
1973	8.6	– 14.2	30.0	950	69	1 638	130	37	37	37	170
1974	9.3	– 4.5	33.0	929	74	1 521	162	29	24	27	209
1975	9.0	– 9.0	31.0	936	74	1 528	134	18	36	23	196
1976	9.2	– 12.9	31.6	725	66	1 885	124	28	34	53	175
1977	9.2	– 9.8	28.4	1 285	76	1 398	179	34	34	18	213
1978	7.6	– 10.9	29.1	1 058	67	1 427	156	42	71	33	150
1979	8.2	– 15.8	31.7	1 242	64	1 485	169	44	68	44	143
1980	7.6	– 15.1	30.3	1 149	65	1 423	161	35	55	47	154
1981	8.3	– 14.8	31.1	1 163	64	1 423	166	61	52	50	147
1982	9.0	– 10.5	30.1	1 177	62	1 500	148	34	67	56	125
1983	8.8	– 10.5	34.9	922	58	1 512	141	34	42	70	125
1984	8.1	– 12.1	30.9	985	62	1 588	144	52	46	63	139
1985	7.9	– 20.7	32.0	963	63	1 740	134	40	28	45	137
1986	8.3	– 16.7	31.9	1 131	66	1 609	149	47	55	39	147
1987	8.2	– 21.1	31.8	1 235	71	1 372	161	39	43	25	165
1988	9.1	– 10.6	31.4	1 136	70	1 516	163	31	28	28	158
1989	9.1	– 7.2	31.4	762	59	1 878	130	7	44	62	120
1990	9.3	– 9.7	32.4	1 271	61	1 842	142	19	26	53	125
1991	9.5	– 14.3	31.4	862	62	1 764	126	20	26	51	137
1992	9.1	– 14.1	32.9	1 042	64	1 544	152	11	32	44	148
1993	8.9	– 12.2	32.1	1 041	67	1 541	167	23	31	39	153
1994	10.3	– 9.4	33.4	1 087	69	1 461	174	20	32	33	145
1995	9.1	– 14.4	33.4	1 222	64	1 680	164	37	36	27	122
1996	8.3	– 11.2	30.6	1 052	67	1 566	147	28	36	36	158
1997	9.5	– 9.7	29.6	941	59	1 831	134	9	30	60	114
1998	9.5	– 10.7	34.2	884	60	1 714	133	31	9	44	110
1999	9.5	– 14.6	30.7	1 318	65	1 554	169	40	25	31	123
2000	10.2	– 13.4	30.8	984	61	1 766	154	10	34	43	125
2001	9.7	– 13.3	30.7	1 278	65	1 634	177	30	17	44	140
2002	9.8	– 10.4	32.6	1 316	64	1 618	162	7	27	43	144
2003	9.8	– 15.0	37.0	738	57	2 100	116	26	31	67	108
2004	9.1	– 10.0	30.3	1 012	67	1 620	149	38	39	46	166

Statistik Stadt Bern

1 heitere Tage
2 trübe Tage

Datenquelle: MeteoSchweiz

Aare

- Länge des Aarelaufs auf Gemeindegebiet: 22,7 km
- Einzugsgebiet der Aare oberhalb von Bern-Schönau: Fläche = 2941 km^2, Vergletscherung: 5,8%
- Abfluss: über den Rhein in die Nordsee

Abflussmengen und Wasserstände der Aare in Bern-Schönau 2023 und 2024
Stadt Bern

T 02.05.010

		2024	2023	langjähriges Mittel bzw. abs. Min./Max.
Abflussmengen				
Mittel	m^3/sec	160	136	121 (1935–2023)
Wasserstände (über dem Pegelnullpunkt = 500.00 m ü. M.)				
Mittel	m	2.35	2.18	2.19 (1971–2011)
tiefster Stand	m	1.57 (20.11.2024)	1.40 (15.2.2023)	1.11 (8.3.1925)
höchster Stand	m	3.54 (10.6.2024)	3.92 (13.12.2023)	4.64 (23.8.2005)

Statistik Stadt Bern

2024 provisorische Daten

Datenquelle: Bundesamt für Umwelt, Abteilung Hydrologie

Höchste Mindesttemperatur seit 1971

Im Jahr 2024 verzeichnete die Aare den höchsten Mindestwert der Wassertemperatur seit 1971. Dieser beträgt 4,9 °C und wurde am 20. Januar 2024 gemessen. Das Jahresmittel 2024 von 11,7 °C war 0,8 °C wärmer als der Durchschnitt der Jahresmittelwerte seit 1971 jedoch 0,7 °C kühler als das Vorjahr. Die höchste Temperatur wurde mit 22,6 °C am 22. Juli 2024 gemessen.

Wassertemperaturen der Aare in Bern-Schönau seit 1975
Stadt Bern

T 02.05.020

	Jahresmittel in °C	Minimum		Maximum	
		in °C	Datum	in °C	Datum
1975	10.1	3.8	20.03.	20.1	08.08.
1980	9.6	3.7	25.01.	18.4	04.08.
1985	10.4	2.3	07.01.	20.9	26.07.
1990	11.1	4.6	15.01.	21.6	05.08.
1991	10.9	3.1	07.02.	20.9	26.08.
1992	10.8	2.9	23.01.	21.8	07.08.
1993	10.6	3.4	24.02.	20.2	22.08.
1994	11.3	4.1	14.02.	21.9	06.08.
1995	10.5	4.4	05.03.	20.1	05.08.
1996	10.7	3.8	24.02.	21.0	02.08.
1997	11.3	4.1	21.01.	20.8	14.08.
1998	11.0	3.0	06.02.	22.5	12.08.
1999	10.6	2.9	13.02.	19.9	06.08.
2000	11.2	3.7	26./27.01.	20.6	26.08.
2001	11.1	4.1	03.03.	21.4	27.08.
2002	11.0	3.8	02.01.	21.0	23.07.
2003	12.1	3.7	01.02.	23.5	11.08.
2004	11.2	3.8	28.02.	21.7	04.08.
2005	11.0	2.9	01.03.	22.1	28.07.
2006	10.9	3.0	02.03.	22.4	25.07.
2007	11.0	4.5	28.01.	20.1	06.08.
2008	10.8	4.0	17.02./06.03.	20.2	31.07./06.08.
2009	11.4	3.0	15.02.	22.1	20.08.
2010	10.7	2.7	16.02.	21.5	16.07.
2011	11.9	3.4	03.02.	21.9	23.08.
2012	11.1	2.6	07.02.	22.7	20.08.
2013	10.8	3.4	26.02.	22.1	28.07.
2014	11.5	4.3	29.01./01.02.	20.7	18.07.
2015	11.7	3.7	10.02.	23.1	05.07.
2016	11.3	4.5	18.01.	21.2	26.08.
2017	11.7	3.4	31.01.	22.1	21.06.
2018	12.3	2.7	27.02.	23.8	06.08.
2019	11.6	4.0	05.02.	23.4	25.07.
2020	12.2	4.9	21.01.	22.6	31.07.
2021	11.1	4.3	14.02.	20.6	15.08.
2022	12.9	4.4	08.03.	24.1	04.08.
2023	12.4	4.2	21.01.	23.0	25.08.
2024	11.7	4.9	20.01.	22.6	12.08.

Statistik Stadt Bern

2024 provisorische Daten

Datenquelle: Bundesamt für Umwelt, Abteilung Hydrologie

02

Methodisches

Immissionen: In der Luft enthaltene Schadstoffe, gemessen an einer bestimmten Einwirkungsstelle (im Gegensatz zu Emissionen: durch einzelne Anlagen wie Kamine oder Autoauspuffe in die Luft abgegebene verunreinigende Stoffe).

Stickoxide (NO, NO_2) entstehen als Nebenprodukte bei Verbrennungsprozessen (Benzin- und Dieselmotoren, Feuerungen). Sie sind Vorläufersubstanzen, die zur sommerlichen Ozonbildung führen. Der Grenzwert für das Tagesmittel liegt bei 80 µg/m³ NO_2, jener für das Jahresmittel bei 30 µg/m³.

Ozon (O_3) ist ein Sekundärschadstoff, der unter Einwirkung von Sonnenlicht aus Stickoxiden und flüchtigen organischen Verbindungen entsteht. Der Stundengrenzwert liegt bei 120 µg/m³ O_3 und sollte höchstens einmal pro Jahr überschritten werden. 98% der Halbstundenmittel eines Monats sollten unter 100 µg/m³ liegen.

Als **Schwebe-/Feinstaub** (PM10, Staubfraktion mit einem Durchmesser von maximal 10 µm) werden lungengängige Partikel bezeichnet, die ein Gesundheitsrisiko darstellen. Der Jahresmittelgrenzwert liegt bei 20 µg/m³ PM10, für das Tagesmittel gilt ein Grenzwert von 50 µg/m³.

Immissionsmessungen 2024
Stadt Bern

T 02.06.010

	Stickstoffdioxid NO_2 µg/m³ Monats- bzw. Jahresmittel	Ozon O_3 µg/m³ 98%-Pegel der Halbstundenmittel des Monats[1]	Schwebestaub PM10 µg/m³ Monats- bzw. Jahresmittel
Januar	21	79	10
Februar	21	82	11
März	16	91	9
April	12	103	10
Mai	9	107	9
Juni	7	109	13
Juli	7	117	12
August	8	124	12
September	11	101	8
Oktober	14	71	10
November	20	69	10
Dezember	21	74	9
Jahr 2024	14	…	10
2023	15	…	12
Grenzwerte:			
Monatsgrenzwert	…	100	…
Jahresmittelgrenzwert	30	…	20

Statistik Stadt Bern

1 98% aller Halbstundenmittel eines Monats sind kleiner als dieser Wert.

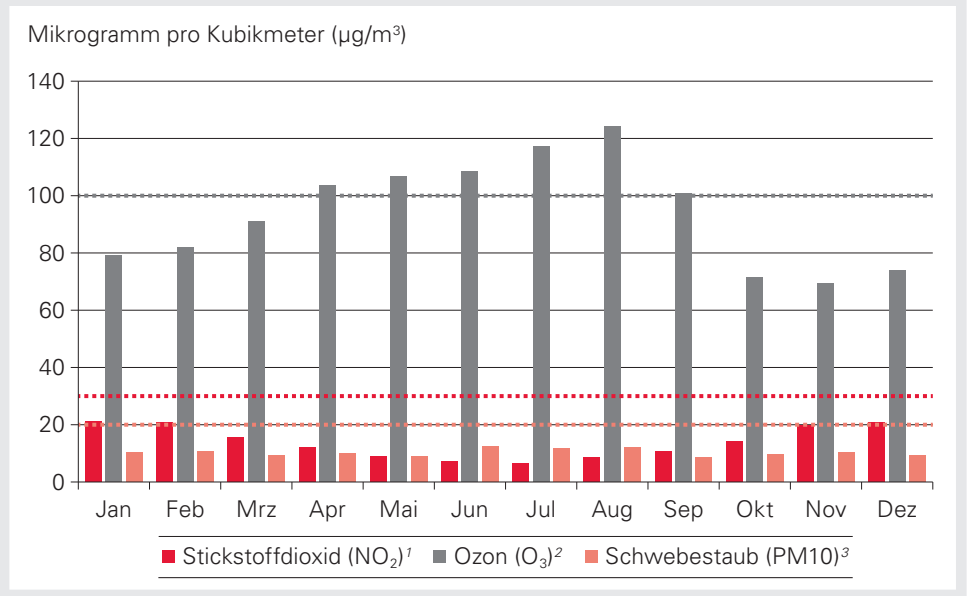
Datenquelle: Amt für Umweltschutz Stadt Bern

Tiefste Stickstoffdioxidbelastung im Juni und Juli

Das Jahresmittel der Stickstoffdioxidmessung hat mit 14 µg/m³ den Jahresmittelgrenzwert von 30 µg/m³ unterschritten. Die tiefste Stickstoffdioxidbelastung wurde im Juni und Juli mit je 7 µg/m³ ausgewiesen. Auch der Jahresmittelgrenzwert für Schwebestaub (20 µg/m³) wurde mit 10 µg/m³ eingehalten. Bei den Ozonimmissionen wurde der monatliche Grenzwert von 100 µg/m³ in den Monaten April bis September jeweils überschritten, am stärksten im August mit 24%.

Immissionsmessungen 2024
Stadt Bern

G 02.06.010



Statistik Stadt Bern

Der Vergleich von Monatsmitteln mit einem Jahresmittelgrenzwert dient nur zur Orientierung. Zur Beurteilung von Jahresmittel-Grenzwertüberschreitungen darf nur ein Jahresmittelwert verwendet werden.

1 Stickstoffdioxid (NO_2): Monatsmittel (Jahresmittelgrenzwert: 30 µg/m³; dunkelrote Linie)
2 Ozon (O_3): 98%-Pegel der Halbstundenmittel des Monats (Monatsgrenzwert: 100 µg/m³; graue Linie)
3 Schwebestaub (PM10): Monatsmittel (Jahresmittelgrenzwert: 20 µg/m³; hellrote Linie)

Datenquelle: Amt für Umweltschutz Stadt Bern

Zunahme der Abwassermengen

Im Jahr 2024 hat die Menge an Rohabwasser im Zulaufkanal gegenüber 2023 um 6% zugenommen. Die Menge an gereinigtem Abwasser ist auch um 6% gestiegen. Hingegen ist die Menge des Fremdschlamms um knapp 23% gesunken. Die vergärbare Biomasse sowie die Biogasmenge sind im Jahr 2024 um 8% bzw. 10% gestiegen.

Abwasserentsorgung 2023 und 2024
Stadt Bern und angeschlossene Gemeinden

T 02.07.010

		2024	2023
Zulauf			
Rohabwasser	m^3	34 480 460	32 425 500
Biomasse vergärbar	t	24 595	22 813
Fremdschlamm (Trockenrückstand)	t	390	507
Ablauf			
gereinigte Abwasser[1]	m^3	35 551 745	33 405 000
Granulat an Zementwerk (Trockenrückstand)	t	5 829	5 288
Gas (Biogas)[2]	m^3	9 116 984	8 320 700

Statistik Stadt Bern

Die ARA Region Bern AG reinigt die Abwässer (Haushalte, Gewerbe und Industrie) aus ihrer Aktionärsgemeinden Allmendingen, Bern, Bremgarten bei Bern, Frauenkappelen, Kehrsatz, Kirchlindach, Köniz, Meikirch, Muri bei Bern und Wald sowie den weiteren angeschlossenen Gemeinden Belp und Toffen.

1 Industrieabwässer, welche durch eine separate Leitung zugeführt werden und LKW-Anlieferungen von Schlämmen, Abwässer aus Hausgrubenabflüssen und Fettabscheider etc. vergrössert die gereinigte Abwassermenge gegenüber der durch den Zulaufkanal zugeführte Menge des Rohabwassers.

2 Die angegebene Menge entspricht der produzierten Menge von Rohgas und nicht dem Biogas, das in das Gasnetz von Energie Wasser Bern eingespeist wird. Rohgas enthält rund ein Drittel CO_2.

Datenquelle: ARA Region Bern AG

Abfallentsorgung seit 2000
Stadt Bern

T 02.07.020

	Total	Abfallart										
		Haus-kehricht	Papier und Karton	Grüngut	Metall	Glas	PET[1]	Elektronik- und Elektro-geräte[1]	Sonder-abfälle	Grob-sperrgut	wilde Deponien	übriger Abfall[2]
2000	60 469	34 041	11 604	3 094	1 056	4 014	…	…	244	3 840	310	2 266
2001	60 249	34 708	11 352	2 879	1 144	3 588	…	…	319	4 282	291	1 686
2002	63 046	34 748	11 090	3 555	1 137	3 654	…	…	129	5 140	329	3 264
2003	64 079	34 001	11 042	3 298	1 222	3 720	…	…	134	6 960	404	3 298
2004	62 503	33 570	11 419	3 404	1 283	3 952	…	…	141	7 735	407	592
2005	64 072	32 563	11 500	3 327	1 460	4 148	…	…	141	9 491	472	970
2006	64 242	30 675	11 919	3 546	1 686	4 025	…	…	169	10 707	459	1 056
2007	64 676	29 879	13 560	3 658	1 518	4 044	124	929	155	10 169	494	146[1]
2008	65 472	29 476	14 990	3 820	1 455	3 869	165	982	146	9 831	522	216
2009	64 346	28 413	13 799	4 185	1 609	4 108	202	982	153	10 035	516	344
2010	62 900	28 256	13 703	3 853	1 569	4 166	209	976	152	9 123	527	365
2011	63 823	28 380	13 878	4 442	1 567	4 169	248	977	129	9 129	529	375
2012	64 198	28 815	13 802	4 459	1 554	4 297	269	965	135	9 069	515	317
2013	63 215	28 822	13 555	4 068	1 565	4 350	299	926	112	8 940	503	77
2014	58 341	28 734	13 007	4 253	1 241	4 097	289	765	116	5 540	240	59
2015	57 495	28 349	12 896	4 640	1 204	4 073	302	749	93	4 922	218	48
2016	58 602	28 716	12 798	5 472	1 210	4 202	317	675	82	4 898	211	58
2017	58 153	28 208	12 374	5 300	1 241	4 250	348	705	86	5 375	195	71
2018	58 335	27 793	12 190	5 778	1 254	4 364	377	760	85	5 436	192	106
2019	57 743	26 935	11 841	5 842	1 289	4 498	405	793	80	5 752	207	101
2020	57 214	26 039	11 002	6 468	1 391[3]	5 099	388	804	70	5 677	216	60[3]
2021	56 402	25 317	10 618	6 574	1 395	5 111	373	800	64	5 840	247	63
2022	54 764	25 539	10 313	6 114	1 273	4 535	371	732	65	5 597	158	66
2023	55 072	26 025	9 794	6 475	1 334	4 316	366	782	63	5 701	160	55
2024	55 234	26 094	9 210	6 798	1 340	4 091	346	844	78	6 253	115	65

Statistik Stadt Bern

in Tonnen

1 Ab 2007 werden PET, Elektro- und Elektronikgeräte separat ausgewiesen (zuvor im übrigen Abfall enthalten).
2 Pneus und übrige Kunststoffe ohne Strassenwischgut; bis 2006 inkl. PET und Elektro-/und Elektronikgeräte; bis 2019 inkl. Buntmetalle (in Kabel usw.)
3 Ab 2020 sind Buntmetalle (in Kabel usw.) unter Metall ausgewiesen (zuvor im übrigen Abfall enthalten).

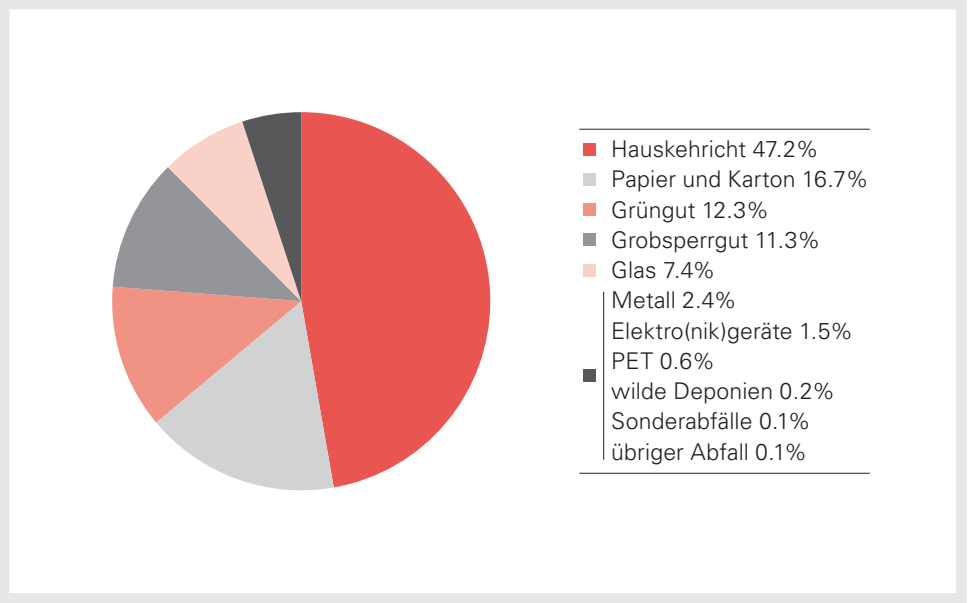
Datenquelle: Stadt Bern, Entsorgung + Recycling

Abfallmenge pro Kopf rückläufig

Während die Gesamtmenge an Abfall im Vergleich zum letzten Jahr leicht zunahm (+0,3%), ist die Sammelmenge pro Einwohner*in zurückgegangen (–0,3%). Verglichen mit 2014 ist die Gesamtmenge im Jahr 2024 um 5% und die Pro-Kopf-Menge um 10% kleiner geworden.

Abfallentsorgung nach Kategorie 2024
Stadt Bern

G 02.07.020



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Stadt Bern, Entsorgung + Recycling

Abfallentsorgung pro Kopf seit 2000
Stadt Bern

T 02.07.030

	Total	Abfall pro Einwohner*in Abfallart											mittlere Wohnbevölkerung
		Hauskehricht	Papier und Karton	Grüngut	Metall	Glas	PET[1]	Elektronik- und Elektrogeräte[1]	Sonderabfälle	Grobsperrgut	wilde Deponien	übriger Abfall[2]	
2000	478	269	92	24	8	32	…	…	2	30	2	18	126 520
2001	475	274	90	23	9	28	…	…	3	34	2	13	126 790
2002	496	273	87	28	9	29	…	…	1	40	3	26	127 230
2003	503	267	87	26	10	29	…	…	1	55	3	26	127 440
2004	490	263	90	27	10	31	…	…	1	61	3	5	127 490
2005	503	256	90	26	11	33	…	…	1	75	4	8	127 320
2006	503	240	93	28	13	32	…	…	1	84	4	8	127 710
2007	505	233	106	29	12	32	1	7	1	79	4	1[1]	128 140
2008	508	229	116	30	11	30	1	8	1	76	4	2	128 880
2009	495	219	106	32	12	32	2	8	1	77	4	3	129 930
2010	481	216	105	29	12	32	2	7	1	70	4	3	130 870
2011	481	214	105	33	12	31	2	7	1	69	4	3	132 730
2012[3]	468	210	101	32	11	31	2	7	1	66	4	2	137 210
2013	458	209	98	29	11	32	2	7	1	65	4	1	137 900
2014	421	207	94	31	9	30	2	6	1	40	2	0	138 530
2015	411	203	92	33	9	29	2	5	1	35	2	0	139 830
2016	415	204	91	39	9	30	2	5	1	35	1	0	141 110
2017	409	199	87	37	9	30	2	5	1	38	1	0	142 070
2018	409	195	86	41	9	31	3	5	1	38	1	1	142 490
2019	404	189	83	41	9	31	3	6	1	40	1	1	142 890
2020	399	182	77	45	10[4]	36	3	6	0	40	2	0[4]	143 250
2021	394	177	74	46	10	36	3	6	0	41	2	0	143 190
2022	381	178	72	43	9	32	3	5	0	39	1	0	143 800
2023	379	179	67	45	9	30	3	5	0	39	1	0	145 160
2024	378	179	63	47	9	28	2	6	1	43	1	0	146 160

Statistik Stadt Bern

in Kilogramm

1 Ab 2007 werden PET, Elektro- und Elektronikgeräte separat ausgewiesen (zuvor im übrigen Abfall enthalten).
2 Pneus und übrige Kunststoffe ohne Strassenwischgut; bis 2006 inkl. PET und Elektro-/und Elektronikgeräte; bis 2019 inkl. Buntmetalle (in Kabel usw.)
3 Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen (inkl. Personen mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende (bis 2011: Wirtschaftliche Wohnbevölkerung ohne Asylsuchende und Personen mit EDA-Ausweis); die Pro-Kopf-Berechnungen ab 2012 sind deshalb nur bedingt mit jenen vor 2012 vergleichbar
4 Ab 2020 sind Buntmetalle (in Kabel usw.) unter Metall ausgewiesen (zuvor im übrigen Abfall enthalten).

Datenquellen: Stadt Bern, Entsorgung + Recycling; Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro



Arbeit und Erwerb 03

Erwerbsstatus 86

Arbeitsstätten und Beschäftigte 90

Arbeitsmarkt 101

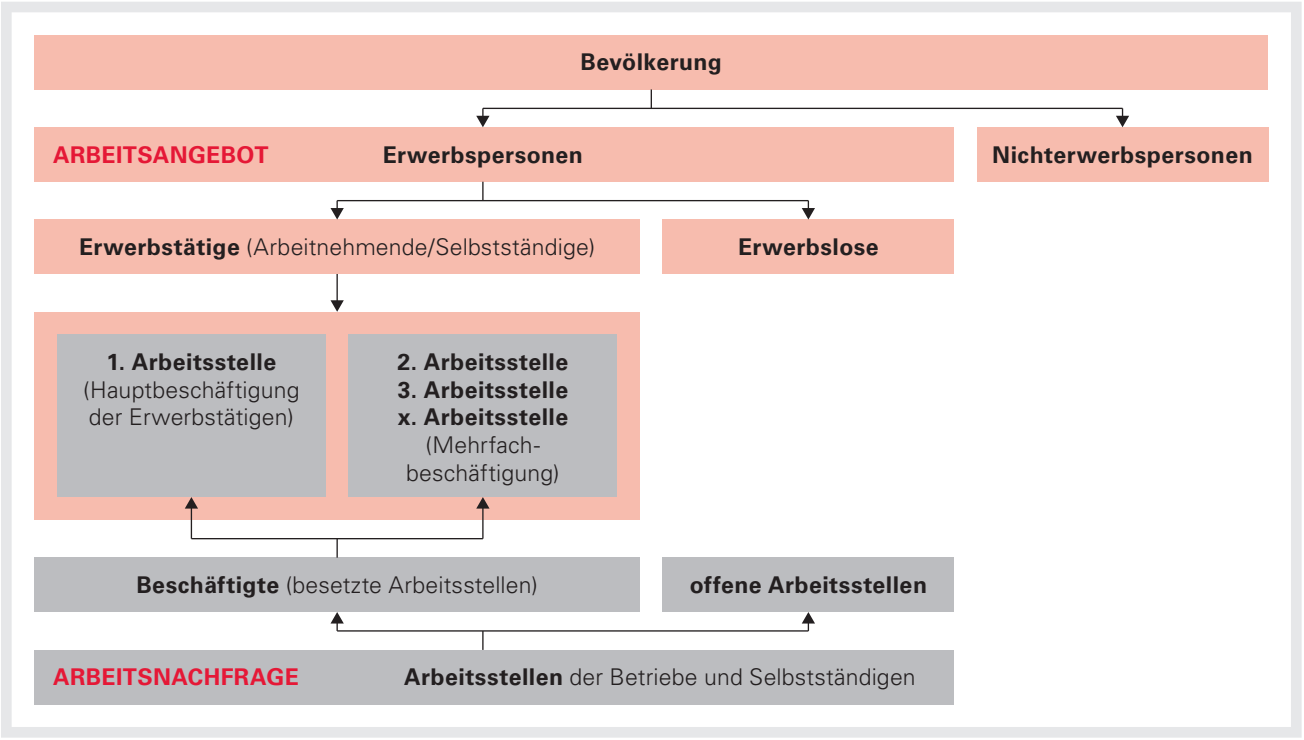
Beschäftigungsindex 111

Arbeit und Erwerb

Wie alle ökonomischen Märkte lässt sich auch der Arbeitsmarkt von zwei Seiten her betrachten: von der Angebotsseite (Arbeitnehmende) und von der Nachfrageseite (Arbeitgebende). Zu beiden Seiten gibt es mannigfaltige statistische Erhebungen, die je nach Zweck mit unterschiedlichen Begriffen und Definitionen arbeiten. Die folgende Grafik soll einen groben Überblick über die verschiedenen Begriffe im Bereich Erwerbsleben vermitteln. Anschliessend werden sie kurz erläutert.

Arbeitsangebot und -nachfrage

G 03.00.010



Statistik Stadt Bern

Strukturerhebung

Die Strukturerhebung, welche ab dem Jahr 2010 die Vollerhebung ablöst, ist Bestandteil des neuen Volkszählungssystems des Bundesamtes für Statistik. Sie wird im Einjahresrhythmus in Form einer Stichprobenerhebung durchgeführt. Weiterhin stehen so auch zukünftig Angaben zum Erwerbsleben zur Verfügung, wobei es sich neu um Hochrechnungen handelt, welche auf den Stichproben beruhen.

Pooling

Mit dem Zusammenlegen von Stichproben (Pooling) ist es möglich, mehrere zeitlich gestaffelte Durchgänge der gleichen Erhebung gemeinsam auszuwerten. Durch das Zusammenlegen werden genauere Ergebnisse erzielt als mit einer einzigen Stichprobe. Hingegen verfügt man mit den gepoolten Daten nicht mehr über Ergebnisse, die sich auf ein bestimmtes Referenzjahr beziehen, sondern für den gesamten betrachteten Zeitraum und für eine Durchschnittsbevölkerung während dieses Zeitraums.
Die Stichproben der Strukturerhebung werden über einen Zeitraum von drei und fünf Jahren zusammengelegt. Die gepoolten Schätzungen werden jedes Jahr aktualisiert, so dass «gleitende Durchschnitte» zur Verfügung stehen.
Im vorliegenden Jahrbuch basieren die Auswertungen zur Erwerbssituation auf dem 3-Jahres-Pooling 2021 bis 2023.

Begriffserklärungen

Erwerbspersonen: Alle Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die entweder erwerbstätig oder erwerbslos sind (inkl. Lernende). Zu den Nichterwerbspersonen zählen u. a. Pensionierte sowie Rentenbeziehende.
Erwerbstätige: Erwerbstätig sind Personen, die während mindestens 1 Stunde pro Woche einer im Sinne der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung produktiven Arbeit nachgehen.
Erwerbslose: Personen, die nicht erwerbstätig sind, aber gemäss ihrer Selbstdeklaration aktiv eine Stelle suchen oder eine Stelle zugesichert bekommen haben. Im Gegensatz dazu erfasst die Arbeitslosenstatistik des Staatssekretariates für Wirtschaft (SECO) nur eingeschriebene Arbeitssuchende.

Statistik der Unternehmensstruktur

Die Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) des Bundesamtes für Statistik (BFS) löst die letztmalig 2008 durchgeführte Betriebszählung (BZ) ab. Insbesondere zur Entlastung der Unternehmen wird sie mehrheitlich auf der Basis von Registerinformationen produziert. Auf eine umfassende Direkterhebung kann dadurch verzichtet werden. Durch die Nutzung der Register der AHV-Ausgleichskassen und entsprechend angepassten Definitionen wurde das durch die Statistik erfasste Unternehmens- und Beschäftigungsuniversum massgeblich erweitert. Diese neu genutzte Datenbasis ermöglicht es, auch Kleinstunternehmen und geringfügig Beschäftigte, die bisher in der BZ keinen Eingang fanden, in der öffentlichen Statistik abzubilden. Obwohl diese neuen Einheiten in der STATENT zahlreich sind, fallen die einzelnen Beiträge zur wirtschaftlichen Gesamtleistung mehrheitlich gering aus. Auf diese Weise kann jedoch ein vollständigeres Bild der in der Schweizer Wirtschaft aktiven

Unternehmen sowie der Beschäftigten gezeichnet werden. Dank des neuen Konzepts können die wichtigen Wirtschaftsstrukturinformationen jährlich aktualisiert werden. Die im vorliegenden Jahrbuch publizierten Daten haben den Stand vom 15. August 2025 und absolute Werte sind auf die Zehnerstelle gerundet.

Begriffserklärungen

Arbeitsstätte (Betriebe)**:** Unternehmen (Einzelunternehmen) oder Unternehmensteile (Werkstatt, Fabrik usw.), die sich an einem bestimmten Ort befinden. Dieser Ort ist topografisch bestimmbar. Dort führen eine oder mehrere Personen Tätigkeiten für dasselbe Unternehmen aus. In der STATENT wird eine Einheit statistisch erfasst, sobald sie für sich selbst oder für ihre Beschäftigten AHV-Beiträge bezahlt. Dabei sollte mindestens ein Beschäftigungsverhältnis mit einem Mindesteinkommen von 2300 Franken jährlich abgeschlossen worden sein. Die Definition der STATENT-Landwirtschaftsbetriebe ist im Kapitel 07 (Land- und Forstwirtschaft) ausführlich beschrieben.

Beschäftigte: Personen (inkl. Firmenbesitzende, Direktion, Geschäftsführung, Selbstständige usw.) einer erfassten Arbeitsstätte, die am Stichtag für ihre Arbeit jährlich mindestens 2300 Franken verdienen. Basis für diese Berechnung ist der AHV-pflichtige Lohn. Unentgeltliche Arbeit (und damit alle Beschäftigten) wird nur im Bereich der Landwirtschaft im Primärsektor erfasst. Gezählt werden auch jene Personen, die am Stichtag betriebsabwesend waren. Eine Person kann mehrere Beschäftigungsverhältnisse in unterschiedlichen Unternehmen aufweisen, aber nur ein Beschäftigungsverhältnis innerhalb desselben Unternehmens. Ausgeschlossen sind Privathaushalte, die Hauspersonal beschäftigen und ausländische Vertretungen, Konsulate und Botschaften sowie internationale Organisationen.

Vollzeitäquivalente: Für die Beschäftigung in Vollzeitäquivalenten wird das Arbeitsvolumen sämtlicher Voll- und Teilzeitbeschäftigten, das normalerweise in Arbeitsstunden gemessen wird, in Vollzeitbeschäftigte umgerechnet.

Wirtschaftszweige: Die Zuteilung der wirtschaftlichen Tätigkeit richtet sich nach der vom BFS erarbeiteten Wirtschaftszweigsystematik NOGA 2008 (NOmenclature Générale des Activités économiques, Version 2008). Sie basiert auf der EU-Systematik der Wirtschaftszweige, der NACE Rev. 2. Dadurch wird der internationale Vergleich sozioökonomischer Sachverhalte ermöglicht.

Arbeitslosenstatistik

Die Arbeitslosenstatistik beruht auf den bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) gemeldeten Personen bzw. Stellen. Die Resultate beruhen auf dem Datenstand vom 9. Juli 2025.

Begriffserklärungen

Registrierte Arbeitslose: Personen, welche bei einem RAV gemeldet sind, keine Stelle haben und sofort vermittelbar sind. Dabei ist unerheblich, ob diese Personen eine Arbeitslosenentschädigung beziehen oder nicht. **Ganz Arbeitslose** suchen eine Vollzeitstelle; **teilweise Arbeitslose** eine Teilzeitstelle. **Langzeitarbeitslose** sind länger als 365 Kalendertage (1 Jahr) als arbeitslos registriert.

Registrierte Stellensuchende: Personen, die beim RAV registriert sind und eine Stelle suchen, unabhängig davon, ob sie arbeitslos sind oder nicht.

Ausgesteuerte: Personen, die entweder ihren Höchstanspruch auf Taggelder ausgeschöpft haben oder deren Anspruch auf Arbeitslosentaggelder nach Ablauf der Rahmenfrist erloschen ist und die anschliessend keine neue Rahmenfrist eröffnen können. Die Aussteuerung erfolgt in dem Monat, in dem das letzte Taggeld bezogen worden ist.

Arbeitslosenquote: Die Arbeitslosenquote ist schweizweit einheitlich durch das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) definiert als Anteil der registrierten Arbeitslosen an den Erwerbspersonen gemäss der letzten Volkszählung und seit 2010 gemäss der Strukturerhebung in Prozent. Die vom SECO verwendeten Erwerbspersonenzahlen enthalten zusätzlich zur Strukturerhebung auch die Anzahl des erwerbstätigen diplomatischen Personals sowie Offizielle in internationaler Funktion. Anfangs Juli 2025 hat das SECO die Berechnung der Arbeitslosenquoten an die neue, vom Bundesamt für Statistik (BFS) zur Verfügung gestellte Erwerbspersonenbasis angepasst. Diese Anpassung basiert auf den 3-Jahres-Pooling-Daten aus den Strukturerhebungen der Jahre 2021 bis 2023. Rückwirkend ab dem 1. Januar 2023 sind auch alle Arbeitslosenquoten nach geografischen und sozioökonomischen Merkmalen von der Anpassung betroffen.

Arbeitslosenanteil: Der Arbeitslosenanteil wird von Statistik Stadt Bern anhand der registrierten Arbeitslosen als Prozentanteil an den in Bern wohnhaft registrierten Personen (ohne Personen mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchenden im erwerbsfähigen Alter (15 bis 64 Jahre) ermittelt. Er findet vorwiegend Anwendung, wenn aufgrund fehlender Erwerbspersonenzahlen (z. B. für kleinräumige Betrachtungen) keine Arbeitslosenquote berechnet werden kann.

Beschäftigungsstatistik

Zur Erfassung der Situation auf dem Arbeitsmarkt führt das Bundesamt für Statistik (BFS) die Beschäftigungsstatistik (BESTA) durch. Als typische Konjunkturstatistik konzipiert, liefert sie schnell wichtige Informationen über die kurzfristigen Veränderungen auf dem gesamtschweizerischen Arbeitsmarkt. Regionale Werte sind allerdings wenig zuverlässig, da sie auf einer kleinen Stichprobe basieren (aktueller Stichprobenumfang gesamtschweizerisch: 65 000 Betriebe im sekundären und tertiären Sektor) und nicht auf regionale Repräsentativität, sondern auf gesamtschweizerische Branchenrepräsentativität ausgerichtet sind. So werden die Resultate nur für die Grossregion Espace Mittelland ausgewiesen. Die Stichprobe der BESTA wurde im 2. Quartal 2015 angepasst und auf die neue Grundgesamtheit der STATENT ausgeweitet. Beide Statistiken umfassen nun auch die Beschäftigten der Mikrounternehmen und jene mit einer Wochenarbeitszeit von weniger als sechs Stunden. Personen mit mehr als einer Stelle werden pro Stelle, die sie besetzen, erfasst. Nicht berücksichtigt werden Angestellte von Privathaushalten. Alle Datenreihen zur BESTA wurden durch eine Indexierungsmethode mit den Ergebnissen der neuen Stichprobe verknüpft, sodass sich die absoluten Bestände der revidierten Reihen nun in derselben Grössenordnung wie jene der STATENT bewegen. Die Stichprobe der BESTA wurde letztmals im 1. Quartal 2024 erneuert. In der Folge wurden die Zeitreihen zwischen dem 1. Quartal 2022 und dem 1. Quartal 2024 revidiert. Die Resultate beruhen auf dem Datenstand vom 25. November 2024.

Wirtschaftssektoren

Als Wirtschaftssektoren werden in der Wirtschaftswissenschaft zumeist die Urproduktion (sogenannter primärer Sektor oder 1. Sektor), die Industrie und das verarbeitende Gewerbe sowie das Handwerk und das Baugewerbe (sogenannter sekundärer Sektor, industrieller Sektor oder 2. Sektor) und die Dienstleistungen (sogenannter tertiärer Sektor oder 3. Sektor) bezeichnet.

Weiteres zum Thema

Detaillierte Angaben zu Arbeitsstätten und Beschäftigte der **Landwirtschaftlichen Strukturerhebung** sind im Kapitel 07 (Land- und Forstwirtschaft) sowie jene des **Gesundheitsbereichs** im Kapitel 14 (Gesundheit) zu finden. Zur **STATENT** erscheint bei Statistik Stadt Bern jährlich ein Bericht.

Bevölkerung nach Erwerbsstatus, Geschlecht, Heimat und Alter basierend auf Strukturerhebung 2021 bis 2023
Stadt Bern

T 03.01.010

			Alter							
	Total	VI +/– (in %)	15–24 Jahre	VI +/– (in %)	25–44 Jahre	VI +/– (in %)	45–64 Jahre	VI +/– (in %)	65 Jahre und älter	VI +/– (in %)
Total	112 599	0.3	11 046	6.8	48 118	2.4	32 095	3.1	21 340	3.9
Männer	54 029	2.2	5 421	9.8	23 617	4.0	15 981	4.9	9 009	6.4
Frauen	58 570	1.9	5 625	9.7	24 501	3.8	16 113	4.7	12 331	5.4
Schweiz	85 653	1.1	8 871	7.4	33 919	3.0	24 327	3.7	18 538	4.2
Ausland	26 945	3.8	2 175	17.5	14 200	5.6	7 768	7.6	2 802	12.5
Total Erwerbspersonen	78 410	1.4	5 308	10.0	44 148	2.5	27 107	3.5	1 847	14.4
Männer	39 850	2.8	2 775	13.9	22 106	4.2	13 993	5.3	976	20.0
Frauen	38 559	2.7	2 533	14.7	22 042	4.0	13 114	5.3	871	21.1
Schweiz	58 628	1.9	4 365	10.7	31 647	3.2	20 858	4.0	1 758	14.8
Ausland	19 782	4.6	944	27.2	12 500	6.0	6 248	8.4	***90	***68.8
Total Erwerbstätige	75 766	1.4	5 011	10.3	42 647	2.6	26 261	3.5	1 847	14.4
Männer	38 500	2.8	2 636	14.2	21 362	4.2	13 526	5.4	976	20.0
Frauen	37 266	2.8	2 375	15.2	21 285	4.1	12 735	5.3	871	21.1
Schweiz	57 099	1.9	4 144	11.0	30 821	3.2	20 377	4.1	1 758	14.8
Ausland	18 667	4.8	***867	***28.3	11 826	6.2	5 884	8.7	***90	***68.8
Vollzeit	45 425	2.5	3 308	12.8	26 181	3.7	15 611	4.9	***325	***34.7
Männer	28 127	3.5	1 969	16.6	15 568	5.1	10 368	6.2	***222	***42.2
Frauen	17 298	4.7	1 339	20.3	10 614	6.2	5 243	8.6	***103	***61.2
Schweiz	32 147	3.1	2 648	13.8	17 684	4.6	11 510	5.7	***305	***35.9
Ausland	13 277	5.8	***659	***32.7	8 497	7.4	4 101	10.5	[ ]	[ ]
Teilzeit	30 341	3.3	1 703	17.7	16 466	4.8	10 649	6.0	1 522	15.9
Männer	10 373	6.4	***667	***28.1	5 795	8.8	3 158	11.7	754	22.8
Frauen	19 968	4.2	1 037	23.0	10 671	6.1	7 492	7.2	768	22.5
Schweiz	24 952	3.7	1 496	18.6	13 137	5.4	8 866	6.5	1 453	16.3
Ausland	5 389	9.4	***207	***56.7	3 329	12.1	1 783	16.1	***70	***79.3
Erwerbslose	2 644	13.6	***297	***43.9	1 501	18.0	846	23.6	…	…
Männer	1 350	19.4	***139	***61.6	744	26.3	***467	***32.9	…	…
Frauen	1 294	19.1	***158	***62.4	757	24.8	***379	***33.7	…	…
Schweiz	1 529	17.5	***220	***48.6	827	23.8	***482	***30.6	…	…
Ausland	1 115	21.7	[ ]	[ ]	674	27.7	***364	***37.1	…	…
Nichterwerbspersonen	34 189	3.0	5 737	9.5	3 970	11.1	4 988	9.4	19 493	4.1
Männer	14 178	5.3	2 646	14.1	1 511	18.6	1 988	15.6	8 033	6.9
Frauen	20 011	4.3	3 092	13.2	2 460	13.9	3 000	12.0	11 460	5.6
Schweiz	27 025	3.5	4 506	10.5	2 271	14.3	3 468	11.1	16 780	4.5
Ausland	7 163	8.3	1 231	22.9	1 699	17.7	1 520	18.1	2 713	12.8

Statistik Stadt Bern

Die Grundgesamtheit der Strukturerhebung enthält alle Personen der ständigen Wohnbevölkerung ab vollendetem 15. Altersjahr, die in Privathaushalten leben. Aus der Grundgesamtheit ausgeschlossen wurden neben Personen, die in Kollektivhaushalten leben, auch Personen mit EDA-Ausweis.

Die Ergebnisse basieren auf drei aufeinanderfolgenden Strukturerhebungen. Bei zeitlichen Vergleichen ist darauf zu achten, dass sich die beobachteten Perioden nicht überschneiden.

VI 95%-Vertrauensintervall

Wenn nicht gesondert gekennzeichnet, basieren die Schätzungen auf mindestens 50 Beobachtungen:
*** Schätzung basiert auf weniger als 50 Beobachtungen.
[ ] Schätzung basiert auf weniger als 5 Beobachtungen und wird nicht ausgewiesen.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Strukturerhebung (Pooling 2021 bis 2023; Datenstand: 13.3.2025)

Methodisches

Die Strukturerhebung wird seit 2010 im Rahmen der modernisierten Volkszählung jährlich als Stichprobenerhebung durchgeführt. Alle auf der Basis dieser Stichprobe ermittelten Werte sind Schätzungen und folglich mit einer gewissen Unsicherheit behaftet, da von der Stichprobe aus auf die Gesamtbevölkerung hochgerechnet wird. Diese Unsicherheit kann mit dem **Vertrauensintervall** (VI) quantifiziert werden, das umso kleiner ist, je genauer die Resultate sind. Das Vertrauensintervall drückt aus, dass sich der wahre Wert der Merkmale mit sehr grosser Wahrscheinlichkeit innerhalb des Intervalls befindet. Die **Grundgesamtheit** der Strukturerhebung enthält alle Personen der ständigen Wohnbevölkerung ab vollendetem 15. Altersjahr, die in Privathaushalten leben. Aus der Grundgesamtheit ausgeschlossen wurden neben den Personen, die in Kollektivhaushalten leben, auch diplomatisches Personal, Offizielle in internationaler Funktion sowie deren Angehörige.

Erwerbstätige nach Beschäftigungsgrad und Geschlecht basierend auf Strukturerhebung 2021 bis 2023
Stadt Bern

T 03.01.020

	Erwerbstätige					
	Total	VI +/– (in %)	Männer	VI +/– (in %)	Frauen	VI +/– (in %)
Vollzeit (90–100 %)	45 425	2.5	28 127	3.5	17 298	4.7
Teilzeit 1 (70–89 %)	14 411	5.1	5 637	8.6	8 775	6.7
Teilzeit 2 (50–69 %)	8 812	6.9	2 455	13.9	6 356	8.1
Teilzeit 3 (weniger als 50 %)	7 118	7.8	2 281	14.5	4 837	9.5
Total Teilzeit	30 341	3.3	10 373	6.4	19 968	4.2
Total	75 766	1.4	38 500	2.8	37 266	2.8

Statistik Stadt Bern

Die Grundgesamtheit der Strukturerhebung enthält alle Personen der ständigen Wohnbevölkerung ab vollendetem 15. Altersjahr, die in Privathaushalten leben. Aus der Grundgesamtheit ausgeschlossen wurden neben Personen, die in Kollektivhaushalten leben, auch Personen EDA-Ausweis.

Die Ergebnisse basieren auf drei aufeinanderfolgenden Strukturerhebungen. Bei zeitlichen Vergleichen ist darauf zu achten, dass sich die beobachteten Perioden nicht überschneiden.

VI 95%-Vertrauensintervall

Wenn nicht gesondert gekennzeichnet, basieren die Schätzungen auf mindestens 50 Beobachtungen:
*** Schätzung basiert auf weniger als 50 Beobachtungen.
[ ] Schätzung basiert auf weniger als 5 Beobachtungen und wird nicht ausgewiesen.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Strukturerhebung (Pooling 2021 bis 2023; Datenstand: 13.3.2025)

Erwerbstätige nach Wirtschaftsabschnitt und Geschlecht basierend auf Strukturerhebung 2021 bis 2023
Wohnort Stadt Bern

T 03.01.030

	Erwerbstätige am Hauptwohnsitz					
	Total	VI +/– (in %)	Männer	VI +/– (in %)	Frauen	VI +/– (in %)
Land-, Forstwirtschaft und Fischerei	***234	***45.8	***112	***64.7	***122	***64.7
verarbeitendes Gewerbe, Bergbau u. sonstige Industrie	5 138	9.2	3 524	11.3	1 614	16.6
Baugewerbe	2 737	13.5	2 565	13.9	***173	***52.4
Handel, Verkehr und Lagerei	11 709	6.1	6 979	8.1	4 730	9.7
Information und Kommunikation	4 641	9.6	3 424	11.2	1 217	18.6
Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	3 010	11.8	1 522	16.7	1 488	16.9
Grundstücks- und Wohnungswesen	770	24.2	***361	***35.5	***408	***33.1
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	9 042	6.8	5 277	9.1	3 765	10.7
öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	30 214	3.2	10 895	6.1	19 319	4.3
sonstige Dienstleistungen	4 900	9.4	2 107	14.7	2 793	12.4
nicht zuteilbar	1 448	17.9	711	25.8	737	24.8
ohne Angabe	1 925	15.3	1 025	21.4	900	22.1
Total	75 766	1.4	38 500	2.8	37 266	2.8

Statistik Stadt Bern

Die Grundgesamtheit der Strukturerhebung enthält alle Personen der ständigen Wohnbevölkerung ab vollendetem 15. Altersjahr, die in Privathaushalten leben. Aus der Grundgesamtheit ausgeschlossen wurden neben Personen, die in Kollektivhaushalten leben, auch Personen mit EDA-Ausweis.

Die Ergebnisse basieren auf drei aufeinanderfolgenden Strukturerhebungen. Bei zeitlichen Vergleichen ist darauf zu achten, dass sich die beobachteten Perioden nicht überschneiden.

VI 95%-Vertrauensintervall

Wenn nicht gesondert gekennzeichnet, basieren die Schätzungen auf mindestens 50 Beobachtungen:
*** Schätzung basiert auf weniger als 50 Beobachtungen.
[ ] Schätzung basiert auf weniger als 5 Beobachtungen und wird nicht ausgewiesen.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Strukturerhebung (Pooling 2021 bis 2023; Datenstand: 13.3.2025)

Erwerbstätige nach Wirtschaftsabschnitt und Geschlecht basierend auf Strukturerhebung 2021 bis 2023
Arbeitsort Stadt Bern

T 03.01.040

	Erwerbstätige am Arbeitsort					
	Total	VI +/– (in %)	Männer	VI +/– (in %)	Frauen	VI +/– (in %)
Land-, Forstwirtschaft und Fischerei	***271	***42.5	***174	***54.0	***97	***68.7
verarbeitendes Gewerbe, Bergbau u. sonstige Industrie	9 418	6.7	5 958	8.5	3 460	11.0
Baugewerbe	5 331	9.4	4 669	10.1	662	25.6
Handel, Verkehr und Lagerei	35 687	3.4	21 103	4.5	14 584	5.4
Information und Kommunikation	8 524	6.9	6 029	8.3	2 495	12.8
Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	12 863	5.6	6 402	8.0	6 461	7.9
Grundstücks- und Wohnungswesen	1 978	14.7	958	21.3	1 020	20.4
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	18 303	4.8	10 363	6.4	7 939	7.3
öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	69 134	2.3	26 977	3.9	42 157	3.0
sonstige Dienstleistungen	12 107	5.8	4 686	9.5	7 421	7.4
nicht zuteilbar	2 697	12.7	1 421	17.6	1 276	18.2
ohne Angabe	2 859	12.1	1 406	17.5	1 453	16.9
Total	179 173	1.4	90 148	2.1	89 026	2.1

Statistik Stadt Bern

Erwerbstätige mit Arbeitsort nicht zuteilbar oder ohne Angabe sind nicht enthalten; neben den nicht in der Stadt Bern wohnhaften Erwerbstätigen betrifft dies 902 in der Stadt Bern wohnhafte Erwerbstätige (VI +/– 22,6%); ***524 Männer (VI +/– ***30,2%) und ***378 Frauen (VI +/– ***34,3%)

Die Grundgesamtheit der Strukturerhebung enthält alle Personen der ständigen Wohnbevölkerung ab vollendetem 15. Altersjahr, die in Privathaushalten leben. Aus der Grundgesamtheit ausgeschlossen wurden neben Personen, die in Kollektivhaushalten leben, auch Personen mit EDA-Ausweis.

Die Ergebnisse basieren auf drei aufeinanderfolgenden Strukturerhebungen. Bei zeitlichen Vergleichen ist darauf zu achten, dass sich die beobachteten Perioden nicht überschneiden.

VI 95%-Vertrauensintervall

Wenn nicht gesondert gekennzeichnet, basieren die Schätzungen auf mindestens 50 Beobachtungen:
*** Schätzung basiert auf weniger als 50 Beobachtungen.
[ ] Schätzung basiert auf weniger als 5 Beobachtungen und wird nicht ausgewiesen.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Strukturerhebung (Pooling 2021 bis 2023; Datenstand: 13.3.2025)

Methodisches

Bei den **Erwerbstätigen** wird eine Personensicht eingenommen: Eine Person gilt als erwerbstätig, wenn sie während mindestens 1 Stunde pro Woche einer, im Sinne der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, produktiven Arbeit nachgeht. Bei den **Beschäftigten** handelt es sich um die Sicht aus Unternehmensperspektive: Arbeitsverhältnisse mit einem jährlichen Mindesteinkommen von 2300 Franken, für welche AHV-Beiträge entrichtet werden, werden als Beschäftigte gezählt. Eine Person kann mehrere Beschäftigungsverhältnisse in unterschiedlichen Unternehmen aufweisen und wird dann bei den Beschäftigten mehrmals gezählt.

In der Stadt Bern arbeiten 2,4-mal so viele Erwerbstätige wie hier wohnen

Bei gut 179 000 Erwerbstätigen ist bekannt, dass sie in der Stadt Bern ihren Arbeitsort haben (siehe Tabelle T 03.01.040). Auf eine in der Stadt Bern wohnhafte, erwerbstätige Person kommen also 2,4 Erwerbstätige, die hier arbeiten.

Es gilt dabei zu berücksichtigen, dass bei gut 900 in der Stadt Bern wohnhaften Erwerbstätigen der Arbeitsort unbekannt ist. Nur die übrigen rund 75 000 Erwerbstätigen mit Hauptwohnsitz in der Stadt Bern fliessen in Betrachtungen nach Arbeitsort ein (siehe Tabelle T 03.01.050).

Erwerbstätige am Wohnort sowie Arbeitsort nach Geschlecht basierend auf Strukturerhebung 2021 bis 2023
Stadt Bern

T 03.01.050

Erwerbstätige mit ...	Erwerbstätige					
	Total	VI +/– (in %)	Männer	VI +/– (in %)	Frauen	VI +/– (in %)
Hauptwohnsitz Stadt Bern	74 864	1.4	37 976	2.9	36 887	2.8
Hauptwohnsitz Stadt Bern und Arbeitsort nicht Stadt Bern	28 859	3.4	16 343	4.9	12 516	5.6
Hauptwohnsitz und Arbeitsort Stadt Bern	46 004	2.4	21 633	4.2	24 371	3.7
Hauptwohnsitz nicht Stadt Bern und Arbeitsort Stadt Bern	133 169	1.7	68 514	2.4	64 655	2.5
Arbeitsort Stadt Bern	179 173	1.4	90 148	2.1	89 026	2.1

Statistik Stadt Bern

Erwerbstätige mit Arbeitsort nicht zuteilbar oder ohne Angabe sind nicht enthalten; neben den nicht in der Stadt Bern wohnhaften Erwerbstätigen betrifft dies 902 in der Stadt Bern wohnhafte Erwerbstätige (VI +/– 22,6%); ***524 Männer (VI +/– ***30,2%) und ***378 Frauen (VI +/– ***34,3%)

Die Grundgesamtheit der Strukturerhebung enthält alle Personen der ständigen Wohnbevölkerung ab vollendetem 15. Altersjahr, die in Privathaushalten leben. Aus der Grundgesamtheit ausgeschlossen wurden neben Personen, die in Kollektivhaushalten leben, auch Personen mit EDA-Ausweis.

Die Ergebnisse basieren auf drei aufeinanderfolgenden Strukturerhebungen. Bei zeitlichen Vergleichen ist darauf zu achten, dass sich die beobachteten Perioden nicht überschneiden.

VI 95%-Vertrauensintervall

Wenn nicht gesondert gekennzeichnet, basieren die Schätzungen auf mindestens 50 Beobachtungen:
*** Schätzung basiert auf weniger als 50 Beobachtungen.
[ ] Schätzung basiert auf weniger als 5 Beobachtungen und wird nicht ausgewiesen.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Strukturerhebung (Pooling 2021 bis 2023; Datenstand: 13.3.2025)

Bevölkerung nach Erwerbsstatus basierend auf Strukturerhebung 2021 bis 2023
Stadtteile der Stadt Bern

T 03.01.060

	ständige Wohnbevölkerung am Hauptwohnsitz									
	Total	VI +/– (in %)	Erwerbspersonen						Nicht-Erwerbspersonen	VI +/– (in %)
			Total	VI +/– (in %)	Erwerbstätige	VI +/– (in %)	Erwerbslose	VI +/– (in %)		
I Innere Stadt II Länggasse-Felsenau III Mattenhof-Weissenbühl	58 394	1.9	42 697	2.6	41 357	2.6	1 340	18.9	15 697	5.0
IV Kirchenfeld-Schosshalde V Breitenrain-Lorraine	34 797	3.0	23 752	3.9	23 086	3.9	666	27.4	11 045	6.0
VI Bümpliz-Oberbottigen	19 408	4.5	11 961	6.0	11 323	6.1	***639	***28.5	7 446	7.6
Stadt Bern	112 599	0.3	78 410	1.4	75 766	1.4	2 644	13.6	34 189	3.0

Statistik Stadt Bern

Die Grundgesamtheit der Strukturerhebung enthält alle Personen der ständigen Wohnbevölkerung ab vollendetem 15. Altersjahr, die in Privathaushalten leben. Aus der Grundgesamtheit ausgeschlossen wurden neben Personen, die in Kollektivhaushalten leben, auch Personen mit EDA-Ausweis.

Die Ergebnisse basieren auf drei aufeinanderfolgenden Strukturerhebungen. Bei zeitlichen Vergleichen ist darauf zu achten, dass sich die beobachteten Perioden nicht überschneiden.

VI 95%-Vertrauensintervall

Wenn nicht gesondert gekennzeichnet, basieren die Schätzungen auf mindestens 50 Beobachtungen:
*** Schätzung basiert auf weniger als 50 Beobachtungen.
[ ] Schätzung basiert auf weniger als 5 Beobachtungen und wird nicht ausgewiesen.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Strukturerhebung (Pooling 2021 bis 2023; Datenstand: 13.3.2025)

Beschäftigte nach Geschlecht und Wirtschaftsabschnitt, Statistik der Unternehmensstruktur 2023
Stadt Bern

T 03.02.010

Abschnitt Sektor	Arbeits-stätten	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente		
		Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	40	290	170	110	230	150	90
1. Sektor	40	290	170	110	230	150	90
B Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	0	10	10	0	10	10	0
C verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	520	6 750	4 440	2 310	5 900	4 090	1 810
D Energieversorgung	10	1 270	900	370	960	730	230
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	20	440	360	80	380	330	60
F Baugewerbe/Bau	520	6 060	5 300	750	5 570	5 050	520
2. Sektor	1 060	14 530	11 020	3 510	12 820	10 210	2 610
G Handel; Instandhaltung, Reparatur v. Motorfahrzeugen	1 350	12 330	5 420	6 910	9 450	4 720	4 730
H Verkehr, Lagerei	240	14 640	10 170	4 480	12 060	8 660	3 400
I Gastgewerbe/Beherbergung, Gastronomie	700	8 070	4 110	3 960	5 710	3 190	2 510
J Information, Kommunikation	860	10 320	7 240	3 080	8 640	6 420	2 220
K Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	320	12 480	6 720	5 750	10 860	6 200	4 660
L Grundstücks- und Wohnungswesen	350	2 500	1 180	1 320	1 450	730	710
M freiberufl., wissenschaftl., techn. Dienstleistungen	2 970	18 930	10 180	8 760	14 740	8 550	6 190
N sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	540	10 960	5 900	5 060	7 140	4 500	2 630
O öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	250	23 470	12 520	10 950	20 520	11 690	8 830
P Erziehung, Unterricht	870	19 040	7 680	11 370	11 900	5 130	6 770
Q Gesundheits- und Sozialwesen	2 840	34 420	8 810	25 610	24 280	6 900	17 390
R Kunst, Unterhaltung, Erholung	980	5 580	2 710	2 870	2 900	1 540	1 360
S sonstige Dienstleistungen	1 740	14 240	6 350	7 900	8 680	3 750	4 920
3. Sektor	14 010	186 980	88 960	98 020	138 320	71 980	66 340
Total	15 110	201 800	100 160	101 640	151 380	82 340	69 040

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 15.8.2025)

Primärer Wirtschaftssektor mit kleinsten Betrieben

In den insgesamt 15 110 Arbeitsstätten der Stadt Bern sind 201 800 Personen beschäftigt. Dies ergibt eine durchschnittliche Betriebsgrösse von 13 Beschäftigten. Die durchschnittliche Grösse ist im ersten Wirtschaftssektor mit 7 Beschäftigten am kleinsten, gefolgt vom tertiären Sektor mit 13 Beschäftigten und dem sekundären Sektor mit rund 14 Beschäftigten.

Die Dienstleistungsstadt Bern

92,7% aller in der Stadt Bern Beschäftigten sind im dritten Sektor tätig. Weitere 7,2% arbeiten in Industrie und Gewerbe, während im ersten Sektor nur 0,1% beschäftigt sind.

Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitt, Statistik der Unternehmensstruktur 2021, 2022 und 2023
Stadt Bern

T 03.02.020

Abschnitt Sektor	Beschäftigte					Vollzeitäquivalente				
	2023	2022	2021	Veränderung in %		2023	2022	2021	Veränderung in %	
				21/22	22/23				21/22	22/23
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	290	300	310	– 4.5	– 3.4	230	240	250	– 3.4	– 2.5
1. Sektor	290	300	310	– 4.5	– 3.4	230	240	250	– 3.4	– 2.5
B Bergbau, Gewinnung v. Steinen u. Erden	10	10	10	– 7.7	8.3	10	10	10	– 11.2	7.7
C verarbeitendes Gewerbe/Herst. v. Waren	6 750	6 770	6 560	3.1	– 0.2	5 900	5 920	5 700	4.0	– 0.4
D Energieversorgung	1 270	1 250	1 360	– 7.9	1.7	960	910	1 020	– 10.8	5.1
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	440	400	410	– 1.9	8.2	380	350	350	0.8	8.9
F Baugewerbe/Bau	6 060	6 120	6 140	– 0.5	– 1.0	5 570	5 660	5 680	– 0.2	– 1.7
2. Sektor	14 530	14 550	14 490	0.4	– 0.1	12 820	12 860	12 760	0.8	– 0.3
G Handel; Instandhaltung, Reparatur von Motorfahrzeugen	12 330	12 180	12 310	– 1.1	1.2	9 450	9 360	9 300	0.6	1.0
H Verkehr, Lagerei	14 640	14 470	13 870	4.3	1.2	12 060	11 860	11 260	5.4	1.7
I Gastgewerbe/Beherbergung, Gastronomie	8 070	8 030	7 850	2.3	0.5	5 710	5 570	5 310	4.7	2.5
J Information, Kommunikation	10 320	10 060	9 630	4.5	2.6	8 640	8 380	7 950	5.4	3.1
K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	12 480	12 110	11 420	6.1	3.0	10 860	10 490	9 870	6.3	3.5
L Grundstücks- und Wohnungswesen	2 500	2 680	2 700	– 0.9	– 6.6	1 450	1 550	1 610	– 3.8	– 6.6
M freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleistungen	18 930	18 610	17 860	4.2	1.7	14 740	14 360	13 780	4.2	2.7
N sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	10 960	11 160	11 710	– 4.7	– 1.8	7 140	7 470	7 840	– 4.7	– 4.5
O öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	23 470	24 030	24 110	– 0.4	– 2.3	20 520	20 920	20 990	– 0.3	– 1.9
P Erziehung, Unterricht	19 040	16 510	16 250	1.6	15.3	11 900	9 990	9 790	2.0	19.1
Q Gesundheits- und Sozialwesen	34 420	33 410	32 350	3.3	3.0	24 280	23 660	22 590	4.7	2.7
R Kunst, Unterhaltung, Erholung	5 580	5 090	4 830	5.4	9.6	2 900	2 780	2 690	3.2	4.4
S sonstige Dienstleistungen	14 240	14 110	13 650	3.3	1.0	8 680	8 610	8 160	5.6	0.8
3. Sektor	186 980	182 450	178 540	2.2	2.5	138 320	134 990	131 140	2.9	2.5
Total	201 800	197 300	193 350	2.0	2.3	151 380	148 090	144 140	2.7	2.2

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 15.8.2025)

Entwicklung der einzelnen Wirtschaftssektoren der Bundesstadt

Die Betrachtung des Primärsektors innerhalb der Stadt Bern zeigt, dass dieser zwischen 2022 und 2023 bei den Beschäftigten um 3,4% und bei den Vollzeitäquivalenten um 2,5% gesunken ist, während in der Vorjahresperiode ein Rückgang um 4,5% bzw. um 3,4% zu verzeichnen war.

Im 2. Sektor entwickelten sich die Stadtberner Werte wie folgt: Während zwischen 2022 und 2023 die Zahl der Beschäftigten um 0,1% und jene der Vollzeitäquivalente um 0,3% gesunken sind, war in der Periode von 2021 bis 2022 bei den Beschäftigten ein Zuwachs um 0,4% und bei den Vollzeitäquivalenten um 0,8% zu verzeichnen.

Im 3. Sektor hat in der Stadt Bern folgende Entwicklung stattgefunden: Sowohl die Anzahl der Beschäftigten wie auch der Vollzeitäquivalente ist zwischen 2022 und 2023 um jeweils 2,5% angestiegen. Zwischen 2021 und 2022 verzeichneten die Beschäftigten einen Anstieg um 2,2% und die Vollzeitäquivalente um 2,9%.

Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilung, Statistik der Unternehmensstruktur 2023 (1 von 2)

Stadt Bern

T 03.02.030

Abteilung Sektor	Arbeits-stätten	Beschäftigte			Vollzeitäqui-valente
		Total	Männer	Frauen	
01 Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten	40	240	130	100	190
02 Forstwirtschaft, Holzeinschlag	10	50	40	10	40
03 Fischerei, Aquakultur	0	0	0	0	0
1. Sektor	40	290	170	110	230
05 Kohlenbergbau	0	0	0	0	0
06 Gewinnung von Erdöl, Erdgas	0	0	0	0	0
07 Erzbergbau	0	0	0	0	0
08 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	0	10	10	0	10
09 DL. für Bergbau, DL. für Gewinnung von Steinen und Erden	0	0	0	0	0
10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	60	940	520	420	820
11 Getränkeherstellung	10	90	50	40	60
12 Tabakverarbeitung	0	0	0	0	0
13 Herstellung von Textilien	10	90	40	50	80
14 Herstellung von Bekleidung	50	80	20	60	40
15 Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	0	10	0	10	10
16 Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	70	360	310	50	320
17 Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	0	10	10	0	10
18 Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	50	600	360	240	520
19 Kokerei, Mineralölverarbeitung	0	0	0	0	0
20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen	10	50	40	20	50
21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	10	1 910	1 140	770	1 810
22 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	10	30	20	10	30
23 Herst. v. Glas/Glaswaren, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	20	110	100	20	100
24 Metallerzeugung und -bearbeitung	0	110	100	0	100
25 Herstellung von Metallerzeugnissen	40	830	610	220	600
26 Herst. v. Datenverarbeitungsger., elektr. u. opt. Erzeugnissen	10	260	190	60	240
27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	0	270	240	30	250
28 Maschinenbau	20	310	270	40	290
29 Herstellung von Automobilen, Automobilteilen	0	10	10	0	10
30 sonstiger Fahrzeugbau	0	0	0	0	0
31 Herstellung von Möbeln	10	50	40	10	50
32 Herstellung von sonstigen Waren	100	540	280	260	440
33 Reparatur, Installation von Maschinen und Ausrüstungen	10	90	90	10	90
35 Energieversorgung	10	1 270	900	370	960
36 Wasserversorgung	0	20	20	10	20
37 Abwasserentsorgung	0	100	90	20	90
38 Sammlung, Abfallbehandlung u. -beseitigung; Rückgewinnung	10	310	260	50	270
39 Beseitigung v. Umweltverschmutzungen, sonstige Entsorgung	0	10	0	0	0
41 Hochbau	100	1 710	1 460	250	1 560
42 Tiefbau	10	250	240	20	240
43 vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation, sonst. Ausbaugewerbe	410	4 100	3 610	490	3 770
2. Sektor	1 060	14 530	11 020	3 510	12 820

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 15.8.2025)

Baugewerbe führt zweiten Sektor an

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallationen und sonstiges Ausbaugewerbe ist die grösste Wirtschaftsabteilung des 2. Wirtschaftssektors. Ihr werden 410 der 1060 Arbeitsstätten (38,1%), 4100 der 14 530 Beschäftigten (28,2%) und 3770 der 12 820 Vollzeitäquivalente (29,4%) zugerechnet.

Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilung, Statistik der Unternehmensstruktur 2023 (2 von 2)
Stadt Bern

T 03.02.030

Abteilung Sektor		Arbeitsstätten	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente
			Total	Männer	Frauen	
45	Motorfahrzeughandel; Instandhaltung, Reparatur v. Motorfahrzeugen	110	1 100	950	150	1 000
46	Grosshandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	220	2 590	1 750	840	2 280
47	Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	1 020	8 640	2 710	5 930	6 170
49	Landverkehr, Transport in Rohrfernleitungen	170	9 050	6 570	2 480	8 000
50	Schifffahrt	0	0	0	0	0
51	Luftfahrt	0	0	0	0	0
52	Lagerei, sonstige Dienstleistungen für den Verkehr	40	1 890	1 410	480	1 640
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	40	3 700	2 190	1 510	2 420
55	Beherbergung	60	1 280	530	750	1 010
56	Gastronomie	640	6 780	3 580	3 210	4 700
58	Verlagswesen	60	1 060	530	520	660
59	Herst., Verleih, Vertrieb von Filmen, Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios, Verlegen von Musik	180	540	340	200	320
60	Rundfunkveranstaltende	10	500	280	220	410
61	Telekommunikation	30	1 310	1 000	320	1 210
62	Dienstleistungen der Informationstechnologie	530	5 890	4 560	1 330	5 180
63	Informationsdienstleistungen	40	1 030	540	490	870
64	Finanzdienstleistungen	110	4 350	2 630	1 720	3 950
65	Versicherungen, Rückversicherungen, Pensionskassen[1]	70	4 810	2 410	2 400	4 060
66	mit Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen verb. Tätigkeiten	150	3 320	1 690	1 630	2 850
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	350	2 500	1 180	1 320	1 450
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	670	3 770	1 690	2 090	2 890
70	Verwaltung, Führung von Unternehmen, Betrieben; Unternehmensberatung	690	4 990	2 750	2 240	3 980
71	Architektur- u. Ing. Büros; techn., phys., chem. Untersuchung	580	5 970	3 800	2 170	4 930
72	Forschung, Entwicklung	60	990	470	520	820
73	Werbung, Marktforschung	140	1 110	590	520	710
74	sonst. freiberufliche, wissenschaftliche, technische Tätigkeiten	800	1 370	670	710	840
75	Veterinärwesen	30	730	210	520	570
77	Vermietung von beweglichen Sachen	30	190	120	70	140
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	100	4 300	2 740	1 560	3 190
79	Reisebüros u. -veranstaltende, sonst. Reservierungsdienstleistungen	60	350	130	220	230
80	Wach- und Sicherheitsdienste, Detekteien	20	1 210	900	310	820
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	230	4 150	1 660	2 500	2 200
82	sonstige wirtschaftliche DL. für Unternehmen, Privatpersonen	100	770	350	420	550
84	öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	250	23 470	12 520	10 950	20 520
85	Erziehung, Unterricht	870	19 040	7 680	11 370	11 900
86	Gesundheitswesen	2 380	24 760	6 140	18 620	17 920
87	Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	90	4 350	1 160	3 190	3 130
88	Sozialwesen (ohne Heime)	370	5 310	1 500	3 800	3 230
90	kreative, künstlerische, unterhaltende Tätigkeiten	730	1 980	1 030	950	940
91	Bibliotheken, Archive, Museen, bot. u. zoologische Gärten	60	1 340	460	880	860
92	Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	0	190	100	90	140
93	Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung, der Erholung	200	2 080	1 120	960	960
94	Interessenvertretungen, kirchliche u. sonstige rel. Vereinigungen[2]	800	11 990	5 670	6 320	7 200
95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten, Gebrauchsgütern	80	130	90	40	90
96	sonstige überwiegend persönliche Dienstleistungen	860	2 130	590	1 540	1 390
3. Sektor		14 010	186 980	88 960	98 020	138 320
Total		15 110	201 800	100 160	101 640	151 380

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet

1 ohne Sozialversicherung
2 ohne Sozialwesen und Sport

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 15.8.2025)

Mehr Beschäftigte im Gesundheitswesen als in öffentlicher Verwaltung

Im Jahr 2023 zählt das Gesundheitswesen 24 760 Beschäftigte und somit mehr als die öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherungen (23 470 Beschäftigte). Zusammen bieten diese beiden Wirtschaftsabteilungen nahezu einem Viertel (23,9%) der in der Stadt Bern Tätigen eine Arbeit. Auch bei den Arbeitsstätten – 2380 und somit 15,8% der ganzen Stadt – ist die Wirtschaftsabteilung Gesundheitswesen am stärksten vertreten, während öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherungen bei den Vollzeitäquivalenten (20 520, Anteil an Stadt von 13,6%) weiterhin den ersten Platz einnimmt.

Beschäftigte nach Wirtschaftssektor, Statistik der Unternehmensstruktur 2023
Stadtteile und Statistische Bezirke

T 03.02.040

Statistischer Bezirk Stadtteil		Total		1. und 2. Sektor			3. Sektor		
		Arbeitsstätten	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Vollzeitäquivalente	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Vollzeitäquivalente
1	Schwarzes Quartier	280	1 120	20	120	90	250	1 010	690
2	Weisses Quartier	260	1 420	20	40	30	240	1 380	1 010
3	Grünes Quartier	730	4 200	30	120	100	700	4 080	2 700
4	Gelbes Quartier	590	7 830	10	80	70	580	7 750	5 690
5	Rotes Quartier	1 600	23 040	50	370	320	1 560	22 660	17 590
I	Innere Stadt	3 450	37 610	120	740	610	3 320	36 870	27 680
6	Engeried	150	2 890	10	60	50	140	2 830	2 270
7	Felsenau	190	1 740	30	180	150	160	1 570	1 100
8	Neufeld	530	5 560	30	430	380	500	5 130	3 420
9	Länggasse	370	6 320	20	70	60	360	6 250	4 360
10	Stadtbach	250	3 370	10	10	10	240	3 360	2 420
11	Muesmatt	290	4 130	20	130	110	270	4 000	2 690
II	Länggasse-Felsenau	1 780	24 020	110	880	760	1 660	23 140	16 250
12	Holligen	620	18 040	60	730	650	560	17 310	13 080
13	Weissenstein	80	350	10	10	10	80	340	220
14	Mattenhof	580	5 200	40	220	180	540	4 970	3 470
15	Monbijou	1 380	21 120	30	640	550	1 360	20 480	15 140
16	Weissenbühl	600	5 600	40	220	190	570	5 380	3 980
17	Sandrain	410	4 750	30	140	120	380	4 610	3 540
III	Mattenhof-Weissenbühl	3 680	55 050	200	1 960	1 690	3 490	53 100	39 420
18	Kirchenfeld	540	4 690	20	270	240	520	4 420	3 030
19	Gryphenhübeli	240	1 790	10	20	20	240	1 770	1 170
20	Brunnadern	240	1 920	10	80	70	230	1 840	1 250
21	Murifeld	260	3 730	10	190	170	250	3 540	2 810
22	Schosshalde	470	3 650	30	140	110	440	3 520	2 360
23	Beundenfeld	450	12 800	90	1 610	1 490	360	11 190	8 020
IV	Kirchenfeld-Schosshalde	2 200	28 580	160	2 310	2 100	2 040	26 270	18 640
24	Altenberg	230	3 350	10	20	20	220	3 330	2 270
25	Spitalacker	750	7 120	50	1 050	750	700	6 070	4 640
26	Breitfeld	510	18 450	50	2 580	2 410	460	15 880	13 170
27	Breitenrain	480	2 950	40	350	310	440	2 600	1 840
28	Lorraine	380	3 760	40	130	110	340	3 630	2 730
V	Breitenrain-Lorraine	2 340	35 630	190	4 130	3 600	2 150	31 500	24 650
29	Bümpliz	910	10 010	160	1 900	1 740	750	8 110	6 220
30	Oberbottigen	140	2 920	50	710	650	90	2 210	1 320
31	Stöckacker	70	620	10	330	310	60	290	200
32	Bethlehem	540	7 360	90	1 870	1 580	450	5 490	3 940
VI	Bümpliz-Oberbottigen	1 660	20 910	310	4 810	4 280	1 350	16 100	11 680
Stadt Bern		15 110	201 800	1 100	14 820	13 060	14 010	186 980	138 320

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 15.8.2025)

Beschäftigte nach Geschlecht, Statistik der Unternehmensstruktur 2023
Stadtteile und Statistische Bezirke

T 03.02.045

Statistischer Bezirk Stadtteil		Arbeitsstätten	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente		
			Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
1	Schwarzes Quartier	280	1 120	610	520	780	480	300
2	Weisses Quartier	260	1 420	570	850	1 040	470	580
3	Grünes Quartier	730	4 200	1 800	2 400	2 800	1 340	1 460
4	Gelbes Quartier	590	7 830	3 430	4 400	5 760	2 800	2 960
5	Rotes Quartier	1 600	23 040	11 430	11 610	17 910	9 640	8 270
I	Innere Stadt	3 450	37 610	17 840	19 770	28 300	14 730	13 570
6	Engeried	150	2 890	1 640	1 250	2 320	1 410	920
7	Felsenau	190	1 740	760	990	1 240	620	620
8	Neufeld	530	5 560	1 780	3 780	3 800	1 380	2 410
9	Länggasse	370	6 320	2 790	3 530	4 420	2 130	2 300
10	Stadtbach	250	3 370	1 640	1 730	2 430	1 240	1 180
11	Muesmatt	290	4 130	1 960	2 170	2 800	1 430	1 370
II	Länggasse-Felsenau	1 780	24 020	10 580	13 440	17 010	8 210	8 800
12	Holligen	620	18 040	6 360	11 680	13 730	5 410	8 330
13	Weissenstein	80	350	120	230	220	80	140
14	Mattenhof	580	5 200	2 750	2 450	3 640	2 100	1 540
15	Monbijou	1 380	21 120	10 560	10 560	15 690	8 570	7 120
16	Weissenbühl	600	5 600	2 630	2 970	4 170	2 150	2 020
17	Sandrain	410	4 750	2 400	2 360	3 650	1 980	1 670
III	Mattenhof-Weissenbühl	3 680	55 050	24 810	30 240	41 120	20 290	20 830
18	Kirchenfeld	540	4 690	2 250	2 440	3 270	1 720	1 550
19	Gryphenhübeli	240	1 790	900	890	1 190	630	560
20	Brunnadern	240	1 920	790	1 130	1 310	590	730
21	Murifeld	260	3 730	1 700	2 030	2 990	1 490	1 490
22	Schosshalde	470	3 650	1 510	2 140	2 470	1 200	1 270
23	Beundenfeld	450	12 800	7 900	4 900	9 510	6 280	3 230
IV	Kirchenfeld-Schosshalde	2 200	28 580	15 050	13 530	20 740	11 910	8 830
24	Altenberg	230	3 350	1 130	2 220	2 290	820	1 470
25	Spitalacker	750	7 120	3 910	3 210	5 390	3 220	2 160
26	Breitfeld	510	18 450	11 160	7 290	15 580	9 930	5 650
27	Breitenrain	480	2 950	1 640	1 310	2 150	1 330	830
28	Lorraine	380	3 760	2 330	1 430	2 840	1 890	940
V	Breitenrain-Lorraine	2 340	35 630	20 170	15 460	28 250	17 200	11 050
29	Bümpliz	910	10 010	5 630	4 380	7 950	4 910	3 040
30	Oberbottigen	140	2 920	1 700	1 220	1 970	1 390	580
31	Stöckacker	70	620	430	190	510	390	120
32	Bethlehem	540	7 360	3 950	3 410	5 520	3 310	2 210
VI	Bümpliz-Oberbottigen	1 660	20 910	11 710	9 200	15 960	10 010	5 950
Stadt Bern		15 110	201 800	100 160	101 640	151 380	82 340	69 040

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 15.8.2025)

Beschäftigte nach Wirtschaftssektor, Statistik der Unternehmensstruktur 2023 (1 von 2)

Agglomeration Bern/Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

T 03.02.050

	Arbeitsstätten	Beschäftigte					
		Total	Geschlecht		Wirtschaftssektoren		
			Männer	Frauen	1. Sektor	2. Sektor	3. Sektor
Agglomeration Bern	32 930	343 630	178 120	165 500	7 470	41 080	295 070
ohne Stadt Bern	17 810	141 830	77 970	63 860	7 180	26 550	108 100
Agglomerationshauptkern	21 690	272 870	139 820	133 060	1 610	24 470	246 800
ohne Stadt Bern	6 580	71 080	39 660	31 420	1 320	9 940	59 820
Agglomerationsgürtel und Nebenkerne	11 240	70 750	38 310	32 440	5 860	16 610	48 280
mehrfach orientierte Gemeinden	9 750	55 260	30 200	25 060	6 280	16 090	32 890
Regionalkonferenz Bern-Mittelland	32 620	341 690	176 670	165 020	8 360	40 100	293 230
ohne Stadt Bern	17 510	139 890	76 510	63 380	8 070	25 570	106 250
Regionalkonferenz Bern-Mittelland							
Stadt Bern	15 110	201 800	100 160	101 640	290	14 530	186 980
Allmendingen	50	230	100	130	40	20	170
Arni (BE)	90	260	150	110	130	60	70
Bäriswil	50	180	90	100	20	10	160
Belp	750	5 250	2 780	2 470	250	1 200	3 800
Biglen	130	780	370	410	50	230	490
Bolligen	350	1 770	840	930	110	310	1 340
Bowil	120	420	260	160	130	140	150
Bremgarten bei Bern	200	720	270	450	10	20	690
Brenzikofen	40	130	80	50	20	30	80
Deisswil bei Münchenbuchsee	10	200	140	70	20	180	10
Ferenbalm	90	380	270	110	80	170	130
Fraubrunnen	320	1 280	720	570	260	240	780
Frauenkappelen	100	460	340	110	50	290	120
Freimettigen	30	100	50	50	30	10	60
Gerzensee	100	330	180	160	80	40	210
Grosshöchstetten	250	1 760	790	970	80	330	1 350
Guggisberg	190	570	310	260	270	80	220
Gurbrü	20	70	30	30	50	0	20
Häutligen	30	60	30	30	40	0	20
Herbligen	40	180	90	90	40	20	120
Iffwil	40	170	70	100	70	20	90
Ittigen	650	12 930	8 290	4 640	50	670	12 210
Jaberg	30	90	60	30	20	50	20
Jegenstorf	320	2 230	1 150	1 080	100	240	1 890
Kaufdorf	60	180	90	80	20	50	110
Kehrsatz	230	1 200	640	560	40	190	970
Kiesen	60	410	290	120	30	30	340
Kirchdorf (BE)	150	610	340	260	230	120	260
Kirchlindach	190	950	390	560	130	80	740
Köniz	2 300	22 360	11 410	10 960	400	3 610	18 350
Konolfingen	360	3 100	1 730	1 370	160	1 110	1 840
Kriechenwil	40	120	70	50	50	20	50

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet
Gemeindestruktur 31.12.2023, siehe Kapitel Räumliche Gliederungen

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 15.8.2025)

Drei von fünf in der Agglomeration Beschäftigten arbeiten in der Stadt

Von den insgesamt 343 630 in der Agglomeration Beschäftigten arbeiten 58,7% in der Stadt Bern (bzw. 59,1% der 341 690 in der RKBM Beschäftigten). Bei den Frauen liegt dieser Anteil mit 61,4% (RKBM: 61,6%) über jenem der Männer 56,2% (56,7%).

Beschäftigte nach Wirtschaftssektor, Statistik der Unternehmensstruktur 2023 (2 von 2)

Agglomeration Bern/Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

T 03.02.050

	Arbeitsstätten	Beschäftigte					
		Total	Geschlecht		Wirtschaftssektoren		
			Männer	Frauen	1. Sektor	2. Sektor	3. Sektor
Regionalkonferenz Bern-Mittelland							
Landiswil	80	330	190	140	160	40	130
Laupen	200	1 340	540	800	20	160	1 160
Linden	130	560	330	230	150	130	280
Mattstetten	40	200	130	70	30	30	150
Meikirch	130	480	290	190	80	120	290
Mirchel	40	130	60	70	50	10	70
Moosseedorf	250	5 100	3 210	1 880	30	1 340	3 730
Mühleberg	220	1 250	850	390	200	510	540
Münchenbuchsee	530	5 210	2 850	2 360	60	720	4 430
Münchenwiler	40	210	130	70	40	100	80
Münsingen	810	6 660	3 150	3 510	250	1 420	4 980
Muri bei Bern	1 040	11 090	5 930	5 150	20	1 780	9 300
Neuenegg	320	2 100	1 210	880	200	660	1 240
Niederhünigen	40	120	60	60	40	40	40
Niedermuhlern	70	170	110	60	90	10	70
Oberbalm	90	290	180	110	160	60	70
Oberdiessbach	270	1 710	930	780	130	730	850
Oberhünigen	30	80	40	40	50	10	20
Oberthal	90	350	190	160	130	50	170
Oppligen	50	220	120	100	70	70	70
Ostermundigen	760	8 380	5 010	3 370	20	1 810	6 550
Riggisberg	260	1 920	740	1 180	200	300	1 420
Rubigen	160	1 410	880	540	60	510	840
Rüeggisberg	200	560	310	250	280	80	200
Rüschegg	150	420	240	170	150	100	170
Schwarzenburg	600	3 260	1 730	1 530	520	1 020	1 720
Stettlen	190	850	410	430	20	170	650
Thurnen	120	340	170	170	80	80	180
Toffen	150	500	290	210	40	50	410
Urtenen-Schönbühl	330	3 950	2 000	1 960	40	660	3 250
Vechigen	310	1 420	640	780	240	140	1 040
Wald (BE)	130	620	340	280	140	30	450
Walkringen	160	990	540	450	180	200	620
Wichtrach	230	1 160	620	540	80	350	740
Wiggiswil	10	30	20	10	20	10	0
Wileroltigen	20	80	40	40	60	0	20
Wohlen bei Bern	510	2 140	1 020	1 120	270	340	1 530
Worb	700	3 920	2 040	1 880	190	750	2 970
Zäziwil	100	480	300	190	80	210	200
Zollikofen	550	10 370	6 220	4 160	420	1 250	8 710
Zuzwil (BE)	30	90	50	50	30	0	60

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet
Gemeindestruktur 31.12.2023, siehe Kapitel Räumliche Gliederungen

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 15.8.2025)

Dienstleistungen vor allem in der Stadt

Bezogen auf den 1. Wirtschaftssektor sind 3,8% der Stellen der Agglomeration in der Bundesstadt angesiedelt (3,4% der Stellen der RKBM). Im 2. Sektor liegt der Anteil der Stadt bei 35,4% (36,2%). Mit 63,4% (63,8%) liegt dieser Anteil im Dienstleistungssektor über jenem des Totals aller Sektoren.

Vollzeitäquivalente nach Wirtschaftssektor, Statistik der Unternehmensstruktur 2023 (1 von 2)
Agglomeration Bern/Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

T 03.02.060

	Arbeits-stätten	Vollzeitäquivalente					
		Total	Geschlecht		Wirtschaftssektoren		
			Männer	Frauen	1. Sektor	2. Sektor	3. Sektor
Agglomeration Bern	32 930	258 180	148 780	109 400	4 980	36 640	216 560
ohne Stadt Bern	17 810	106 800	66 440	40 360	4 740	23 820	78 240
Agglomerationshauptkern	21 690	205 950	116 290	89 670	1 190	21 820	182 940
ohne Stadt Bern	6 580	54 570	33 940	20 630	960	9 000	44 620
Agglomerationsgürtel und Nebenkerne	11 240	52 220	32 490	19 730	3 790	14 820	33 620
mehrfach orientierte Gemeinden	9 750	40 590	25 440	15 150	4 030	14 190	22 370
Regionalkonferenz Bern-Mittelland	32 620	256 370	147 260	109 120	5 490	35 740	215 140
ohne Stadt Bern	17 510	104 990	64 910	40 080	5 260	22 920	76 820
Regionalkonferenz Bern-Mittelland							
Stadt Bern	15 110	151 380	82 340	69 040	230	12 820	138 320
Allmendingen	50	160	80	80	30	10	120
Arni (BE)	90	170	110	60	80	50	40
Bäriswil	50	110	60	50	10	10	100
Belp	750	3 940	2 370	1 570	150	1 070	2 720
Biglen	130	530	300	220	30	190	310
Bolligen	350	1 260	680	570	70	250	930
Bowil	120	300	210	80	80	120	100
Bremgarten bei Bern	200	440	190	250	0	20	420
Brenzikofen	40	90	60	30	10	20	50
Deisswil bei Münchenbuchsee	10	170	120	50	10	160	0
Ferenbalm	90	300	240	60	60	140	100
Fraubrunnen	320	920	590	330	180	200	540
Frauenkappelen	100	380	310	70	30	270	80
Freimettigen	30	60	40	20	20	10	40
Gerzensee	100	220	140	80	50	30	130
Grosshöchstetten	250	1 230	640	590	50	280	900
Guggisberg	190	390	240	150	180	70	140
Gurbrü	20	40	20	20	30	0	10
Häutligen	30	30	20	10	20	0	10
Herbligen	40	100	60	30	20	10	60
Iffwil	40	100	50	50	40	10	60
Ittigen	650	10 590	7 250	3 340	40	590	9 960
Jaberg	30	60	50	20	10	40	10
Jegenstorf	320	1 580	940	640	70	200	1 320
Kaufdorf	60	110	70	30	10	40	50
Kehrsatz	230	850	530	330	30	160	670
Kiesen	60	320	250	70	20	20	280
Kirchdorf (BE)	150	390	250	140	150	90	160
Kirchlindach	190	640	300	340	90	60	490
Köniz	2 300	16 660	9 680	6 980	270	3 270	13 130
Konolfingen	360	2 470	1 550	920	90	1 020	1 360
Kriechenwil	40	70	50	20	30	10	30

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet
Gemeindestruktur 31.12.2023, siehe Kapitel Räumliche Gliederungen

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 15.8.2025)

Vollzeitäquivalente nach Wirtschaftssektor, Statistik der Unternehmensstruktur 2023 (2 von 2)

Agglomeration Bern/Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

T 03.02.060

	Arbeitsstätten	Vollzeitäquivalente					
		Total	Geschlecht		Wirtschaftssektoren		
			Männer	Frauen	1. Sektor	2. Sektor	3. Sektor
Regionalkonferenz Bern-Mittelland							
Landiswil	80	200	130	70	100	30	70
Laupen	200	930	440	490	10	130	790
Linden	130	360	250	120	80	110	170
Mattstetten	40	140	110	40	20	20	100
Meikirch	130	340	240	100	50	100	190
Mirchel	40	80	50	40	30	10	40
Moosseedorf	250	4 290	2 960	1 330	20	1 280	2 990
Mühleberg	220	980	750	230	130	480	370
Münchenbuchsee	530	4 050	2 450	1 600	40	630	3 370
Münchenwiler	40	160	120	40	30	90	50
Münsingen	810	4 820	2 660	2 170	190	1 280	3 360
Muri bei Bern	1 040	8 260	4 960	3 300	10	1 620	6 630
Neuenegg	320	1 620	1 030	590	120	600	890
Niederhünigen	40	80	50	30	30	30	20
Niedermuhlern	70	110	80	30	60	10	40
Oberbalm	90	190	130	50	100	60	30
Oberdiessbach	270	1 280	790	490	80	670	530
Oberhünigen	30	50	30	20	20	10	10
Oberthal	90	230	140	80	80	40	100
Oppligen	50	140	100	40	40	70	40
Ostermundigen	760	6 650	4 380	2 270	10	1 670	4 970
Riggisberg	260	1 330	600	730	120	250	960
Rubigen	160	1 070	750	320	40	480	550
Rüeggisberg	200	370	240	130	180	60	120
Rüschegg	150	270	190	80	90	80	110
Schwarzenburg	600	2 330	1 430	900	330	910	1 090
Stettlen	190	600	340	260	10	160	430
Thurnen	120	220	130	90	50	70	100
Toffen	150	350	240	110	20	40	290
Urtenen-Schönbühl	330	2 780	1 660	1 120	20	600	2 160
Vechigen	310	930	490	450	140	120	680
Wald (BE)	130	480	290	190	90	30	360
Walkringen	160	700	440	260	110	170	420
Wichtrach	230	840	530	310	50	310	480
Wiggiswil	10	20	20	0	10	10	0
Wileroltigen	20	40	30	10	30	0	10
Wohlen bei Bern	510	1 470	800	670	180	290	990
Worb	700	2 840	1 700	1 130	120	670	2 050
Zäziwil	100	340	240	100	50	180	120
Zollikofen	550	8 340	5 450	2 890	370	1 160	6 810
Zuzwil (BE)	30	50	30	20	20	0	30

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet
Gemeindestruktur 31.12.2023, siehe Kapitel Räumliche Gliederungen

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 15.8.2025)

Methodisches
2021 hat das BFS die Daten der STATENT von 2011 bis 2018 berichtigt. Die Korrekturen sind hauptsächlich auf die **neuen Lieferungen der AHV-Ausgleichskassen**, auf die berichtigten Zuordnungen der Einheiten zur Allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige (NOGA), auf die Harmonisierung des juristischen Sitzes der Produktionseinheiten und auf die Stabilisierung des Berechnungsmodells für Vollzeitäquivalente (VZÄ) zurückzuführen. Dank der rückwirkenden Revision der STATENT können auch wieder Langzeitvergleiche bezüglich der VZÄ ausgewiesen werden.

Arbeitsstätten, Beschäftigte und Vollzeitäquivalente, Statistik der Unternehmensstruktur seit 2011
Stadt Bern

T 03.02.070

	Arbeitsstätten	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente		
		Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
2011	13 320	179 510	92 860	86 660	136 510	78 560	57 950
2012	13 620	181 620	93 760	87 860	138 080	79 230	58 840
2013	13 820	182 720	93 880	88 840	138 630	79 120	59 510
2014	14 170	182 780	93 510	89 260	138 260	78 380	59 890
2015	14 310	185 240	94 030	91 200	139 360	78 500	60 850
2016	14 450	188 270	95 280	92 990	140 870	79 240	61 630
2017	14 590	188 700	95 340	93 360	141 340	78 740	62 610
2018	14 610	189 630	95 630	94 000	142 860	79 590	63 280
2019	14 760	191 860	96 450	95 410	144 190	79 980	64 210
2020	14 730	190 310	95 580	94 720	142 760	79 030	63 730
2021	14 810	193 350	96 540	96 810	144 140	79 310	64 830
2022	15 000	197 300	98 530	98 770	148 090	81 220	66 870
2023	15 110	201 800	100 160	101 640	151 380	82 340	69 040

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 15.8.2025)

Seit 2021 arbeiten mehr Frauen als Männer in der Stadt Bern

2021 zählte die Stadt Bern mit 50,1% erstmalig mehr weibliche als männliche Beschäftigte und im Jahr 2022 wurde dieser Anteil von 50,1% beibehalten. Im Jahr 2023 liegt der Frauenanteil unter den Beschäftigten der Bundesstadt bei 50,4%. Zu Beginn der STATENT im Jahr 2011 belief sich der Wert noch auf 48,3%. Auch bei den Vollzeitäquivalenten war ein stetiger Anstieg des Frauenanteils von 42,5% im Jahr 2011 auf 45,2% im Jahr 2022 festzustellen, welcher weiter anhält und im Jahr 2023 zu einem Wert von 45,6% führt.

Arbeitslosenstruktur nach Quartal 2024
Stadt Bern

T 03.03.010

	Jahresmittel		Bestände 2024 Quartalsmittel				Veränderung Jahresmittel 2023/2024		2023 Jahres-mittel
	absolut	in %	1.	2.	3.	4.	absolut	in %	
Total	1 697	100.0	1 647	1 611	1 709	1 822	393	30.1	1 305
Geschlecht									
Männer	995	58.6	1 026	943	957	1 051	215	27.5	780
Frauen	703	41.4	621	668	751	771	178	33.9	525
Nationalität									
Schweiz	899	53.0	868	851	913	965	234	35.2	665
Ausland	798	47.0	779	760	795	857	159	24.8	639
Alter									
15 – 24 Jahre	127	7.5	128	112	135	134	37	41.0	90
25 – 49 Jahre	1 193	70.3	1 153	1 132	1 194	1 291	291	32.3	902
50 – 59 Jahre	272	16.0	272	266	269	282	57	26.4	215
60 Jahre und älter	105	6.2	94	101	111	115	8	8.0	97
Erwerbsstatus									
ganz Arbeitslose	1 274	75.1	1 261	1 214	1 256	1 366	306	31.6	969
teilweise Arbeitslose	423	24.9	386	397	452	456	87	25.9	336
Dauer der Arbeitslosigkeit									
bis 1 Monat	209	12.3	221	203	205	205	41	24.2	168
über 1 – 3 Monate	450	26.5	483	404	445	467	84	23.0	366
über 3 – 6 Monate	434	25.6	437	424	405	472	115	35.9	320
über 6 – 12 Monate	403	23.7	328	399	443	441	111	38.2	292
über 12 Monate	202	11.9	178	181	210	237	42	26.2	160
Erwerbssituation bei Anmeldung									
vorher erwerbstätig	1 662	98.0	1 627	1 588	1 658	1 778	370	28.6	1 292
erstmals auf Stellensuche	32	1.9	18	22	49	40	21	186.7	11
Wiedereintritt ins Erwerbsleben	3	0.1	2	2	2	4	2	200.0	1
ausgeübte Funktion									
Selbstständigerwerbende	7	0.4	6	7	8	6	5	192.9	2
Kaderfunktion	110	6.5	104	108	120	108	22	24.7	88
Fachfunktion	1 067	62.9	999	999	1 092	1 177	298	38.8	769
Hilfsfunktion	477	28.1	500	464	443	499	64	15.4	413
Lernende	17	1.0	18	15	17	18	2	16.1	15
Heimarbeit	–	–	–	–	–	–	–	–	–
in Ausbildung	10	0.6	9	8	18	5	– 1	– 4.8	10
Praktikum	10	0.6	11	11	11	9	3	34.8	8

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 9.7.2025)

Methodisches
Eine Person gilt als **vorher erwerbstätig**, sofern die Anmeldung beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum innert sechs Monaten nach Ende der beruflichen Aktivitäten (inkl. Lernende) erfolgte. Nach einem längeren Unterbruch der Erwerbstätigkeit von mindestens sechs Monaten wird von einem **Wiedereintritt ins Erwerbsleben** gesprochen. Wurde soeben die Ausbildung (ausser Lehre) beendet oder abgebrochen, ist die Person **erstmals auf Stellensuche**.

Bezüglich der **letzten ausgeübten Funktion** wird nach folgenden Kategorien unterschieden:
Selbstständigerwerbende: Inhabende einer Einzelunternehmung sowie unbeschränkt haftende Beteiligte an einer Kollektiv- oder Kommanditgesellschaft;
Kaderfunktion: mit Leitungs-, Koordinations- und Kontrollaufgaben beauftragt;
Fachfunktion: mit Aufgaben von erheblicher Schwierigkeit betraut, die unter eigener Verantwortung ausgeführt werden;
Hilfsfunktion: Ausführung von einfachen Arbeiten, welche keine besondere berufliche Ausbildung erfordern;
Lernende: Abschluss bzw. Abbruch der Lehre oder einer gleichwertigen Ausbildung;
Heimarbeit: Tätigkeit in der eigenen Wohnung im Auftrag eines Betriebes gegen Lohn;
in Ausbildung: Abschluss bzw. Abbruch einer Ausbildung an einer Schule.
Praktikum: Absolvierende einer Schule oder Hochschule mit kurzer (in der Regel 3 bis 6 Monate), praktischer Erfahrung in einem Beruf.

Anstieg der Langzeitarbeitslosen um 26%
Im Berichtsjahr weisen die Langzeitarbeitslosen einen Anstieg von 26,2% auf. Die Zahl der bis zu einem Jahr Arbeitslosen ist um 30,6% gestiegen. Im Jahr 2023 hatte die Zahl der Langzeitarbeitslosen um 56,1% abgenommen, jene der bis zu einem Jahr Arbeitslosen um 5,0% zugenommen.

Anstieg bei allen Altersgruppen

Bei allen Altersgruppen war ein Anstieg der registrierten Arbeitslosen zu verzeichnen. Absolut gesehen stiegen die mittleren Arbeitslosenwerte der Altersgruppe der 30- bis 39-Jährigen am stärksten (147 Personen), gefolgt von der Altersgruppe der 40- bis 49-Jährigen mit plus 78 Personen und den 25- bis 29-Jährigen mit plus 66 Personen. Prozentual betrachtet nahmen die Altersgruppen «20–24» und «25–29» mit je plus 41% am stärksten zu, gefolgt von den unter 20-Jährigen (+39%).

Arbeitslose nach Monat und Alter 2024
Stadt Bern

T 03.03.020

	Total	Alter der Arbeitslosen						
		15–19	20–24	25–29	30–39	40–49	50–59	60 und älter
Januar	1 645	21	120	230	566	347	268	93
Februar	1 667	19	111	250	564	348	282	93
März	1 629	20	94	233	564	358	265	95
April	1 599	21	88	236	542	347	268	97
Mai	1 633	15	98	227	552	374	268	99
Juni	1 601	23	92	196	569	352	263	106
Juli	1 650	26	92	201	588	367	268	108
August	1 734	39	103	210	597	399	272	114
September	1 742	32	112	218	604	399	267	110
Oktober	1 756	21	100	231	603	415	274	112
November	1 799	21	114	239	613	424	274	114
Dezember	1 911	18	128	256	636	457	297	119
Mittel 2024	1 697	23	104	227	583	382	272	105
Männer	995	18	64	116	319	227	178	73
Frauen	703	5	41	112	264	155	94	32
Mittel 2023	1 305	17	74	161	437	304	215	97

Statistik Stadt Bern

am Stichtag (letzter Arbeitstag des Monats) gemeldet

Datenquelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 9.7.2025)

Methodisches

Die in der Arbeitslosenstatistik monatlich ausgewiesenen Indikatoren kennen zwei zeitliche Betrachtungsweisen: Bei der **Zeitpunktbetrachtung** wird an einem Stichtag (in der Regel letzter Arbeitstag eines Monates) der Bestand der Arbeitslosen, der Stellensuchenden und der offenen Stellen gezählt. Demgegenüber bezieht sich die **Zeitraumbetrachtung** auf die in einem Zeitraum eingetretenen Fälle (z. B. Zu- oder Abgänge innerhalb eines Monats). Mit Ausnahme der Tabellen zu den Ausgesteuerten (T 03.03.050 und T 03.03.060) beruhen die hier ausgewiesenen Monatswerte auf der Zeitpunkbetrachtung. Die entsprechenden Bestandesanalysen beantworten beispielsweise, wie viele arbeitslose Personen es in der Stadt Bern zum Zeitpunkt der Zählung, dem letzten Tag des Monates Dezember, gibt.

Ganz und teilweise Arbeitslose nach Monat und Geschlecht 2024
Stadt Bern

T 03.03.030

	Total	ganz Arbeitslose			teilweise Arbeitslose		
		Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
Januar	1 645	1 265	905	360	380	131	249
Februar	1 667	1 273	918	355	394	133	261
März	1 629	1 245	875	370	384	117	267
April	1 599	1 216	833	383	383	116	267
Mai	1 633	1 233	831	402	400	132	268
Juni	1 601	1 193	782	411	408	136	272
Juli	1 650	1 218	792	426	432	140	292
August	1 734	1 270	809	461	464	153	311
September	1 742	1 281	822	459	461	156	305
Oktober	1 756	1 305	843	462	451	152	299
November	1 799	1 350	880	470	449	151	298
Dezember	1 911	1 443	969	474	468	158	310
Mittel 2024	1 697	1 274	855	419	423	140	283
2023	1 305	969	662	307	336	118	218

Statistik Stadt Bern

am Stichtag (letzter Arbeitstag des Monats) gemeldet

Datenquelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 9.7.2025)

Anstieg der Arbeitslosen

Im Jahresmittel ist die Anzahl der Arbeitslosen von insgesamt 1305 im Jahr 2023 um 30,1% auf 1697 im Jahr 2024 gestiegen. In diesem Zeitraum nahm die Zahl der teilweise Arbeitslosen um 25,9%, jene der ganz Arbeitslosen um 31,6% zu. Im Vorjahr ist die Anzahl der Arbeitslosen im Jahresschnitt um 10,3% gesunken.

Vollzeit- und Teilzeitstellensuchende nach Monat und Geschlecht sowie offene Stellen 2024
Stadt Bern

T 03.03.040

	Total Stellen-suchende	Total offene Stellen	Vollzeitstellensuchende			offene Vollzeit-stellen	Teilzeitstellensuchende			offene Teilzeit-stellen
			Total	Männer	Frauen		Total	Männer	Frauen	
Januar	2 911	1 201	2 671	1 624	1 047	1 000	240	63	177	201
Februar	2 936	906	2 704	1 630	1 074	722	232	57	175	184
März	2 860	1 731	2 637	1 557	1 080	1 550	223	50	173	181
April	2 852	1 894	2 637	1 523	1 114	1 739	215	49	166	155
Mai	2 865	1 883	2 655	1 538	1 117	1 705	210	49	161	178
Juni	2 857	2 295	2 648	1 507	1 141	2 138	209	45	164	157
Juli	2 986	2 110	2 784	1 568	1 216	1 986	202	42	160	124
August	2 997	2 005	2 808	1 571	1 237	1 847	189	38	151	158
September	3 001	1 874	2 815	1 580	1 235	1 765	186	39	147	109
Oktober	3 024	2 018	2 844	1 602	1 242	1 865	180	36	144	153
November	3 152	1 956	2 979	1 689	1 290	1 801	173	33	140	155
Dezember	3 316	2 254	3 154	1 811	1 343	2 147	162	31	131	107
Mittel 2024	2 980	1 844	2 778	1 600	1 178	1 689	202	44	157	155
2023	2 440	982	2 191	1 298	893	768	250	60	189	214

Statistik Stadt Bern

am Stichtag (letzter Arbeitstag des Monats) gemeldet

Datenquelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 9.7.2025)

Methodisches
Alle arbeitslosen und nicht-arbeitslosen Personen, die bei einem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) registriert sind und eine Stelle suchen, werden unter dem Begriff der **registrierten Stellensuchenden** zusammengefasst.

Im Februar 2014 hat das Schweizer Stimmvolk die Initiative «Gegen Masseneinwanderung» angenommen. Das Parlament hat darauf eine **Stellenmeldepflicht** in Berufsarten mit hoher Arbeitslosigkeit beschlossen. Damit soll das Potenzial der inländischen Arbeitskräfte besser genutzt werden. Ab dem 1. Januar 2020 sind Arbeitgebende dazu verpflichtet, den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) Stellen in Berufsarten mit schweizweit mindestens 5% Arbeitslosigkeit zu melden (ab 1. Juli 2018 galt noch eine Grenze von 8%). Auch betroffene Stellen, die durch private Arbeitsvermittelnde, Headhunter oder Personalverleihunternehmen vermittelt werden, sind dem RAV zu melden. Für gemeldete Stellen gilt ein Publikationsverbot von 5 Arbeitstagen, beginnend am Arbeitstag nach Eingang der RAV-Bestätigung – erst nach Ablauf dieser Frist dürfen Arbeitgebende die Stelle öffentlich ausschreiben. Während dem 5-tägigen Publikationsverbot sind die meldepflichtigen Stellen ausschliesslich für die beim RAV registrierten Stellensuchenden zugänglich. Dieser Informationsvorsprung bietet den registrierten Stellensuchenden die Chance, sich aus eigener Initiative als eine/einer der Ersten mit einem gut abgestimmten Bewerbungsdossier auf diese freien Stellen zu bewerben.

Die **Liste der meldepflichtigen Berufsarten** wird jeweils im vierten Quartal eines Jahres aktualisiert und gilt für die Dauer vom 1. Januar bis 31. Dezember des nachfolgenden Jahres. Aufgrund des deutlichen Anstiegs der Arbeitslosenquote ab März 2020, bedingt durch die Coronakrise, hatte sich die Zahl der meldepflichtigen Berufsarten für das Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 15 auf 34 Berufsarten erhöht. Die Liste stieg im Jahr 2022 nochmals etwas an, nämlich um weitere 5 auf 39. Im Jahr 2023 fielen wieder deutlich weniger Berufsarten – nämlich deren 19 – unter die Stellenmeldepflicht. Der rückläufige Trend bei der Anzahl an meldepflichtigen Berufsarten setzte sich im Jahr 2024 fort: Neu sind 14 Berufsarten meldepflichtig. Die Berufsart mit den meisten Erwerbstätigen, die 2024 der Meldepflicht unterstehen, sind die Hilfsarbeitskräfte im Bau mit 73 507 Erwerbstätigen. Nicht mehr meldepflichtig sind unter anderem das Reinigungspersonal und Hilfskräfte in Büros, Hotels und anderen Einrichtungen mit insgesamt 80 000 Erwerbstätigen sowie Servicehilfskräfte mit 33 000 und Chefs de Service mit 4000 Erwerbstätigen. Im Jahr 2024 arbeiten neu noch rund 3% der Erwerbstätigen in Berufsarten, welche der Stellenmeldepflicht unterstellt sind.

Anstieg der Stellensuchenden
Zwischen 2023 und 2024 ist im Jahresmittel eine Zunahme um 539 Stellensuchende festzustellen. Die Zahl der Stellensuchenden stieg zwischen Dezember 2023 (mit 2716 registrierten Personen) und Dezember 2024 um 22,1%. Ähnlich verhält es sich bei der Zahl der Vollzeitstellensuchenden: Diese erfuhr innert Jahresfrist einen Anstieg um 28,2%. Im Jahresmittel stieg die Zahl der Vollzeitstellensuchenden gegenüber dem Vorjahr um 26,8%; jene der Teilzeitstellensuchenden sank um 19,2%.

Beim Vergleich der Jahresmittel 2024 kann festgehalten werden, dass 43,0% der registrierten Stellensuchenden nicht als arbeitslos gelten. Der Anteil der ganz Arbeitslosen an den registrierten Vollzeitstellensuchenden entspricht 45,9%.

Methodisches

Bei den **Ausgesteuerten** handelt es sich um Personen, die entweder ihren Anspruch auf die Höchstzahl von Taggeldern ausgeschöpft haben oder deren Anspruch auf Arbeitslosentaggelder nach Ablauf der Rahmenfrist für den Leistungsbezug erloschen ist und die anschliessend keine neue Rahmenfrist eröffnen können. Seit dem Jahre 2006 werden Versicherte nicht mehr als Ausgesteuerte gezählt, wenn sie keine Taggelder mehr erhalten, weil sie in einer noch laufenden Rahmenfrist das AHV-Alter erreicht haben.

Solange eine **ausgesteuerte Person** ihre Registrierung beim RAV aufrechterhält, indem sie sich periodisch dort meldet, bleibt sie statistisch erfasst und wird folglich auch in den monatlich publizierten Zahlen über die Arbeitslosen sowie die Stellensuchenden ausgewiesen. Der Anteil der Personen, der zwei Monate nach ihrer Aussteuerung noch in den amtlichen Arbeitslosen- und Stellensuchendenzahlen ausgewiesen wird, beträgt im Durchschnitt noch rund 20%. Für Ausgesteuerte besteht keine gesetzliche Pflicht zur Registrierung. Der Gesamtbestand an Ausgesteuerten ist somit nicht direkt messbar, da bei nicht mehr registrierten Ausgesteuerten nicht bekannt ist, ob sie seit ihrer Aussteuerung wieder in neue Erwerbs- und Lebenssituationen eingetreten sind (etwa die Wiederaufnahme einer neuen Erwerbstätigkeit, der Rückzug vom Arbeitsmarkt, der Beginn oder die Fortsetzung einer Ausbildung oder die Abreise ins Ausland).

Im Laufe eines Monats Ausgesteuerte nach Monat und Alter 2024
Stadt Bern

T 03.03.050

		Alter der Ausgesteuerten						
	Total	15–19	20–24	25–29	30–39	40–49	50–59	60 und älter
Januar	40	1	1	2	14	12	10	–
Februar	22	1	–	1	6	5	6	3
März	22	–	–	1	8	7	4	2
April	25	1	–	4	7	6	6	1
Mai	33	–	1	4	10	11	5	2
Juni	34	–	2	1	11	14	3	3
Juli	30	–	3	–	10	8	8	1
August	39	1	4	4	14	6	4	6
September	24	–	1	3	9	5	4	2
Oktober	46	–	–	8	15	10	7	6
November	35	–	1	4	11	8	10	1
Dezember	32	–	1	5	10	7	8	1
Total 2024	382	4	14	37	125	99	75	28
Männer	218	1	6	17	63	61	51	19
Frauen	164	3	8	20	62	38	24	9
Total 2023	346	4	19	27	97	79	78	42

Statistik Stadt Bern

Die Aussteuerung erfolgt in dem Monat, in dem das letzte Taggeld bezogen worden ist. War eine Person in mehreren Monaten von einer Aussteuerung betroffen, wird sie im Jahrestotal mehrmals gezählt.

Datenquelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 9.7.2025)

Mehrheit der Ausgesteuerten nach 5 Jahren wieder erwerbstätig

In der Schweiz findet die Mehrheit der ausgesteuerten Personen innerhalb von 5 Jahren nach der Aussteuerung wieder eine Arbeitsstelle. Mehr als die Hälfte (53%) ist bereits innert einem Jahr nach der Aussteuerung wieder erwerbstätig. Nach 5 Jahren sind es 66%, während 15% eine Stelle suchen und 19% der Ausgesteuerten sich vom Arbeitsmarkt zurückgezogen haben. Diese Angaben entstammen der Medienmitteilung «03 Arbeit und Erwerb» vom BFS zum Thema «Situation der ausgesteuerten Personen 2019–2023» vom November 2024.

Im Laufe eines Monats Ausgesteuerte nach Monat, Geschlecht sowie Heimat 2024
Stadt Bern

T 03.03.060

	Ausgesteuerte				
	Total	Geschlecht		Heimat	
		Männer	Frauen	Schweiz	Ausland
Januar	40	21	19	12	28
Februar	22	14	8	11	11
März	22	15	7	11	11
April	25	15	10	10	15
Mai	33	17	16	14	19
Juni	34	20	14	18	16
Juli	30	19	11	17	13
August	39	24	15	16	23
September	24	7	17	8	16
Oktober	46	28	18	24	22
November	35	19	16	14	21
Dezember	32	19	13	13	19
Total 2024	382	218	164	168	214
2023	346	195	151	179	167

Statistik Stadt Bern

Die Aussteuerung erfolgt in dem Monat, in dem das letzte Taggeld bezogen worden ist. War eine Person in mehreren Monaten von einer Aussteuerung betroffen, wird sie im Jahrestotal mehrmals gezählt.

Datenquelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 9.7.2025)

Ganz Arbeitslose nach Berufshauptgruppe und Quartal 2024
Stadt Bern

T 03.03.070

Berufshauptgruppe (ausgeübte Tätigkeit)	ganz Arbeitslose						
	Jahresmittel		Quartalsmittel				
	2024	2023				2024	2023
			1.	2.	3.	4.	4.
Führungskräfte	86	60	74	89	92	89	66
intellektuelle und wissenschaftliche Berufe	323	224	289	294	348	359	246
Technik- und gleichrangige nichttechnische Berufe	150	98	146	149	155	150	110
Bürokräfte und verwandte Berufe	136	86	123	123	142	155	91
Dienstleistungsberufe und Verkauf	195	142	180	194	187	219	143
Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei	5	5	6	5	5	5	6
Handwerks- und verwandte Berufe	147	127	194	130	110	154	155
Bedienen von Anlagen und Maschinen sowie Montageberufe	48	38	55	50	40	47	45
Hilfsarbeitskräfte	176	182	190	174	161	180	165
Angehörige der regulären Streitkräfte	0	1	–	–	–	1	1
keine Zuweisung möglich, keine Angaben	8	8	5	6	15	6	5
Total	1 274	969	1 261	1 214	1 256	1 366	1 033

Statistik Stadt Bern

Gliederung der Berufshauptgruppen nach Schweizer Berufsnomenklatur (CH-ISCO-19)

Datenquelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 9.7.2025)

Methodisches
Die Tabellen geben Auskunft darüber, zu welcher **Berufshauptgruppe** die zuletzt ausgeübte Tätigkeit der Stellen suchenden Person gehört. Dies im Gegensatz zur ebenfalls möglichen Betrachtung nach Berufshauptgruppe der gesuchten Tätigkeit. Die Einteilung nach Berufshauptgruppen (Einteiler) weist 10 Ausprägungen auf. Den Daten zugrunde liegt die neue Schweizer Berufsnomenklatur CH-ISCO-19. Die CH-ISCO-19 übernimmt die vier ersten Ebenen der Internationalen Standardklassifikation der Berufe ISCO-08 (ISCO = International Standard Classification of Occupations) und enthält zusätzlich eine fünfte Ebene, um den Besonderheiten des Schweizer Arbeitsmarkts Rechnung zu tragen. Die ISCO-08 weist gegenüber der bisher ausgewiesenen ISCO-88 eine verbesserte Kategorisierung der Berufe des Managements, der Informations- und Kommunikationstechnologie sowie des Gesundheitswesens auf.

Teilweise Arbeitslose nach Berufshauptgruppe und Quartal 2024
Stadt Bern

T 03.03.080

Berufshauptgruppe (ausgeübte Tätigkeit)	teilweise Arbeitslose						
	Jahresmittel		Quartalsmittel				
	2024	2023				2024	2023
			1.	2.	3.	4.	4.
Führungskräfte	17	15	17	17	18	15	17
intellektuelle und wissenschaftliche Berufe	160	110	130	147	186	175	111
Technik- und gleichrangige nichttechnische Berufe	55	45	51	49	58	60	39
Bürokräfte und verwandte Berufe	47	49	44	44	46	55	47
Dienstleistungsberufe und Verkauf	79	66	80	75	78	83	65
Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei	1	2	2	1	1	–	2
Handwerks- und verwandte Berufe	15	11	15	16	12	17	14
Bedienen von Anlagen und Maschinen sowie Montageberufe	5	4	5	5	5	5	4
Hilfsarbeitskräfte	43	32	41	41	45	44	33
Angehörige der regulären Streitkräfte	0	–	–	–	–	1	–
keine Zuweisung möglich, keine Angaben	1	2	1	1	2	–	1
Total	423	336	386	397	452	456	333

Statistik Stadt Bern

Gliederung der Berufshauptgruppen nach Schweizer Berufsnomenklatur (CH-ISCO-19)

Datenquelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 9.7.2025)

Offene Vollzeitstellen nach Berufshauptgruppe und Quartal 2024
Stadt Bern

T 03.03.090

Berufshauptgruppe (gesuchte Tätigkeit)	offene Vollzeitstellen						
	Jahresmittel		Quartalsmittel				
	2024	2023				2024	2023
			1.	2.	3.	4.	4.
Führungskräfte	8	7	7	11	6	8	10
intellektuelle und wissenschaftliche Berufe	45	42	50	45	39	47	31
Technik- und gleichrangige nichttechnische Berufe	54	41	42	62	48	63	28
Bürokräfte und verwandte Berufe	55	69	52	68	44	55	79
Dienstleistungsberufe und Verkauf	56	142	76	71	39	39	95
Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei	21	4	28	48	3	5	2
Handwerks- und verwandte Berufe	576	150	342	636	629	697	150
Bedienen von Anlagen und Maschinen sowie Montageberufe	31	35	29	30	33	31	45
Hilfsarbeitskräfte	842	276	464	891	1 022	989	295
Angehörige der regulären Streitkräfte	0	–	–	–	0	–	–
keine Zuweisung möglich, keine Angaben	2	1	0	0	3	3	–
Total	1 689	768	1 091	1 861	1 866	1 938	736

Statistik Stadt Bern

Gliederung der Berufshauptgruppen nach Schweizer Berufsnomenklatur (CH-ISCO-19)

Datenquelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 9.7.2025)

Methodisches
Eine **Stelle** gilt als **offen**, wenn ein Arbeitsplatz sofort oder in naher Zukunft zu besetzen ist und dafür bereits entsprechende Massnahmen zur Rekrutierung von Kandidierenden ausserhalb des Unternehmens ergriffen wurden oder in Vorbereitung sind. Da nicht alle Stellen meldepflichtig sind, deckt die Statistik nur einen Teil aller offenen Stellen ab. Seit Juni 2009 (Ablösung des alten Quellsystems) wird eine gemeldete offene Stelle nach Ablauf des Gültigkeitsdatums nicht mehr automatisch abgemeldet. Neu haben die Zuständigen im RAV nach Ablauf des Gültigkeitsdatums einen zusätzlichen Monat Zeit, die offene Stelle entweder definitiv abzumelden oder das «Datum gültig bis» zu verlängern, wodurch die offene Stelle weiterhin im Bestand verbleibt. Die Vollzeit- und teilweise Arbeitslosen werden in den Tabellen T 03.03.070 und T 03.03.080 nach den Berufsgruppen der **ausgeübten Tätigkeit** aufgeführt. Die Tabellen T 03.03.090 und T 03.03.100 weisen hingegen die offenen Voll- und Teilzeitstellen nach den Berufsgruppen der **gesuchten Tätigkeit** aus.

Offene Teilzeitstellen nach Berufshauptgruppe und Quartal 2024
Stadt Bern

T 03.03.100

Berufshauptgruppe (gesuchte Tätigkeit)	offene Teilzeitstellen						
	Jahresmittel		Quartalsmittel				
	2024	2023				2024	2023
			1.	2.	3.	4.	4.
Führungskräfte	1	1	2	1	1	0	–
intellektuelle und wissenschaftliche Berufe	13	9	15	15	8	12	10
Technik- und gleichrangige nichttechnische Berufe	8	11	4	9	13	5	10
Bürokräfte und verwandte Berufe	20	17	23	24	16	18	26
Dienstleistungsberufe und Verkauf	28	70	40	30	14	27	58
Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei	0	0	–	–	–	0	0
Handwerks- und verwandte Berufe	1	1	1	1	0	0	1
Bedienen von Anlagen und Maschinen sowie Montageberufe	6	5	3	12	3	6	2
Hilfsarbeitskräfte	79	100	100	72	76	69	97
Angehörige der regulären Streitkräfte	–	–	–	–	–	–	–
keine Zuweisung möglich, keine Angaben	–	1	–	–	–	–	0
Total	155	214	189	163	130	138	204

Statistik Stadt Bern

Gliederung der Berufshauptgruppen nach Schweizer Berufsnomenklatur (CH-ISCO-19)

Datenquelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 9.7.2025)

Stellenangebot gestiegen
Die Gesamtzahl der gemeldeten offenen Stellen im Jahresmittel 2024 ist im Vergleich zum Vorjahr um 862 Stellen bzw. 87,7% gestiegen. Während die gemeldeten Vollzeitstellen um 119,9% zunahmen, standen 27,6% weniger Teilzeitstellen zur Verfügung. Im Jahr 2023 sank die Gesamtzahl der gemeldeten offenen Stellen im Jahresmittel im Vergleich zum Jahr 2022 um 228 Stellen bzw. 18,8%.

Ganz und teilweise Arbeitslose bzw. Voll- und Teilzeitstellensuchende nach Geschlecht seit 1921

Stadt Bern

T 03.03.110

	Arbeitslose						Stellensuchende					
	ganz			teilweise			Vollzeit			Teilzeit		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
1921	…	…	…	…	…	…	1 109	…	…	…	…	…
1925	…	…	…	…	…	…	336	314	22	…	…	…
1930	…	…	…	…	…	…	420	363	57	…	…	…
1935	…	…	…	…	…	…	2 128	2 033	95	…	…	…
1940	…	…	…	…	…	…	422	341	81	…	…	…
1945	172	…	…	…	…	…	209	170	39	…	…	…
1950	196	…	…	…	…	…	259	223	36	…	…	…
1955	90	…	…	…	…	…	138	108	30	…	…	…
1960	37	…	…	…	…	…	61	19	42	…	…	…
1965	5	…	…	…	…	…	21	9	12	…	…	…
1970	2	…	…	…	…	…	6	2	4	…	…	…
1975	240	…	…	…	…	…	249	219	30	…	…	…
1980	137	86	51	…	…	…	178	115	63	…	…	…
1985	697	450	246	164	53	110	851	566	285	156	45	112
1990	268	174	95	116	42	74	334	214	120	122	41	81
1991	486	322	164	177	66	111	604	388	216	166	56	110
1992	1 307	914	393	437	155	282	1 477	1 008	469	374	122	252
1993	2 870	1 998	872	793	240	553	3 007	2 063	943	759	226	533
1994	2 958	2 010	948	834	243	591	3 185	2 121	1 065	845	241	604
1995	2 567	1 723	844	706	209	497	2 858	1 879	979	754	218	536
1996	2 994	2 090	904	788	223	565	3 432	2 339	1 092	893	285	609
1997	3 314	2 311	1 003	876	235	641	3 986	2 692	1 293	1 025	285	739
1998	2 410	1 617	793	644	150	495	3 747	2 436	1 311	945	232	713
1999	1 576	1 031	545	482	109	373	2 964	1 844	1 120	753	163	590
2000	1 234	801	433	434	105	329	2 127	1 290	837	606	128	478
2001	1 076	707	369	392	90	301	1 701	1 048	653	501	104	397
2002	1 553	1 023	531	476	128	348	2 335	1 474	862	582	137	445
2003	2 439	1 608	831	634	171	463	3 354	2 114	1 240	721	181	539
2004[1]	2 571	1 640	931	728	189	539	3 636	2 241	1 395	849	208	641
2005	2 492	1 571	921	743	189	554	3 520	2 135	1 385	909	221	687
2006	2 248	1 430	818	734	178	556	3 267	1 970	1 297	882	204	678
2007	1 758	1 123	636	630	159	471	2 703	1 624	1 079	747	162	586
2008	1 492	953	539	509	123	386	2 359	1 428	931	711	151	560
2009	2 043	1 382	661	558	149	409	2 981	1 887	1 094	692	157	534
2010	1 937	1 260	678	529	144	385	3 207	1 945	1 261	530	108	422
2011	1 577	985	592	435	111	325	2 703	1 555	1 149	398	73	325
2012	1 571	991	580	389	103	286	2 566	1 500	1 067	352	67	285
2013	1 783	1 143	641	453	130	323	2 771	1 676	1 095	344	67	276
2014	1 842	1 214	628	584	166	418	2 978	1 792	1 186	377	73	304
2015	1 828	1 201	627	573	170	403	2 949	1 772	1 177	383	71	312
2016	1 959	1 278	681	564	158	407	2 990	1 791	1 199	360	77	284
2017	1 950	1 238	712	624	176	448	3 011	1 750	1 261	364	90	274
2018	1 528	981	547	520	149	371	2 831	1 614	1 217	337	85	252
2019	1 419	933	486	514	147	367	2 737	1 569	1 169	337	83	253
2020	1 826	1 204	623	652	194	458	3 444	1 971	1 473	384	95	289
2021	1 583	1 058	525	581	176	405	3 258	1 898	1 360	383	95	288
2022	1 066	700	367	388	130	258	2 435	1 414	1 021	295	78	217
2023	969	662	307	336	118	218	2 191	1 298	893	250	60	189
2024	1 274	855	419	423	140	283	2 778	1 600	1 178	202	44	157

Statistik Stadt Bern

Jahresdurchschnitte der Stichtagszählungen (Monatsende); von 1945 bis 1976 beim städtischen Arbeitsamt gemeldete Nichtvermittelte; ab 1993 teilweise Arbeitslose gemäss Definition Bureau International du Travail (BIT)

1 neu berechnete Erwerbsstatuswerte aufgrund Neukonzeption der Arbeitsmarktstatistik des SECO

Datenquellen: Städtisches Arbeitsamt (bis 1996); Regionale Arbeitsvermittlung (RAV) Bern (ab 1997); Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (ab 2004, Datenstand: 9.7.2025)

Arbeitslose, Arbeitslosenquote und offene Stellen nach Monat seit 2016
Stadt Bern

T 03.03.120

	Jahr[1]	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
alle Arbeitslosen													
2016	2 524	2 726	2 657	2 623	2 515	2 426	2 362	2 423	2 468	2 410	2 441	2 537	2 697
2017	2 574	2 853	2 819	2 700	2 624	2 534	2 491	2 494	2 548	2 528	2 462	2 408	2 430
2018	2 048	2 473	2 424	2 251	2 051	1 846	1 865	1 899	1 920	1 913	1 902	1 950	2 081
2019	1 933	2 199	2 184	2 066	1 982	1 903	1 796	1 854	1 839	1 814	1 806	1 813	1 942
2020	2 478	2 053	2 052	2 289	2 634	2 667	2 589	2 602	2 561	2 560	2 537	2 555	2 636
2021	2 164	2 628	2 610	2 485	2 361	2 228	2 107	2 047	2 043	1 947	1 870	1 794	1 846
2022	1 454	1 835	1 776	1 654	1 550	1 437	1 366	1 341	1 340	1 302	1 280	1 275	1 297
2023	1 305	1 365	1 390	1 340	1 313	1 290	1 205	1 266	1 167	1 219	1 265	1 347	1 487
2024	1 697	1 645	1 667	1 629	1 599	1 633	1 601	1 650	1 734	1 742	1 756	1 799	1 911
ganz Arbeitslose													
2016	1 959	2 124	2 068	2 030	1 942	1 881	1 825	1 872	1 927	1 869	1 890	1 983	2 102
2017	1 950	2 221	2 196	2 089	2 004	1 930	1 880	1 854	1 895	1 869	1 810	1 804	1 852
2018	1 528	1 895	1 848	1 684	1 536	1 367	1 371	1 393	1 420	1 403	1 397	1 444	1 581
2019	1 419	1 683	1 661	1 559	1 481	1 407	1 330	1 332	1 290	1 279	1 274	1 309	1 423
2020	1 826	1 513	1 530	1 682	1 959	1 988	1 921	1 914	1 855	1 869	1 870	1 881	1 934
2021	1 583	1 940	1 922	1 830	1 738	1 628	1 540	1 479	1 481	1 405	1 363	1 309	1 364
2022	1 066	1 359	1 301	1 224	1 126	1 039	993	974	971	962	938	934	976
2023	969	1 023	1 042	1 009	980	951	886	911	843	879	931	1 017	1 151
2024	1 274	1 265	1 273	1 245	1 216	1 233	1 193	1 218	1 270	1 281	1 305	1 350	1 443
Arbeitslosenquote[2]													
2016	3.3	3.6	3.5	3.4	3.3	3.2	3.1	3.2	3.2	3.2	3.2	3.3	3.5
2017	3.3	3.6	3.6	3.4	3.3	3.2	3.2	3.2	3.2	3.2	3.1	3.1	3.1
2018	2.6	3.1	3.1	2.9	2.6	2.3	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.5	2.6
2019	2.5	2.8	2.8	2.6	2.5	2.4	2.3	2.4	2.3	2.3	2.3	2.3	2.5
2020	3.1	2.6	2.6	2.9	3.3	3.4	3.3	3.3	3.3	3.3	3.2	3.2	3.4
2021	2.8	3.3	3.3	3.2	3.0	2.8	2.7	2.6	2.6	2.5	2.4	2.3	2.3
2022	1.8	2.3	2.3	2.1	2.0	1.8	1.7	1.7	1.7	1.7	1.6	1.6	1.6
2023	1.6	1.7	1.8	1.7	1.7	1.6	1.5	1.6	1.5	1.5	1.6	1.7	1.9
2024	2.1	2.1	2.1	2.1	2.0	2.1	2.0	2.1	2.2	2.2	2.2	2.3	2.4
alle offenen Stellen													
2016	185	121	179	196	205	167	177	171	171	172	191	239	233
2017	191	243	235	233	211	200	182	166	165	186	169	162	142
2018[3]	496	199	205	150	158	239	180	686	1 022	881	754	733	741
2019	885	1 031	1 001	862	916	1 000	912	1 105	931	902	670	586	704
2020	716	1 290	1 142	712	260	294	871	789	557	536	596	599	947
2021	1 304	1 005	874	808	1 076	1 320	1 513	1 507	1 619	1 707	1 220	1 596	1 406
2022	1 210	1 167	1 233	1 193	1 328	1 125	1 329	1 325	1 187	1 288	1 216	1 309	819
2023	982	1 020	951	973	910	1 052	876	964	1 118	1 104	1 267	924	629
2024	1 844	1 201	906	1 731	1 894	1 883	2 295	2 110	2 005	1 874	2 018	1 956	2 254
offene Vollzeitstellen													
2016	161	99	148	168	175	140	140	152	147	152	167	223	218
2017	167	223	209	212	189	171	154	137	144	161	148	135	123
2018[3]	413	176	179	127	135	198	150	585	868	762	639	574	558
2019	636	857	869	608	652	639	630	736	672	654	407	389	522
2020	600	1 094	951	587	227	250	748	662	435	412	509	516	809
2021	991	842	766	656	914	1 026	1 131	1 114	1 149	1 264	843	1 132	1 056
2022	876	838	895	836	1 046	767	990	993	743	884	963	938	613
2023	768	808	728	748	732	793	670	753	912	864	1 004	719	485
2024	1 689	1 000	722	1 550	1 739	1 705	2 138	1 986	1 847	1 765	1 865	1 801	2 147

Statistik Stadt Bern

1 Jahresdurchschnitt

2 Zahl der registrierten Arbeitslosen am Stichtag (Ende Monat) in Prozent der Erwerbspersonen (SECO-Berechnung inkl. Personen mit EDA-Ausweis) gemäss Strukturerhebung, Pooling der Jahre 2012 bis 2014 (Total Stadt Bern 76 393) für 2016 bzw. gemäss Strukturerhebung, Pooling der Jahre 2015 bis 2017 (Total Stadt Bern 78 668) für 2017 bis 2019 bzw. gemäss Strukturerhebung, Pooling der Jahre 2018 bis 2020 (Total Stadt Bern 78 681) für 2020 bis 2022 bzw. gemäss Strukturerhebung, Pooling der Jahre 2021 bis 2023 (Total Stadt Bern 79 210) ab 2023
Aufgrund der Stichprobennatur der in der Strukturerhebung erhobenen Erwerbspersonenzahl kennzeichnet das SECO bei den publizierten Arbeitslosenquoten die Genauigkeit der zugrundeliegenden Erwerbspersonenzahl mit einem Variationskoeffizienten in Buchstabenform. Der Buchstabe A der Stadt Bern (2016 bis 2022) bedeutet eine mögliche Abweichung der Erwerbspersonenzahl vom wahren Wert um plus/minus 0,0 bis 1,0%, der Buchstabe B der Stadt Bern (ab 2023) bedeutet eine mögliche Abweichung der Erwerbspersonenzahl vom wahren Wert um plus/minus 1,1 bis 2,0%.

3 Ab dem 1. Juli 2018 sind bei den gemeldeten offenen Stellen höhere Werte aufgrund der neu eingeführten Stellenmeldepflicht zu verzeichnen. Auf den 1. Januar 2020 ist der Arbeitslosigkeits-Schwellenwert von Stellen in Berufsarten von mindestens 8% auf 5% gesenkt worden.

Datenquelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 9.7.2025)

Arbeitslose nach Geschlecht sowie Heimat bzw. Erwerbsstatus Ende 2024
Stadtteile und Statistische Bezirke

T 03.03.130

Statistischer Bezirk Stadtteil		Total	Geschlecht/Heimat				Erwerbsstatus		Anteil Arbeitslose[1]
			Schweizer	Schweizerinnen	Ausländer	Ausländerinnen	ganz arbeitslos	teilweise arbeitslos	
1	Schwarzes Quartier	18	5	4	6	3	13	5	1.9
2	Weisses Quartier	23	11	5	5	2	17	6	3.1
3	Grünes Quartier	26	12	7	4	3	21	5	2.5
4	Gelbes Quartier	3	1	–	1	1	3	–	1.9
5	Rotes Quartier	3	1	1	1	–	3	–	1.3
I	Innere Stadt	73	30	17	17	9	57	16	2.3
6	Engeried	11	2	7	2	–	4	7	1.5
7	Felsenau	49	10	8	16	15	34	15	1.7
8	Neufeld	70	26	18	17	9	54	16	1.7
9	Länggasse	37	13	12	5	7	24	13	1.6
10	Stadtbach	24	7	6	7	4	17	7	2.0
11	Muesmatt	53	17	16	9	11	37	16	1.6
II	Länggasse-Felsenau	244	75	67	56	46	170	74	1.7
12	Holligen	98	35	22	25	16	78	20	1.5
13	Weissenstein	12	3	5	2	2	11	1	0.8
14	Mattenhof	77	22	16	24	15	64	13	1.4
15	Monbijou	37	9	11	8	9	28	9	1.3
16	Weissenbühl	75	32	14	22	7	59	16	1.3
17	Sandrain	37	10	13	11	3	33	4	1.2
III	Mattenhof-Weissenbühl	336	111	81	92	52	273	63	1.3
18	Kirchenfeld	26	8	8	7	3	16	10	1.1
19	Gryphenhübeli	19	4	6	6	3	14	5	1.5
20	Brunnadern	48	17	12	8	11	29	19	1.7
21	Murifeld	78	29	10	24	15	57	21	2.5
22	Schosshalde	125	44	33	25	23	89	36	2.2
23	Beundenfeld	44	19	12	10	3	31	13	2.4
IV	Kirchenfeld-Schosshalde	340	121	81	80	58	236	104	2.0
24	Altenberg	18	6	2	4	6	14	4	2.2
25	Spitalacker	82	18	34	17	13	56	26	1.4
26	Breitfeld	89	30	22	23	14	66	23	1.8
27	Breitenrain	116	41	34	32	9	77	39	2.4
28	Lorraine	50	9	19	13	9	30	20	1.7
V	Breitenrain-Lorraine	355	104	111	89	51	243	112	1.8
29	Bümpliz	272	58	37	111	66	215	57	2.5
30	Oberbottigen	8	1	3	2	2	4	4	0.8
31	Stöckacker	21	8	6	7	–	18	3	1.4
32	Bethlehem	260	57	39	106	58	225	35	2.7
VI	Bümpliz-Oberbottigen	561	124	85	226	126	462	99	2.4
unbekannt		2	–	–	2	–	2	–	…
Stadt Bern		1 911	565	442	562	342	1 443	468	1.9

Statistik Stadt Bern

1 Der Arbeitslosenanteil wird anhand der registrierten Arbeitslosen Ende 2024 als Prozentanteil an den in Bern wohnhaft registrierten Personen (ohne Personen mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchenden im erwerbsfähigen Alter (15 bis 64 Jahre) ermittelt. Dieser Wert ist nicht mit der durch das SECO ermittelten Arbeitslosenquote zu verwechseln.

Datenquellen: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 9.7.2025); Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

Grosse Unterschiede zwischen Statistischen Bezirken

Die Unterschiede zwischen den Statistischen Bezirken sind gross. Beispielweise trifft man im Jahr 2024 im Gelben sowie Roten Quartier mit je drei Personen die geringste Zahl an Arbeitslosen an. Die 2024er-Höchstwerte befinden sich im Stadtteil VI im Bezirk Bümpliz mit 272, gefolgt vom Bezirk Bethlehem mit 260 registrierten Arbeitslosen. Das Weisse Quartier weist mit 3,1% den höchsten Arbeitslosenanteil auf. Auf das Weisse Quartier folgt der Bezirk Bethlehem mit 2,7%. Mit je 2,5% folgen darauf das Grüne Quartier sowie die Statistischen Bezirke Murifeld und Bümpliz.

Arbeitslosenanteil seit Ende 2011
Stadtteile und Statistische Bezirke

T 03.03.140

Statistischer Bezirk Stadtteil	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
1 Schwarzes Quartier	1.9	0.8	1.7	2.5	2.7	2.1	2.3	2.5	2.0	2.3	2.7	3.6	3.0	1.4
2 Weisses Quartier	3.1	2.1	1.2	1.2	1.8	2.0	1.6	2.1	1.7	1.8	1.2	1.6	1.5	1.2
3 Grünes Quartier	2.5	1.1	1.6	1.7	2.6	1.5	2.4	2.5	3.0	1.8	1.6	1.6	0.8	1.5
4 Gelbes Quartier	1.9	0.6	1.3	0.6	0.5	1.0	0.9	0.5	0.5	0.5	0.5	1.6	1.3	1.1
5 Rotes Quartier	1.3	1.7	0.4	3.7	2.2	0.7	1.9	1.7	2.2	1.6	2.1	2.6	1.2	1.3
I Innere Stadt	2.3	1.3	1.5	1.9	2.2	1.6	1.9	2.1	2.0	1.7	1.7	2.2	1.7	1.4
6 Engeried	1.5	0.7	0.8	0.7	1.0	0.4	1.7	1.5	1.3	1.3	2.4	1.8	1.8	1.5
7 Felsenau	1.7	1.2	1.0	1.9	2.6	1.9	1.9	2.3	2.4	2.5	2.7	1.8	2.4	2.4
8 Neufeld	1.7	1.2	1.0	1.5	1.8	1.2	1.3	1.5	2.0	2.1	2.0	2.0	1.4	1.2
9 Länggasse	1.6	1.0	1.1	1.3	1.5	1.1	1.6	1.4	1.4	1.1	1.4	1.5	1.3	1.4
10 Stadtbach	2.0	0.8	0.5	1.8	1.6	1.5	1.0	1.4	1.6	1.5	1.5	1.6	1.4	1.5
11 Muesmatt	1.6	1.3	0.9	1.4	2.0	1.4	1.4	1.4	1.6	1.5	1.7	1.3	1.5	1.5
II Länggasse-Felsenau	1.7	1.1	1.0	1.5	1.9	1.3	1.5	1.6	1.8	1.8	1.9	1.7	1.6	1.6
12 Holligen	1.5	1.4	1.2	2.0	2.4	1.6	1.8	2.7	3.0	2.7	2.6	3.1	2.2	2.5
13 Weissenstein	0.8	0.6	0.7	0.6	1.2	1.4	0.8	1.4	2.6	1.6	2.2	1.9	1.4	1.3
14 Mattenhof	1.4	1.3	1.0	1.4	2.4	1.6	1.9	2.3	2.4	2.3	2.1	2.2	2.4	2.4
15 Monbijou	1.3	1.1	1.1	1.4	2.5	1.7	1.4	2.5	2.3	2.3	1.9	2.3	1.6	2.2
16 Weissenbühl	1.3	1.3	1.0	1.5	2.5	1.8	1.6	2.1	2.6	2.1	1.9	2.2	1.8	1.8
17 Sandrain	1.2	1.0	1.3	1.5	2.0	1.7	1.9	2.1	2.4	2.2	2.0	2.1	1.7	2.0
III Mattenhof-Weissenbühl	1.3	1.2	1.1	1.6	2.3	1.7	1.7	2.3	2.6	2.3	2.2	2.4	2.0	2.1
18 Kirchenfeld	1.1	0.9	0.7	0.9	1.2	0.9	1.2	1.7	1.4	1.2	1.1	1.8	1.1	1.1
19 Gryphenhübeli	1.5	1.4	1.1	1.4	1.1	0.8	0.7	1.2	1.2	1.8	1.7	1.2	0.9	1.2
20 Brunnadern	1.7	0.9	0.7	0.8	1.4	1.5	1.5	1.7	2.2	1.6	1.6	1.7	1.4	1.2
21 Murifeld	2.5	1.5	1.7	2.7	3.2	2.5	2.6	2.6	2.8	2.8	2.4	2.3	2.2	2.0
22 Schosshalde	2.2	1.1	1.1	1.6	2.3	1.5	2.0	2.2	2.4	2.3	2.0	2.2	2.0	2.1
23 Beundenfeld	2.4	1.4	1.3	1.0	2.1	1.7	2.1	1.6	2.3	1.9	2.8	2.0	1.6	1.8
IV Kirchenfeld-Schosshalde	2.0	1.2	1.1	1.5	2.0	1.5	1.8	2.0	2.2	2.0	1.9	2.0	1.7	1.7
24 Altenberg	2.2	1.2	0.3	0.9	1.4	0.6	1.4	1.0	1.3	1.9	1.3	0.5	0.8	0.9
25 Spitalacker	1.4	1.1	1.0	1.3	1.8	1.4	1.4	1.6	2.1	2.1	1.7	1.6	1.4	1.8
26 Breitfeld	1.8	1.5	1.6	1.9	2.7	1.6	2.3	2.6	2.8	2.4	2.5	2.3	2.0	1.8
27 Breitenrain	2.4	1.7	1.3	2.1	3.2	1.9	2.3	2.6	3.0	2.8	2.4	2.6	2.3	2.2
28 Lorraine	1.7	1.3	1.1	2.1	2.9	1.5	2.2	2.3	2.6	2.3	2.6	2.7	2.0	2.0
V Breitenrain-Lorraine	1.8	1.4	1.2	1.7	2.5	1.6	2.0	2.2	2.6	2.4	2.2	2.2	1.8	1.9
29 Bümpliz	2.5	2.3	1.9	2.7	3.7	3.0	3.0	3.4	4.0	4.3	4.1	4.1	3.2	3.5
30 Oberbottigen	0.8	0.8	0.7	0.6	1.2	1.1	1.0	1.1	1.4	1.6	2.0	1.1	0.5	2.1
31 Stöckacker	1.4	1.7	1.5	2.8	4.2	2.4	1.9	2.9	4.4	3.4	3.7	3.9	4.1	4.4
32 Bethlehem	2.7	2.2	1.9	2.8	4.3	3.6	3.5	4.0	3.8	4.3	3.8	4.4	3.4	3.9
VI Bümpliz-Oberbottigen	2.4	2.2	1.8	2.7	3.9	3.2	3.1	3.5	3.8	4.2	3.9	4.1	3.3	3.7
Stadt Bern	1.9	1.4	1.3	1.4	2.6	1.9	2.1	2.4	2.7	2.6	2.5	2.6	2.1	2.3

Statistik Stadt Bern

Der Arbeitslosenanteil wird anhand der registrierten Arbeitslosen Ende des Referenzjahres als Prozentanteil an den in Bern wohnhaft registrierten Personen (ohne Personen mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchenden im erwerbsfähigen Alter (15 bis 64 Jahre) ermittelt. Dieser Wert ist nicht mit der durch das SECO ermittelten Arbeitslosenquote zu verwechseln.

Datenquellen: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 9.7.2025); Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

Methodisches

Die bei einem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) registrierten Arbeitslosen und Stellensuchenden werden vom Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) in der Arbeitslosenstatistik des SECO erfasst. Basierend auf der Anzahl Erwerbspersonen aus der Strukturerhebung errechnet das SECO die offiziellen Arbeitslosenquoten (Arbeitslosenquote gesamte Stadt Bern Ende 2024: 2,4%). Weil die Strukturerhebung eine Stichprobenerhebung ist, sind für detaillierte und kleinräumige Analysen die offiziellen Arbeitslosenquoten nicht verfügbar oder zu ungenau. Deshalb berechnet Statistik Stadt Bern zusätzlich den **Arbeitslosenanteil** (Arbeitslosenanteil gesamte Stadt Bern Ende 2024: 1,9%) an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 bis 64 Jahre), welche anhand der Bevölkerungsdaten aus den Einwohnerregistern (Vollerhebung) ermittelt werden kann. Diese Bevölkerungsdaten haben zum Vorteil, dass sie jährlich aktuell, kleinräumig und ohne Vertrauensintervall vorliegen. Im Gegensatz zu den Erwerbspersonen schliesst die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter auch Personen mit ein, die nicht erwerbstätig sind, aber nicht nach einer Stelle suchen. Dies sind beispielsweise nicht-arbeitstätige Studierende oder Haushaltsführende. Zur Berechnung der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter wird weiterhin die früher verbreitet genutzte wirtschaftliche Bevölkerungsdefinition verwendet, um einen methodenbedingten Bruch zu verhindern und somit zeitliche Vergleiche zu erleichtern.

Methodisches

Die im Rahmen der Revision 2007 entwickelten Methoden implizieren eine jährliche Aktualisierung des Stichprobenrahmens der **Beschäftigungsstatistik** (BESTA). Diese Aktualisierung wurde erstmals im 2. Quartal 2007 durchgeführt. Die Stichprobe der BESTA wurde im 2. Quartal 2015 angepasst und auf die neue Grundgesamtheit der Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) ausgeweitet. Alle Datenreihen zur BESTA wurden durch eine Indexierungsmethode mit den Ergebnissen der neuen Stichprobe verknüpft, sodass sich die absoluten Bestände der revidierten Reihen nun in derselben Grössenordnung wie jene der STATENT bewegen. Die Stichprobe der BESTA wurde im 1. Quartal 2024 erneuert. In der Folge wurden die Zeitreihen zwischen dem 1. Quartal 2022 und dem 1. Quartal 2024 revidiert. Laut Definition werden in der BESTA die Beschäftigungsgrade angegeben, wie sie im Arbeitsvertrag festgelegt sind. Allfällige **Kurzarbeit** wird also nicht berücksichtigt.

Beschäftigungsindex nach Wirtschaftssektor seit 1995
Espace Mittelland

T 03.05.010

	Total Beschäftigung im 2. und 3. Sektor	2. Sektor	3. Sektor
1995	100.0	100.0	100.0
1996	98.1	95.6	99.2
1997	99.1	93.8	101.5
1998	98.7	93.9	100.9
1999	101.2	92.9	104.9
2000	103.4	94.2	107.5
2001	103.8	96.4	107.2
2002	104.2	94.5	108.6
2003[1]	103.8	91.6	109.4
2004	104.4	92.0	110.0
2005	105.4	93.2	110.9
2006	106.7	95.6	111.7
2007	109.4	98.2	114.5
2008	112.4	101.9	117.2
2009	110.2	96.7	116.3
2010	111.1	95.6	118.1
2011	112.8	96.7	120.1
2012	115.4	98.8	123.0
2013	116.6	98.2	125.0
2014	117.6	100.0	125.5
2015	119.4	98.3	129.0
2016	119.4	95.5	130.2
2017	119.9	95.2	131.2
2018	121.2	97.3	132.1
2019	122.4	97.8	133.6
2020	122.0	95.8	134.0
2021	124.5	96.2	137.4
2022	126.6	98.5	139.4
2023	129.2	100.4	142.3
2024	129.9	100.2	143.5

Statistik Stadt Bern

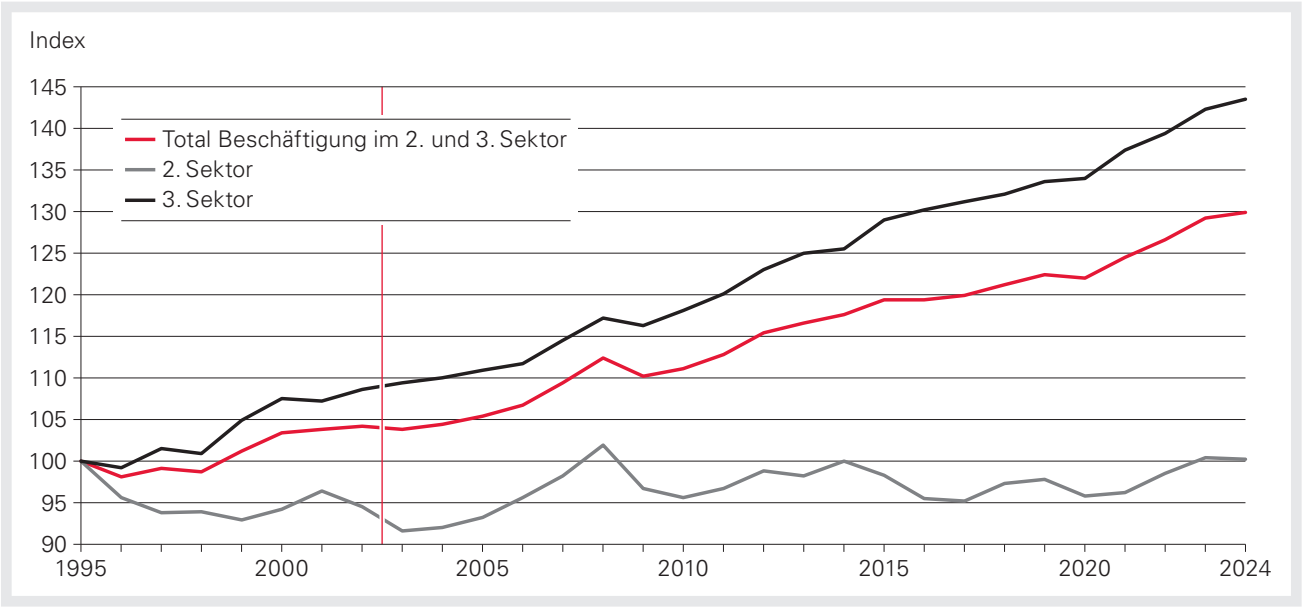
Alle Angaben beziehen sich auf das 3. Quartal des entsprechenden Referenzjahres (Basis 3. Quartal 1995 = 100).

1 Seit dem 2. Quartal 2003 werden auch die Heimarbeitenden in der BESTA erfasst.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Konjunkturerhebungen, Beschäftigungsstatistik BESTA (Datenstand: 25.11.2024)

Beschäftigungsindex nach Wirtschaftssektor seit 1995
Espace Mittelland

G 03.05.010



Statistik Stadt Bern

Alle Angaben beziehen sich auf das 3. Quartal des entsprechenden Referenzjahres (Basis: 3. Quartal 1995 = 100). Seit dem 2. Quartal 2003 werden auch die Heimarbeitenden in der BESTA erfasst.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Konjunkturerhebungen, Beschäftigungsstatistik BESTA (Datenstand: 25.11.2024)



Volkswirtschaft 04

Bruttoinlandprodukt 115

Volkswirtschaft

Bruttoinlandprodukt (BIP)

Das BIP ist ein Mass für die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft. Es misst den Wert der im Inland hergestellten Waren und Dienstleistungen, soweit diese nicht als Vorleistungen für die Produktion anderer Waren und Dienstleistungen verwendet werden – also die sogenannte Wertschöpfung.
Das BIP beruht auf dem Inlandskonzept, d. h., alle auf dem Wirtschaftsterritorium stattfindenden Transaktionen sind darin enthalten, egal, ob der Akteur gebietsansässig ist oder nicht.

Das Bundesamt für Statistik weist seit 2012 neben nationalen BIP-Kennzahlen auch kantonale Schätzungen aus. Mangels kleinräumiger Daten wird in diesem Kapitel auf Schätzungen der BAK Economics AG abgestellt.

04

Im Herbst 2014 stellte die öffentliche Statistik der Schweiz ihre Daten auf das neue Europäische System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung um (ESVG 2010). Forschungs- und Entwicklungsausgaben werden seither als Investitionen erfasst. Zusammen mit der Integration der Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) führte diese Umstellung zu einem deutlich höheren Niveau des BIP. Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung wird regelmässigen Revisionen unterzogen. Das Ziel besteht darin, mithilfe neuer Quelldaten oder revidierter Daten die Abdeckung, Struktur und Kohärenz zwischen Aufkommen (produzierte oder importierte Güter) und Verwendung (konsumierte, investierte oder exportierte Güter) sicherzustellen. Nach der so letztmals erfolgten Revision im Jahr 2020 wurde im Jahr 2022 eine ausserordentliche Teilrevision durchgeführt. Die ausgewiesenen Daten basieren auf den Grundlagen dieser Teilrevision. Entsprechend wurden die BIP- und Wertschöpfungszahlen für den gesamten historischen Zeitraum angepasst.

Bruttoinlandprodukt BIP 2024
Agglomeration Bern, Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM, Kanton Bern, Schweiz

T 04.01.010

	BIP		BIP pro Kopf (Bevölkerung)		BIP pro beschäftigte Person	
	2024 in Mio. Franken[1]	2014–2024 Jahreswachstum in %[2]	2024 in Franken[1]	2014–2024 Jahreswachstum in %[2]	2024 in Franken[1]	2014–2024 Jahreswachstum in %[2]
Agglomeration Bern, Hauptkern	43 349	1.8	166 500	1.1	156 100	0.7
Regionalkonferenz Bern-Mittelland	52 083	1.5	121 900	0.9	148 200	0.5
Kanton Bern	93 845	1.1	87 900	0.5	135 300	0.1
Schweiz	824 342	1.7	91 500	0.8	142 600	0.4

Statistik Stadt Bern

provisorische Daten
Gemeindestruktur 31.12.2024, Agglomerationsperimeter 2020, siehe Kapitel Räumliche Gliederungen

1 nominal (= zu laufenden Preisen)
2 reales (= inflationsbereinigtes), jahresdurchschnittliches Wachstum

Datenquellen: BAK Economics; Bundesamt für Statistik, STATPOP (Datenstand: April 2025)

Kantonales BIP zur Hälfte aus Hauptkern der Agglomeration Bern

Im Hauptkern der Agglomeration Bern (11 Hauptkerngemeinden inkl. Stadt Bern; gemäss Agglomerationsperimeter 2020) werden 46% des im Kanton Bern erzielten Bruttoinlandprodukts (BIP) erwirtschaftet. 83% beträgt der Anteil des Hauptkerns der Agglomeration Bern am BIP der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM). Das BIP pro Kopf liegt im Hauptkern der Agglomeration Bern 82% über dem Schweizer- und 89% über dem Kantonsdurchschnitt sowie 37% über dem Durchschnitt der Regionalkonferenz Bern-Mittelland.

Veränderung des Bruttoinlandprodukts BIP seit 2002
Agglomeration Bern, Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM, Kanton Bern, Schweiz

T 04.01.020

	Veränderung in %							
	Agglomeration Bern, Hauptkern		Regionalkonferenz Bern-Mittelland		Kanton Bern		Schweiz	
	BIP	BIP pro Kopf (Bevölkerung)	BIP	BIP pro Kopf (Bevölkerung)	BIP	BIP pro Kopf (Bevölkerung)	BIP	BIP pro Kopf (Bevölkerung)
2002	1.0	1.0	0.8	0.5	0.2	– 0.1	– 0.1	– 0.8
2003	0.8	0.8	0.6	0.4	– 0.2	– 0.5	– 0.0	– 0.8
2004	2.3	2.1	2.6	2.4	2.2	1.9	2.7	2.0
2005	2.5	2.5	2.7	2.6	2.3	2.0	2.8	2.1
2006	3.2	3.3	2.5	2.4	2.6	2.5	4.1	3.4
2007	2.4	2.2	2.1	1.8	2.3	2.0	3.9	3.0
2008	2.8	2.3	2.5	2.0	2.5	1.9	2.8	1.5
2009	– 0.1	– 0.7	– 0.6	– 1.1	– 2.2	– 2.8	– 2.3	– 3.5
2010	1.9	1.4	2.0	1.5	2.6	2.2	3.2	2.2
2011	0.7	– 0.1	0.9	0.3	1.8	1.3	1.8	0.7
2012	0.6	– 0.6	0.5	– 0.3	0.1	– 0.6	1.2	0.1
2013	2.3	1.1	1.6	0.6	1.6	0.7	1.8	0.6
2014	1.5	0.4	1.5	0.6	2.0	1.1	2.4	1.1
2015	0.9	– 0.1	0.9	0.0	0.2	– 0.6	1.6	0.5
2016	1.3	0.2	1.3	0.3	0.5	– 0.3	2.1	1.0
2017	0.8	– 0.1	1.0	0.2	0.9	0.2	1.4	0.4
2018	1.4	0.9	1.2	0.7	1.5	1.1	2.9	2.1
2019	1.6	1.3	1.9	1.5	1.6	1.2	1.1	0.4
2020	0.5	– 0.0	– 0.0	– 0.5	– 2.0	– 2.3	– 2.1	– 2.9
2021	4.3	4.0	3.7	3.4	4.3	3.9	5.6	4.8
2022	3.5	3.2	3.0	2.7	3.0	2.6	3.0	2.2
2023	2.8	1.7	1.0	0.2	0.8	0.0	0.7	– 0.5
2024	1.3	0.1	1.2	0.2	0.5	– 0.4	1.4	0.1

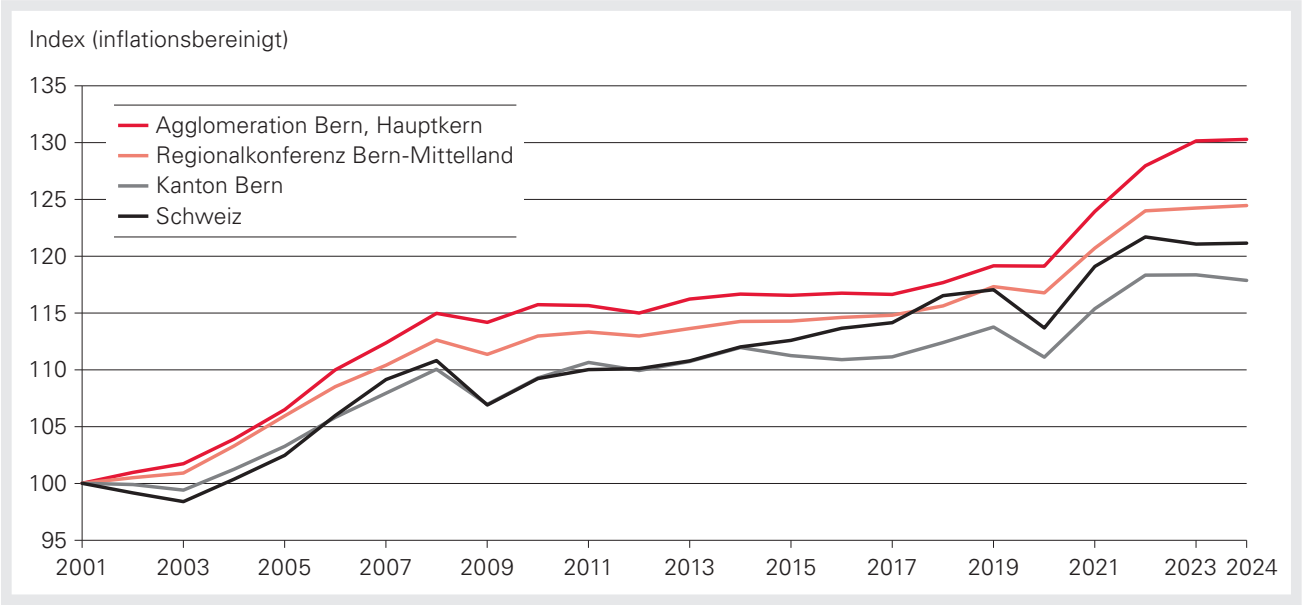
Statistik Stadt Bern

provisorische Daten
reale (= inflationsbereinigte) Veränderung gegenüber dem Vorjahr
Gemeindestruktur 31.12.2024, Agglomerationsperimeter 2020, siehe Kapitel Räumliche Gliederungen

Datenquellen: BAK Economics; Bundesamt für Statistik, STATPOP (Datenstand: April 2025)

Veränderung des Bruttoinlandprodukts BIP pro Kopf seit 2001
Agglomeration Bern, Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM, Kanton Bern, Schweiz

G 04.01.020



Statistik Stadt Bern

Basis: 2001 = 100; provisorische Daten
Gemeindestruktur 31.12.2024, Agglomerationsperimeter 2020, siehe Kapitel Räumliche Gliederungen

Datenquellen: BAK Economics; Bundesamt für Statistik, STATPOP (Datenstand: April 2025)



Preise 05

Konsumentenpreise 119

Mietpreise 127

Baupreise 131

Wohnimmobilienpreisindex 139

Preise

Konsumentenpreise und deren Index

Landesindex der Konsumentenpreise (LIK): Der LIK zeigt die Preisentwicklung der für die privaten Haushalte bedeutsamen Waren und Dienstleistungen. Er gibt an, in welchem Umfang die Konsumenten bei Preisveränderungen die Ausgaben anpassen müssen, um das gleiche Verbrauchsvolumen halten zu können. Die Abgrenzung der erfassten Güter erfolgt nach dem Konsumkonzept. Für die Berechnung des LIK sind die von den Kunden tatsächlich bezahlten Transaktionspreise ausschlaggebend. Indirekte Steuern und Lenkungsabgaben sind Teil des Transaktionspreises und dürfen nicht in Abzug gebracht werden. Verbilligungen und allgemein gewährte Kundenrabatte dagegen werden abgezogen.
Seit der Revision des LIK vom Mai 2000 wird der private Konsum in 12 statt 8 Gruppen unterteilt. Für eine möglichst gute Annäherung an die veränderten Konsum- und Marktstrukturen wird jährlich eine Neugewichtung des LIK vorgenommen. Der LIK ist somit seither ein Kettenindex. Die letzte Revision des LIK fand im Dezember 2020 statt, mit der Basis Dezember 2020 = 100. Die im vorliegenden Jahrbuch ausgewiesenen Indexwerte richten sich nach dieser Basis.
Ein ergänzendes Zusatzmodul zum LIK bildet der Krankenversicherungsprämien-Index (KVPI). Er erfasst die Prämienentwicklung der obligatorischen Krankenpflegeversicherung und der Krankenzusatzversicherung und bildet das gewichtete Mittel der beiden Teilindizes. Mit dem KVPI lässt sich schätzen, wie sich die Prämienentwicklung auf das verfügbare Einkommen der Haushalte auswirkt. Der KVPI ist im Kapitel 13 (Soziale Sicherheit) zusammen mit weiteren Angaben zu den Krankenversicherungsprämien ausgewiesen.

Berner Index der Konsumentenpreise (BIK): Die Berechnung erfolgte nach der gleichen Methode wie beim LIK, beruhte jedoch hauptsächlich auf Preisangaben, die Statistik Stadt Bern in der Gemeinde Bern ermittelte. Mit der Revision des Landesindex wurde die eigenständige Berechnung des Berner Index im Mai 2000 eingestellt. Als Informationshilfe wird der zuletzt ermittelte Stand ab Juni 2000 rechnerisch mit dem Ergebnis des Landesindex verknüpft.

Mietpreisstatistik

Die Mietpreisstatistik gibt Auskunft über durchschnittliche Mietpreise, die in der Stadt Bern für Wohnungen bezahlt werden. Der Mietpreisindex zeigt die Entwicklung der Mieten. Dabei wird differenziert nach Wohnungsgrösse sowie Stadtteil.
Die Mietpreisstatistik der Stadt Bern erfuhr im Jahr 2004 eine Revision mit folgenden Schwerpunkten: Anstelle der ungeschichteten Stichprobe, deren Umfang ursprünglich etwa 10 % des Gesamtwohnungsbestandes betrug, wird neu eine – nach Stadtteil und Wohnungsgrösse – geschichtete Stichprobe verwendet. Dies erlaubte die Stichprobe auf rund ein Drittel des bisherigen Umfangs zu reduzieren und weiterhin eine genügende Verlässlichkeit der ermittelten Werte innerhalb der einzelnen Schichten zu gewährleisten. Des Weiteren wird aufgrund der Angaben zu Baujahr und Renovationen der vergangenen Jahre ein Wohnungsalter ermittelt. Bei der Indexberechnung wird das unterschiedliche Alter der einzelnen Wohnungen berücksichtigt. Neubauwohnungen werden unter Berücksichtigung ihrer Ziehungswahrscheinlichkeit in die Stichprobe einbezogen. Unverändert werden Netto-Monatsmietpreise (ohne Nebenkosten) von Miet- und Genossenschaftswohnungen mit 1 bis 5 Zimmern erfasst (Stichtag 1. November). Die bislang postalisch durchgeführte Erhebung kann seit 2022 auch online beantwortet werden.

Baupreisindex

Schweizerischer Baupreisindex: Für die Berechnung der schweizerischen Baupreisindizes wendet das Bundesamt für Statistik das Bauleistungspreisverfahren an: Erhoben werden Preise für ausgewählte Bauleistungen. Die Preise werden effektiv abgeschlossenen Verträgen entnommen. Die einzelnen Bauleistungen werden mit den entsprechenden Gewichten zu verschiedenen Bauwerksarten aggregiert.
Nach 2010 wurde der Baupreisindex im Oktober 2020 zum dritten Mal seit seiner Einführung grundlegend revidiert (Berechnungsbasis Oktober 2020 = 100). Im Rahmen der Revision wurden auch die zusätzliche Bauwerksart «Renovation von Strassen mit Kanalisierung» eingeführt und die Unterscheidung zwischen «Renovation von Mehrfamilienhäusern mit/ohne Minergie-Standard» aufgehoben.

Berner Index der Wohnbaukosten (WBKI): Während Jahrzehnten bildete der WBKI – zusammen mit den gleichartigen Indizes für die Stadt Zürich sowie die Kantone Luzern und Genf – einen der wenigen in der Schweiz erhältlichen Richtwerte für die Preisentwicklung (Herstellungskosten) für Wohnbauten.
Die eigenständige Erhebung des Berner Index der Wohnbaukosten erfolgte letztmals für den 1. April 2001. Um den Bedürfnissen der bisherigen Benutzenden genügen zu können, verknüpft Statistik Stadt Bern als Informationshilfe halbjährlich (April und Oktober) den Schlussstand des Berner Index der Wohnbaukosten von April 2001 rechnerisch mit dem Ergebnis des Baupreisindex «Neubau von Mehrfamilienhäusern – Espace Mittelland» des BFS. Methodisch bedingt können keine Quadrat- und Kubikmeterpreise mehr ermittelt werden.
Bei neuen Anwendungen empfiehlt Statistik Stadt Bern für den Raum Bern direkt die vom BFS ermittelten Baupreisindizes der statistischen Grossregion Espace Mittelland zu verwenden.

Immobilienpreise

Schweizerischer Wohnimmobilienpreisindex (IMPI): Der IMPI misst die Entwicklung der Marktpreise für Wohneigentum in der Schweiz. Das BFS berechnet seit 2020 (mit Basis 4. Quartal 2019 = 100) den Index quartalsweise auf der Basis von rund 7000 Immobilienkäufen aus allen Regionen der Schweiz. Erfasst werden ausschliesslich die Kaufpreise der Freihandtransaktionen (Vorzugspreise wie z. B. Vorerbschaften sind ausgeschlossen). Publiziert werden ein Total- und mehrere Subindizes, darunter auch für den Gemeindetyp «Städtische Gemeinde einer grossen Agglomeration», zu welchem die Stadt Bern gehört.

Weiteres zum Thema

Angaben zu den **Krankenversicherungsprämien** können dem Kapitel 13 (Soziale Sicherheit) entnommen werden. Zur **Wohnungsmietpreiserhebung** erscheint bei Statistik Stadt Bern jährlich ein Bericht.

Methodisches

Der Berner Index der Konsumentenpreise (BIK) mit Basis August 1939 = 100 wurde durch jenen mit Basis September 1966 = 100 abgelöst und die Gesamtindexreihe mittels rechnerischer Verknüpfung **fortgeschrieben**. Analog wurde verfahren bei den Ablösungen durch den BIK mit Basis September 1977 = 100, jenen mit der Basis Dezember 1982 = 100 sowie jenen mit Basis Mai 1993 = 100. Seit Juni 2000 wird aufgrund der Daten des aktuellen Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) fortgeschrieben.

Langjährige Jahresteuerung von 2,5%

Der Berner Index der Konsumentenpreise (BIK) verzeichnete zwischen August 1939 und September 1966 einen Anstieg um 126,2%, was einer durchschnittlichen Jahresteuerung von rund 3,1% entsprach. Zwischen September 1966 und September 1977 verzeichnete der BIK eine durchschnittliche Jahresteuerung von 4,8% und stieg um insgesamt 68,3%. Der Anstieg zwischen September 1977 und Dezember 1982 lag bei +23,6% (Jahresteuerung 4,1%), zwischen Dezember 1982 und Mai 1993 +37,6% (3,1%) und zwischen Mai 1993 und Mai 2000 +6,4% (0,9%). In den fast 61 Jahren (August 1939 bis Mai 2000) stieg der BIK somit um 588,7% und damit nur leicht schwächer als der LIK (+597,6%). Für beide Indizes resultierte eine durchschnittliche Jahresteuerung von rund 3,2%. Seit Mai 2000 wird der BIK mit der Teuerung des LIK fortgeschrieben (Entwicklung bis Dezember 2024 von +15,0%). Die durchschnittliche Jahresteuerung des BIK seit August 1939 beläuft sich auf 2,5%.

Berner Index der Konsumentenpreise seit 1940
Stadt Bern

T 05.01.010

	Berner Index der Konsumentenpreise mit Basis…				
	Mai 1993 = 100	Dez 1982 = 100	Sep 1977 = 100	Sep 1966 = 100	Aug 1939 = 100
1940	…	…	…	…	109.9
1945	…	…	…	…	151.0
1950	…	…	…	…	160.8
1955	…	…	…	…	174.6
1960	…	…	…	…	184.0
1965	…	…	…	…	216.5
1970	…	…	…	112.3	254.0
1975	…	…	…	163.5	369.8
1980	…	…	108.3	182.2	412.2
1981	…	…	115.0	193.6	437.9
1982	…	…	121.6	204.6	462.9
1983	…	100.8	124.6	209.7	474.3
1984	…	103.7	128.2	215.7	487.9
1985	…	107.3	132.6	223.2	504.9
1986	…	107.9	133.3	224.4	507.7
1987	…	109.3	135.1	227.4	514.4
1988	…	111.3	137.6	231.6	523.8
1989	…	114.7	141.8	238.7	539.8
1990	…	121.4	150.0	252.5	571.2
1991	…	128.5	158.9	267.4	604.9
1992	…	133.4	164.9	277.4	627.6
1993	…	137.6	170.1	286.3	647.6
1994	100.8	138.7	171.4	288.5	652.6
1995	102.9	141.5	175.0	294.5	666.1
1996	103.7	142.7	176.4	296.9	671.6
1997	104.2	143.3	177.2	298.2	674.4
1998	104.0	143.2	177.0	297.9	673.9
1999	105.1	144.6	178.7	300.8	680.3
2000[1]	106.7	146.8	181.5	305.5	691.1
2001	107.8	148.3	183.3	308.5	697.8
2002	108.5	149.2	184.5	310.5	702.3
2003	109.1	150.2	185.6	312.4	706.8
2004	110.0	151.4	187.1	315.0	712.4
2005	111.3	153.1	189.3	318.6	720.8
2006	112.5	154.8	191.3	322.0	728.4
2007	113.3	155.9	192.7	324.4	733.8
2008	116.1	159.7	197.4	332.2	751.6
2009	115.5	158.9	196.5	330.6	747.9
2010	116.3	160.0	197.8	332.9	753.1
2011	116.6	160.4	198.3	333.7	754.8
2012	115.8	159.3	196.9	331.4	749.6
2013	115.5	158.9	196.5	330.7	748.0
2014	115.5	158.9	196.4	330.6	747.9
2015	114.2	157.1	194.2	326.8	739.3
2016	113.7	156.4	193.4	325.4	736.1
2017	114.3	157.2	194.4	327.2	740.0
2018	115.4	158.7	196.2	330.2	747.0
2019	115.8	159.3	196.9	331.4	749.7
2020	114.9	158.1	195.5	329.0	744.2
2021	115.6	159.0	196.6	330.9	748.6
2022	118.9	163.6	202.2	340.3	769.8
2023	121.4	167.0	206.5	347.6	786.2
2024	122.7	168.8	208.7	351.3	794.6

Statistik Stadt Bern

Werte: Jahresdurchschnitte

1 Die eigenständige Berechnung des Berner Index wurde im Mai 2000 eingestellt. Als Informationshilfe wird der zuletzt ermittelte Stand ab Juni 2000 rechnerisch mit dem Ergebnis des Landesindex verknüpft.

Datenquelle: Statistik Stadt Bern; Bundesamt für Statistik, Sektion Preise

Methodisches
Zu den **nicht dauerhaften Waren** zählen u. a. Produkte wie Nahrungsmittel, alkoholische sowie alkoholfreie Getränke, Tabak, Energie, Medikamente, Treibstoff, Pflanzen und Zeitungen. **Semidauerhafte Waren** sind u. a. Kleider, Schuhe, kleine elektrische Haushaltsgeräte sowie elektrische Geräte für die Körperpflege, Spiel- und Hobbywaren, Bücher, Sport-, Camping- und Reiseartikel. Produkte wie Einrichtungsgegenstände, Medizinische Hilfsmittel, Automobile, Fahrräder, Fernseh- und Audiogeräte, Schmuck und Uhren sind eine Auswahl an **dauerhaften Waren**.

Landesindex der Konsumentenpreise nach Art sowie Herkunft der Güter 2024
Schweiz

T 05.01.020

	Jahres-mittel	Mrz	Jun	Sep	2024 Dez	Veränderung Jahresmittel in % 2023/2024	2023 Jahres-mittel
Art der Güter							
Waren	109.0	109.1	109.4	108.9	108.0	– 0.3	109.4
nicht dauerhafte Waren	111.8	111.5	112.2	112.0	110.2	0.6	111.1
semidauerhafte Waren	103.5	104.7	103.7	103.4	104.5	– 1.0	104.5
dauerhafte Waren	104.6	105.0	104.8	103.4	103.4	– 2.7	107.5
Dienstleistungen	105.7	105.4	106.3	105.8	105.8	2.0	103.6
private Dienstleistungen	106.5	106.2	107.3	106.6	106.7	2.3	104.1
öffentliche Dienstleistungen	102.0	102.0	102.1	102.0	101.9	0.7	101.3
Herkunft der Güter							
Inlandgüter	106.6	106.2	106.8	106.8	106.7	1.9	104.6
Importgüter	109.1	109.9	110.5	108.3	107.2	– 1.5	110.7
Total	107.2	107.1	107.7	107.2	106.9	1.1	106.1

Statistik Stadt Bern

Basis: Dezember 2020 = 100

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise

Landesindex der Konsumentenpreise nach Hauptgruppe 2024
Schweiz

T 05.01.030

	Gewicht 2024 in %	Jahres-mittel	Mrz	Jun	Sep	2024 Dez	Veränderung Jahresmittel in % 2023/2024	2023 Jahres-mittel
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	10.9	106.7	105.4	107.3	107.8	105.0	0.1	106.5
alkoholische Getränke und Tabak	2.8	104.7	104.4	104.4	105.4	104.2	1.0	103.7
Bekleidung und Schuhe	3.2	101.7	103.7	102.3	102.1	103.4	– 1.1	102.8
Wohnen und Energie	25.3	113.1	112.4	113.0	113.6	114.1	3.4	109.3
Hausrat und Haushaltsführung	3.4	106.5	106.2	106.4	104.8	105.8	– 1.6	108.3
Gesundheitspflege	15.4	98.4	98.6	98.5	98.3	98.0	– 0.6	99.0
Verkehr	11.4	112.5	114.0	114.7	110.7	110.3	– 0.8	113.4
Nachrichtenübermittlung	2.7	97.5	97.7	97.4	97.7	97.3	0.4	97.1
Freizeit und Kultur	8.3	108.1	108.0	111.2	107.7	106.2	2.0	106.0
Unterricht	0.7	103.1	102.8	102.8	103.6	103.6	1.4	101.7
Restaurants und Hotels	10.0	109.1	109.0	108.8	109.1	109.5	2.1	106.9
sonstige Waren und Dienstleistungen	5.8	104.6	104.3	104.6	104.8	104.5	0.8	103.8
Total	100.0	107.2	107.1	107.7	107.2	106.9	1.1	106.1

Statistik Stadt Bern

Basis: Dezember 2020 = 100

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise

Positive Teuerung
Die Teuerung liegt 2024 im positiven Bereich. Im Vergleich zum Vorjahresmittelwert steigt der Landesindex der Konsumentenpreise auf 107,2 Punkte, was einer Zunahme um 1,1% entspricht. Die Veränderungen der vorangehenden Jahre beliefen sich auf 2,1% (2023), 2,8% (2022), 0,6% (2021), –0,7% (2020) und 0,4% im Jahr 2019.

Elektrizität und Olivenöl
Wie bereits in den letzten drei Jahren, nahm auch im Jahr 2024 der Preis für Energie weiter zu. Im Jahresdurchschnitt stieg die Energie um 6,1% gegenüber dem Vorjahr. Wenn auch Gas (–9,6%), Heizöl (–9,0%) und Brennholz (–5,8%) billiger wurden, so waren die Fernwärme (+7,5%) und insbesondere die Elektrizität mit +17,8% dafür verantwortlich.

Betrachtet man den Warenkorb weiter im Detail, so stechen im Jahr 2024 folgende Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ins Auge: Olivenöl ist um 20,8%, frische Beeren um 10,0% und Zucker um 9,3% teurer geworden, dafür sind die Preise für Fruchtgemüse um 14,1%, die Miete von privaten Verkehrsmitteln um 13,2%, Fernsehgeräte um 10,6% und Zitrusfrüchte um 10,2% gesunken.

Vergleicht man die Preise mit jenen vor zehn Jahren, so trifft man auch hier auf die Elektrizität, welche im Vergleich zum Jahr 2014 um 66,1% gestiegen ist, dafür sind Fernsehgeräte um 59,7% gesunken.

Konsumentenpreise für Nahrungsmittel, Getränke, Energie, Treibstoff, Zeitungen und Mahlzeiten 2024
Schweiz

T 05.01.040

		Durchschnittspreis in Franken					
			2024				2023
		Jahres-mittel	Mrz	Jun	Sep	Dez	Jahres-mittel
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke							
Entrecôte	1 kg	79.15	72.55	79.14	80.80	79.62	78.49
Rindsbraten	1 kg	41.70	41.61	41.40	42.07	42.90	40.20
Rindsvoressen	1 kg	33.11	31.78	32.08	33.56	34.82	31.96
gehacktes Rindfleisch	1 kg	21.90	22.43	22.23	22.85	20.52	22.01
Kalbsplätzli	1 kg	87.11	84.33	87.02	88.15	93.88	83.04
Kalbsbraten	1 kg	69.87	71.44	68.15	70.97	75.01	64.62
Kalbsvoressen	1 kg	42.55	40.91	41.66	42.41	43.76	41.10
geschnetzeltes Kalbfleisch	1 kg	55.92	56.35	55.22	54.81	59.56	56.07
Schweinsplätzli	1 kg	33.04	32.57	34.28	33.28	33.21	29.84
Schweinsfilet	1 kg	52.82	53.50	52.73	52.52	51.65	51.78
Schweinskoteletts	1 kg	21.93	21.63	22.21	23.00	22.14	20.55
Schweinsbraten	1 kg	32.68	34.14	34.08	33.58	30.68	30.34
Schweinsvoressen	1 kg	16.63	16.81	17.46	17.16	15.28	15.91
Cervelat	1 Stk	1.10	1.08	1.10	1.09	1.15	1.11
Kalbsbratwurst	1 Stk	2.22	2.14	2.27	2.17	2.37	2.33
Wienerli	1 Paar	1.36	1.34	1.41	1.33	1.39	1.35
Vollmilch pasteurisiert	1 l	1.83	1.81	1.80	1.85	1.83	1.85
Vollmilch uperisiert	1 l	1.55	1.52	1.51	1.55	1.59	1.53
Drinkmilch pasteurisiert	1 l	1.83	1.80	1.80	1.85	1.83	1.83
Drinkmilch uperisiert	1 l	1.78	1.75	1.76	1.80	1.79	1.78
Emmentaler	100 g	2.03	1.97	2.00	2.09	2.00	2.02
Greyerzer	100 g	2.10	2.17	2.05	2.04	2.07	2.12
Tilsiter	100 g	1.74	1.72	1.71	1.74	1.77	1.74
Joghurt, nature 120 bis 180 g	180 g	0.87	0.88	0.88	0.86	0.88	0.87
Joghurt aromatisiert oder mit Früchten 120 bis 180 g	180 g	0.70	0.70	0.70	0.71	0.70	0.69
Vollrahm, verpackt, 1,8 bis 2,5 dl	2.5 dl	2.50	2.47	2.48	2.52	2.52	2.48
Kaffeerahm, verpackt, 1,8 bis 2,5 dl	2.5 dl	1.19	1.19	1.19	1.20	1.20	1.20
inländische Eier (Bodenhaltung)	6 Stk	2.55	2.56	2.52	2.56	2.57	2.64
ausländische Eier	6 Stk	2.09	2.19	2.09	2.06	2.06	2.11
Vorzugsbutter	100 g	2.04	2.02	2.02	2.07	2.05	2.05
Die Butter (Kochbutter)	250 g	3.87	3.80	3.71	3.86	4.08	3.79
Kartoffeln, 1 kg	1 kg	2.71	3.01	2.67	2.41	2.43	3.05
Schokolade in Tafelform	100 g	2.17	2.13	2.15	2.17	2.38	2.09
Kristall-Zucker	1 kg	2.52	2.58	2.82	2.89	1.97	2.25
natürliche Mineralwasser, 1,5 l	1.5 l	0.79	0.77	0.77	0.79	0.88	0.80
alkoholische Getränke und Tabakwaren							
helles Lagerbier in Dose, inländisch	5 dl	1.54	1.56	1.50	1.54	1.56	1.54
helles Lagerbier in Flasche, inländisch	3.3 dl	1.23	1.27	1.25	1.20	1.21	1.16
Zigaretten, Paket	1 Paket	8.59	8.49	8.59	8.64	8.68	8.38
Energie							
Heizöl, 3001 bis 6000 l	100 l	104.58	109.69	106.56	96.84	98.80	115.03
Heizöl, 6001 bis 9000 l	100 l	103.56	108.61	105.54	95.78	97.72	114.03
Heizöl, 9001 bis 14 000 l	100 l	102.57	107.56	104.51	94.80	96.75	113.03
Heizöl, 14 001 bis 20 000 l	100 l	101.76	106.76	103.70	94.16	95.94	112.23
Heizöl, über 20 000 l	100 l	101.23	106.25	103.18	93.65	95.37	111.72
Treibstoff							
Benzin, bleifrei 95	1 l	1.80	1.80	1.87	1.78	1.74	1.83
Benzin, super, bleifrei 98	1 l	1.91	1.92	1.98	1.89	1.85	1.94
Diesel	1 l	1.89	1.95	1.92	1.84	1.83	1.98
Zeitungen							
Einzelnummer Zeitung	1 Nr.	4.74	4.79	4.74	4.74	4.74	4.60
Mahlzeiten							
Tagesmenu in Personalrestaurants	1 Menu	11.30	11.22	11.33	11.33	11.31	11.13
Tagesteller in Restaurants und Cafés	1 Menu	24.05	23.96	23.88	24.09	24.37	23.46
Getränke in Restaurants und Cafés							
Lagerbier im Offenausschank (Stange)	3 dl	5.38	5.36	5.37	5.41	5.47	5.26
Kaffee (Espresso)	1 Tasse	4.49	4.48	4.50	4.51	4.52	4.41
Tee	1 Tasse	4.76	4.76	4.76	4.77	4.78	4.68
Mineralwasser und Süssgetränke, Flasche	3 dl	5.12	5.08	5.09	5.16	5.17	5.11
Mineralwasser und Süssgetränke, offen	3 dl	4.61	4.60	4.61	4.62	4.59	4.55

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise

Landesindex der Konsumentenpreise nach Monat seit 2000
Schweiz

T 05.01.050

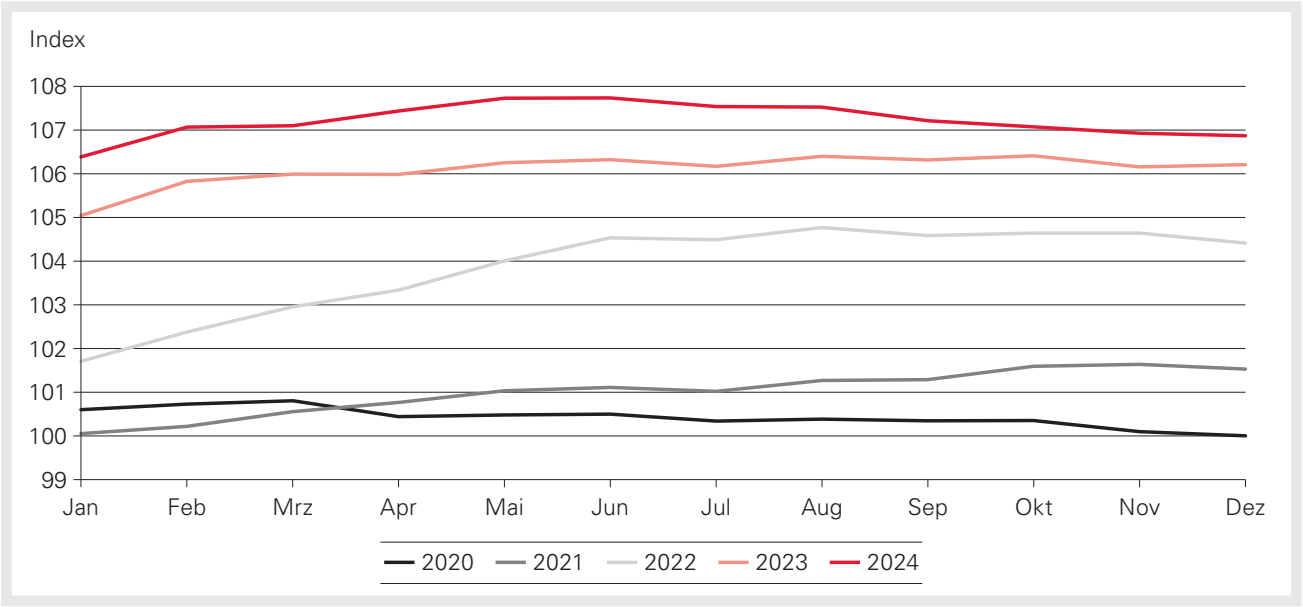
	Jahres-mittel	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
(Basis: Mai 2000 = 100)													
2000	100.3	…	…	…	…	100.0	100.4	100.4	100.2	100.7	100.6	101.1	101.0
2001	101.3	100.9	100.8	100.9	101.2	101.8	102.0	101.8	101.2	101.4	101.2	101.4	101.3
2002	102.0	101.4	101.4	101.5	102.3	102.4	102.3	101.8	101.7	101.9	102.5	102.3	102.2
2003	102.6	102.3	102.4	102.8	103.0	102.8	102.9	102.0	102.3	102.4	102.9	102.8	102.8
2004	103.4	102.5	102.5	102.7	103.6	103.8	104.0	102.9	103.3	103.3	104.3	104.4	104.2
2005	104.7	103.7	103.9	104.2	105.0	104.9	104.7	104.1	104.3	104.7	105.7	105.4	105.2
(Basis: Dezember 2005 = 100)													
2006	100.5	99.8	100.1	100.0	100.9	101.1	101.0	100.4	100.5	100.3	100.7	100.6	100.6
2007	101.2	99.9	100.1	100.2	101.3	101.6	101.7	101.1	101.0	101.1	101.9	102.4	102.6
2008	103.7	102.3	102.5	102.8	103.6	104.5	104.6	104.2	103.9	104.0	104.6	103.9	103.4
2009	103.2	102.5	102.7	102.4	103.3	103.5	103.6	103.0	103.1	103.1	103.7	103.9	103.6
2010	103.9	103.5	103.7	103.8	104.7	104.6	104.2	103.4	103.4	103.4	103.9	104.2	104.2
(Basis: Dezember 2010 = 100)													
2011	100.0	99.6	100.0	100.7	100.8	100.8	100.5	99.7	99.4	99.7	99.6	99.4	99.3
2012	99.3	98.9	99.1	99.7	99.8	99.8	99.5	99.0	99.0	99.3	99.4	99.1	98.9
2013	99.1	98.6	98.9	99.1	99.1	99.2	99.3	99.0	98.9	99.2	99.1	99.1	98.9
2014	99.0	98.6	98.7	99.1	99.2	99.5	99.4	99.0	99.0	99.1	99.1	99.1	98.6
2015	97.9	98.2	97.9	98.2	98.1	98.3	98.4	97.8	97.6	97.7	97.8	97.7	97.3
(Basis: Dezember 2015 = 100)													
2016	100.2	99.6	99.8	100.1	100.4	100.6	100.7	100.3	100.2	100.2	100.3	100.1	100.0
2017	100.7	100.0	100.4	100.7	100.9	101.0	100.9	100.6	100.6	100.9	100.9	100.9	100.8
2018	101.7	100.7	101.1	101.5	101.7	102.1	102.1	101.8	101.8	101.9	102.1	101.8	101.5
2019	102.0	101.3	101.7	102.2	102.4	102.7	102.7	102.1	102.1	102.0	101.8	101.7	101.7
2020	101.3	101.5	101.6	101.7	101.3	101.3	101.4	101.2	101.2	101.2	101.2	101.0	100.9
(Basis: Dezember 2020 = 100)													
2021	101.0	100.1	100.2	100.6	100.8	101.0	101.1	101.0	101.3	101.3	101.6	101.6	101.5
2022	103.9	101.7	102.4	103.0	103.3	104.0	104.5	104.5	104.8	104.6	104.6	104.6	104.4
2023	106.1	105.0	105.8	106.0	106.0	106.3	106.3	106.2	106.4	106.3	106.4	106.2	106.2
2024	107.2	106.4	107.1	107.1	107.4	107.7	107.7	107.5	107.5	107.2	107.1	106.9	106.9

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise

Landesindex der Konsumentenpreise nach Monat seit 2020
Schweiz

G 05.01.050



Statistik Stadt Bern

Basis: Dezember 2020 = 100

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise

Jahresteuerung des Landesindex der Konsumentenpreise in Prozent nach Monat seit 2000
Schweiz

T 05.01.060

	Jahres-mittel	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
2000	1.6	…	…	…	…	1.6	1.8	1.9	1.1	1.4	1.3	1.9	1.5
2005	1.2	1.2	1.4	1.4	1.4	1.1	0.7	1.2	1.0	1.4	1.3	1.0	1.0
2010	0.7	1.0	0.9	1.4	1.4	1.1	0.5	0.4	0.3	0.3	0.2	0.2	0.5
2011	0.2	0.3	0.5	1.0	0.3	0.4	0.6	0.5	0.2	0.5	– 0.1	– 0.5	– 0.7
2012	– 0.7	– 0.8	– 0.9	– 1.0	– 1.0	– 1.0	– 1.1	– 0.7	– 0.5	– 0.4	– 0.2	– 0.4	– 0.4
2013	– 0.2	– 0.3	– 0.3	– 0.6	– 0.6	– 0.5	– 0.1	– 0.0	– 0.0	– 0.1	– 0.3	0.1	0.1
2014	– 0.0	0.1	– 0.1	0.0	0.0	0.2	0.0	0.0	0.1	– 0.1	– 0.0	– 0.1	– 0.3
2015	– 1.1	– 0.5	– 0.8	– 0.9	– 1.1	– 1.2	– 1.0	– 1.3	– 1.4	– 1.4	– 1.4	– 1.4	– 1.3
2016	– 0.4	– 1.3	– 0.8	– 0.9	– 0.4	– 0.4	– 0.4	– 0.2	– 0.1	– 0.2	– 0.2	– 0.3	– 0.0
2017	0.5	0.3	0.6	0.6	0.4	0.5	0.2	0.3	0.5	0.7	0.7	0.8	0.8
2018	0.9	0.7	0.6	0.8	0.8	1.0	1.1	1.2	1.2	1.0	1.1	0.9	0.7
2019	0.4	0.6	0.6	0.7	0.7	0.6	0.6	0.3	0.3	0.1	– 0.3	– 0.1	0.2
2020	– 0.7	0.2	– 0.1	– 0.5	– 1.1	– 1.3	– 1.3	– 0.9	– 0.9	– 0.8	– 0.6	– 0.7	– 0.8
2021	0.6	– 0.5	– 0.5	– 0.2	0.3	0.6	0.6	0.7	0.9	0.9	1.2	1.5	1.5
2022	2.8	1.6	2.2	2.4	2.5	2.9	3.4	3.4	3.5	3.3	3.0	3.0	2.8
2023	2.1	3.3	3.4	2.9	2.6	2.2	1.7	1.6	1.6	1.7	1.7	1.4	1.7
2024	1.1	1.3	1.2	1.0	1.4	1.4	1.3	1.3	1.1	0.8	0.6	0.7	0.6

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise

Landesindex der Konsumentenpreise nach Hauptgruppe seit 2000
Schweiz

T 05.01.070

	Total	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	alkoholische Getränke und Tabak	Bekleidung und Schuhe	Wohnen und Energie	Hausrat und Haushaltsführung	Gesundheitspflege	Verkehr	Nachrichtenübermittlung	Freizeit und Kultur	Unterricht	Restaurants und Hotels	sonstige Waren und Dienstleistungen
(Basis: Mai 2000 = 100)													
2000	100.3	99.6	100.9	99.5	100.8	100.0	100.0	100.9	102.5	100.7	100.2	100.0	99.9
2005	104.7	105.1	114.3	89.3	108.4	101.6	103.4	105.8	91.5	99.6	107.4	108.7	108.2
(Basis: Dezember 2005 = 100)													
2005	99.4	101.3	99.0	92.3	98.7	100.4	100.1	98.8	105.6	99.7	99.0	100.0	99.9
2010	103.9	103.6	108.9	101.6	110.0	102.0	99.8	105.3	86.9	96.9	106.5	107.5	103.5
(Basis: Dezember 2010 = 100)													
2010	99.7	101.6	99.4	93.2	99.3	100.1	100.4	99.4	100.0	100.5	98.9	100.1	100.2
2011	100.0	98.3	101.0	94.5	101.7	98.8	100.2	100.5	100.1	97.2	100.3	101.6	100.4
2012	99.3	97.4	102.1	88.9	102.5	97.0	99.9	98.3	99.4	94.5	102.0	102.2	100.5
2013	99.1	98.5	103.4	85.6	102.6	95.4	99.0	97.4	97.1	94.5	103.8	103.0	101.1
2014	99.0	99.5	104.4	84.5	103.7	94.5	98.1	96.3	94.9	94.6	105.4	103.7	100.3
2015	97.9	98.7	104.4	84.7	103.0	92.4	97.7	92.0	94.1	92.7	106.7	103.7	99.5
(Basis: Dezember 2015 = 100)													
2015	100.6	101.2	101.0	96.9	100.7	100.0	100.2	101.8	101.4	100.4	99.4	100.9	100.1
2016	100.2	101.6	100.5	98.2	100.7	97.8	99.8	99.4	99.9	101.3	100.2	100.7	98.4
2017	100.7	102.1	101.0	101.0	101.9	96.0	99.3	100.8	98.3	102.2	101.1	101.1	98.0
2018	101.7	103.3	101.7	102.6	103.3	95.6	98.3	103.5	98.7	104.0	102.2	101.6	98.4
2019	102.0	103.5	102.5	104.6	103.7	97.1	98.1	104.0	99.5	103.7	103.0	102.3	99.0
2020	101.3	103.6	103.4	104.9	103.5	96.8	97.3	100.4	99.3	100.8	103.9	102.7	98.7
(Basis: Dezember 2020 = 100)													
2020	100.4	101.6	100.2	98.9	100.0	99.5	100.2	100.5	100.5	101.8	99.6	100.7	100.2
2021	101.0	100.0	100.6	98.4	101.4	100.9	99.8	104.5	99.7	101.0	100.3	101.6	100.4
2022	103.9	101.7	102.1	100.4	105.7	105.9	99.4	113.8	99.1	102.9	100.8	103.8	101.3
2023	106.1	106.5	103.7	102.8	109.3	108.3	99.0	113.4	97.1	106.0	101.7	106.9	103.8
2024	107.2	106.7	104.7	101.7	113.1	106.5	98.4	112.5	97.5	108.1	103.1	109.1	104.6

Statistik Stadt Bern

Werte: Jahresmittel

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise

Jahresteuerung der Hauptgruppen des Landesindex der Konsumentenpreise seit 2000
Schweiz

T 05.01.080

	Total	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	alkoholische Getränke und Tabak	Bekleidung und Schuhe	Wohnen und Energie	Hausrat und Haushaltsführung	Gesundheitspflege	Verkehr	Nachrichtenübermittlung	Freizeit und Kultur	Unterricht	Restaurants und Hotels	sonstige Waren und Dienstleistungen
2000	1.6	1.6	1.3	0.3	3.6	0.8	0.5	3.7	– 17.9	0.0	1.5	1.0	0.8
2005	1.2	– 0.7	4.7	– 0.1	3.0	– 0.0	0.6	3.4	– 5.7	– 0.6	1.1	1.1	0.9
2010	0.7	– 1.1	1.2	1.1	2.4	– 0.4	– 0.2	2.4	– 1.4	– 2.1	1.2	0.8	1.3
2011	0.2	– 3.3	1.7	1.4	2.4	– 1.3	– 0.2	1.1	0.1	– 3.3	1.4	1.5	0.2
2012	– 0.7	– 1.0	1.1	– 6.0	0.8	– 1.9	– 0.3	– 2.2	– 0.6	– 2.8	1.7	0.7	0.1
2013	– 0.2	1.2	1.3	– 3.7	0.1	– 1.6	– 0.9	– 0.9	– 2.3	0.0	1.7	0.7	0.6
2014	– 0.0	0.9	1.0	– 1.3	1.0	– 1.0	– 0.9	– 1.2	– 2.3	0.1	1.6	0.7	– 0.8
2015	– 1.1	– 0.8	0.0	0.3	– 0.6	– 2.1	– 0.4	– 4.4	– 0.9	– 2.0	1.2	– 0.0	– 0.8
2016	– 0.4	0.4	– 0.5	1.3	– 0.1	– 2.2	– 0.4	– 2.4	– 1.5	0.8	0.8	– 0.2	– 1.8
2017	0.5	0.4	0.5	2.8	1.2	– 1.8	– 0.5	1.5	– 1.6	1.0	0.9	0.4	– 0.4
2018	0.9	1.3	0.7	1.6	1.3	– 0.5	– 1.0	2.7	0.4	1.7	1.1	0.5	0.5
2019	0.4	0.1	0.8	1.9	0.4	1.7	– 0.2	0.4	0.8	– 0.3	0.7	0.6	0.6
2020	– 0.7	0.1	1.0	0.3	– 0.2	– 0.4	– 0.8	– 3.4	– 0.2	– 2.7	0.8	0.4	– 0.3
2021	0.6	– 1.6	0.3	– 0.4	1.5	1.4	– 0.4	4.0	– 0.8	– 0.8	0.7	0.9	0.1
2022	2.8	1.7	1.5	2.0	4.2	4.9	– 0.4	8.9	– 0.6	1.9	0.5	2.2	0.9
2023	2.1	4.8	1.5	2.4	3.5	2.3	– 0.3	– 0.3	– 2.0	3.0	0.9	2.9	2.5
2024	1.1	0.1	1.0	– 1.1	3.4	– 1.6	– 0.6	– 0.8	0.4	2.0	1.4	2.1	0.8

Statistik Stadt Bern

Werte: Veränderung des Jahresmittels zum Vorjahr in Prozent

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise

Gewichtungen des Landesindex der Konsumentenpreise nach Hauptgruppe seit 2000
Schweiz

T 05.01.090

	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	alkoholische Getränke und Tabak	Bekleidung und Schuhe	Wohnen und Energie	Hausrat und Haushaltsführung	Gesundheitspflege	Verkehr	Nachrichtenübermittlung	Freizeit und Kultur	Unterricht	Restaurants und Hotels	sonstige Waren und Dienstleistungen
2000	11.513	1.979	5.071	26.529	5.114	13.351	9.377	1.801	10.317	0.488	9.534	4.926
2005	11.401	1.691	4.273	25.934	3.959	16.346	10.451	2.723	9.017	0.803	8.852	4.550
2010	11.063	1.764	4.454	25.753	4.635	13.862	11.011	2.785	10.356	0.669	8.426	5.222
2011	10.636	1.795	4.199	26.289	4.723	14.150	10.834	2.875	9.861	0.672	8.703	5.263
2012	10.306	1.761	4.084	26.156	4.752	14.632	10.833	2.937	9.563	0.676	8.843	5.457
2013	10.707	1.867	3.795	25.368	4.361	15.390	11.007	2.912	9.763	0.721	8.516	5.593
2014	10.463	1.818	3.788	24.955	4.533	14.992	11.600	2.696	10.201	0.863	8.544	5.547
2015	10.486	1.730	3.819	25.440	4.455	14.858	11.188	2.871	9.751	0.623	9.379	5.400
2016	10.333	2.900	3.777	24.747	4.461	15.577	10.856	2.974	9.044	0.764	9.060	5.507
2017	10.414	2.936	3.849	25.235	3.894	15.215	10.823	2.914	9.206	0.844	9.182	5.488
2018	10.449	2.765	3.772	25.416	3.901	15.063	11.245	2.909	8.809	0.888	9.374	5.409
2019	10.673	2.813	3.644	25.149	3.727	15.466	10.752	2.969	8.797	1.065	9.428	5.517
2020	10.539	2.756	3.404	24.959	3.790	15.689	10.969	2.944	8.373	0.997	9.464	6.116
2021	11.930	3.013	2.762	27.165	3.810	17.580	10.019	3.114	7.480	0.559	6.859	5.709
2022	12.608	3.482	2.691	26.595	4.518	16.671	10.976	3.029	6.775	0.949	5.823	5.883
2023	10.991	2.892	2.978	25.349	3.723	15.302	12.033	2.667	8.160	0.837	9.272	5.796
2024	10.870	2.785	3.179	25.254	3.444	15.439	11.447	2.719	8.277	0.737	10.004	5.845

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise

Konsumentenpreise für einzelne Artikel des Landesindex seit 1914
Schweiz

T 05.01.100

	Vollmilch, pasteurisiert[1]	Vorzugsbutter	Emmentaler[2]	Kartoffeln	inländische Eier (Bodenhaltung)[3]	Ruchbrot[4]	Kristallzucker	Milchschokolade in Tafelform	Cervelat	Kaffee (Espresso) in Restaurants/Cafés	Benzin, bleifrei
	1 Liter	100 g	100 g	1 kg	6 Stück	500 g	1 kg	100 g	1 Stk	1 Tasse	1 Liter
1914	0.23	0.39	0.22	0.13	0.72	0.37	0.52	…	0.18	…	…
1915	0.24	0.44	0.25	0.17	0.96	0.47	0.60	…	0.21	…	…
1920	0.45	0.85	0.47	0.24	2.70	0.75	2.20	…	0.40	…	…
1925	0.39	0.64	0.38	0.23	1.44	0.60	0.68	…	0.30	…	…
1930	0.35	0.56	0.36	0.21	1.26	0.48	0.44	…	0.30	…	…
1935	0.31	0.47	0.26	0.18	0.90	0.35	0.35	…	0.20	…	…
1940	0.34	0.57	0.34	0.24	1.14	0.47	0.73	…	0.27	…	…
1945	0.40	0.78	0.42	0.33	2.10	0.54	1.21	…	0.41	…	…
1950	0.48	0.98	0.52	0.37	1.80	0.51	1.06	…	0.38	…	…
1955	0.52	1.02	0.59	0.38	1.80	0.58	0.95	…	0.40	…	…
1960	0.57	1.07	0.63	0.40	1.74	0.69	0.89	…	0.40	…	…
1965	0.68	1.15	0.72	0.56	1.80	0.80	0.91	…	0.50	…	…
1970	0.96	1.25	0.92	0.64	1.62	1.06	0.94	1.15	0.52	…	…
1975	1.28	1.33	1.31	0.86	2.10	1.96	2.52	1.51	0.74	…	…
1980	1.35	1.40	1.37	0.96	2.28	1.19	1.57	1.33	0.77	…	…
1985	1.55	1.65	1.68	1.14	2.82	1.69	1.38	1.51	0.93	…	1.24
1990	1.83	1.86	1.95	1.34	3.30	1.95	1.67	1.47	1.02	…	1.03
1995	1.78	1.54	2.10	1.67	3.48	2.02	1.63	1.54	1.08	…	1.14
2000	1.57	1.62	2.01	1.86	3.54	1.80	1.39	1.61	1.18	3.08	1.43
2001	1.58	1.71	2.11	2.03	3.60	1.76	1.42	1.64	1.17	3.18	1.35
2002	1.57	1.76	2.14	2.08	3.66	1.78	1.47	1.67	1.24	3.31	1.29
2003	1.55	1.76	2.13	2.16	3.66	1.81	1.59	1.73	1.26	3.36	1.31
2004	1.56	1.74	2.12	2.23	3.78	1.79	1.59	1.74	1.33	3.43	1.40
2005	1.53	1.65	2.05	2.26	3.72	1.80	1.65	1.48	1.27	3.49	1.53
2006	1.52	1.64	2.13	2.31	3.72	1.74	1.83	1.42	1.24	3.56	1.64
2007	1.53	1.59	2.13	2.37	3.84	1.74	1.81	1.45	1.24	3.61	1.68
2008	1.68	1.76	2.16	2.38	4.14	1.84	1.93	1.54	1.33	3.73	1.79
2009	1.70	1.78	2.15	2.51	4.38	1.80	1.65	1.61	1.31	3.79	1.51
2010	1.64	1.88	1.89	2.69	4.38	1.76	1.38	1.69	1.12	3.83	1.64
2011	1.54	1.71	1.54	2.57	4.02	1.39	2.06	1.55	1.04	3.93	1.73
2012	1.55	1.68	1.49	2.66	3.66	1.60	1.21	1.50	1.04	3.97	1.81
2013	1.60	1.70	1.56	3.05	3.54	1.88	1.19	1.58	1.05	4.00	1.77
2014	1.65	1.76	1.72	2.98	3.60	2.03	1.18	1.63	1.10	3.97	1.72
2015	1.61	1.71	1.74	2.90	3.66	2.02	1.04	1.81	1.08	3.89	1.49
2016	1.54	1.66	1.71	2.92	2.66	1.72	1.02	1.91	1.12	4.19	1.41
2017	1.55	1.66	1.72	3.00	2.70	1.77	1.02	1.91	1.15	4.20	1.51
2018	1.63	1.69	1.78	2.91	2.60	2.59	1.01	1.91	1.14	4.27	1.63
2019	1.65	1.70	1.77	2.92	2.46	2.60	1.04	1.89	1.22	4.22	1.60
2020	1.66	1.76	1.78	2.96	2.47	2.61	1.19	1.91	1.27	4.24	1.43
2021	1.71	1.81	1.83	2.73	2.83	2.61	1.83	1.86	1.17	4.25	1.67
2022	1.76	1.91	1.89	2.91	2.73	2.68	1.91	1.93	1.14	4.31	2.00
2023	1.85	2.05	2.02	3.05	2.64	2.88	2.25	2.09	1.11	4.41	1.83
2024	1.83	2.04	2.03	2.71	2.55	2.58	2.52	2.17	1.10	4.49	1.80

Statistik Stadt Bern

Preise in Franken (nicht teuerungsbereinigt)

1926, 1950, 1966, 1977, 1982 und 1993 wurde der LIK inkl. dem Warenkorb jeweils revidiert. Seit dem Jahre 2000 finden solche Revisionen regelmässig im 5-Jahres-Rhythmus statt. Mitzuberücksichtigen sind ausserdem unterschiedliche Referenzzeiträume der einzelnen Jahre, unterschiedliche geografische Räume sowie Wechsel der Preismelder.

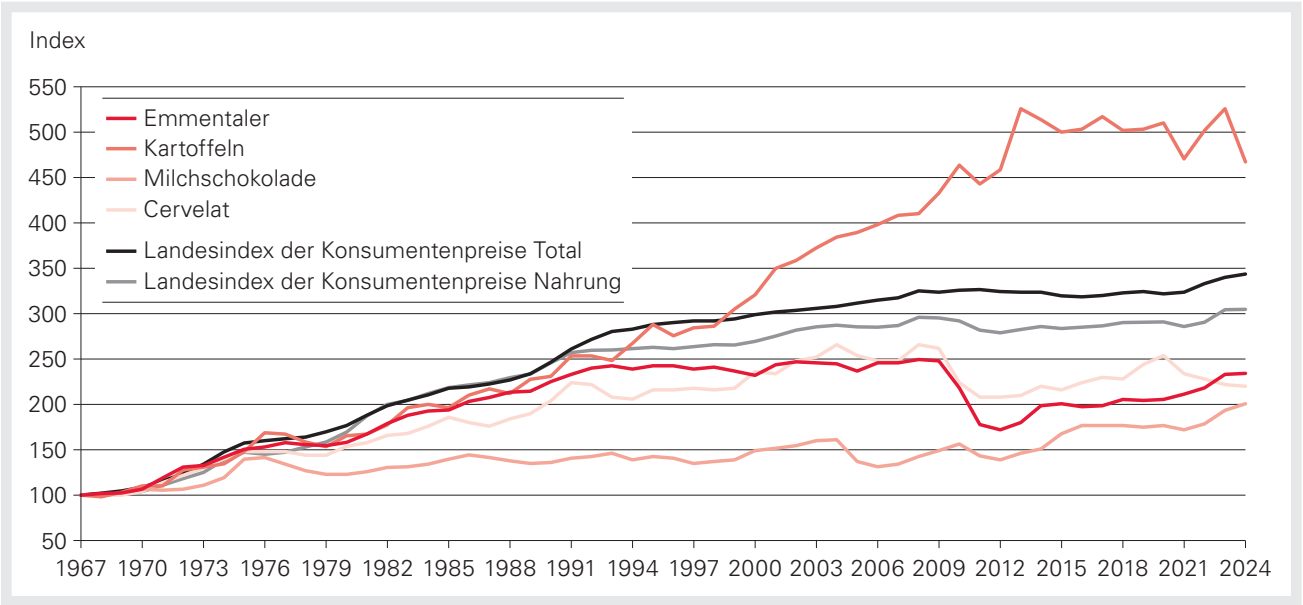
1 bis 1966 Vollmilch, offen
2 bis 1966 Durchschnittspreis von Emmentaler und Greyerzer
3 bis 2015 basierend auf dem sechsfachen Eier Einzelpreis
4 bis 1977 Preis für 1 kg; 1914 bis 1936: Vollbrot; Januar 1937 bis September 1939: Halbweissbrot; Oktober 1939 bis April 1947: Volksbrot

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise

Methodisches
Beim Vergleich von **Konsumentenpreisen** über längere Zeiträume taucht das Problem auf, dass sich die gehandelten Produkte bezüglich Art, Qualität, üblicher Handelsmengen etc. verändern können. Bei den Indexberechnungen werden solche Einflüsse möglichst gut berücksichtigt. Daher sollten bei Betrachtung von **Preisentwicklungen** in erster Linie die berechneten Indexreihen genutzt werden. Für die Indices nach Hauptgruppen siehe Tabelle T 05.01.070.

Konsumentenpreise für ausgewählte Nahrungsmittel seit 1967
Schweiz

G 05.01.100



Statistik Stadt Bern

Basis: Jahresmittel 1967 = 100
Die gehandelten Produkte können sich bezüglich Art, Qualität, üblicher Handelsmengen etc. verändern.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise

Berner Index der Wohnungsmietpreise nach Wohnungsgrösse, November 2023 und 2024
Stadt Bern

T 05.03.010

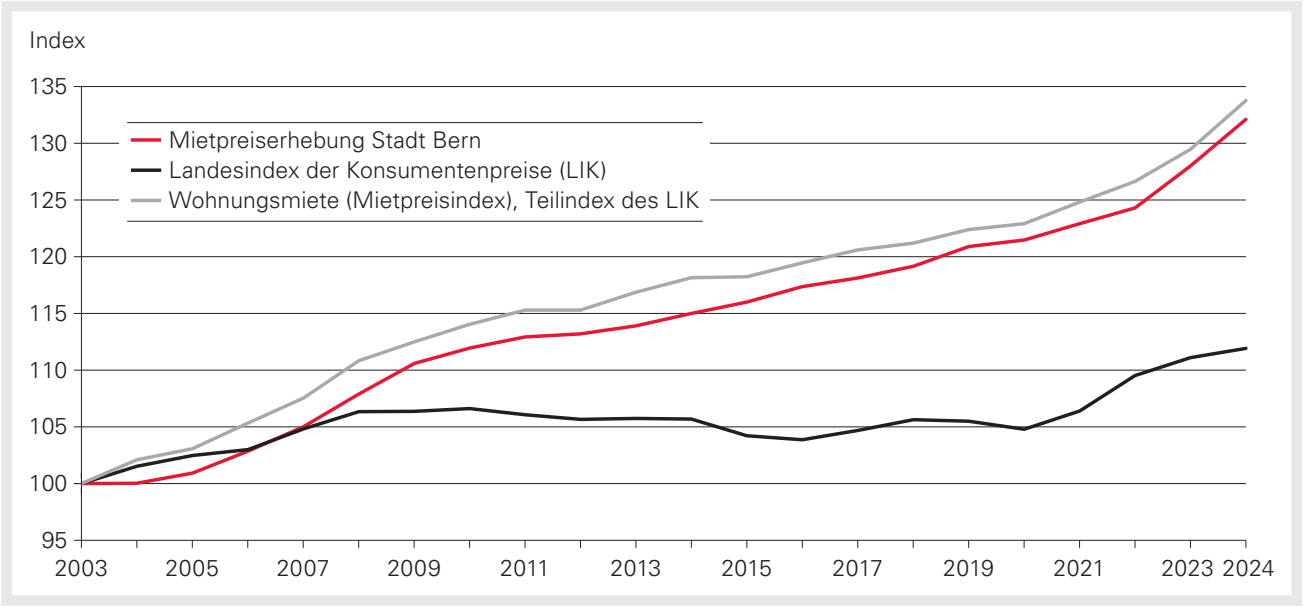
	Basis November 2003 = 100				Basis November 1982 = 100	
	2024		2023		Index	
	Index	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Index	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	2024	2023
1 Zimmer	126.3	3.5	122.0	3.5	191.9	185.3
2 Zimmer	136.0	3.1	131.9	3.0	239.4	232.1
3 Zimmer	132.4	3.4	128.1	2.8	228.2	220.8
4 Zimmer	126.3	3.3	122.3	2.4	211.1	204.4
5 Zimmer	124.0	2.4	121.1	3.6	187.4	183.0
Total	132.1	3.2	128.0	3.0	221.6	214.7

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Statistik Stadt Bern, Mietpreiserhebung

Mietpreisindex der Stadt Bern und Landesindex der Konsumentenpreise seit November 2003
Stadt Bern und Schweiz

G 05.03.020



Statistik Stadt Bern

Basis: November 2003 = 100

Datenquellen: Statistik Stadt Bern, Mietpreiserhebung; Bundesamt für Statistik, Sektion Preise

Anstieg der Wohnungsmieten liegt über dem Total der Konsumentenpreise

Der Vergleich mit dem Landesindex der Konsumentenpreise und dessen Teilindex zu den Wohnungsmieten zeigt einerseits, dass der Mietpreisanstieg in der Stadt Bern und gesamtschweizerisch seit 2004 ähnlich verläuft. Andererseits kann festgehalten werden, dass die Entwicklung der Mietpreise deutlich über jener des gesamten Warenkorbes der Konsumentenpreise liegt.

Berner Index der Wohnungsmietpreise seit 1940
Stadt Bern

T 05.03.020

		Berner Index der Wohnungsmietpreise mit Basis…					Veränderung gegenüber Vorjahr in % [1]
		Nov 2003 = 100	Nov 1982 = 100	Mai 1977 = 100	Mai 1966 = 100	Mai 1939 = 100	
1940	Jahresdurchschnitt	…	…	…	…	100.8	0.8
1945	Jahresdurchschnitt	…	…	…	…	103.6	1.0
1950	November	…	…	…	…	110.3	2.0
1955	November	…	…	…	…	126.6	1.7
1960	November	…	…	…	…	140.6	1.0
1965	November	…	…	…	…	165.8	4.2
1970	November	…	…	…	132.4	234.2	7.9
1971	November	…	…	…	144.2	255.1	8.9
1972	November	…	…	…	152.2	269.2	5.5
1973	November	…	…	…	162.4	287.3	6.7
1974	November	…	…	…	182.7	323.2	12.5
1975	November	…	…	…	191.6	338.9	4.9
1976	November	…	…	…	193.3	341.9	0.9
1977	November	…	…	99.7	192.9	341.2	– 0.2
1978	November	…	…	99.1	191.8	339.3	– 0.6
1979	November	…	…	99.7	193.0	341.4	0.6
1980	November	…	…	102.7	198.8	351.6	3.0
1981	November	…	…	112.9	218.5	386.5	9.9
1982	November	…	100.0	121.3	234.6	415.0	7.4
1983	November	…	101.1	122.6	237.3	419.7	1.1
1984	November	…	103.8	125.9	243.6	430.9	2.7
1985	November	…	107.3	130.1	251.8	445.5	3.4
1986	November	…	110.4	133.8	259.0	458.1	2.8
1987	November	…	112.6	136.5	264.2	467.3	2.0
1988	November	…	115.8	140.4	271.7	480.7	2.9
1989	November	…	125.9	152.6	295.3	522.3	8.7
1990	November	…	139.4	169.0	327.1	578.6	10.8
1991	November	…	151.4	183.5	355.1	628.2	8.6
1992	November	…	160.1	194.2	375.7	664.6	5.8
1993	November	…	163.1	197.8	382.7	676.9	1.9
1994	November	…	161.8	196.2	379.6	671.5	– 0.8
1995	November	…	164.3	199.2	385.5	681.9	1.5
1996	November	…	165.4	200.6	388.1	686.5	0.7
1997	November	…	163.0	197.6	382.4	676.4	– 1.5
1998	November	…	161.1	195.3	378.0	668.7	– 1.1
1999	November	…	159.9	193.8	375.1	663.5	– 0.8
2000	November	…	164.2	199.1	385.3	681.6	2.7
2001	November	…	167.1	202.7	392.2	693.7	1.8
2002	November	…	169.6	205.6	397.8	703.8	1.4
2003	November	100.0	167.7	203.4	393.5	696.2	– 1.1
2004	November	100.0	167.8	203.4	393.7	696.4	0.0
2005	November	100.9	169.3	205.2	397.1	702.5	0.9
2006	November	102.9	172.5	209.2	404.8	716.0	1.9
2007	November	105.0	176.1	213.6	413.2	731.0	2.1
2008	November	107.9	181.0	219.4	424.6	751.1	2.7
2009	November	110.6	185.5	224.9	435.2	769.8	2.5
2010	November	111.9	187.8	227.7	440.6	779.3	1.2
2011	November	112.9	189.4	229.7	444.4	786.2	0.9
2012	November	113.2	189.9	230.2	445.5	788.0	0.2
2013	November	113.9	191.1	231.7	448.3	793.0	0.6
2014	November	115.0	192.9	233.9	452.6	800.6	1.0
2015	November	116.0	194.6	235.9	456.6	807.7	0.9
2016	November	117.4	196.9	238.7	461.9	817.1	1.2
2017	November	118.1	198.1	240.2	464.8	822.3	0.6
2018	November	119.2	199.9	242.3	468.9	829.5	0.9
2019	November	120.9	202.8	245.9	475.8	841.6	1.5
2020	November	121.5	203.8	247.1	478.1	845.8	0.5
2021	November	122.9	206.2	250.0	483.7	855.7	1.2
2022	November	124.3	208.5	252.8	489.2	865.4	1.1
2023	November	128.0	214.7	260.3	503.7	891.1	3.0
2024	November	132.1	221.6	268.7	519.9	919.7	3.2

Statistik Stadt Bern

1 vor 1982 berechnet anhand der Indexreihe Mai 1939 = 100 mit einer Stelle hinter dem Komma

Datenquelle: Statistik Stadt Bern, Mietpreiserhebung

Anstieg innert Jahresfrist um 3,2%

Der Berner Index der Wohnungsmietpreise erreicht im November 2024 einen Stand von 132,1 Punkten (Basis: November 2003 = 100), was einer Zunahme um 3,2% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Preisentwicklung der 1-, 3- und 4-Zimmerwohnungen lag über jener des Gesamtindex, bei den 2- und 5-Zimmerwohnungen lag sie darunter.

Berner Index der Wohnungsmietpreise nach Wohnungsgrösse seit 2003
Stadt Bern

T 05.03.030

		Totalindex	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Wohnungsgrösse				
				1 Zimmer	2 Zimmer	3 Zimmer	4 Zimmer	5 Zimmer
2003	Nov	100.0	...	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
2004	Nov	100.0	0.0	99.3	100.7	100.2	99.5	100.9
2005	Nov	100.9	0.9	100.0	101.4	101.1	100.1	102.0
2006	Nov	102.9	1.9	102.0	103.0	103.0	101.3	103.2
2007	Nov	105.0	2.1	103.2	105.3	105.4	103.2	104.2
2008	Nov	107.9	2.7	104.0	108.1	107.9	106.3	106.7
2009	Nov	110.6	2.5	105.9	110.2	110.2	108.7	108.8
2010	Nov	111.9	1.2	107.2	112.4	111.5	109.3	109.8
2011	Nov	112.9	0.9	108.3	113.8	111.9	110.4	110.4
2012	Nov	113.2	0.2	108.3	113.8	112.4	110.6	108.9
2013	Nov	113.9	0.6	108.8	114.7	113.4	111.0	109.5
2014	Nov	115.0	1.0	109.4	116.8	114.4	112.1	109.2
2015	Nov	116.0	0.9	109.7	117.9	115.9	112.5	110.4
2016	Nov	117.4	1.2	110.6	119.2	117.4	113.6	112.2
2017	Nov	118.1	0.6	111.8	119.8	118.4	113.9	113.0
2018	Nov	119.2	0.9	112.7	120.9	119.7	114.5	114.1
2019	Nov	120.9	1.5	114.0	123.2	121.4	116.3	115.2
2020	Nov	121.5	0.5	116.2	124.7	121.5	116.3	115.6
2021	Nov	122.9	1.2	117.2	126.5	123.1	117.7	115.5
2022	Nov	124.3	1.1	117.8	128.1	124.6	119.4	116.9
2023	Nov	128.0	3.0	122.0	131.9	128.1	122.3	121.1
2024	Nov	132.1	3.2	126.3	136.0	132.4	126.3	124.0

Statistik Stadt Bern

Basis: November 2003 = 100

Datenquelle: Statistik Stadt Bern, Mietpreiserhebung

Methodisches

Veränderungen der Monatsmietpreise gegenüber Vorjahren sollten nicht aufgrund der Durchschnittswerte errechnet werden. Methodenbedingt kann dies, zum Beispiel aufgrund einer gegenüber dem Vorjahr abweichenden Beteiligung an der Erhebung, zu geringfügigen Verzerrungen führen. Für die Betrachtung der Veränderungen ist der hierfür ermittelte Mietpreisindex (siehe Tabelle T 05.03.030) besser geeignet. Er basiert auf dem Vergleich der gemeldeten Mietpreise und Vorjahresmietpreise der einzelnen Wohnungen im jeweiligen Berichtsjahr. Somit ist er nicht Einflüssen ausgesetzt, welche aus verschiedenen Zusammensetzungen zweier Erhebungen resultieren.

Durchschnittliche Monatsmietpreise nach Wohnungsgrösse seit 1990
Stadt Bern

T 05.03.040

	durchschnittliche Monatsmietpreise im November in Franken				
	1 Zimmer	2 Zimmer	3 Zimmer	4 Zimmer	5 Zimmer
1990	507	614	744	980	1 413
1995	609	773	925	1 224	1 762
2000	600	808	972	1 269	1 725
2001	604	833	1 001	1 307	1 729
2002	609	840	1 009	1 322	1 776
2003	609	835	1 002	1 310	1 751
2004[1]	603	860	1 044	1 347	1 765
2005	607	862	1 048	1 354	1 769
2006	611	861	1 057	1 354	1 778
2007	621	881	1 077	1 390	1 801
2008	627	908	1 115	1 430	1 850
2009	645	923	1 129	1 453	1 881
2010	654	941	1 143	1 465	1 886
2011	659	942	1 146	1 473	1 901
2012	658	942	1 139	1 465	1 866
2013	663	949	1 151	1 472	1 874
2014	673	964	1 163	1 485	1 864
2015	675	971	1 176	1 474	1 865
2016	681	984	1 184	1 488	1 902
2017	689	990	1 193	1 495	1 906
2018	704	994	1 202	1 502	1 924
2019	717	1 018	1 218	1 534	1 919
2020	724	1 028	1 215	1 536	1 928
2021	731	1 041	1 236	1 553	1 932
2022	740	1 051	1 247	1 575	1 971
2023	773	1 081	1 279	1 609	2 044
2024	788	1 111	1 309	1 646	2 082

Statistik Stadt Bern

1 Revision der Erhebung

Datenquelle: Statistik Stadt Bern, Mietpreiserhebung

Methodisches
Die Mietpreiserhebung basiert auf einer nach **Wohnungsgrösse** und **Stadtteilen** geschichteten Stichprobe. Zur Ermittlung der Gesamtwerte für die Stadt Bern wird nicht der einfache Durchschnitt der Einzelwerte verwendet, sondern das mit dem Wohnungsbestand gewichtete Mittel.

Durchschnittliche Monatsmietpreise nach Wohnungsgrösse im November 2024
Stadtteile der Stadt Bern

T 05.03.050

	durchschnittliche Monatsmietpreise der Miet- und Genossenschaftswohnungen im November 2024 in Franken					
	Total	1 Zimmer	2 Zimmer	3 Zimmer	4 Zimmer	5 Zimmer
Innere Stadt	1 514	965	1 323	1 760	2 253	2 872
Länggasse-Felsenau	1 361	785	1 166	1 388	1 805	2 148
Mattenhof-Weissenbühl	1 298	768	1 094	1 360	1 705	1 919
Kirchenfeld-Schosshalde	1 488	728	1 204	1 353	1 761	2 300
Breitenrain-Lorraine	1 337	805	1 101	1 388	1 778	2 235
Bümpliz-Oberbottigen	1 138	762	949	1 085	1 334	1 675
Stadt Bern	1 319	788	1 111	1 309	1 646	2 082

Statistik Stadt Bern

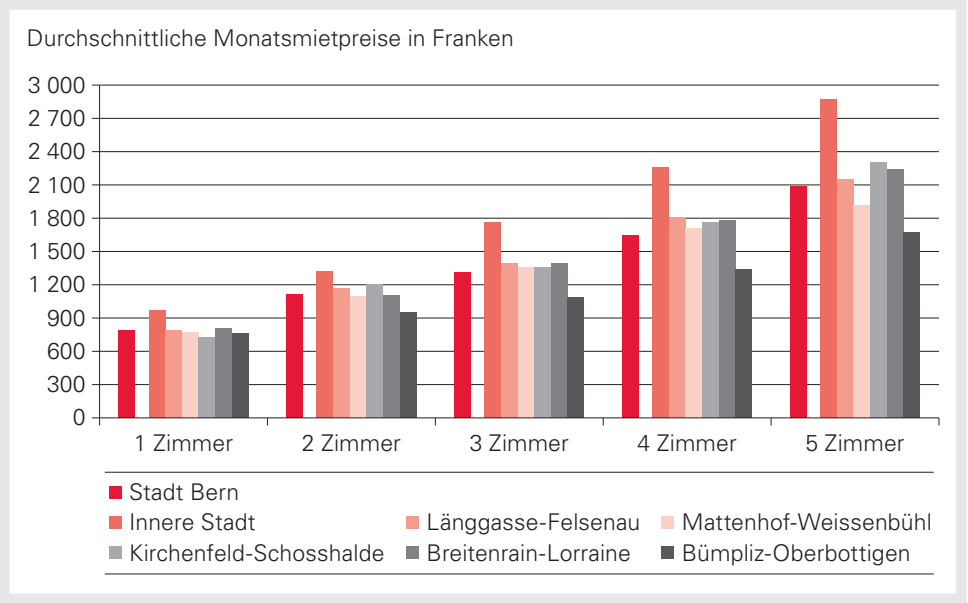
Datenquelle: Statistik Stadt Bern, Mietpreiserhebung

05

Methodisches
Bei den im Rahmen der Mietpreiserhebung erfassten Nettomonatsmieten handelt es sich um **Bestandesmieten**. Diese beziehen sich auf vermietete Wohnungen aus teils schon jahrelang bestehenden Mietverhältnissen. Dies im Gegensatz zu den Angebotsmieten, welche anhand von aktuell zur Vermietung ausgeschriebenen Wohnungen auf dem Wohnungsmarkt ermittelt werden könnten.

Mietpreise nach Wohnungsgrösse im November 2024
Stadtteile der Stadt Bern

G 05.03.050



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Statistik Stadt Bern, Mietpreiserhebung

Wohnbaukostenindex steigt weiter

Der Berner Index der Wohnbaukosten erreichte am 1. Oktober 2024 den Wert von 164,4 Punkten. Gegenüber dem Vorjahreswert ist dies ein Anstieg um 0,7%. Im 10-Jahres-Vergleich stieg der Index um 16,3% gegenüber dem 1. Oktober 2014. Zum Vergleich: Zwischen Oktober 2014 und Oktober 2024 stieg der Landesindex der Konsumentenpreise um 6,0%.

Berner Index der Wohnbaukosten seit 1945
Stadt Bern

T 05.04.010

		Berner Index der Wohnbaukosten mit Basis…			
		Apr 1987 = 100	Jun 1967 = 100	Dez 1939 = 100	Dez 1914 = 100
1945	30. Juni	…	…	161.3	294.3
1950	30. Juni	…	…	183.7	335.2
1955	30. Juni	…	…	203.9	372.1
1960	30. Juni	…	…	232.1	423.5
1965	30. Juni	…	…	337.8	616.4
1970	30. Juni	…	117.5	428.8	782.4
1975	30. Juni	…	174.1	635.3	1 159.3
1980	30. Juni	…	190.6	695.5	1 269.1
1985	30. Juni	…	222.1	810.4	1 478.8
1990	1. April	115.0	268.2	978.5	1 785.5
	1. Oktober	115.2	268.6	980.2	1 788.6
1995	1. April	126.1	294.2	1 073.3	1 958.5
2000	1. April	120.3	280.5	1 023.6	1 867.8
2001	1. April	125.7	293.0	1 069.2	1 951.0
	1. Oktober[1]	126.8	295.7	1 079.0	1 968.9
2002	1. April	127.2	296.7	1 082.5	1 975.3
	1. Oktober	124.6	290.5	1 060.1	1 934.4
2003	1. April	123.3	287.5	1 048.9	1 914.0
	1. Oktober	123.5	287.9	1 050.4	1 916.7
2004	1. April	124.2	289.5	1 056.5	1 927.8
	1. Oktober	126.6	295.3	1 077.6	1 966.3
2005	1. April	126.7	295.4	1 077.8	1 966.7
	1. Oktober	127.8	298.0	1 087.2	1 983.9
2006	1. April	129.8	302.6	1 104.2	2 014.9
	1. Oktober	133.5	311.3	1 136.0	2 072.9
2007	1. April	133.9	312.3	1 139.5	2 079.3
	1. Oktober	135.9	316.9	1 156.5	2 110.3
2008	1. April	139.4	325.0	1 186.0	2 164.1
	1. Oktober	142.9	333.2	1 215.6	2 218.1
2009	1. April	138.8	323.6	1 180.6	2 154.3
	1. Oktober	138.2	322.4	1 176.3	2 146.4
2010	1. April	137.4	320.3	1 168.7	2 132.6
	1. Oktober	139.8	326.1	1 189.7	2 170.9
2011	1. April	141.1	329.1	1 200.9	2 191.3
	1. Oktober	141.6	330.3	1 205.1	2 199.0
2012	1. April	141.5	330.1	1 204.4	2 197.7
	1. Oktober	141.4	329.7	1 202.8	2 194.9
2013	1. April	140.8	328.4	1 198.4	2 186.7
	1. Oktober	141.2	329.4	1 201.8	2 193.0
2014	1. April	141.1	329.1	1 201.0	2 191.5
	1. Oktober	141.4	329.7	1 203.0	2 195.2
2015	1. April	140.9	328.6	1 199.0	2 187.9
	1. Oktober	141.4	329.7	1 203.0	2 195.2
2016	1. April	141.5	330.1	1 204.4	2 197.7
	1. Oktober	140.2	327.0	1 193.2	2 177.3
2017	1. April	139.7	325.8	1 188.7	2 169.1
	1. Oktober	141.3	329.5	1 202.3	2 193.8
2018	1. April	141.9	330.9	1 207.5	2 203.4
	1. Oktober	142.6	332.6	1 213.6	2 214.6
2019	1. April	143.5	334.8	1 221.4	2 228.8
	1. Oktober	143.7	335.2	1 223.2	2 232.0
2020	1. April	144.0	335.8	1 225.2	2 235.7
	1. Oktober	143.4	334.4	1 220.0	2 226.2
2021	1. April	145.0	338.1	1 233.8	2 251.4
	1. Oktober	150.1	350.1	1 277.4	2 330.9
2022	1. April	157.2	366.5	1 337.4	2 440.5
	1. Oktober	161.9	377.4	1 377.2	2 513.1
2023	1. April	163.3	380.8	1 389.4	2 535.3
	1. Oktober	163.3	380.9	1 389.7	2 535.8
2024	1. April	164.7	384.2	1 401.8	2 557.9
	1. Oktober	164.4	383.5	1 399.1	2 553.1

Statistik Stadt Bern

1 ab 1.10.2001 Fortschreibung anhand Index «Neubau von Mehrfamilienhäusern» – Espace Mittelland des Bundesamtes für Statistik

Datenquellen: Statistik Stadt Bern; Bundesamt für Statistik, Sektion Preise (Datenstand: 19.12.2024)

Baupreisindex, Indexstand und -entwicklung nach Bauwerksart 2024
Espace Mittelland

T 05.04.020

	Gewicht in %	Oktober 2024	April 2024	Oktober 2023	Veränderung in %	
					Apr 2024/ Okt 2024	Oktober 2023/2024
Total	100.0	114.5	114.4	113.2	0.0	1.1
Hochbau	77.4	114.7	114.9	113.7	– 0.1	0.9
Neubau	41.8	115.1	115.4	114.3	– 0.3	0.7
Neubau Mehrfamilienhaus	22.4	114.7	114.9	113.9	– 0.2	0.7
Neubau Mehrfamilienhaus aus Holz	6.0	114.8	115.5	114.8	– 0.5	0.0
Neubau Einfamilienhaus	5.8	114.9	115.3	113.9	– 0.4	0.8
Neubau Bürogebäude	3.6	118.4	118.8	116.4	– 0.3	1.7
Neubau Lagerhalle	4.0	115.1	115.6	114.0	– 0.4	1.0
Renovation, Umbau	35.6	114.3	114.2	113.0	0.1	1.1
Renovation Mehrfamilienhaus	26.1	114.6	114.5	113.4	0.1	1.1
Renovation Bürogebäude	9.5	113.4	113.2	112.0	0.1	1.2
Tiefbau	22.6	113.6	113.1	111.7	0.5	1.7
Neubau Strasse	4.3	114.3	113.8	112.3	0.4	1.8
Neubau Unterführung	1.9	115.3	114.6	114.0	0.6	1.1
Neubau Lärmschutzwand	0.1	114.2	111.9	113.2	2.0	0.9
Strassensanierung	16.3	113.2	112.7	111.2	0.5	1.8

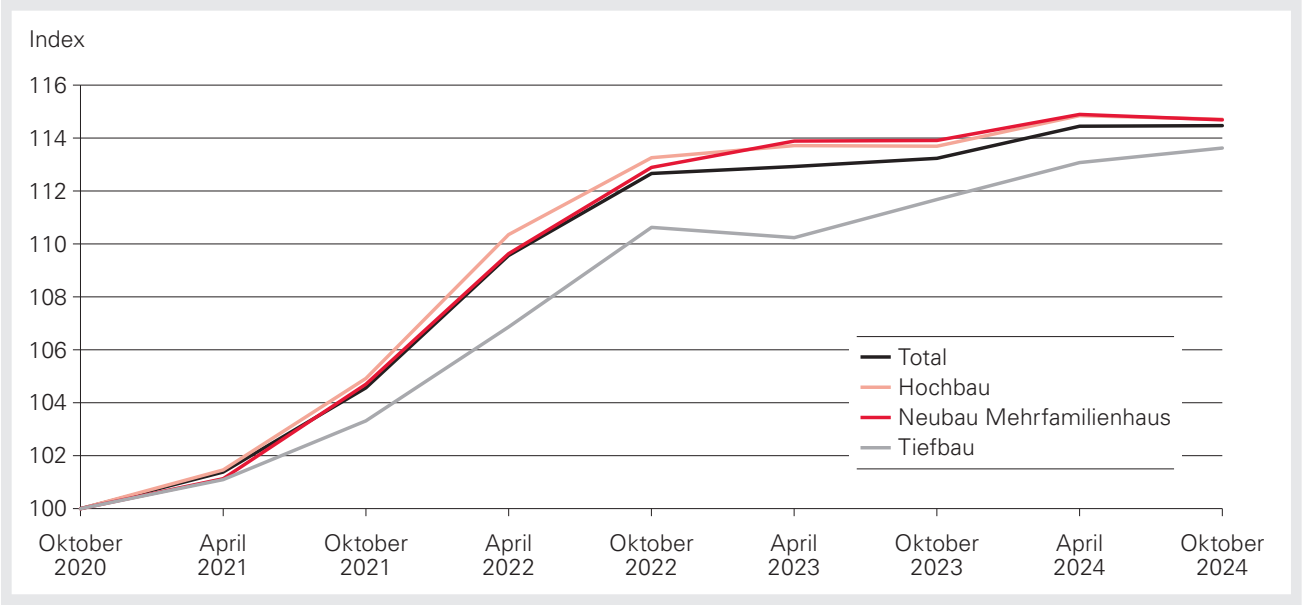
Statistik Stadt Bern

Basis: Oktober 2020 = 100

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise (Datenstand: 19.12.2024)

Baupreisindex im Total, für Hochbau, Neubau Mehrfamilienhaus sowie Tiefbau seit 2020
Espace Mittelland

G 05.04.020



Statistik Stadt Bern

Basis: Oktober 2020 = 100

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise (Datenstand: 19.12.2024)

Baupreisindex nach Kostenart, Neubau Mehrfamilienhaus 2024 (1 von 3)
Espace Mittelland

T 05.04.030

BKP-Nr.	Kostenart	Gewicht in %	Oktober 2024	April 2024	Oktober 2023	Veränderung in % Apr 2024/ Okt 2024	Veränderung in % Oktober 2023/2024
	Total	100.0	114.7	114.9	113.9	– 0.2	0.7
2	Gebäude	90.7	115.1	115.1	114.0	0.0	0.9
20	Baugrube	1.5	110.8	111.5	109.5	– 0.6	1.2
201	Baugrubenaushub	1.5	110.8	111.5	109.5	– 0.6	1.2
201.1	Erdarbeiten	1.5	110.8	111.5	109.5	– 0.6	1.2
21	Rohbau 1	32.5	117.6	116.7	116.6	0.7	0.8
211	Baumeisterarbeiten	23.8	116.7	115.6	115.3	1.0	1.2
211.1	Gerüste	0.7	110.4	114.3	109.1	– 3.4	1.1
211.3	Baumeisteraushub	0.6	113.2	111.6	110.7	1.5	2.3
211.4	Kanalisationen im Gebäude	1.3	112.7	112.7	113.8	0.1	– 0.9
211.5	Beton- und Stahlbetonarbeiten	11.6	116.9	116.2	115.4	0.6	1.3
211.6	Maurerarbeiten	9.7	117.7	115.6	116.1	1.8	1.3
212	Montagebau in Beton, vorgefertigtem Mauerwerk	0.5	101.2	99.6	103.9	1.6	– 2.5
212.2	Elemente aus Beton	0.5	101.2	99.6	103.9	1.6	– 2.5
214	Montagebau in Holz	0.6	117.3	118.1	118.8	– 0.7	– 1.3
214.4	Äussere Bekleidungen, Gesimse, Treppen	0.6	117.3	118.1	118.8	– 0.7	– 1.3
215	Montagebau als Leichtkonstruktion	7.6	121.3	121.4	121.3	– 0.1	0.0
215.5	Äussere Bekleidungen	7.6	121.3	121.4	121.3	– 0.1	0.0
22	Rohbau 2	10.3	117.5	117.8	116.8	– 0.3	0.6
221	Fenster, Aussentüren, Tore	3.5	120.1	118.6	117.2	1.3	2.5
221.6	Aussentüren, Tore aus Metall	0.9	118.6	116.1	113.6	2.1	4.4
221.10	Fenster aus Holz-Metall	2.5	120.7	119.5	118.6	1.0	1.8
222	Spenglerarbeiten	1.7	108.4	110.5	107.4	– 1.9	1.0
224	Bedachungsarbeiten	3.7	118.7	119.8	120.4	– 0.9	– 1.4
224.1	Dichtungsbeläge Flachdächer	3.7	118.7	119.8	120.4	– 0.9	– 1.4
226	Fassadenputze	0.3	111.3	110.5	111.8	0.7	– 0.4
226.2	Verputzte Aussenwärmedämmungen	0.3	111.3	110.5	111.8	0.7	– 0.4
227	Äussere Oberflächenbehandlungen	0.1	109.4	110.5	112.3	– 0.9	– 2.5
227.1	Äussere Malerarbeiten	0.1	109.4	110.5	112.3	– 0.9	– 2.5
228	Äussere Abschlüsse, Sonnenschutz	1.1	121.3	122.6	119.7	– 1.0	1.4
228.2	Lamellenstoren	0.7	129.9	126.7	123.9	2.5	4.9
228.3	Sonnenstoren	0.4	106.8	115.6	112.7	– 7.6	– 5.2
23	Elektroanlagen	3.4	127.2	129.5	121.4	– 1.7	4.8
231	Starkstromanlagen	0.4	129.1	129.3	125.1	– 0.1	3.2
231.2	Schaltgerätekombinationen	0.4	129.1	129.3	125.1	– 0.1	3.2
232	Starkstrominstallationen	1.9	129.1	132.0	123.2	– 2.2	4.8
232.1	Erdungen und Schutzpotenzialausgleich	0.0	129.2	129.5	121.3	– 0.2	6.5
232.2	Rohranlagen	0.0	132.8	134.2	126.7	– 1.1	4.8
232.3	Installationssysteme	0.0	119.6	120.1	117.8	– 0.4	1.5
232.4	Haupt- und Steigleitungen	0.1	135.6	137.5	127.3	– 1.3	6.5
232.5	Lichtinstallationen	1.1	131.8	135.1	126.4	– 2.5	4.3
232.6	Kraftinstallationen	0.5	120.7	123.6	114.5	– 2.3	5.5
232.7	HLKS-Installationen	0.2	137.2	139.1	128.9	– 1.3	6.5
233	Leuchten und Lampen	0.3	113.7	115.5	106.2	– 1.6	7.0
233.1	Montage	0.3	113.7	115.5	106.2	– 1.6	7.0
236	Schwachstrominstallationen	0.6	125.1	127.1	119.2	– 1.5	5.0
236.1	Installationen zu Telekommunikationsanlagen	0.3	123.1	125.7	117.6	– 2.1	4.7
236.4	UKV-Installationen	0.1	119.9	117.5	114.9	2.1	4.4
236.6	Audio-, Video- und Uhreninstallationen	0.0	125.5	131.9	119.1	– 4.9	5.3
236.7	Sicherheitsinstallationen	0.2	129.6	132.3	122.8	– 2.0	5.5
238	Bauprovisorien	0.1	128.8	131.2	123.0	– 1.8	4.7

Statistik Stadt Bern

Basis: Oktober 2020 = 100

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise (Datenstand: 19.12.2024)

Baupreisindex nach Kostenart, Neubau Mehrfamilienhaus 2024 (2 von 3)
Espace Mittelland

T 05.04.030

BKP-Nr.	Kostenart	Gewicht in %	Oktober 2024	April 2024	Oktober 2023	Veränderung in % Apr 2024/ Okt 2024	Veränderung in % Oktober 2023/2024
24	HLK-Anlagen, Gebäudeautomation	5.1	117.5	119.1	117.1	– 1.3	0.3
242	Heizungsanlagen	3.0	117.7	121.4	123.8	– 3.1	– 4.9
242.0	Apparate	1.4	122.8	125.5	131.6	– 2.2	– 6.7
242.1	Leitungen	0.1	124.1	133.7	139.0	– 7.2	– 10.7
242.2	Armaturen, Instrumente	0.3	118.0	119.7	124.3	– 1.5	– 5.1
242.3	Regelung	0.1	129.1	128.6	129.9	0.4	– 0.6
242.5	Transport, Montage	0.8	112.0	116.8	108.6	– 4.1	3.1
242.6	Dämmungen	0.3	101.6	107.5	117.3	– 5.5	– 13.3
244	Lufttechnische Anlagen	2.1	117.3	115.7	107.5	1.4	9.1
244.0	Apparate	0.5	123.4	123.5	110.3	– 0.1	11.8
244.1	Leitungen	0.5	119.8	118.5	106.2	1.1	12.8
244.2	Armaturen, Instrumente	0.4	116.4	116.2	106.6	0.2	9.2
244.5	Transport, Montage	0.6	113.5	108.8	108.4	4.3	4.6
244.6	Dämmungen	0.1	102.3	102.0	98.4	0.4	4.0
25	Sanitäranlagen	9.4	116.1	115.6	114.0	0.4	1.8
251	Allgemeine Sanitärapparate	2.5	115.8	115.6	112.8	0.2	2.6
251.0	Lieferung Sanitärapparate	1.8	115.6	115.8	112.9	– 0.2	2.4
251.1	Montage Sanitärapparate	0.7	116.2	114.9	112.7	1.1	3.1
254	Sanitärleitungen	2.2	118.1	114.8	112.4	2.9	5.0
255	Dämmungen	0.3	112.9	112.8	118.0	0.2	– 4.3
256	Sanitärinstallationselemente	0.3	118.2	118.0	118.4	0.2	– 0.1
256.1	Sanitärinstallationselemente	0.3	118.2	118.0	118.4	0.2	– 0.1
258	Kücheneinrichtungen	4.1	115.2	116.1	115.0	– 0.7	0.2
26	Transportanlagen, Lageranlagen	2.1	107.1	108.9	110.7	– 1.6	– 3.2
261	Aufzüge	2.1	107.1	108.9	110.7	– 1.6	– 3.2
27	Ausbau 1	10.5	115.7	115.4	113.6	0.3	1.9
271	Gipserarbeiten	3.3	110.6	109.9	110.1	0.6	0.4
271.0	Verputzarbeiten (innere)	2.9	110.8	109.8	110.2	0.9	0.5
271.1	Trockenbauarbeiten	0.4	108.9	110.7	109.3	– 1.7	– 0.4
272	Metallbauarbeiten	4.6	112.1	111.9	110.6	0.2	1.4
272.1	Metallbaufertigteile	0.4	111.3	112.1	113.5	– 0.8	– 2.0
272.2	Allgemeine Metallbauarbeiten	4.2	112.2	111.9	110.3	0.3	1.7
273	Schreinerarbeiten	2.6	128.1	127.9	122.9	0.2	4.2
273.0	Innentüren	2.1	126.4	126.2	121.3	0.1	4.3
273.1	Wandschränke, Gestelle und dgl.	0.6	134.4	133.9	129.0	0.4	4.2
28	Ausbau 2	6.7	111.6	113.3	112.9	– 1.5	– 1.2
281	Bodenbeläge	3.5	114.4	115.4	114.5	– 0.9	– 0.1
281.0	Estriche (Unterlagsböden)	0.9	114.9	118.7	118.7	– 3.1	– 3.2
281.6	Bodenbeläge Plattenarbeiten	0.4	110.5	110.9	107.5	– 0.3	2.8
281.7	Bodenbeläge aus Holz	2.2	114.8	114.9	114.0	– 0.1	0.7
282	Wandbeläge, Wandbekleidungen	1.2	104.0	109.7	108.4	– 5.1	– 4.0
282.4	Wandbeläge aus Platten	1.2	104.0	109.7	108.4	– 5.1	– 4.0
283	Deckenbekleidungen	0.6	121.3	117.7	119.7	3.0	1.3
283.3	Deckenbekleidungen aus Mineralfasern	0.6	121.3	117.7	119.7	3.0	1.3
285	Innere Oberflächenbehandlungen	1.1	109.4	110.5	112.3	– 0.9	– 2.5
285.1	Innere Malerarbeiten	1.1	109.4	110.5	112.3	– 0.9	– 2.5
287	Baureinigung	0.3	96.1	103.0	100.5	– 6.7	– 4.3
29	Honorare	9.2	101.1	101.7	100.2	– 0.5	1.0
291	Architekt	8.0	100.0	100.8	99.3	– 0.8	0.6
292	Bauingenieur	0.5	116.4	112.7	110.9	3.2	4.9
293	Elektroingenieur	0.2	109.2	110.0	108.6	– 0.7	0.6
294	HLKK-Ingenieur	0.3	94.2	93.1	92.3	1.3	2.1
295	Sanitäringenieur	0.2	112.9	113.7	109.9	– 0.7	2.7

Statistik Stadt Bern

Basis: Oktober 2020 = 100

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise (Datenstand: 19.12.2024)

Baupreisindex nach Kostenart, Neubau Mehrfamilienhaus 2024 (3 von 3)
Espace Mittelland

T 05.04.030

BKP-Nr.	Kostenart	Gewicht in %	Oktober 2024	April 2024	Oktober 2023	Veränderung in %	
						Apr 2024/ Okt 2024	Oktober 2023/2024
4	Umgebung	3.4	108.8	110.8	111.0	– 1.8	– 2.0
41	Roh- und Ausbauarbeiten	0.4	112.9	112.3	112.7	0.6	0.2
411	Baumeisterarbeiten	0.4	112.9	112.3	112.7	0.6	0.2
411.3	Baumeisteraushub	0.1	113.2	111.6	110.7	1.5	2.3
411.4	Kanalisationen ausserhalb Gebäude	0.3	112.7	112.7	113.8	0.1	– 0.9
42	Gartenanlagen	2.9	107.6	109.9	110.4	– 2.1	– 2.5
421	Gärtnerarbeiten	2.9	107.6	109.9	110.4	– 2.1	– 2.5
44	Installationen	0.1	129.1	131.5	123.6	– 1.8	4.5
443	Elektroanlagen	0.1	129.1	131.5	123.6	– 1.8	4.5
5	Baunebenkosten	5.9	112.0	113.7	113.8	– 1.5	– 1.6
53	Versicherungen	0.3	104.4	104.4	106.7	0.0	– 2.2
532	Spezialversicherungen	0.3	104.4	104.4	106.7	0.0	– 2.2
54	Finanzierung ab Baubeginn	5.6	112.3	114.2	114.1	– 1.6	– 1.6
542	Baukreditzinsen, Bankspesen	5.6	112.3	114.2	114.1	– 1.6	– 1.6

Statistik Stadt Bern

Basis: Oktober 2020 = 100

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise (Datenstand: 19.12.2024)

Baupreisindex, Neubau Mehrfamilienhaus nach Kostenart seit 1998
Espace Mittelland

T 05.04.040

	Total	nach Kostenart													
		Vorbereitungsarbeiten	Gebäude											Umgebung	Baunebenkosten[1]
			Total[1]	Baugrube	Rohbau 1	Rohbau 2	Elektroanlagen	Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlagen	Sanitäranlagen	Transportanlagen	Ausbau 1	Ausbau 2	Honorare[1]		
(Basis: Oktober 1998 = 100)															
1998 Oktober	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
2000 April	105.5	108.8	105.7	104.6	108.3	103.2	101.5	…	105.5	108.7	102.1	106.4	…	105.6	100.4
Oktober	107.5	107.4	107.7	109.2	110.8	104.2	107.3	104.7	104.8	108.3	104.0	108.7	…	109.6	104.5
2005 April	111.1	99.8	113.9	112.1	123.4	103.4	111.5	129.0	104.2	115.3	113.1	116.0	100.5	121.1	73.1
Oktober	112.1	104.7	115.2	114.3	125.7	105.0	106.8	129.6	105.1	113.8	115.9	117.7	99.3	123.6	68.1
2010 April	120.5	114.3	124.6	127.8	125.7	111.6	116.9	144.2	126.3	127.2	123.2	121.3	128.7	132.0	62.5
Oktober	122.7	115.1	127.0	132.9	130.1	114.5	121.1	145.5	126.3	129.7	126.9	118.2	128.7	131.6	62.5
(Basis: Oktober 2010 = 100)															
2010 Oktober	100.0	…	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
2011 April	100.9	…	100.9	99.9	101.2	98.5	103.4	102.5	100.8	100.1	100.5	101.5	101.5	101.6	101.2
Oktober	101.3	…	101.4	103.0	101.6	99.2	103.1	102.7	101.7	98.7	101.5	102.0	103.2	103.3	100.1
2012 April	101.2	…	101.3	105.4	102.2	98.4	99.8	97.5	101.9	91.1	102.6	104.1	104.6	103.9	100.5
Oktober	101.1	…	101.2	106.4	102.1	99.2	97.7	97.6	102.6	88.4	101.6	104.8	106.7	103.6	100.0
2013 April	100.7	…	101.1	107.0	103.6	99.2	96.1	97.9	101.5	88.7	98.4	102.7	104.0	103.9	98.2
Oktober	101.0	…	101.3	108.9	102.9	101.4	96.5	96.7	101.4	84.7	100.3	104.7	104.3	104.1	98.5
2014 April	100.9	…	101.2	108.1	102.0	101.0	98.8	98.2	105.6	83.2	98.6	102.6	104.0	106.9	98.4
Oktober	101.1	…	101.3	109.8	101.8	101.0	99.7	97.5	105.8	81.3	100.1	103.1	104.5	107.2	98.7
2015 April	100.8	…	100.9	106.8	101.4	99.7	100.5	98.6	106.1	85.3	98.8	101.6	104.2	106.3	98.9
Oktober	101.1	…	101.4	110.7	102.8	99.2	95.7	97.6	103.5	84.1	100.6	105.0	104.9	106.2	98.7
(Basis: Oktober 2015 = 100)															
2015 Oktober	100.0	…	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
2016 April	100.1	…	100.3	99.6	100.0	101.3	98.5	98.9	102.2	107.5	97.4	101.1	99.5	99.1	99.6
Oktober	99.2	…	99.2	100.6	99.2	97.6	97.5	100.0	101.2	108.1	96.2	100.2	99.5	98.0	99.6
2017 April	98.8	…	98.9	102.9	99.1	101.2	101.1	97.0	98.7	99.1	95.2	99.2	98.8	98.1	98.7
Oktober	99.9	…	100.4	102.1	102.5	102.5	103.9	97.3	96.7	94.8	96.2	100.2	98.1	96.8	98.3
2018 April	100.4	…	100.9	101.2	102.0	103.4	104.6	98.5	96.8	92.1	99.5	102.1	98.2	98.0	98.3
Oktober	100.9	…	101.3	102.6	101.8	104.8	103.7	96.9	98.9	95.5	100.6	102.4	99.6	97.3	99.2
2019 April	101.5	…	102.1	101.9	103.5	103.4	104.8	98.6	99.6	95.8	100.3	103.1	100.0	97.2	99.4
Oktober	101.7	…	102.8	103.2	106.3	104.1	107.8	95.7	95.8	90.0	101.4	102.4	95.7	97.1	96.8
2020 April	101.8	…	102.9	104.0	104.5	105.6	112.5	96.7	100.2	93.4	100.8	100.6	95.3	97.7	97.0
Oktober	101.4	…	102.5	104.4	104.7	104.7	112.9	96.5	98.3	86.4	101.7	99.8	95.0	97.5	96.3
(Basis: Oktober 2020 = 100)															
2020 Oktober	100.0	…	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
2021 April	101.1	…	101.1	102.5	102.2	102.8	100.5	100.7	98.0	107.3	99.4	100.7	99.2	100.3	102.4
Oktober	104.7	…	105.1	103.5	109.1	106.7	101.2	105.4	99.1	114.7	102.3	102.2	99.4	100.9	101.3
2022 April	109.6	…	110.3	107.7	114.9	113.0	114.1	109.6	106.5	110.8	108.5	107.8	98.3	104.9	101.4
Oktober	112.9	…	113.8	110.0	118.2	118.5	119.2	111.7	110.4	115.6	113.0	110.4	99.1	109.2	101.2
2023 April	113.9	…	114.7	109.9	117.8	116.9	127.9	114.9	115.0	114.1	114.4	111.7	99.4	114.1	101.2
Oktober	113.9	…	114.0	109.5	116.6	116.8	121.4	117.1	114.0	110.7	113.6	112.9	100.2	111.0	113.8
2024 April	114.9	…	115.1	111.5	116.7	117.8	129.5	119.1	115.6	108.9	115.4	113.3	101.7	110.8	113.7
Oktober	114.7	…	115.1	110.8	117.6	117.5	127.2	117.5	116.1	107.1	115.7	111.6	101.1	108.8	112.0

Statistik Stadt Bern

1 bis zur Revision von Oktober 2020 wurden die Honorare nicht dem Gebäude zugezählt, sondern zusammen mit den Baunebenkosten summiert

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise (Datenstand: 19.12.2024)

Methodisches

Bei der **Revision der Baupreisstatistik** auf Oktober 2010 wurde der Warenkorb der Leistungen angepasst und die bisher berücksichtigten Bauwerksarten wurden komplett aktualisiert. So entfallen beispielsweise beim Neubau von Mehrfamilienhäusern die bisher eigens ausgewiesenen Vorbereitungsarbeiten.

Bei der Neuindexierung auf Oktober 2015 fielen die Anpassungen für den Neubau von Mehrfamilienhäusern geringer aus. Bei jener auf Oktober 2020 wurden die Honorare von den Baunebenkosten zum Gebäude verschoben.

Baupreisindex, Neubau Mehrfamilienhaus seit 2000
Grossregionen

T 05.04.050

		Schweiz	Grossregionen						
			Espace Mittelland	Genfersee-region	Nordwest-schweiz	Ost-schweiz	Tessin	Zentral-schweiz	Zürich
2000	April	85.7	83.9	80.8	87.9	84.5	80.3	89.9	89.0
	Oktober	87.6	85.5	82.6	90.3	84.9	81.7	92.8	91.4
2001	April	89.2	87.6	85.1	90.1	87.2	85.1	94.0	92.7
	Oktober	89.0	88.4	84.5	89.5	87.0	85.1	92.8	92.6
2002	April	88.3	88.7	85.5	88.4	85.9	84.4	91.8	90.5
	Oktober	87.4	86.9	84.9	88.2	85.3	84.1	91.6	88.7
2003	April	86.0	86.0	84.5	85.6	84.0	83.4	89.4	87.1
	Oktober	86.1	86.1	84.0	85.4	85.0	84.3	89.0	87.3
2004	April	86.0	86.6	85.0	84.1	84.4	85.4	88.6	87.0
	Oktober	87.9	88.3	86.9	87.8	86.0	87.7	91.1	87.5
2005	April	88.5	88.3	88.1	89.8	86.6	90.1	90.2	88.4
	Oktober	89.4	89.1	89.5	89.9	87.5	89.9	91.5	89.2
2006	April	90.4	90.5	91.4	90.4	87.8	90.1	92.8	90.1
	Oktober	92.7	93.1	93.5	92.4	89.6	92.1	95.0	93.0
2007	April	94.1	93.4	94.7	93.3	91.5	94.4	96.5	95.0
	Oktober	95.7	94.8	96.3	96.6	92.9	95.3	98.5	96.1
2008	April	97.7	97.2	97.7	98.1	95.9	96.7	100.8	97.4
	Oktober	99.6	99.6	99.5	99.3	97.7	97.9	102.4	99.8
2009	April	97.3	96.8	97.4	96.8	95.4	97.5	100.0	97.6
	Oktober	97.1	96.4	97.3	95.4	96.3	97.3	99.8	97.4
2010	April	96.8	95.8	97.1	95.8	94.5	99.3	100.4	97.1
	Oktober	98.1	97.5	97.7	96.6	96.1	100.0	101.7	98.8
2011	April	99.4	98.4	99.6	97.5	97.6	100.7	102.8	100.1
	Oktober	99.6	98.8	100.1	97.1	98.1	100.1	102.4	100.5
2012	April	99.4	98.7	99.4	97.8	96.9	100.0	102.7	100.5
	Oktober	99.4	98.6	99.8	98.1	96.6	100.3	102.7	100.6
2013	April	99.5	98.2	99.8	99.6	96.8	100.6	101.9	100.6
	Oktober	99.9	98.5	100.2	99.8	98.0	99.7	102.2	100.9
2014	April	100.1	98.4	100.5	101.0	97.4	100.5	101.8	101.1
	Oktober	99.6	98.6	99.8	99.9	97.0	99.2	101.6	100.6
2015	April	99.0	98.3	99.2	99.1	95.9	98.4	101.4	100.2
	Oktober	99.5	98.6	100.4	99.4	96.5	98.9	101.5	100.5
2016	April	99.2	98.7	99.5	99.9	96.6	98.9	101.1	99.8
	Oktober	98.7	97.8	98.9	99.4	95.4	98.2	100.9	99.9
2017	April	98.5	97.4	99.2	98.4	96.4	97.9	99.9	99.7
	Oktober	99.1	98.5	99.4	99.5	96.2	98.7	101.0	100.0
2018	April	99.5	99.0	99.9	99.2	98.0	98.4	100.6	100.3
	Oktober	99.7	99.5	99.9	99.5	98.2	98.8	101.2	100.2
2019	April	100.1	100.1	100.0	100.1	98.2	99.0	101.4	100.9
	Oktober	100.0	100.3	100.4	100.6	98.8	99.6	99.7	100.2
2020	April	100.2	100.4	100.6	100.7	99.8	100.2	99.6	100.1
	Oktober	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
2021	April	101.4	101.1	101.4	102.2	101.3	101.8	101.0	101.3
	Oktober	104.5	104.7	104.0	105.4	104.5	104.6	104.6	104.3
2022	April	109.7	109.6	108.6	112.7	109.7	108.2	110.8	108.6
	Oktober	113.6	112.9	112.1	116.3	113.3	111.9	114.4	113.9
2023	April	114.9	113.9	114.0	118.1	114.6	111.8	115.5	115.2
	Oktober	115.5	113.9	114.4	118.7	115.3	113.1	116.7	115.8
2024	April	115.7	114.9	114.2	118.1	117.0	112.9	115.8	116.1
	Oktober	115.7	114.7	114.8	118.2	116.8	112.3	115.6	116.3

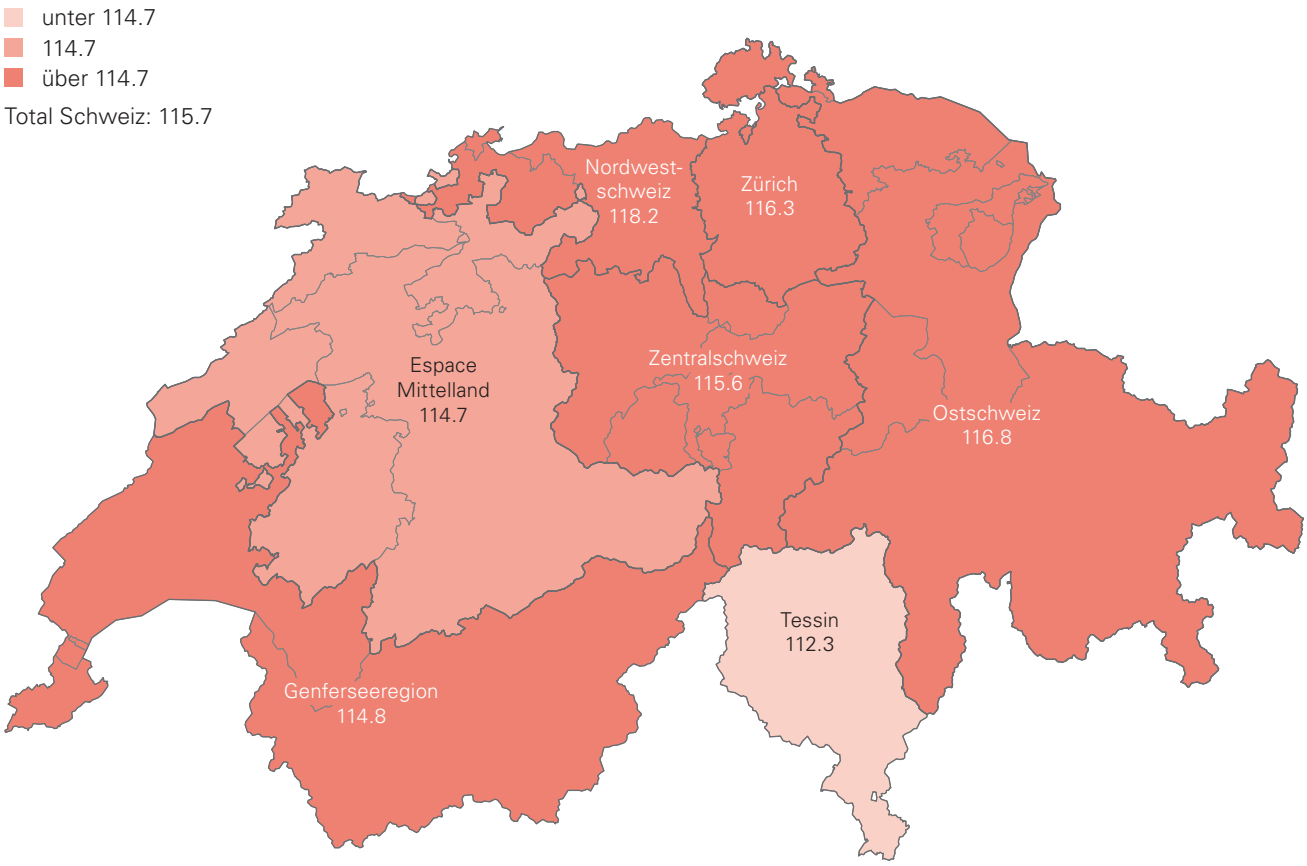
Statistik Stadt Bern

Basis: Oktober 2020 = 100

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise (Datenstand: 19.12.2024)

Baupreisindex, Neubau Mehrfamilienhaus, Oktober 2024
Grossregionen

G 05.04.050



Statistik Stadt Bern

Basis: Oktober 2020 = 100

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise (Datenstand: 19.12.2024)
Kartengrundlage: Bundesamt für Statistik, generalisierte Gemeindegrenzen, Stand 31.12.2024

Schweizerischer Wohnimmobilienpreisindex seit 2019
Städtische Gemeinde einer grossen Agglomeration und Schweiz

T 05.05.010

		städtische Gemeinde einer grossen Agglomeration[1]			Schweiz		
		Wohneigentum (EFH und EGW)	Einfamilien-häuser (EFH)	Eigentums-wohnungen (EGW)	Wohneigentum (EFH und EGW)	Einfamilien-häuser (EFH)	Eigentums-wohnungen (EGW)
2019	1. Quartal	95.6	95.3	95.8	97.6	97.1	98.2
	2. Quartal	97.7	98.1	97.4	98.1	98.2	98.1
	3. Quartal	97.0	97.4	96.7	98.3	98.6	98.0
	4. Quartal	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
2020	1. Quartal	98.9	100.4	97.6	99.2	99.5	99.1
	2. Quartal	100.6	100.6	100.6	100.6	100.5	100.6
	3. Quartal	101.4	103.2	99.9	100.8	101.7	100.0
	4. Quartal	102.6	103.7	101.8	103.1	103.2	103.1
2021	1. Quartal	103.5	104.4	102.8	103.1	103.3	102.9
	2. Quartal	105.5	107.2	104.2	105.3	106.0	104.8
	3. Quartal	108.9	108.8	108.9	107.8	108.5	107.2
	4. Quartal	109.4	110.3	108.8	110.7	111.4	110.0
2022	1. Quartal	111.6	115.7	108.6	110.3	112.0	108.7
	2. Quartal	115.8	116.7	115.1	113.2	114.3	112.2
	3. Quartal	117.4	118.0	116.9	114.6	115.9	113.5
	4. Quartal	116.8	118.3	115.7	116.0	118.1	114.1
2023	1. Quartal	116.1	118.6	114.2	114.6	116.6	112.8
	2. Quartal	117.4	118.6	116.4	115.9	117.4	114.6
	3. Quartal	118.8	118.3	119.1	116.1	117.3	115.1
	4. Quartal	118.8	120.7	117.2	117.4	118.0	117.0
2024	1. Quartal	117.6	117.5	117.6	116.3	117.2	115.5
	2. Quartal	118.4	119.9	117.2	117.5	118.6	116.5
	3. Quartal	119.6	120.7	118.7	118.2	119.0	117.4
	4. Quartal	123.2	121.6	124.2	120.2	119.6	120.8

Statistik Stadt Bern

Basis: 4. Quartal 2019 = 100

1 Gemäss Gemeindetypologie des Bundesamtes für Statistik ist die Stadt Bern eine «städtische Gemeinde einer grossen Agglomeration».

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise

Methodisches

Der **Wohnimmobilienpreis-index** (IMPI) basiert auf fünf verschiedenen Gemeinde-typen, welche gewichtet den Totalindex ergeben. Die Stadt Bern zählt zum Gemeindetyp «städtische Gemeinde einer grossen Agglomeration», wel-cher im Jahr 2024 28,9% des gesamten IMPI der Schweiz ausmacht. Da es sich bei der Berechnung des IMPI um Grup-pierungen von Gemeinden han-delt, sagt dies nur beschränkt etwas über die Veränderung der Preise in der Stadt Bern aus.



Industrie und Dienstleistungen 06

Aussenhandel 143

Betreibungen und Konkurse 144

Industrie und Dienstleistungen

Aussenhandel

Die Methodik der Aussenhandelsstatistik wurde auf das Jahr 2020 hin angepasst. Eine Einordnung gemäss den alten Warengruppen sowie Angaben auf Verwaltungskreisebene sind nicht mehr möglich. Bis 2019 wurden die Daten für die kantonalen Statistiken nach der Postleitzahl (PLZ) erstellt, die das Unternehmen in der Zollanmeldung angegeben hatte. Anschliessend wurden die Exporte und Importe gestützt auf die PLZ des versendenden resp. empfangenden Unternehmens nach Kantonen aufgeschlüsselt. Um die Datenqualität zu erhöhen, wurde eine neue Methode entwickelt, bei der die Daten aus den Zollanmeldungen mithilfe der Unternehmens-Identifikationsnummer (UID) mit den Daten im Betriebs- und Unternehmensregister (BUR) abgeglichen werden. Die verfügbaren Daten beruhen auf der Aussenhandelsstatistik des Bundesamtes für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG). Die Angaben zum Warenwert werden zu laufenden Preisen, das heisst nicht inflationsbereinigt, ausgewiesen.

Betreibungen und Konkurse

Seit Ende 2002 ist das Betreibungsamt Bern-Mittelland nicht mehr in der Lage, Angaben zu den Betreibungshandlungen der Stadt Bern separat auszuweisen, da nur noch die vom Bundesgericht bzw. von der Abteilung Schuldbetreibung und Konkurs vorgegebenen Zahlen über die in einem Betreibungs- bzw. Konkurskreis durchgeführten Verfahren erhoben werden. Seit 2012 werden die gerichtlich bestätigten Nachlassverträge in den neuen Tätigkeitsberichten des Obergerichtes des Kantons Bern nicht mehr ausgewiesen.

Das Konkursamt Bern-Mittelland ist indessen in der Lage, aktuelle Daten zur Stadt Bern zu liefern. Zusätzlich lassen sich ab dem Jahr 2000 die Daten der Betreibungs- und Konkursstatistik der Regionalkonferenz Bern-Mittelland auflisten.

Die Ergebnisse der Betreibungs- und Konkursstatistik des Bundesamtes für Statistik (BFS) basieren auf Daten der kantonalen Betreibungs- und Konkursämter. In einigen Fällen wurden sie mit Daten aus dem Schweizerischen Handelsblatt (SHAB) ergänzt. Das BFS erfasst in seiner Konkursstatistik einmal jährlich, jeweils rückwirkend für ein Kalenderjahr, die Anzahl Konkurseröffnungen und -erledigungen, die Konkursverluste in Franken sowie die Anzahl Zahlungsbefehle, Pfändungsvollzüge und Verwertungen. Die Ergebnisse sind nach Kantonen verfügbar. Seit 2008 unterscheidet die Bundesstatistik zwischen Konkursfällen nach SchKG (Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs) und Fällen von Gesellschaftsauflösungen nach Art. 731b OR.

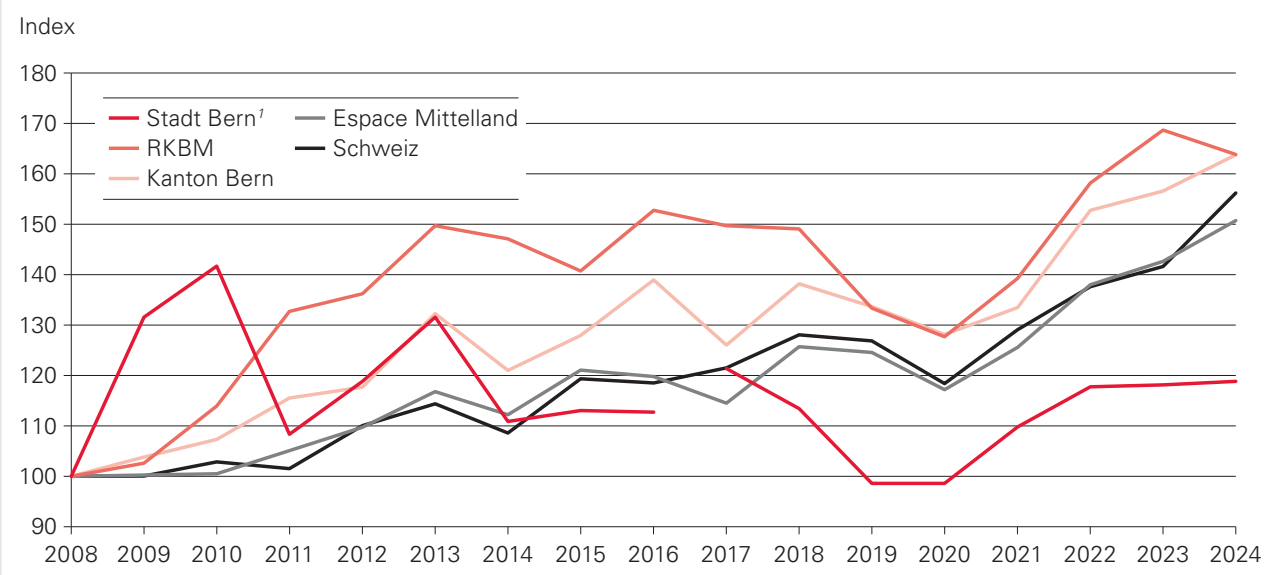
So werden im vorliegenden Jahrbuch für die Betreibungshandlungen die Resultate der Regionalkonferenz Bern-Mittelland und des Kantons Bern sowie für die Konkurshandlungen jene der Stadt Bern, der Regionalkonferenz Bern-Mittelland und des Kantons Bern ausgewiesen.

Weiteres zum Thema

Angaben zu den **Arbeitsstätten** und den **Beschäftigten** des 2. und 3. Wirtschaftssektors können dem Kapitel 03 (Arbeit und Erwerb) entnommen werden, welches sich unter anderem mit den Resultaten aus der Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) befasst.

Konkurseröffnungen seit 2008
Stadt Bern, Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM, Kanton Bern, Espace Mittelland, Schweiz

G 06.02.030



Statistik Stadt Bern

Basis: 2008 = 100
Gemeindestruktur des jeweiligen Jahres, siehe Kapitel Räumliche Gliederungen

1 Konkurse Stadt Bern: bis 2016 inkl. Gesellschaftsauflösungen nach Art. 731b OR (diese sind für die Stadt Bern erst ab 2017 separat verfügbar)

Datenquellen: Bundesamt für Statistik, Betreibungs- und Konkursstatistik; Geschäftsleitung der Betreibungs- und Konkursämter des Kantons Bern; Konkursamt Bern-Mittelland, Dienstelle Mittelland

Methodisches
Beim Aussenhandel versteht man unter **Export** die Ausfuhr von Waren über die Regionsgrenze hinaus; unter **Import** die Einfuhr. Exporte und Importe zeigen, wie stark die regionale Wirtschaft mit den anderen Regionen (dem Ausland) verflochten ist. Alle Werte der Tabellen T 06.01.010 und T 06.01.020 beziehen sich vorwiegend auf Güterexporte. Nur wenige Dienstleistungen werden mit einbezogen (u. a. DL der Sammlung/Behandlung/Beseitigung von Abfällen sowie zur Rückgewinnung von Wertstoffen, DL des Verlagswesens sowie kreative/künstlerische/unterhaltende DL).

Das **konjunkturelle Total** schliesst den Handel von Gütern mit hohen Schwankungen aus, da diese die Interpretation der Export- und Importentwicklung erschweren.

In den Unternehmensangaben der Zollanmeldungen sind auch die **Unternehmens-Identifikationsnummern** (UID) enthalten. Anhand dieser Nummer lassen sich die Daten aus dem **Betriebs- und Unternehmensregister** (BUR) mit den Zolldaten abgleichen. In der neuen Methode lehnt sich die Zuweisung zu einem bestimmten Kanton an die Adresse der Exportierenden beziehungsweise der Importierenden an, in deren Eigentum sich die Ware befindet.

Im BUR kann es für jede UID örtliche Einheiten geben, die in unterschiedlichen Kantonen domiziliert sind. Anhand der Adresse jeder örtlichen Einheit kann der Kanton identifiziert und für jede UID der Gewichtungskoeffizient pro Kanton bestimmt werden. Die mit den BUR-Daten erhaltenen Gewichtungskoeffizienten werden anschliessend mit der UID auf die Aussenhandelszahlen angewendet.

Exporte nach Warengruppe 2023 und 2024
Kanton Bern, Schweiz

T 06.01.010

CPA	Warengruppe	Kanton Bern		Schweiz[1]	
		2024	2023	2024	2023
01–03	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	22.8	23.9	200.7	212.9
10–11	Nahrungsmittel und Getränke	827.2	792.4	9 590.9	9 343.7
13–15	Textilien, Bekleidung, Leder und Schuhe	138.1	143.7	5 006.9	5 278.8
16–18	Holz, Papier und Druck	100.1	126.6	1 454.2	1 515.6
20–21	Chemie und Pharma	7 386.5	7 282.4	148 838.7	135 111.9
22–23	Gummi und Kunststoffe, Glas	357.2	392.0	4 817.9	5 212.7
24–25	Metallerzeugnisse (exkl. Edelmetalle)	626.2	651.2	8 950.1	9 955.9
26–27	Elektronik, Optik und Uhren	3 194.9	3 543.6	48 665.9	49 608.6
	davon Uhren	2 117.3	2 437.1	25 640.7	26 392.4
28	Maschinen	2 014.2	2 294.5	20 867.1	21 748.8
29–30	Fahrzeuge	344.9	410.7	5 599.1	5 665.9
31	Möbel	141.9	148.5	486.6	502.2
35	Energie	2 941.7	3 502.9	3 962.5	4 677.7
	übrige	1 003.5	983.1	24 565.2	25 272.8
konjunkturelles Total		19 099.3	20 295.5	283 005.7	274 107.4
	Edelmetalle, Edel- und Schmucksteine, Kunstgegenstände und Antiquitäten	377.2	450.0	110 827.8	103 692.5
Total		19 476.6	20 745.5	393 833.5	377 799.9

Statistik Stadt Bern

Warenwert in Mio. Franken franko Schweizer Grenze, zu laufenden Preisen (= nicht inflationsbereinigt)
CPA: Statistische Güterklassifikation in Verbindung mit den Wirtschaftszweigen (Statistical Classification of Products by Activity)

1 inkl. Fürstentum Liechtenstein und keinem Kanton zuzuordnende Angaben

Datenquelle: Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG), Schweizerische Aussenhandelsstatistik – Berechnung: Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion des Kantons Bern, Amt für Wirtschaft, Führungsunterstützung, Juni 2025

Importe nach Warengruppe 2023 und 2024
Kanton Bern, Schweiz

T 06.01.020

CPA	Warengruppe	Kanton Bern		Schweiz[1]	
		2024	2023	2024	2023
01–03	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	561.7	599.4	4 797.1	4 631.8
10–11	Nahrungsmittel und Getränke	744.2	738.9	10 345.5	10 001.5
13–15	Textilien, Bekleidung, Leder und Schuhe	638.6	648.5	12 794.2	13 217.4
16–18	Holz, Papier und Druck	353.6	374.0	4 430.8	4 608.6
20–21	Chemie und Pharma	4 671.3	4 275.5	75 649.3	69 804.9
22–23	Gummi und Kunststoffe, Glas	676.7	780.6	8 840.9	9 200.0
24–25	Metallerzeugnisse (exkl. Edelmetalle)	992.8	1 098.7	12 736.6	13 863.0
26–27	Elektronik, Optik und Uhren	1 639.5	1 887.0	27 062.9	29 023.3
	davon Uhren	204.8	211.7	2 668.5	2 826.5
28	Maschinen	1 324.3	1 451.1	14 721.8	15 538.3
29–30	Fahrzeuge	696.2	789.3	20 543.8	21 761.1
31	Möbel	226.0	239.5	3 190.4	3 306.4
35	Energie	1 299.6	2 043.0	2 278.6	3 702.4
	übrige	892.2	979.3	25 174.3	27 195.5
konjunkturelles Total		14 716.7	15 904.9	222 566.1	225 854.0
	Edelmetalle, Edel- und Schmucksteine, Kunstgegenstände und Antiquitäten	373.8	543.5	104 963.5	103 096.8
Total		15 090.5	16 448.3	327 529.6	328 950.8

Statistik Stadt Bern

Warenwert in Mio. Franken franko Schweizer Grenze, zu laufenden Preisen (= nicht inflationsbereinigt)
CPA: Statistische Güterklassifikation in Verbindung mit den Wirtschaftszweigen (Statistical Classification of Products by Activity)

1 inkl. Fürstentum Liechtenstein und keinem Kanton zuzuordnende Angaben

Datenquelle: Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG), Schweizerische Aussenhandelsstatistik – Berechnung: Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion des Kantons Bern, Amt für Wirtschaft, Führungsunterstützung, Juni 2025

Betreibungshandlungen seit 1994
Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM und Kanton Bern

T 06.02.020

	Regionalkonferenz Bern-Mittelland				Kanton Bern			
	Zahlungs-befehle	Pfändungs-vollzüge	Verwer-tungen	neu eröffnete Nachlass-verfahren	Zahlungs-befehle	Pfändungs-vollzüge	Verwer-tungen	gerichtlich bestätigte Nachlass-verträge
1994	…	…	…	…	185 990	94 357	30 722	13
1995	…	…	…	…	195 148	123 696	61 089	12
1996	…	…	…	…	202 219	128 262	62 042	9
1997	…	…	…	…	235 145	109 522	60 594	8
1998	…	…	…	…	228 561	122 285	62 825	16
1999	…	…	…	…	228 529	113 928	61 746	18
2000	88 743	50 862	24 866	7	242 789	129 195	71 142	34
2001	91 444	55 600	25 274	6	257 506	144 226	78 353	42
2002	85 509	35 333	22 517	3	236 744	112 788	67 380	33
2003	96 313	55 311	18 223	8	270 976	134 517	48 677	37
2004	99 309	65 847	14 590	9	283 530	165 803	53 685	39
2005	99 438	53 740	16 585	17	285 007	158 030	58 975	48
2006	97 232	52 133	18 048	23	276 841	148 776	62 308	69
2007	90 714	47 158	20 316	21	262 334	142 190	62 647	60
2008	89 764	44 045	18 465	20	258 357	134 973	59 164	71
2009	96 310	50 125	17 221	19	247 198	145 772	57 264	43
2010	114 260	51 589	16 966	3	297 814	147 572	54 759	62
2011	117 014	62 158	9 811	22	304 282	165 865	50 205	72
2012	107 968	60 136	20 855	1	290 154	160 860	61 262	…
2013	110 266	60 480	41 580	24	303 122	164 854	83 849	…
2014	111 331	65 300	41 819	37	297 583	169 678	84 264	…
2015	107 119	60 420	39 218	33	296 286	165 843	81 020	…
2016	120 393	62 777	25 541	27	326 098	175 779	55 915	…
2017	116 082	39 030	26 383	21	317 487	152 907	44 736	…
2018	118 696	72 962	25 216	29	321 507	197 306	57 000	…
2019	115 805	96 693	22 648	24	323 261	201 681	57 177	…
2020	95 595	74 139	21 409	24	275 397	163 403	54 428	…
2021	96 826	61 397	27 884	14	279 444	218 391	60 602	…
2022	97 677	53 619	9 014	79	284 158	207 287	36 594	…
2023	102 248	52 394	3 884	79	302 924	211 462[r]	39 714	…
2024	118 907	65 650	6 342	19	351 337	255 476	46 254	…

Statistik Stadt Bern

Gemeindestruktur des jeweiligen Jahres, siehe Kapitel Räumliche Gliederungen

Datenquellen: Bundesamt für Statistik, Betreibungs- und Konkursstatistik; Obergericht des Kantons Bern, Geschäftsbericht (von 1994 bis 2011); Geschäftsleitung der Betreibungs- und Konkursämter des Kantons Bern

Methodisches

Die Ergebnisse der vom Bundesamt für Statistik geführten **Betreibungs- und Konkursstatistik** basieren auf den Daten der kantonalen Betreibungs- und Konkursämter. Die Statistik unterscheidet zwischen Konkursfällen nach Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs (SchKG) und Fällen von Gesellschaftsauflösungen nach Art. 731b Abs. 1 Ziff. 3 OR. Beim Verfahren nach Art. 731b OR handelt es sich um Gesellschaftsauflösungen und nicht um Konkurse im wirtschaftlichen Sinne, weshalb sie vom Total der eröffneten Konkursverfahren abgezogen werden. Die Entwicklung der Anzahl Eröffnungen von Konkursverfahren gemäss Art. 731b OR ist mit Vorsicht zu interpretieren. Die gesetzlichen Bestimmungen, die namentlich die Liquidation über Konkursverfahren von seit Jahren inaktiven Gesellschaften ermöglichen, scheinen je nach Kanton nach unterschiedlichen Zeitplänen angewandt zu werden. Im Unterschied zu den eröffneten Konkursverfahren, können die erledigten resp. abgeschlossenen Konkursverfahren nicht nach SchKG und Art. 731b OR unterschieden werden.

Die Daten zu **Betreibungshandlungen** (Zahlungsbefehle, Pfändungsvollzüge, Verwertungen) werden vom Bundesamt für Statistik jeweils auch für die zwei Vorjahre des Referenzjahres aktualisiert.

Gesetzesänderungen können sich auf die Anzahl Auflösungen gemäss Art. 731b OR sowie auf die Anzahl Konkurse gemäss SchKG auswirken: Die nachfolgend aufgeführten Änderungen des Artikels 731b OR sind am 1. Januar 2021 in Kraft getreten: Absatz 1 des Artikels 731b OR wurde um Ziffer 5 ergänzt, die besagt, dass ein Gericht eine Liquidation anordnen kann, wenn die Gesellschaft an ihrem Sitz über kein Rechtsdomizil mehr verfügt. Artikel 731b OR wurde um folgenden Absatz 4 ergänzt: «Die zur Liquidation der Gesellschaft nach den Vorschriften über den Konkurs eingesetzten Liquidatoren haben, sobald sie eine Überschuldung feststellen, das Gericht zu benachrichtigen; es eröffnet den Konkurs.» Anhand der vom Bundesamt für Statistik (BFS) erhobenen Informationen lassen sich die Auswirkungen dieser Massnahme nach Absatz 4 auf die Anzahl Konkurse gemäss SchKG nicht beurteilen. In der Handelsregisterverordnung (HRegV) verfügt der Art. 157 Abs. 1 über einen neuen Wortlaut: Die Handelsregisterämter müssen periodisch ermitteln, ob Einträge vorhanden sind, die mit den Tatsachen nicht mehr übereinstimmen. Diese werden gemäss Art. 731b OR aufgelöst.

Konkurse seit 1930
Stadt Bern, Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM, Kanton Bern

T 06.02.030

	Konkursverfahren											
	Stadt Bern				Regionalkonferenz Bern-Mittelland				Kanton Bern			
			eröffnete[1]	abgeschlossene			eröffnete	abgeschlossene			eröffnete	abgeschlossene
	Total	Konkurse	Auflösungen		Total	Konkurse	Auflösungen		Total	Konkurse	Auflösungen	
1930	…	42	…	30	…	…	…	…	…	…	…	…
1939	…	43	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
1950	…	56	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
1960	…	28	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
1970	…	67	…	54	…	…	…	…	…	…	…	…
1980	…	56	…	70	…	…	…	…	…	…	…	…
1990	…	104	…	116	…	…	…	…	…	…	…	…
1994	…	172	…	147	…	…	…	…	…	839	…	842
1995	…	142	…	159	…	…	…	…	…	800	…	835
1996	…	155	…	160	…	…	…	…	…	904	…	791
1997	…	121	…	134	…	…	…	…	…	738	…	727
1998	…	160	…	149	…	…	…	…	…	872	…	797
1999	…	169	…	207	…	…	…	…	…	980	…	949
2000	…	184	…	185	…	374	…	364	…	990	…	993
2001	…	197	…	214	…	382	…	394	…	1 065	…	1 013
2002	…	244	…	232	…	449	…	400	…	1 131	…	1 016
2003	…	…	…	…	…	415	…	430	…	1 092	…	1 160
2004	…	258	…	94	…	470	…	475	…	1 109	…	1 180
2005	…	265	…	111	477	464	13	475	…	1 217	…	1 181
2006	…	248	…	118	486	473	13	464	…	1 219	…	1 204
2007	…	283	…	118	507	499	8	516	…	1 256	…	1 310
2008[2]	276	…	…	121	466	459	7	469	1 154	1 153	1	1 185
2009	363	…	…	131	477	471	6	484	1 201	1 197	4	1 107
2010	391	…	…	137	524	523	1	485	1 267	1 237	30	1 213
2011	299	…	…	155	634	609	25	595	1 416	1 332	84	1 335
2012	328	…	…	313	673	625	48	503	1 464	1 357	107	1 356[r]
2013	363	…	…	189	749	687	62	717	1 637	1 525	112	1 442[r]
2014	306	…	…	173	712	675	37	708	1 486	1 395	91	1 539[r]
2015	312	…	…	175	682	646	36	728	1 551	1 475	76	1 544
2016	311	…	…	169	724	701	23	704	1 674	1 602	72	1 525
2017	341	335	6	188	712	687	25	755	1 507	1 453	54	1 692
2018	320	313	7	166	706	684	22	659	1 659	1 593	66	1 600
2019	280	272	8	207	641	612	29	698	1 610	1 541	69	1 567
2020	284	272	12	285	601	586	15	628	1 551	1 477	74	1 547
2021	323	303	20	305	691	639	52	653	1 637	1 539	98	1 549
2022	350	325	25	339	767	726	41	726	1 867	1 761	106	1 629
2023	340	326	14	320	791	774	17	746	1 870	1 805	65	1 714
2024	344	328	16	342	784	752	32	774	1 969	1 888	81	1 891

Statistik Stadt Bern

Gemeindestruktur des jeweiligen Jahres, siehe Kapitel Räumliche Gliederungen

1 In den Jahren 2008 bis 2016 lassen sich die Gesellschaftsauflösungen nach Art. 731b Abs. 1 Ziff. 3 OR nicht von den übrigen Konkursen separieren.
2 Revision der Betreibungs- und Konkursstatistik im Jahr 2010 mit rückwirkender Harmonisierung für die Jahre 2008 und 2009. Ab 2008 sind bei den abgeschlossenen Konkursverfahren die Auflösungen (Art. 731b OR) inbegriffen.

Datenquellen: Bundesamt für Statistik, Betreibungs- und Konkursstatistik; Geschäftsleitung der Betreibungs- und Konkursämter des Kantons Bern; Konkursamt Bern-Mittelland, Dienstelle Mittelland

Konkurseröffnungen im Vergleich

Der Anteil des Kantons Bern (1888 Eröffnungen) am schweizweiten Total (17 036) beläuft sich für das Jahr 2024 auf 11,1%, jener an der Grossregion Espace Mittelland (3562) beträgt 53,0%. Der Anteil der Stadt Bern (328) am Total des Kantons Bern beläuft sich für das Jahr 2024 auf 17,4%, jener an der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (752) beträgt 43,6%.



Land- und Forstwirtschaft 07

Landwirtschaft 149

Land- und Forstwirtschaft

Erster Wirtschaftssektor

Landwirtschaftliche Strukturerhebung

Seit 1996 ist die vormalige landwirtschaftliche Betriebszählung im 1. Sektor mit der landwirtschaftlichen Betriebsstrukturerhebung koordiniert. Die landwirtschaftliche Strukturerhebung berücksichtigt alle Landwirtschaftsbetriebe. Sie ist mit dem Vollzug der agrarpolitischen Massnahmen koordiniert. Die damit anfallenden administrativen Daten decken die statistischen Bedürfnisse weitgehend ab. Des Weiteren wird diese Erhebung zur Aktualisierung des Betriebs- und Unternehmensregisters (BUR) benützt.

Im Rahmen der koordinierten Erhebung ist die statistische Abdeckung nahezu 100 %. Allenfalls fehlen lediglich einige Betriebe mit speziellen Produktionsrichtungen wie Gartenbaukulturen, Baumschulen, Schnecken, Pelztieren usw. Die durch die agrarpolitischen Massnahmen nicht betroffenen Betriebe werden durch das Bundesamt für Statistik (BFS) direkt erhoben. Diese Statistik ist seit 1997 (erstes Referenzjahr) verfügbar. Für die Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) ist die Referenzperiode der Dezember, mit Ausnahme des Bereichs Landwirtschaft (1. Sektor): Ab 2015 ist hier die Referenzperiode neu Anfang Januar. Für die Variable «Beschäftigte» jeweils eine Woche vor dem Stichtag, für den Nutztierbestand am Stichtag und für die Kulturen die aktuelle Vegetationsperiode. Da in den vorangehenden Erhebungen der Erhebungsstichtag jeweils anfangs Mai stattfand, muss bei Vergleichen mit den Vorjahren der Stichtagwechsel berücksichtigt werden.

Landwirtschaftlicher Betrieb

Gemäss der international gebräuchlichen Nomenklatur NOGA 2008 (Nomenclature Générale des Activités économiques, Version 2008) gehören die Gruppen «Anbau einjähriger Pflanzen», «Anbau mehrjähriger Pflanzen», «Betrieb von Baumschulen sowie Anbau von Pflanzen zu Vermehrungszwecken», «Tierhaltung» und «Gemischte Landwirtschaft», die zusammen mindestens 99 % der Gesamtproduktion der Landwirtschaft erwirtschaften, zum landwirtschaftlichen Erhebungsbereich, in welchem als statistische Einheit der Landwirtschaftsbetrieb (Arbeitsstätte) erfasst wird. Um als landwirtschaftlicher Betrieb (Normen seit 1996 unverändert) zu gelten, muss wenigstens eine der folgenden Anforderungen erfüllt sein:

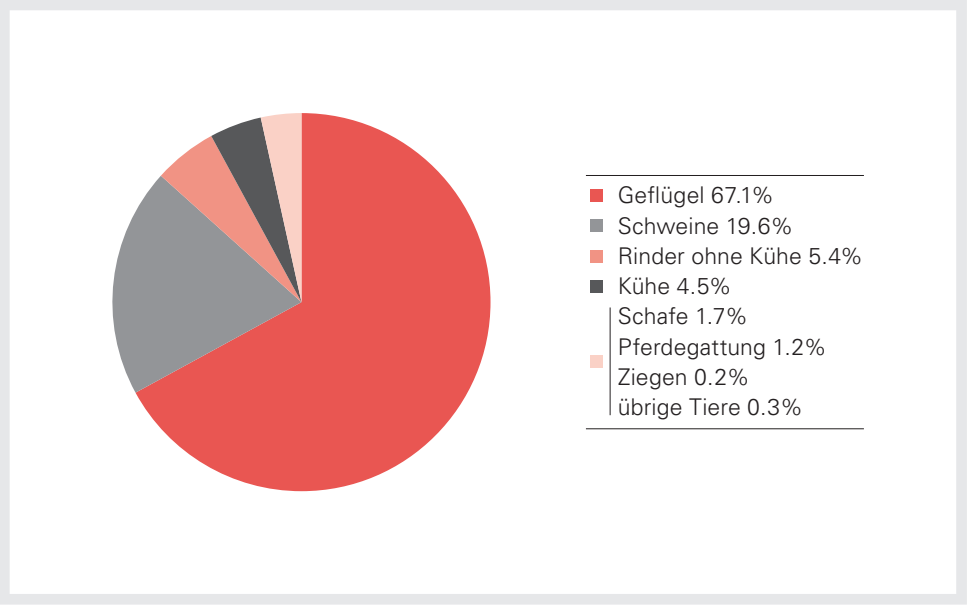
- 1 ha landwirtschaftliche Nutzfläche (LN)
- 30 Aren Spezialkulturen (Beeren, Gemüse, Kräuter und Heilpflanzen, obstbauliche Kulturen, Rebland)
- 10 Aren in geschütztem Anbau (Gewächshäuser, Folientunnel bzw. -dächer)
- 8 Stück Mutterschweine oder -plätze
- 80 Stück Mastschweine oder -plätze
- 300 Stück Geflügel

Weiteres zum Thema

Flächenangaben zur **Bodennutzung** wie Wald usw. sind im Kapitel 02 (Raum und Umwelt) zu finden. Die Flächenangaben stammen aus der Arealstatistik von Geoinformation Stadt Bern, die auf dem kantonalen Grundstückdaten-Informationssystem (GRUDIS) basiert. Angaben zu den **Arbeitsstätten und den Beschäftigten aller Wirtschaftssektoren** können dem Kapitel 03 (Arbeit und Erwerb) entnommen werden, das sich unter anderem mit den Resultaten zur STATENT befasst.

Nutztierbestand 2024
Stadt Bern

G 07.01.010



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Wirtschaftsstruktur und -analysen WSA, Landwirtschaftliche Strukturerhebung STRU (Datenstand: 13.5.2025)

Struktur der Landwirtschaftsbetriebe, Landwirtschaftliche Strukturerhebung seit 2018
Stadt Bern

T 07.01.010

	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018	Veränderung 2023/2024 absolut	Veränderung 2023/2024 in %
Total Landwirtschaftsbetriebe	35	37	38	40	42	43	44	– 2	– 5.4
davon hauptberuflich geführt	23	28	28	29	29	29	34	– 5	– 17.9
nebenberuflich geführt	12	9	10	11	13	14	10	3	33.3
davon Betriebe mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von … ha									
0 bis < 3	3	3	4	5	5	5	4	–	–
3 bis < 10	2	2	2	2	3	5	5	–	–
10 bis < 20	13	14	15	15	15	15	16	– 1	– 7.1
20 und mehr	17	18	17	18	19	18	19	– 1	– 5.6
durchschnittliche landwirtschaftliche Nutzfläche (Aren) pro Betrieb	2 436	2 421	2 304	2 262	2 182	2 114	2 098	15	0.6
bei hauptberuflich geführten Betrieben	2 795	2 584	2 559	2 622	2 712	2 569	2 361	212	8.2
bei nebenberuflich geführten Betrieben	1 748	1 913	1 593	1 314	999	1 173	1 203	– 166	– 8.7
Total Beschäftigte	216	223	222	231	245	248	253	– 7	– 3.1
davon Männer	118	122	119	124	132	132	133	– 4	– 3.3
Frauen	98	101	103	107	113	116	120	– 3	– 3.0
davon mit Schweizer Nationalität	118	124	123	132	143	146	152	– 6	– 4.8
mit ausländischer Nationalität	98	99	99	99	102	102	101	– 1	– 1.0
darunter Familienangehörige	88	90	91	101	109	114	111	– 2	– 2.2
davon Vollzeit (>= 75%)	148	152	153	156	156	155	165	– 4	– 2.6
Teilzeit 1 (von 50% bis < 75%)	28	25	26	25	21	24	29	3	12.0
Teilzeit 2 (< 50%)	40	46	43	50	68	69	59	– 6	– 13.0
Total Nutztierbestand	9 712	10 107	4 023	3 981	9 909	9 736	4 320	– 395	– 3.9
Rinder	960	1 074	1 081	1 009	1 027	1 046	1 117	– 114	– 10.6
darunter Kühe	433	493	515	510	498	540	602	– 60	– 12.2
Pferdegattung	120	126	112	117	116	108	110	– 6	– 4.8
Schafe	167	214	224	329	358	367	281	– 47	– 22.0
Ziegen	22	30	20	12	11	17	19	– 8	– 26.7
Schweine	1 904	2 004	1 972	2 113	2 171	2 090	2 460	– 100	– 5.0
Geflügel	6 512	6 620	572	371	6 172	6 057	286	– 108	– 1.6
übrige Tiere	27	39	42	30	54	51	47	– 12	– 30.8

Statistik Stadt Bern

Die hier publizierten Flächen, Tierbestände und Arbeitskräfte sind nur die der Landwirtschaftsbetriebe. Die Zahlen liegen also möglicherweise unter den Schweizer Totalen bzw. unter den im Kapitel 03 ausgewiesenen Stadtberner STATENT-Werten des 1. Sektors, da dort auch nicht als Landwirtschaftsbetriebe geltende Einheiten berücksichtigt sind; dies gilt insbesondere für die Pferde- und Bienenbestände (Erhebungsstichtag: Anfang Januar).

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Wirtschaftsstruktur und -analysen WSA, Landwirtschaftliche Strukturerhebung STRU (Datenstand: 13.5.2025)

Methodisches

Flächenmasse
100 m^2 = 1 a (Are)
100 a = 1 ha (Hektare)
100 ha = 1 km^2

Unter dem Begriff **«übrige Tiere»** sind in der Stadt Bern über 2-jährige Lamas und Alpakas, Damhirsche jeden Alters, produzierende Zibben (weibliche Tiere der Familie der Hasen und Kaninchen), andere Kaninchen sowie Hunde in Zucht, Bienenvölker und Wollschweine subsummiert.

Die Anzahl der Tiere entspricht nicht der Gesamtzahl der Tiere in der Stadt Bern, sondern nur der Anzahl der Tiere **am Stichtag**, die in **landwirtschaftlichen Betrieben** gehalten werden. Der Stichtag ist insbesondere bei Tieren mit mehreren Produktionszyklen pro Jahr wichtig, z. B. Schweinen und Hühnern. Diese Zahlen stellen eine «Fotografie» zum 1. Januar dar und nicht die Anzahl der Tiere, die während eines ganzen Jahres gezüchtet wurden.

Stichtagsbedingte Schwankungen

Der Tabelle T 07.01.010 kann abgelesen werden, dass bei den Nutztierbeständen grosse Unterschiede zu verzeichnen sind, insbesondere beim Geflügel. Am 1. Januar 2018, 2021 und 2022 stand der Stall eines Stadtberner Geflügel-Grossbetriebes leer. Dies führt rein stichtagsbedingt zu einem Einbruch bei den Daten zum Geflügelbestand für diese Jahre. Auch bei den Schafen schwankt der Tierbestand je nach Zeitpunkt stark.

Landwirtschaftsbetriebe und landwirtschaftliche Nutzfläche, Landwirtschaftliche Strukturerhebung seit 1975
Stadt Bern

T 07.01.020

	Anzahl Betriebe mit …[1]					landwirtschaftliche Nutzfläche in ha[2]				
	Total	offener Ackerfläche	Grünfläche	Dauer-kulturen	übriger LN	Total	offene Ackerfläche	Grünfläche	Dauer-kulturen	übrige LN
1975	97	76	86	15	11	1 193	630	544	13	6
1980	99	73	82	23	18	1 160	602	541	14	3
1985	90	74	75	17	14	1 135	634	488	9	4
1990	83	69	68	20	14	1 118	674	436	6	3
1996	63	56	61	9	17	1 103	631	464	4	4
1997	61	55	59	8	20	1 096	614	473	3	5
1998	58	54	55	10	20	1 014	577	429	3	5
1999	58	54	55	6	19	1 003	555	440	3	5
2000	66	57	61	11	25	1 072	550	495	16	11
2001	60	52	54	8	22	1 008	541	447	9	10
2002	59	51	53	7	23	996	530	451	5	10
2003	60	51	55	8	23	1 041	544	483	7	7
2004	58	52	54	7	23	987	523	452	5	7
2005	58	50	53	9	24	966	512	439	8	7
2006	57	49	52	10	22	966	501	451	7	7
2007	54	47	51	11	22	1 041	487	542	6	6
2008	57	48	52	14	25	979	492	471	9	7
2009	56	47	51	12	25	957	475	470	6	7
2010	53	46	49	11	25	969	467	491	5	7
2011	52	44	47	11	22	953	470	472	5	6
2012	51	42	46	11	22	945	460	473	5	8
2013	51	42	47	10	26	967	479	478	3	8
2014	47	40	43	7	27	953	458	484	2	9
2015[3]	48	41	44	6	30	974	459	504	2	9
2016	45	41	43	4	28	982	471	503	1	8
2017	50	41	45	4	30	996	481	502	4	9
2018	44	38	42	3	28	923	450	463	3	7
2019	43	36	40	4	26	909	436	463	3	7
2020	42	35	39	6	25	916	440	465	4	7
2021	40	34	37	5	21	905	449	445	3	9
2022	38	33	36	5	20	876	432	434	1	9
2023	37	32	36	4	21	896	440	444	2	9
2024	35	30	34	4	22	853	411	428	3	10

Statistik Stadt Bern

1 Die früheren Daten wurden an die seit 1996 geltende Definition des landwirtschaftlichen Betriebs angepasst. Ein einzelner Landwirtschaftsbetrieb kann eine oder mehrere der vier Kulturen bzw. alle Kulturen anbauen und pflegen.
2 Die hier publizierten Flächen sind nur die der Landwirtschaftsbetriebe. Die Zahlen liegen also möglicherweise unter den Schweizer Totalen, da dort auch nicht als Landwirtschaftsbetriebe geltende Einheiten berücksichtigt sind.
3 Wechsel des Stichtags von Anfang Mai auf Anfang Januar

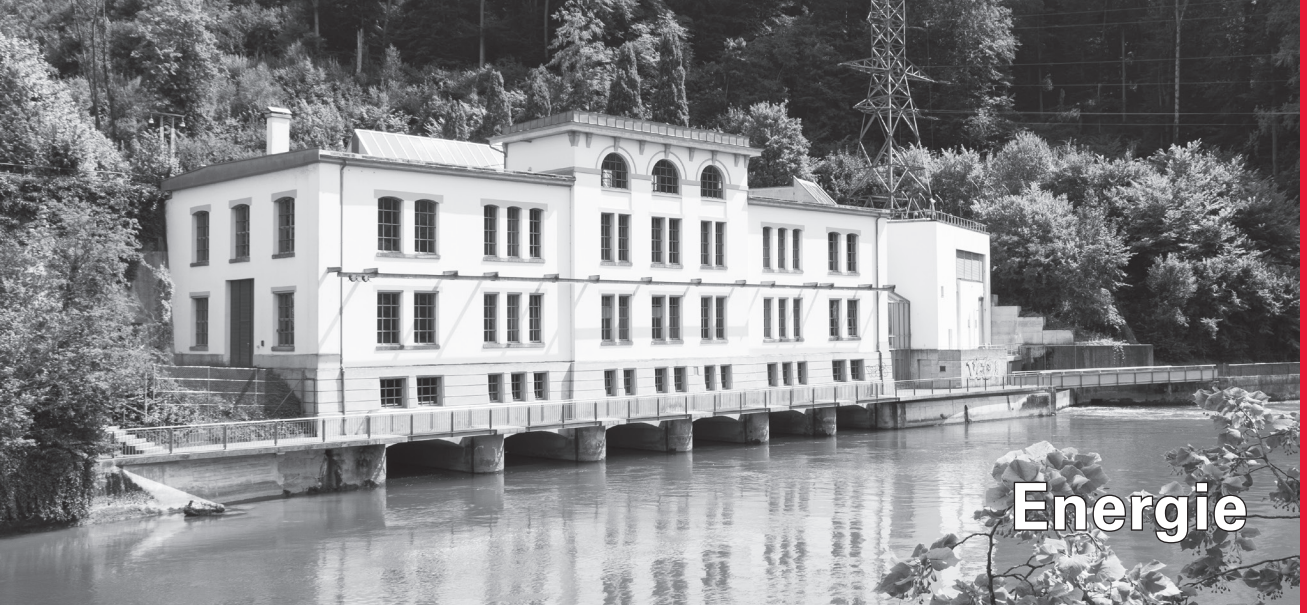
Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Wirtschaftsstruktur und -analysen WSA, Landwirtschaftliche Strukturerhebung STRU (Datenstand: 13.5.2025)

Methodisches

Unter dem Begriff **«Landwirtschaftlicher Betrieb»** vereinen sich alle Arbeitskräfte sowie Betriebs- und Produktionsmittel, die für die Produktion der landwirtschaftlichen Güter verwendet werden.

Der **Landwirtschaftsbetrieb** einer Gemeinde wird jeweils dort erfasst, wo dieser örtlich registriert ist. Ein Betrieb kann nur in einer Gemeinde registriert sein, selbst wenn sich die Flächen teilweise in einer anderen Gemeinde befinden. Es ist daher möglich, für eine Gemeinde Kulturen zu verzeichnen, die sich nicht auf Gemeindegrund befinden.

Der Begriff **«Landwirtschaftliche Nutzfläche (LN)»** bezieht sich auf die verwendete Fläche für die Pflanzenproduktion exklusive Sömmerungsflächen und Wälder. Es kann vorkommen, dass die von einer Gemeinde ausgewiesene Fläche nicht der dort effektiv vorzufindenden Fläche entspricht: Die Flächen werden nach der Gemeinde aufgeteilt, in der sich der Betrieb befindet, d. h. die Gemeinde, in der sich die Hauptgebäude des Betriebes befinden. Wenn dieser Betrieb Parzellen in einer anderen Gemeinde besitzt, werden diese Flächen der Gemeinde zugewiesen, in der der Betrieb ansässig ist, ohne Rücksicht darauf, in welcher Gemeinde sich die Parzellen befinden. Das Stadtberner Rebgut am Bielersee mit seinen rund 20 Hektaren Kulturland erscheint z. B. nicht in obiger Tabelle.



Energie 08

Gas-, Strom- und Wasserversorgung 153

Kehrichtverwertungsanlage 156

Heizung und Warmwasseraufbereitung 158

Energie

Energie Wasser Bern

Energie Wasser Bern (ewb) bietet, als selbstständiges öffentlich-rechtliches Unternehmen im Besitz der Stadt Bern, ein komplettes Energielieferungs- und Dienstleistungsangebot in der Gas-, Wasser-, Strom- und Fernwärmeversorgung an. Das Angebot wird in erster Linie auf dem Stadtgebiet erbracht, in der Gasversorgung aber auch in umliegenden Gemeinden. ewb baut und betreibt nebst Strom, Wasser, Gas und Fernwärme auch ein modernes Telekomnetz. So wird in Zusammenarbeit mit der Swisscom AG in der ganzen Stadt ein Glasfasernetz bis in die Wohnungen realisiert.

Wasserversorgung

Eine Infrastrukturkooperation mit der Wasserverbund Region Bern AG (WVRB AG) versorgt die Menschen in der Region Bern mit einwandfreiem Trink-, Brauch- und Löschwasser. Die WVRB AG wurde im Jahr 2007 neu strukturiert. Seither gehören die Wassergewinnungs- und Transportanlagen wie Reservoire, Pumpwerke und Transportleitungen nicht mehr den Gemeinden oder den Gemeindeunternehmen, sondern der WVRB AG. Nur das so genannte Sekundärsystem (das Verteilnetz und die Hydranten) bleibt in Gemeindebesitz.

Das Grundwasserfassungsgebiet für die Trinkwasserversorgung der Stadt Bern liegt im Aaretal in Belpau, Kiesen und bei Wehrliau sowie im Emmental bei Aeschau und seit 2023 auch in der Oberen Au in Uttigen. Neben diesen Grundwasserfassungen stehen der WVRB AG noch zwei kleinere Quellwasserfassungen in Lochmatt bei Wohlen und in Dietlisbrunnen bei Münsingen zur Verfügung. Das Wasserleitungsnetz der Stadt Bern besteht aus 366,1 km Versorgungs- und 214,1 km Netzanschlussleitungen. Es sind neben 14 539 Häusern auch 3491 Hydranten und 217 öffentliche Brunnen angeschlossen.

Gasversorgung

Das Erdgas stammt zum grössten Teil von Bohrstellen in Westeuropa. ewb bezieht sein Erdgas über den Gasverbund Mittelland AG (GVM) und hat keine direkten Verträge mit Gaslieferanten. Das Gasleitungsnetz von ewb weist eine Gesamtlänge von 341,6 km auf und umfasst 10 004 Netzanschlüsse.

Kehrichtverwertung und Fernwärmeversorgung

Der Kehricht der Stadt Bern und von rund 20 Agglomerationsgemeinden, sowie Abfälle aus Industrie, Gewerbe und der Baubranche werden seit 2012 in der Energiezentrale Forsthaus von ewb verwertet. Die Kehrichtverwertungsanlage (KVA) in der Energiezentrale ist sowohl Entsorgungsanlage als auch Teil eines thermischen Kraftwerks. Durch die Verbrennungsöfen wird zudem Wasser erhitzt und ins Fernwärmenetz eingespeist. In der Energiezentrale ist neben der KVA auch ein Holzheizkraftwerk, ein Gas- und Dampf-Kombikraftwerk sowie eine Solarstromanlage installiert.

Stromversorgung

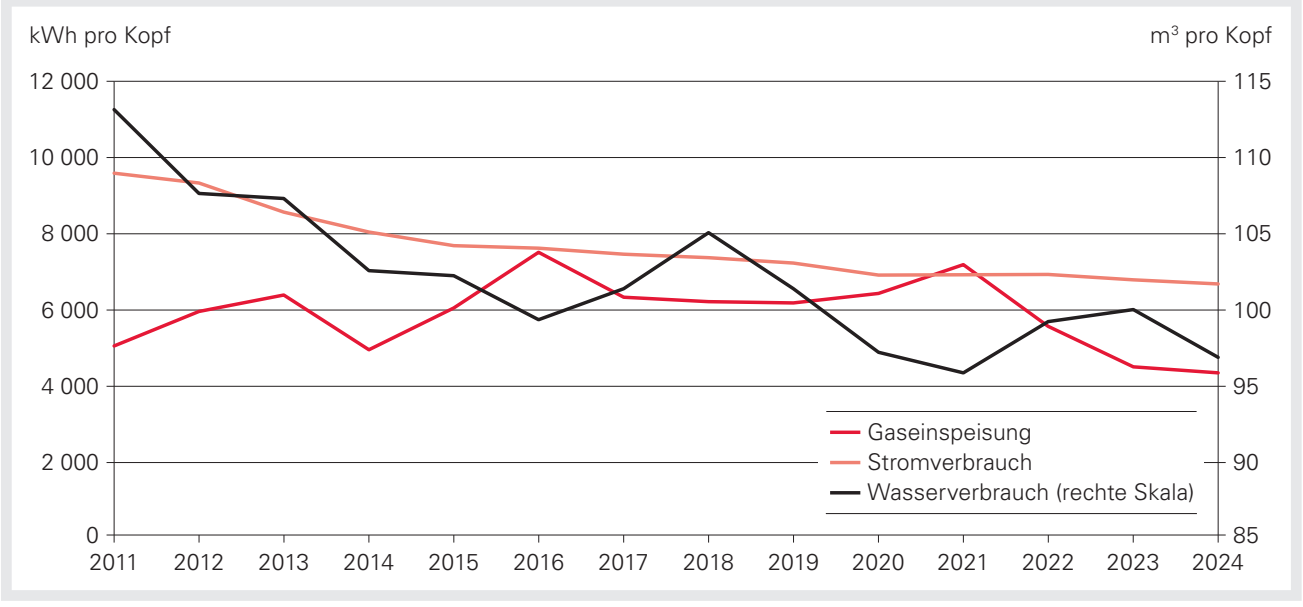
Die Elektrizität für die Stadt Bern wird von ewb einerseits durch eigene Anlagen wie die Wasserkraftwerke Felsenau, Engehalde und Matte, die Energiezentrale Forsthaus sowie von Blockheiz- und Solarkraftwerken auf dem Stadtgebiet produziert. Andererseits decken Beteiligungen von ewb an Partnerwerken den Grossteil des Strombedarfs. Das Verteilnetz besteht aus 97,8 km Freileitungen und 1222,9 km Kabelleitungen.

Heiz- und Warmwasseraufbereitung

Basierend auf dem Eidg. Gebäude- und Wohnungsregister wird eine Tabelle mit den Hauptenergiequellen der Heiz- und Warmwasseraufbereitungssysteme der Gebäude geführt.

Gas-, Strom- und Wasserverbrauch pro Kopf seit 2011
Stadt Bern und Versorgungsgebiet von Energie Wasser Bern

G 08.01.041



Statistik Stadt Bern

Der Verbrauch pro Kopf wird mit der mittleren ständigen Wohnbevölkerung berechnet.
Gaseinspeiung: Versorgungsgebiet von Energie Wasser Bern
Strom- und Wasserverbrauch: Stadt Bern

Datenquellen: Energie Wasser Bern; Wasserverbund Region Bern AG; Bundesamt für Statistik, STATPOP

Gasversorgung

Neben Erdgas wird auch ein Anteil Biogas in das Netz eingespeist. Das lokal produzierte Biogas stammt dabei hauptsächlich von der ARA Region Bern AG. Biogas entsteht hier aus dem Vergärungsprozess von Klärschlamm und weiteren organischen Materialien. Es setzt beim Verbrennen nur so viel CO_2 frei, wie vor seiner Entstehung in den Grundstoffen gebunden wurde und ist somit CO_2-neutral.

Sowohl die Gaseinspeisung als auch der Gasabsatz sind erneut zurückgegangen. Im Jahr 2024 wurden im Vergleich zum Vorjahr 5% (2023: –20%) weniger Erdgas eingespeist und 6% (2023: –23%) weniger abgesetzt. Demgegenüber ist die Biogaseinspeisung um 15% (2023: –6%) und der Biogasabsatz um 7% (2023: –9%) gestiegen.

Gasversorgung 2024
Stadt Bern und Versorgungsgebiet von Energie Wasser Bern

T 08.01.010

	2024	2023	Veränderung in %
Gaseinspeisung[1]			
Erdgaseinspeisung	1 011.45	1 065.42	– 5.1
Biogaseinspeisung (lokal produziert)	54.53	49.69	9.8
Biogaseinspeisung (importiert)	141.50	120.98	17.0
Total	1 207.48	1 236.09	– 2.3
Gasabsatz[2]			
Absatz Erdgas	706.26	752.34	– 6.1
Absatz Biogas	118.87	111.50	6.6
Total	825.12	863.84	– 4.5

Statistik Stadt Bern

in GWh

1 in das Gasnetz der Region eingespeiste Erdgasmenge mit folgenden Verbrauchern: Stadt Bern, durch Energie Wasser Bern direkt belieferte Gemeinden (Bremgarten, Ittigen, Kirchlindach, Köniz, Münchenbuchsee, Ostermundigen und Zollikofen), Wiederverkäufergemeinden (Herzogenbuchsee, Moosseedorf, Muri, Urtenen-Schönbühl und Wohlen), Tankstellen und Energiezentrale Forsthaus

2 verkaufte Menge Gas auf Stadtgebiet mit folgenden Verbrauchern: Kunden, Tankstellen und Energiezentrale Forsthaus

Datenquelle: Energie Wasser Bern

Woher der Strom kommt

Von der gesamten Stromproduktion von Energie Wasser Bern (inkl. Beteiligungen) stammte 2024 48,2% aus Wasserkraft, 42,8% aus Kernkraft, 0,2% aus Blockheizkraftwerken und 0,04% aus Photovoltaikanlagen.

Die Energiezentrale Forsthaus hat 8,7% an die Stromerzeugung beigetragen. Davon stammen 56,4% von der durch das Verbrennen von Kehricht angetriebenen Dampfturbine, 22,1% vom Holzheizkraftwerk und 21,6% vom Gas- und Dampf-Kombikraftwerk.

Stromversorgung 2024
Stadt Bern

T 08.01.020

	2024	2023	Veränderung in %
Stromproduktion[1]			
Kernkraft	599.24	603.36	– 0.7
Wasserkraft	675.10	561.07	20.3
Energiezentrale Forsthaus[2]	121.82	175.27	– 30.5
Blockheizkraftwerke	2.83	7.04	– 59.8
Photovoltaik	0.63	1.06	– 40.9
Total	1 399.63	1 347.81	3.8
Stromverbrauch[3]			
Stromverbrauch im Stadtgebiet	913.20	915.90	– 0.3

Statistik Stadt Bern

in GWh

1 durch Energie Wasser Bern inner- und ausserhalb der Stadt produzierte Strommenge (inkl. Beteiligungen an Kraftwerken)

2 Nettoproduktion Strom abzüglich Eigengebrauch

3 Elektrische Energie, die von den am eigenen Netz direkt angeschlossenen Endverbrauchern bezogen wurde

Datenquelle: Energie Wasser Bern

Abnahme Wasserverbrauch
Der Wasserverbrauch in der Stadt Bern hat im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um 1,9% abgenommen. Am stärksten war die Abnahme im zweiten Quartal mit 5,2%.

Wasserversorgung 2024
Stadt Bern und Versorgungsgebiet der Wasserverbund Region Bern AG

T 08.01.030

	Verbrauch Mio. m³		Tagesverbrauch Stadt Bern in m³	
	Total	darunter Stadt Bern	grösster	kleinster
1. Quartal	5.173	3.236	38 975	27 582
2. Quartal	5.401	3.396	41 554	32 300
3. Quartal	5.471	3.442	45 317	29 905
4. Quartal	5.108	3.226	39 863	25 685
Total 2024	21.152	13.300	45 317	25 685
2023	21.771	13.560	49 951	26 421

Statistik Stadt Bern

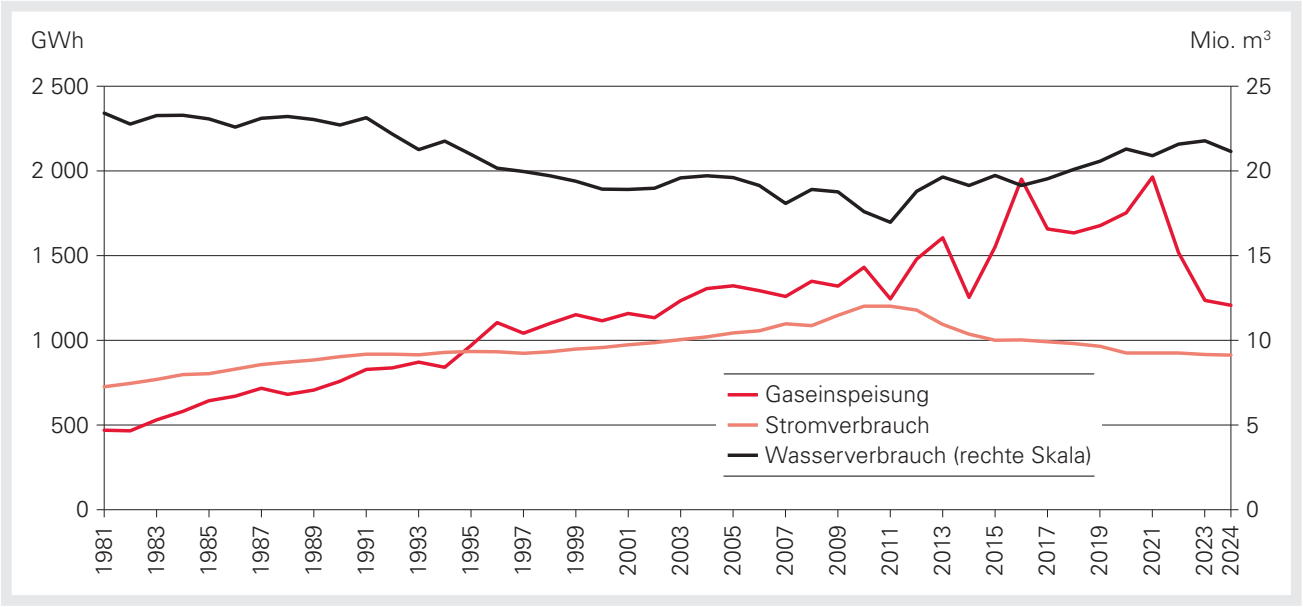
Aktionäre und versorgte Gemeinden der Wasserverbund Region Bern AG: Allmendingen, Bäriswil, Bolligen, Bremgarten, Frauenkappelen, Ittigen, Kehrsatz, Kirchlindach, Mattstetten, Münchenbuchsee, Muri b. Bern, Ostermundigen, Rubigen, Stettlen, Urtenen-Schönbühl, Vechigen, Wichtrach, Wohlen, Worb, Zollikofen sowie Energie Wasser Bern (ewb), Gemeindeverband Wasserversorgung Saurenhorn (WVS) und Wasserversorgungsgenossenschaft Meikirch-Uettligen und Umgebung (WVGM)
Weitere Wasserbezüger sind Köniz, Mühleberg, InfraWerkeMünsingen sowie Energie Belp AG.

Datenquelle: Wasserverbund Region Bern AG

Gas-, Strom- und Wasserversorgung seit 1981
Versorgungsgebiet von Energie Wasser Bern und Wasserverbund Region Bern AG

08

G 08.01.040



Statistik Stadt Bern

Datenquellen: Energie Wasser Bern; Wasserverbund Region Bern AG

Langfristig steigender Gas- und Stromverbrauch und abnehmender Wasserverbrauch

Seit 1950 hat sich die jährlich eingespeiste Gasmenge ins Netz der städtischen Werke (später Energie Wasser Bern) um rund das dreizehnfache erhöht, dennoch ist dieser Wert in den letzten drei Jahren stark zurückgegangen. Der Stromverbrauch hat sich auf dem Stadtgebiet im gleichen Zeitraum fast verfünffacht. Demgegenüber ist der Wasserverbrauch seit 1950 weniger stark gestiegen. Im Vergleich zum Jahr 1950 wurde im Jahr 2024 nur wenig mehr Wasser verbraucht (+10,8%). Im Vergleich zum höchsten Wasserverbrauch im Jahr 1971 mit 28,143 Mio. m^3 hat der Verbrauch 2024 um 24,8% abgenommen.

Gas-, Strom- und Wasserversorgung seit 1910

Stadt Bern und Versorgungsgebiet von Energie Wasser Bern und Wasserverbund Region Bern AG

T 08.01.040

	Gasversorgung		Stromversorgung			Wasserversorgung	
	Gaseinspeisung	Einnahmen aus Gasverkauf	Stromverbrauch im Stadtgebiet	Stromabgabe an andere Werke/ Grossverbraucher	Einnahmen aus Stromverkauf	Wasserverbrauch	Einnahmen aus Wasserverbrauch
	GWh	Mio. Franken	GWh	GWh	Mio. Franken	Mio. m^3	Mio. Franken
1910	…	1.866	11.137	–	1.339	…	0.702
1920	…	5.303	32.980	–	4.123	…	1.028
1925	…	3.677	41.748	–	5.039	13.257	1.505
1930	…	4.205	53.896	–	6.536	14.865	1.680
1935	…	4.186	87.078	–	7.752	16.824	1.920
1940	…	4.577	100.771	1.363	8.474	17.331	1.976
1945	60.333	3.221	167.868	28.907	13.353	11.994	2.163
1950	91.990	4.758	203.434	15.363	15.732	19.092	2.515
1955	93.284	4.730	272.375	21.048	20.986	20.791	2.994
1960	85.808	5.101	354.223	37.650	26.406	24.262	3.641
1965	81.172	4.695	429.178	21.971	35.945	24.694	4.084
1970	98.714	5.070	532.969	42.604	47.013	27.630	7.200
1975	248.670	12.419	607.599	77.420	67.346	25.629	9.381
1980	448.929	20.893	705.003	319.910	102.384	22.620	9.314
1985	643.111	38.122	803.514	311.639	126.167	23.074	11.741
1990	758.301	31.842	903.514	223.817	128.861	22.715	15.545
1991	828.070	37.693	917.512	277.344	131.294	23.136	15.469
1992	838.120	38.609	918.962	289.169	132.969	22.165	15.446
1993	871.850	38.973	915.497	348.010	130.764	21.263	17.703
1994	841.491	35.247	929.084	430.241	132.531	21.753	21.101
1995	970.521	38.597	934.097	366.356	142.823	20.969	20.224
1996	1 104.721	42.611	933.308	323.081	142.806	20.157	19.903
1997	1 043.017	42.183	923.529	403.783	143.394	19.963	21.775
1998	1 098.644	43.824	933.281	387.992	142.563	19.706	22.169
1999	1 150.738	41.843	948.008	431.888	144.220	19.382	22.410
2000	1 116.104	47.226	957.821	416.322	148.666	18.917	21.697
2001	1 159.147	64.258	974.650	657.058	160.678	18.907	21.411
2002	1 134.290	56.748	986.630	779.484	177.849	18.985	22.746
2003	1 234.090	61.160	1 005.077	791.816	173.035	19.596	23.788
2004	1 305.861	62.379	1 021.208	985.312	183.451	19.717	24.092
2005	1 321.546	72.088	1 044.010	979.584	185.799	19.609	24.778
2006	1 293.748	81.562	1 056.391	1 541.412	215.984	19.131	23.982
2007	1 258.845	83.687	1 097.156	658.010	193.801	18.086	22.883
2008	1 348.611	96.841	1 086.606	528.241	199.054	18.909	23.320
2009	1 320.443	87.604	1 148.386	1 023.461[1]	263.275[1]	18.768	23.577
2010	1 432.103	120.674[2]	1 201.498	841.442	233.844	17.603	25.385
2011	1 243.970	113.112	1 202.162	522.649	206.677	16.968	29.016
2012	1 479.701	126.745	1 178.349	680.596	209.858	18.801	27.378
2013	1 606.353	128.814	1 094.189	594.919	297.912	19.634	26.941
2014	1 253.797	122.281	1 036.817	695.821	290.192	19.137	26.592
2015	1 550.844	111.942	1 000.490	1 006.452	293.432	19.727	25.993
2016	1 951.158	112.415	1 003.240	735.528	271.023	19.146	25.681
2017	1 656.806	113.210	991.240	693.603	258.123	19.543	27.059
2018	1 634.600	112.863[3]	981.000	441.598	207.169[3]	20.090	27.085[3]
2019	1 677.000	123.346	965.600	464.584	214.177	20.570	26.463
2020	1 753.247	115.347	926.200	617.265	184.769	21.298	25.689
2021	1 965.000	138.164	925.700	583.272	252.260	20.903	25.640
2022	1 517.359	165.515	925.900	448.065	458.215	21.585	25.806
2023	1 236.085	183.499	915.900	431.906	579.325	21.771	25.305
2024	1 207.478	193.521	913.200	486.426	437.146	21.152	26.767

Statistik Stadt Bern

1 ab 2009: Aufgrund der Öffnung des Stommarktes für Grossverbraucher beliefert Energie Wasser Bern auch Kunden ausserhalb des Stadtgebiets.
2 Per 1.1.2010 strukturierte Energie Wasser Bern die Spartenorganisation um. Die Gaseinnahmen werden seither inkl. der Einnahmen der Fernwärme ausgewiesen.
3 ab 2018: Umstellungen von Energie Wasser Bern beim Ausweisen der Umsätze je Sparte

Datenquelle: Energie Wasser Bern, Wasserverbund Region Bern AG

Heizenergie aus der Kehrichtverwertung

Rund ein Neuntel des städtischen Wärmeverbrauchs wird durch Fernwärme abgedeckt. Sie stammt zum überwiegenden Teil aus der Kehrichtverbrennung. Aktuell deckt das 64 Kilometer lange Berner Fernwärmenetz das Gebiet zwischen vorderer Länggasse im Norden und Mattenhof im Süden, dem Weyermannshaus im Westen und Zytglogge im Osten ab. Energie Wasser Bern versorgt über 700 Kunden, welche die Fernwärme vornehmlich zum Heizen, zur Warmwasseraufbereitung oder als Prozesswärme nutzen.

Kehrichtverwertungsanlage und Fernwärmeversorgung 2024
Stadt Bern

T 08.02.010

	Kehrichtanlieferung[1]		Schlacken-abfuhr	Wärme-verkauf[3]
	Total	darunter Berner Hauskehricht[2]		
	Tonnen	Tonnen	Tonnen	GWh
1. Quartal	38 969.3	8 193.8	8 013.8	94.982
2. Quartal	34 649.9	8 635.9	7 899.7	42.197
3. Quartal	34 789.6	8 616.8	6 673.9	27.311
4. Quartal	40 694.5	8 294.2	9 839.3	93.536
Total 2024	149 103.3	33 740.7	32 426.8	258.026
2023	150 608.3	33 391.8	32 155.6	245.475

Statistik Stadt Bern

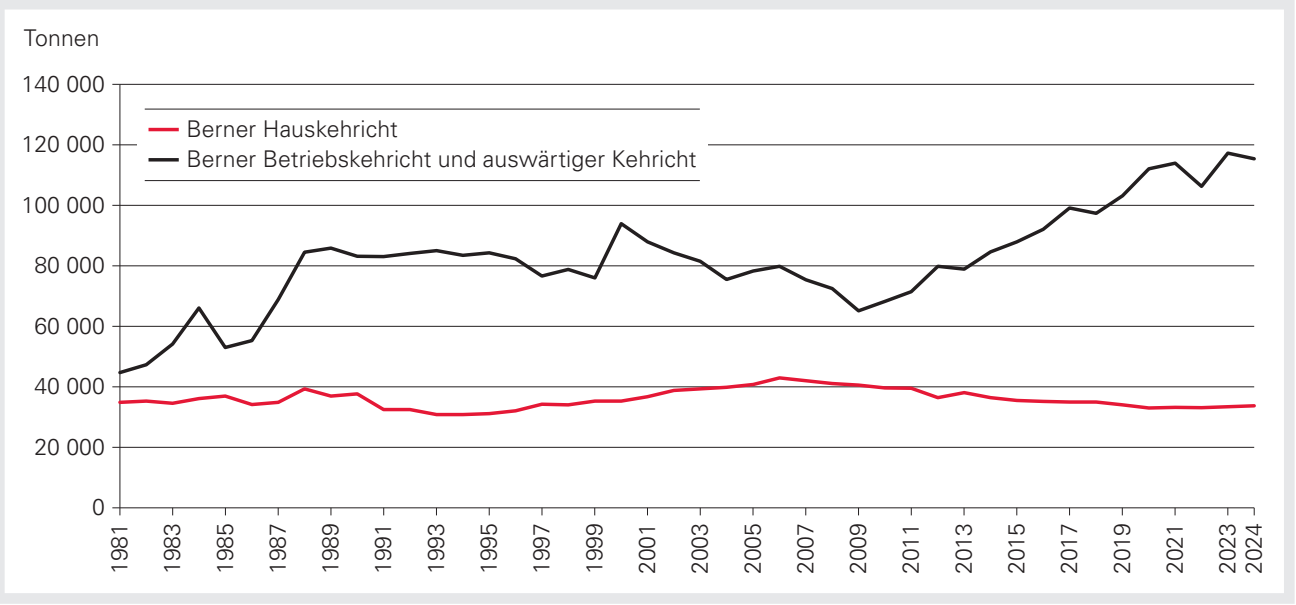
1 Anlieferung an Energiezentrale Forsthaus
2 durch die städtische Kehrichtabfuhr zugeführt
3 einschliesslich Dampfabgabe, gemessen beim Kunden

Datenquelle: Energie Wasser Bern

Kehrichtanlieferung seit 1981
Stadt Bern

08

G 08.02.020



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Energie Wasser Bern

Berner Kehricht vor 1954

Vor der Inbetriebnahme der ersten Kehrichtverwertungsanlage (KVA) Warmbächli im Jahr 1954 brachte die Stadt Bern ihren Kehricht per Bahn nach Witzwil. Dort wurde er in der Strafanstalt sortiert. Aus dem Kehricht wurden Kompost, Tierfutter sowie Brennbares zur Erzeugung von Dampf gewonnen. Die KVA Warmbächli wurde ab 2012 stufenweise von der KVA in der Energiezentrale Forsthaus abgelöst und im Nachgang abgerissen. Seit 2013 läuft die KVA in der Energiezentrale Forsthaus im Vollbetrieb. Seither hat die angelieferte Kehrrichtmenge zugenommen. Im Vergleich zu 2013 verzeichnete man 2024 eine Zunahme um 27,5%.

Kehrichtverwertungsanlage seit 1954
Stadt Bern

T 08.02.020

	Kehrichtverwertungsanlage		
	Kehrichtanlieferung		Wärmeverkauf[1]
	Total	davon Berner Hauskehricht	
	Tonnen	Tonnen	GWh
1954	10 952.7	…	6.415
1955	26 480.7	…	19.704
1960	32 445.7	26 004.8	18.354
1965	38 902.4	28 730.3	49.704
1970	43 069.6	29 430.1	104.709
1975	40 902.2	25 711.4	188.043
1980	78 474.0	34 428.9	235.704
1981	79 582.6	34 843.1	234.008
1982	82 530.0	35 256.8	222.019
1983	88 600.0	34 503.6	238.787
1984	102 200.0	36 143.1	241.271
1985	89 900.0	36 886.9	248.364
1986	89 400.0	34 170.5	246.800
1987	103 700.0	34 830.9	253.341
1988	123 800.0	39 271.0	231.243
1989	122 800.0	36 921.8	236.600
1990	120 755.7	37 633.0	231.640
1991	115 526.1	32 442.6	250.985
1992	116 561.0	32 471.6	250.800
1993	115 812.6	30 800.2	252.802
1994	114 225.6	30 810.6	228.523
1995	115 412.6	31 158.5	254.975
1996	114 291.9	32 006.3	273.965
1997	110 884.3	34 217.6	244.887
1998	112 807.1	34 016.5	251.877
1999	111 239.4	35 265.3	252.526
2000	129 216.9	35 288.7	230.144
2001	124 673.8	36 749.5	245.032
2002	123 045.7	38 772.4	265.645
2003	120 734.4	39 264.2	250.257
2004	115 328.1	39 839.4	252.499
2005	119 051.3	40 777.7	259.823
2006	122 835.1	42 968.5	251.305
2007	117 344.7	42 001.0	230.989
2008	113 526.5	41 081.1	242.667
2009	105 632.2	40 521.4	236.676
2010	107 866.4	39 605.4	251.855
2011	110 984.9	39 516.4	205.366
2012[2]	116 344.4	36 461.9	225.077
2013[3]	116 929.2	38 077.3	246.526
2014	121 058.0	36 419.6	212.674
2015	123 341.5	35 451.0	240.496
2016	127 244.8	35 196.9	252.278
2017	134 041.8	34 923.0	252.611
2018	132 323.9	35 008.8	237.927
2019	137 179.1	34 016.6	252.396
2020	145 089.5	33 036.9	252.727
2021	147 083.0	33 191.9	280.967
2022	139 359.8	33 083.1	241.277
2023	150 608.3	33 391.8	245.475
2024	149 103.3	33 740.7	258.026

Statistik Stadt Bern

ununterbrochener Betrieb seit 4.8.1954; ab 1964 inkl. Fernheizwerk

1 ab 1971 inkl. der durch Dampfabgabe erzeugten Wärme; gemessen beim Kunden
2 stufenweiser Übergang von der KVA Warmbächli zur Energiezentrale Forsthaus
3 Energiezentrale Forsthaus: Vollbetrieb

Datenquelle: Energie Wasser Bern

Methodisches
Im Eidg. Gebäude- und Wohnungsregister werden Merkmale in Bezug auf **Heizung und Warmwasseraufbereitung** geführt. Pro Gebäude können bis zu zwei Wärmeerzeuger und zwei Energiequellen erfasst werden. In der vorliegenden Tabelle wird jeweils nur die Hauptenergiequelle des leistungsstärkeren Systems aufgeführt. Die Tabelle gibt lediglich Auskunft über die Anzahl Gebäude und deren Heiz- und Warmwasseraufbereitungssystem. Es können keine Rückschlüsse auf die tatsächlichen Energiemengen der einzelnen Quellen gemacht werden.

Fossile Energiequellen dominieren
Ende 2024 wurden 81% der Gebäude mit Gas oder Heizöl beheizt (Vorjahr: 83%). Bei der Warmwasseraufbereitung lag dieser Anteil bei 58% (59%). Zudem hat die Elektrizität mit 26% einen grossen Anteil (27%) bei der Warmwasseraufbereitung.

Bei den Heizungs- und auch bei den Warmwasseraufbereitungssystemen haben jene, die mit Heizöl betrieben werden, im Vergleich zum Vorjahr am meisten Anteile verloren (–1,2 resp. –0,8 Prozentpunkte). Den grössten anteilsmässigen Zuwachs hat sowohl bei den Heiz- als auch bei den Warmwasseraufbereitungssystemen die Kategorie «Erdwärme/Wasser/Luft/Sonne» erfahren (+1,7 resp. +1,8 Prozentpunkte).

Heiz- und Warmwasseraufbereitungssystem in Gebäuden nach Hauptenergiequelle 2023 und 2024
Stadt Bern

T 08.03.010

	2024		2023		Veränderung der Anteile in Prozentpunkten
	Anzahl Gebäude	Anteil in %	Anzahl Gebäude	Anteil in %	
Heizung					
Elektrizität	295	1.9	314	2.0	– 0.1
Erdwärme/Wasser/Luft/Sonne	526	3.4	257	1.7	1.7
Fernwärme/Abwärme	1 024	6.6	934	6.0	0.6
Gas	6 674	43.1	6 774	43.8	– 0.7
Heizöl	5 797	37.4	5 979	38.7	– 1.2
Holz	495	3.2	477	3.1	0.1
unbestimmt/andere	680	4.4	731	4.7	– 0.3
Total	15 491	100.0	15 466	100.0	…
Warmwasser					
Elektrizität	4 052	26.4	4 130	27.0	– 0.6
Erdwärme/Wasser/Luft/Sonne	648	4.2	378	2.5	1.8
Fernwärme/Abwärme	738	4.8	668	4.4	0.4
Gas	5 040	32.9	5 100	33.3	– 0.5
Heizöl	3 854	25.2	3 968	25.9	– 0.8
Holz	266	1.7	253	1.7	0.1
unbestimmt/andere	724	4.7	796	5.2	– 0.5
Total	15 322	100.0	15 293	100.0	…

Statistik Stadt Bern

Gebäude ohne Heiz- resp. Warmwasseraufbereitungssystem werden nicht angezeigt.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik; Eidg. Gebäude- und Wohnungsregister (Datenstand 2024: 14.1.2025; 2023: 1.1.2024)



Bau- und Wohnungswesen 09

Gebäude- und Wohnungsbestand 161

Bautätigkeit 164

Baubewilligungen 169

Leer stehende Wohnungen 172

Bauinvestitionen 176

Bau- und Wohnungswesen

Gebäude- und Wohnungsstatistik

Die Gebäude- und Wohnungsstatistik (GWS) löst die Gebäude- und Wohnungserhebung ab, welche bis ins Jahr 2000 alle 10 Jahre im Rahmen der Volkszählung stattfand. Basis der GWS ist das Eidg. Gebäude- und Wohnungsregister in Kombination mit Daten der Einwohnerregister sowie der Strukturerhebung. Ab 2009 fand die Einführung dieser Registerverknüpfungen schrittweise statt. So stehen nun jährlich Angaben zu Gebäuden und Wohnungen zur Verfügung, wobei es sich teils neu um Hochrechnungen handelt, welche auf Stichproben beruhen. Die GWS bezieht sich auf alle am 31. Dezember des Jahres bestehenden Gebäude mit Wohnnutzung.

Um die Anwendung der Daten zu erleichtern, wurden fehlende oder fehlerhafte Werte der GWS statistisch eingesetzt. Bei kleinräumigen Auswertungen kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Ergänzungen zu Abweichungen führen, die der Realität nicht entsprechen.

Gebäude mit Wohnnutzung sind auf Dauer angelegte, mit dem Boden fest verbundene Bauten, die Wohnzwecken dienen. Bei Doppel-, Gruppen- und Reihenhäusern zählt jedes Gebäude als selbstständig, wenn es einen eigenen Zugang von aussen hat und wenn zwischen den Gebäuden eine senkrechte vom Erdgeschoss bis zum Dach reichende tragende Trennmauer besteht. Sie umfassen reine Wohngebäude (Einfamilienhäuser, Mehrfamilienhäuser), Wohngebäude mit Nebennutzung (z. B. Wohnhäuser mit Gewerbe, Bauernhäuser) sowie Gebäude mit teilweiser Wohnnutzung (z. B. Verwaltungsgebäude oder Schulhäuser mit Personalwohnung, aber auch Hotels, Spitäler, Heime).

Unter **Bauperiode** wird die Periode der Fertigstellung des Gebäudes beschrieben. Eventuell am Gebäude vorgenommene Veränderungen oder Umgestaltungen werden hier nicht berücksichtigt.

Unter **Wohnung** ist die Gesamtheit der Räume zu verstehen, die eine bauliche Einheit bilden und einen eigenen Zugang entweder von aussen oder von einem gemeinsamen Bereich innerhalb des Gebäudes (Treppenhaus) haben. Die GWS bezieht sich auf alle Wohnungen, soweit diese über eine Kocheinrichtung (Küche oder Kochnische) verfügen. Ein Einfamilienhaus besteht aus einer Wohnung; Einfamilienhäuser mit Einlieger wohnungen werden als Mehrfamilienhäuser erfasst. Es werden alle Wohnungen gezählt, unabhängig davon, ob die Wohnung für Privat- oder Kollektivhaushalte bestimmt ist.

Als **Zimmer** gelten Wohnräume wie Wohnzimmer, Schlafzimmer, Kinderzimmer usw., welche als Gesamtes eine Wohnung bilden. Nicht gezählt werden Küche, Badezimmer, Duschen, Toiletten, Reduits, Korridore, halbe Zimmer, Veranden sowie zusätzliche separate Wohnräume ausserhalb der Wohnung.

Wohnbaustatistik

Die von Statistik Stadt Bern geführte Wohnbaustatistik enthält Angaben zu baubewilligten Neubauten, Umbauten (inkl. Umnutzungen) und Abbrüchen und dient einer approximativen Fortschreibung des Wohnungsbestandes, ausgehend von der Eidg. Gebäude- und Wohnungszählung 1990. Eine Revision kann erfolgen, sobald die im Rahmen der Eidg. Volkszählung 2000 und der jährlichen Baustatistik erhobenen Angaben zu den Gebäuden und Wohnungen bereinigt im Eidg. Gebäude- und Wohnungsregister (GWR) vorliegen und nötige Verknüpfungen möglich sind.

Der Wohnbaustatistik zugrunde liegen Meldungen sowie Angaben aus der Datenbank des Bauinspektorates der Stadt Bern. Bauvollendungen werden mittels einer Statusmeldung seitens des Bauinspektorates bzw. dessen Datenbank oder des GWRs in die Wohnbaustatistik überführt. Wohnungsveränderungen durch Um- und Neubauten werden zudem im GWR vom Bauinspektorat registriert und finden so Eingang in die Baustatistik. Neubauten werden oft bereits bewohnt, bevor der Bau als vollendet gilt (z. B. bei noch nicht vollendeten Umgebungsarbeiten). Bereits bewohnte, jedoch im Bauvollendungsstatus noch unabgeschlossene Neubausiedlungen werden in den Bauvollendungen nicht berücksichtigt.

Aufgrund rückwirkender Eintragungen in der Datenbank können sich die aktuellen Daten von den in früheren statistischen Jahrbüchern der Stadt Bern publizierten Werten unterscheiden. Daher wird bei den publizierten Grafiken und Tabellen der Datenstand der verwendeten Datenbank angegeben – die Auswertungen für das vorliegende Jahrbuch beruhen auf dem Datenstand vom 14. Juni 2025.

Zählung der leer stehenden Wohnungen

Ermittelt werden die Anzahl der leer stehenden Wohnungen in der Stadt Bern. Stichtag ist der 1. Juni. Erfasst werden nur jene leer stehenden Objekte, die auf dem Markt zur dauernden Miete oder zum Kauf angeboten werden.

Die bisherige **Zählung der leer stehenden Arbeitsräume** wurde Ende 2021 eingestellt.

Begriffserklärungen

Als **Leerwohnung** gelten alle möblierten oder unmöblierten Wohnungen und Einfamilienhäuser, die

- bewohnbar sind und ausschliesslich Wohnzwecken dienen;
- zur Dauermiete (von mindestens drei Monaten) oder zum Verkauf ausgeschrieben sind;
- am 1. Juni nicht bewohnt sind, und zwar unabhängig davon, ob sie bereits auf einen späteren Zeitpunkt vermietet oder verkauft sind.

Bauinvestitionen und Arbeitsvorrat

Die **Bauinvestitionen** umfassen sämtliche Ausgaben, die bei der Realisierung eines Bauwerks anfallen: Alle Vorbereitungs-, Umgebungs- und Erschliessungsarbeiten innerhalb der Grundstücksgrenzen sowie die reinen Baukosten, alle fest eingebauten Einrichtungen und Baunebenkosten (exkl. Grundstückserwerb, Kosten mobiler Ausstattung sowie öffentl. Unterhaltsarbeiten).

Die **Bauausgaben** beinhalten sowohl die Bauinvestitionen als auch die öffentl. Unterhaltsarbeiten. Anstelle der bis Ende 2012 publizierten Bauvorhaben für das folgende Jahr wird nun der Arbeitsvorrat ausgewiesen. Der **Arbeitsvorrat (Investitionen)** umfasst die zukünftigen Bauinvestitionen sämtlicher Bauprojekte für die Folgejahre (ohne Unterhaltsarbeiten), welche sich am Stichtag 31. Dezember des Referenzjahres im Bau befinden. Das Bundesamt für Statistik (BFS) weist weitere Kategorien wie z. B. den Arbeitsvorrat (Ausgaben) aus.

Weiteres zum Thema

Angaben zu **Mietpreisen** können dem Kapitel 05 (Preise) entnommen werden. Angaben zur **Gebäudeenergie** sind im Kapitel 08 (Energie) zu finden. Angaben zu den **brand- und elementarschadenversicherten Gebäuden** finden Sie im Kapitel 12 (Geld, Banken, Versicherungen). Zur **Bautätigkeit** und zur **Leerwohnungszählung** erscheint bei Statistik Stadt Bern jährlich ein Bericht.

Methodisches

Bei der **Gebäude- und Wohnungsstatistik** (GWS) des Bundesamtes für Statistik werden fehlende oder fehlerhafte Werte statistisch eingesetzt. Bei kleinräumigen Auswertungen können diese Ergänzungen zu Abweichungen führen, die der Realität nicht entsprechen. Dies gilt bereits für die entsprechenden Resultate zur gesamten Stadt Bern, welche in den Tabellen T 09.01.010 und T 09.01.020 wiedergegeben werden. Für die noch kleinräumigeren Betrachtungen nach Stadtteilen und Statistischen Bezirken wird bei Tabelle T 09.01.050 nicht die GWS verwendet, sondern die auf Volkszählung und Bautätigkeit basierende Fortschreibung von Statistik Stadt Bern.

Struktur der Gebäude mit Wohnnutzung 2023
Stadt Bern

T 09.01.010

	Gebäudekategorie				
	Total	Einfamilienhaus	Mehrfamilienhaus	Wohngebäude mit Nebennutzung	Nicht-Wohngebäude mit Wohnnutzung
Total Gebäude mit Wohnnutzung	14 897	4 022	7 378	2 221	1 276
nach Bauperiode					
vor 1946 erbaut	8 879	2 469	4 256	1 382	772
1946 – 1960 erbaut	2 967	800	1 673	321	173
1961 – 1970 erbaut	922	158	475	162	127
1971 – 1980 erbaut	677	174	250	148	105
1981 – 1990 erbaut	482	196	150	80	56
1991 – 2000 erbaut	298	47	161	71	19
2001 – 2010 erbaut	316	120	166	19	11
nach 2010 erbaut	356	58	247	38	13
nach Anzahl Geschosse					
1 Geschoss	412	336	15	16	45
2 Geschosse	2 697	2 047	304	173	173
3 – 4 Geschosse	8 084	1 637	4 810	1 079	558
5 – 6 Geschosse	3 250	2	1 982	850	416
7 – 9 Geschosse	289	–	143	76	70
10 und mehr Geschosse	165	–	124	27	14
Total Gebäude mit Wohnungen	14 740	4 022	7 378	2 221	1 119
nach Anzahl Wohnungen im Gebäude					
1 – 2 Wohnungen	5 853	4 022	632	440	759
3 – 4 Wohnungen	2 728	…	2 026	523	179
5 – 9 Wohnungen	4 004	…	3 164	718	122
10 – 19 Wohnungen	1 723	…	1 289	400	34
20 und mehr Wohnungen	432	…	267	140	25

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Gebäude- und Wohnungsstatistik (Datenstand: 11.9.2024)

Struktur der Wohnungen 2023
Stadt Bern

T 09.01.020

		Wohnungen mit Küche oder Kochnische nach Anzahl Zimmer						
	Total	1	2	3	4	5	6	7 und mehr
Total Wohnungen	82 105	9 301	18 529	30 538	16 169	5 079	1 419	1 070
nach Gebäudekategorie								
Einfamilienhaus	4 022	10	44	370	1 258	1 166	503	671
Mehrfamilienhaus	55 066	4 853	12 785	23 400	10 500	2 700	608	220
Wohngebäude mit Nebennutzung	19 098	3 629	4 715	5 821	3 576	993	240	124
Nicht-Wohngebäude mit Wohnnutzung	3 919	809	985	947	835	220	68	55
nach Wohnungsfläche								
< 30 m^2	4 068	3 982	83	3	–	–	–	–
30 – 49 m^2	8 823	4 601	3 957	235	29	1	–	–
50 – 69 m^2	21 132	530	11 973	8 239	353	35	1	1
70 – 99 m^2	30 261	98	2 302	19 942	7 256	608	39	16
100 – 149 m^2	14 504	77	203	1 980	8 072	3 358	676	138
150 und mehr m^2	3 317	13	11	139	459	1 077	703	915
durchschnittliche Wohnfläche in m^2 pro Wohnung	78.6	32.4	57.0	77.3	101.3	128.0	152.8	210.5
durchschnittliche Wohnfläche in m^2 pro Zimmer	26.3	32.4	28.5	25.8	25.3	25.6	25.5	26.7

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Gebäude- und Wohnungsstatistik (Datenstand: 11.9.2024)

Angaben zu Gebäuden und Wohnungen bis 2000

Erstmals seit Beginn der Eidg. Gebäude- und Wohnungszählung wurde im Jahr 1970 eine geringere Anzahl bewohnter Gebäude gezählt als in der Erhebung zehn Jahre zuvor. Auch im Jahr 1980 ist der Gebäudebestand gesunken, um im Jahr 1990 den bisherigen Höchststand zu verzeichnen, der zehn Jahre später wiederum unterboten wurde. Im Gegensatz hierzu war die Anzahl Wohnungen stetig im Steigen begriffen.

Bewohnte Gebäude und Wohnungen nach Anzahl Zimmer, Eidg. Gebäude- und Wohnungszählung 1860 bis 2000
Stadt Bern

T 09.01.030

	bewohnte Gebäude	Wohnungen mit Küche oder Kochnische[1] nach Anzahl Zimmer					
		Total	1	2	3	4	5 u. mehr
1860	1 872	…	…	…	…	…	…
1870	2 285	…	…	…	…	…	…
1880	2 953	…	…	…	…	…	…
1888	3 029	…	…	…	…	…	…
1900	4 711	11 101[2]	…	…	…	…	…
1910	6 324	21 078	…	…	…	…	…
1920	7 516	22 438	1 822	6 282	8 135	3 181	3 018
1930	9 472	29 373	1 581	8 318	11 400	4 298	3 776
1941	10 868	36 998	2 091	11 382	14 559	5 128	3 838
1950	12 791	44 143	2 345	12 734	18 277	6 564	4 223
1960	13 695	53 655	4 184	14 284	22 560	8 086	4 541
1970	13 669	61 986	6 452	15 327	25 853	9 477	4 877
1980	13 647	68 964	8 911	15 617	26 612	11 917	5 907
1990	13 814	71 426	8 716	16 446	27 725	12 791	5 748
2000	13 745	72 653	8 177	16 044	27 210	14 014	7 208

Statistik Stadt Bern

Die Zahlen beziehen sich auf das heutige Stadtgebiet.

1 bis 1950 nur Wohnungen mit Küche
2 bezieht sich auf das Jahr 1896

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Eidg. Gebäude- und Wohnungszählung

Bestand an Wohnungen mit vier und mehr Zimmern mit starker Zunahme

Gegenüber 1990 hat sich der Bestand an Wohnungen mit einem Zimmer absolut gesehen um 72 Einheiten vergrössert. Dies entspricht einem Zuwachs um 0,8%. Bei den Zweizimmerwohnungen resultiert ein Plus von 1860 Einheiten (+11,3%), bei den Dreizimmerwohnungen ein Plus von 1826 (+6,6%) und bei den Vierzimmerwohnungen ein Plus von 2979 (+23,3%). Die Anzahl Wohnungen mit fünf und mehr Zimmern ist um 1505 (+26,2%) angestiegen, wobei sich der Zuwachs bei den Fünfzimmerwohnungen auf 1211 Einheiten (+34,3%) und jener bei Wohnungen mit sechs und mehr Zimmern auf 294 Einheiten (+13,3%) beläuft. Das kumulierte Total aller Wohnungsgrössen hat sich gegenüber 1990 um 8242 Einheiten (+11,5%) vergrössert.

Bewohnte Gebäude und Wohnungen nach Anzahl Zimmer seit 1990
Stadt Bern

T 09.01.040

	bewohnte Gebäude	Wohnungen mit Küche oder Kochnische nach Anzahl Zimmer					
		Total	1	2	3	4	5 u. mehr
1990[1]	13 814	71 426	8 716	16 446	27 725	12 791	5 748
1995	13 840	72 273	8 789	16 714	27 820	13 117	5 833
2000	13 943	73 052	8 683	16 737	28 063	13 511	6 058
2001	13 956	73 119	8 605	16 749	28 059	13 581	6 125
2002	13 971	73 159	8 570	16 725	28 071	13 619	6 174
2003	13 975	73 175	8 510	16 709	28 063	13 683	6 210
2004	14 011	73 281	8 482	16 707	28 089	13 759	6 244
2005	14 041	73 294	8 381	16 673	28 067	13 879	6 294
2006[2]	14 058	73 430	8 353	16 647	28 112	13 971	6 347
2007	14 062	73 517	8 331	16 625	28 113	14 041	6 407
2008	14 127	74 098	8 342	16 702	28 273	14 258	6 523
2009	14 144	74 288	8 297	16 756	28 342	14 332	6 561
2010	14 163	74 594	8 286	16 815	28 447	14 440	6 606
2011	14 194	74 948	8 290	16 848	28 572	14 577	6 661
2012	14 216	75 141	8 282	16 909	28 596	14 648	6 706
2013	14 252	75 406	8 263	16 949	28 656	14 747	6 791
2014	14 283	75 867	8 202	17 110	28 785	14 904	6 866
2015	14 310	76 304	8 215	17 251	28 852	15 081	6 905
2016	14 332	76 561	8 230	17 316	28 936	15 126	6 953
2017	14 357	77 099	8 370	17 460	29 022	15 250	6 997
2018	14 352	77 218	8 390	17 511	29 046	15 264	7 007
2019	14 360	77 470	8 437	17 578	29 089	15 302	7 064
2020	14 361	77 966	8 454	17 803	29 226	15 396	7 087
2021	14 384	78 364	8 529	17 924	29 319	15 445	7 147
2022	14 404	78 940	8 712	18 059	29 420	15 579	7 170
2023	14 429	79 574	8 754	18 275	29 547	15 758	7 240
2024	14 424	79 668	8 788	18 306	29 551	15 770	7 253

Statistik Stadt Bern

Fortschreibung auf Jahresende

1 Eidg. Gebäude- und Wohnungszählung 1990 (= Fortschreibungsbasis)
2 ab 1.7.2006 neue Erfassungsart mittels neu eingeführter Datenbank des Bauinspektorates

Datenquellen: Eidg. Gebäude- und Wohnungszählung 1990; Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand: 14.6.2025)

Gebäude- und Wohnungsbestand nach Anzahl Zimmer 1990 und 2024
Stadtteile und Statistische Bezirke

T 09.01.050

Statistischer Bezirk Stadtteil		bewohnte Gebäude		Wohnungen mit Küche oder Kochnische						
					2024 nach Anzahl Zimmer					1990
		2024	1990	Total	1	2	3	4	5 u. m.	Total
1	Schwarzes Quartier	162	152	830	130	342	249	70	39	790
2	Weisses Quartier	154	153	754	107	317	170	95	65	709
3	Grünes Quartier	223	216	1 090	323	406	206	108	47	947
4	Gelbes Quartier	60	60	145	21	64	27	22	11	117
5	Rotes Quartier	105	110	228	60	65	41	48	14	244
I	Innere Stadt	704	691	3 047	641	1 194	693	343	176	2 807
6	Engeried	145	145	495	34	55	147	173	86	498
7	Felsenau	515	469	2 138	130	444	910	428	226	1 820
8	Neufeld	464	473	3 188	434	824	1 392	383	155	3 124
9	Länggasse	252	252	1 906	300	410	764	333	99	1 956
10	Stadtbach	174	172	919	248	144	213	180	134	897
11	Muesmatt	438	425	2 460	363	672	928	350	147	2 328
II	Länggasse-Felsenau	1 988	1 936	11 106	1 509	2 549	4 354	1 847	847	10 623
12	Holligen	507	512	4 776	634	1 374	1 831	759	178	3 848
13	Weissenstein	354	331	1 081	44	245	301	332	159	739
14	Mattenhof	699	690	4 022	490	1 171	1 503	589	269	3 747
15	Monbijou	275	280	2 037	371	514	684	343	125	1 647
16	Weissenbühl	690	680	4 082	352	983	1 593	762	392	3 715
17	Sandrain	407	401	2 477	510	516	876	343	232	2 301
III	Mattenhof-Weissenbühl	2 932	2 894	18 475	2 401	4 803	6 788	3 128	1 355	15 997
18	Kirchenfeld	633	634	1 875	131	312	527	446	459	1 819
19	Gryphenhübeli	273	268	904	100	98	242	267	197	845
20	Brunnadern	657	648	2 231	90	392	695	464	590	2 156
21	Murifeld	332	314	2 774	212	605	801	841	315	2 444
22	Schosshalde	1 123	1 009	4 901	482	961	1 632	1 055	771	4 058
23	Beundenfeld	362	323	1 467	86	180	596	420	185	1 155
IV	Kirchenfeld-Schosshalde	3 380	3 196	14 152	1 101	2 548	4 493	3 493	2 517	12 477
24	Altenberg	196	184	741	101	157	164	161	158	688
25	Spitalacker	615	617	4 624	588	1 003	1 903	809	321	4 207
26	Breitfeld	524	531	3 869	349	1 009	1 753	624	134	3 706
27	Breitenrain	504	493	3 850	490	1 265	1 459	494	142	3 601
28	Lorraine	545	533	2 257	429	651	571	368	238	2 184
V	Breitenrain-Lorraine	2 384	2 358	15 341	1 957	4 085	5 850	2 456	993	14 386
29	Bümpliz	1 531	1 505	8 585	602	1 738	3 508	2 149	588	7 868
30	Oberbottigen	411	275	677	16	50	137	242	232	395
31	Stöckacker	186	186	1 126	97	236	533	192	68	1 046
32	Bethlehem	908	773	7 159	464	1 103	3 195	1 920	477	5 827
VI	Bümpliz-Oberbottigen	3 036	2 739	17 547	1 179	3 127	7 373	4 503	1 365	15 136
Stadt Bern		14 424	13 814	79 668	8 788	18 306	29 551	15 770	7 253	71 426

Statistik Stadt Bern

1990: Gebäude- und Wohnungszählung vom 4. Dezember
2024: Fortschreibung auf Ende Jahr

Datenquellen: Eidg. Gebäude- und Wohnungszählung 1990; Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand: 14.6.2025)

Methodisches

Es werden nur jene **Gebäude** gezählt, die eine Wohnnutzung aufweisen wie z. B. reine Ein- und Mehrfamilienhäuser, Wohn- und Geschäftshäuser sowie andere Gebäude mit Wohnungen (z. B. Schulhaus mit Personalwohnung). Der Bestand an Gebäuden mit Wohnzweck ändert sich von Jahr zu Jahr nicht nur wegen Neubauten und Abbrüchen, sondern auch durch Gebäudeumbauten bzw. -umnutzungen. Sowohl Umnutzungen von Gebäuden mit Wohnnutzung in Gebäude ohne Wohnungen als auch Umnutzungen umgekehrter Art fliessen in den Gebäudebestand mit ein. Ebenfalls kann aus einem Gebäude ohne Wohnungen durch Umbau (z. B. Aufstockung, Aufbauten über Flachdächer, Dachgeschossausbau) ein Gebäude mit Wohnungen entstehen.

Stadtteile III und VI werden wohnungsreicher

Der Bestand der bewohnten Gebäude stieg in den vergangenen 34 Jahren um 4,4% an. Der Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen liegt mit einem Gebäudezuwachs von 10,8% an erster, der Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde mit einem Zuwachs von 5,8% an zweiter Stelle. Im gleichen Zeitraum hat der Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen mit 15,9% den höchsten Wohnungsbestandszuwachs, gefolgt vom Stadtteil Mattenhof-Weissenbühl mit 15,5%. Der stärkste absolute Bestandsanstieg (+2478 Wohnungen) wurde hingegen im Stadtteil Mattenhof-Weissenbühl registriert, 67 Wohnungen mehr als im Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen.

Bauvollendete Gebäude mit Wohnungen nach Gebäudeart und Wohnungen nach Grösse 2024
Stadt Bern

T 09.02.010

	Gebäude mit Wohnungen	Wohnungen nach Anzahl Zimmer							2023	
		Total	1	2	3	4	5	6 und mehr	Gebäude	Wohnungen
Einfamilienhäuser	–	–	–	–	–	–	–	–	2	2
Mehrfamilienhäuser	1	3	–	–	2	–	–	1	16	204
Wohn- und Geschäftshäuser	–	–	–	–	–	–	–	–	6	362
andere Gebäude mit Wohnungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Total Neubauten	1	3	–	–	2	–	–	1	24	568
An-, Auf-, Umbauten[1]	–	145	28	33	31	25	20	8	1	140
Umnutzungen[1]	3	50	20	22	2	6	–	–	5	87
Total An-, Auf-, Umbauten und Umnutzungen[1]	3	195	48	55	33	31	20	8	6	227
Total Zugang	4	198	48	55	35	31	20	9	30	795
Total Abbrüche	6	9	2	3	–	3	–	1	3	51
An-, Auf-, Umbauten[1]	–	89	12	21	30	13	3	10	–	102
Umnutzungen[1]	3	6	–	–	1	3	2	–	2	8
Total An-, Auf-, Umbauten und Umnutzungen[1]	3	95	12	21	31	16	5	10	2	110
Total Abgang	9	104	14	24	31	19	5	11	5	161
Reinzuwachs 2024	– 5	94	34	31	4	12	15	– 2	…	…
2023	…	…	42	216	127	179	67	3	25	634
Bestand 31.12.[2]	14 424	79 668	8 788	18 306	29 551	15 770	4 745	2 508	14 429	79 574

Statistik Stadt Bern

1 Die Anzahl Gebäude ist nur betroffen, wenn Umnutzungen eine Änderung der Gebäudeart von «ohne Wohnnutzung» zu «mit Wohnnutzung» oder umgekehrt zur Folge haben. Ebenfalls kann aus einem Gebäude ohne Wohnungen durch Umbau (z. B. Aufstockung, Aufbauten über Flachdächer, Dachgeschossausbau) ein Gebäude mit Wohnungen entstehen.

2 Fortschreibung Eidg. Gebäude- und Wohnungszählung 1990

Datenquelle: Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand: 14.6.2025)

Methodisches

Bei der in der Baustatistik ermittelten **Wohnungsgrösse** zählen Küchen, Badezimmer, Toilettenräume, Reduits, Gänge, Veranden usw. nicht als Zimmer. Ebenso wenig werden **halbe Zimmer** berücksichtigt. Eine Dreieinhalbzimmerwohnung wird also zu den Dreizimmerwohnungen gezählt.

Abnahme des Reinzuwachses bei den Wohnungen

Der Reinzuwachs hat im Vergleich zum Vorjahr um 540 Wohnungen auf 94 Einheiten abgenommen. Dies ist vor allem auf die Neubautätigkeit zurückzuführen, da im Vorjahr 565 Neubauwohnungen mehr ihre Bauvollendung erreicht haben als im Berichtsjahr (3 Neubauwohnungen).

Gebäudeumnutzungen

Im Berichtsjahr wurden 3 Nichtwohngebäude in Wohngebäude sowie 3 Wohngebäude in Nichtwohngebäude umgenutzt. Da sich die jeweiligen Zu- und Abgänge der Gebäude die Waage halten, ist kein Einfluss auf den Gebäudebestand durch Umnutzungen festzustellen. Der Wohnungsbestand hingegen hat dank der Umnutzungen um 44 Wohnungen (Zugang +50 Wohnungen, Abgang –6 Wohnungen) zugenommen.

Bauvollendete Neubauten mit Wohnungen nach Stadtteil sowie Bauverantwortliche und Wohnungen nach Grösse 2024
Stadt Bern

T 09.02.020

	Gebäude mit Wohnungen	Wohnungen nach Anzahl Zimmer						2023	
		Total	1	2	3	4	5	6 und mehr	Gebäude	Wohnungen
Stadtteil										
Innere Stadt	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Länggasse-Felsenau	–	–	–	–	–	–	–	–	10	95
Mattenhof-Weissenbühl	–	–	–	–	–	–	–	–	7	367
Kirchenfeld-Schosshalde	–	–	–	–	–	–	–	–	3	8
Breitenrain-Lorraine	1	3	–	–	2	–	–	1	2	38
Bümpliz-Oberbottigen	–	–	–	–	–	–	–	–	2	60
Bauverantwortliche										
Gemeinde	–	–	–	–	–	–	–	–	10	107
Bund, Kanton	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Baugenossenschaften	–	–	–	–	–	–	–	–	2	103
andere juristische Personen	1	3	–	–	2	–	–	1	8	340
natürliche Personen	–	–	–	–	–	–	–	–	4	18
Total 2024	1	3	–	–	2	–	–	1	…	…
2023	…	…	47	181	133	150	52	5	24	568

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand: 14.6.2025)

09

Methodisches
In der **Kategorie der Bauverantwortlichen** «natürliche Personen» sind sowohl Einzel- bzw. Privatpersonen als auch Gemeinschaften von Mietenden oder Eigentum Besitzenden, Einzelfirmen sowie Personengesellschaften enthalten. Bei der Aufteilung der Bauverantwortlichen wurden die juristischen Personen in folgende zwei Gruppen aufgeteilt: Baugenossenschaften und andere juristische Personen. Unter der Kategorie der Bauverantwortlichen «Gemeinde» finden sich die Gemeinde Bern mit ihren Direktionen und deren Gemeindeunternehmen wie BERNMOBIL, Energie Wasser Bern und städtischer Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik sowie die Burgergemeinde. Zunftgesellschaften, die gemäss dem kantonalen Gemeindegesetz eine Gemeinde sind, befinden sich ebenfalls in dieser Kategorie. Die Kategorie «Bund, Kanton» schliesst Bundesbetriebe, kantonale Direktionen sowie übrige öffentliche Körperschaften wie öffentlich-rechtliche Anstalten oder Institutionen (z. B. die Schweizerische Post AG, Kirchgemeinden) mit ein.

Nur ein vollendeter Neubau
Im Berichtsjahr wurde einzig im Stadtteil Breitenrain-Lorraine ein Neubau mit Wohnnutzung vollendet. Bei den sich darin befindlichen 3 Wohnungen handelt es sich um 2 Dreizimmerwohnungen und um 1 Wohnung mit mehr als fünf Zimmern.

Niedriger Wohnungszuwachs im Jahr 2024

Der Reinzuwachs der Wohnungen lag letztmals im Jahr 2007 (87 Einheiten) unter jenem des Jahres 2024 (94). In den Vorjahren konnten bedeutende Reinzuwächse generiert werden, darunter die höchsten in den Jahren 2008 (581), 2017 (538), 2022 (576) und 2023 (634).

Wohnungszuwachs und Neubauten nach Anzahl Zimmer seit 1910
Stadt Bern

T 09.02.030

	alle Wohnungen[1]			Neubauwohnungen mit Küche oder Kochnische nach Anzahl Zimmer						
	Zugang	Abgang	Reinzuwachs	Total	1	2	3	4	5	6 u. mehr
1910	629	68	561	625	…	…	…	…	…	…
1915	201	15	186	193	…	…	…	…	…	…
1920	417	10	407	416	…	…	…	…	…	…
1925	900	33	867	882	…	…	…	…	…	…
1930	668	30	638	651	7	126	322	158	36	2
1935	718	54	664	708	81	316	217	70	14	10
1940	384	29	355	378	29	107	213	19	7	3
1945	988	23	965	955	46	230	442	166	56	15
1950	1 703	130	1 573	1 689	76	340	859	338	64	12
1955	1 379	297	1 082	1 343	269	274	507	220	50	23
1960	1 302	198	1 104	1 296	127	146	744	243	13	23
1965	647	144	503	609	75	115	250	109	50	10
1970	882	201	681	822	308	105	266	115	19	9
1975	651	182	469	564	118	69	80	277	5	15
1980	695	176	519	541	36	137	153	144	58	13
1981	527	221	306	399	25	54	90	207	18	5
1982	353	101	252	230	23	48	66	66	21	6
1983	500	81	419	400	34	101	114	125	24	2
1984	458	125	333	332	49	46	96	97	37	7
1985	510	100	410	447	47	105	133	125	34	3
1986	229	137	92	134	4	21	39	58	11	1
1987	290	141	149	181	31	23	47	59	20	1
1988	483	92	391	367	104	61	90	90	21	1
1989	342	62	280	238	101	59	31	39	6	2
1990	254	99	155	105	8	20	41	31	5	–
1991	475	262	213	171	4	49	60	50	7	1
1992	181	65	116	47	1	6	7	27	4	2
1993	287	115	172	99	4	21	26	28	14	6
1994	302	87	215	166	3	41	59	51	12	–
1995	328	197	131	141	5	30	36	44	17	9
1996	421	121	300	274	19	42	68	114	25	6
1997	271	160	111	119	–	12	42	58	7	–
1998	407	298	109	70	3	4	31	19	10	3
1999	336	173	163	175	15	3	55	76	25	1
2000	303	207	96	131	3	14	48	46	16	4
2001	290	223	67	119	3	15	25	50	21	5
2002	232	192	40	58	1	1	14	24	8	10
2003	250	234	16	91	1	10	20	44	12	4
2004	295	189	106	110	–	18	26	55	11	–
2005	312	299	13	122	6	5	13	69	25	4
2006[2]	329	193	136	178	1	8	44	87	38	–
2007	281	194	87	99	2	2	21	40	33	1
2008	731	150	581	571	27	90	157	202	87	8
2009	392	202	190	205	–	44	89	57	15	–
2010	438	132	306	274	4	30	104	107	26	3
2011	512	158	354	383	21	63	126	147	23	3
2012	341	148	193	229	–	47	76	79	27	–
2013	469	204	265	280	6	49	99	76	46	4
2014	786	325	461	580	4	182	205	140	42	7
2015	604	167	437	385	4	77	137	139	21	7
2016	417	160	257	163	–	25	64	52	20	2
2017	670	132	538	487	112	121	123	105	23	3
2018	289	170	119	45	23	6	3	5	3	5
2019	426	174	252	179	51	34	36	34	18	6
2020	700	204	496	324	23	96	116	73	16	–
2021	502	104	398	140	32	21	26	36	22	3
2022	710	134	576	292	19	47	98	119	9	–
2023	795	161	634	568	47	181	133	150	52	5
2024	198	104	94	3	–	–	2	–	–	1

Statistik Stadt Bern

1 Zugang: inkl. Neubauten sowie An-, Auf- und Umbauten; Abgang: inkl. Abbrüchen und Umbauten
2 ab 1.7.2006 neue Erfassungsart mittels der neu eingeführten Datenbank des Bauinspektorates

Datenquelle: Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand: 14.6.2025)

Zuwachs von Gebäuden und Wohnungen 2024
Stadtteile und Statistische Bezirke

T 09.02.040

Statistischer Bezirk Stadtteil		Gebäude mit Wohnungen		Wohnungsreinzuwachs	Wohnungszugang			Wohnungsabgang		
		Zugang	Abgang		Total	Neubau	An-, Auf-, Umbau und Umnutzung	Total	Abbruch	Umbau und Umnutzung
1	Schwarzes Quartier	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2	Weisses Quartier	–	–	5	15	–	15	10	–	10
3	Grünes Quartier	–	–	–	4	–	4	4	–	4
4	Gelbes Quartier	–	–	2	2	–	2	–	–	–
5	Rotes Quartier	2	–	6	6	–	6	–	–	–
I	Innere Stadt	2	–	13	27	–	27	14	–	14
6	Engeried	–	–	– 2	4	–	4	6	–	6
7	Felsenau	–	–	1	2	–	2	1	–	1
8	Neufeld	–	1	–	6	–	6	6	–	6
9	Länggasse	–	–	2	3	–	3	1	–	1
10	Stadtbach	–	–	–	–	–	–	–	–	–
11	Muesmatt	–	–	4	5	–	5	1	–	1
II	Länggasse-Felsenau	–	1	5	20	–	20	15	–	15
12	Holligen	–	1	14	16	–	16	2	1	1
13	Weissenstein	–	–	–	–	–	–	–	–	–
14	Mattenhof	–	4	2	18	–	18	16	5	11
15	Monbijou	–	–	1	18	–	18	17	–	17
16	Weissenbühl	1	1	25	28	–	28	3	–	3
17	Sandrain	–	–	5	8	–	8	3	–	3
III	Mattenhof-Weissenbühl	1	6	47	88	–	88	41	6	35
18	Kirchenfeld	–	–	2	3	–	3	1	–	1
19	Gryphenhübeli	–	–	1	1	–	1	–	–	–
20	Brunnadern	–	–	–	1	–	1	1	–	1
21	Murifeld	–	–	–	2	–	2	2	–	2
22	Schosshalde	–	–	–	1	–	1	1	–	1
23	Beundenfeld	–	–	16	19	–	19	3	–	3
IV	Kirchenfeld-Schosshalde	–	–	19	27	–	27	8	–	8
24	Altenberg	–	–	1	1	–	1	–	–	–
25	Spitalacker	–	–	3	9	–	9	6	–	6
26	Breitfeld	–	–	–	–	–	–	–	–	–
27	Breitenrain	1	1	7	12	3	9	5	–	5
28	Lorraine	–	1	– 1	7	–	7	8	3	5
V	Breitenrain-Lorraine	1	2	10	29	3	26	19	3	16
29	Bümpliz	–	–	–	–	–	–	–	–	–
30	Oberbottigen	–	–	1	1	–	1	–	–	–
31	Stöckacker	–	–	–	–	–	–	–	–	–
32	Bethlehem	–	–	– 1	6	–	6	7	–	7
VI	Bümpliz-Oberbottigen	–	–	–	7	–	7	7	–	7
Stadt Bern		4	9	94	198	3	195	104	9	95

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand: 14.6.2025)

Sechs Statistische Bezirke ohne Bauabschlüsse

Während im Jahr 2024 in 26 Statistischen Bezirken der Abschluss diverser Wohnbautätigkeiten registriert wurde, sind in den Statistischen Bezirken Schwarzes Quartier, Stadtbach, Weissenstein, Breitfeld, Bümpliz und Stöckacker keinerlei Neu-, An-, Auf- und Umbauten sowie Umnutzungen oder Gebäudeabbrüche im Wohnbereich vollendet worden.

Fünf Statistische Bezirke ohne Wohnungsreinzuwachs trotz Bauvollendungen

In den Statistischen Bezirken Grünes Quartier, Neufeld, Brunnadern, Murifeld und Schosshalde wurden zwar Bauabschlüsse realisiert, die jedoch keinen Einfluss auf den Wohnungsreinzuwachs hatten: Die jeweiligen Zu- und Abgänge halten sich die Waage.

Wohnungszuwachs und -bestand nach Typ der Arbeit 2023
Agglomeration Bern/Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

T 09.02.050

	Reinzuwachs an Wohnungen nach Typ der Arbeit					Endbestand 31.12.2023
	Total[1]	Zugang durch …		Abgang durch …		
		Neubau	Umbau[2]	Abbrüche[2]	Umbau[2]	
Agglomeration Bern	1 432	1 102	496	70	96	232 720
ohne Stadt Bern	949	744	340	42	93	150 615
Agglomerationshauptkern	886	607	396	50	67	144 659
ohne Stadt Bern	403	249	240	22	64	62 554
Agglomerationsgürtel und Nebenkerne	546	495	100	20	29	88 061
mehrfach orientierte Gemeinden	640	474	238	37	35	71 082
Regionalkonferenz Bern-Mittelland	1 458	1 079	537	69	89	227 641
ohne Stadt Bern	975	721	381	41	86	145 536
Agglomerationshauptkern						
Stadt Bern	483	358	156	28	3	82 105
Bolligen	39	32	8	1	–	3 106
Bremgarten bei Bern	35	37	–	–	2	2 068
Ittigen	17	18	–	–	1	6 021
Kehrsatz	58	59	6	7	–	2 110
Köniz	69	32	45	2	6	22 500
Muri bei Bern	41	13	33	3	2	6 843
Ostermundigen	43	2	50	9	–	9 619
Stettlen	– 2	3	–	–	5	1 678
Vechigen	34	25	9	–	–	2 849
Zollikofen	69	28	89	–	48	5 760

Statistik Stadt Bern

Gemeindestruktur 31.12.2023, siehe Kapitel Räumliche Gliederungen

1 Der bauliche Zugang bzw. Reinzuwachs an Wohnungen ist das Ergebnis des Zugangs durch baubewilligungspflichtige Neubauten oder Umbauten und des Abgangs durch baubewilligungspflichtige Abbrüche oder Umbauten.

2 Die Resultate für Umbauten und Abbrüche basieren auf den im Eidg. Gebäude- und Wohnungsregister (GWR) gemeldeten Bauprojekten sowie den Daten der Gebäude- und Wohnungsstatistik (GWS).

Datenquellen: Bundesamt für Statistik, Sektion Konjunkturerhebungen, jährliche Bau- und Wohnbaustatistik; Gebäude- und Wohnungsstatistik GWS, Gesamtwohnungsbestand (Datenstand: 17.7.2025)

09

Methodisches

In der Vergangenheit wurden die Gebäude- und Wohnungsdaten im Rahmen der Volkszählung (VZ) alle zehn Jahre an einem Stichtag bei Immobilienverwaltungen und Personen mit Immobilieneigentum erhoben. Für die Zwischenjahre wurde ein approximativer Wohnungsbestand berechnet. Gegenüber der früheren Gebäude- und Wohnungserhebung der VZ fand mit der neuen **Gebäude- und Wohnungsstatistik** (GWS) ein Systemwechsel statt. Seit 2009 wird der Gesamtwohnungsbestand jährlich dem von Gemeinden und Kantonen nachgeführten Eidg. Gebäude- und Wohnungsregister (GWR) entnommen. Die Veränderungen im Bestand, die sich beim Übergang von der Volkszählung zur GWS ergaben, sind hauptsächlich auf die Bereinigung der Gebäude- und Wohnungsdaten durch die kommunalen Bauämter zurückzuführen. Da die 2024er-Werte bei Redaktionsschluss noch nicht zur Verfügung gestanden sind, werden im vorliegenden Jahrbuch die Daten für das Jahr 2023 veröffentlicht.

Kaum Bautätigkeit in einzelnen ländlichen Gemeinden

Mattstetten (Agglomerationsgürtelgemeinde) weist per 2023 erstmals nach 14 Jahren sowie Allmendingen (Agglomerationsgürtelgemeinde) erstmals nach 4 Jahren wieder geringe Bautätigkeiten auf. Wiggiswil weist per 2023 (Agglomerationsgürtelgemeinde) seit 6 Jahren und Wileroltigen (Gemeinde der Regionalkonferenz Bern-Mittelland) seit 5 Jahren keine Abbrüche, Neu- und/oder Umbauten auf. Diese Gemeinden befinden sich in eher bäuerlichen und durch Landwirtschaft geprägten Regionen.

Baubewilligte Gebäude mit Wohnungen nach Gebäudeart und Wohnungen nach Grösse 2024
Stadt Bern

T 09.03.010

	Gebäude mit Wohnungen	Wohnungen nach Anzahl Zimmer						2023	
		Total	1	2	3	4	5	6 und mehr	Gebäude	Wohnungen
Einfamilienhäuser	4	4	–	–	–	1	–	3	10	10
Mehrfamilienhäuser	6	124	25	9	29	52	9	–	6	83
Wohn- und Geschäftshäuser	8	514	147	159	70	71	63	4	4	50
andere Gebäude mit Wohnungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Total Neubauten	18	642	172	168	99	124	72	7	20	143
An-, Auf-, Umbauten[1]	–	216	35	58	70	22	13	18	–	158
Umnutzungen[1]	8	138	76	25	26	8	3	–	5	167
Total An-, Auf-, Umbauten und Umnutzungen[1]	8	354	111	83	96	30	16	18	5	325
Total Zugang	26	996	283	251	195	154	88	25	25	468
Total Abbrüche	9	73	2	2	43	25	1	–	9	60
An-, Auf-, Umbauten[1]	–	109	3	12	22	47	14	11	–	126
Umnutzungen[1]	3	6	–	–	1	3	2	–	4	10
Total An-, Auf-, Umbauten und Umnutzungen[1]	3	115	3	12	23	50	16	11	4	136
Total Abgang	12	188	5	14	66	75	17	11	13	196
Reinzuwachs 2024	14	808	278	237	129	79	71	14	…	…
2023	…	…	– 17	134	90	39	31	– 5	12	272

Statistik Stadt Bern

erteilte Baugesuche, ungeachtet späterer Verfügungen oder des Bauverlaufs

1 Die Anzahl Gebäude ist nur betroffen, wenn Umnutzungen eine Änderung der Gebäudeart von «ohne Wohnnutzung» zu «mit Wohnnutzung» oder umgekehrt zur Folge haben. Ebenfalls kann aus einem Gebäude ohne Wohnungen durch Umbau (z. B. Aufstockung, Aufbauten über Flachdächer, Dachgeschossausbau) ein Gebäude mit Wohnungen entstehen.

Datenquelle: Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand: 14.6.2025)

09

Mehr bewilligte Neubauwohnungen

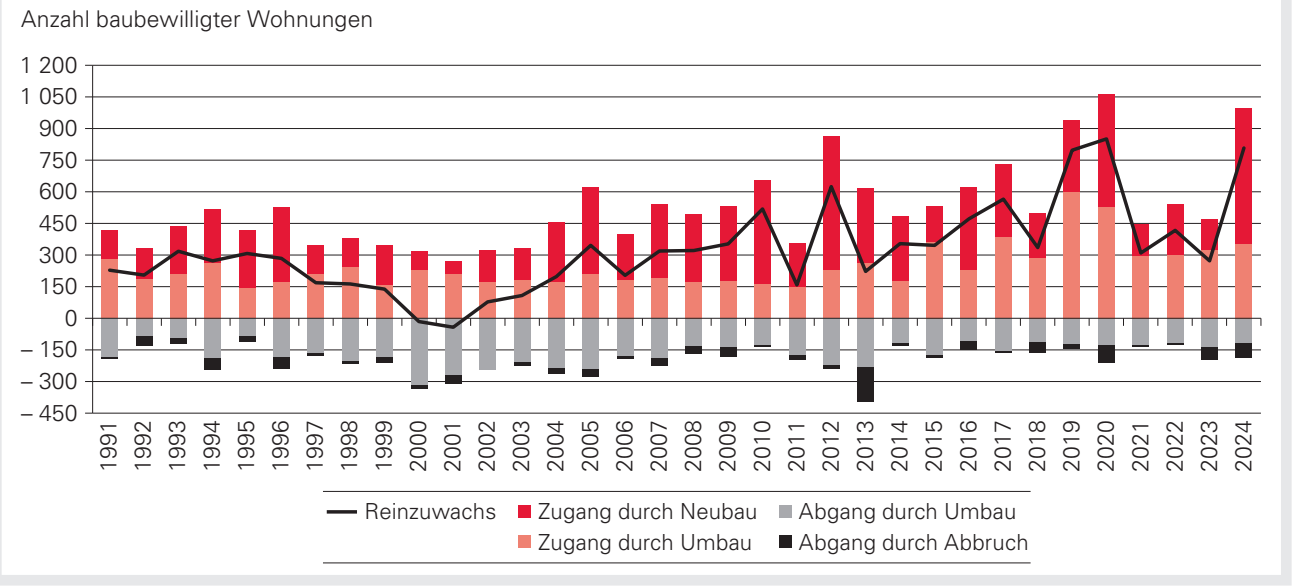
Im Jahr 2024 wurden mehr Baubewilligungen für Neubauten im Wohnbereich erteilt als im Vorjahr. Im Vorjahr wurden mehr Gebäude, aber mit geringerem Wohnvolumen erstellt: im Schnitt 7 Wohnungen pro Gebäude im Vergleich zu durchschnittlich 36 Wohnungen pro Gebäude im Berichtsjahr. Die bewilligten Neubauwohnungen haben sich mehr als vervierfacht.

Reinzuwachs der bewilligten Umbauten um 26% gestiegen

Der Zugang der An-, Auf-, Umbauten und Umnutzungen ist mit 354 Wohnungen gegenüber dem Vorjahr um 29 Wohnungen gestiegen. Dabei gilt zu berücksichtigen: Diesem Zugang von 354 Wohnungen (Vorjahr: 325) steht im Berichtsjahr ein zu erwartender Abgang aufgrund von Veränderungen des Gebäudes von 115 Wohnungen (Vorjahr: 136) gegenüber. Der Reinzuwachs der bewilligten Umbauten liegt somit im Jahr 2024 bei 239 Wohnungen (Vorjahr: 189).

Baubewilligte Wohnungen seit 1991
Stadt Bern

G 09.03.020



Statistik Stadt Bern

erteilte Baugesuche, ungeachtet späterer Verfügungen oder des Bauverlaufs

Datenquelle: Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand: 14.6.2025)

09

Hoher Stand an Baubewilligungen im Jahr 2024

Der baubewilligte Reinzuwachs für Wohnungen hat sich im Jahr 2024 mit 808 Einheiten an den Höchststand aus dem Jahr 2020 mit 851 Einheiten angenähert. Das Total der bewilligten Zugänge beläuft sich im Jahr 2020 auf 1063 Einheiten (Berichtsjahr: 996), jenes der bewilligten Abgänge auf 212 Wohnungen (Berichtsjahr: 188). An dritter Stelle folgt das Jahr 2019 mit 941 bewilligten Wohnungszugängen und 144 Wohnungsabgängen. Zu beachten ist, dass die ausgewiesenen Baubewilligungswerte die erteilten Baugesuche umfassen, ungeachtet späterer Verfügungen oder des Bauverlaufs.

Baubewilligte Wohnungen seit 1991
Stadt Bern

T 09.03.020

	baubewilligte Wohnungen mit Küche oder Kochnische				
	Reinzuwachs	Zugang durch Neubau	Zugang durch Umbau	Abgang durch Umbau	Abgang durch Abbruch
1991	228	135	284	– 181	– 10
1995	307	272	146	– 85	– 26
2000	– 15	90	228	– 314	– 19
2001	– 42	58	210	– 268	– 42
2002	78	150	174	– 243	– 3
2003	108	149	183	– 206	– 18
2004	198	284	175	– 237	– 24
2005	346	408	214	– 240	– 36
2006[1]	204	216	181	– 176	– 17
2007	319	351	193	– 189	– 36
2008	321	318	173	– 129	– 41
2009	353	353	180	– 136	– 44
2010	519	493	161	– 125	– 10
2011	158	206	148	– 174	– 22
2012	625	634	231	– 219	– 21
2013	222	355	264	– 229	– 168
2014	354	304	180	– 114	– 16
2015	346	170	362	– 172	– 14
2016	472	393	228	– 107	– 42
2017	565	342	387	– 156	– 8
2018	335	211	287	– 113	– 50
2019	797	338	603	– 122	– 22
2020	851	535	528	– 123	– 89
2021	310	148	297	– 125	– 10
2022	417	242	301	– 114	– 12
2023	272	143	325	– 136	– 60
2024	808	642	354	– 115	– 73

Statistik Stadt Bern

erteilte Baugesuche, ungeachtet späterer Verfügungen oder des Bauverlaufs

1 ab 1.7.2006 neue Erfassungsart mittels der neu eingeführten Datenbank des Bauinspektorates

Datenquelle: Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand: 14.6.2025)

Methodisches
Die ausgewiesene Anzahl **bewilligter Gebäude** bzw. **Wohnungen** unterscheidet nicht, ob der Bau tatsächlich realisiert oder ob die Bewilligung zurückgezogen wurde. Aufgrund eines Rückzugs und einer korrigierten Zweitbewilligung können zwei- oder mehrmals Bewilligungen für dieselben Gebäude oder Wohnungen erteilt worden sein, wobei Abweichungen zum Vorgesuch möglich sind. Eine Mehrfachaufführung ist auch aufgrund eines Verlängerungsgesuchs einer nicht umgesetzten Baubewilligung und erfolgter Verlängerungsbewilligung möglich.

Neubauwohnungsanteile
Wenn wir nur die baubewilligten Zugänge durch Neubauten sowie Umbauten betrachten, fällt folgendes auf: In der ersten Hälfte der 1980er-Jahre lag der Neubauwohnungsanteil über 80%, was seither nur annähernd in den Jahren 2010 mit 75,4% und 2012 mit 73,3% erreicht wurde. Im Berichtsjahr belief sich dieser Wert auf 64,5% (Vorjahr: 30,6%). Das Nichterreichen des Neubauwohnungsanteils der 1980er-Jahre ist seit 2015 vermehrt auf die erhöhte Umnutzungstätigkeit bei den Zugängen innerhalb der Umbauten zurückzuführen. Zu beachten ist, dass die ausgewiesenen Baubewilligungswerte die erteilten Baugesuche umfassen, ungeachtet späterer Verfügungen oder des Bauverlaufs.

Baubewilligte Gebäude, Wohnungen und Neubauwohnungen nach Anzahl Zimmer seit 1981
Stadt Bern

T 09.03.030

	baubewilligte Gebäude mit Wohnungen			baubewilligte Wohnungen mit Küche oder Kochnische							
				Total aller Wohnungen	davon Neubauwohnungen nach Anzahl Zimmer						
	Neubau	mit Umbau	Abbruch		Total	1	2	3	4	5	6 u. mehr
1981	88	…	…	419	…	…	…	…	…	…	…
1982	84	…	…	584	470	37	95	133	116	56	33
1983	73	…	…	450	375	22	93	118	88	30	24
1984	34	…	…	308	252	35	78	78	45	16	–
1985	71	…	…	498	386	51	74	127	106	25	3
1986	41	…	…	440	348	47	67	149	65	20	–
1987	17	…	…	257	158	21	68	26	40	3	–
1988	24	…	…	218	117	6	32	27	42	9	1
1989	28	…	…	338	233	27	48	68	68	21	1
1990	19	…	…	318	111	11	34	29	24	10	3
1991	22	155	5	419	135	2	26	56	37	9	5
1992	24	132	21	333	147	6	29	58	45	9	–
1993	32	131	16	438	228	11	51	60	81	22	3
1994	35	170	17	516	254	21	40	69	85	33	6
1995	50	113	7	418	272	8	12	71	146	27	8
1996	50	131	15	525	352	13	39	115	149	33	3
1997	29	133	6	346	133	3	4	55	51	19	1
1998	13	118	6	379	133	14	14	47	42	16	–
1999	32	109	11	348	186	5	23	43	77	24	14
2000	17	132	10	318	90	–	12	24	31	15	8
2001	27	140	12	268	58	–	1	12	37	5	3
2002	44	99	2	324	150	–	9	25	101	15	–
2003	68	118	11	332	149	4	5	14	57	61	8
2004	50	105	11	459	284	9	80	45	90	56	4
2005	49	132	8	622	408	21	13	121	192	55	6
2006[1]	37	93	7	397	216	2	2	61	97	51	3
2007	38	102	8	544	351	6	70	140	98	32	5
2008	30	117	12	491	318	17	72	114	102	11	2
2009	44	97	15	533	353	11	54	135	120	29	4
2010	33	108	8	654	493	2	126	176	153	34	2
2011	19	97	6	354	206	2	98	54	28	21	3
2012	78	147	2	865	634	6	133	234	198	51	12
2013	35	111	31	619	355	6	63	134	114	34	4
2014	24	119	10	484	304	108	79	68	37	9	3
2015	14	154	5	532	170	1	40	64	54	11	–
2016	9	126	10	621	393	262	50	44	33	–	4
2017	8	132	4	729	342	23	100	124	79	16	–
2018	23	119	6	498	211	46	33	52	60	14	6
2019	27	117	14	941	338	35	74	81	101	43	4
2020	31	120	11	1 063	535	65	156	138	141	32	3
2021	13	116	8	445	148	–	39	28	55	23	3
2022	13	98	10	543	242	63	101	42	28	7	1
2023	20	121	9	468	143	11	64	40	12	13	3
2024	18	100	9	996	642	172	168	99	124	72	7

Statistik Stadt Bern

erteilte Baugesuche, ungeachtet späterer Verfügungen oder des Bauverlaufs

1 ab 1.7.2006 neue Erfassungsart mittels der neu eingeführten Datenbank des Bauinspektorates

Datenquelle: Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand: 14.6.2025)

Wohnungspotential nach Wohnungsgrösse Ende 2024
Stadt Bern

T 09.03.040

	Gebäude mit Wohnungen	Wohnungen nach Anzahl Zimmer						
		Total	1	2	3	4	5	6 und mehr
Wohnungspotential Ende 2023	29	1 270	405	426	244	144	62	– 11
Veränderung[1] des Potentials durch erteilte Baubewilligungen	+ 14	+ 808	+ 278	+ 237	+ 129	+ 79	+ 71	+ 14
Total	43	2 078	683	663	373	223	133	3
Veränderung[1] des Potentials durch Bauvollendungen	+ 5	– 94	– 34	– 31	– 4	– 12	– 15	+ 2
Veränderung[1] des Potentials durch zurückgezogene Bauvorhaben	–	– 1	–	– 1	+ 1	–	–	– 1
Wohnungspotential Ende 2024	48	1 983	649	631	370	211	118	4

Statistik Stadt Bern

1 Wohnungsreinzuwachs: Zugänge durch Neu- und Umbauten/Umnutzungen abzüglich Abgänge durch Umbauten/Umnutzungen sowie Abbrüche im Referenzjahr 2024

Datenquelle: Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand: 14.6.2025)

Methodisches

Das **Wohnungspotential** setzt sich aus baubewilligten und noch nicht bauvollendeten Wohnungen in Neu- und Umbauten zusammen. Im ausgewiesenen Wohnungspotential werden die Wohnungsabgänge, die durch Abbrüche als auch durch An-, Auf- und Umbauten sowie Umnutzungen verursacht werden, mit berücksichtigt.

Leer stehende Wohnungen nach Wohnungsgrösse 2024
Stadtteile der Stadt Bern

T 09.04.010

	leer stehende Wohnungen									
	nach Anzahl Zimmer am 1.6.2024								am 1.6.2023	
	Total	in %[1]	1	2	3	4	5	6 und mehr	Total	in %[1]
Innere Stadt	30	0.99	4	15	9	2	–	–	19	0.63
Länggasse-Felsenau	46	0.41	8	8	21	8	1	–	33	0.30
Mattenhof-Weissenbühl	80	0.43	15	27	26	5	6	1	99	0.55
Kirchenfeld-Schosshalde	57	0.40	5	6	28	8	8	2	49	0.35
Breitenrain-Lorraine	49	0.32	9	16	24	–	–	–	72	0.47
Bümpliz-Oberbottigen	87	0.50	5	17	45	17	2	1	83	0.48
Stadt Bern 1.6.2024	349	0.44	46	89	153	40	17	4	…	…
1.6.2023	…	…	51	81	144	65	12	2	355	0.45

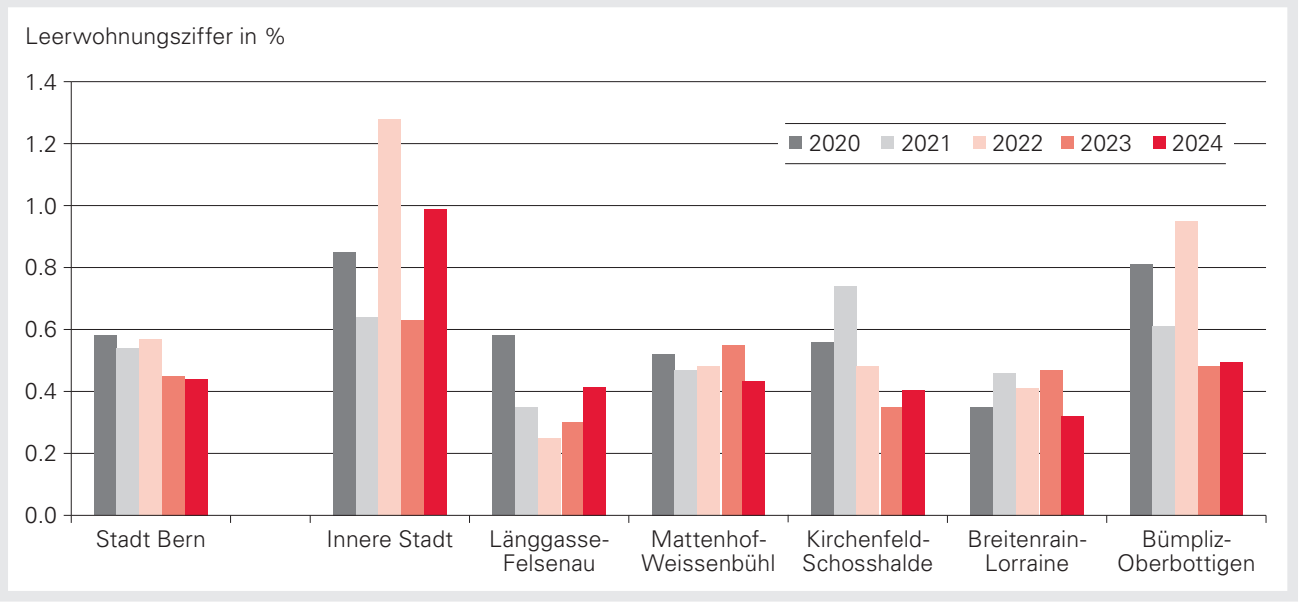
Statistik Stadt Bern

1 in Prozent des betreffenden Wohnungsbestandes am 31. Mai, basierend auf der fortgeschriebenen Wohnungszählung 1990

Datenquellen: Statistik Stadt Bern, Leerwohnungszählung;
Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand für den Wohnungsbestand: 7.6.2024)

Leerwohnungsziffer seit 2020
Stadtteile der Stadt Bern

G 09.04.010



Statistik Stadt Bern

Datenquellen: Statistik Stadt Bern, Leerwohnungszählung;
Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand für den Wohnungsbestand: 7.6.2024)

09

Grosse Wohnungen mit tiefer Leerwohnungsziffer

Die höchste Leerwohnungsziffer (Anteil der Leerwohnungen am Gesamtbestand der Wohnungen der betreffenden Grösse) ergab sich am Stichtag 1. Juni 2024 bei den Ein- sowie Dreizimmerwohnungen mit je 0,52%, gefolgt von den Objekten mit zwei Wohnräumen mit 0,49% und fünf Wohnräumen mit 0,36%. Die Wohnungen mit vier Zimmern weisen 0,25% auf. Die niedrigste Leerwohnungsziffer ist mit 0,16% bei Wohnungen mit sechs und mehr Zimmern zu beobachten.

Leer stehende Wohnungen nach Bauperiode 2024
Stadtteile der Stadt Bern

T 09.04.020

	leer stehende Wohnungen in Gebäuden mit Baujahr			
	Total		vor 2022[2]	2022 und später[2]
	absolut	in %[1]		
Innere Stadt	30	0.99	30	–
Länggasse-Felsenau	46	0.41	46	–
Mattenhof-Weissenbühl	80	0.43	80	–
Kirchenfeld-Schosshalde	57	0.40	57	–
Breitenrain-Lorraine	49	0.32	49	–
Bümpliz-Oberbottigen	87	0.50	83	4
Stadt Bern 1.6.2024	349	0.44	345	4
1.6.2023	355	0.45	327	28

Statistik Stadt Bern

1 in Prozent des betreffenden Wohnungsbestandes am 31. Mai, basierend auf der fortgeschriebenen Wohnungszählung 1990
2 für Stichtag 1.6.2023: vor 2021 bzw. 2021 und später

Datenquellen: Statistik Stadt Bern, Leerwohnungszählung;
Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand für den Wohnungsbestand: 7.6.2024)

Leer stehende Wohnungen nach Wohnungsgrösse am 1. Juni 2024
Agglomeration Bern/Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

T 09.04.030

	leer stehende Wohnungen nach Anzahl Zimmer							leer stehende Wohnungen auf 100 Wohnungen
	Total	1	2	3	4	5	6 und mehr	
Agglomeration Bern	1 765	121	276	638	470	178	82	0.76
ohne Stadt Bern	1 416	75	187	485	430	161	78	0.94
Agglomerationshauptkern	847	70	164	349	176	71	17	0.59
ohne Stadt Bern	498	24	75	196	136	54	13	0.80
Agglomerationsgürtel und Nebenkerne	918	51	112	289	294	107	65	1.04
mehrfach orientierte Gemeinden	905	47	135	252	295	105	71	1.27
Regionalkonferenz Bern-Mittelland	1 764	123	279	622	486	183	71	0.77
ohne Stadt Bern	1 415	77	190	469	446	166	67	0.97
Agglomerationshauptkern								
Stadt Bern	349	46	89	153	40	17	4	0.43
Bolligen	51	7	7	17	13	7	–	1.64
Bremgarten bei Bern	6	–	2	1	1	2	–	0.29
Ittigen	63	2	7	31	19	3	1	1.05
Kehrsatz	15	1	2	5	4	3	–	0.71
Köniz	86	1	15	32	27	11	–	0.38
Muri bei Bern	69	2	8	27	11	14	7	1.01
Ostermundigen	83	4	14	41	20	4	–	0.86
Stettlen	63	5	13	20	19	3	3	3.75
Vechigen	8	2	–	4	2	–	–	0.28
Zollikofen	54	–	7	18	20	7	2	0.94

Statistik Stadt Bern

Gemeindestruktur 1.6.2024, siehe Kapitel Räumliche Gliederungen
Gesamtwohnungsbestand zur Berechnung der Leerwohnungsziffer: 31.12.2023

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Konjunkturerhebungen, Leerwohnungszählung (Datenstand: 10.9.2024)

09

Methodisches

Unter der **Leerwohnungsziffer** versteht man den prozentualen Anteil der leer stehenden Wohnungen am Gesamtwohnungsbestand. Der Gesamtwohnungsbestand des Bundesamtes für Statistik (BFS), der für die Berechnung der Leerwohnungsziffer notwendig ist, stammt aus der registerbasierten Gebäude- und Wohnungsstatistik (GWS) und bezieht sich auf den 31. Dezember des Vorjahres. Im Unterschied dazu verwendet Statistik Stadt Bern für die Berechnung der Stadtberner Leerwohnungsziffer die approximative Fortschreibung des Wohnungsbestandes, ausgehend von der Eidg. Gebäude- und Wohnungszählung 1990, per 31. Mai des Referenzjahres. Aufgrund der unterschiedlichen Berechnungsgrundlagen und Datenstände des Gesamtwohnungsbestandes kann die vom BFS publizierte Leerwohnungsziffer von derjenigen von Statistik Stadt Bern ausgewiesenen Leerwohnungsziffer abweichen.

Drei Gemeinden des Hauptkerns der Agglomeration mit tieferer Leerwohnungsziffer als Bern

Rund ein Fünftel der in der Agglomeration gezählten leer stehenden Wohnungen, ist in der Stadt Bern zu finden. Während Bremgarten, Köniz und Vechigen eine tiefere Leerwohnungsziffer als Bern aufweisen, verfügen die übrigen Gemeinden des Agglomerationshauptkerns über eine höhere Leerwohnungsziffer als die Bundesstadt.

Höchste und niedrigste Leerwohnungsziffer

Im Jahr 1935 wurde mit 3,55 die höchste Leerwohnungsziffer ausgewiesen. Im Jahr 1964 sank der Wert in der Stadt Bern auf die tiefste je ermittelte Ziffer von 0,02 Leerwohnungen auf 100 Wohnungen.

Leerwohnungsbestand und leer stehende Arbeitsräume seit 1896
Stadt Bern

T 09.04.040

	Leerwohnungen[1]		leer stehende Arbeitsräume[2]	
	absolut	auf 100 Wohnungen	Anzahl Objekte	Fläche in m²
1896[3]	129	1.15	…	…
1915	168	0.81	…	…
1920	41	0.18	…	…
1925	348	1.30	…	…
1930	475	1.61	…	…
1935	1 213	3.55	…	…
1940	320	0.88	…	…
1945	59	0.15	…	…
1950	506	1.12	…	…
1955	126	0.25	…	…
1960	111	0.20	…	…
1965	34	0.06	…	…
1970	23	0.04	…	…
1975	536	0.79	…	…
1980	67	0.10	19	13 483
1985	221	0.31	38	6 945
1990	79	0.11	14	3 779
1991	69	0.10	23	7 515
1992	174	0.24	40	9 928
1993	208	0.29	77	15 984
1994	283	0.39	97	41 374
1995	366	0.51	93	32 797
1996	422	0.58	86	22 478
1997	487	0.67	74	20 991
1998	644	0.88	139[4]	33 727[4]
1999	688	0.94	125	32 394
2000	533	0.73	119	42 165
2001	387	0.53	152	43 469
2002	230	0.31	106	21 617
2003	216	0.29	136	36 630
2004	343	0.47	193	46 575
2005	388	0.53	167	44 884
2006	366	0.50	152	40 268
2007	302	0.41	172	51 693
2008	277	0.38	157[5]	47 825[5]
2009	443	0.60	171	52 202
2010	335	0.45	182	46 218
2011	337	0.45	202	66 332
2012	333	0.44	163	56 881
2013	297	0.39	193	60 063
2014	372	0.49	171	55 533
2015	314	0.41	203	119 791
2016	348	0.46	182	132 152
2017	440	0.57	250	112 874
2018	350	0.45	212	97 552
2019	435	0.56	250	95 478
2020	449	0.58	340	99 412
2021	420	0.54	290	83 137
2022	447	0.57	…	…
2023	355	0.45	…	…
2024	349	0.44	…	…

Statistik Stadt Bern

1 Stichtag Leerwohnungen, soweit bekannt: 1913 1. Mai; ab 1914 15. Mai; 1916 15. Juni; 1917 23. Mai; 1918 vom 14. bis 17. Januar; ab 1921 Hauptumzugstermin November; ab 1930 1. Dezember (ausser 1935, 1951 und 1954: 15. November); ab 1984 1. Juni

2 Stichtag leer stehende Arbeitsräume: ab 1976 1. Dezember; ab 1985 1. Juni; ab 2022 Erhebung eingestellt

3 Ergebnisse der Leerwohnungszählung durch die Polizeidirektion

4 aufgrund effektiverer Erhebungsmethode ab 1998 nicht direkt mit den Vorjahren vergleichbar

5 darunter ein Büroraum ohne Flächenangabe

Datenquelle: Statistik Stadt Bern, Leerwohnungszählung

Bauinvestitionen und Arbeitsvorrat im öffentlichen und privaten Bau seit 1971
Stadt Bern

T 09.06.010

	Bauinvestitionen in Mio. Franken			Arbeitsvorrat der Folgejahre in Mio. Franken			Realisierungsquotient in %[1]
	Total	öffentliche Auftraggebende	übrige Auftraggebende	Total	öffentliche Auftraggebende	übrige Auftraggebende	
1971	465.2	213.9	251.3	518.3	252.9	265.4	93
1975	449.4	251.9	197.5	386.1	225.4	160.7	102
1980	411.9	142.6	269.3	336.7	168.6	168.1	145
1981	381.4	161.7	219.7	388.5	169.8	218.7	113
1982	414.2	161.5	252.7	471.6	176.5	295.1	107
1983	518.8	153.3	365.4	499.8	219.8	280.0	110
1984	497.5	165.3	332.2	473.3	240.5	232.8	100
1985	412.6	180.0	232.6	517.2	248.9	268.3	87
1986	451.3	215.7	235.7	499.0	258.2	240.8	87
1987	438.6	219.3	219.3	479.9	257.4	222.5	88
1988	432.2	219.4	212.8	487.6	258.1	299.4	90
1989	423.5	209.8	213.8	545.6	251.0	294.6	87
1990	495.2	232.0	263.2	605.4	230.6	374.9	91
1991	517.9	219.6	298.3	692.6	255.1	437.4	86
1992	551.0	232.5	318.5	702.8	303.3	399.5	80
1993	508.2	291.9	216.3	…	…	…	72
1994[2]	597.1	309.2	287.9	553.9	362.6	191.3	…
1995	522.9	243.0	279.9	414.9	251.7	163.2	…
1996	455.3	220.0	235.3	330.2	223.2	107.0	…
1997	565.3	328.8	236.5	425.6	318.4	107.2	…
1998	569.5	312.2	257.3	321.4	269.3	52.1	…
1999	440.5	251.8	188.7	314.0	229.7	84.3	…
2000	493.3	268.1	225.2	332.4	221.2	111.2	…
2001	504.8	278.8	226.0	541.8	323.4	218.4	…
2002	825.0	538.6	286.4	474.9	256.1	218.8	…
2003	767.7	519.7	248.0	327.9	230.0	97.9	…
2004	513.3	362.5	150.8	468.5	359.6	108.9	…
2005	578.9	328.1	250.8	459.9	270.8	189.1	…
2006	716.6	418.1	298.5	668.3	391.2	277.1	…
2007	985.9	457.7	528.2	739.4	464.9	274.5	…
2008	926.7	538.1	388.6	734.7	540.3	194.4	…
2009	983.1	620.4	362.7	812.3	591.1	221.2	…
2010	1 112.6	618.7	493.9	1 070.8	716.6	354.2	…
2011	1 280.3	751.2	529.1	996.7	665.8	330.9	…
2012	1 144.4	740.4	404.0	970.9	742.4	228.5	…
2013	1 272.0	716.7	555.3	918.5	528.4	390.1	…
2014	1 204.0	672.1	531.9	761.8	489.0	272.8	…
2015	1 069.4	530.8	538.6	940.1	513.3	426.8	…
2016	1 243.7	650.4	593.3	939.1	547.0	392.1	…
2017	1 204.0	717.5	486.5	1 648.2	1 278.5	369.7	…
2018	1 099.4	591.9	507.5	1 595.2	1 259.1	336.1	…
2019	1 173.4	631.6	541.8	954.6	623.0	331.6	…
2020	1 084.3	606.3	478.0	1 157.0	822.3	334.7	…
2021	1 130.8	662.3	468.5	1 131.3	771.7	359.6	…
2022	1 235.7	746.1	489.6	1 156.7	768.6	388.1	…
2023	1 273.5	745.4	528.1	1 117.5	717.4	400.1	…

Statistik Stadt Bern

Angaben zu laufenden Preisen, Investitionen (ohne Unterhaltsarbeiten)

1 getätigte Bauinvestitionen im Verhältnis zu den im Vorjahr als Bauvorhaben ermittelten Investitionen

2 Anstelle der früher publizierten Bauvorhaben wird nun der Arbeitsvorrat ausgewiesen: Arbeitsvorrat (Investitionen) der im Bau befindlichen Bauprojekte am Stichtag 31. Dezember des Referenzjahres für die Folgejahre (ohne Unterhaltsarbeiten).

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Konjunkturerhebungen, jährliche Bau- und Wohnbaustatistik (Datenstand: 17.7.2025)

Methodisches

Die Kategorie der **übrigen** bzw. **privaten Auftraggebenden** umfasst sämtliche Auftraggebende neben den öffentlichen Auftraggebenden (Bund, Kantone und Gemeinden). Dazu zählen die institutionellen Anlegenden, die Versicherungen, die Banken, die privaten Gas- und Elektrizitätswerke, die Privatbahnen, die Bauunternehmungen und Immobiliengesellschaften sowie die Privatpersonen und die übrigen Anlegenden (siehe auch Tabelle T 09.06.030). Aufgrund von Nachmeldungen, Aktualisierungen usw. durch die Datenliefernden ist die Datenqualität der Initialdaten derzeit nicht genügend, um für das Jahr 2024 absolute Werte in obiger Tabelle und auf den zwei Folgeseiten auszuweisen. Die bereinigten absoluten Werte des Jahres 2024 wird das Bundesamt für Statistik im 3. Quartal 2026 publizieren.

Rund 4% für den Unterhalt
Innert zehn Jahren, von 2014 bis 2023, beliefen sich die Bauausgaben von Bund, Kanton und Gemeinden in der Stadt Bern auf rund 6,6 Milliarden Franken. Der Löwenanteil von rund 4,3 Milliarden Franken entfiel auf Werke des Hochbaus, rund 2,3 Milliarden Franken auf den Tiefbau und die restlichen rund 300 Millionen Franken auf den Unterhalt.

Öffentliche Bauinvestitionen nach Bausparte bzw. Auftraggebende seit 1951
Stadt Bern

T 09.06.020

	Bausparte, Investitionen in Mio. Franken			Auftraggebende, Investitionen in Mio. Franken		Unterhalt in Mio. Franken		
	Total	Tiefbau	Hochbau	Gemeinden	Kanton und Bund	Total	Tiefbau	Hochbau
1951/1960	39.3	14.1	25.2	23.7	15.6	8.8	…	…
1961/1970	118.8	36.5	82.3	60.2	58.6	17.2	…	…
1971/1980	200.4	68.7	131.6	96.2	104.2	27.0	…	…
1981	161.7	51.6	110.1	70.0	91.7	23.4	…	…
1982	161.5	65.3	96.3	91.7	69.8	24.7	…	…
1983	153.3	62.0	91.3	98.6	54.8	30.4	…	…
1984	165.3	50.7	114.6	102.5	62.8	32.2	…	…
1985	180.0	62.2	117.8	125.0	55.0	34.3	…	…
1986	215.7	68.3	147.4	141.5	74.2	31.3	…	…
1987	219.3	59.8	159.6	138.8	80.5	24.0	…	…
1988	219.4	69.1	150.3	126.6	92.8	31.8	…	…
1989	209.8	49.7	160.1	109.0	100.8	20.8	…	…
1990	232.0	53.0	179.0	111.1	120.9	20.1	…	…
1991	219.6	49.7	169.9	104.8	114.9	23.2	…	…
1992	232.5	57.2	175.3	120.3	112.2	25.1	…	…
1993	291.9	47.2	244.7	118.7	173.2	24.9	…	…
1994	309.2	65.7	243.5	148.5	160.7	27.2	13.4	13.8
1995	243.0	63.7	179.3	88.9	154.1	29.0	13.6	15.4
1996	220.0	65.8	154.2	68.2	151.8	45.9	11.6	34.3
1997	328.8	80.5	248.3	108.5	220.3	31.0	18.9	12.1
1998	312.2	75.7	236.5	140.9	171.3	26.4	16.7	9.7
1999	251.8	65.8	186.0	96.1	155.7	67.1	18.4	48.7
2000	268.1	62.9	205.2	77.0	191.1	37.1	20.4	16.8
2001	278.8	63.7	215.1	95.7	183.1	34.2	12.7	21.5
2002	538.6	78.1	460.5	99.4	439.2	45.3	16.3	29.0
2003	519.7	100.3	419.4	78.7	441.0	41.4	31.7	9.8
2004	362.5	123.8	238.7	94.6	267.9	41.2	17.5	23.6
2005	328.1	110.6	217.5	100.4	227.7	40.4	18.9	21.6
2006	418.1	131.9	286.2	147.0	271.1	36.9	16.8	20.0
2007	457.7	185.8	271.9	197.2	260.5	44.5	19.1	25.4
2008	538.1	210.7	327.4	270.1	268.0	48.7	20.0	28.7
2009	620.4	224.1	396.3	347.0	273.4	54.3	25.3	29.0
2010	618.7	180.0	438.7	339.8	278.9	26.8	16.0	10.8
2011	751.2	195.8	555.4	435.9	315.3	27.4	16.9	10.5
2012	740.4	170.2	570.2	341.5	398.9	37.6	28.8	8.8
2013	716.7	163.1	553.6	304.5	412.2	36.5	26.7	9.8
2014	672.1	155.8	516.3	280.1	392.0	24.4	11.1	13.3
2015	530.8	146.0	384.8	228.4	302.4	25.9	12.0	13.9
2016	650.4	195.3	455.1	194.3	456.1	25.1	12.6	12.5
2017	750.7	224.1	526.6	201.6	549.1	33.2	10.3	22.9
2018	617.3	200.8	416.5	232.1	385.2	25.4	9.6	15.8
2019	631.6	199.2	432.4	199.2	432.4	24.8	9.9	14.9
2020	606.3	233.5	372.8	234.1	372.2	28.0	14.4	13.6
2021	662.3	273.5	388.8	262.2	400.1	23.0	9.1	13.9
2022	746.1	328.0	418.1	306.0	440.1	23.7	10.1	13.6
2023	745.4	320.9	424.5	322.5	422.9	28.8	11.3	17.5

Statistik Stadt Bern

Angaben zu laufenden Preisen, Investitionen (ohne Unterhaltsarbeiten)

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Konjunkturerhebungen, jährliche Bau- und Wohnbaustatistik (Datenstand: 17.7.2025)

Höchste private Bauinvestitionen im Jahr 2016

Im Zeitraum von 1994 bis 2023 waren die privaten Bauinvestitionen im Jahr 2016 am höchsten. Das Total der privaten Bauinvestitionen des Jahres 2023 liegt mit 528,1 Millionen Franken 65,2 Millionen Franken resp. 11,0% tiefer als im Jahr 2016; es gilt zu beachten, dass die laufenden Preise ausgewiesen sind und die Teuerung nicht berücksichtigt wurde.

Private Bauinvestitionen nach Bauobjektkategorie bzw. Auftraggebende seit 1951

Stadt Bern

T 09.06.030

	Bauobjektkategorie, Investitionen in Mio. Franken			Auftraggebende, Investitionen in Mio. Franken		
	Total	Wohnbau	übriger Bau	Privatbahnen	übrige Anlegende[1]	Privatpersonen[2]
1951/1960	84.0	48.6	35.4	0.5	83.5	
1961/1970	164.0	69.5	94.5	2.8	161.3	
1971/1980	230.4	103.6	126.9	3.7	222.2	
1981	219.7	81.2	138.5	4.5	191.2	24.0
1982	252.7	89.2	163.4	3.0	226.9	22.8
1983	365.4	101.8	263.7	5.0	334.8	25.6
1984	332.2	131.5	200.7	8.1	295.9	28.3
1985	232.6	74.3	158.3	5.7	195.7	31.1
1986	235.7	108.6	127.1	4.1	194.3	37.3
1987	219.3	109.8	109.4	2.8	189.0	27.4
1988	212.8	101.0	111.8	0.3	187.9	24.7
1989	213.8	109.0	104.7	0.7	179.2	33.8
1990	263.2	125.8	137.4	0.3	218.5	44.3
1991	298.3	101.6	196.7	2.0	249.6	46.7
1992	318.5	100.2	218.2	8.4	265.3	44.8
1993	216.3	88.6	127.7	15.0	164.1	37.1
1994	287.9	142.4	145.5	11.8	223.7	52.4
1995	279.9	124.9	155.0	12.9	225.8	41.2
1996	235.3	86.5	148.8	5.2	200.4	29.7
1997	236.5	89.7	146.8	3.2	197.9	35.4
1998	257.3	100.2	157.1	1.1	211.3	44.9
1999	188.7	74.8	113.9	0.7	152.9	35.1
2000	225.2	89.3	135.9	0.9	185.3	39.0
2001	226.0	84.3	141.7	0.6	187.7	37.7
2002	286.4	46.2	240.2	18.9	244.3	23.2
2003	248.0	66.3	181.7	7.4	205.8	34.8
2004	150.8	61.7	89.1	7.3	112.0	31.5
2005	250.8	134.1	116.7	3.3	215.0	32.5
2006	298.5	154.3	144.2	2.2	270.3	26.0
2007	528.2	163.4	364.8	1.4	491.7	35.1
2008	388.6	168.6	220.0	1.9	343.3	43.4
2009	362.7	208.6	154.1	1.5	325.0	36.2
2010	493.9	190.4	303.5	0.8	458.8	34.3
2011	529.1	230.4	298.7	2.8	481.1	45.2
2012	404.0	197.7	206.3	5.7	345.4	52.9
2013	555.3	268.7	286.6	3.1	462.1	90.1
2014	531.9	247.9	284.0	9.2	416.5	106.2
2015	538.6	251.3	287.3	16.2	439.4	83.0
2016	593.3	259.1	334.2	11.7	485.1	96.5
2017	486.5	228.9	257.6	32.2	379.2	75.1
2018	507.5	234.4	273.1	64.0	371.3	72.2
2019	541.8	288.5	253.3	64.1	404.7	73.0
2020	478.0	288.4	189.6	52.8	369.1	56.1
2021	468.5	267.9	200.6	66.6	345.6	56.3
2022	489.6	266.7	222.9	70.1	361.3	58.2
2023	528.1	265.5	262.6	91.3	381.7	55.1

Statistik Stadt Bern

Angaben zu laufenden Preisen, Investitionen (ohne Unterhaltsarbeiten)

1 bis 1993 «übrige Unternehmungen»
2 bis 1993 «Haushalte»

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Konjunkturerhebungen, jährliche Bau- und Wohnbaustatistik (Datenstand: 17.7.2025)



Tourismus 10

Gastgewerbebetriebe 181

Hotellerie 181

Tourismus

Nach einem Unterbruch im Jahr 2004 hat das Bundesamt für Statistik (BFS) im Jahr 2005 die Beherbergungsstatistik in revidierter Form wieder aufgenommen. Diese Änderungen beeinträchtigen, trotz der getroffenen Vorsichtsmassnahmen, die Vergleichbarkeit mit Resultaten aus früheren Jahren, insbesondere im Bereich der Anzahl Betriebe. Um die Vergleichbarkeit weitestgehend gewährleisten zu können, beziehen sich die hier vorgestellten Resultate auf jene Betriebe der Beherbergungsstatistik des BFS (HESTA), welche auch bereits vor der letzten Revision in die Erhebung der Hotels einbezogen worden wären. Eine Ausnahme bilden Hostels, welche nun einheitlich erfasst und den Hotels gleichgestellt gezählt werden.
Im Gegensatz dazu erfasst das BFS zusätzlich weitere Betriebe, welche gemäss Eidg. Betriebs- und Unternehmensregister (BUR) ebenfalls als Hotel betrachtet werden. Es handelt sich hierbei unter anderem um hotelähnliche Dienstleistungen in Wohngebäuden oder Übernachtungsangebote für spezifische Personenkreise. Diese werden von Statistik Stadt Bern bei den Hotelleriebetrieben nicht berücksichtigt.
Weiter nimmt Statistik Stadt Bern im Gegensatz zum BFS rückwirkende Korrekturen auch dann vor, wenn diese frühere Jahre betreffen. Dies beispielsweise, wenn es sich herausstellt, dass Doppelbetten als ein Bett gezählt wurden oder sich die Anzahl gemeldeter Öffnungstage als nicht korrekt erweisen.

Auch bei der Zuteilung der Hotels in Kategorien kann es zu Abweichungen kommen, da sich Statistik Stadt Bern hierbei grösstenteils auf die Angaben der Organisation «Bern Welcome» (Stand anfangs März des Berichtsjahres) stützt.

Hotelleriekategorien

***** Luxushotel, das höchsten Ansprüchen in Bezug auf Ausstattung und Service zu genügen vermag
**** Erstklasshotel, das allen Ansprüchen in Bezug auf Ausstattung und Service zu genügen vermag
*** Gutes Mittelklasshotel mit guter Ausstattung und gutem Dienstleistungsangebot
** Komfortables Hotel
* Einfaches Hotel
Nicht klassiert: Pensionen, Hostels und einzelne Hotels

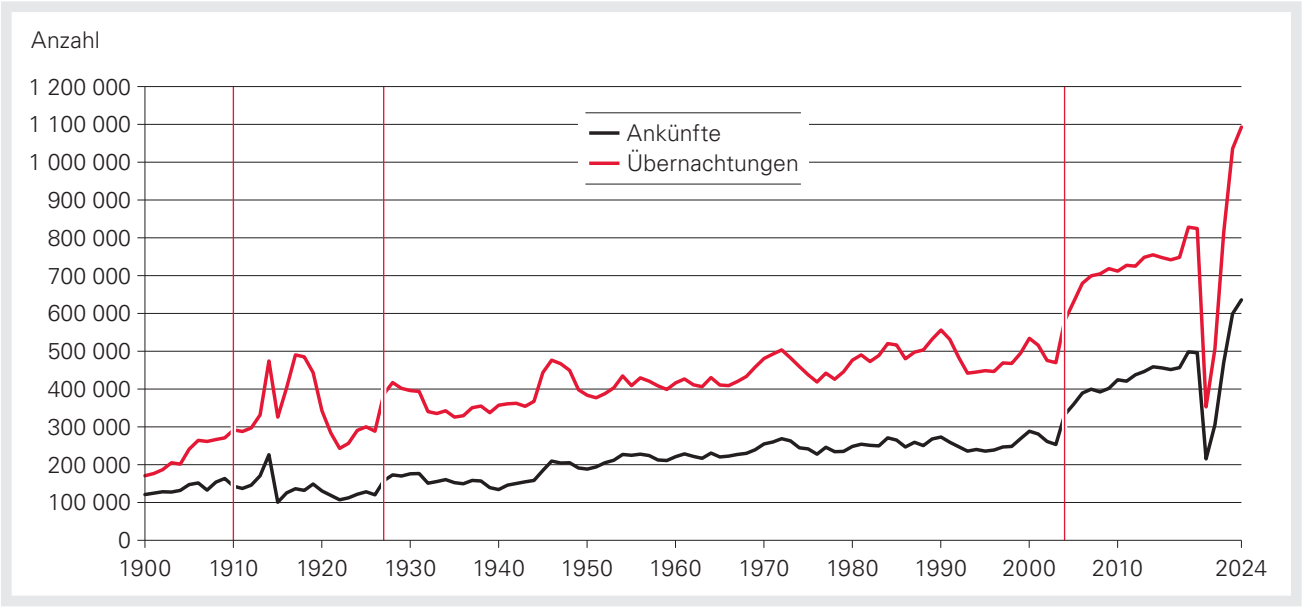
Weiteres zum Thema

Gastgewerbe-Angaben zu **Arbeitsstätten** und **Beschäftigten** aus der Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) sind im Kapitel 03 (Arbeit und Erwerb) zu finden.

10

Gästeankünfte und Übernachtungen in Hotelleriebetrieben seit 1900
Stadt Bern

G 10.02.080



Statistik Stadt Bern

Datenquellen: städtische Polizeidirektion (von 1900 bis 1909); Verkehrsbüro der Stadt Bern (von 1910 bis 1933); Statistik Stadt Bern (2004); Bundesamt für Statistik, Beherbergungsstatistik HESTA (von 1934 bis 2003 und ab 2005; Datenstand: 1.7.2025)

Mehr Gastgewerbekontrollen

Im Jahr 2023 begann das Polizeiinspektorat der Stadt Bern mit vermehrten Kontrollen betreffend ungerechtfertigter Ausdehnung der baubewilligten Aussenbewirtungsfläche(n), welche im Jahr 2024 intensiviert wurden. Zusammen mit weiteren Inspektionen wurden so im Jahr 2023 pro Monat durchschnittlich 47 Kontrollen bei den Restaurationsbetrieben mit Betriebsbewilligungen durchgeführt. Dieser Wert erhöhte sich im Berichtsjahr auf monatlich 131 Kontrollen.

Mit diesen Kontrollen wird die Einhaltung des kantonalen Gastgewerbegesetzes (GGG) überprüft. Diese Gastgewerbegesetzgebung ordnet die Ausübung des Gastgewerbes und den Handel mit alkoholischen Getränken. Sie dient dem Konsumentenschutz, dem Schutz der Volksgesundheit sowie der Nachbarschaft. Zudem soll das GGG den Alkoholmissbrauch bekämpfen sowie die Qualität des Gastgewerbes fördern.

Gastgewerbebetriebe nach Patentart 2023 und 2024
Stadt Bern

T 10.01.010

Patentart (Betriebsbewilligung)	Anzahl Bewilligungen am Jahresende	
	2024	2023
Hotels mit Alkoholausschank	36	36
öffentliche Gastgewerbebetriebe mit Alkoholausschank (A)	778	767
öffentliche Gastgewerbebetriebe ohne Alkoholausschank (B)	65	64
nicht öffentliche Gastgewerbebetriebe mit Alkoholausschank (C)	7	5
nicht öffentliche Gastgewerbebetriebe ohne Alkoholausschank (D)	1	1
Lokale für nicht öffentliche Veranstaltungen (E)	19	19
Betriebsbewilligungen für den Handel mit alkoholischen Getränken (R/S)	219	212
Betriebe mit Zusatzbewilligung (Striptease und ähnliche Darbietungen)	1	1
Betriebe mit genereller Überzeitbewilligung	99	99
Anzahl Bewilligungsübertragungen (Wechsel von Pachtnehmenden)	184	178

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Polizeiinspektorat, Orts- und Gewerbepolizei, Gastgewerbe

Methodisches

Bei der Ermittlung der Bettenkapazität eines Betriebs werden nur die regulären **Betten** (ohne vom Gast verlangte Zusatzbetten) berücksichtigt. Doppelbetten werden als zwei Betten gezählt. Der Bettenbestand wird unter Berücksichtigung der gemeldeten Kapazitäten entsprechend den Öffnungstagen der einzelnen Betriebe ermittelt.

10

Hotelleriebetriebe, Betten- und Zimmerkapazität nach Kategorie 2023 und 2024
Stadt Bern

T 10.02.010

	geöffnete Betriebe		Gastbetten		Gastzimmer	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
5-Stern-Betriebe	2	2	402	402	223	223
4-Stern-Betriebe	10	10	1 593	1 598	913	916
3-Stern-Betriebe	10	10	1 293	1 299	750	752
2-Stern-Betriebe	3	4	315	338	155	167
1-Stern-Betriebe	1	1	73	73	39	39
nicht klassierte Betriebe	12	11	1 830	1 800	776	761
Total	38	38	5 505	5 510	2 856	2 858

Statistik Stadt Bern

geöffnete Hotels und Hostels, Gastbetten und Gastzimmer im Jahresdurchschnitt

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Beherbergungsstatistik HESTA (Datenstand: 1.7.2025)

Zunahme der Hotelgäste um 6,1%

Mit einem Anstieg um 36 675 Gäste bzw. 6,1% im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet das 2024er-Jahrestotal von 635 485 abgestiegenen Gästen einen historischen Höchstwert. Die Ankünfte in den 1-Stern- und nicht klassierten Betrieben sowie 3-Sternhotels erfahren eine Zunahme um je 8,7%. Die Ankünfte der Kategorie «4- und 5-Sternhotels» verzeichnen einen Anstieg um 3,4%. Die Gästezahl der 2-Sternhotels ist um 2,4% gestiegen. Anfangs September 2024 wurde ein neuer Betrieb der Hotelleriekategorie «1-Stern- und nicht klassierte Betriebe» eröffnet. Zudem hat im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr ein Kategorienwechsel von einem 2-Sternbetrieb zu einem 1-Stern- und nicht klassierten Betrieb stattgefunden.

Gästeankünfte in Hotelleriebetrieben nach Monat und Kategorie 2024
Stadt Bern

T 10.02.020

	abgestiegene Gäste (Ankünfte)				
	Total	Hotelleriekategorie[1]			
		4- und 5-Stern	3-Stern	2-Stern	1-Stern und nicht klassiert
Januar	32 907	14 612	7 406	2 252	8 637
Februar	34 433	13 972	8 036	2 373	10 052
März	42 224	16 825	10 218	2 677	12 504
April	44 915	18 783	10 461	2 298	13 373
Mai	61 528	25 179	15 588	3 323	17 438
Juni	64 455	27 420	15 673	3 322	18 040
Juli	66 636	27 251	16 655	3 247	19 483
August	71 649	28 365	18 364	4 190	20 730
September	59 745	24 567	15 165	3 465	16 548
Oktober	54 606	20 680	13 795	3 277	16 854
November	53 409	20 769	15 368	3 236	14 036
Dezember	48 978	21 379	12 098	2 660	12 841
Jahr 2024	635 485	259 802	158 827	36 320	180 536
2023	598 810	251 163	146 154	35 467	166 026

Statistik Stadt Bern

Hotels und Hostels

1 Aus Gründen des Datenschutzes werden einzelne Hotelleriekategorien zusammengefasst.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Beherbergungsstatistik HESTA (Datenstand: 1.7.2025)

10

Aufenthaltsdauer verharrt bei 1,7 Nächten

Wie bereits im Vorjahr, beträgt die Aufenthaltsdauer pro Gast im Jahr 2024 im Schnitt 1,7 Nächte. Gegenüber dem Jahr 2023 sinkt die gerundete Aufenthaltsdauer bei den 2-Sternbetrieben von 1,7 auf 1,6 Nächte. Während sie bei den 3-Sternbetrieben bei 1,7 Nächten verharrt, steigt sie bei den 4- und 5-Sternbetrieben von 1,6 auf 1,7 Nächte. Bei den 1-Stern- und nicht klassierten Betrieben verharrt sie bei 1,9 Nächten. 2005 sowie von 2007 bis 2009 verweilte ein Gast im Durchschnitt 1,8 Nächte in einem städtischen Berner Hotel- oder Hostelbetrieb. Von 2014 bis 2017 sowie 2020 lag die Aufenthaltsdauer im Jahresmittel bei 1,6 Nächten. In den übrigen Jahren seit 2004 lag die mittlere Aufenthaltsdauer bei 1,7 Nächten.

Übernachtungen in Hotelleriebetrieben nach Monat und Kategorie 2024
Stadt Bern

T 10.02.030

	Übernachtungen					
	Total	Hotelleriekategorie[1]				pro abgestiegenen Gast
		4- und 5-Stern	3-Stern	2-Stern	1-Stern und nicht klassiert	
Januar	57 244	23 121	13 679	3 407	17 037	1.7
Februar	58 720	22 144	13 877	3 822	18 877	1.7
März	72 813	27 440	17 054	4 560	23 759	1.7
April	78 500	31 852	17 983	3 622	25 043	1.7
Mai	105 434	39 484	26 917	5 826	33 207	1.7
Juni	110 541	44 470	26 611	5 626	33 834	1.7
Juli	121 214	48 603	28 740	5 705	38 166	1.8
August	127 065	50 401	30 689	6 889	39 086	1.8
September	103 908	40 978	26 050	5 636	31 244	1.7
Oktober	94 386	34 036	24 333	5 729	30 288	1.7
November	82 426	31 479	21 749	4 795	24 403	1.5
Dezember	80 123	35 065	18 879	3 899	22 280	1.6
Jahr 2024	1 092 374	429 073	266 561	59 516	337 224	1.7
2023	1 035 996	413 515	242 281	61 271	318 929	1.7

Statistik Stadt Bern

Hotels und Hostels

1 Aus Gründen des Datenschutzes werden einzelne Hotelleriekategorien zusammengefasst.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Beherbergungsstatistik HESTA (Datenstand: 1.7.2025)

Gesamthaft 1 202 000 Übernachtungen

Basierend auf den Angaben zur Verrechnung der Übernachtungsabgaben registriert die Organisation «Bern Welcome» im Jahr 2024 rund 1 109 000 abgabepflichtige Logiernächte in Gastgewerbebetrieben (Hotels, Pensionen usw.) und abgabepflichtige Übernachtungen in weiteren Unterkünften. Rund 93 000 Logiernächte entfallen auf abgabebefreite Personen. Das so zusammengesetzte Total von rund 1 202 000 Übernachtungen liegt somit 10% über den gut 1 092 000 Logiernächten in Hotels und Hostels, wie sie Statistik Stadt Bern aufgrund der Daten der Beherbergungsstatistik des Bundesamtes für Statistik (BFS) ermittelt hat und steht im Einklang mit den Erhebungen des BFS bei Camping, Ferienwohnungen und ähnlichen Unterkünften.

Methodisches
Als **Zimmer** gilt eine Einheit, die aus einem Raum oder einer Gruppe von Räumen besteht, die eine unteilbare Mieteinheit in einem Beherbergungsbetrieb bilden. Gezählt werden Zimmer, die zur Beherbergung von Gästen zur Verfügung stehen; ausgenommen sind Zimmer, die von den Mitarbeitenden der Einrichtung genutzt werden. Der Zimmerbestand wird unter Berücksichtigung der gemeldeten Kapazitäten entsprechend der Öffnungstage der einzelnen Betriebe ermittelt.

Zimmerauslastung steigt um 1,6 Prozentpunkte
Die Zimmerauslastung ist von 64,0% auf 65,6% gestiegen. Dies fusst vor allem auf einem Plus von 56 378 Übernachtungen gegenüber 2023.

Hotelleriebetriebe und Zimmerbelegung nach Monat 2024
Stadt Bern

T 10.02.040

	Betriebe		Zimmer	Belegung der Zimmer in %
	erfasste	geöffnete		
Januar	38	37	2 835	47.3
Februar	38	37	2 841	50.0
März	38	38	2 859	56.9
April	38	38	2 858	60.2
Mai	38	38	2 857	72.6
Juni	38	38	2 859	79.4
Juli	38	38	2 861	75.3
August	38	38	2 861	80.0
September	39	39	2 874	75.2
Oktober	39	39	2 876	68.5
November	39	39	2 877	65.7
Dezember	39	39	2 808	55.8
Mittel 2024	38	38	2 856	65.6
2023	38	38	2 858	64.0

Statistik Stadt Bern

Hotels und Hostels

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Beherbergungsstatistik HESTA (Datenstand: 1.7.2025)

Unterschiedliche Bettenauslastung
4- und 5-Sternhotels weisen im Jahresmittel mit 58,8% die höchste Bettenauslastung auf, gefolgt von den Hotels der 3-Stern-Kategorie mit 56,3%, den 2-Sternhotels mit 51,6% und den 1-Stern- und nicht klassierten Betrieben mit 48,4% Bettenauslastung. Im Gegensatz zur Zimmerauslastung wird die Bettenauslastung auch durch die Bettanzahl pro Zimmer beeinflusst. Dies kann teilweise die hohe Bettenauslastung bei den 3-Sternhotels erklären, wo im Mittel 1,7 Betten pro Zimmer zur Verfügung stehen. In 4- und 5-Sternhotels sind es bereits 1,8 Betten, in 2-Sternhotels 2,0 und in 1-Stern- und nicht klassierten Betrieben 2,3 Betten pro Zimmer.

Bettenbelegung in Hotelleriebetrieben nach Monat und Kategorie 2024
Stadt Bern

T 10.02.050

	Gastbetten	Belegung der Betten in %				
		Total	Hotelleriekategorie[1]			
			4- und 5-Stern	3-Stern	2-Stern	1-Stern und nicht klassiert
Januar	5 466	33.8	37.9	34.2	34.9	29.0
Februar	5 476	37.0	38.8	36.8	41.8	34.4
März	5 511	42.6	44.3	42.3	46.7	40.5
April	5 509	47.5	53.1	46.0	38.3	44.1
Mai	5 506	61.8	63.7	66.7	59.7	56.7
Juni	5 511	66.9	74.1	68.1	59.5	59.5
Juli	5 515	70.9	78.4	71.2	58.4	64.9
August	5 515	74.3	81.3	76.0	70.5	66.4
September	5 537	62.5	68.3	66.7	59.6	54.2
Oktober	5 544	54.9	54.9	60.3	58.7	50.7
November	5 547	49.5	52.5	55.7	50.7	42.1
Dezember	5 428	47.6	56.6	50.4	39.9	37.7
Mittel 2024	5 505	54.2	58.8	56.3	51.6	48.4
2023	5 510	51.5	56.6	51.1	49.7	46.7

Statistik Stadt Bern

Hotels und Hostels

1 Aus Gründen des Datenschutzes werden einzelne Hotelleriekategorien zusammengefasst.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Beherbergungsstatistik HESTA (Datenstand: 1.7.2025)

Methodisches

In der vom Bundesamt für Statistik (BFS) geführten Beherbergungsstatistik werden alle gegen Entgelt übernachtenden Gäste (inkl. Kinder) erfasst. In Reservebetten und in auswärts zugemieteten Betten logierende Gäste werden mitgezählt. **Besondere Gästegruppen** (Dauergäste, Militär) werden wie folgt berücksichtigt: Die Logiernächte der Dauermietenden, welche bis zu drei Monaten im Betrieb bleiben, werden zum entsprechenden Herkunftsland gerechnet. Nach kurzen Unterbrüchen des Aufenthaltes (z. B. Wochenenden) wird keine neue Ankunft eingetragen, die Logiernächte werden jedoch weitergeführt. Bleiben die Dauermietenden länger als drei Monate, werden sie in der Statistik nicht aufgeführt. Betriebe, die nur Dauermietende beherbergen, müssen die Ankünfte und Logiernächte nicht melden. Andererseits werden die Ankünfte und Logiernächte des Militärs unter «Schweiz» aufgeführt.

Gästeankünfte und Übernachtungen in Hotelleriebetrieben nach Monat und Herkunft 2024
Stadt Bern

T 10.02.060

	abgestiegene Gäste (Ankünfte)			Übernachtungen		
	Total	Inlandgäste	Auslandgäste	Total	Inlandgäste	Auslandgäste
Januar	32 907	18 885	14 022	57 244	28 570	28 674
Februar	34 433	19 325	15 108	58 720	29 695	29 025
März	42 224	23 580	18 644	72 813	35 991	36 822
April	44 915	22 247	22 668	78 500	34 638	43 862
Mai	61 528	29 399	32 129	105 434	45 363	60 071
Juni	64 455	30 669	33 786	110 541	47 012	63 529
Juli	66 636	25 385	41 251	121 214	42 553	78 661
August	71 649	27 473	44 176	127 065	43 234	83 831
September	59 745	27 151	32 594	103 908	42 632	61 276
Oktober	54 606	26 815	27 791	94 386	41 588	52 798
November	53 409	33 695	19 714	82 426	46 956	35 470
Dezember	48 978	26 096	22 882	80 123	38 833	41 290
Jahr 2024	635 485	310 720	324 765	1 092 374	477 065	615 309
2023	598 810	311 109	287 701	1 035 996	478 825	557 171

Statistik Stadt Bern

Hotels und Hostels

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Beherbergungsstatistik HESTA (Datenstand: 1.7.2025)

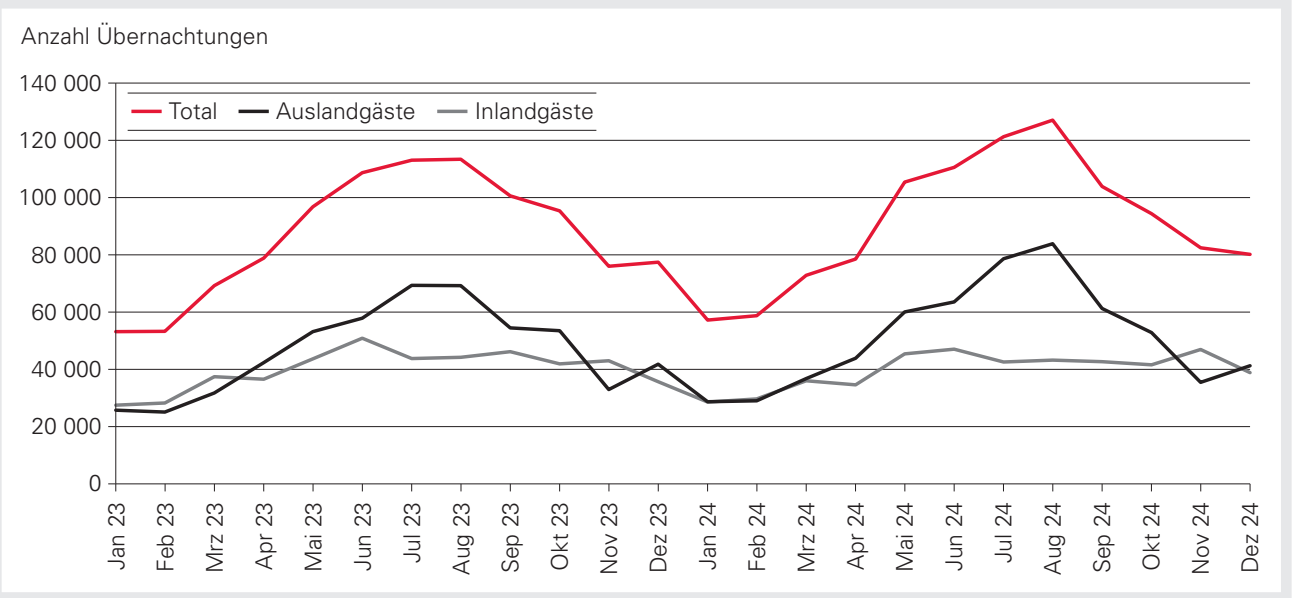
Sommerhoch und Wintertief

Im August wird mit 127 065 Übernachtungen der höchste Monatswert des Jahres 2024 verzeichnet, beeinflusst durch die Gäste aus dem Ausland. An zweiter Stelle folgt der Monat Juli mit 121 214 Logiernächten, gefolgt vom Juni mit 110 541 Übernachtungen. Mit den Monaten Mai und September weisen im Berichtsjahr erstmals insgesamt fünf Monate über 100 000 Logiernächte aus. Die niedrigste Übernachtungszahl zeigt sich beim Total sowie bei den In- und Auslandgästen in den Wintermonaten Januar und Februar.

10

Übernachtungen in Hotelleriebetrieben nach Monat und Herkunft 2023 und 2024
Stadt Bern

G 10.02.060



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Beherbergungsstatistik HESTA (Datenstand: 1.7.2025)

Methodisches

Die Festlegung der **Herkunft** eines Gastes beruht auf dem ständigen Wohnsitz der Person, nicht auf ihrer Staatsangehörigkeit. Aus touristischer Sicht ist eine Person, die in ein anderes Land zieht und dort zu bleiben beabsichtigt, sofort mit den anderen in diesem Land ansässigen Personen gleichzusetzen. Umgekehrt gelten Personen, die für einen vorübergehenden Besuch in das Land ihrer Staatsangehörigkeit zurückkehren, nicht als ansässige Gäste, wenn sich ihr ständiger Wohnsitz in einem anderen Land befindet. Über die erhobenen Herkunftsländer entscheidet das Bundesamt für Statistik (BFS), basierend auf den Anforderungen vom statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) und den nationalen Bedürfnissen.

Gäste aus dem Ausland

Die meisten Übernachtungen aus dem Ausland sind von Gästen aus Deutschland zu verzeichnen. An zweiter und dritter Stelle folgen die Besuchenden aus den Vereinigten Staaten und Frankreich. Diese Herkunftsreihenfolge bei den Logiernächten entspricht jener der Ankünfte aus dem Ausland. Von den 100 Herkunftsländern mit den meisten Logiernächten lässt sich über die Verweildauer folgende Aussage machen: Während Personen mit ständigem Wohnsitz in Simbabwe mit gut 6,6 Nächten durchschnittlich am längsten in der Stadt Bern verweilen, ziehen die Gäste aus Taiwan am raschesten, nämlich nach gut 1,2 Nächten, weiter.

Gästeankünfte und Übernachtungen in Hotelleriebetrieben nach Herkunftsland 2023 und 2024
Stadt Bern

T 10.02.070

Herkunftsland (ständiger Wohnsitz)	abgestiegene Gäste (Ankünfte)		Übernachtungen		Übernachtungen pro Gast	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Schweiz	310 720	311 109	477 065	478 825	1.5	1.5
Belgien	4 068	3 353	7 262	6 390	1.8	1.9
Dänemark	2 088	1 796	4 263	3 791	2.0	2.1
Deutschland	54 352	52 937	104 125	102 063	1.9	1.9
Finnland	1 127	957	2 301	1 941	2.0	2.0
Frankreich	21 821	19 503	33 684	30 355	1.5	1.6
Griechenland	1 098	1 043	2 308	2 169	2.1	2.1
Irland	1 520	1 526	3 394	3 339	2.2	2.2
Italien	17 183	14 538	29 059	27 079	1.7	1.9
Liechtenstein	673	814	940	1 101	1.4	1.4
Luxemburg	1 281	1 073	2 285	1 883	1.8	1.8
Niederlande	9 739	9 178	18 910	17 268	1.9	1.9
Norwegen	1 331	1 206	2 625	2 589	2.0	2.1
Österreich	6 054	6 015	13 953	15 564	2.3	2.6
Polen	2 084	2 002	4 752	5 806	2.3	2.9
Portugal	3 005	2 452	5 380	4 367	1.8	1.8
Rumänien	1 678	1 631	3 840	3 307	2.3	2.0
Russland	1 410	1 073	2 711	2 080	1.9	1.9
Schweden	2 109	2 109	4 565	4 091	2.2	1.9
Slowakei	585	554	1 564	1 161	2.7	2.1
Spanien	13 664	10 887	26 381	20 705	1.9	1.9
Tschechien	1 497	1 093	3 066	2 768	2.0	2.5
Türkiye	3 717	1 902	6 844	3 457	1.8	1.8
Ukraine	1 480	1 247	2 653	2 350	1.8	1.9
Ungarn	1 097	1 246	2 174	2 364	2.0	1.9
Vereinigtes Königreich[1]	15 898	18 295	31 547	37 399	2.0	2.0
übriges Europa	4 541	4 427	9 412	9 954	2.1	2.2
Europa (ohne Schweiz)	175 100	162 857	329 998	315 341	1.9	1.9
Afrika	2 362	2 038	6 289	5 770	2.7	2.8
Argentinien	1 747	1 632	3 362	3 151	1.9	1.9
Brasilien	7 064	5 127	16 416	12 044	2.3	2.3
Kanada	5 177	5 027	10 797	10 290	2.1	2.0
Mexiko	3 610	3 126	6 545	5 458	1.8	1.7
Vereinigte Staaten	43 202	38 147	90 618	78 363	2.1	2.1
übriges Amerika	4 257	3 605	8 224	7 011	1.9	1.9
Amerika	65 057	56 664	135 962	116 317	2.1	2.1
China	16 160	9 395	23 272	13 131	1.4	1.4
Indien	5 315	3 747	15 055	12 146	2.8	3.2
Japan	6 694	4 598	10 186	7 630	1.5	1.7
Südkorea	9 525	8 732	12 873	11 752	1.4	1.3
Taiwan	9 707	6 686	11 327	7 549	1.2	1.1
übriges Asien	27 688	25 692	55 256	52 060	2.0	2.0
Asien	75 089	58 850	127 969	104 268	1.7	1.8
Australien/Ozeanien	7 157	7 292	15 091	15 475	2.1	2.1
Aussereuropa	149 665	124 844	285 311	241 830	1.9	1.9
Ausland	324 765	287 701	615 309	557 171	1.9	1.9
Total	635 485	598 810	1 092 374	1 035 996	1.7	1.7

Statistik Stadt Bern

Hotels und Hostels

25 europäische, fünf amerikanische und fünf asiatische Herkunftsländer sind einzeln aufgeführt: die Nachbarländer der Schweiz sowie jene Länder mit den höchsten Übernachtungszahlen 2024.

1 Grossbritannien und Nordirland

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Beherbergungsstatistik HESTA (Datenstand: 1.7.2025)

Methodisches

In der vom Bundesamt für Statistik (BFS) per Ende 2003 eingestellten und erst im Jahr 2005 wieder aufgenommenen **Beherbergungsstatistik** wurden Hotel- und Kurbetriebe erfasst. Um die durch die Einstellung entstehende Datenlücke zu vermeiden, wurden im Jahr 2004 die Hotels der Stadt Bern durch Statistik Stadt Bern analog dem vorherigen Vorgehen befragt. Die neue Erfassungsart seit 2005 beeinträchtigt die Vergleichbarkeit mit Resultaten vorangehender Erhebungen: Einerseits werden neu alle Zimmer aller Hostels erfasst, andererseits wird nicht mehr zwischen vorhandenen und verfügbaren Gästebetten bzw. -zimmern unterschieden. Zur Dokumentation des Übergangs und zwecks Vorjahresvergleichs sind in nebenstehender Langfristtabelle zusätzlich die nach aktueller Erfassungsart harmonisierten 2004er-Zahlen publiziert.

Anstieg der Gäste und Logiernächte

Die im Jahr 2024 in der Stadt Bern registrierten 635 485 Gästeankünfte bedeuten gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 6,1% Gäste (Schweiz –0,1%, Ausland +12,9%). Das Jahrestotal von 1 092 374 Logiernächten liegt gegenüber dem Vorjahr um 5,4% (Schweiz –0,4%, Ausland +10,4%) höher. Dabei verzeichnen die Gästeankünfte und die Übernachtungen, vor allem aufgrund der Gäste aus dem Ausland, historische Höchstwerte. Die höchste je ermittelte Auslastung der Gesamtbettenzahl notieren wir im Jahre 1946 mit 76,4%, die Tiefste im Jahre 2020 mit 25,1%, gefolgt von 2021 mit 32,0% und 1922 mit 33,2%. Dabei gilt es zu beachten, dass wir heute das Mehrfache an Gastbetten zählen wie in den entsprechenden Jahren mit der höchsten bzw. zweittiefsten Auslastung.

10

Gästeankünfte, Übernachtungen, Hotelleriebetriebe und Bettenauslastung seit 1895
Stadt Bern

T 10.02.080

	abgestiegene Gäste (Ankünfte)			Übernachtungen			geöffnete Betriebe	verfügbare Gastbetten[1]	von 100 verfügbaren Gastbetten waren besetzt[1]
	Total	aus dem Inland	aus dem Ausland	Total	von Inlandgästen	von Auslandgästen			
1895	127 865	…	…	149 125	…	…	…	…	…
1900	121 217	…	…	170 569	…	…	…	…	…
1905	147 148	…	…	240 687	…	…	…	…	…
1910	142 663	63 693	78 970	291 675	…	…	32	1 509	53.0
1915	100 574	71 652	28 922	325 979	…	…	45	2 385	37.4
1920	130 290	90 694	39 596	342 194	…	…	34	2 032	46.0
1925	127 875	77 988	49 887	300 256	…	…	30	1 694	48.6
1930	176 086	104 076	72 010	395 939	…	…	47	2 122	51.1
1935	152 217	104 991	47 226	325 696	217 195	108 501	55	2 220	40.2
1940	133 858	121 347	12 511	357 131	281 345	75 786	50	1 897	51.4
1945	184 876	157 982	26 894	443 658	363 404	80 254	43	1 719	70.7
1950	187 964	110 216	77 748	383 257	233 093	150 164	35	1 605	65.4
1955	224 658	96 786	127 872	408 775	195 708	213 067	37	1 806	62.0
1960	221 017	89 679	131 338	416 068	180 837	235 231	37	1 849	61.5
1965	220 237	90 873	129 364	410 439	174 627	235 812	38	1 923	58.5
1970	254 967	94 130	160 837	480 545	179 966	300 579	36	1 985	66.3
1975	241 410	86 824	154 586	437 894	155 070	282 824	37	2 199	54.6
1980	248 124	94 315	153 809	476 156	167 607	308 549	36	2 206	59.0
1985	265 160	93 825	171 335	516 715	161 955	354 760	36	2 637	53.7
1990	273 126	97 340	175 786	556 128	184 462	371 666	32	2 533	60.2
1995	235 903	108 749	127 154	448 839	187 262	261 577	31	2 589	47.5
2000	288 391	133 441	154 950	534 082	219 528	314 554	32	2 767	52.7
2001	281 232	135 246	145 986	515 425	220 457	294 968	32	2 698	52.3
2002	261 246	131 612	129 634	475 276	212 719	262 557	32	2 486	52.2
2003	253 489	128 544	124 945	469 792	209 580	260 212	32	2 730	47.1
2004	308 977	144 910	164 067	543 799	231 706	312 093	35	3 388	43.9
2004	332 258	152 978	179 280	580 848	244 575	336 273	36	3 630	43.7
2005	359 176	176 123	183 053	629 768	278 709	351 059	34	3 470	49.7
2006	388 970	186 293	202 677	679 708	287 116	392 592	34	3 458	53.8
2007	399 187	183 599	215 588	699 331	285 461	413 870	34	3 461	55.4
2008	392 360	185 462	206 898	704 271	293 778	410 493	34	3 558	54.1
2009	402 058	207 542	194 516	718 408	339 402	379 006	34	3 704	53.1
2010	424 699	222 534	202 165	711 835	340 159	371 676	34	3 663	53.2
2011	420 527	223 130	197 397	727 407	355 765	371 642	34	3 770	52.9
2012	437 354	225 481	211 873	724 786	345 539	379 247	34	3 822	51.8
2013	446 610	229 403	217 207	748 204	356 272	391 932	34	3 734	54.9
2014	458 477	221 660	236 817	754 916	341 855	413 061	33	3 685	56.1
2015	455 956	213 330	242 626	747 888	322 510	425 378	33	3 650	56.1
2016	451 158	219 898	231 260	741 822	336 744	405 078	32	3 591	56.4
2017	456 518	216 805	239 713	748 614	330 303	418 311	30	3 432	59.8
2018	498 550	232 039	266 511	827 888	353 973	473 915	33	3 827	59.3
2019	495 894	229 940	265 954	824 130	348 660	475 470	33	3 868	58.4
2020	215 339	145 761	69 578	352 445	221 302	131 143	31[r]	3 844	25.1
2021	305 095	212 639	92 456	506 398	322 539	183 859	32	4 342	32.0
2022	470 348	267 343	203 005	814 755	408 243	406 512	34	4 609	48.4
2023	598 810	311 109	287 701	1 035 996	478 825	557 171	38	5 510	51.5
2024	635 485	310 720	324 765	1 092 374	477 065	615 309	38	5 505	54.2

Statistik Stadt Bern

Bis 1909 wird die Zahl der in Gasthöfen und Pensionen mit Beherbergungsrecht abgestiegenen Gäste den amtlichen Rapporten der städtischen Polizeidirektion entnommen. Zwischen 1910 und 1926 werden nur jene Daten von Hotels und Pensionen ausgewiesen, die dem Hotelierverein angehören. Seit 2005 gilt eine neue Definition (Hotels und Hostels). 2004er-Zahlen wurden zwecks Vorjahresvergleiche zusätzlich entsprechend harmonisiert.

1 Seit 2005 werden die Betten unter Berücksichtigung der gemeldeten Kapazitäten entsprechend den Öffnungstagen der einzelnen Betriebe ermittelt (im Jahresdurchschnitt).

Datenquellen: städtische Polizeidirektion (von 1895 bis 1909); Verkehrsbüro der Stadt Bern (von 1910 bis 1933); Statistik Stadt Bern (2004); Bundesamt für Statistik, Beherbergungsstatistik HESTA (von 1934 bis 2003 und ab 2005; Datenstand: 1.7.2025)



Mobilität und Verkehr 11

BERNMOBIL 189

Flughafen Bern-Belp 192

Taxi 195

Verkehrszählung 196

Pendelnde 199

Motorfahrzeugbestand 200

Parkplätze und Strassen 204

Unfälle 205

Mobilität und Verkehr

BERNMOBIL

Die Städtischen Verkehrsbetriebe bilden seit dem 1. Januar 1998 eine Gemeindeunternehmung in der Rechtsform einer autonomen öffentlichrechtlichen Anstalt und heissen seit dem Frühjahr 2001 offiziell BERNMOBIL.

Tarifverbund Libero

Auf den Fahrplanwechsel vom 12. Dezember 2004 wurden durch den Libero-Tarifverbund die Abonnementsverbunde «BäreAbi» (Raum Bern) und «Frosch-Abo» (Raum Solothurn) vereint sowie neue Gebiete im Oberaargau erschlossen. Seit dem Fahrplanwechsel vom 12. Dezember 2021 ist der MOONLINER in das reguläre Grundangebot aufgenommen worden.

Verkehrsleistungen

Die Informationen bezüglich Verkehrsleistungen beruhen auf Angaben der jeweiligen Transportunternehmungen.

Veloverkehr

Der Veloverkehr in der Stadt Bern wird seit 2014 gemessen. Im August 2015 waren bereits 15 Velozählstellen in Betrieb, aktuell sind es 17. Seit 2020 weist Statistik Stadt Bern Daten zum durchschnittlichen, täglichen Veloverkehr aus. Als Datengrundlagen dienen die stündlichen Messdaten der Velozählstellen, welche über den ganzen Zeitraum Daten aufweisen.

Motorfahrzeugbestand

Die Motorfahrzeugstatistik gibt Auskunft über den Strassenfahrzeugbestand am 30. September in der Schweiz sowie die technischen Eigenschaften der Fahrzeuge. Sie basiert auf den Fahrzeugdaten des Informationssystems Verkehrszulassung (IVZ-Fahrzeuge) des Bundesamtes für Strassen (ASTRA). Das IVZ-Fahrzeuge ersetzt die frühere MOFIS-Datenbank. Seit 2005 steht für die statistische Auswertung nicht mehr die Wohnadresse, sondern nur noch die Postleitzahl und Ortsbezeichnung der Wohngemeinde zur Verfügung. Es werden die Fahrzeuge aller Halter*innen mit einer Adresse in der Stadt Bern gezählt, unabhängig davon, in welchem Kanton das Fahrzeug zugelassen ist. Die Motorfahrradzahlen hingegen werden vom Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt des Kantons Bern bezogen. Seit 2020 weist Statistik Stadt Bern Daten zu den Personenwagen nach Treibstoffart aus.

Parkplätze für Personenwagen

Die Verkehrsplanung der Stadt Bern erhebt seit 2014 die Parkplätze für Personenwagen. Diese Angaben werden für das statistische Jahrbuch übernommen.

Strassenverkehrsunfälle

Per 1. Januar 2008 fusionierte die Berner Stadtpolizei nach 198 Jahren mit der Berner Kantonspolizei zur Einheitspolizei Police Bern. Bereits vor der offiziellen Zusammenführung erhielt Statistik Stadt Bern ab dem Monat September 2007 die Verkehrsunfallzahlen von der Kantonspolizei. Seither beruhen die Angaben auf Unfallrapporten der Kantonspolizei Bern bzw. der kantonalen Autobahnpolizei. Bis 1992 wurden Unfälle mit Personen- bzw. Sachschaden und einer Schadenssumme von mindestens 500 Fr. erfasst, von 1992 bis 1998 sämtliche Unfälle. Seit 1999 werden reine Parkschäden nicht mehr erhoben.

11

Die Linien von BERNMOBIL

Buslinien

9A	Bern, Bahnhof - Bern, Schönburg
10	Schliern, Bus-Endstation - Ostermundigen, Rüti
16	Köniz, Zentrum - Spiegel, Gurten-Gartenstadt
17	Köniz, Weiermatt - Bern, Bahnhof
19	Spiegel, Blinzern - Bern, Elfenau
21	Bern, Bahnhof - Bremgarten, Stuckishaus
22	Bern Brünnen Westside, Bahnhof - Wabern, Kleinwabern
26	Bern, Breitenrain - Bern, Breitenrain
27	Bern, Weyermannshaus Bad - Niederwangen, Bahnhof
28	Bern Weissenbühl, Bahnhof - Bern Wankdorf, Bahnhof
29	Niederwangen, Bahnhof - Wabern, Lindenweg
30	Bern, Bahnhof - Bern, Bahnhof
31	Bern, Brunnadernstrasse - Niederwangen, Bahnhof
32	Bern Riedbach, Bahnhof - Bern, Bachmätteli
160	Bern, Flughafen - Konolfingen, Dorf
161	Münsingen, Bahnhof - Münsingen, Bahnhof
162	Münsingen, Bahnhof - Münsingen, Bahnhof
163	Münsingen, Bahnhof - Münsingen, Bahnhof
165	Kirchdorf, Kirchgasse - Münsingen, Bahnhof
166	Kaufdorf, Bahnhof - Wichtrach, Dorfplatz
167	Münsingen, Bahnhof - Oberdiessbach, Bahnhof
168	Münsingen, Bahnhof - Worb Dorf, Bahnhof
331	Belp, Bahnhof - Belp, Riedli
332	Belp, Bahnhof - Belp, Aemmenmatt

Tramlinien

3	Bern, Weissenbühl (Tram) - Bern, Bahnhof
6	Bern, Fischermätteli - Worb Dorf
7	Bern, Bümpliz - Bern, Ostring
8	Bern Brünnen Westside, Bahnhof - Bern, Saali
9	Wabern, Tram-Endstation - Bern Wankdorf, Bahnhof

Trolleybuslinien

11	Bern, Bahnhof - Bern, Neufeld P+R
12	Bern, Holligen - Bern, Zentrum Paul Klee
20	Bern, Länggasse - Bern Wankdorf, Bahnhof

Kennzahlen zu BERNMOBIL

Das Unternehmen erwirtschaftet 2024 einen Betriebsertrag von 197,3 Mio. Fr., wobei der reine Verkehrsertrag 112,2 Mio. Fr. ausmacht. Der Betriebsertrag ist gegenüber dem Vorjahr um 0,2% gesunken, der Verkehrsertrag ist jedoch um 9,5% gestiegen. Der Verkehrsertrag pro Fahrgast beträgt inklusive Regionallinien Fr. 1,13 und der Verkehrsertrag pro gefahrenen Kilometer beläuft sich auf Fr. 9,83. Gut 72% des Verkehrsertrags stammt aus dem Libero-Tarifverband.

Personalbestand 2023 und 2024
BERNMOBIL

T 11.01.010

	2024			2023		
	Total	Frauen	Männer	Total	Frauen	Männer
administrative Bereiche	102	54	48	100	53	47
Betrieb	772	156	616	778	154	624
Technik	224	26	198	220	26	194
Auszubildende	15	4	11	14	3	11
Total	1 113	240	873	1 112	236	876

Statistik Stadt Bern

ohne Mitarbeitende Login Berufsbildung AG und Moonliner-Aushilfen

Datenquelle: BERNMOBIL

Trams ohne Niederflureinstieg gehören der Vergangenheit an

2024 lag der Fokus von BERNMOBIL stark auf der Modernisierung der Fahrzeugflotte. Die neuen Tramlinks haben die älteren Vevey-Trams und die blauen Trams des RBS ersetzt, wodurch die letzte Generation von Fahrzeugen ohne Niederflureinstieg nicht mehr im Einsatz ist. Die Inbetriebnahme der neuen Trams gestaltet sich jedoch als herausfordernd; obwohl sich deren Zuverlässigkeit kontinuierlich verbessert, ist sie noch nicht auf dem gewünschten Niveau. Auch der Betrieb der Elektrobusse bringt Schwierigkeiten mit sich, insbesondere beim Laden an den Schnellladestationen, was nicht immer reibungslos funktioniert. Es sind weitere Anstrengungen erforderlich, um die Zuverlässigkeit der E-Busse auf das Niveau der Dieselbusse zu heben.

Umwelteinflüsse

Ein zunehmend wichtiges Thema für BERNMOBIL sind aussergewöhnliche Wetterereignisse. Der starke Schneefall am 21. November 2024, der viel mediale Aufmerksamkeit erhielt, ist nur eines von mehreren möglichen Szenarien. Starkwinde, Hitze und Starkregen stellen sowohl die Infrastruktur als auch den Betrieb vor neue Herausforderungen. Um darauf zu reagieren, wurden auf der Kirchenfeld- und der Kornhausbrücke Windmessanlagen installiert, die es ermöglichen, den Trambetrieb bei Bedarf anzupassen. Zudem kommen auf bestimmten Fahrleitungsabschnitten automatische Nachspannsysteme zum Einsatz, um zu verhindern, dass die Fahrleitung bei Hitze durchhängt. Basierend auf einer umfassenden Risikoanalyse wird BERNMOBIL weitere Massnahmen prüfen, um besser auf Extremwetterereignisse vorbereitet zu sein.

E-Bus-Flotte wird weiter ausgebaut

BERNMOBIL erweitert kontinuierlich seine Elektrobusflotte. Im Jahr 2024 wurden 13 Doppelgelenktrolleybusse bestellt, die ab Mitte 2026 auf der Linie 10 eingesetzt werden. Fünf Elektrogelenkbusse aus dem Jahr 2018 wurden umgebaut und können nun auf allen E-Bus-Linien eingesetzt werden. Eine Schnellladestation an der Haltestelle Blinzern wird die Umstellung der Linie 19 auf E-Busse ab Frühling 2025 unterstützen. Der Umbau der Haltestelle Elfenau verzögert sich aufgrund von Einsprachen. Die Zahl der Gasbusse ist auf 18 gesunken, und sie werden nur noch für Zusatzkurse während der Hauptverkehrszeiten eingesetzt. BERNMOBIL strebt an, die gesamte Fahrzeugflotte bis etwa 2035 auf klimafreundliche Antriebe umzustellen.

Fahrzeugbestand von BERNMOBIL

BERNMOBIL verfügt im Jahr 2024 über einen Totalbestand von 212 Fahrzeugen, der sich wie folgt aufteilt: 61 Tramwagen, 28 Gelenktrolleybusse und 123 Gelenkautobusse (18 davon Gas, 71 hybrid, 23 Diesel und 11 elektrisch) Die historischen Fahrzeuge sind hier nicht eingerechnet. Das Durchschnittsalter bei den Trams sank im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 7,1 Jahre auf 13,7 Jahre. Bei den Trolleybussen stieg der Durchschnitt hingegen um 1,0 Jahre auf 6,4 Jahre. Auch bei den Bussen ist ein Anstieg von 0,6 Jahren auf 7,1 Jahre zu verzeichnen.

Entwicklung der Zahl der Fahrgäste

Gegenüber dem Vorjahr hat die von BERNMOBIL beförderte Passagierzahl (inkl. Regionallinien) um 1,9% zugenommen. Im Berichtsjahr wurden 98,9 Mio. Personen von BERNMOBIL befördert. Dieser Wert liegt nach wie vor knapp unter den Zahlen vor der Pandemie, als über 100 Mio. Passagiere gezählt wurden.

Fahrgäste und Fahrleistungen nach Traktionsart 2024
BERNMOBIL

T 11.01.020

	Anzahl Linien	Linienlänge in km	Kilometer-Leistungen in Tausend	Personen-Kilometer in Tausend	Fahrgäste absolut in Tausend	Fahrgäste in %
Tramlinien	5	40.7	3 764	96 145	43 492	44
Trolleybuslinien	3	12.4	1 369	29 678	20 687	21
Autobuslinien	23	168.6	6 286	87 373	34 769	35
Total 2024	31	221.7	11 419	213 196	98 948	100
2023	32	223.7	11 502	209 806	97 126	…

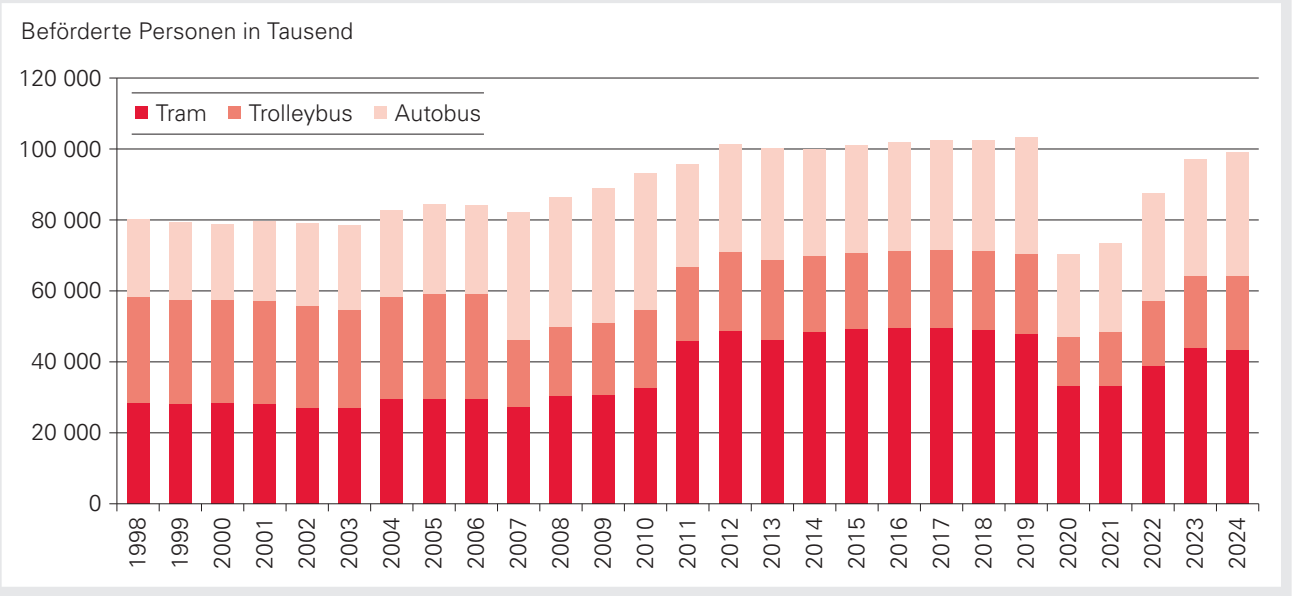
Statistik Stadt Bern

inklusive der Regionallinien 160, 331 und 332

Datenquelle: BERNMOBIL

Beförderte Personen seit 1998
BERNMOBIL

G 11.01.030



Statistik Stadt Bern

Bis 2006 wurden die Trolleybuslinien 13 und 14 betrieben. Im Hinblick auf die Bauarbeiten Neuer Bahnhof Bern und Tram Bern West wurden die beiden Linien 2007 bis 2010 auf Autobusbetrieb umgestellt. Seit 2011 verkehren die neuen Tramlinien 7 und 8.

Datenquelle: BERNMOBIL

Öffentlicher Verkehr seit 1871

1871 legten Bernerinnen und Berner die Strecke zwischen Bärengraben und Linde erstmals mit Pferde-Omnibussen zurück. Mit der Schaffung der «Berner Tramway Gesellschaft» begann 1888 die eigentliche Geschichte des städtischen Personentransportes. 1890 nahm die «Berner Tramway Gesellschaft» das erste Lufttram zwischen Bärengraben und Friedhof in Betrieb. Vier Jahre später wurden auf der Linie Länggasse-Bahnhof-Wabern Dampftrams eingesetzt. Mit der Gründung der Städtischen Strassenbahn Bern im Jahr 1900 wurde die Stadt Bern Eigentümerin, der Betrieb der Strassenbahnen somit verstaatlicht. Die Stadt Bern ist auch heute noch alleinige Eigentümerin, doch 1998 wurde die Unternehmung zu einer öffentlich-rechtlichen Anstalt verselbstständigt. Auftraggeber ist heute der Kanton Bern.

Wegen Corona weniger Passagiere

Mit Ausnahme der Jahre 2013 und 2014 hat BERNMOBIL zwischen 2008 und 2019 jährlich mehr Personen befördert als im Vorjahr. 2019 waren dies 103,2 Mio. Passagiere. Im ersten Jahr der Coronapandemie – 2020 – brach diese Zahl um 31,8% ein und die Zahl der beförderten Personen lag somit bei gut 70,4 Mio. Im Jahr 2024 beförderte BERNMOBIL 28,5 Mio. Passagiere mehr als im Jahr 2020. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Zahl der beförderten Personen um 1,8 Mio. zu, was einem Zuwachs um 1,9% auf 98,9 Mio. entspricht.

Beförderte Personen nach Traktionsart und Ertrag seit 1900
BERNMOBIL

T 11.01.030

	beförderte Personen in Mio.				Total Verkehrsertrag in Mio. Franken[3]
	Total	Tram	Trolleybus[1]	Autobus[2]	
1900	3.367	3.367	…	…	0.357
1905	7.825	7.825	…	…	0.765
1910	12.346	12.346	…	…	1.194
1915	15.738	15.738	…	…	1.430
1920	20.627	20.627	…	…	3.590
1925	23.779	22.450	…	1.329	4.450
1930	26.212	22.731	…	3.481	4.932
1935	27.896	21.138	…	6.758	1.506
1940	28.663	21.843	0.152	6.668	5.105
1945	40.389	32.892	3.217	4.280	7.968
1950	47.624	29.156	2.612	15.855	10.996
1955	51.022	30.196	2.649	18.177	11.920
1960	63.003	32.395	3.101	27.507	14.497
1965	74.366	34.733	7.609	32.024	19.373
1970	71.962	29.012	7.562	35.388	22.262
1975	79.462	32.071	21.954	25.436	28.818
1980	78.059	30.104	29.873	18.081	33.767
1985	90.515	32.490	34.851	23.175	46.807
1990	103.851	38.437	37.554	27.860	54.272
1991	126.291	47.475	43.408	35.408	62.013
1992	124.170	47.205	42.829	34.136	63.807
1993	122.144	46.560	42.064	33.520	64.872
1994	121.730	48.838	44.322	28.570	65.536
1995	120.354	48.382	43.087	28.885	63.647
1996	119.353	48.111	43.003	28.239	66.361
1997	117.756	47.456	42.392	27.908	63.245
1998[4]	80.249	28.563	29.967	21.719	63.591
1999	79.341	28.216	29.366	21.759	64.201
2000	78.665	28.456	28.893	21.316	65.515
2001	79.664	28.359	28.792	22.513	68.661
2002	78.951	27.275	28.481	23.195	71.877
2003	78.548	27.060	27.729	23.759	68.528
2004	82.802	29.610	28.814	24.378	64.048
2005	84.397	29.714	29.574	25.109	65.444
2006	84.193	29.489	29.868	24.836	69.724
2007[5]	82.149	27.413	18.861	35.875	74.382
2008	86.530	30.489	19.349	36.692	81.179
2009	88.937	30.688	20.439	37.810	84.159
2010	93.097	32.815	21.762	38.520	84.878
2011[6]	95.525	45.923	20.794	28.808	90.767
2012[7]	101.451	48.679	22.450	30.322	87.279
2013	100.191	46.192	22.402	31.597	90.930
2014	99.940	48.366	21.616	29.958	101.929
2015[8]	100.885	49.311	21.380	30.194	107.238
2016	101.962	49.621	21.693	30.648	106.850
2017	102.320	49.762	21.830	30.728	109.900
2018	102.322	49.097	22.031	31.193	108.400
2019	103.210	47.903	22.484	32.823	110.210
2020	70.439	33.157	13.967	23.315	80.742
2021	73.422	33.378	15.243	24.801	82.958
2022	87.447	38.951	18.244	30.252	94.974
2023	97.126	44.092	20.235	32.799	102.554
2024	98.948	43.492	20.687	34.769	112.171

Statistik Stadt Bern

1 Betriebseröffnung 29.10.1940
2 Betriebseröffnung 16.11.1924; ab Dezember 2019 inklusive Buslinien 161, 162, 163, 165, 166 und 167
3 bis 1910 Betriebseinnahmen, danach Einnahmen aus dem Personenverkehr; Aufgrund einer administrativen Umstellung bei der Saldierungsstelle der SBB (Abrechnungsstelle für das BäreAbi) sind im Jahrestotal für das Jahr 1996 dreizehn Monatsumsätze enthalten. Der damit verbundene Mehrertrag beträgt 3 329 735 Fr.
4 Die Anzahl der beförderten Personen wird seit 1998 mit dem neuen Fahrgastzählsystem von BERNMOBIL erhoben und ist daher nicht mehr direkt mit früheren Werten vergleichbar.
5 Die Trolleybuslinien 13 und 14 wurden im Hinblick auf die Bauarbeiten Neuer Bahnhof Bern und Tram Bern West von 2007 bis Dezember 2010 auf Autobusbetrieb umgestellt.
6 Am 12.12.2010 wurden die Tramlinien Bern West 7 nach Bümpliz und 8 nach Bethlehem/Brünnen in Betrieb genommen.
7 2012 wurde die Linie 9 vom Guisanplatz Expo zum Wankdorf Bahnhof verlängert.
8 ab 2015 inklusive Regionallinien 160, 331, 332 und 334 (bis 2018)

Datenquelle: BERNMOBIL

Methodisches

Die Flugbewegungsdaten stammen von den Flugplatzbehörden (Flugplatzstatistik). Für organisatorische und administrative Zwecke werden auf den Landesflughäfen und Regionalflugplätzen Informationen pro Flugbewegung aufgenommen und gespeichert. Jeder Start und jede Landung zählt als eine **Flugbewegung**. Diese Informationen dienen in erster Linie der Organisation der Arbeitsabläufe auf dem Flugplatz (Flugsicherheit, Abfertigung, Passagierinformationen u. a.) und für die Berechnung der Flugplatzgebühren.

Passagieraufkommen leicht gesunken

Nach dem definitiven Grounding von SkyWork Airlines im Jahr 2018 startete das Jahr 2019 mit schwierigen Rahmenbedingungen. Insgesamt verzeichnete der Flughafen Bern-Belp 2019 knapp 36 000 Passagiere gegenüber 150 000 im Jahr 2018 und etwas mehr als 41 000 Flugbewegungen gegenüber 45 000 (2018). Die Buchungszahlen anfangs 2020 sahen vielversprechend aus, doch die ausserordentliche Lage der Coronapandemie wirkte sich bei der Tourismusbranche stark aus. Im Jahr 2023 wies der Flughafen Bern-Belp gegenüber 2022 eine Abnahme der Flugbewegungen von 5,7% auf 49 706 aus, die Zahl der Passagiere ist mit 59 566 gegenüber 50 174 um 18,7% gestiegen. Im Berichtsjahr wurde eine Abnahme der Flugbewegungen von 49 706 auf 46 422 verzeichnet (–6,6%), die Anzahl Passagiere nahm gegenüber dem Vorjahr um 2821 bzw. 4,7% ab.

Flugbewegungen und -passagierzahlen nach Verkehrskategorie 2023 und 2024
Flughafen Bern-Belp

T 11.02.010

	Flugbewegungen		Passagiere	
	2024	2023	2024	2023
gewerbsmässiger Luftverkehr				
Linien- und Charterverkehr	550	672	42 531	43 892
Taxiflüge und andere gewerbsmässige Flüge	5 044	5 350	8 097	8 708
Rettungsflüge	2 570	2 749	216	244
Total gewerbsmässiger Luftverkehr	8 164	8 771	50 844	52 844
nicht gewerbsmässiger Luftverkehr				
Bundesflüge[1] (inkl. ausländische Flugzeuge)	3 876	3 471	…	…
Privatflüge (inkl. Segelschlepp)	11 695	12 459	5 281	5 935
Segelflüge	724	1 592	…	…
andere nicht gewerbsmässige Flüge	70	62	…	–
Motorflugschulung	15 450	16 559	419	527
Helikopterschulung	6 443	6 792	201	260
Total nicht gewerbsmässiger Luftverkehr	38 258	40 935	5 901	6 722
Total Luftverkehr	46 422	49 706	56 745	59 566

Statistik Stadt Bern

1 Flüge des Bundesamtes für Zivilluftfahrt (BAZL) und Militärflüge

Datenquelle: Flughafen Bern AG

Methodisches

Lokalpassagiere (Quelle oder Ziel) beginnen ihre Flugreise auf dem betreffenden Flughafen in der Schweiz (Quelle). Damit das Bild des Quell-Zielverkehrs (Anfang und Ziel der Reise des Passagiers) nicht verfälscht wird, werden die Gruppen der Transit- und Transferpassagiere ausgeschieden.

Transitpassagiere (direkter Transit) bleiben bei Zwischenlandungen im Flugzeug sitzen oder benutzen die Transithalle und fliegen mit dem gleichen Flugzeug (gleiche Flugnummer) weiter, mit dem sie angekommen sind.

Abfliegende Lokalpassagiere nach Destination 2023 und 2024

Flughafen Bern-Belp

T 11.02.020

	Lokalpassagiere	
	2024	2023
Europa	18 657	21 442
Belgien	–	11
Bulgarien	35	27
Dänemark	28	17
Deutschland	205	1 681
Finnland	31	–
Frankreich	1 344	214
Griechenland	7 276	6 662
Grossbritannien	166	256
Italien	1 768	1 626
Kroatien	22	121
Litauen	20	–
Niederlande	–	13
Nordmazedonien	266	218
Österreich	39	–
Polen	–	60
Portugal	47	–
Schweden	–	47
Schweiz	48	–
Serbien	–	76
Spanien	5 341	6 829
Tschechien	–	46
Türkiye	47	1 771
Zypern	1 974	1 767
Afrika	1 833	23
Ägypten	–	23
Tunesien	1 833	–
Asien	–	40
Armenien	–	40
Australien/Ozeanien	–	–
Nordamerika	–	–
Zentralamerika	–	–
Südamerika	–	–
Total	20 490	21 505

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Luftverkehrsstatistik

Entwicklung der Passagierzahlen

Zwischen 1979 und 1990 stiegen die Passagierzahlen des gewerbsmässigen Luftverkehrs von Jahr zu Jahr stetig an, brachen jedoch im Jahr 1991 um 28,1% ein (reduziertes Angebot auf der Dan-Air-Linie Bern-London, Betriebseinstellung 1992). 1994 lagen die Passagierwerte wiederum auf dem Niveau von 1990 (+0,9%). Darauf folgte während sechs Jahren erneut eine konstante Anstiegsperiode, welche im Jahr 2000 mit 212 400 beförderten Passagieren abgeschlossen wurde. Seither ging die Anzahl Fluggäste dauernd zurück (Abbau des Linienangebotes und schliesslich Konkurs im Jahr 2002 von Swisswings, der schrittweise Rückzug von Swiss und Intersky) und lag im Jahr 2005 60,5% unter dem Höchststand des Jahres 2000. Dieser Trend fand im Jahr 2006, mit einem Anstieg um 24,4% gegenüber dem Vorjahr, ein Ende. 2011 stiegen die Zahlen im Vergleich zum Vorjahr um 91,2% dank einer Flottenerweiterung und einem Ausbau des Streckennetzes von SkyWork. 2012 wurde das Streckennetz nochmals erweitert und die Passagierzahl nahm um 50,3% deutlich zu. Zwischen 2013 und 2016 nahm sie kontinuierlich ab, wobei der Rückgang im Jahr 2016 auf die Ausdünnung des Streckenangebots der Airlines zurückzuführen sein könnte. 2018 sank das Passagieraufkommen auf 145 446. Dieser starke Rückgang (–17,6%) ist auf das Grounding der SkyWork Airlines zurückzuführen. Dies wirkte sich in 2019 noch drastischer aus. Das Passagieraufkommen sank auf 29 859 (–79,5%). Die Corona-Massnahmen in 2020, Grenzschliessungen und Quarantänepflicht in zahlreichen Staaten sowie die Empfehlung des Bundesrats auf Auslandsreisen zu verzichten, wirkten sich in einem erheblichen Rückgang von 62,7% aus. 2023 stiegen die Passagierzahlen (gewerbsmässiger Luftverkehr) auf 52 844 gegenüber 43 759 im Vorjahr. Im Berichtsjahr wurde eine Abnahme von 3,8% bzw. 2000 ausgewiesen.

Luftverkehr nach Verkehrskategorie seit 1929
Flughafen Bern-Belp

T 11.02.030

	gewerbsmässiger Luftverkehr			nicht gewerbsmässiger Luftverkehr	
	Flug-bewegungen	Flug-passagiere	Luftfracht in Tonnen	Flug-bewegungen[1]	Flug-passagiere
1929	1 099	1 490	0.4	727	–
1930	1 746	2 792	2.3	1 534	25
1935	…	…	…	…	…
1940	638	…	…	109	285
1945	107	…	…	14 290	469
1950	796	3 814	74.3	14 620	6 950
1955[2]	984	4 110	7.8	22 079	…
1960[3]	2 441	8 232	47.0	45 206	5 801
1965	3 134	17 265	175.9	76 721	11 914
1970	5 862	58 695	264.8	71 242	12 282
1975	4 380	17 598	20.0	93 145	25 108
1980	5 645	26 849	51.8	92 488	27 105
1985	7 534	55 507	90.0	74 334	24 464
1990	12 029	97 078	56.3	67 118	23 482
1995	16 072	142 173	23.8	49 392	16 426
2000	18 065	212 400	67.6	50 984	11 664
2001	14 963	170 206	41.1	47 197	10 646
2002	13 336	145 444	32.1	49 152	12 501
2003	11 252	148 334	13.7	49 297	12 292
2004	10 790	133 664	0.7	46 878	10 873
2005	9 160	83 972	…	42 803	9 337
2006	10 304	104 449	…	40 975	8 647
2007	10 190	95 615	…	41 027	8 727
2008	10 368	99 195	…	38 533	8 092
2009	9 706	100 150	…	46 495	7 476
2010	10 062	92 079	…	44 107	9 209
2011	14 132	176 035	…	45 535	8 620
2012	17 772	264 541	…	40 495	6 713
2013	16 920	253 756	…	35 542	6 799
2014	14 522	185 656	…	36 283	7 190
2015	14 104	182 325	…	34 321	7 707
2016	14 489	176 045	…	32 999	7 275
2017	12 482	176 517	…	32 431	6 400
2018	11 195	145 446	…	31 479	6 175
2019	7 021	29 859	…	32 099	5 928
2020	5 848	11 141	…	34 660	5 042
2021	7 141	17 805	…	43 179	6 022
2022	8 505	43 759	…	42 421	6 415
2023	8 771	52 844	…	39 343	6 722
2024	8 164	50 844	…	37 534	5 901

Statistik Stadt Bern

Betriebseröffnung 10.6.1929, Einstellung der Verkehrsflüge am 28.9.1929, Linienverkehr Bern-Biel-Basel, Zürich-Bern-Lausanne (-Genf); 1930 Linienverkehr 1.5. bis 3.9., Bern-Biel-Basel, Basel-Bern-Lausanne-Genf, Genf-Lausanne-Bern-Zürich, Bedarfsverkehr Paris, Genf; 1939 Linienverkehr Bern-Zürich/Lausanne/Basel und La Chaux-de-Fonds, gemäss Bundesratsbeschluss vom 29.8.1939 (Mobilisation) wurde der nationale Linienverkehr eingestellt und erst im Jahre 1946 wieder aufgenommen; gewerbsmässiger Luftverkehr: ab 1940 nur Probe-, Rund- und Alpenflüge; 1950 Linienverkehr, Juni 1950 Ausbruch Koreakrieg; 1955 Linienverkehr mit London (ab 1954); 1956 Ausdehnung der Flüge London-Bern bis Zürich und umgekehrt sowie Änderung der statistischen Erfassung der übrigen gewerbsmässigen Flüge, 12 Tage (42 Kurse) Ausfall wegen Unbenutzbarkeit der Graspiste; 1960 Linienverkehr 15.5.–3.9., Zubringerdienst Bern-Zürich-Bern, Kursausfälle wegen Personalmangel und anderweitigem Flugzeugbedarf sowie Herabsetzung des Abfluggewichts der Swissair beschränkte die Passagierzahl auf Vorjahresniveau; am 1.6.1965 wurde der vormals eingestellte Linienverkehr Bern-Zürich-Bern wieder aufgenommen, auf die Strecke Genf-Bern-Zürich ausgedehnt und im Winter aufrechterhalten; 1970 Linienverkehr, ab April 1970 neue Nachmittagsverbindung Zürich, die Direktverbindung mit Paris fällt Ende Sommer weg; ab 1975 gleichwertige Erfassung.

1 ohne Segelflüge

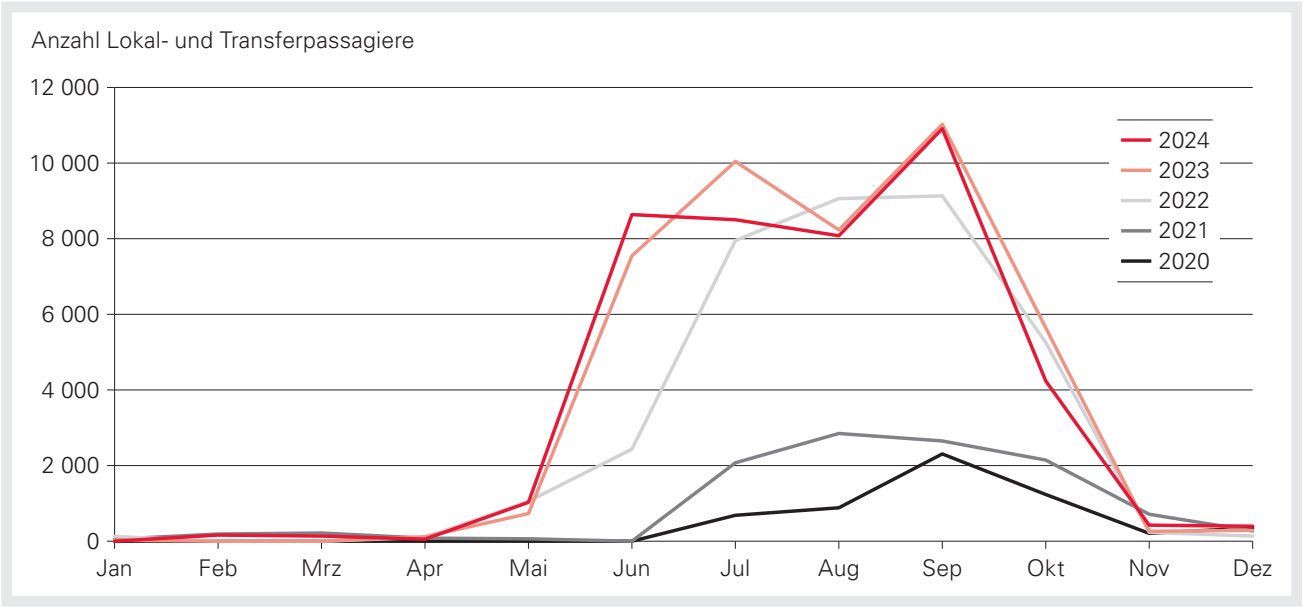
2 Die Charterflüge sind bis 1956 im übrigen gewerbsmässigen Luftverkehr, seit 1957 im privaten Motorflugverkehr inbegriffen.

3 ab 1965 bis 1972 Bedarfsverkehr und Rundflüge ohne Helikopterflüge; Das Total der Helikopterflüge fasst die gewerbsmässigen sowie die nicht gewerbsmässigen Flüge zusammen (inkl. Schulung und Rundflüge, ohne Militär- und Luftamtflüge), was eine genaue Zuweisung unmöglich macht.

Datenquelle: Flughafen Bern AG

Lokal- und Transferpassagiere im Linien- und Charterverkehr seit 2020
Flughafen Bern-Belp

G 11.02.040



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Flughafen Bern AG

Abnahme der Taxihaltenden
Im Berichtsjahr gibt es in der Stadt Bern 331 Taxiführende, von welchen 155 selbstständig erwerbend sind und als Taxihaltende bezeichnet werden. Die Zahl der Taxihaltenden ist gegenüber dem Vorjahr um 3 bzw. 1,9% gesunken. Die Zunahme bei den Taxiführenden beträgt 11 und bei den bewilligten Fahrzeugen 1 (3,4% bzw. 0,4%).

Taxiführende, -haltende sowie bewilligte Fahrzeuge, Dezember 2023 und 2024
Stadt Bern

T 11.03.010

	2024	2023
Taxiführende	331	320
davon Taxihaltende (selbstständigerwerbende Taxiführende)	155	158
bewilligte Fahrzeuge (Taxis)	270	269

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Orts- und Gewerbepolizei, Sektion Markt und Verkehr

Methodisches
Seit 1969 werden vom Bundesamt für Strassen (ASTRA) **permanente Messstellen** auf städtischen Strassen betrieben. Diese finden sich in der Stadt Bern auf der Lorraine- und Monbijoubrücke. An allen anderen Strassenmessstellen werden von Tiefbau Stadt Bern jedes Jahr während mindestens zwei Wochen Verkehrsmessungen durchgeführt, die anschliessend mittels bekannter Ganglinien auf Jahresmittelwerte umgerechnet werden. Auf den Autobahnen in der Stadt und Region Bern werden heute sechs kontinuierliche Messstellen vom Bundesamt für Strassen (ASTRA) betrieben, erstmalig im Jahr 1974 auf der A6 (Muri Süd).

Verkehrsabnahme auf Autobahnabschnitten der Stadt
Im Jahr 2020 nahm die Zahl der Fahrzeuge bei der Messstelle Felsenauviadukt auf der A1 um 9,6% auf 97 200 (2019: 107 500) ab, diese ist wahrscheinlich auf die Homeoffice-Pflicht zurückzuführen. Im Jahr 2021 gab es wieder eine Zunahme bei der gleichen Messstelle von 6,4% auf 103 400, während im Jahr 2022 die Zunahme von 3,8% auf 107 300 etwas geringer ausfiel. Im Berichtsjahr verzeichnete diese Messstelle eine Zunahme von 0,8% auf 106 000 gegenüber dem Vorjahr (105 200). Bei der Messstelle auf der A12 Bümpliz nahm die Zahl der Fahrzeuge um 0,6% auf 47 100 zu.

Generelle Verkehrsabnahme auf städtischen Strassen
Auf den städtischen Hauptstrassen ist in den letzten 20 Jahren eine Verkehrsabnahme zu verzeichnen. Nachdem die Zahlen im Jahr 2021 nach dem coronabedingten Einbruch 2020 zugenommen hatten, war im Jahr 2022 an allen Zählstellen eine Abnahme zu verzeichnen. Im Berichtsjahr hat sich das Verkehrsaufkommen auf städtischen Hauptstrassen nicht stark verändert.

Automatische Verkehrszählungen nach Zählstelle auf Hauptstrasse bzw. Autobahn seit 1969
Stadt Bern

T 11.04.010

	Zählstellen auf Hauptstrassen			Zählstellen auf Autobahnen			
	Lorraine-brücke	Monbijou-brücke	Murten-strasse 149	A1 Felsenau-viadukt	A1 Brünnen	A6 Bern-Ost	A12 Bümpliz
1969	31 400	16 100	18 300	…	…	…	…
1970	35 100	19 700	19 600	…	…	…	…
1971	32 000	23 000	20 800	…	…	…	…
1972	33 400	23 900	22 100	…	…	…	…
1973	33 300	24 700	23 300	…	…	…	…
1974	33 100	26 100	23 600	…	…	…	…
1975	31 200	25 900	22 900	…	…	…	…
1976	27 800	22 800	24 700	19 800	…	27 600	…
1977	31 600	20 100	24 300	26 800	…	30 200	…
1978	32 200	20 100	23 800	37 900	…	35 500	16 300
1979	32 300	20 500	24 200	38 600	…	35 500	19 000
1980	30 300	21 200	14 700	44 600	…	37 100	22 100
1981	30 200	19 800	14 900	47 400	…	38 400	23 000
1982	31 000	20 900	15 300	53 100	…	40 000	26 000
1983	31 400	21 200	15 500	54 500	…	41 300	26 600
1984	29 800	21 000	15 500	57 000	…	43 600	26 200
1985	29 100	20 700	14 400	57 200	…	42 500	26 500
1986	29 400	21 900	13 800	62 200	…	44 200	28 400
1987	29 700	22 300	13 200	64 000	…	45 900	30 400
1988	30 100	22 800	13 500	62 000	…	48 500	31 500
1989	30 000	22 000	13 900	65 100	…	51 100	32 500
1990	29 500	20 500	14 300	66 600	…	51 700	33 600
1991	29 200	20 300	13 100	69 300	17 200	52 400	36 200
1992	…[1]	20 600	13 300	75 100	18 300	53 200	36 900
1993	…[1]	20 500	13 400	76 100	19 800	53 600	37 400
1994	27 600	20 600	12 900	76 700	19 600	54 300	38 900
1995	28 400	20 600	13 100	76 400	19 400	54 200	39 000
1996	28 900	20 100	12 700	78 100	19 200	56 300	39 600
1997	30 700[1]	19 800	12 900	80 600	20 000	58 400	40 700
1998	28 600	20 200	12 900	83 000	…[3]	…[3]	41 300
1999	27 800	20 200	12 900	85 800	22 600	…[3]	42 800
2000	27 300	20 400	13 000	87 300	22 900	62 100	43 700
2001	27 100	20 000	13 000	87 400	…[3]	63 200	38 300
2002	26 600	19 800	13 000	89 900	32 700	66 700	37 900
2003	26 900	19 200	11 300	92 000	32 100	68 900	37 700
2004	25 700	…[2]	12 500	94 600	32 800	69 200	38 000
2005	24 400	…[2]	11 700	94 200	…[1]	69 500	38 600
2006	22 700	18 000	11 100	95 700	…[1]	70 400	39 100
2007	18 300[3]	18 500[3]	12 000	98 400	…[1]	73 900[3]	39 700
2008	21 800	17 000	11 800	98 400	35 000	70 800	…[1]
2009	22 500	16 500	12 000	90 400[1]	37 000	70 400	40 600
2010	23 100	17 100	12 200	86 500[1]	36 600	67 400	40 800
2011	23 100	17 000	11 700	…[2]	36 300	67 600	39 000
2012	22 300	16 200	11 600	…[2]	36 500	68 900	40 300
2013	21 200	17 100	11 200	96 800	38 600	71 000	41 700
2014	20 500	16 600	10 600	100 500	39 500	72 900	43 100
2015	20 100	16 500	9 300	103 000	39 900	74 900	44 400
2016	19 900	16 300	9 100	105 700	40 700	75 500	45 600
2017	19 100	14 800	9 000	107 000	40 800	75 900	46 000
2018	18 700	16 200[1]	9 000	107 300	40 600	…[2]	46 600
2019	17 600[1]	15 900	8 700	107 500	40 300	76 300	46 800
2020	15 300	14 700	7 900	97 200	34 800	71 600	42 600
2021	17 800	16 900	9 300	103 400	37 200	…[2]	44 800
2022	16 300	13 700	8 400	107 300	39 700	…[2]	46 370
2023	16 300	14 000	8 000	105 200	40 200	…[2]	46 800
2024	15 500	14 200	7 900	106 000	…[2]	…[2]	47 100

Statistik Stadt Bern

Jahresmittel des 24-stündigen Verkehrs aller Wochentage; Zähleinheit: Motorfahrzeuge (ohne Mofa)

1 baubedingte Abweichungen
2 keine Werte, da Zähler teilweise ausser Betrieb
3 beeinflusst durch die Sperrung des Bahnhofplatzes für den motorisierten Verkehr: 14.5.2007–5.4.2008

Datenquellen: Bundesamt für Strassen (ASTRA); Tiefbau Stadt Bern

Methodisches
Als Datengrundlage für den Veloverkehr in der Stadt Bern dienen die stündlichen Messdaten der 17 Velozählstellen Bern. Damit wird der **Durchschnitt des 24-stündigen Veloverkehrs aller Wochentage** erfasst. Unvollständige Daten infolge technisch- sowie baubedingter Abweichungen, wie z. B. die Nachkalibrierungen der Messgeräte oder Verkehrsumleitungen im unmittelbaren Umfeld der Zählstelle aufgrund von Bauarbeiten, werden nicht veröffentlicht. Die hier abgebildete Zeitreihe basiert deshalb nur auf den vier Velozählstellen Tiefenaustrasse, Schwarzenburgstrasse, Monbijoustrasse und Kirchenfeldstrasse.

Durchschnittlicher täglicher Veloverkehr-Index seit 2014
Stadt Bern

T 11.04.020

	Jahres-mittel	nach Monat											
		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
2014	100.0	60.0	67.6	100.5	100.7	109.0	136.8	94.7	120.2	128.4	112.5	95.1	73.4
2015	109.6	59.4	58.3	97.6	113.0	116.7	147.8	123.3	129.5	125.8	121.9	125.9	92.9
2016	121.8	67.8	82.9	104.9	120.2	136.0	151.4	140.8	163.0	158.0	121.6	121.9	92.7
2017	128.2	49.1	85.8	132.3	118.7	155.2	182.6	149.3	176.6	147.6	148.1	124.9	66.1
2018	143.5	89.4	79.7	94.2	150.0	163.7	190.7	161.8	195.5	188.8	171.8	140.8	92.5
2019	152.4	84.6	106.7	138.2	144.9	167.3	203.2	184.4	196.3	188.7	162.4	144.1	105.7
2020	159.5	116.1	108.6	121.4	133.1	172.0	199.4	202.2	219.1	220.4	167.4	153.9	99.7
2021	152.5	70.9	102.6	143.8	147.0	152.6	206.5	155.3	204.7	212.6	171.4	165.5	95.8
2022	174.7	103.6	120.8	179.7	155.0	224.1	232.7	191.5	227.1	196.1	180.6	179.5	103.1
2023	166.5	108.2	138.9	158.4	151.0	194.1	238.8	182.3	208.3	205.1	172.1	144.3	95.9
2024	167.7	100.3	149.1	156.0	158.5	180.3	205.2	190.0	237.7	188.7	184.5	147.8	113.1

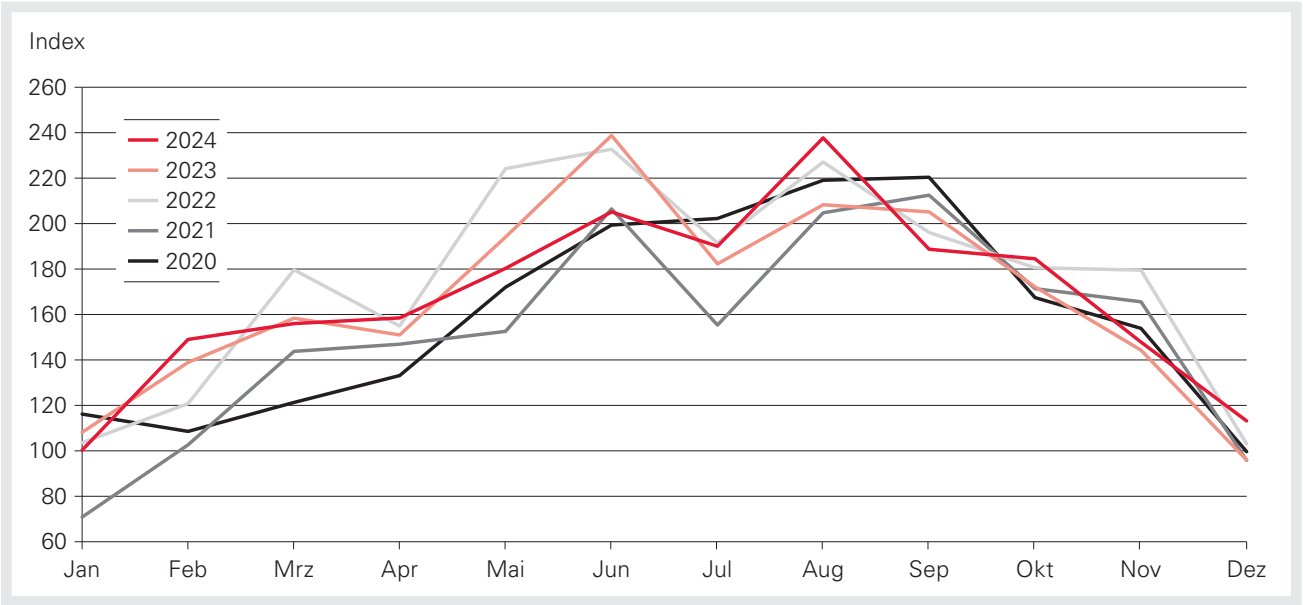
Statistik Stadt Bern

Basis: Durchschnitt 2014 = 100
Berücksichtigte Zählstellen: Tiefenaustrasse, Schwarzenburgstrasse, Monbijoustrasse und Kirchenfeldstrasse
Durchschnitt des 24-stündigen Veloverkehrs aller Wochentage; die Werte können technisch- sowie baubedingte Abweichungen enthalten.

Datenquelle: Verkehrsplanung Stadt Bern

Durchschnittlicher täglicher Veloverkehr-Index seit 2020
Stadt Bern

G 11.04.020



Statistik Stadt Bern

Basis: Durchschnitt 2014 = 100
Berücksichtigte Zählstellen: Tiefenaustrasse, Schwarzenburgstrasse, Monbijoustrasse und Kirchenfeldstrasse
Durchschnitt des 24-stündigen Veloverkehrs aller Wochentage; die Werte können technisch- sowie baubedingte Abweichungen enthalten.

Datenquelle: Verkehrsplanung Stadt Bern

Methodisches
siehe Tabelle T 11.04.020

Schwankende, aber tendenziell steigende Veloverkehrszahlen

Die Zahlen in Bezug auf den Veloverkehr sind in den letzten Jahren unterschiedlich ausgefallen. Besonders hoch sind diese in den Sommermonaten. Auffällig ist der Juli, in welchem gegenüber den anderen Sommermonaten weniger Velo gefahren wird, weil Ferienzeit ist und viele Personen verreist sind. Das erste Corona-Jahr (2020) bildet hier eine Ausnahme. Infolge wenig Regens im Juni 2023 (26 mm) waren die Veloverkehrszahlen bedeutend höher als im nassen Juni 2024 (104 mm). Im Berichtsjahr bleiben die Sommermonate am meisten mit dem Velo befahren. Der Monat Juli ist innerhalb der Sommermonate der Schwächste mit Unterschieden von 15 bis 48 Indexpunkten zu den Monaten Juni und August. Im Berichtsjahr wurde in den Monaten Februar, April, August, Oktober und Dezember so viel Velo gefahren wie noch nie seit 2014.

Arbeitspendelnde nach Hauptverkehrsmittel basierend auf Strukturerhebung 2019 bis 2023
Stadt Bern

T 11.05.010

	Total	VI +/– (in %)	nach Hauptverkehrsmittel								
			Langsamverkehr	VI +/– (in %)	in %	motorisierter Individualverkehr	VI +/– (in %)	in %	öffentlicher Verkehr	VI +/– (in %)	in %
Zupendelnde	91 337	1.6	5 142	6.9	5.6	30 914	2.8	33.8	55 281	2.1	60.5
Wegpendelnde	22 095	2.9	2 002	10.6	9.1	6 328	5.7	28.6	13 765	3.7	62.3
Pendlersaldo	69 242	2.3	3 140	13.2	…	24 586	3.8	…	41 516	3.0	…
Binnenpendelnde	37 231	2.0	15 298	3.6	41.1	3 189	7.9	8.6	18 744	3.2	50.3

Statistik Stadt Bern

ohne Erwerbstätige mit Start- oder Zielort im Ausland

Die Grundgesamtheit der Strukturerhebung enthält alle Personen der ständigen Wohnbevölkerung ab vollendetem 15. Altersjahr, die in Privathaushalten leben. Aus der Grundgesamtheit ausgeschlossen wurden neben Personen, die in Kollektivhaushalten leben, auch Personen mit EDA-Ausweis.

Die Ergebnisse basieren auf fünf aufeinanderfolgenden Strukturerhebungen. Bei zeitlichen Vergleichen ist darauf zu achten, dass sich die beobachteten Perioden nicht überschneiden.

VI 95%-Vertrauensintervall

Wenn nicht gesondert gekennzeichnet, basieren die Schätzungen auf mindestens 50 Beobachtungen:
*** Schätzung basiert auf weniger als 50 Beobachtungen.
[ ] Schätzung basiert auf weniger als 5 Beobachtungen und wird nicht ausgewiesen.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Strukturerhebung (Pooling 2019 bis 2023; Datenstand: 13.3.2025)

Methodisches

Als **Zupendelnde** gelten Personen, deren Arbeitsweg nicht in der Gemeinde Bern beginnt und deren Arbeitsbeginn in Bern stattfindet. Bei den **Wegpendelnden** ist es gerade umgekehrt. Ihr Arbeitsweg beginnt in Bern, der Arbeitsbeginn ist aber ausserhalb. Die **Binnenpendelnden** schliesslich starten sowohl ihren Arbeitsweg als auch ihre Arbeit in Bern und verlassen dazu ihr Zuhause.

Positiver Pendlersaldo von 69 242

Knapp 91 500 Personen pendeln zu Arbeitszwecken täglich in die Stadt Bern, während ca. 22 000 von der Stadt Bern wegpendeln. Dabei benutzen ca. 60% den öffentlichen Verkehr.

Methodisches Zählweise der Fahrzeuge: Gezählt werden die Fahrzeuge an der Adresse der Fahrzeughaltenden nach der Wohngemeinde gemäss Postleitzahl und Ortsbezeichnung. Bei Geschäftsfahrzeugen ist der Firmensitz massgebend.

Bestand der Motorfahrzeuge weiterhin konstant

Der Motorfahrzeugbestand ist im Berichtsjahr um 0,9% gesunken und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Der Bestand der Personenwagen ist leicht rückläufig (–1,0%), dafür hat jener der Personentransporter zugenommen (+3,4%). Knapp zwei Drittel der Motorfahrzeuge sind Personenwagen.

Motorfahrzeuge und Motorfahrräder nach Fahrzeugart 2023 und 2024
Stadt Bern

T 11.06.010

	2024	2023
Personenwagen[1]	49 406	49 904
privat	32 235	32 726
juristisch	17 145	17 171
unbekannt	26	7
Personentransporter	3 048	2 949
privat	1 128	1 097
juristisch	1 920	1 852
unbekannt	–	–
Autobusse und Autocars[2]	1 234	1 182
Kleinbusse[3]	80	86
übrige Personentransporter[4]	1 734	1 681
Sachtransporter	13 324	13 548
privat	688	690
juristisch	12 633	12 856
unbekannt	3	2
Lieferwagen[3]	12 680	12 874
Lastwagen[2]	565	594
Sattelmotorfahrzeuge	1	1
Sattelschlepper	78	79
Landwirtschaftliche Fahrzeuge	227	224
privat	162	163
juristisch	64	60
unbekannt	1	1
Industriefahrzeuge	1 553	1 619
privat	8	10
juristisch	1 545	1 609
unbekannt	–	–
Motorräder[5]	13 677	13 732
privat	6 951	7 029
juristisch	6 725	6 703
unbekannt	1	–
Total Motorfahrzeuge	81 235	81 976
Anhänger	9 319	9 394
privat	792	805
juristisch	8 523	8 585
unbekannt	4	4
Motorfahrräder[6]	3 605	3 369

Statistik Stadt Bern

Bestand am 30. September; teilweise ohne Fahrzeuge der eidg. Verwaltungen und der Armee

1 einschliesslich Kombibusse
2 Gesamtgewicht über 3500 kg (ohne Trolley- und Gelenktrolleybusse)
3 bis 3500 kg Gesamtgewicht
4 Motorwagen mit Spezialaufbauten
5 inkl. Motorräder bis 50 ccm Hubraum, Kleinmotorräder, Quads, dreirädrige Motorräder, Leichtmotorfahrzeuge, Motorrad-Seitenwagen und Motorschlitten
6 Bestand am 31. Dezember

Datenquellen: Bundesamt für Strassen (ASTRA), Bereich Fahrzeugführer und Fahrzeugregister (FFR), Datenbank SUSA; Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt, Kanton Bern

Motorfahrzeuge nach Fahrzeugart 2024
Agglomeration Bern/Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

T 11.06.020

	Total	Personenwagen[1]	Personentransporter[2]	Sachtransporter	Landwirtschaftliche Fahrzeuge	Industriefahrzeuge	Motorräder
Agglomeration Bern	291 082	202 370	8 094	27 455	8 740	4 095	40 328
ohne Stadt Bern	209 847	152 964	5 046	14 131	8 513	2 542	26 651
Agglomerationshauptkern	154 090	104 566	4 567	18 173	1 358	2 323	23 103
ohne Stadt Bern	72 855	55 160	1 519	4 849	1 131	770	9 426
Agglomerationsgürtel und Nebenkerne	136 992	97 804	3 527	9 282	7 382	1 772	17 225
mehrfach orientierte Gemeinden	121 734	85 664	3 081	8 037	8 057	1 716	15 179
Regionalkonferenz Bern-Mittelland	283 499	195 241	7 954	26 960	9 930	4 059	39 355
ohne Stadt Bern	202 264	145 835	4 906	13 636	9 703	2 506	25 678
Agglomerationshauptkern							
Stadt Bern	81 235	49 406	3 048	13 324	227	1 553	13 677
Bolligen	3 684	2 822	91	175	98	17	481
Bremgarten bei Bern	2 289	1 803	70	51	10	9	346
Ittigen	7 300	5 588	168	580	22	67	875
Kehrsatz	2 596	2 017	54	148	50	13	314
Köniz	23 820	17 561	569	1 675	507	196	3 312
Muri bei Bern	9 065	7 187	153	633	27	111	954
Ostermundigen	8 906	6 982	124	570	15	32	1 183
Stettlen	2 491	1 766	49	161	74	32	409
Vechigen	4 562	3 166	99	185	260	217	635
Zollikofen	8 142	6 268	142	671	68	76	917

Statistik Stadt Bern

Fahrzeugbestand am 30.9.2024; teilweise ohne Fahrzeuge der eidg. Verwaltung und der Armee
Gemeindestruktur 31.12.2024, siehe Kapitel Räumliche Gliederungen

1 einschliesslich Kombibusse
2 ohne Trolley- und Gelenkbusse

Datenquelle: Bundesamt für Strassen (ASTRA), Informationssystem Verkehrszulassung (IVZ-Fahrzeuge)

Methodisches
Seit 2019 führt das Bundesamt für Strassen (ASTRA) die Motorfahrzeugerhebung anhand des Informationssystems Verkehrszulassung (IVZ-Fahrzeuge). Das IVZ-Fahrzeuge ersetzt die frühere MOFIS-Datenbank. Dabei werden die Motorfahrzeuge **nach Postleitzahlen** ausgewertet. Unter Beizug der Ortsbezeichnung nimmt das Bundesamt für Statistik eine möglichst treffende Zuordnung zu den politischen Gemeinden vor.

Ein Auto auf rund zwei Personen
Gemessen an der ständigen Wohnbevölkerung im Jahr 2024 kamen im Gebiet der Agglomeration Bern (ohne Stadt Bern) 2,0 Einwohner*innen auf einen Personenwagen. In der Stadt Bern teilten sich knapp 2,8 Personen ein Auto. Insbesondere bei der Stadt Bern ist jedoch der hohe Anteil an hier registrierten Fahrzeugen von Unternehmungen und Verwaltungen zu berücksichtigen, welcher dieses Verhältnis stark verfälschen kann.

Strassennetz, Motorfahrzeugbestand, Fahrradbestand und Strassenverkehrsunfälle seit 1852
Stadt Bern

T 11.06.030

	Strassennetz[1]		Motorfahrzeugbestand[2]				Fahrrad-bestand[3]	Strassenverkehrsunfälle[4]		
	Länge km	Fläche ha	Total	Personenwagen	übrige Motorwagen	Motorräder		Unfälle[5]	Verunfallte Total	Verunfallte darunter tödlich verletzt
1852	82.7	77.3	…	…	…	…	…	…	…	…
1860	89.0	83.3	…	…	…	…	…	…	…	…
1870	102.4	93.1	…	…	…	…	…	…	…	…
1880	116.7	104.9	…	…	…	…	…	…	…	…
1890	133.5	124.4	…	…	…	…	…	…	…	…
1900	158.1	150.8	…	…	…	…	…	…	…	…
1910	180.6	174.0	165	110	25	30	4 362	…	…	…
1915	…	127.5	…	…	…	…	…	…	…	…
1920	264.1	229.7	535	290	105	140	8 290	…	…	…
1925	279.0	242.6	1 490	860	230	400	13 517	…	…	…
1930	284.2	249.6	3 836	2 201	531	1 104	16 586	666	444	15
1935	301.3	265.5	4 727	3 049[6]	777[6]	901	…	820	414	14
1940	309.1	274.5	4 076	2 834	866	376	39 000	638	445	11
1945	317.6	284.9	1 757	723	902	132	53 492	473	340	5
1950	340.4	314.0	9 829	6 162	1 884	1 783	55 307	1 294	764	12
1955	354.7	327.8	18 055	10 256	1 916	5 883	54 347	1 502	905	12
1960	360.1	334.8	27 246	16 559	2 880	7 807	49 125	1 739	1 151	13
1965	361.3	338.9	34 844[7]	24 681	5 106	5 057[7]	40 408	1 919	959	20
1970	363.5	347.4	44 536	33 224	7 611	3 701	38 659	2 708	1 114	16
1975	370.0	355.1	45 815[8]	39 956[8]	4 052	1 807	42 327	2 133	818	10
1980	377.8	365.9	52 902	45 931	4 623	2 348	45 340	1 801	739	13
1985	387.8	366.3	54 578	46 608	4 913	3 057	63 916	1 843	598	8
1990	387.8	366.3	58 063	48 180	6 070	3 813	…	1 936	530	6
1995	387.9	366.3	57 986	47 414	5 971	4 601	…	2 200	529	5
2000	387.9	366.3	59 273	47 325	6 134	5 814	…	1 209	510	3
2005	340.9	…	82 343	55 127	13 567	13 649	…	1 254	547	3
2010	340.9	413.3[9]	78 000	49 851	13 657	14 492	…	826	370	–
2011	340.9	413.3	78 190	49 826	13 957	14 407	…	810	375	10
2012	340.9	413.3	78 105	49 752	14 076	14 277	…	870	399	3
2013	332.5	407.1	78 391	49 936	14 102	14 353	…	765	370	3
2014	313.6	213.3[10]	78 129	49 681	14 272	14 176	…	740	365	–
2015	313.6	213.3	78 818	50 516	14 382	13 920	…	641	344	–
2016	309.5	210.0	80 167	51 063	15 331	13 773	…	708	346	3
2017	312.6	211.7	80 172	51 010	15 492	13 670	…	713	342	4
2018	310.9	210.2	82 393	52 398	16 505	13 490	…	698	407	5
2019	317.1	212.8	82 132	51 790	16 942	13 400	…	658	389	–
2020	317.1	212.8	82 432	51 428	17 345	13 659	…	566	295	2
2021	319.9	212.4	83 401	51 387	18 099	13 915	…	599	325	1
2022	319.9	212.4	82 330	50 228	18 228	13 874	…	600	320	–
2023	319.9	212.4	81 976	49 904	18 340	13 732	…	556	329	1
2024	310.1	215.4	81 235	49 406	18 152	13 677	…	537	272	–

Statistik Stadt Bern

1 nur Gemeindestrassen, bis Ende 1918 ohne Bümpliz (Eingemeindung von Bümpliz 1.1.1919); ab 2014 neue Berechnung mit dem neuen Geoinformationssystem
2 Stichtagerhebung: ab 1951 ohne Fahrzeuge der eidg. Verwaltungen, ohne Militärfahrzeuge; ab 1975 geänderte Erhebungsweise; 1984 nach Bereinigung des der Erhebung zugrunde liegenden Registers des Bundesamtes für Transporttruppen; ab 1989 auf neuer Basis; Vergleich mit früheren Zahlen nur bedingt möglich; Der starke Anstieg des Fahrzeugbestandes seit 2001 ist darauf zurückzuführen, dass Fahrzeuge der eidg. Verwaltung, der Post usw. neu beim kantonalen Strassenverkehrsamt registriert und somit miterfasst werden. Ab 2005 geänderte Erhebungsmethode: Für die Erhebung steht nur noch die Auswertung nach Postleitzahlen zur Verfügung, wodurch teilweise mehrere Gemeinden auf ein erhobenes Posthaltergebiet zusammengefasst werden. Ab 2021 wird eine optimierte Zuteilungsmethode verwendet.
3 bei Abgabestellen in der Stadt Bern eingelöste Kennzeichen (Velomarkenverkauf bei den Poststellen); ohne Fahrräder des Bundes, ohne Fahrräder mit Hilfsmotoren; ab 1961 inkl. Motorfahrräder; ab 1965 einschliesslich Motorhandwagen und landwirtschaftliche Arbeitsmaschinen (gleichgestellte Fahrzeuge 1965: 40); ab 1990 keine Registerführung mehr
4 ohne Unfälle auf Autobahnen
5 ab 1956 ohne Unfälle mit blossem Sachschaden bis 200 Fr.; ab 1976 bis 500 Fr.; ab 1992 alle Unfälle; ab 1999 exklusive Parkschäden
6 ab 1933 werden Autobusse und Autocars bei den übrigen Motorwagen gezählt (zuvor bei den Personenwagen)
7 ab 1961 ohne Motorfahrräder
8 ab 1971 inkl. Kombiwagen
9 Seit dem 1.7.2007 verwendet Tiefbau Stadt Bern die neu berechnete Strassenfläche von 4 132 902 m^2 für die Berechnung der Unterhaltskosten. Darin enthalten sind die Strassenflächen (Gemeindestrassen und Innenstadt) inkl. Trottoirs und Anteile an Bankett/Grünfläche jedoch exkl. Wanderwege.
10 ab 2014 nur Strassenfläche ohne Plätze und Trottoir (bis 2013: Gesamtfläche öffentlicher Raum inkl. Plätze)

Datenquellen: Bundesamt für Statistik, Sektion Verkehr; Bundesamt für Strassen (ASTRA), Informationssystem Verkehrszulassung (IVZ-Fahrzeuge); Stadtpolizei Bern, Verkehrspolizei, Beratungsdienst Verkehrssicherheit (bis 2006) bzw. Kantonspolizei Bern, Unfallauswertung/Statistik (ab 2007); Tiefbau Stadt Bern

Starke Zunahme alternativer Treibstoffarten

Bei den 49 406 Personenwagen in der Stadt Bern wurden 2024 25 832 mit Benzin, 15 413 mit Diesel, 4901 hybrid, 2975 elektrisch und 285 mit anderen Treibstoffen betrieben. Im Vergleich zu 2021 nahm die Anzahl der mit Benzin betriebenen Personenwagen im Berichtsjahr um 12% (–3414 Personenwagen) ab, solche mit Diesel um 16% (–2925) und solche mit anderen Treibstoffarten wie zum Beispiel Wasserstoff, Gas, etc. sogar um 28% (–111). Demgegenüber war eine Zunahme der hybrid und elektrisch betriebenen Fahrzeuge von 91% (+2330) bzw. 256% (+2139) zu verzeichnen. Die mit Benzin betriebenen Personenwagen machen mit 52% immer noch etwas mehr als die Hälfte, jene mit Diesel knapp ein Drittel aus.

Personenwagen nach Treibstoffart seit 2010
Stadt Bern

T 11.06.040

	Total	nach Treibstoffart				
		Benzin	Diesel	hybrid (Plug-In und Normalhybrid)	elektrisch	andere (Wasserstoff, Gas, andere)
2010	49 138	37 869	10 755	233	7	274
2011	49 104	36 751	11 733	307	24	289
2012	48 980	35 261	13 029	366	38	286
2013	49 144	34 073	14 278	439	48	306
2014	48 863	32 980	15 008	480	76	319
2015	49 697	32 427	16 260	563	108	339
2016	50 225	31 931	17 140	652	141	361
2017	50 153	31 199	17 636	763	178	377
2018	52 398	31 062	19 436	1 280	227	393
2019	51 790	30 470	19 149	1 455	329	387
2020	51 428	29 648	18 986	1 905	489	400
2021[1]	51 387	29 246	18 338	2 571	836	396
2022	50 228	27 746	17 512	3 412	1 206	352
2023	49 904	26 847	16 682	4 241	1 808	326
2024	49 406	25 832	15 413	4 901	2 975	285

Statistik Stadt Bern

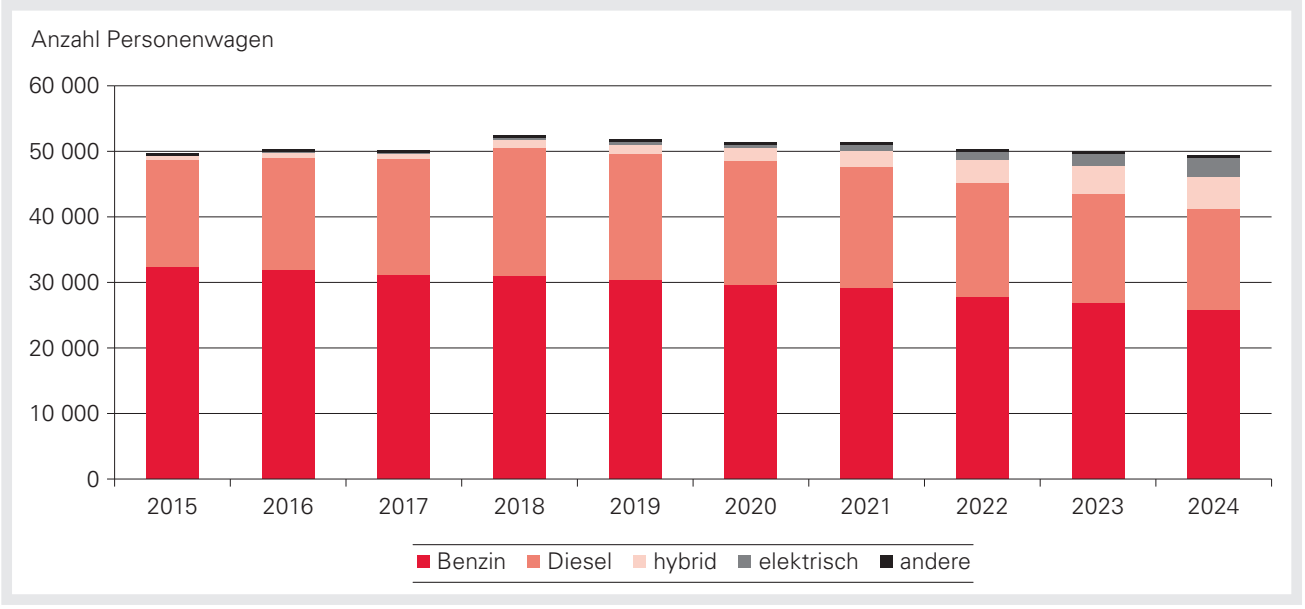
einschliesslich Kombibusse
Die Zuteilung der Fahrzeuge zu den Gemeinden wird mit den Postleitzahlen und den Ortsnamen der Adresse der Fahrzeughaltenden vorgenommen. Dabei kann es insbesondere bei gemeindeübergreifenden Postleitzahlen und Ortschaften zu kleineren Ungenauigkeiten kommen.

1 Ab 2021 wird eine optimierte Zuteilungsmethode verwendet.

Datenquelle: Bundesamt für Strassen (ASTRA)

Personenwagen nach Treibstoffart seit 2015
Stadt Bern

G 11.06.040



Statistik Stadt Bern

einschliesslich Kombibusse
Die Zuteilung der Fahrzeuge zu den Gemeinden wird mit den Postleitzahlen und den Ortsnamen der Adresse der Fahrzeughaltenden vorgenommen. Dabei kann es insbesondere bei gemeindeübergreifenden Postleitzahlen und Ortschaften zu kleineren Ungenauigkeiten kommen.

Datenquelle: Bundesamt für Strassen (ASTRA)

Öffentliche Parkplätze haben abgenommen

Die Zahl der öffentlichen Parkplätze hat im Berichtsjahr um 406 (–2,5%) abgenommen.

Öffentliche und private Parkplätze auf Strassen, Plätzen und in Parkhäusern 2023 und 2024

Stadt Bern

T 11.07.010

	2024	2023
öffentliche Parkplätze	15 672	16 078
blaue Zone mit Anwohnerprivilegierung	11 426	11 765
weisse Zone mit Anwohnerprivilegierung	1 925	1 931
weiss, gebührenpflichtig	2 125	2 174
weiss, Kurzzeit	196	208
private Parkplätze (inkl. Parkhäuser)	87 600	87 600
darunter öffentlich zugänglich	9 700	9 700

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Verkehrsplanung der Stadt Bern

Strassenkategorien auf Stadtgebiet

Gemäss Berechnungen von Tiefbau Stadt Bern mit dem Geoinformationssystem beträgt die Länge des Strassennetzes in der Stadt Bern 338,6 km. Tiefbau Stadt Bern ist nur für den betrieblichen und baulichen Unterhalt der Gemeindestrassen (rund 310 km) zuständig. Den Unterhalt der Kantonsstrassen auf städtischem Gebiet betreibt der Kanton.

Kantons- und Gemeindestrassen auf Stadtgebiet 2024

Stadt Bern

T 11.07.020

	Länge in km		
	Total	Gemeindestrassen	Kantonsstrassen
Basisnetz	48.1	23.3	24.8
Quartiernetz inkl. Übergangsnetz	290.5	286.8	3.7
Total	338.6	310.1	28.5

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Tiefbau Stadt Bern

Autobahnen auf Stadtgebiet 2024

Stadt Bern

T 11.07.030

		Länge in km
A 1	Wankdorfdreieck-Gemeindegrenze Frauenkappelen	11.0
A 6	Wankdorfdreieck-Gemeindegrenze Muri	4.7
A 12	Dreieck Weyermannshaus-Gemeindegrenze Niederwangen	3.7
Total		19.4
Autobahnzubringer Neufeld		1.2

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Tiefbau Stadt Bern

Methodisches
Ein **Strassenverkehrsunfall** liegt dann vor, wenn auf öffentlichen Verkehrsflächen Personen durch Fahrzeuge verletzt oder getötet werden oder wenn Sachschaden verursacht wird.

Gut 40 Prozent aller Unfälle mit Personenschaden
An den 537 Verkehrsunfällen in der Stadt Bern (ohne Autobahnen) waren 2024 insgesamt 860 Fahrzeuge oder Personen beteiligt; dies entspricht einem Durchschnitt von 1,6 Beteiligten pro Unfall. Im Jahr 2024 waren 77 Fahrräder (Vorjahr: 89) und 43 E-Bikes (55) beteiligt. 42,8% der Unfälle hatten Personenschaden zur Folge, dies entspricht einer Abnahme von 7,6 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr. Die häufigste Unfallart waren Selbst- und Schleuderunfälle. Sie weisen mit 175 Vorfällen einen Anteil von 32,6% aller Unfälle auf. Ebenfalls bedeutend sind die Parkierunfälle, welche mit 73 bzw. 13,6% die zweithäufigste Unfallart darstellen.

An Strassenverkehrsunfällen Beteiligte, Unfallart bzw. -stelle nach Quartal 2024
Stadt Bern

T 11.08.010

	2024					2023
	Total	Quartal				
		1.	2.	3.	4.	
Beteiligte						
Personenwagen	517	125	143	108	141	518
Car/Kleinbus	7	1	2	3	1	1
ÖV-Fahrzeuge	21	9	4	2	6	12
darunter Tram	9	4	1	–	4	5
Lieferwagen/Sattelmotorfz. bis 3,5 t	57	13	18	16	10	51
Lastwagen/Sattelmotorfz. über 3,5 t	18	4	5	6	3	22
Fahrräder	77	14	31	21	11	89
langsame E-Bikes bis 25 km/h	21	3	5	8	5	36
schnelle E-Bikes bis 45 km/h	22	2	10	9	1	19
Motorfahrräder	3	1	2	–	–	6
Motorräder[1]	27	6	8	11	2	46
andere Fahrzeuge	48	4	17	16	11	53
Fussgänger*innen und FäG[2]	42	13	11	8	10	40
Total	860	195	256	208	201	891
Art der Unfälle						
Unfälle mit Fussgänger*innen	34	10	9	7	8	38
Schleuder-/Selbstunfälle	175	32	43	56	44	192
Auffahrunfälle	68	19	24	10	15	66
Unfälle beim Überholen/ Fahrstreifenwechsel	43	10	14	10	9	33
Abbiegeunfall	40	4	18	10	8	45
Einbiegeunfall	49	14	14	10	11	50
Unfälle beim Queren (ohne Abbiegen)	35	9	10	10	6	39
Frontalkollision	10	3	1	3	3	14
Parkierunfälle	73	11	17	16	29	65
übrige Unfälle	10	2	2	6	–	14
Total	537	114	152	138	133	556
davon mit Personenschaden	230	50	74	63	43	280
mit nur Sachschaden	307	64	78	75	90	276
Unfallstelle						
gerade Strecken	247	56	75	64	52	259
darunter auf Brücken	3	–	–	3	–	7
Kurven	39	10	7	10	12	38
Strassenverzweigungen	167	34	50	47	36	180
übrige Strasse	84	14	20	17	33	79
Total	537	114	152	138	133	556

Statistik Stadt Bern

ohne Unfälle auf Autobahnen (2024: 146); vgl. Tabelle T 11.08.030

1 inkl. Kleinmotorräder und Motorräder bis 125 ccm und über 125 ccm
2 FäG, fahrzeugähnliches Gerät: ein mit Rädern oder Rollen ausgestattetes Fortbewegungsmittel (z. B. Inline-Skates, Rollschuhe, Kickboards, Trottinette, Kinderräder, Rollbretter, Like-a-Bikes, etc.), das durch die eigene Körperkraft angetrieben wird

Datenquelle: Kantonspolizei Bern, Unfallauswertung/Statistik

57 Verunfallte weniger als im Vorjahr

Im Berichtsjahr ist die Zahl der Verunfallten bei Unfällen in der Stadt Bern auf Gemeinde- und Kantonsstrassen von 329 im Vorjahr auf 272 gesunken. Dies entspricht einer Abnahme um 17,3%. Darunter waren bei 35 Unfällen Fussgänger*innen oder Personen mit fahrzeugähnlichen Geräten (FäG) involviert. Im Vorjahr waren 37 Verletzte zu beklagen. Todesopfer gab es keine.

Verunfallte Personen nach Quartal 2024
Stadt Bern

T 11.08.020

		2024					2023
		Total	Quartal				
			1.	2.	3.	4.	
verletzt		272	63	82	73	54	328
davon	leicht	237	55	74	61	47	288
	erheblich	34	8	8	11	7	37
	lebensbedrohlich	1	–	–	1	–	3
getötet		–	–	–	–	–	1
Total verunfallte Personen		272	63	82	73	54	329
darunter	Fussgänger*innen und FäG[1]	35	11	10	7	7	37
	Kinder 0–14 Jahre	12	3	5	4	–	17
	Personen 65 Jahre und älter	39	10	8	12	9	39

Statistik Stadt Bern

ohne verunfallte Personen auf Autobahnen (2024: 44); vgl. Tabelle T 11.08.030
nur Personen mit Verletzung oder Todesfolge

1 FäG, fahrzeugähnliches Gerät: ein mit Rädern oder Rollen ausgestattetes Fortbewegungsmittel (z. B. Inline-Skates, Rollschuhe, Kickboards, Trottinette, Kinderräder, Rollbretter, Like-a-Bikes, etc.), das durch die eigene Körperkraft angetrieben wird

Datenquelle: Kantonspolizei Bern, Unfallauswertung/Statistik

Erneute Abnahme der Verkehrsunfälle auf Autobahnen

Im Jahr 2024 wurden in der Stadt Bern auf Gemeinde- und Kantonsstrassen 537 (Vorjahr: 556) Verkehrsunfälle gezählt. Mit den 146 (Vorjahr: 192) Unfällen auf Autobahnen ereigneten sich im Stadtgebiet insgesamt 683 Verkehrsunfälle, was eine Abnahme von 8,7% gegenüber dem Vorjahr darstellt (Vorjahr: 748). Somit fand mehr als jeder fünfte Unfall auf einem Autobahnabschnitt statt. Gegenüber dem Vorjahr haben die Unfälle dort um 24,0% abgenommen, während sie auf Gemeinde- und Kantonsstrassen nur um 3,4% abgenommen haben.

Unfälle und verunfallte Personen auf Autobahnen nach Quartal 2024
Stadt Bern

T 11.08.030

	2024					2023
	Total	Quartal				
		1.	2.	3.	4.	
Unfälle						
Total	146	35	37	29	45	192
verunfallte Personen						
verletzt	44	13	11	8	12	91
darunter schwer	1	–	–	–	1	4
getötet	–	–	–	–	–	–
Total	44	13	11	8	12	91

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Kantonspolizei Bern, Unfallauswertung/Statistik

Methodisches
Ab 2011 erhebt die Kantonspolizei Bern die **Strassenverkehrsunfälle nach Unfallursachen** sehr detailliert. Dabei kann ein Strassenverkehrsunfall mehrere Ursachen haben, z. B. unvorsichtiges Rückwärtsfahren und Missachten eines Rotlichtes.

Unfallursachen
Die häufigste Unfallursache ist das Fehlverhalten bei anderen Fahrbewegungen mit 133 Fällen (24,8%). Mit 108 Fällen (20,1%) ist das Missachten des Vortrittsrechts die zweithäufigste und mit 90 Fällen (16,8%) ist der Zustand/Absicht der lenkenden Person die dritthäufigste Unfallursache. 13,4% (72 Fälle) sind durch Einfluss im Zusammenhang mit Unaufmerksamkeit und Ablenkung passiert, während je 12,3% (66 Fälle) der Unfälle aufgrund des Fehlverhaltens bei Links-/Rechtsfahren und Einspuren resp. auf unbekannte Ursachen zurückzuführen sind. Es folgen als Ursachen das Fehlverhalten im Zusammenhang mit der Geschwindigkeit (45 Fälle), die mangelhafte Bedienung des Fahrzeuges (44 Fälle) sowie das Nichtbeachten von Zeichengebung oder Signalisation (33 Fälle).

Strassenverkehrsunfälle nach Unfallursache (ohne Autobahn) 2023 und 2024
Stadt Bern

T 11.08.040

	2024	2023
Zustand/Absicht der lenkenden Person	90	88
darunter Einwirkung von Alkohol	48	55
Einwirkung von Betäubungsmitteln	18	15
beeinträchtigte Sicht der lenkenden Person	2	2
Nichtbeachten von Zeichengebung oder Signalisation	33	25
Missachten der Lichtsignale	30	50
darunter Missachten des Rotlichtes	27	39
mangelhafte Bedienung des Fahrzeuges	44	61
Einfluss der Ladung/Besetzung des Fahrzeuges	9	4
Einfluss im Zusammenhang mit Unaufmerksamkeit und Ablenkung	72	90
Zustand der Infrastruktur	8	16
momentan äusserer Einfluss	4	6
Einfluss durch Dritte	2	2
mangelhafter Unterhalt des Fahrzeuges	5	7
Zustand des Fahrzeuges	–	3
Fehlverhalten im Zusammenhang mit der Geschwindigkeit	45	51
Fehlverhalten bei Links-/Rechtsfahren und Einspuren	66	63
Fehlverhalten im Zusammenhang mit Überholen	15	14
Missachten des Vortrittsrechts	108	108
darunter Vortritt mit fester Signalisation «Kein Vortritt»	38	28
Vortritt beim Linksabbiegen vor Gegenverkehr	21	21
Anhaltepflicht vor Zebrastreifen	11	14
Fehlverhalten bei anderen Fahrbewegungen	133	118
darunter unvorsichtiges Rückwärtsfahren	48	29
zu nahes Aufschliessen	22	23
Fehlverhalten des Fahrrad- und Motorfahrradverkehrs	7	10
Fehlverhalten der lenkenden Person eines fahrzeugähnlichen Gerätes	–	–
Einfluss/Verhalten der zu Fuss gehenden Person	15	9
unbekannte Ursache	66	62

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Kantonspolizei Bern, Unfallauswertung/Statistik



Geld, Banken, Versicherungen 12

Zinssätze 211

Versicherte Gebäude 212

Geld, Banken, Versicherungen

Berner Kantonalbank AG

Die historisch bedingte Sonderstellung der Kantonalbanken als Banken mit Leistungsauftrag im Interesse der kantonalen Volkswirtschaft wird angesichts der Entwicklung zur Universalbank und des zunehmend gleichen Leistungsangebots der meisten Banken vermehrt in Frage gestellt. Die Kantonalbanken benötigen aufgrund der am 1. Oktober 1999 in Kraft getretenen Revision des Schweizerischen Bankengesetzes keine Staatsgarantie mehr, um als Kantonalbanken zu gelten. Voraussetzungen sind künftig ein kantonaler gesetzlicher Erlass, wonach die Bank als Anstalt oder Aktiengesellschaft errichtet wird. Des Weiteren muss der Kanton an der Bank eine Beteiligung von mehr als ein Drittel des Kapitals halten und über mehr als ein Drittel der Stimmen verfügen. Den Kantonen steht es aber frei, inwieweit sie von dieser liberalisierteren Regelung Gebrauch machen möchten. Die Gesetzesänderung zum schrittweisen und vollständigen Wegfall der Staatsgarantie gegenüber der Berner Kantonalbank AG wurde vom Grossen Rat am 16. September 2004 beschlossen. Am 1. Januar 2006 ist die Änderung des Gesetzes über die Aktiengesellschaft der Berner Kantonalbank (AGBEKBG) zum schrittweisen und vollständigen Wegfall der Staatsgarantie gegenüber der Berner Kantonalbank AG in Kraft getreten. In einem ersten Schritt wurde die Staatsgarantie auf Spargelder bis 100 000 Franken je Kunde und auf Obligationenanleihen reduziert. Der definitive Wegfall der Staatsgarantie erfolgte Ende 2012. Für Anleihen, die vor diesem Datum ausgegeben wurden, bleibt die Staatsgarantie bis zu deren Endfälligkeit bestehen.

Gebäudeversicherung

Die kantonalen Gebäudeversicherungen haben ein gemeinsames Ziel: Prävention zur Verhinderung von Schäden. Heute gibt es 19 kantonale, öffentlich-rechtliche Gebäudeversicherungen in der Schweiz. Darunter befinden sich unter anderem die Gebäudeversicherungen der Kantone Bern und Freiburg. In den verbleibenden 7 Kantonen kann oder muss die Gebäudeversicherung gegen Feuer- und Elementarschäden anstelle einer kantonalen Versicherung bei einer privaten Versicherung abgeschlossen werden.

Gebäudeversicherung Bern

Der Kleine Rat (heute der Regierungsrat) erlässt am 28. Mai 1806 die «Verordnung zur Errichtung einer allgemeinen Brandversicherung für den Kanton Bern». 1807 startet die Brandversicherungsanstalt des Kantons Bern (BVA) mit rund 6000 versicherten Gebäuden und einem Gesamtversicherungswert von rund 20 Mio. Franken. Die Laufzeit der BVA wird vorerst für eine Probezeit von 25 Jahren begrenzt. 1834 wird die BVA in ein Definitivum überführt. Im gleichen Jahr wird das Versicherungsobligatorium für Gebäude des Staates, der Gemeinden sowie des Armen- und Kirchenfonds eingeführt. 1881 wird das allgemeine Versicherungsobligatorium und das Monopol eingeführt. 1971 wird das neue Gebäudeversicherungsgesetz mit Namensänderung von Brandversicherungsanstalt (BVA) zu Gebäudeversicherung des Kantons Bern (GVB) in Kraft gesetzt. Das Umfeld hat sich seit der Gründung von 1807 markant verändert. Heute sind die Elementarschäden die grösste Herausforderung – im Vergleich zu früher, wo dies die Feuerschäden waren.

Kantonale Gebäudeversicherung Freiburg

Die kantonale Gebäudeversicherung (KGV) ist eine autonome öffentlich-rechtliche Anstalt und wurde im Jahr 1812 gegründet. Die KGV versichert sämtliche Gebäude im Kanton Freiburg gemäss dem Solidaritätsprinzip. Sie ist auch für die Brandverhütung und -bekämpfung zuständig. Am 21. Mai 2017 hat das Stimmvolk Ja gesagt zum Gesetz ECALEX über die kantonale Gebäudeversicherung (KGV). ECALEX, das Gesetz über die Gebäudeversicherung, die Prävention und die Hilfeleistungen bei Brand und Elementarschäden ersetzt das Gesetz über die Feuerpolizei aus dem Jahre 1964 und das Gesetz über die Versicherung der Gebäude aus dem Jahre 1965.

Weiteres zum Thema

Die durchschnittlichen, niedrigsten und höchsten **Krankenversicherungsprämien** des Kantons Bern sind im Kapitel 13 (Soziale Sicherheit) in der Tabelle T 13.04.010 (seit 1996) aufgelistet. Der **Krankenversicherungsprämien-Index** der Schweiz, welcher die Prämienentwicklung aufzeigt, folgt in der Tabelle T 13.04.020 (seit 1999) und in graphischer Form unter G 13.04.020 (seit 1999).

Bedeutung des Hypothekarzinses für die Mietzinsen

Für Mietzinsanpassungen ist seit dem 10. September 2008 für die ganze Schweiz der vom Bund publizierte Referenzzinssatz massgebend. Der Referenzzinssatz stützt sich auf den vierteljährlich erhobenen, volumengewichteten Durchschnittszinssatz für inländische Hypothekarforderungen und wird in Viertelprozenten festgesetzt. Seit Dezember 2011 entspricht der Referenzzinssatz dem kaufmännisch gerundeten Durchschnittszinssatz. Für die Zeit vor dem 10. September 2008 waren die Zinssätze der Kantonalbanken für variable erstrangige Althypotheken von Wohnbauten (sog. «Leitzinssätze») für die Mietzinsanpassungen relevant. Der Stand des Referenzzinssatzes verharrt für das Berichtsjahr bei 1,75% (Stichtage 2. März, 4. Juni, 3. September und 3. Dezember 2024).

Zinssätze nach Geschäftssparte 2023 und 2024
Berner Kantonalbank

T 12.01.010

		Zinssatz in % am			
		1. Januar	1. April	1. Juli	1. Oktober
Spareinlagen (bis 500 000 Franken)					
Sparkonto	2023	0.250	0.250	0.750	0.750
	2024	0.750	0.750	0.500	0.400
Anlage-Sparkonto[1]	2023	0.250	0.250	0.750	0.750
	2024	0.750	0.750	0.500	0.400
Kassenobligationen					
Laufzeit 3 Jahre	2023	0.800	1.200	1.200	1.400
	2024	1.100	1.100	0.800	0.300
Laufzeit 7 Jahre	2023	1.150	1.300	1.300	1.400
	2024	1.200	1.200	0.850	0.400
Hypothekaranlagen, allgemeiner Wohnungsbau					
Durchschnittszinssatz	2023	1.13	1.16	1.21	1.28
	2024	1.34	1.41	1.44	1.48
Zinsband variable Hypotheken	2023	2.25–3.25	2.25–3.25	2.75–3.75	2.75–3.75
	2024	2.75–3.75	2.75–3.75	2.75–3.75	2.50–3.50
Zinsband Baukredite	2023	2.00–3.00	2.00–3.00	2.50–3.50	2.50–3.50
	2024	2.50–3.50	2.50–3.50	2.50–3.50	2.25–3.25
Zinsband Blankokredite[2]	2023	3.00–7.00	3.00–7.00	4.00–8.00	4.00–8.00
	2024	4.00–8.00	4.00–8.00	4.00–8.00	4.00–8.00

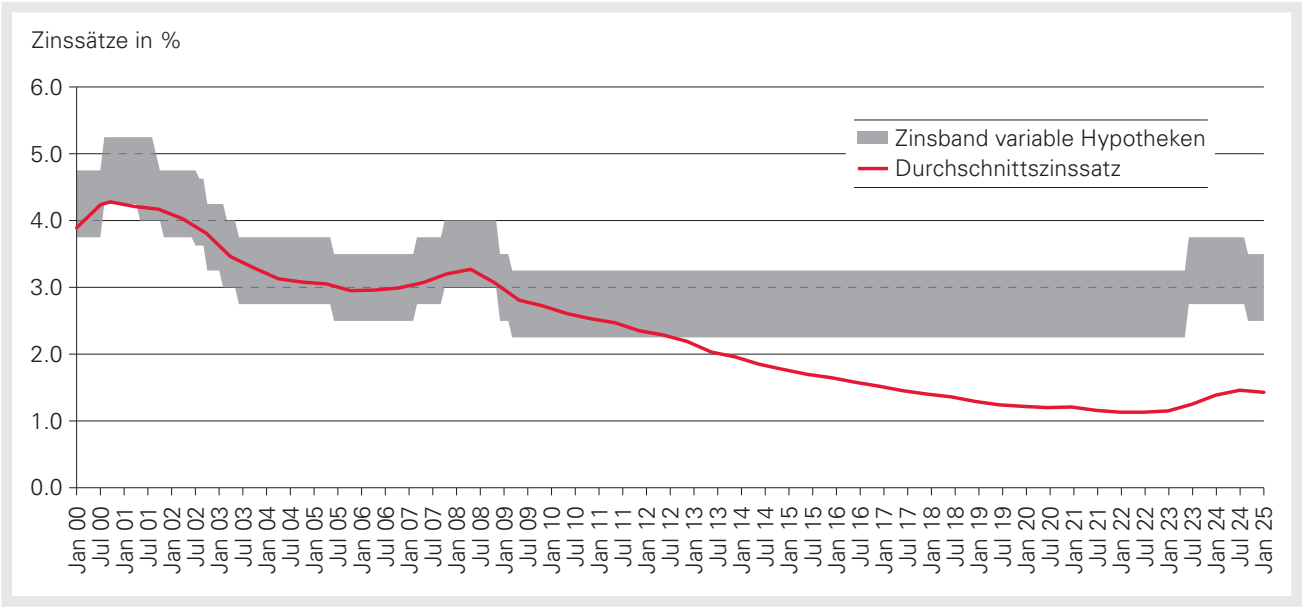
Statistik Stadt Bern

1 +0,10% Bonus
2 +0,25% Kommission pro Vierteljahr für Kontokorrentkredite

Datenquelle: Berner Kantonalbank AG, Bern

Hypotheken beim allgemeinen Wohnungsbau seit Januar 2000
Berner Kantonalbank

G 12.01.010



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Berner Kantonalbank AG, Bern

Methodisches
Die Anzahl **Gebäude und deren Versicherungssummen** werden jeweils per Stichtag 1. April des Ausgabejahres berechnet.

Seit dem 1. Juli 2018 werden die **Küchen** im Rahmen einer Revision der Schätzung der Gebäude auch bei der kantonalen Gebäudeversicherung Freiburg versichert. Dies widerspiegelt sich auch in den steigenden Versicherungswerten. Die Gebäude werden ungefähr alle 15 Jahre neu geschätzt. Erst im Rahmen einer neuen Schätzung und nach Ablauf der 15 Jahre wird die Küche in die Versicherungsdeckung integriert. Die Gebäudeversicherung Bern (GVB) hat seit je her die Küchen von Wohngebäuden mitversichert. Neu ist mit der Abgrenzungsnorm vom 1. April 2016, dass auch bei Gewerbe, Schulen usw. die Küchen nach einer Neuschätzung mitversichert werden. Zur Vermeidung von Unterversicherungen werden die Gebäude der GVB ungefähr alle 15 Jahre geschätzt.

Für die **Anzahl der versicherten Gebäude** der GVB wird neu eine andere Zählweise benutzt. Bis jetzt wurden bei zusammen versicherten Gebäuden (meist grössere Bauten, bei denen mehrere Gebäudenummern zusammengefasst bei der GVB versichert werden) nur ein Gebäude gerechnet, neu wird jedes Gebäude einzeln gezählt. Das führt insbesondere bei grösseren Gemeinden zu einem Zuwachs an Gebäuden.

Brand- und elementarschadenversicherte Gebäude und Versicherungssumme 2023 und 2024
Agglomeration Bern/Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

T 12.02.010

	versicherte Gebäude[1]		Versicherungssumme in Mio. Franken	
	2024	2023	2024	2023
Agglomeration Bern	122 368	…	178 599.2	163 069.2
ohne Stadt Bern	100 415	…	110 750.7	101 331.7
Agglomerationshauptkern	52 958	…	111 208.7	101 226.4
ohne Stadt Bern	31 005	…	43 360.2	39 488.8
Agglomerationsgürtel und Nebenkerne	69 410	…	67 390.5	61 842.8
mehrfach orientierte Gemeinden[2]	58 901	…	49 725.9	46 356.2
Regionalkonferenz Bern-Mittelland	121 680	…	176 100.8	160 397.5
ohne Stadt Bern	99 727	…	108 252.4	98 659.9
Agglomerationshauptkern				
Stadt Bern	21 953	…	67 848.5	61 737.5
Bolligen	2 284	…	2 441.8	2 212.6
Bremgarten bei Bern	1 812	…	1 362.5	1 235.9
Ittigen	2 340	…	4 460.1	4 118.2
Kehrsatz	1 179	…	1 256.9	1 148.9
Köniz	10 368	…	14 526.2	13 210.8
Muri bei Bern	4 280	…	6 346.3	5 817.3
Ostermundigen	2 810	…	5 457.3	4 988.8
Stettlen	1 006	…	1 238.6	1 121.2
Vechigen	2 440	…	2 303.7	2 045.7
Zollikofen[3]	2 486	…	3 966.8	3 589.4

Statistik Stadt Bern

Gemeindestruktur siehe Kapitel Räumliche Gliederungen, hier davon abweichender Gebietsstand vom 1.1.2025

1 Die Zählweise der Gebäude wurde im Jahr 2024 geändert und ist mit früheren Jahren nicht vergleichbar.
2 nur Gemeinden der Kantone Bern und Freiburg
3 Ein Gebäude steht sowohl auf den Gemeindegebieten von Münchenbuchsee als auch von Zollikofen. Dieses Gebäude wird vollständig der Gemeinde Zollikofen zugeschlagen.

Datenquellen: Gebäudeversicherung Bern (GVB), Ittigen; Kantonale Gebäudeversicherung (KGV), Freiburg

12

Baukostenindex
Baukosten steigen laufend. Dies ist im Berner Index der Wohnbaukosten abgebildet. Zum Schutz der Gebäudeinhabenden vor einer Unterversicherung hob die Gebäudeversicherung Bern (GVB) per 1. Januar 2025 ihren auf dem Berner Index der Wohnbaukosten basierenden Index von 214 auf 234 Punkte an. Dies hat eine markante Erhöhung der Versicherungssummen zur Folge. Bei der kantonalen Gebäudeversicherung Freiburg (KGV) wird anhand des Baupreisindex Espace Mittelland der geschätzte Wert der Gebäude gemäss der Entwicklung der Baukosten indexiert und der Versicherungswert somit dem Baupreis des Marktes angepasst. Aufgrund der Preisindexierung wurden die Gebäude letztmals ab dem 1. Januar 2023 zu einem höheren Wert (+13,35%) versichert.

Wertvolle Gebäude der Stadt
Der Tabelle können Anzahl und Versicherungssumme der versicherten Gebäude in der Stadt und Agglomeration Bern sowie in der Regionalkonferenz Bern-Mittelland entnommen werden. Es gilt zu beachten, dass die Beschaffenheit der Gebäude sehr stark variieren kann. So liegt die durchschnittliche Versicherungssumme eines Gebäudes in der Stadt Bern mit 3,1 Mio. Franken weit über jener in den restlichen Gemeinden aus dem Raum Bern-Mittelland oder der Agglomeration Bern (je rund 1,1 Mio. Franken). Die Nachbargemeinden Ostermundigen und Ittigen im Osten Berns weisen mit je 1,9 Mio. Franken den nächsthöheren Durchschnittswert auf und liegen damit über eine Million Schweizer Franken unter dem Stadtberner Mittel.

Schadenjahr 2024
Im August 2024 hat das Unwetter im Berner Oberland und insbesondere in der Gemeinde Brienz viele Gebäudeschäden verursacht. Dessen ungeachtet fällt die Schadenbelastung der Gebäudeversicherung Bern (GVB) verhältnismässig tief aus. Mit 26 101 Schadenmeldungen und einer Gesamtschadensumme von 156,2 Mio. Franken weist die GVB ähnliche Werte wie im Vorjahr (Schadenmeldungen: 27 931, Gesamtschadensumme: 146,4 Mio.) aus. Die Elementarschäden belaufen sich auf 86,4 Mio. (Vorjahr: 82,4 Mio.), die Brandschäden auf 44,5 Mio. (Vorjahr: 44,4 Mio.) Franken. Sonstige Schäden fallen mit 25,3 Mio. Franken um rund einen Drittel höher aus als im Vorjahr (19,6 Mio. Franken). Unter «sonstige Schäden» sind Schäden aus den Zusatzversicherungen der GVB Privatversicherungen AG wie etwa Leitungsbruch, Fahrzeuganprall, Defekt einer Waschmaschine oder einer Solaranlage subsummiert.



Soziale Sicherheit 13

Sozialhilfe 215

Wirtschaftliche Hilfe 219

Alimentenbevorschussung, Pflegekinderaufsicht, Erwachsenen- und Kinderschutzmassnahmen 223

Krankenversicherungsprämien 225

Wohn- und Obdachlosenhilfe 227

Soziale Sicherheit

Herkunft und Bedeutung des Begriffs

Die Vereinten Nationen sprechen jedem Menschen das Recht auf soziale Sicherheit zu. Der Begriff stammt aus der Mitte des 20. Jahrhunderts, einer Zeit, welche vom Zweiten Weltkrieg und Wiederaufbau geprägt war. Die soziale Sicherheit deckt neun Bedürfnisse und Risiken ab: medizinische Versorgung, Verdienstausfall bei Krankheit, Mutterschaft, Arbeitsunfälle/Berufskrankheiten, Alter, Tod (der versorgenden Person), Invalidität, Arbeitslosigkeit und Familienlasten.

Sozialversicherungen

Sie spielen eine wichtige Rolle im System der sozialen Sicherheit, denn sie decken die wirtschaftlichen Folgen bestimmter Risiken ab. Die Auswahl dieser Risiken wird über die Gesetzgebung von der Politik getroffen.
Die Bundesverfassung schreibt dem Bund und den Kantonen insbesondere vor, sich dafür einzusetzen, dass jede Person «gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität, Krankheit, Unfall, Arbeitslosigkeit, Mutterschaft, Verwaisung und Verwitwung gesichert ist». Diese Vorschrift vollziehen auf eidgenössischer Ebene die Alters- und Hinterlassenenversicherung, Invalidenversicherung, Krankenversicherung, Unfallversicherung, Berufliche Vorsorge, Arbeitslosenversicherung sowie der Erwerbsersatz für Dienstleistende und Mütter. Im Bedarfsfall haben Personen im Rentenalter der ersten Säule (AHV und IV) Anspruch auf Ergänzungsleistungen. In diesem Kapitel finden sich – mit Ausnahme der Krankenversicherungsprämien im Kanton Bern – keine Zahlen zu den Sozialversicherungen. Diese sind bei den entsprechenden Stellen der Stadtverwaltung, des Kantons resp. des Bundes zu beziehen.

Sozialhilfe

Die Bundesverfassung garantiert ein Recht auf Hilfe in sozialen Notlagen. Die Sozialhilfe sichert die Existenz bedürftiger Personen. Sie fördert deren wirtschaftliche und persönliche Selbstständigkeit und gewährleistet die soziale und berufliche Integration. Sie ist – neben den Ergänzungsleistungen zur AHV/IV – das zweite Standbein der Existenzsicherung, das letzte finanzielle Auffangnetz. Das Sozialhilfegesetz des Kantons Bern legt fest, dass die Gemeinden die soziale Sicherheit ihrer Bevölkerung gewährleisten. Die Gemeinden haben die Aufgabe, die Ursachen schwerwiegender sozialer Probleme zu beheben sowie drohender Armut vorzubeugen.

Menschen aller Altersgruppen und in verschiedensten Lebenslagen können auf Sozialhilfe angewiesen sein. Erwähnt seien hier Working Poor, Alleinerziehende, kinderreiche Familien, junge Erwachsene oder ausgesteuerte Arbeitslose. Die Sozialhilfekosten werden über den Lastenausgleich je hälftig durch den Kanton Bern und die Gemeinden finanziert. Der Lastenausgleich trägt zur Verringerung der Unterschiede zwischen finanzschwachen und finanzstarken Gemeinden bei.

Kindes- und Erwachsenenschutzrecht seit 1.1.2013 in Kraft

Seit dem 1. Januar 2013 ist das Kindes- und Erwachsenenschutzrecht in Kraft, welches das über 100-jährige Vormundschaftsrecht ablöste. In drei Tabellen finden sich Informationen über die Massnahmen im Bereich des Erwachsenen- und Kindesschutzes.

Wohn- und Obdachlosenhilfe

Zur Verhinderung von Obdachlosigkeit schliesst die Stadt Bern mit privaten Trägerschaften von Wohneinrichtungen Leistungsverträge ab. Die in den Leistungsverträgen vereinbarten Abgeltungen können basierend auf einer entsprechenden kantonalen Ermächtigung durch die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI) dem Lastenausgleich Sozialhilfe zugeführt werden. Im Bereich Obdach/Wohnen tragen die Gemeinden keinen Selbstbehalt (Art. 120 c; Gesetz über soziale Leistungsangebote, SLG; BSG 860.2). Auf der letzten Seite dieses Kapitels finden sich die Kennzahlen zu der Wohn- und Obdachlosenhilfe der Stadt Bern.

Inhalt und Quellen

Die Daten in diesem Kapitel beziehen sich auf die Stadtberner Sozialhilfe, die Massnahmen im Bereich des Erwachsenen- und Kindesschutzes und die Krankenversicherungsprämien. Herkunft der Daten aktuell: Direktion für Bildung, Soziales und Sport der Stadt Bern (Koordinationsstelle Wohnen/Obdach, Sozialamt), Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie der Stadt Bern (Amt für Erwachsenen- und Kindesschutz EKS; Polizeiinspektorat), Bundesamt für Gesundheit (BAG), Bundesamt für Statistik (BFS) sowie Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO).

Methodisches

Per 1. Januar 2022 ist das **Gesetz über die Leistungen für Kinder mit besonderem Förder- und Schutzbedarf (KFSG)** sowie die Verordnungen über die Aufsicht über stationäre Einrichtungen und ambulante Leistungen für Kinder (ALKV) und über die Leistungen für Kinder mit besonderem Förder- und Schutzbedarf (KFSV) in Kraft getreten. Die ambulanten und stationären Kosten gemäss neuem Gesetz werden neu direkt durch den Kanton an die Institutionen überwiesen, was zu Minderkosten in der wirtschaftlichen Hilfe in den Gemeinden führt. Diese Gesetzesänderungen wirken sich vor allem auf die Finanzierungprozesse und Fallzahlen im Bereich Kindesschutz aus (delegierte Sozialhilfe im Bereich des Kindes- und Erwachsenen Schutzes EKS).

Fallzahlen des Sozialdienstes 2023 und 2024
Stadt Bern

T 13.01.010

	2024	2023
Neuanmeldungen/Abklärungen[1]	1 103	1 290
darunter Fälle mit Dossiereröffnung	614	416
im Berichtsjahr abgeschlossene Beratungen[2]	…	351
Total Dossiers/Fälle[3]	3 953	4 050
davon Auszahlung durch Fonds	36	82
Unterstützung durch Sozialdienst	3 917	3 968
nach Zivilstand der Dossierträger*innen:		
ledig	2 255	2 294
verheiratet	764	764
getrennt/geschieden	830	840
verwitwet	68	70

Statistik Stadt Bern

Seit der Systemumstellung 2023 ist die Datenqualität eingeschränkt; Zahlen sind mit Vorsicht zu interpretieren.
exkl. delegierte Sozialhilfe

1 neue Gesuche um Sozialhilfe
2 Unterstützungseinheiten, die seit mindestens sechs Monaten keine bedarfsabhängigen, direkten finanziellen Leistungen bezogen bzw. keine Ausgaben verursacht haben. Im Fallführungssystem (Einführung 2023) können Fälle zurzeit nur begrenzt abgeschlossen werden, deshalb ist die Zahl 2024 nicht dargestellt.
3 Unterstützungseinheiten, die mindestens einmal im Erhebungszeitraum eine bedarfsabhängige, direkte finanzielle Leistung erhalten haben

Datenquelle: Sozialamt Stadt Bern

Weiterer Rückgang der Fälle in der Sozialhilfe

Im Jahr 2024 hat das Sozialamt 3917 Dossiers bearbeitet, 51 (–1,3%) weniger als im Vorjahr. Darin enthalten sind sowohl die bisherigen wie auch die neu eröffneten Fälle, die zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember mindestens einmal wirtschaftliche Hilfe erhielten. Nach einem steten Anstieg der Anzahl der Sozialhilfefälle zwischen 2018 und 2020, ist die Anzahl seit 2021 wieder rückläufig. Weiter sind im Jahr 2024 36 Auszahlungen durch Fonds (Hilfsfonds BSS, Zieglerfonds u. a.) bewilligt worden (Vorjahr: 82).

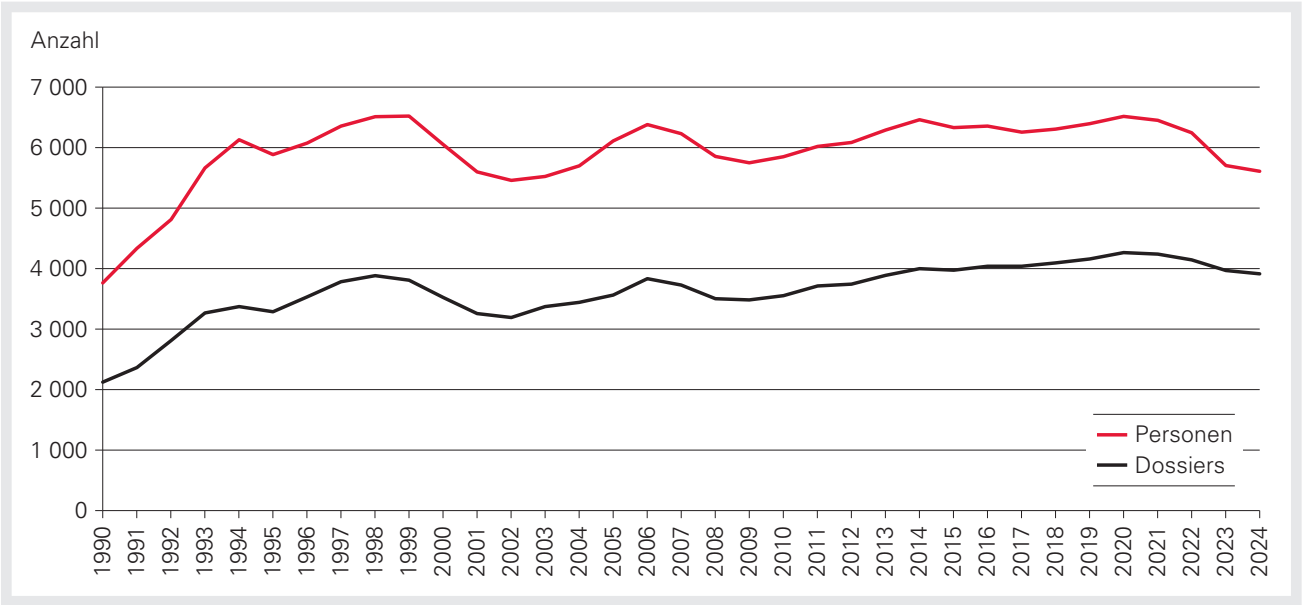
Insgesamt 1103 Gesuche um Sozialhilfe sind im Verlaufe des Jahres 2024 eingereicht worden, 187 (–14,5%) weniger als im Vorjahr.

In 614 Fällen ist ein Dossier eröffnet worden, was einer Zunahme um 198 (+47,6%) entspricht. Abgelehnt wurden 489 Fälle und damit 385 weniger als im Vorjahr (–44,1%).

Die Zahl der abgeschlossenen Beratungen kann für das Jahr 2024 nicht ausgewiesen werden. Grund für den Ausstieg aus der Sozialhilfe ist die Reintegration in den Arbeitsmarkt, der Wechsel des Wohnorts, die Erhöhung des Erwerbseinkommens durch höheren Beschäftigungsumfang oder die Ablösung in eine Sozialversicherung. Bei knapp einem Drittel ist der Ablösungsgrund jedoch unbekannt.

Entwicklung der Klient*innen des Sozialdienstes seit 1990
Stadt Bern

G 13.01.021



Statistik Stadt Bern

Seit der Systemumstellung 2023 ist die Datenqualität eingeschränkt; Zahlen sind mit Vorsicht zu interpretieren.
exkl. delegierte Sozialhilfe

Datenquelle: Sozialamt Stadt Bern

Methodisches
Die Begriffe **Dossier** und **Fall** werden synonym verwendet. Dossiers können eine oder mehrere Personen beinhalten.

Weiterer Rückgang der Anzahl Personen mit Sozialhilfe

Im Jahr 2024 beläuft sich die Zahl der Personen mit Sozialhilfe auf 5609, 97 resp. 1,7% weniger als im Vorjahr. Etwas mehr als die Hälfte aller Personen, die Sozialhilfe erhalten, sind männlich (53,4%). Zudem sind etwas mehr als die Hälfte der Personen die Sozialhilfe empfangen ausländischer Nationalität (51,9%).

Einblick in die Zusammensetzung der Klientel des Sozialdienstes gibt auch die Aufteilung der Personen nach Altersgruppen. Der Anteil der 51- bis 65-Jährigen beträgt neu 24,9% (Vorjahr: 22,7%). Der Anteil der 36- bis 50-Jährigen ist im Vergleich zum Vorjahr stabil (24,8%). Die unter 18-Jährigen machen neu 24,6% aller Personen mit Sozialhilfe aus, wobei dieser Anteil im Vergleich zum Vorjahr auffällig gesunken ist (Vorjahr: 28,1%). Dieser Rückgang wurde durch die Gesetzesänderungen (KFSG) ab Januar 2022 bewirkt (s. «Methodisches» Tabelle T 13.01.010).

Der Anteil der 26- bis 35-Jährigen beläuft sich auf 15,3% (14,5%) und der Anteil der 18- bis 25-Jährigen bleibt bei 8,6%.

Der Anteil der über 65-Jährigen hat im Vergleich zum Vorjahr zugenommen. Dieser beläuft sich auf 1,7% (1,2%).

Personenzahlen des Sozialdienstes 2023 und 2024
Stadt Bern

T 13.01.020

	Total		in %	
	2024	2023	2024	2023
Personen mit Sozialhilfe (inkl. Kinder)	5 609	5 706	100.0	100.0
nach Geschlecht und Heimat[1]:				
Schweizer	1 516	1 515	25.7	26.6
Schweizerinnen	1 177	1 173	20.7	20.6
Ausländer	1 473	1 486	27.1	26.0
Ausländerinnen	1 434	1 532	26.5	26.8
nach Alter:				
0–17 Jahre	1 286	1 605	24.6	28.1
18–25 Jahre	505	491	8.6	8.6
26–35 Jahre	879	826	15.3	14.5
36–50 Jahre	1 427	1 416	24.8	24.8
51–65 Jahre	1 416	1 297	24.9	22.7
66 Jahre und älter	96	71	1.7	1.2

Statistik Stadt Bern

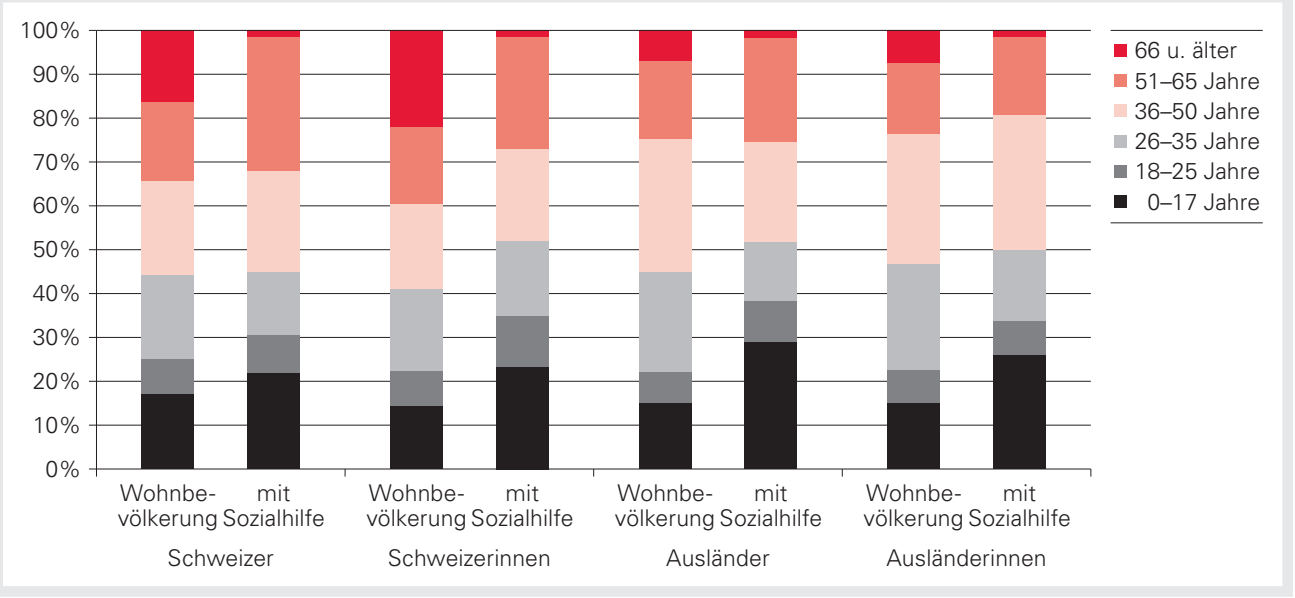
Seit der Systemumstellung 2023 ist die Datenqualität eingeschränkt; Zahlen sind mit Vorsicht zu interpretieren.
exkl. Personen der delegierten Sozialhilfe, die vom Amt für Erwachsenen- und Kindesschutz geführt werden (2024: 20 Erwachsene und 199 Kinder, 2023: 21 Erwachsene und 284 Kinder)

1 von 9 Personen sind Geschlecht und Heimat unbekannt

Datenquelle: Sozialamt Stadt Bern

Wohnbevölkerung und Personen mit Sozialhilfe im Altersvergleich nach Geschlecht und Heimat 2024
Stadt Bern

G 13.01.020



Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung: ständige Wohnbevölkerung am Hauptwohnsitz (Gemeinde, in welcher der Heimatschein hinterlegt ist) Ende Vorjahr
Sozialhilfeunterstützung: inkl. delegierte Sozialhilfe; 11 Personen von Grafik ausgeschlossen aufgrund fehlender Angabe des Geschlechts

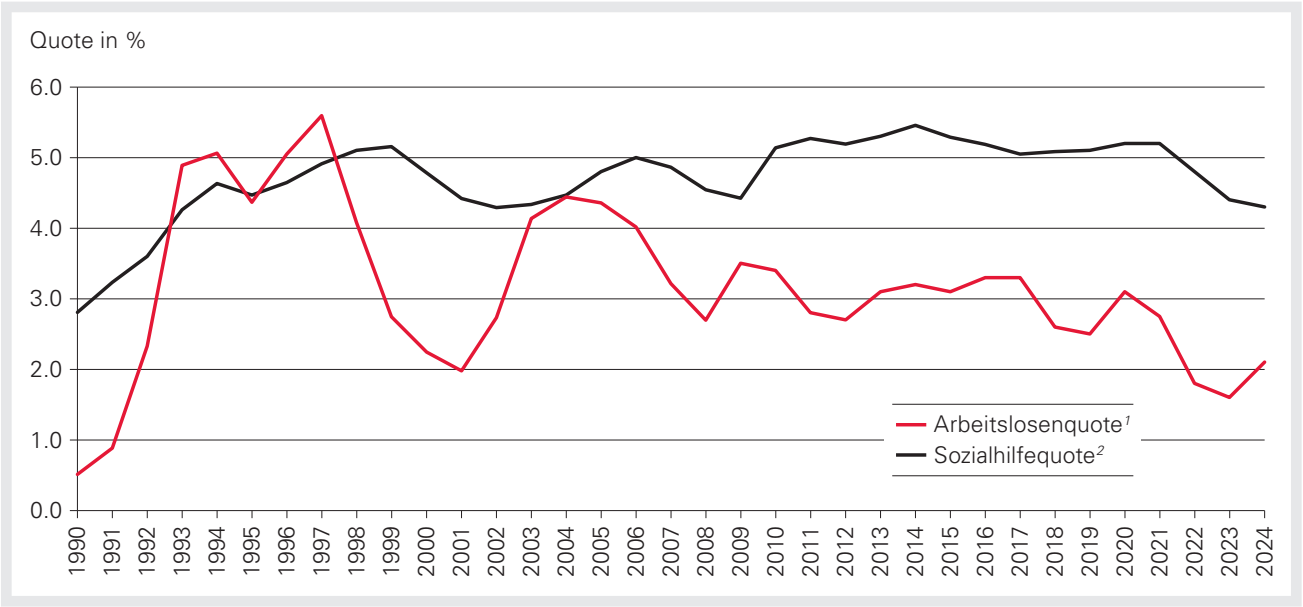
Datenquellen: Sozialamt Stadt Bern; Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

Methodisches
Die Zahl der Personen mit Sozialhilfe beinhaltet hier auch die **delegierte Sozialhilfe**. Der Bereich Kindesschutz im Amt für Erwachsenen- und Kindesschutz (EKS) sorgt für die finanzielle Unterstützung von bedürftigen Kindern und Jugendlichen, für welche eine Kindesschutzmassnahme angeordnet ist oder die ohne Massnahme beraten werden, und finanziert – soweit die nötigen Mittel in der Familie fehlen – die nicht behördlich angeordneten ambulanten oder stationären Interventionen bei Kindern und Jugendlichen (sog. delegierte Sozialhilfe).

Ausländerinnen im Alter zwischen 36 und 50 Jahren am stärksten betroffen
Die Inanspruchnahme von Sozialhilfe variiert nach Alter, Geschlecht und Heimat. Ausländerinnen im Alter zwischen 36 und 50 Jahren sind insgesamt einem erhöhten Sozialhilferisiko ausgesetzt, gefolgt von Ausländer und Ausländerinnen im Alter von 0 und 17 Jahren sowie zwischen 36 bis 65 Jahren. Insgesamt sind mehr Ausländer und Ausländerinnen auf Sozialhilfe angewiesen als Schweizer und Schweizerinnen. Gemessen an der gleichaltrigen und gleichgeschlechtlichen Schweizer Wohnbevölkerung sind Männer zwischen 36 und 65 Jahren sowie Frauen zwischen 51 und 65 Jahren am stärksten betroffen. Insgesamt nehmen Männer mehr Sozialhilfe in Anspruch als Frauen. Kinder und Jugendliche sind ebenfalls einem erhöhten Sozialhilferisiko ausgesetzt, wobei deren Anteil seit 2022 rückläufig ist (s. «Methodisches» T 13.01.010). Bei den 0- bis 17-jährigen Ausländern und Ausländerinnen sind höhere Anteile zu verzeichnen, während die gleichaltrigen Schweizer und Schweizerinnen niedrigere Anteile aufweisen.

Arbeitslosen- und Sozialhilfequote seit 1990
Stadt Bern

G 13.01.023



Statistik Stadt Bern

1 Arbeitslosenquote: Jahresdurchschnitt
2 Sozialhilfequote: bis 2009 Basis mittlere Wohnbevölkerung; ab 2010 zivilrechtliche Wohnbevölkerung am Vorjahresende; ab 2022 ständige Wohnbevölkerung am Vorjahresende gemäss Definition des Bundesamtes für Statistik
Seit der Systemumstellung 2023 ist die Datenqualität eingeschränkt; Zahlen sind mit Vorsicht zu interpretieren.

Datenquellen: Sozialamt Stadt Bern; Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik; Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

Zusammenhang zwischen Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug

Die Sozialhilfequote hinkt gegenüber der Arbeitslosenquote in der Regel um ein bis zwei Jahre hinterher. Beispielsweise wurde im Jahr 1997 mit einer Arbeitslosenquote von 5,6% der höchste Wert der vergangenen 30 Jahre notiert. Im Jahr darauf lag die Sozialhilfequote bei 5,1% und ein Jahr später, also 1999, bei 5,2%.

Der Höchstwert der Sozialhilfequote im betrachteten Zeitraum wurde mit 5,5% im Jahr 2014 verzeichnet. Sonst bewegt sich die Sozialhilfequote seit 2010 zwischen 5,0% und 5,3%, so auch in den Jahren 2020 und 2021 mit je 5,2%, trotz Coronapandemie. Im Berichtsjahr 2024 erreicht die Sozialhilfequote mit 4,3% den tiefsten Wert der letzten 15 Jahre. Gegenüber dem Vorjahr ist die Sozialhilfequote nochmals um 0,1 Prozentpunkt gesunken.

Die per 1. April 2011 in Kraft getretene Revision der Arbeitslosenversicherung (AVIG) bewirkte ein Sinken der Arbeitslosenquote auf 2,8% (2011) resp. 2,7% (2012). Die strengeren Zugangsregeln und die Verkürzung des Taggeldbezugs in der Arbeitslosenversicherung können bewirken, dass Personen vermehrt und länger auf Sozialhilfe angewiesen sind. Mit dem Lockdown im Frühjahr 2020 war die Arbeitslosenquote der Stadt Bern bis im Mai auf einen Jahreshöchstwert von 3,4% angestiegen. Dieser Anstieg war gegenläufig zur saisonalen Entwicklung der Vorjahre. Danach entwickelte sich die Arbeitslosenquote nahezu parallel zu den Vorjahren. Mit einem Jahresdurchschnittswert von 3,2% lag die Arbeitslosenquote der Stadt Bern im Jahr 2020 jedoch knapp unter dem Höchstwert der 2010er-Jahre (3,4%). Im Jahr 2021 betrug die Arbeitslosenquote 2,8% und somit 0,3 Prozentpunkte mehr als 2019, unmittelbar vor der Coronapandemie. 2023 erreichte die Arbeitslosenquote mit 1,6% einen neuen Tiefstwert. Letztmals lag die Arbeitslosenquote im Jahr 1991 mit 0,9% unter diesem Wert. Demgegenüber hat die Arbeitslosenquote im Berichtsjahr wieder zugenommen und beträgt 2,1% (+0,5 Prozentpunkte).

Wirtschaftliche Hilfe 2023 und 2024
Stadt Bern

T 13.02.010

	Beiträge in Franken	
	2024	2023[1]
Ausgaben		
Barunterstützungen (Grundbedarf, Zulagen, auswärtige Verpflegung)	39 394 219	38 137 857
Mietzinse inkl. Nebenkosten	34 986 219	34 649 256
Gesundheitskosten (Arzt, Medikamente, Zahnarzt, Krankenversicherungsprämien)	26 652 456	27 528 310
Pflegegelder (Platzierungskosten und ambulante Massnahmen)	15 856 765	11 234 117
übrige Unterstützungen (Hausrat- und Haftpflichtversicherungen, SIL, AHV-Mindestbeiträge)	13 605 960	8 951 525
Total Ausgaben	130 495 619	120 501 065
Einnahmen		
Rückerstattungen familienrechtliche Beiträge (persönliche Rückerstattungen, Rückerstattung aus Hinterlassenschaften, Alimente im Unterstützungsfall, Eltern- und Verwandtenbeiträge)	1 761 603	1 791 523
übrige Einnahmen (Rückerstattungen Sozialversicherungen, Rückerstattungen Krankenkassen, Lohneinnahmen, Stipendien, IPV)	51 154 157	41 183 342
Total Einnahmen	52 915 760	42 974 865

Statistik Stadt Bern

Seit der Systemumstellung 2023 ist die Datenqualität eingeschränkt; Zahlen sind mit Vorsicht zu interpretieren.
inkl. delegierte Sozialhilfe, exkl. Alimentenbevorschussung

1 In den «übrigen Einnahmen» des Jahres 2023 von 41,18 Mio. Fr. ist ein Teil von den Einnahmen der Rubrik «Rückerstattung familienrechtliche Beiträge» mitenthalten.

Datenquelle: Sozialamt Stadt Bern

Methodisches
siehe Tabelle T 13.01.010

Mit der **Systemumstellung** im Verlauf von 2023 wurde auf die «Bruttoverbuchung» umgestellt, so dass der Vergleich mit den Vorjahren nur bedingt aussagekräftig ist.

Zunahmen bei Ausgaben und Einnahmen
Im Berichtsjahr 2024 wird gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme sowohl bei den Ausgaben (+8,3%) als auch bei den Einnahmen (+23,1%) verzeichnet. Netto wird eine Zunahme um 0,1% verzeichnet (siehe Entwicklungen seit 2003 T 13.02.030).

Personen mit wirtschaftlicher Unterstützung 2024
Stadtteile und Statistische Bezirke

T 13.02.020

Statistische Bezirke Stadtteile	Total Fälle[1]	Fälle mit … unterstützten Personen[2]		Total unterstützte Personen[2]	Sozialhilfe-quote[3]
		1	2 und mehr		
1 Schwarzes Quartier	29	28	1	31	2.7
2 Weisses Quartier	8	8	–	8	0.9
3 Grünes Quartier	24	22	2	26	2.1
4 Gelbes Quartier	3	3	–	3	1.9
5 Rotes Quartier	5	5	–	5	2.0
I Innere Stadt	69	66	3	73	2.0
6 Engeried	9	8	1	12	1.2
7 Felsenau	101	73	28	146	3.8
8 Neufeld	102	92	10	122	2.6
9 Länggasse	37	31	6	49	1.6
10 Stadtbach	9	7	2	14	0.9
11 Muesmatt	73	64	9	84	2.3
II Länggasse-Felsenau	331	275	56	427	2.4
12 Holligen	304	248	56	411	5.5
13 Weissenstein	15	14	1	17	0.7
14 Mattenhof	156	139	17	182	3.0
15 Monbijou	45	39	6	54	1.7
16 Weissenbühl	158	135	23	196	2.9
17 Sandrain	105	97	8	119	3.0
III Mattenhof-Weissenbühl	783	672	111	979	3.3
18 Kirchenfeld	21	13	8	33	0.9
19 Gryphenhübeli	24	23	1	25	1.3
20 Brunnadern	24	18	6	39	0.8
21 Murifeld	153	97	56	291	5.8
22 Schosshalde	140	117	23	176	2.0
23 Beundenfeld	62	47	15	89	3.3
IV Kirchenfeld-Schosshalde	424	315	109	653	2.4
24 Altenberg	10	10	–	10	0.7
25 Spitalacker	98	88	10	120	1.6
26 Breitfeld	168	140	28	225	3.7
27 Breitenrain	175	147	27	217	3.5
28 Lorraine	108	94	14	137	3.6
V Breitenrain-Lorraine	559	479	79	709	2.8
29 Bümpliz	857	628	229	1 329	8.2
30 Oberbottigen	47	28	19	80	5.7
31 Stöckacker	117	94	23	170	8.6
32 Bethlehem	745	518	227	1 202	9.1
VI Bümpliz-Oberbottigen	1 766	1 268	498	2 781	8.5
Sammelhaushalt[4]/Adresse unbekannt	202	199	3	206	…
Stadt Bern	4 134	3 274	859	5 828	4.3

Statistik Stadt Bern

1 Dossierträger*innen, inkl. delegierte Sozialhilfe (nach einem Zahlungsunterbruch von mehr als 6 Monaten wird ein neues Dossier eröffnet)
2 inkl. Personen der delegierten Sozialhilfe, die vom Amt für Erwachsenen- und Kindesschutz geführt werden (20 Erwachsene und 199 Kinder)
3 Anteil unterstützter Personen in Prozent berechnet an der ständigen Wohnbevölkerung am Hauptwohnsitz Ende des Vorjahres gemäss Definition des Bundesamtes für Statistik
4 Sammelhaushalt: Personen, die lediglich formell in der Stadt Bern angemeldet sind, ohne dort effektiv zu wohnen (z. B. in einem Heim in einer anderen Gemeinde) und Personen ohne festen Wohnsitz (z. B. Obdachlose)

Datenquellen: Sozialamt Stadt Bern; Polizeiinspektorat Stadt Bern

Methodisches
Die Zahlen umfassen die **Fälle und Personen mit Unterstützung durch den Sozialdienst** der Stadt Bern. Darin enthalten sind auch die Personen der delegierten Sozialhilfe, die vom Amt für Erwachsenen- und Kindesschutz (EKS) betreut werden. Umfasst ein Fall mehrere Personen, können diese teils auch an unterschiedlichen Adressen leben. Der Fall wird in dem statistischen Bezirk gezählt, in dem die falltragende Person wohnhaft ist.

Bis 2009 wurden die Unterstützten an der mittleren wirtschaftlichen Wohnbevölkerung gemessen. Seit 2010 bildet die zivilrechtliche Wohnbevölkerung am Hauptwohnsitz resp. ab 2022 die ständige Wohnbevölkerung am Hauptwohnsitz gemäss Definition des Bundesamtes für Statistik per Ende des Vorjahres die Basis.

Unterschiedliche Sozialhilfequoten im Stadtgebiet
In der Stadt Bern sind im Jahr 2024 4,3% der Wohnbevölkerung vom Sozialdienst unterstützt worden (Vorjahr: 4,4%). Ganz unterschiedlich präsentiert sich diese Quote in den Stadtteilen und Bezirken: Der Stadtteil Innere Stadt weist mit 2,0% den niedrigsten Wert auf, während der Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen mit 8,5% den höchsten Wert erreicht.

Methodisches
siehe Tabelle T 13.01.010
und Tabelle T 13.02.010

Die finanziellen Aufwendungen und die Personen- und Fallzahlen in der Sozialhilfe sind stark konjunkturabhängig. Hohe Arbeitslosenquoten verringern die Arbeitschancen von Sozialhilfebezüger*innen.

Nettoausgaben stabil
Im Jahr 2024 beträgt der Nettobetrag 77 579 859 Fr., was eine Steigerung von 53 659 Fr. im Vergleich zum Jahr 2023 darstellt (+0,1 %), als der Nettobetrag 77 526 200 Fr. betrug.

Wirtschaftliche Hilfe seit 2003
Stadt Bern

T 13.02.030

	wirtschaftliche Hilfe in 1000 Franken			Personen- und Fallzahlen	
	Ausgaben	Einnahmen	Netto-ausgaben	Personen	Dossiers
2003	69 634	30 174	39 460	5 835	3 562
2004	71 008	26 431	44 577	6 006	3 627
2005	77 982	26 617	51 365	6 425	3 987
2006	81 758	26 368	55 390	6 807	4 257
2007	84 561	28 328	56 233	6 648	4 123
2008	78 438	25 086	53 352	6 190	3 812
2009	82 100	25 250	56 850	6 129	3 823
2010	85 895	25 311	60 584	6 375	4 039
2011	88 232	26 713	61 519	6 583	4 226
2012	106 846	30 400	76 446	6 581	4 206
2013	107 570	28 495	79 075	6 777	4 346
2014	109 864	30 581	79 283	6 985	4 483
2015	99 177	22 880	76 297	6 828	4 425
2016	97 706	20 388	77 317	6 778	4 433
2017	98 927	18 688	80 239	6 654	4 401
2018	110 747	27 844	82 903	6 739	4 489
2019	112 938	29 939	82 999	6 808	4 549
2020	115 515	31 563	83 952	6 950	4 677
2021	122 823	35 345	87 478	6 908	4 662
2022	111 538	33 184	78 354	6 506	4 390
2023	120 501	42 975	77 526	6 011	4 251
2024	130 496	52 916	77 580	5 828	4 134

Statistik Stadt Bern

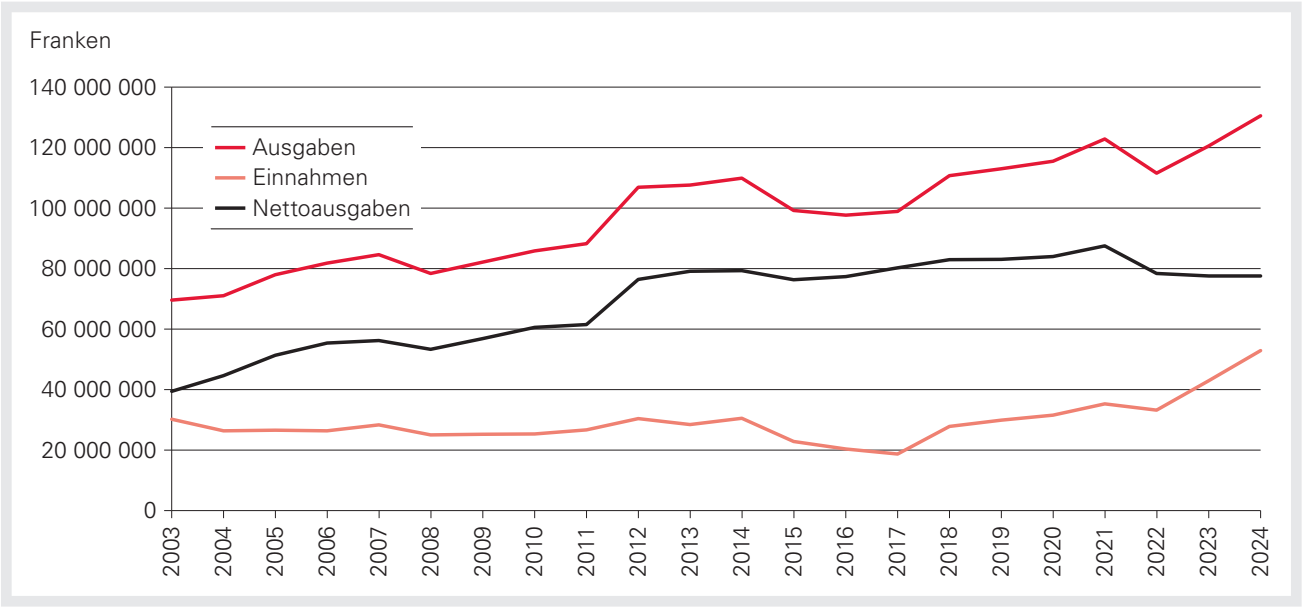
Seit der Systemumstellung 2023 ist die Datenqualität eingeschränkt; Zahlen sind mit Vorsicht zu interpretieren.
inkl. delegierte Sozialhilfe, exkl. Alimentenbevorschussung

ab 2012: Erfassung der Krankenversicherungsprämien
ab 2015: Umsetzung von Art. 65 des Krankenversicherungsgesetzes (KVG): Prämienverbilligungen werden vom Kanton ausschliesslich an die Krankenkassen überwiesen.
ab 2018: Systemwechsel bei den Prämienverbilligungen: Die Sozialdienste bezahlen die volle Krankenversicherungsprämie an die Krankenkassen.
ab 2022: Die ambulanten und stationären Kosten werden gemäss neuem Gesetz direkt durch den Kanton an die Institutionen überwiesen, was zu Minderkosten in der wirtschaftlichen Hilfe in den Gemeinden führt.
ab 2023: Mit der Systemumstellung im Verlauf von 2023 wurde auf die «Bruttoverbuchung» umgestellt, so dass der Vergleich mit den Vorjahren nur bedingt aussagekräftig ist.

Datenquelle: Sozialamt Stadt Bern

Wirtschaftliche Hilfe seit 2003
Stadt Bern

G 13.02.030



Statistik Stadt Bern

Seit der Systemumstellung 2023 ist die Datenqualität eingeschränkt; Zahlen sind mit Vorsicht zu interpretieren.
exkl. Alimentenbevorschussung

ab 2012: Erfassung der Krankenversicherungsprämien in der wirtschaftlichen Hilfe
ab 2015: Umsetzung von Art. 65 des Krankenversicherungsgesetzes (KVG): Prämienverbilligungen werden vom Kanton ausschliesslich an die Krankenkassen überwiesen.
ab 2018: Systemwechsel bei den Prämienverbilligungen: Die Sozialdienste bezahlen die volle Krankenversicherungsprämie an die Krankenkassen.
ab 2022: Die ambulanten und stationären Kosten werden gemäss neuem Gesetz direkt durch den Kanton an die Institutionen überwiesen, was zu Minderkosten in der wirtschaftlichen Hilfe in den Gemeinden führt.
ab 2023: Mit der Systemumstellung im Verlauf von 2023 wurde auf die «Bruttoverbuchung» umgestellt, so dass der Vergleich mit den Vorjahren nur bedingt aussagekräftig ist.

Datenquelle: Sozialamt Stadt Bern

Methodisches
siehe Tabelle T 13.01.010
und Tabelle T 13.02.010

Einfluss von Gesetzesänderungen
Der sprunghafte Anstieg der Einnahmen bzw. Ausgaben im Jahr 2012 sowie der abrupte Rückgang im Jahr 2015 ist auf Gesetzesänderungen bei den Krankenversicherungsprämien zurückzuführen. Der Anstieg im Jahr 2018 hängt ebenfalls mit einem Systemwechsel zusammen. Der Rückgang im Jahr 2022 ist durch eine Gesetzesänderung bedingt und der Anstieg im Jahr 2023 ist erneut durch eine Systemumstellung beeinflusst.

Methodisches
siehe Tabelle T 13.02.010

Bei Redaktionsschluss standen die 2024er-Werte noch nicht zur Verfügung.

Erneute Abnahme bei den Alimenten
Im Jahr 2023 ist die Zahl der Kinder mit Alimentenbevorschussung weiter um 3,3% zurückgegangen (Vorjahr: –3,8%). In den letzten zehn Jahren hat sich die Anzahl Kinder mit Bevorschussung nahezu halbiert.

Im Jahr 2023 führt die einkommens- und vermögensabhängige Alimentenbevorschussung zu einer Zunahme von 1,7% der Bevorschussungen sowie zu Mindererlösen von 54,8% bei der Rückerstattung von Alimenten. Es gilt zu beachten, dass infolge einer Systemumstellung ein Teil der Einnahmen 2023 nicht der Alimentenbevorschussung zugewiesen werden konnte. Auch die Alimentenbevorschussungen und die Rückerstattungen von Alimenten haben sich in den letzten zehn Jahren (nahezu) halbiert. Dies hauptsächlich als Folge der Verordnungsänderung im Jahr 2016.

Alimentenbevorschussung seit 2013
Stadt Bern

T 13.03.010

	Ausgaben in Franken[1]	Einnahmen in Franken[2]	Anzahl Kinder
2013	4 648 290	2 496 532	858
2014	4 448 419	2 542 741	820
2015	4 382 643	2 422 109	792
2016[3]	3 872 412	2 200 882	765
2017	3 200 777	1 837 338	625
2018	2 981 883	1 580 496	569
2019	2 862 635	1 538 877	523
2020	2 730 238	1 487 518	504
2021	2 589 334	1 368 892	477
2022	2 586 919	1 246 572	459
2023[4]	2 630 126	563 113	444

Statistik Stadt Bern

1 Alimentenbevorschussung, inkl. Inkassokosten
2 Rückerstattung Alimente
3 Infolge einer Verordnungsänderung wurde die Alimentenbevorschussung ab Juli 2016 an das Einkommen und Vermögen der Antragsstellenden Personen gekoppelt, was sich weiterhin finanziell auf die Alimentenbevorschussung auswirkt.
4 Infolge Systemumstellung konnte ein Teil der Einnahmen 2023 nicht der Alimentenbevorschussung zugewiesen werden.

Datenquelle: Sozialamt Stadt Bern (Datenstand: 31.12.2023)

Methodisches
Die Aufnahme von **Minderjährigen** ausserhalb des Elternhauses bedarf einer Bewilligung und untersteht der Aufsicht.

Anzahl Pflegekinder ist rückläufig
Die Anzahl Kinder im Pflegeverhältnis ist im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um 2 (+4,6%) auf 46 gestiegen. Die fünf Jahre zuvor waren die Zahlen rückläufig, nachdem im Jahr 2018 mit 63 Kinder im Pflegeverhältnis der Höchstwert in den letzten 12 Jahren verzeichnet worden ist. Im Jahr 2024 sind 52,2% der Kinder weiblich (Vorjahr: 52,3%).

Pflegekinderaufsicht seit 2013
Stadt Bern

T 13.03.020

	Total	männlich	weiblich
2013	33	20	13
2014	35	19	16
2015	38	18	20
2016	48	20	28
2017	49	25	24
2018	63	33	30
2019	60	31	29
2020	58	29	29
2021	57	25	32
2022	49	23	26
2023	44	21	23
2024	46	22	24

Statistik Stadt Bern

ohne Pflegekinder betreut durch Beistandschaften EKS

Datenquelle: Amt für Erwachsenen- und Kindesschutz (EKS), Stadt Bern

Methodisches
Das Amt für Erwachsenen- und Kindesschutz (EKS) begleitet in der **freiwilligen Beratung** Personen/Familien in schwierigen Situationen. Zudem wird es von der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Bern (KESB) mittels **Abklärungsaufträgen** angewiesen, Gefährdungsmeldungen/Meldungen über die Hilfsbedürftigkeit einer Person (Kinder und Erwachsene) abzuklären.

Abklärung und Beratung des Amtes für Erwachsenen- und Kindesschutz 2023 und 2024
Stadt Bern

T 13.03.030

	freiwillige Beratung		Abklärungsaufträge KESB	
	2024	2023	2024	2023
Beratung/Abklärung durch...				
Erwachsenenschutz	10	16	444	409
Fachstelle Gesundheit und Wohnen	15	4	13	23
Erwachsene	25	20	457	432
Kinder	253	192[r]	333	384[r]
Total	278	212[r]	790	816[r]

Statistik Stadt Bern

KESB: Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Bern

Datenquelle: Amt für Erwachsenen- und Kindesschutz (EKS) Stadt Bern

Mehr Abklärungen im Erwachsenenschutz, mehr freiwillige Beratungen auch im Kindesschutz
Die Anzahl der freiwilligen Beratungen hat im Jahr 2024 mit 278 gegenüber dem Vorjahr zugenommen (+66 resp. 31,1%). In 91,0% sind Kinder betroffen (Vorjahr: 90,6%).

Im Jahr 2024 sind dem Amt für Erwachsenen- und Kindesschutz insgesamt 790 Abklärungsaufträge der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Bern übermittelt worden (–26 resp. –3,2%). Davon sind in 42,2% der Fälle Kinder betroffen (Vorjahr: 47,1%). Der Erwachsenenschutz hat im Vergleich zum Vorjahr 8,6% mehr Abklärungsaufträge durchgeführt.

Methodisches
Es gibt vier Arten von Beistandschaften bei **Erwachsenenschutzmassnahmen:**
- Begleitbeistandschaft, ohne Einschränkung der Handlungsfähigkeit
- Vertretungsbeistandschaft, Handlungsfähigkeit kann eingeschränkt werden
- Mitwirkungsbeistandschaft, Handlungsfähigkeit wird eingeschränkt
- umfassende Beistandschaft, Handlungsfähigkeit entfällt von Gesetzes wegen

Bei **Kindesschutzmassnahmen** stellt die Behörde dem Kind eine Person als Beistand zur Seite, die die Eltern bei ihren erzieherischen Aufgaben unterstützt, sofern es die Verhältnisse erfordern.

Anzahl der bestehenden Erwachsenen- und Kindesschutzmassnahmen seit 2013
Stadt Bern

T 13.03.040

	Total	Erwachsene	Kinder
2013	2 612	2 053	559
2014	2 550	1 983	567
2015	2 382	1 815	567
2016	2 282	1 683	599
2017	2 208	1 549	659
2018	2 147	1 487	660
2019	2 157	1 460	697
2020	2 148	1 450	698
2021	2 199	1 450	749
2022	2 241	1 478	763
2023	2 230	1 461	769
2024	2 170	1 400	770

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Amt für Erwachsenen- und Kindesschutz (EKS) Stadt Bern

Leichte Abnahme bei den Massnahmen
Im Jahr 2024 ist die Gesamtzahl der Schutzmassnahmen leicht zurückgegangen und liegt neu bei 2170 – das entspricht einem Rückgang von 60 Fällen resp. –2,7%. Der Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2024 Dienste von anderen Gemeinden Beistandschaften zur Entlastung übernommen haben.

Die Zahl der Erwachsenenschutzmassnahmen ging um 61 Fälle zurück (–4,2%), während die Kindesschutzmassnahmen um 1 Fall (+0,1%) leicht zunahmen. Der Anteil der Kindesschutzmassnahmen an der Gesamtzahl liegt bei 35,5% (Vorjahr: 34,5%).

In den vergangenen zwölf Jahren ist die Zahl der Schutzmassnahmen – trotz gelegentlicher Zunahmen – insgesamt zurückgegangen.

Methodisches
Monatliche Prämien für eine erwachsene Person ab 26 Jahren (Krankenpflegegrundversicherung inkl. Unfall, Franchise 230 Franken bzw. ab 2004 300 Franken).

Krankenversicherungsprämien seit 1996
Kanton Bern

T 13.04.010

	monatliche Prämie in Franken		
	durchschnittliche Prämie im Kanton Bern[1]	niedrigste Prämie in der Region 1[2]	höchste Prämie in der Region 1[2]
1996	159.00	130.00	210.00
1997	179.00	138.00	265.00
1998	189.00	147.00	265.00
1999	201.00	172.00	265.00
2000	206.00	191.80	255.80
2001	214.00	191.80	275.30
2002	236.80	211.60	311.00
2003	260.20	221.00	340.00
2004	272.00	249.00	339.00
2005	285.00	261.00	365.60
2006	313.50	287.00	411.00
2007	328.00	290.00	430.00
2008	333.30	295.00	440.00
2009	345.90	312.20	459.00
2010	385.70	366.00	490.00
2011	418.95	390.00	533.00
2012	416.25	396.90	545.00
2013	418.80	396.90	549.00
2014	426.60	396.90	559.00
2015	438.15	400.90	662.20
2016	450.20	421.30	693.30
2017	466.10	451.80	744.00
2018	482.00	478.00	774.00
2019	494.60	508.30	821.00
2020	497.30	515.80	821.00
2021	503.10	521.00	764.00
2022	503.50	525.00	688.00
2023	528.30	538.50	649.30
2024	567.90	558.00	697.60
2025	594.00	608.00	722.50

Statistik Stadt Bern

1 Durchschnitt über die Prämienregionen 1 bis 3, mit Unfall
2 teuerste Prämienregion im Kanton Bern (u. a. Stadt Bern)

Datenquelle: Bundesamt für Gesundheit (BAG), Kranken- und Unfallversicherung

Krankenversicherungsprämien steigen weiter
Seit dem Inkrafttreten des Krankenversicherungsobligatoriums im Jahr 1996 sind die durchschnittlichen monatlichen Prämien im Kanton Bern nur einmal zurückgegangen, nämlich im Jahr 2012 (–0,6%). In den übrigen Jahren resultierten Prämienerhöhungen, die höchste – frankenmässig – im Jahr 2010, als der Aufschlag Fr. 39,80 (+11,5%) betrug. Im Jahr 2025 steigen die Prämien auf ähnlichem Niveau, und zwar durchschnittlich um Fr. 26,10 resp. 4,6% auf Fr. 594,00. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate für den Kanton Bern zwischen 1996 und 2025 beläuft sich auf 4,7%.

In der Prämienregion 1, zu welcher die Stadt Bern zählt, steigt die niedrigste Prämie für das Jahr 2025 um Fr. 50,00 resp. 9,0% auf Fr. 608,00. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate seit 1996 liegt bei 5,5%.

Die höchste Prämie beläuft sich für das Jahr 2025 auf Fr. 722,50 pro Monat. Damit wird gegenüber dem Vorjahr wieder eine Zunahme verzeichnet (Fr. +24,90 resp. +7,4%). Die entsprechende Wachstumsrate beläuft sich hier auf 4,4%.

Methodisches
Die durch den vorliegenden **Krankenversicherungsprämien-Index** (KVPI) gemessene Prämienentwicklung ist lediglich eines der Elemente des komplexen Finanzierungsmodells im Gesundheitswesen. Bei der Interpretation des KVPI ist zu berücksichtigen, dass den steigenden Prämien ebenfalls steigende Gesundheitskosten gegenüberstehen. Diese Gesundheitskosten reflektieren die bereits im Landesindex der Konsumentenpreise (s. Kapitel 05) ausgewiesenen Preisentwicklungen und eine Mengenzunahme der beanspruchten Leistungen. Entsprechend den gestiegenen Kosten fallen auch die Rückerstattungen der Krankenversicherer an die Haushalte höher aus. Der vom Bundesamt für Statistik (BFS) berechnete KVPI erfasst die Prämienentwicklung der obligatorischen Krankenpflegeversicherung und der Krankenzusatzversicherung.

Krankenversicherungsprämien-Index seit 1999
Schweiz

T 13.04.020

	Total[1]	Grundversicherung Krankenversicherungsgesetz (KVG)[1]	Zusatzversicherung Versicherungsvertragsgesetz (VVG)
1999	100.0	100.0	100.0
2000	104.6	103.8	106.4
2001	110.3	109.8	111.1
2002	119.0	120.8	115.4
2003	127.4	133.0	116.4
2004	134.0	142.1	117.9
2005	136.7	145.6	118.9
2006	141.7	151.5	122.4
2007	143.1	153.3	123.0
2008	142.5	151.7	124.4
2009	144.6	153.7	126.6
2010	156.3	167.1	134.8
2011	165.3	177.4	141.3
2012	168.5	181.3	142.7
2013	170.4	183.1	144.9
2014	169.0	187.4	129.9
2015	173.3	194.6	127.8
2016	178.5	204.0	124.1
2017	185.3	213.9	124.6
2018	192.8	221.8	131.1
2019	194.4	224.2	131.1
2020	194.8	224.8	131.2
2021	195.3	225.7	130.8
2022	194.4	224.6	130.3
2023	202.0	236.7	129.6
2024	213.9	255.9	128.1

Statistik Stadt Bern

Basis: Jahresmittel 1999 = 100

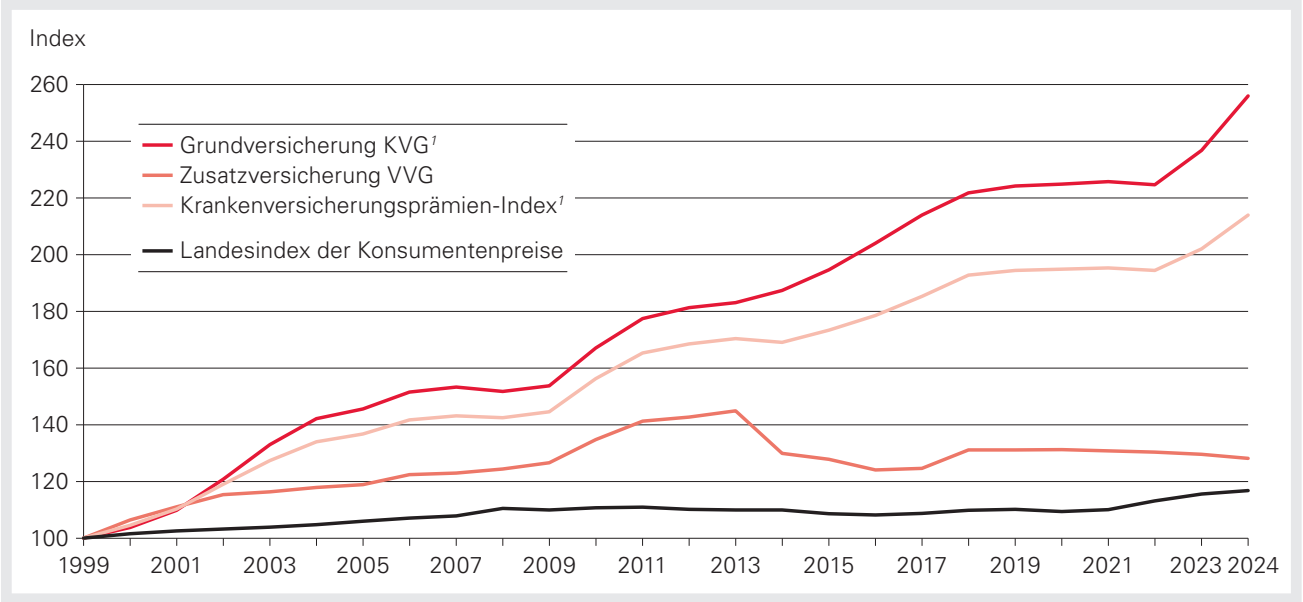
1 bis 2003: Entwicklung der Durchschnittsprämie (Minimalfranchise) aller Versichertenkategorien; ab 2004: Schätzung der durchschnittlichen Prämienentwicklung des gesamten Versichertenbestandes (inkl. Wahlfranchisen, Bonusversicherungen usw.) gemäss Bundesamt für Gesundheit (BAG)

Datenquelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Sektion Preise

Krankenversicherungsprämien-Index seit 1999
Schweiz

13

G 13.04.020



Statistik Stadt Bern

Basis: Jahresmittel 1999 = 100

1 bis 2003: Entwicklung der Durchschnittsprämie (Minimalfranchise) aller Versichertenkategorien; ab 2004: Schätzung der durchschnittlichen Prämienentwicklung des gesamten Versichertenbestandes (inkl. Wahlfranchisen, Bonusversicherungen usw.) gemäss Bundesamt für Gesundheit (BAG)

Datenquelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Sektion Preise

Wohn- und Obdachlosenhilfe, Betten und Übernachtungen seit 2017
Stadt Bern

T 13.05.010

	Total			niederschwelliges Wohnen			betreutes Wohnen			begleitetes Wohnen		
	Betten	Übernachtungen		Betten	Übernachtungen		Betten	Übernachtungen		Betten	Übernachtungen	
		Ist	Soll		Ist	Soll		Ist	Soll		Ist	Soll
2017	204	72 459	74 460	50	18 443	18 250	71	24 814	25 915	83	29 202	30 295
2018	204	77 214	74 460	50	18 941	18 250	71	22 809	25 915	83	35 464	30 295
2019	205	75 198	74 825	50	17 785	18 250	71	22 833	25 915	84	34 580	30 660
2020	210	73 055	76 771	50	15 273	18 300	71	22 929	25 986	89	34 853	32 485
2021	209	75 097	76 285	50	18 155	18 250	71	24 101	25 915	88	32 841	32 120
2022	211	77 176	77 107	50	22 431	18 250	70	23 327	25 642	91	31 418	33 215
2023	211	81 350	77 015	50	24 427	18 250	70	25 648	25 550	91	31 275	33 215
2024	276	103 391	100 882	60	28 844	21 960	82	27 444	30 012	134	47 103	48 910

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Stadt Bern Sozialamt, Wohn- und Obdachlosenhilfe

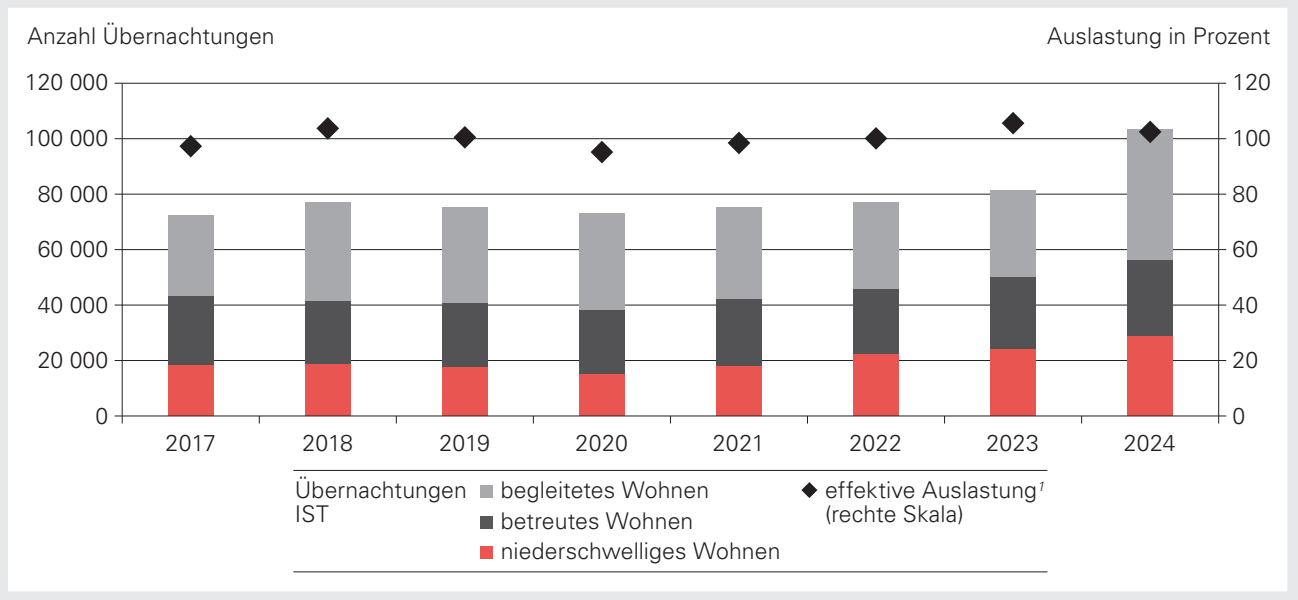
Methodisches
Bis 2023 gab es vier Verträge für 211 Wohnplätze, die mit 3,0 Mio. Fr. gefördert wurden. Seit 2024 bestehen drei **Verträge** für 276 Wohnplätze (142 Schlafplätze und 134 Wohnungen), die mit 3,5 Mio. Fr. gefördert werden. Aktuell sind die Trägerschaften im Bereich Wohnen/Obdach Heilsarmee Schweiz, Wohnenbern und Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Region Bern (AKiB).

Die Kennzahlen zur Wohn- und Obdachlosenhilfe werden vierteljährlich rapportiert und ausgewertet. Die hier dargestellten Zahlen resultieren aus diesen vierteljährlichen Rapporten. Diese Angebote werden durch eine Reihe weiterer Hilfsangebote, wie bspw. Aufenthaltsräume und Essensabgaben, von unterschiedlichen städtischen, kirchlichen und privaten Anbietern, ergänzt.

Nutzung und Auslastung zunehmend
In den letzten acht Jahren ist die Anzahl der Betten von 204 im Jahr 2017 auf 276 im Jahr 2024 gestiegen (+35,3%). Die effektiven Übernachtungen haben ebenfalls zugenommen, von 72 459 im Jahr 2017 auf 103 391 im Jahr 2024 (+42,7%). In fünf von acht Jahren überstieg die Anzahl der tatsächlichen Übernachtungen die Anzahl der verfügbaren Plätze. Das zeigt eine konstante Überbuchung und eine hohe Nachfrage nach Übernachtungsmöglichkeiten. Besonders auffällig ist der Anstieg seit 2022 im Bereich niederschwelliges Wohnen, wo die tatsächlichen Übernachtungen die geplanten Zahlen am deutlichsten übertreffen.

Wohn- und Obdachlosenhilfe, Übernachtungen und Auslastung seit 2017
Stadt Bern

G 13.05.010



Statistik Stadt Bern

1 Eine Belegung über 100% ist möglich, weil bspw. das Passantenheim mehr als 60 Plätze hat, jedoch nur 60 über den Leistungsvertrag finanziert werden und somit 60 Plätze als 100% erfasst werden.

Datenquelle: Stadt Bern Sozialamt, Wohn- und Obdachlosenhilfe



Gesundheit 14

Spitäler 230

Stationäre Alters-
einrichtungen, Spitex 232

Arbeitsstätten und
Beschäftigte im Gesundheitsbereich 234

Bestattungen 238

Todesursachen 241

Gesundheit

Inhalt und Quellen

Der Inhalt in diesem Kapitel erstreckt sich über Austritte und Pflegetage in Spitälern, die Anzahl Ärzt*innen sowie Apotheken, die Tätigkeit der Spitex bis hin zu den stationären Alterseinrichtungen in der Stadt Bern. Weiter wird ein Überblick über die Arbeitsstätten und Beschäftigten im Gesundheitsbereich gegeben sowie auf die verschiedenen Bestattungsarten eingegangen. Herkunft der Daten aktuell: Ärztlicher Bezirksverein Bern Regio, Bundesamt für Gesundheit, Bundesamt für Statistik, Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie der Stadt Bern (Polizeiinspektorat), Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern, pharmaSuisse – Schweizerischer Apothekerverband sowie SPITEX BERN.

Weiteres zum Thema

Angaben über die **Prämien der Krankenversicherung** sowie zum Krankenversicherungsprämien-Index finden sich am Schluss des Kapitels 13 (Soziale Sicherheit).

Methodisches

Bei Redaktionsschluss standen die 2024er-Werte noch nicht zur Verfügung.

Die Angaben zu den **Spitälern** der Stadt Bern werden von der Abteilung Data Analytics der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern zur Verfügung gestellt.

Das Inselspital und das Spital Netz Bern fusionierten Anfang 2016 zur Insel Gruppe AG, dem grössten Spital der Schweiz. Der Spitalbetrieb wird nur noch im Universitätsspital Inselspital geführt. Das Zieglerspital schloss Ende August 2015, und auf dem Gelände befindet sich bis zur Neuüberbauung ein Empfangs- und Verfahrenszentrum für Asylsuchende. Die Geriatrie zog ins Tiefenauspital um, dessen Betrieb Ende 2023 eingestellt wurde. Ab Herbst 2024 wird das Gebäude als Asylunterkunft genutzt und dient vorübergehend als Notschlafstelle. Zur Insel Gruppe AG gehören auch das Berner Reha Zentrum Heiligenschwendi und die Landspitäler in Aarberg, Belp und Riggisberg. Das Spital Münsingen wurde Ende Juni 2023 geschlossen. Die schweizweit tätige Hirslanden Bern AG und die Berner Privatklinik Lindenhof AG betreiben jeweils drei Spitäler in der Stadt Bern. Die Universitären Psychiatrischen Dienste Bern (UPD) und die Klinik Soteria sind Anlaufstellen für Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen. Die Stiftung Diaconis Palliativ Care bietet spezialisierte Versorgung für Menschen mit unheilbaren, weit fortgeschrittenen Erkrankungen.

Anzahl Austritte, Neugeborene und Pflegetage der Spitäler 2023
Stadt Bern

T 14.01.010

	stationäre Austritte		Pflegetage[1]
	Total	darunter gesunde Neugeborene	
Inselspital (Insel Gruppe AG, universitär)	48 322	1 485	259 099
Spital Tiefenau (Insel Gruppe AG, nicht-universitär)[2]	3 515	–	28 839
Klinik Beau-Site (Hirslanden Bern AG)	5 651	–	24 482
Salem-Spital (Hirslanden Bern AG)	8 988	846	35 326
Klinik Permanence (Hirslanden Bern AG)	2 791	–	8 268
Lindenhofspital (Lindenhof AG)	19 022	1 630	77 927
Klinik Sonnenhof (Lindenhof AG)	5 045	–	20 203
Klinik Engeried (Lindenhof AG)	4 291	–	15 213
Universitäre Psychiatrische Dienste Bern[3]	3 831	–	99 571
Stiftung Diaconis Palliative Care	261	–	3 812
Klinik Soteria Bern	63	–	3 073
Total 2023	101 780	3 961	575 813
2022	101 206	4 012	588 005

Statistik Stadt Bern

1 Anzahl im Jahr erbrachte Pflegetage der stationären Fälle (inkl. gesunde Neugeborene)
2 der Spitalbetrieb Tiefenau wurde per Mitte Dezember 2023 eingestellt
3 nur Standorte in der Gemeinde Bern

Datenquelle: Spitaldaten Kanton Bern – Datenbearbeitung: Data Analytics, Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern (Datenstand: 31.12.2023)

Insel Gruppe deckt auch 2023 die Hälfte der Pflegetage ab

In den elf Spitälern der Stadt Bern sind im Jahr 2023 insgesamt 575 813 Pflegetage registriert worden, 12 192 resp. 2,1% weniger als im Vorjahr. Mit einem Anteil von 50,0% (Vorjahr: 50,9%) deckt die Insel Gruppe AG die Hälfte der Pflegetage ab. Die Lindenhof AG kommt auf 19,7% (18,8%), die Hirslanden Bern AG auf 11,8% (12,1%) und für die Universitären Psychiatrischen Dienste Bern resultieren 17,3% (16,9%) aller Pflegetage. Unverändert entfallen 0,7 % der Pflegetage auf die Stiftung Diaconis Palliative Care und 0,5 % der Pflegetage auf die Klinik Soteria.

Methodisches
Bei Redaktionsschluss standen die 2024er-Werte noch nicht zur Verfügung.

Bis 2010 existieren Zahlen zum Bettenbestand sowie zu den Pflegetagen. Seit 2012 liegt die Anzahl Betten nicht mehr vor, es sind deshalb lediglich noch die Pflegetage aufgeführt. 2012 fand ein **Systemwechsel in der Finanzierung** im Gesundheitswesen statt: Mit der neuen Spitalfinanzierung wurden zur Abrechnung die diagnosebezogenen Fallpauschalen (DRG) eingeführt.

Entwicklung Bettenbestand und Pflegetage zwischen 1980 und 2010
Die Entwicklung des Bettenbestandes bzw. der Pflegetage in den Berner Spitäler ist – über den gesamten Zeitraum von 1980 bis 2010 betrachtet – von abnehmenden Zahlen geprägt: Der Bettenbestand ging kontinuierlich zurück, gesamthaft um 30,9%. Bei den Pflegetagen verteilt sich die Gesamtabnahme von 25,8% unterschiedlich auf die einzelnen Kategorien. Während sich der Rückgang bei den Akutspitälern auf 27,9% (öffentliche) bzw. 1,8% (private) beläuft, sind es bei den Universitären Psychiatrischen Diensten 49,6%.

Entwicklung Pflegetage ab 2012
Der Anteil der Pflegetage in den öffentlichen Akutspitälern betrug 2012 52,8%, während er 2023 noch 50,0% ausmacht. Bis 2016 zeigt sich beim Anteil der privaten Akutspitäler eine gegensätzliche Tendenz. 2012 betrug der Anteil der privaten Akutspitäler 33,3%, während sich 2016 ein Höchstwert von 36,2% zeigte. Seither ist der Anteil tendenziell jedoch wieder rückläufig. Im Jahr 2023 beträgt der Anteil der privaten Akutspitäler 32,7%. Der Anteil der Pflegetage der Universitären Psychiatrischen Dienste ist seit 2012 (13,9%) um mehr als drei Prozentpunkte auf 17,3% im Jahr 2023 gestiegen.

Pflegetage und Bettenbestand in Spitälern seit 1980
Stadt Bern

T 14.01.020

	Bettenbestand	Pflegetage			
		Total	nach Spitalart		
			öffentliche Akutspitäler	Universitäre Psychiatrische Dienste (UPD)[1]	private Akutspitäler
1980	3 206	968 966	538 480	192 745	237 741
1981	3 267	981 658	539 994	181 587	260 077
1982	3 251	992 243	543 977	185 789	262 477
1983	3 209	1 018 751	563 269	190 445	265 037
1984	3 165	1 007 179	554 920	185 050	267 209
1985	3 126	976 508	537 299	181 882	257 327
1986	3 143	961 846	548 216	164 290	249 340
1987	3 061	937 182	519 640	149 194	268 348
1988	3 045	887 527	519 799	142 461	225 267
1989	2 860	862 309	492 352	128 362	241 595
1990	2 910	839 447	468 166	112 532	258 749
1991	2 899	837 485	477 308	117 171	243 006
1992	2 886	852 199	501 194	111 937	239 068
1993	2 891	857 106	500 635	112 267	244 204
1994	2 848	868 711	513 393	112 505	242 813
1995	2 683	822 397	498 499	114 959	208 939
1996	2 744	840 272	486 264	131 605	222 403
1997	2 644	799 733	471 287	124 780	203 666
1998	2 554	796 350	463 035	131 545	201 770
1999	2 562	788 097	449 595	131 802	206 700
2000	2 504	777 160	425 269	137 167	214 724
2001	2 406	760 195	413 384	137 170	209 641
2002	2 486	772 973	429 337	127 672	215 964
2003	2 253	794 949	430 158	150 284	214 507
2004	2 434	780 449	425 797	131 177	223 475
2005	2 415	778 153	421 233	124 888	232 032
2006	2 425	761 571	423 651	122 707	215 213
2007	2 348	750 028	403 275	120 894	225 859
2008	2 327	751 425	396 343	106 763	248 319
2009	2 288	732 885	386 155	107 925	238 805
2010	2 216	718 943	388 400	97 072	233 471
2011[2]	…	…	…	…	…
2012[3]	…	628 653	331 873	87 389	209 391
2013	…	636 110	330 892	85 687	219 531
2014	…	645 531	332 183	85 179	228 169
2015	…	623 672	316 169	84 642	222 861
2016	…	612 685	305 032	85 924	221 729
2017	…	617 221	311 745	88 777	216 699
2018	…	612 980	313 218	91 604	208 158
2019	…	610 178	314 602	95 796	199 780
2020	…	572 705	291 047	92 575	189 083
2021	…	592 956	305 184	97 372	190 400
2022	…	588 005	299 274	99 624	189 107
2023	…	575 813	287 938	99 571	188 304

Statistik Stadt Bern

1 bis 1995 Psychiatrische Klinik Waldau
2 Für das Jahr 2011 liegen infolge des Systemwechsels in der Finanzierung im Gesundheitswesen keine Zahlen vor.
3 Einführung der neuen Spitalfinanzierung

Datenquelle: Spitaldaten Kanton Bern – Datenbearbeitung: Data Analytics, Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern (Datenstand: 31.12.2023)

Stationäre Alterseinrichtungen nach Pflegeheimplätzen 2024
Stadt Bern

T 14.02.010

	Anzahl Pflegeheimplätze
Altersheim Mon Soleil	17
Alterswohnheim Fellergut AG	44
Alterswohn- und Pflegeheim Jolimont	46
Alterszentrum Viktoria AG	100
Betagtenheim Mattenhof	41
Blinden- und Behindertenzentrum AG	16
Der Burgerspittel am Bahnhofplatz	35
Der Burgerspittel im Viererfeld	125
Domicil Ahornweg	43
Domicil Alexandra	62
Domicil Baumgarten	60
Domicil Egelmoos	31
Domicil Kompetenzzentrum Demenz Bethlehemacker	73
Domicil Kompetenzzentrum Demenz Elfenau	24
Domicil Kompetenzzentrum Demenz Wildermettpark	38
Domicil Lentulus	36
Domicil Mon Bijou	50
Domicil Schönegg	79
Domicil Schwabgut	120
Domicil Spitalackerpark	48
Domicil Steigerhubel	62
Domicil Wyler	–
Elfenaupark	120
Lorrainehof – Wohnen und Pflege	62
Senevita Bümpliz	18
Senevita Dammweg	11
Senevita Wangenmatt	72
Senevita Westside	21
Seniorenvilla Grüneck	43
Stiftung Diaconis Altenberg	65
Stiftung Diaconis Oranienburg & Belvoir	120
Stiftung Senioren-Appartements Egghölzli	27
Tertianum Fischermätteli	80
Tertianum Résidence	35
tilia Elfenau	77
tilia Wittigkofen	95
Zentrum Schönberg	166
Total 2024	2 162
2023	2 162

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern, Pflegeheimliste des Kantons Bern

Methodisches
Die Unterscheidung zwischen **öffentlichen und privaten Heimen** entfällt ab 2011 mit der Inkraftsetzung des Bundesgesetzes über die Neuordnung der Pflegefinanzierung.

Anzahl Alters- und Pflegeheimplätze stabil
Ende 2024 sind in der Stadt Bern 2162 Pflegeheimplätze registriert worden, und damit gleichviele wie im Vorjahr. Während des Ersatzneubaus des Standorts Domicil Wyler werden die 112 Plätze bis ca. 2026 nicht betrieben. Vorübergehend wurden 22 zusätzliche Plätze im Domicil Baumgarten und 21 zusätzliche Plätze im Domicil Steigerhubel bewilligt.

Methodisches
Die **SPITEX BERN** ist die öffentliche Spitex-Organisation mit Versorgungsauftrag für die **Stadt Bern** und die Gemeinde **Kehrsatz**. Sie leistet in vierzehn Basis-Teams und fünf Spezialbereichen Tag und Nacht Grund- und Behandlungspflege, berät Betroffene und Angehörige im Umgang mit gesundheitlichen Einschränkungen und unterstützt in der Koordination der Hilfe und Pflege zuhause.

Anzahl Kund*innen stabil, weniger Einsätze
Im Jahr 2024 hat die Zahl der Kund*innen, die von SPITEX BERN betreut werden, um 17 (+0,5%) auf 3623 zugenommen. Das Total der Einsätze ist um 20 291 (–4,6%) auf 422 393 gesunken. Ebenfalls rückgängig ist das Total der verrechneten Stunden auf 231 725 (–6067 resp. –2,6%): für Pflegeleistungen nach Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV) sind sie um 2,1% und für hauswirtschaftliche und nicht-KLV-Leistungen um 30,8% gesunken. Der Personalbestand beläuft sich per 31. Dezember 2024 auf 385 Mitarbeitende, was einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 5,5% entspricht. Die Zahl der Vollzeitäquivalente hat im Vergleich zum Vorjahr um 9 zugenommen (+3,9%) und beläuft sich auf 237. Im Durchschnitt dauerte ein Einsatz 32,9 Minuten.

Spitex Bern 2023 und 2024
Stadt Bern

T 14.02.020

	2024 Total	2024 in %	2023 Total
Anzahl Kund*innen (1.1.–31.12.)	3 623	…	3 606
Anzahl Einsätze	422 393	…	442 684
verrechnete Stunden	231 725	100.0	237 792
Pflegeleistungen nach KLV[1]	229 420	99.0	234 459
hauswirtschaftliche und nicht-KLV-Leistungen[1]	2 305	1.0	3 333
Personal per 31.12.[2]	385	…	365
Stellen (Vollzeitäquivalente) per 31.12.	237	…	228

Statistik Stadt Bern

1 Krankenpflege-Leistungsverordnung
2 ohne Lernende

Datenquelle: SPITEX BERN

Methodisches
Die **SPITEX BERN** besteht seit 2010 aus den städtischen und der dazugekommenen Spitex Kehrsatz. Seit dem Jahr 2014 beziehen sich die Zahlen auf sämtliche Betriebe resp. Standorte.

Infolge Wegfalls der Subventionierung der ärztlich verordneten hauswirtschaftlichen und sozial-betreuerischen Leistungen (HWSL) musste SPITEX anfangs 2014 Umstrukturierungen des Dienstleistungsangebots vornehmen, was eine Auslagerung der Hauswirtschaft in die Tochterfirma BelleVie Suisse AG zur Folge hatte. Dies führte bei SPITEX BERN ab dem Jahr 2014 zu rückgängigen Zahlen bei den betroffenen Dienstleistungen.

Spitex Bern seit 1999
Stadt Bern

T 14.02.030

	Kund*innen	Einsätze	verrechnete Stunden	Personal per 31.12.	Stellen (Vollzeitäquivalente) per 31.12.
1999	5 148	198 343	288 866	…	…
2000	4 880	229 090	274 317	328	221
2005	4 390	292 660 [1]	243 123	317	219
2010	4 701	399 246	298 538	423	268
2011	4 533	397 416	279 211 [2]	434	274
2012	4 387	388 068	270 399	418	282
2013	4 274	390 610	273 749	422	279
2014 [3]	4 259	410 904	251 467	415	267
2015	3 017	401 958	238 872	366	248
2016	3 569	421 184	237 497	374	237
2017	3 121	413 457	244 219	400	254
2018	3 047	405 225	236 969	376	235
2019	3 011	395 022	223 612	368	231
2020	2 933	373 452	217 499	349	225
2021	3 101	392 462	223 307	352	227
2022	3 397	421 999	231 924	359	227
2023	3 606	442 684	237 792	365	228
2024	3 623	422 393	231 725	385	237

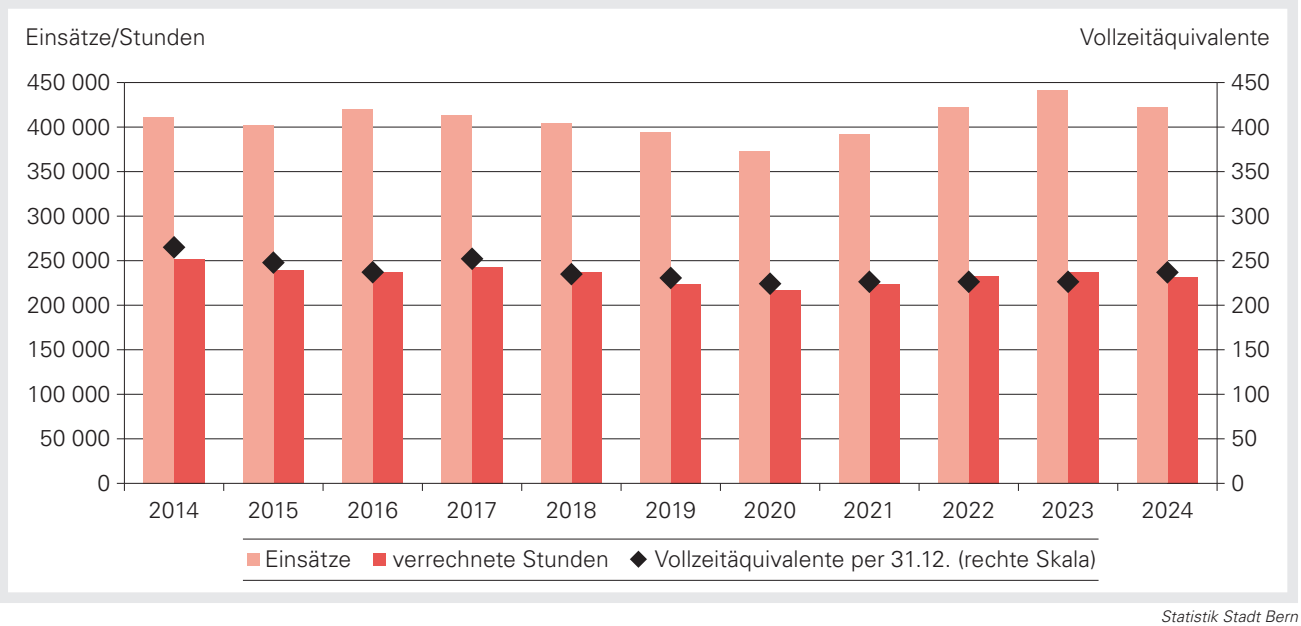
Statistik Stadt Bern

1 ab 1.1.2005: neue Erfassungsmethode
2 ab 1.1.2011: ohne Wegpauschalen bei den hauswirtschaftlichen Stunden
3 ab 1.1.2014: Zahlen inkl. Betrieb resp. Standort Kehrsatz; Auslagerung der reinen Hauswirtschaft in die Tochterfirma BelleVie Suisse AG; Personal ohne Lernende

Datenquelle: SPITEX BERN

Spitex Bern seit 2014
Stadt Bern

G 14.02.030



Statistik Stadt Bern

Die SPITEX BERN unterhält in der Stadt Bern sechs verschiedene Standorte; dazu kommt noch ein Standort in der Gemeinde Kehrsatz.

Datenquelle: SPITEX BERN

Methodisches
In der Grafik werden die Einsätze, verrechneten Stunden und Vollzeitäquivalente von **SPITEX BERN** seit 2012 dargestellt. Dabei ist folgendes zu beachten:

- Ab 2014 sind in den Zahlen sämtliche Betriebe der SPITEX BERN enthalten, also auch der Betrieb in Kehrsatz. Die reine Hauswirtschaft wurde in die Tochterfirma BelleVie Suisse AG ausgelagert. Im Personal ist die Zahl der Lernenden nicht enthalten.
- Ab 2020 ist die SPITEX BERN nicht mehr in Betrieben organisiert, sondern in vierzehn Basis-Teams und fünf Spezialbereichen an sieben Standorten in der Stadt Bern und Kehrsatz.

Beschäftigte des Gesundheitsbereichs nach Wirtschaftsart, Statistik der Unternehmensstruktur 2022 und 2023
Stadt Bern

T 14.03.010

	Beschäftigte		Veränderung	
	2023	2022	absolut	in %
Total	35 090	34 300	790	2.3
Gesundheitsdienste	28 710	28 260	450	1.6
Krankenhäuser	16 470	16 340	140	0.9
sozialmedizinische Institutionen[1]	3 790	3 710	80	2.2
soziale Betreuung (ohne Heime) älterer Menschen und von Menschen mit Behinderungen	150	150	–	–
Praxen von Ärzt*innen	3 660	3 670	– 10	– 0.3
Praxen von Zahnärzt*innen	840	860	– 30	– 3.0
sonstiges Gesundheitswesen[2]	3 790	3 530	270	7.5
Industrie und Handel	3 890	3 660	240	6.5
Pharma-, technisch-medizinische Industrie (Industrie und Gewerbe)	2 320	2 260	60	2.7
Grosshandel mit pharm. und med. Erzeugnissen	430	260	170	66.1
Detailhandel mit Arzneimitteln und medizinischen Artikeln	1 150	1 140	10	0.5
Verwaltung und Prävention[3]	2 490	2 380	110	4.4
Sozialversicherung (Krankenkassen und Unfallversicherung)	1 500	1 380	110	8.0
Organisationen des Gesundheitswesens	990	1 000	– 10	– 0.5

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet, Wirtschaftsart nach NOGA 2008 (siehe Einführung Kapitel 03)

1 ohne Institutionen des Sozialwesens wie Wohnheime für Kinder und Jugendliche, Erziehungsheime und sonstige Wohnheime
2 diese Wirtschaftsart umfasst: Psychotherapie und Psychologie, Physiotherapie, Pflege und Geburtshilfe (in selbstständiger Tätigkeit), Hauspflege, Optometrie, Hydrotherapie, Sprachtherapie (Logopädie), Beschäftigungstherapie (Ergotherapie), Homöopathie, Akupunktur, Naturopathie, Shiatsu, Ernährungsberatung, Podologie, Bandagisten, Dentalhygiene, medizinische Labors, Rettungsdienste und Spitaltransporte jeder Art (einschl. in Flugzeugen), Tätigkeiten von Blut-, Samen- und Organspendezentren usw., sonstige Tätigkeiten im Gesundheitswesen ohne gesetzliche Zulassung.
3 ohne die Gesundheitsdienste der Kantone, Gemeinden und des Bundes

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 15.8.2025)

Methodisches

Im Unterschied zu den Zahlen in der **«Abteilung Gesundheitswesen»** im Kapitel 03 werden in den Tabellen T 14.03.010 und T 14.03.020 zusätzlich gesundheitsbezogene Arbeitsstätten und Beschäftigte aus sozialmedizinischen Institutionen, sozialer Betreuung, Industrie und Handel sowie Verwaltung und Prävention mitberücksichtigt.

Beschäftigungswachstum im Gesundheitsbereich

Die Zahl der Beschäftigten im Gesundheitsbereich ist von 2022 bis 2023 um 2,3% gestiegen (+790 Personen). Mit einer Zunahme der Beschäftigten um 270 Personen verzeichnet das sonstige Gesundheitswesen das grösste absolute Wachstum.

Arbeitsstätten und Beschäftigte des Gesundheitsbereichs, Statistik der Unternehmensstruktur 2023
Stadt Bern

T 14.03.020

	Arbeitsstätten		Beschäftigte		
	Total	darunter öffentlich-rechtlicher Bereich[1]	Total	darunter öffentlich-rechtlicher Bereich[1]	Frauenanteil in %
Total	2 710	10	35 090	1 160	71.8
Gesundheitsdienste	2 460	10	28 710	950	74.9
Krankenhäuser	30	0	16 470	340	74.8
allgemeine Krankenhäuser	10	0	14 910	290	75.7
Spezialkliniken	20	0	1 570	50	66.4
sozialmedizinische Institutionen[2]	70	0	3 790	190	73.7
Alters- und Pflegeheime	40	0	2 760	190	76.7
Institutionen für Menschen mit Behinderungen	10	0	730	0	64.7
Institutionen für Suchtkranke und psychosoziale Fälle	30	0	300	0	67.9
soziale Betreuung (ohne Heime) älterer Menschen und von Menschen mit Behinderungen	10	0	150	0	54.2
Praxen von Ärzt*innen	890	0	3 660	100	74.8
Praxen von Ärzt*innen für Allgemeinmedizin	190	0	1 070	100	77.6
Praxen von Fachärzt*innen	700	0	2 590	0	73.6
Praxen von Zahnärzt*innen	120	0	840	30	82.7
sonstiges Gesundheitswesen	1 350	0	3 790	290	75.7
Psychotherapie und Psychologie	390	0	440	0	78.7
Physiotherapie	280	0	740	0	70.7
Pflege und Geburtshilfe (in selbstständiger Tätigkeit), Hauspflege	100	0	830	0	88.7
sonstige Aktivitäten der nicht-ärztlichen Medizinalberufe[3]	500	0	720	0	83.2
medizinische Labors	10	0	380	0	77.7
sonstiges Gesundheitswesen[4]	70	0	680	290	54.2
Industrie und Handel	190	0	3 890	0	54.0
Industrie und Gewerbe	60	0	2 320	0	41.3
Herst. v. pharm. Grundstoffen, Spezialitäten und sonstigen Erzeugnissen	10	0	1 910	0	40.5
Herst. v. Bestrahlungs-, Elektrotherapie- und elektromed. Geräten sowie med. und zahnmed. Apparaten und Materialien	10	0	110	0	29.7
Herst. v. orthop. und prothetischen Erzeugnissen sowie Brillen	10	0	150	0	53.0
zahntechnische Laboratorien	40	0	150	0	48.0
Grosshandel	30	0	430	0	49.4
Grosshandel mit pharm. Erzeugnissen	10	0	110	0	53.5
Grosshandel mit med., chirurg. und orthop. Erzeugnissen	20	0	310	0	47.9
Detailhandel	110	0	1 150	0	81.2
Apotheken	50	0	710	0	88.0
Drogerien, Detailhandel mit medizinischen und orthopädischen Artikeln	10	0	100	0	81.4
Detailhandel mit Brillen und anderen Sehhilfen	50	0	330	0	66.6
Verwaltung und Prävention[5]	70	0	2 490	210	64.8
Sozialversicherung	10	0	1 500	210	62.8
Organisationen des Gesundheitswesens	60	0	990	0	67.8

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet, Wirtschaftsart nach NOGA 2008 (siehe Einführung Kapitel 03)

1 ohne Arbeitsstätten der öffentlichen Hand mit privatwirtschaftlicher Rechtsform bzw. deren Beschäftigte
2 ohne Institutionen des Sozialwesens wie Wohnheime für Kinder und Jugendliche, Erziehungsheime und sonstige Wohnheime
3 diese Wirtschaftsart umfasst: Optometrie, Hydrotherapie, Sprachtherapie (Logopädie), Beschäftigungstherapie (Ergotherapie), Homöopathie, Akupunktur, Naturopathie, Shiatsu, Ernährungsberatung, Podologie, Bandagisten, Dentalhygiene
4 sonstiges Gesundheitswesen, soweit anderweitig nicht genannt: Rettungsdienste und Spitaltransporte jeder Art (einschl. in Flugzeugen), Tätigkeiten von Blut-, Samen- und Organspendezentren usw., sonstige Tätigkeiten im Gesundheitswesen ohne gesetzliche Zulassung
5 ohne die Gesundheitsdienste der Kantone, Gemeinden und des Bundes

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 15.8.2025)

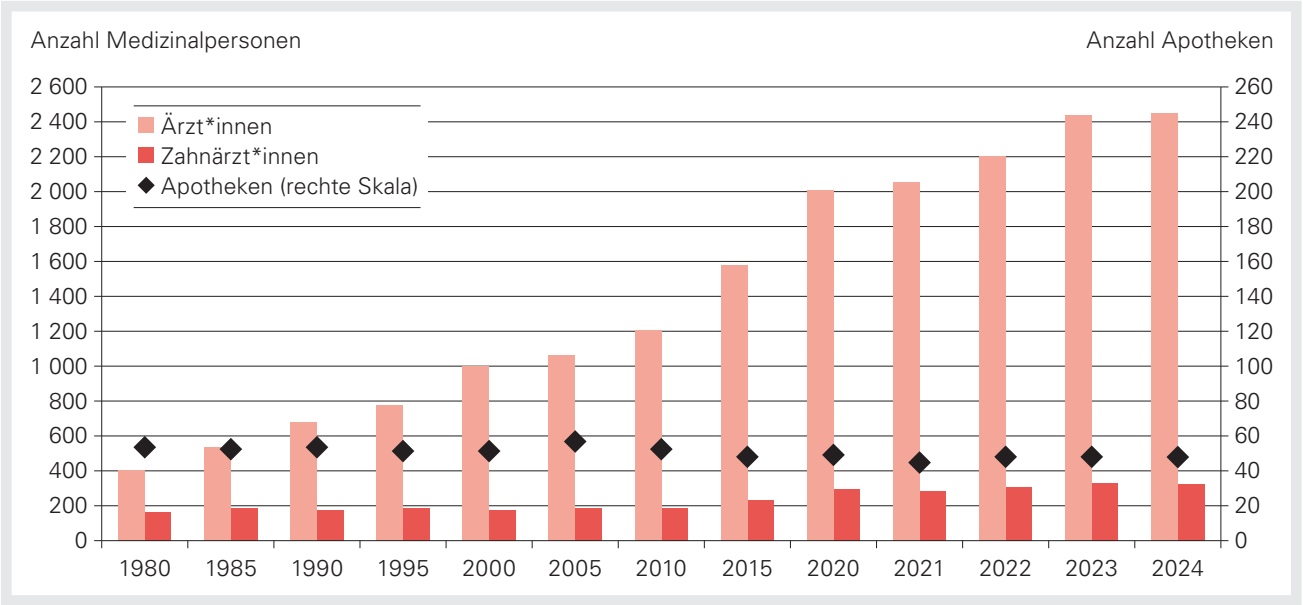
Grosse Bedeutung des Gesundheitsbereichs in der Stadt Bern

Gemäss der Statistik der Unternehmensstruktur entfallen im Jahr 2023 wie im Vorjahr 17,4% aller Beschäftigten in der Stadt Bern auf den Gesundheitsbereich. 11,2% (Vorjahr: 11,3%) der Beschäftigten im Gesundheitsbereich entfallen auf sozialmedizinische Institutionen, 23,6% (23,5%) auf den ambulanten Sektor (Praxen von Ärzt*innen und Zahnärzt*innen sowie sonstiges Gesundheitswesen) und 47,0% (47,6%) auf Krankenhäuser, um nur die grössten Sektoren zu nennen.

In den Zahlen nicht enthalten sind die Bereiche Veterinärwesen sowie Forschung und Entwicklung.

Medizinalpersonen mit kantonaler Bewilligung zur Berufsausübung (BAB) und Apotheken seit 1980
Stadt Bern

G 14.03.030



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern

Anzahl Ärzt*innen und Zahnärzt*innen stabil

Ende 2024 sind 2450 Ärzt*innen mit einer Berufsausübungsbewilligung in Bern tätig, 11 resp. 0,5% mehr als im Vorjahr. Ein Rückblick ins Jahr 1980 zeigt: Damals war genau ein Fünftel der heutigen Anzahl Ärzt*innen – nämlich 410 – für die Betreuung einer Bevölkerung von rund 145 000 Personen zuständig (Bevölkerungszahl Ende 2024: 146 455). Es gilt zu beachten, dass auch auswärtige Personen behandelt werden.

Die Zahl der Zahnärzt*innen beträgt Ende 2024 326, das sind 4 resp. 1,2% weniger als im Vorjahr. Zwischen 2009 und 2019 war die Anzahl Zahnärzt*innen kontinuierlich gestiegen. Obwohl die Zahlen seither insgesamt einen Aufwärtstrend zeigen, gibt es leichte Schwankungen, einschliesslich gelegentlicher Rückgänge.

Die Zahl der Apotheken schwankt seit 1980 zwischen 46 (2012) und 57 (2005, 2006). Ende 2024 beläuft sie sich wie bereits in den beiden Vorjahren auf 48.

Medizinalpersonen mit kantonaler Bewilligung zur Berufsausübung (BAB) und Apotheken seit 1910

Stadt Bern

T 14.03.030

	Total	Ärzt*innen[1] ambulante Grundversorgung[3]	Ärzt*innen[1] übrige Ärzt*innen mit eigener Praxis	Ärzt*innen[1] andere Ärzt*innen	Einwohner*innen pro Ärzt*in der ambulanten Grundversorgung[2]	Zahnärzt*innen[1]	Hebammen[1]	Apotheken
1910	114	…	…	…	…	…	…	…
1920	159	…	…	…	…	…	…	…
1930	179	…	…	…	…	…	…	…
1940	…	…	…	…	…	116	30	40
1950	211	…	…	…	…	140	29	44
1960	285	…	…	…	…	155	50	56
1970	332	…	…	…	…	138	43	54
1980	410	…	…	…	…	165	68	54
1981	424	…	…	…	…	170	73	54
1982	…	…	…	…	…	171	78	54
1983	481	…	…	…	…	178	83	54
1984	507	…	…	…	…	184	82	54
1985	543	…	…	…	…	187	91	53
1986[4]	562	276	197	89	499	166	…	53
1987	588	281	187	120	486	169	115	54
1988	625	287	193	145	472	172	121	54
1989	648	282	201	165	478	175	120	54
1990[5]	687	319	235	133	420	178	154	54
1991	689	314	235	140	428	177	161	52
1992[6]	721	321	220	117	416	182	166	52
1993	744	318	226	200	418	184	160	52
1994	767	324	230	213	409	183	161	52
1995	785	328	232	225	402	190	163	51
1996[7]	817	354	295	168	369	194	157	53
1997	855	373	311	171	347	199	156	53
1998	887	…	…	…	…	198	155	53
1999[7]	940	345	276	319	367	193	165	49
2000[8]	1 001	361	253	387	350	175	66	51
2001	984	368	256	360	345	177	74	51
2002	1 023	359	265	399	354	186	73	51
2003	1 039	365	269	405	349	187	74	52
2004	1 046	373	275	398	342	186	75	52
2005	1 062	389	283	390	327	186	78	57
2006	1 111	366	297	448	349	186	79	57
2007	1 138	364	288	486	352	190	82	54
2008	1 162	388	296	478	332	198	86	53
2009[9]	1 177	509	327	341	255	186	84	53
2010	1 209	460	313	436	285	196	86	52
2011[10]	1 272	434	288	550	306	205	61	50
2012	1 331	450	334	547	305	208	58	46
2013	1 469	462	372	635	298	209	68	49
2014	1 487	450	353	684	308	223	68	49
2015	1 581	457	385	739	306	232	70	48
2016	1 714	542	643	529	260	275	81	48
2017	1 742	610	754	378	233	292	81	50
2018	1 855	637	804	414	224	303	94	50
2019	1 956	546	760	650	262	268	117	48
2020	2 006	556	823	627	258	304	120	49
2021	2 050	538	713	799	266	286	31	45
2022	2 206	…	…	…	…	308	35	48
2023	2 439	…	…	…	…	330	45	48
2024	2 450	…	…	…	…	326	45	48

Statistik Stadt Bern

1 mit kantonaler Bewilligung zur Berufsausübung (BAB)
2 mittlere Wohnbevölkerung; ab 2012: Neudefinition des Wohnbevölkerungsbegriffs
3 Allgemeinpraktizierende, Chirurg*innen, Gynäkolog*innen, Internist*innen und Pädiater*innen mit eigener Praxis
4 ab 1986 neue Erfassungsart (vor 1986: Ärzt*innen mit eigener Praxis, Spital- und Bezirksärzt*innen und Universitätsprofessor*innen zusammen)
5 Ärzt*innen: neue Erfassungsmethode; Daten von April 1991 (statt Ende 1990)
6 Ärzt*innen: neue Erfassungsmethode; Daten von März 1993 (statt Ende 1992)
7 Ärzt*innen mit eigener Praxis: Quelle: 1996 bis 1997 elektronisches Telefonverzeichnis, 1999 bis 2021: Ärztlicher Bezirksverein Bern Regio
8 in der Stadt Bern wohnhafte Hebammen mit kantonaler Bewilligung zur Berufsausübung (BAB)
9 Ärzt*innen in ambulanter Grundversorgung: Erfassungsmethode überarbeitet
10 Aktualisierung der Verzeichnisse der praktizierenden Ärzt*innen sowie der Hebammen

Datenquellen: Ärztlicher Bezirksverein Bern Regio, pharmaSuisse – Schweizerischer Apothekerverband; Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern

Bestattungen 1900 bis 2020
Stadt Bern

T 14.04.010

	Total Bestattungen	Beerdigungen[1]	Kremationen[2]
1900	1 506	1 506	–
1905	1 423	1 423	–
1910	1 472	1 353	119
1915	1 348	1 151	197
1920	1 456	1 249	207
1925	1 346	1 028	318
1930	1 275	878	397
1935	1 376	820	556
1940	1 444	789	655
1945	1 610	828	782
1950	1 505	586	919
1951	1 584	616	968
1952	1 610	603	1 007
1953	1 622	601	1 021
1954	1 643	573	1 070
1955	1 705	622	1 083
1956	1 726	615	1 111
1957	1 786	615	1 171
1958	1 730	602	1 128
1959	1 772	593	1 179
1960	1 803	590	1 213
1961	1 791	556	1 235
1962	1 993	602	1 391
1963	1 907	547	1 360
1964	1 925	570	1 355
1965	1 985	570	1 415
1966	2 075	564	1 511
1967	2 053	537	1 516
1968	2 153	499	1 654
1969	2 286	525	1 761
1970	2 212	494	1 718
1971	2 285	432	1 853
1972	2 111	424	1 687
1973	2 164	376	1 788
1974	2 153	350	1 803
1975	2 252	369	1 883
1976	2 287	382	1 905
1977	2 261	365	1 896
1978	2 328	307	2 021
1979	2 323	328	1 995
1980	2 363	309	2 054
1981	2 451	355	2 096
1982	2 396	353	2 043
1983	2 457	364	2 093
1984	2 419	315	2 104
1985	2 545	364	2 181
1986	2 592	348	2 244
1987	2 560	325	2 235
1988	2 654	303	2 351
1989	2 810	334	2 476
1990	2 860	308	2 552
1991	2 838	306	2 532
1992	2 831	317	2 514
1993	2 825	280	2 545
1994	2 765	242	2 523
1995	2 923	258	2 665
1996	2 906	257	2 649
1997	2 889	268	2 621
1998	2 837	229	2 608
1999	3 006	246	2 760
2000	2 995	229	2 766
2001	3 001	210	2 791
2002	3 085	189	2 896
2003	2 968	207	2 761
2004	2 898	190	2 708
2005	2 933	203	2 730
2006	2 943	170	2 773
2007	3 047	153	2 894
2008	3 099	161	2 938
2009	3 159	157	3 002
2010	3 142	150	2 992
2011	3 190	143	3 047
2012	3 246	142	3 104
2013	3 592	163	3 429
2014	3 388	132	3 256
2015	3 826	141	3 685
2016	3 559	137	3 422
2017	3 830	134	3 696
2018	5 127	145	4 982
2019	5 480	141	5 339
2020	5 470	140	5 330

Statistik Stadt Bern

In der Tabelle sind alle Erdbestattungen und Feuerbestattungen auf Stadtberner Boden dargestellt.

1 Erdbestattungen vor 1920 ohne Friedhof Bümpliz; 1940 bis 1963 einschliesslich Beerdigungen im Friedhof Bremgarten (Total 66); unabhängig vom Wohnsitz
2 durchgeführte Feuerbestattungen im Krematorium Bern (Eigentümerin und Betreiberin: Bernische Genossenschaft für Feuerbestattung), unabhängig vom Wohnsitz und vom Beisetzungsort

Datenquelle: Jahresbericht Stadt Bern, Polizeiinspektorat

Methodisches
Aufgrund neuer Datenquellen wird diese Tabelle nicht mehr weitergeführt und die Zahlen zu den Bestattungen in der Tabelle T 14.04.030 dargestellt.

Rückgang der Erdbestattungen und Zunahme der Feuerbestattungen
Zu Beginn des 20. Jahrhunderts spielten die Feuerbestattungen, oder auch Kremationen genannt, lediglich eine kleine Rolle. Bis 1925 machten sie weniger als ein Viertel des Bestattungstotals aus. Im Laufe der Jahre stieg ihr Anteil kontinuierlich, während die **Beerdigungen** zurückgingen. Von 494 Beerdigungen im Jahr 1970 ist die Zahl über 308 (1990) auf 150 (2010) gesunken. Der tiefste Wert wurde im Jahr 2014 mit 132 registriert.

Der Rückgang der Beerdigungen wird kompensiert durch die zunehmende Anzahl der **Kremationen**. In den Jahren 2019 und 2020 wurden mit 5339 resp. 5330 Kremationen die Höchstwerte seit Beginn der Aufzeichnungen – also seit dem Jahr 1900 – registriert. Der starke Anstieg der Kremationen im Jahr 2018 lässt sich unter anderem damit erklären, dass das Krematorium Thun im Zeitraum von 2018 bis Herbst 2020 neu gebaut wurde. In dieser Zeit konnten in Thun nur rund ein Viertel der üblichen Kremationen durchgeführt werden, die anderen wurden in Bern durchgeführt.

Beerdigungen und Urnenbeisetzungen 1971 bis 2020
Stadt Bern

T 14.04.020

	Beerdigungen	Kremationen mit Beisetzung in Bern		Bestattungen						Kremationen in Bern mit Beisetzung auswärts
		Total	in % des Gesamtotals	Gesamttotal	Bremgarten-friedhof	Schoss-halden-friedhof	Friedhof Bümpliz	Friedhof Wankdorf	Gemein-schafts-Gräber[1]	
1971	432	1 190	73.4	1 622	662	627	161	9	163	663
1972	424	1 079	71.8	1 503	610	557	173	8	155	608
1973	376	1 134	75.1	1 510	586	551	170	14	189	654
1974	350	1 132	76.4	1 482	567	535	175	15	190	671
1975	369	1 171	76.0	1 540	588	555	170	16	211	712
1976	382	1 220	76.2	1 602	624	544	170	14	250	685
1977	365	1 112	75.3	1 477	528	522	166	17	244	784
1978	307	1 226	80.0	1 533	534	545	169	9	276	795
1979	328	1 197	78.5	1 525	525	524	176	14	286	798
1980	309	1 239	80.0	1 548	520	494	178	14	342	815
1981	355	1 173	76.8	1 528	509	486	193	11	329	923
1982	353	1 181	77.0	1 534	486	496	187	6	359	862
1983	364	1 191	76.6	1 555	452	521	193	14	375	902
1984	315	1 215	79.4	1 530	470	505	195	12	348	889
1985	364	1 248	77.4	1 612	453	524	196	15	424	933
1986	348	1 342	79.4	1 690	461	532	208	14	475	902
1987	325	1 312	80.1	1 637	428	494	199	9	507	923
1988	303	1 356	81.7	1 659	486	483	177	9	504	995
1989	334	1 379	80.5	1 713	436	516	203	6	552	1 097
1990	308	1 379	81.7	1 687	428	492	176	6	585	1 173
1991	306	1 390	82.0	1 696	389	476	189	10	632	1 142
1992	317	1 338	80.8	1 655	383	486	189	12	585	1 176
1993	280	1 274	82.0	1 554	367	445	169	9	564	1 271
1994	242	1 273	84.0	1 515	328	417	152	8	610	1 250
1995	258	1 323	83.7	1 581	345	404	202	9	621	1 342
1996	257	1 307	83.6	1 564	285	399	165	8	707	1 342
1997	268	1 314	83.1	1 582	294	387	172	8	721	1 307
1998	229	1 229	84.3	1 458	294	339	179	4	642	1 379
1999	246	1 246	83.5	1 492	323	407	136	11	615	1 514
2000	229	1 193	83.9	1 422	264	343	169	6	640	1 573
2001	210	1 155	84.6	1 365	218	314	159	3	671	1 636
2002	189	1 194	86.3	1 383	210	343	142	12	676	1 702
2003	207	1 059	83.6	1 266	185	304	147	10	620	1 702
2004	190	1 009	84.2	1 199	203	274	101	6	615	1 699
2005	203	998	83.1	1 201	196	309	96	8	592	1 732
2006	170	971	85.1	1 141	195	241	103	5	597	1 802
2007	153	966	86.3	1 119	175	237	84	7	616	1 928
2008	161	989	86.0	1 150	159	256	110	9	616	1 949
2009	157	981	86.2	1 138	154	249	98	6	631	2 021
2010	150	966	86.6	1 116	147	213	113	6	637	2 026
2011	143	982	87.3	1 125	140	222	100	5	658	2 065
2012	142	1 003	87.6	1 145	168	249	99	3	626	2 101
2013	163	990	85.9	1 153	156	245	86	8	658	2 439
2014	132	934	87.6	1 066	153	200	84	5	624	2 322
2015	141	939	86.9	1 080	151	212	92	6	619	2 746
2016	137	928	87.1	1 065	153	221	101	4	586	2 494
2017	134	922	87.3	1 056	148	242	96	7	563	2 774
2018	145	897	86.1	1 042	141	238	97	11	555	4 085
2019	141	881	86.2	1 022	164	252	105	9	492	4 458
2020	140	858	86.0	998	139	222	113	11	513	4 472

Statistik Stadt Bern

1 Urnenbeisetzungen in den drei Gemeinschaftsgräbern

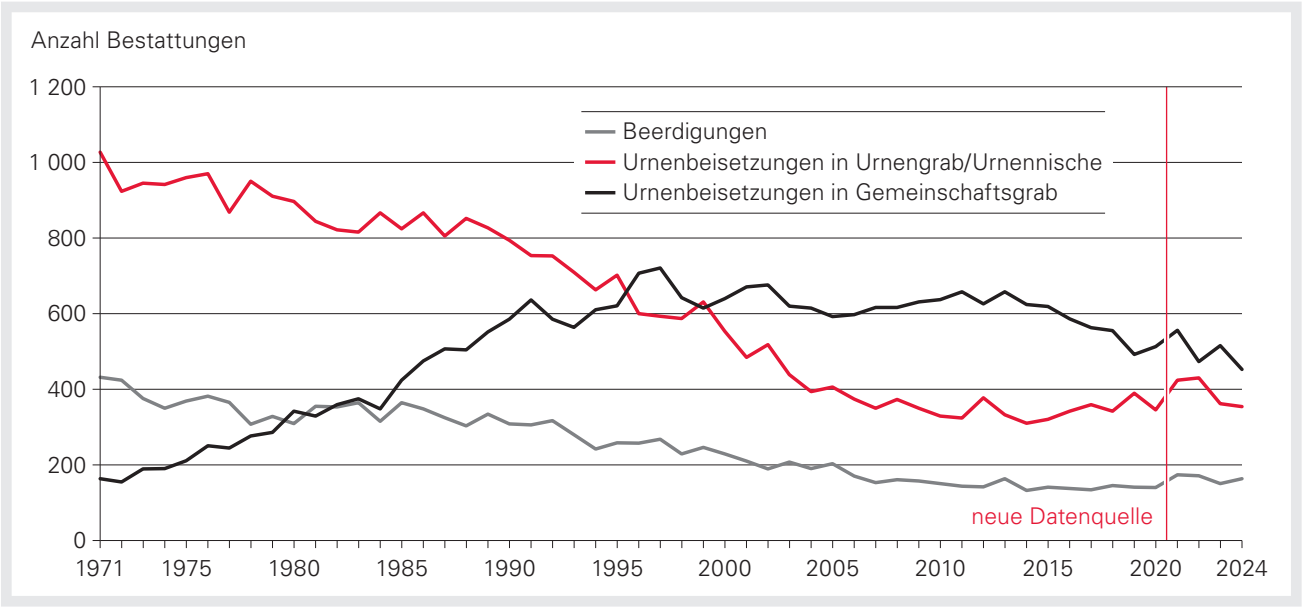
Datenquelle: Jahresbericht Stadt Bern, Polizeiinspektorat

Methodisches
Aufgrund neuer Datenquellen wird diese Tabelle nicht mehr weitergeführt und die Zahlen zu den Bestattungen in der Tabelle T 14.04.030 dargestellt.

Trend zu Urnenbeisetzungen und Gemeinschaftsgräbern
Der Anteil der in **Gemeinschaftsgräbern** Beigesetzten belief sich im Jahr 1971 auf 10,0%, im Jahr 1981 auf 21,5% und im Jahr 1991 auf 37,5%. Seit dem Jahr 2001 findet jede zweite beigesetzte Person ihre letzte Ruhe in einem Gemeinschaftsgrab.

Bestattungen nach Art der Bestattung seit 1971
Stadt Bern

G 14.04.020



Statistik Stadt Bern

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Bestattungswesen (bis 2020);
Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün, Friedhofswesen und Controlling (ab 2021)

Trendumkehr bei den Bestattungsarten vor gut zwanzig Jahren

Insgesamt sind im Jahr 2024 163 Personen beerdigt (16,8%) und 806 Personen in einer Urne beigesetzt worden (83,2%).

Die Zahl der Beerdigungen ist seit Beginn der Aufzeichnungen rückläufig. 1971 belief sie sich auf 432, 2024 auf 163 und ist somit um 269 resp. 62,3% kleiner.

Zwischen 1971 und 2024 ist die Zahl der Urnenbeisetzungen in einem Einzelgrab von 1027 auf 354 (–673 resp. –65,5%) gesunken, während jene mit Urnenbeisetzungen in einem Gemeinschaftsgrab von 163 auf 452 (+289 resp. +177,3%) gestiegen ist. Der Anteil der Urnenbeisetzungen in einem Gemeinschaftsgrab betrug 1971 13,7%, 2024 beträgt er 56,1% (+42,4 Prozentpunkte). Der höchste Anteil an Urnenbeisetzungen in einem Gemeinschaftsgrab wurde im Jahr 2011 mit 67,0% verzeichnet.

14

Methodisches

Der Begriff **«Bestattungen»** beinhaltet die Beerdigungen (Erdbestattung der Toten) und die Beisetzungen (Bestattung kremierter Leichen in einer Urne), sowie ebenfalls die Feuerbestattungen, d. h. die Verbrennung der Leiche im Krematorium.

Bestattungen im Jahr 2024

Im Jahr 2024 wurden 969 Personen auf einem der vier Stadtberner Friedhöfe bestattet, davon wurden 452 Personen in Gemeinschaftsgräbern beigesetzt (46,6%; Vorjahr: 50,1%).

Bestattungen 2024
Stadt Bern

T 14.04.030

	Total	Beerdigungen und Beisetzungen[1] Bestattungsort				Krematorien[2]
		Bremgartenfriedhof	Schosshaldenfriedhof	Friedhof Bümpliz	Friedhof Wankdorf	
Beerdigungen	163	97	42	18	6	…
Beisetzungen	806	252	351	203	–	…
Urnengrab/Urnennische	354	101	171	82	–	…
Gemeinschaftsgrab	452	151	180	121	–	…
Total 2024	969	349	393	221	6	3 714
2023	1 027	352	446	219	10	3 690

Statistik Stadt Bern

1 Erdbestattungen und Urnenbeisetzungen in der Stadt Bern, unabhängig vom Wohnsitz
2 durchgeführte Feuerbestattungen im Krematorium Bern (Eigentümerin und Betreiberin: Bernische Genossenschaft für Feuerbestattung), unabhängig vom Wohnsitz und vom Beisetzungsort

Datenquellen: Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün, Friedhofswesen und Controlling;
Bernische Genossenschaft für Feuerbestattung

Todesfälle nach Todesursache, Geschlecht und Alter 2023
Stadt Bern

T 14.05.010

	Total	nach Geschlecht und Alter									
		Mann					Frau				
		0-24	25-44	45-64	65-84	85 u. älter	0-24	25-44	45-64	65-84	85 u. älter
infektiös/parasitär	16	–	–	2	1	2	–	–	–	3	8
bösartige Tumore	278	1	1	23	75	30	1	–	24	74	49
davon Trachea, Bronchien, Lunge	53	–	–	6	17	5	–	–	3	15	7
Brust	31	–	–	–	–	–	–	–	9	14	8
Prostata	22	–	–	1	14	7	–	–	–	–	–
Pankreas	21	–	–	4	6	–	–	–	1	7	3
Dickdarm	12	–	–	1	3	1	–	–	–	2	5
Gehirn	12	1	–	1	5	–	–	–	1	4	–
Blut/blutbildende Organe	8	–	–	–	1	1	–	–	–	1	5
Endokrine/Ernährung/Stoffwechsel	31	1	–	2	3	9	–	–	–	7	9
davon Diabetes mellitus	21	–	–	2	2	6	–	–	–	4	7
psychisch	106	–	–	5	7	13	–	1	5	15	60
davon Demenz	81	–	–	–	2	13	–	–	–	8	58
Nervensystem	46	–	–	1	10	5	–	–	1	14	15
davon Alzheimer	15	–	–	–	1	2	–	–	–	5	7
Auge/Augenanhangsgebilde	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1
Kreislaufsystem	334	–	1	8	53	63	–	–	2	34	173
davon Herzkrankheiten	265	–	1	8	44	55	–	–	–	26	131
Schlaganfall, nicht Blutung/Infarkt	17	–	–	–	1	–	–	–	–	1	15
Hirnblutung	9	–	–	–	4	1	–	–	–	1	3
Hirninfarkt	6	–	–	–	–	–	–	–	1	2	3
Aortenaneurysma	6	–	–	–	–	1	–	–	–	2	3
Atmungssystem	77	–	–	3	26	13	–	–	–	14	21
davon chronische Bronchitis	42	–	–	2	16	3	–	–	–	11	10
Pneumonie	12	–	–	–	3	3	–	–	–	–	6
Grippe	2	–	–	–	1	1	–	–	–	–	–
Verdauungssystem	49	–	–	3	11	10	–	–	3	11	11
davon alkoholische Leberzirrhose	5	–	–	2	1	–	–	–	1	1	–
Darmverschluss ohne Hernie	5	–	–	–	2	–	–	–	–	1	2
Krankheiten des Pankreas	5	–	–	–	1	–	–	–	2	–	2
Haut/Unterhaut	6	–	–	–	1	1	–	–	–	–	4
Muskel-Skelett-System/Bindegewebe	17	–	–	–	4	–	–	–	–	4	9
Urogenitalsystem	30	–	–	–	4	8	–	–	–	3	15
davon Harnorgane	30	–	–	–	4	8	–	–	–	3	15
perinatal	1	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–
angeborene Missbildungen	2	–	1	–	1	–	–	–	–	–	–
Symptome/abnorme klinische-, Laborbefunde	82	2	4	12	22	10	1	1	3	8	19
äussere Ursachen	77	1	12	8	5	15	–	2	2	12	20
davon Stürze	43	–	–	2	2	12	–	–	–	9	18
Suizid	16	–	6	2	2	1	–	1	2	1	1
Covid-19	25	–	–	–	5	6	–	–	1	6	7
Total	1 186	6	19	67	229	186	2	4	41	206	426

Statistik Stadt Bern

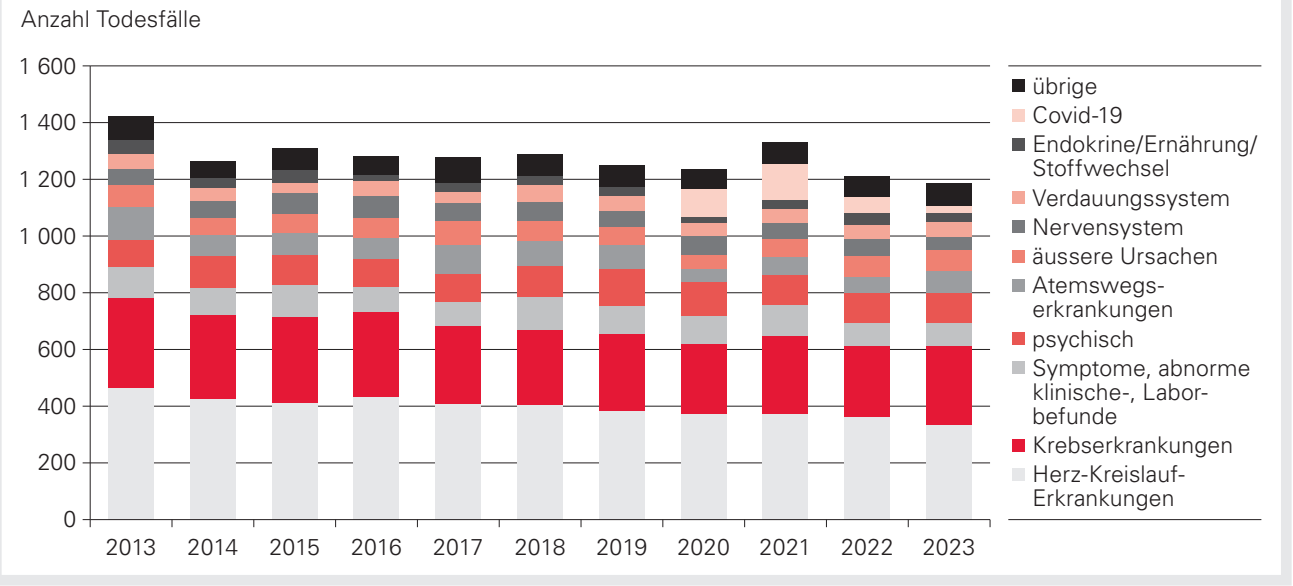
Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Todesursachen (Datenstand: 16.12.2024)

Methodisches
Gemäss dem Bundesamt für Statistik (BFS) gilt als Todesursache das **für den Tod massgebende Grundleiden** nach der internationalen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme.

2023 sind 25 Personen an Covid-19 gestorben, ein Viertel so viele wie in den Vorjahren
Im Jahr 2023 waren mit 334 Todesfällen Herz-Kreislauferkrankungen – vor allem Herzkrankheiten sowie zerebrovaskuläre Krankheiten – für mehr als ein Drittel der 1186 Todesfälle in der Stadt Bern verantwortlich. Zweithäufigste Todesursache waren Krebserkrankungen (278 Todesfälle) – allen voran bösartige Tumore der Trachea, Bronchien und Lunge. Weiter war eine Vielzahl von Todesfällen zu beklagen, die in Zusammenhang mit psychischen Erkrankungen (106) – vor allem Demenz – und mit unspezifischen Grundleiden, d. h. «Symptome, abnorme klinische-, Laborbefunde» (82) stehen. Covid-19 als Haupttodesursache lag mit 25 Todesfällen deutlich tiefer als in den Vorjahren. Die Häufigkeit der Ursachen variiert vor allem nach Alter und teilweise auch nach Geschlecht.

Todesfälle nach Todesursache seit 2013
Stadt Bern

G 14.05.010



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Todesursachen (Datenstand: 16.12.2024)

Stabile Todesursachen von 2013 bis 2019, kurzfristige Verschiebungen durch Pandemie 2020/2021, seit 2022 Rückkehr zum langjährigen Durchschnitt

Die beiden Haupttodesursachen in der Stadt Bern sind Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Krebserkrankungen – über 50% der Sterbefälle sind auf diese beiden Ursachen zurückzuführen und das unabhängig vom Geschlecht. Weiter machen psychische Krankheiten – vor allem Demenz – rund 8,5% aller Sterbefälle seit 2013 aus.

In den Jahren 2020 und 2021 machte Covid-19 rund 8,2% resp. 9,5% aller Sterbefälle aus. Damit war Covid-19 während der Pandemie vierthäufigste resp. dritthäufigsten Todesursache. 2023 machten Todesfälle mit Hauptursache Covid-19 noch 2,1% (Vorjahr: 4,7%) der Sterbefälle aus.

Häufigste Todesursache für Sterbefälle im Säuglings- und Kleinkindalter sind überwiegend angeborene Krankheiten. Todesfälle von grösseren Kindern und Jugendlichen sowie jungen Erwachsenen stehen vielfach im Zusammenhang mit äusseren Ursachen – vor allem Stürze und Suizid. Auch im Alter zwischen 25 und 44 Jahren überwiegen äussere Ursachen sowie dazukommend Krankheiten der Verdauungsorgane sowie Krebs. Ab dem 45. Altersjahr ist Krebs die häufigste Todesursache. An Krebserkrankungen und dazukommend Herz-Kreislauf-Erkrankungen sterben in den höheren Altersgruppen am meisten Menschen.
Die Inzidenz der Herz-Kreislauf-Erkrankungen steigt ab dem 85. Altersjahr.

Unabhängig vom Alter zählen Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Krebserkrankungen bei Männern und Frauen zu den häufigsten Todesursachen. Dritthäufigste Todesursache bei den Frauen sind psychische Erkrankungen – vor allem Demenz. Bei den Männern stellen über den gesamten Betrachtungszeitraum unspezifische Grundleiden, d. h. «Symptome, abnorme klinische-, Laborbefunde» die dritthäufigste Todesursache dar.



Bildung und Wissenschaft 15

Volksschule 246

Schulaustritt, Berufsvorbereitendes Schuljahr 252

Mittelschule 253

Berufsfachschule 255

Fachhochschule, Pädagogische Hochschule 257

Universität 259

Höchste abgeschlossene Ausbildung 264

Bildung und Wissenschaft

Bildung in der Stadt Bern

Die Stadt Bern bietet ein breites Bildungsangebot: Volksschule, diverse Berufsschulen, Mittelschulen, Fachhochschulen, Pädagogische Hochschulen und die Universität Bern.

Elf Jahre reguläre Schulzeit

Die obligatorische Schulzeit dauert im Kanton Bern elf Jahre. Die Volksschule wird dabei in drei Zyklen unterteilt: Der Zyklus 1 beinhaltet entweder die zwei Jahre Kindergarten und die ersten zwei Primarstufen oder die Basisstufe. Die Basisstufe verbindet den Kindergarten und das erste und zweite Schuljahr der Primarstufe. In der Regel besuchen die Kinder die Basisstufe während vier Jahren. Je nach individueller Voraussetzung und eigenem Lernweg kann der Besuch der Basisstufe auch drei oder fünf Jahre dauern. Im Zyklus 2 sind die darauffolgenden vier Primarstufen eingeteilt und der Zyklus 3 entspricht den drei Jahren in der Sekundarstufe I.

Der Eintritt in die Volksschule erfolgt nach dem 4. Geburtstag in den Kindergarten resp. in die Basisstufe. Das Stichdatum für den Eintritt in die Volksschule ist der 31. Juli. Jedes Kind, das bis zu diesem Tag das vierte Altersjahr erreicht hat, tritt auf den darauffolgenden 1. August in die Volksschule ein. Eltern können per Gesuch den Schuleintritt um ein Jahr verschieben.

Nach der obligatorischen Schulzeit stehen den Jugendlichen auf der Sekundarstufe II die unterschiedlichsten Berufsbildungsmöglichkeiten resp. der Besuch von Mittelschulen offen. In einem weiteren Schritt können darauf aufbauend die höheren Berufsschulen oder Hochschulen besucht werden.

Integrative Volksschule in der Stadt Bern

Schüler*innen mit Bedarf an verstärkten sonderpädagogischen Massnahmen sollen, wenn immer möglich mit geeigneten Unterstützungsmassnahmen wohnortsnah in der Regelschule unterrichtet werden. Das bedeutet, dass auch weiterhin besondere Klassen geführt werden, wenn dies im Interesse der Schüler*innen ist. Allerdings ist die Anzahl solcher Klassen gegenüber früher reduziert worden.

Gymnasialer Unterricht nur noch an Gymnasien

Alle Schüler*innen besuchen den gymnasialen Bildungsgang während vier Jahren am Gymnasium. Der Besuch des ersten Gymnasialjahres an einer Sekundarschule ist nicht mehr möglich. Der Übertritt ins Gymnasium erfolgt jedoch in der Regel nach dem 2. Jahr im Zyklus 3. Die früheren Bezeichnungen Quarta, Tertia, Sekunda und Prima sind nicht mehr gebräuchlich. Es wird vom ersten bis vierten Jahr des gymnasialen Bildungsgangs gesprochen (GYM1 bis GYM4), wobei GYM1 der ehemaligen Stufe Quarta entspricht.

Universität Bern

Die Universität Bern ist im Herbstsemester 2024 gemessen an der Studierendenzahl nach der Universität Zürich und der ETH in Zürich die drittgrösste universitäre Hochschule der Schweiz. Die Universität Bern als Volluniversität umfasst die Fachrichtungen Theologie, Geistes-, Human-, Sozial-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie Medizin, Veterinärmedizin und Naturwissenschaften.

Studierendenstatistik: Nach den Vorgaben des Schweizerischen Hochschulinformationssystems (SHIS) des Bundesamtes für Statistik (BFS) wird jeder Studiengang einem Fach und jedes Fach einem Fachbereich zugeordnet. Das BFS geht von rund 90 Fachrichtungen aus, die zu 24 gesamtschweizerisch vergleichbaren Fachbereichen zusammengefasst werden. Die publizierten Statistiken gründen auf den Zahlen des Herbstsemesters 2024.

Weiterbildung: Die universitäre Weiterbildung an der Universität Bern ist in den letzten Jahrzehnten stark gewachsen. Mit aktuell über 140 MAS- (Master of Advanced Studies), DAS- (Diploma of Advanced Studies), CAS-Studiengängen (Certificate of Advanced Studies) und zahlreichen Weiterbildungskursen ist sie von der Peripherie ins Zentrum der Universität gerückt.

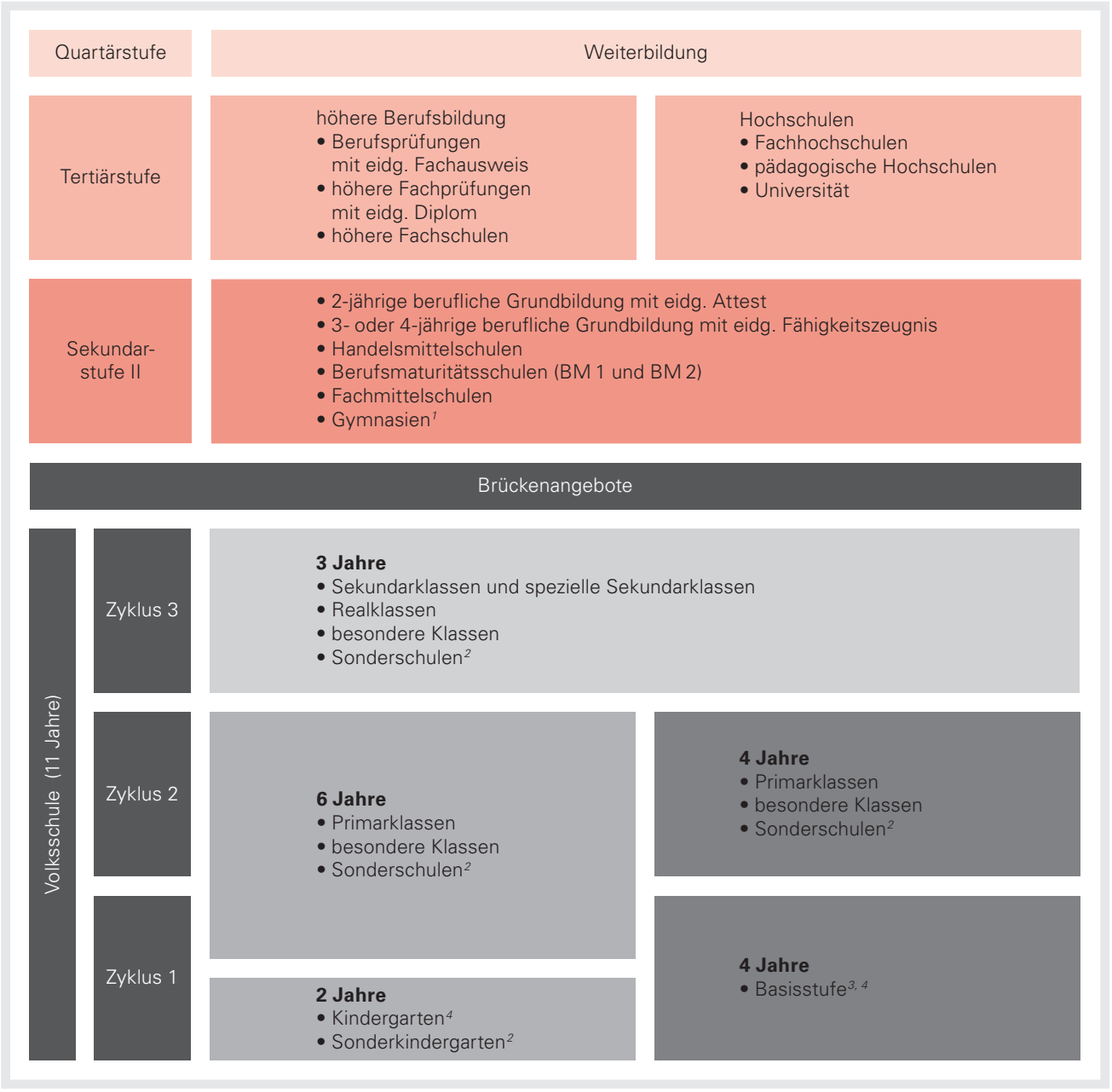
Strukturerhebung

Die Strukturerhebung ist Bestandteil des Volkszählungssystems des Bundesamtes für Statistik. Es hat die frühere im 10-Jahresrhythmus durchgeführte Vollerhebung abgelöst. Die Strukturerhebung wird im Einjahresrhythmus in Form von **Stichprobenerhebungen** durchgeführt. Es werden in den Befragungen auch Angaben zur Bildung erhoben.

Im vorliegenden Jahrbuch basieren die Auswertungen zum **Bildungsstand** der Bevölkerung auf dem 3-Jahres-Pooling von 2021 bis 2023 (Pooling: Zusammenlegung mehrerer jährlich gestaffelter Durchgänge der gleichen Erhebung, um genauere Ergebnisse zu erzielen als mit einer einzigen Stichprobe). Sie sind zu finden in der Tabelle «Ständige Wohnbevölkerung ab 25 Jahren und höchster abgeschlossener Ausbildung» sowie in der Grafik «Ständige Wohnbevölkerung ab 25 Jahren nach Geschlecht, Alter und höchster abgeschlossener Ausbildung».

Das Schulsystem
Kanton Bern

G 15.00.010



Statistik Stadt Bern

Das Schulsystem des französischsprachigen Kantonsteils unterscheidet sich in der Organisation im Zyklus 3 von demjenigen des deutschsprachigen. Im französischsprachigen Kantonsteil werden im Zyklus 3 drei Anforderungsniveaus unterschieden.

1 Übertritt ins Gymnasium in der Regel nach dem 2. Jahr im Zyklus 3
2 Sonderschulen und -schulheime, Heilpädagogische Schulen und Sprachheilschulen
3 Kindergarten und 1. und 2. Klasse der Primarstufe
4 Eintritt mit zurückgelegtem 4. Altersjahr

Datenquelle: Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern

Methodisches
Neben der regulären **Volksschule** bestehen in der Stadt Bern auch **Sonderschulen:**

- An der **Besonderen Volksschule** der Stadt Bern (BVS) werden Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 18 Jahren im Autismus-Spektrum oder mit einer kognitiven oder weiteren Beeinträchtigung unterrichtet.
- In den **Besonderen Volksschulklassen** der Stadt Bern (BVSK) werden Kinder und Jugendliche mit erhöhtem Bildungsbedarf vom Kindergarten bis zum neunten Schuljahr unterrichtet. Ziel ist, den Unterricht und das Therapieangebot auf die Bedürfnisse und Möglichkeiten der Schüler*innen abzustimmen.
- Die **Sprachheilschule** Bern bietet Unterricht für normal begabte Kinder und Jugendliche mit einer schweren Spracherwerbsstörung an.

Die Sonderschulen verfolgen das Ziel, dass die Schüler*innen in schulischen, sozialen, lebenspraktischen und gesellschaftlichen Fähigkeiten individuell gefördert und auf das Leben vorbereitet werden.

Kinder und Schüler*innen sowie Klassen nach Schultyp 2023 und 2024
Stadt Bern

T 15.01.010

	2024			2023		
	Kinder/ Schüler*innen	Klassen	durchschnittliche Klassengrösse	Kinder/ Schüler*innen	Klassen	durchschnittliche Klassengrösse
städtische Volksschulen						
Kindergärten	1 613	92	17.5	1 677[r]	94[r]	17.8[r]
Basisstufe[1]	1 351	66	20.5	1 262	61	20.7
Primarstufe (Regelklassen)	6 038	308	19.6	5 912	300	19.7
Sekundarstufe I (Regelklassen)[2]	2 749	135	20.4	2 718	133	20.4
besondere Klassen						
Einschulungsklassen	11	1	11.0	10	1	10.0
Klassen zur besonderen Förderung	35	4	8.8	38	4	9.5
Sonderschulen						
Besondere Volksschule (BVS)	92	14	6.6	91	14	6.5
Besondere Volksschulklassen (BVSK)	93	11	8.5	92	11	8.4
Sprachheilschule	128	15	8.5	140	15	9.3
Total	12 110	646	18.7	11 940[r]	633[r]	18.9[r]
nicht städtische Volksschulen[3]	666	…	…	723	…	…

Statistik Stadt Bern

1 Die Basisstufe verbindet den Kindergarten und das erste und zweite Schuljahr der Primarstufe. In den Basisstufenklassen werden Kinder im Alter von 4 bis 8 Jahren gemeinsam unterrichtet.
2 Real- und Sekundarschulklassen
3 nur Schüler*innen mit Wohnsitz in der Stadt Bern

Datenquelle: Schulamt Stadt Bern (Stand: 15.9.2024)

Erneut steigende Zahlen in den städtischen Volksschulen

Die Zahl der Kinder bzw. Jugendlichen an den städtischen Volksschulen (inkl. Kindergärten) ist bereits zum 13. Mal in Folge gewachsen und beläuft sich im Jahr 2024 auf 12 110 (+170 bzw. +1,4% gegenüber Vorjahr).

Am meisten Kinder werden in der klassischen Primarstufe unterrichtet. Gegenüber dem Vorjahr ist ihre Zahl um 126 (+2,1%) auf 6038 gestiegen. An der Sekundarstufe I werden im Jahr 2024 mit 2749 Jugendlichen am zweitmeisten unterrichtet. Gegenüber dem Vorjahr hat sich dort die Zahl der Schüler*innen um 31 Personen (+1,1%) erhöht. An dritter Stelle liegen die klassischen Kindergärten mit 1613 Kindern (–64 resp. –3,8%). In der Basisstufe hat die Zahl der Schüler*innen um 89 (+7,1%) auf 1351 zugenommen und kompensiert damit den Rückgang in den Kindergärten.

Bei den besonderen Klassen ist die Zahl der Schüler*innen um 2 Kinder auf 46 (–4,2%) gesunken. Abgenommen hat auch das Total in den Sonderschulen, welches sich neu auf 313 (–10 bzw. –3,1%) beläuft.

Die Zahl der in Bern wohnhaften Kinder und Jugendlichen in nicht städtischen Volksschulen ist im Jahr 2024 um 57 auf 666 gesunken.

Methodisches
In der Tabelle wird die **Entwicklung der Schüler*innenzahlen** an den städtischen Volksschulen seit 1996 gezeigt. Die Tabelle T 15.01.030 zeigt die frühere Entwicklung von 1880 bis 1996.

Aufgrund fehlerhafter Zuordnungen wurden die Kindergartenkinder in Sonderschulen in früheren Ausgaben doppelt gezählt. Die Zahlen wurden korrigiert.

Kinder und Schüler*innen der städtischen Volksschule seit 1996
Stadt Bern

T 15.01.020

	Total	Kindergarten	Basisstufe[1]	Regelklassen		besondere Klassen und Sonderschulklassen[2]
				Primarstufe	Sekundarstufe I	
1996	9 261	1 611	…	4 672	2 352	626
1997	9 150	1 648	…	4 616	2 140	746
1998	8 924	1 641	…	4 631	1 949	703
1999	9 010	1 587	…	4 794	1 914	715
2000	9 026	1 594	…	4 825	1 873	734
2001	9 052	1 593	…	4 809	1 898	752
2002	9 004	1 490	…	4 792	1 943	779
2003	8 968	1 479	…	4 792	1 912	785
2004	8 882	1 598	…	4 655	1 916	713
2005	8 919	1 608	16	4 585	1 990	720
2006	8 803	1 596	23	4 525	1 999	660
2007	8 715	1 568	21	4 535	1 930	661
2008	8 650	1 630	23	4 457	1 921	619
2009	8 612	1 629	24	4 461	1 945	553
2010	8 655[r]	1 697[r]	22	4 701	1 965	270[3]
2011	8 628[r]	1 747[r]	23	4 660	1 932	266
2012	8 923[r]	1 875[r]	24	4 812	1 948	264
2013	9 248[r]	2 009[r]	61	4 852	2 042	284
2014	9 579[r]	2 134[r]	94	5 024	2 051	276
2015	9 866[r]	2 165[r]	133	5 207	2 057	304
2016	9 994[r]	2 027[r]	254	5 373	2 024	316
2017	10 213[r]	1 973[r]	260	5 648	2 025	307
2018	10 443[r]	1 914[r]	424	5 723	2 082	300
2019	10 748[r]	1 901[r]	548	5 835	2 170	294
2020	11 165[r]	1 877[r]	973	5 760	2 240	315
2021	11 366[r]	1 895[r]	986	5 727	2 397	361
2022	11 724[r]	1 790[r]	1 196	5 813	2 557	368
2023	11 940[r]	1 677[r]	1 262	5 912	2 718	371
2024	12 110	1 613	1 351	6 038	2 749	359

Statistik Stadt Bern

1 Der im Schuljahr 2005/2006 eingeführte Schulversuch Basisstufe wurde per 1.1.2013 in ein Regelangebot überführt.
2 bis 2009: besondere Klassen und Klassen für Fremdsprachige
3 Aufhebung der Kleinklassen ab dem Schuljahr 2009/2010; neu werden besondere Klassen und Sonderschulklassen geführt.

Datenquelle: Schulamt Stadt Bern

Kinder in Kindergärten, Schüler*innen an städtischen Primar- und Mittelschulen 1880 bis 1996
Stadt Bern

T 15.01.030

	Kinder in Kinder-gärten	Schul-eintritte	Primarschüler*innen[1]			Schüler*innen der unteren und höheren Mittelschulen				
			Total	Unter-stufe	Ober-stufe	Total	Sekundar-schulen	höhere Mittel-schule Marzili[2]	Unter-gymna-sium[3]	Gymna-sium
1880	…	…	4 113	…	…	1 092	620	76	273	123
1890	…	…	5 079	…	…	1 658	1 016	152	319	171
1900	…	…	6 487	…	…	1 971	1 138	193	398	242
1910	…	…	9 240	…	…	3 494	2 182	276	634	402
1920	…	1 764	10 469	…	…	4 654	3 099	278	633	644
1930	…	1 629	9 246	…	…	4 466	2 908	287	585	686
1940	…	1 308	8 503	…	…	4 601	2 775	414	562	850
1950	2 167	2 061	9 448	6 789	2 659	4 371	2 552	488	563	768
1960	2 370	1 919	12 415	7 307	5 108	6 228	3 538	620	866	1 204
1961	2 386	1 935	12 106	7 170	4 936	6 321	3 477	635	878	1 331
1962	2 422	1 994	11 782	7 074	4 708	6 353	3 422	665	919	1 347
1963	2 398	1 837	11 466	6 972	4 494	6 451	3 381	708	949	1 413
1964	2 462	1 883	11 151	6 968	4 183	6 448	3 338	714	958	1 438
1965	2 411	1 877	11 039	6 927	4 112	6 470	3 487	727	746	1 510
1966	2 403	1 839	10 974	6 963	4 011	6 333	3 553	705	565[4]	1 510
1967	2 405	1 766	10 954	6 928	4 026	6 357	3 459	709	557	1 632
1968	2 384	1 779	10 946	6 907	4 039	6 414	3 435	717	566	1 696
1969	2 400	1 777	11 025	6 961	4 064	6 409	3 389	732	520	1 768
1970	2 377	1 810	10 888	6 850	4 038	6 385	3 423	759	492	1 711
1971	2 226	1 796	10 842	6 860	3 982	6 503	3 459	798	495	1 751
1972	2 216	1 628	10 608	6 672	3 936	6 614	3 483	827	477	1 827
1973	2 104	1 566	10 499	6 486	4 013	6 664	3 462	835	479	1 888
1974	2 080	1 564	10 299	6 290	4 009	6 314	3 427	494	470	1 923
1975	2 037	1 405	9 893	5 938	3 955	6 345	3 375[5]	486	464[5]	1 939
1976	1 963	1 411	9 589	5 800	3 789	6 357	3 326	484	445	1 944
1977	1 917	1 255	9 144	5 540	3 604	6 439	3 286	448	449	2 014
1978	1 853	1 152	8 632	5 232	3 400	6 300	3 173	407	421	1 980
1979	1 733	1 074	8 081	4 851	3 230	6 316	3 082	405	408	2 055
1980	1 691	1 000	7 556	4 505	3 051	6 232	2 973	397	395	2 081
1981	1 634	1 013	7 381	4 360	3 021	6 103	2 881	352	408	2 093
1982	1 577	923	6 930	4 088	2 842	6 006	2 730	387	400	2 137
1983	1 533	927	6 676	3 920	2 756[5]	5 704	2 800[5]	390	392[5]	2 122
1984	1 543	864	6 278	3 755	2 523	5 546	2 689	412	350	2 095
1985	1 469	892	5 977	3 624	2 353	5 274	2 505	379	344	2 046
1986	1 542	838	5 704	3 570	2 134	5 008	2 370	371	338	1 929
1987	1 585	864	5 541	3 501	2 040	4 831	2 252	351	330	1 898
1988	1 504	965[6]	5 623[7]	3 670	1 953[7]	4 666[7]	2 115[7]	349	337	1 865
1989	1 424	942[6]	5 522	3 744	1 778	4 682	2 095	356	360	1 871
1990	1 490	837[6]	5 427	3 688	1 739	4 689	2 029	367	352	1 941
1991	1 436	883	5 359	3 658	1 701	4 724	1 992	363	373	1 996
1992	1 481	808	5 254	3 559	1 695	4 698	2 010	339	341	2 008
1993	1 512	810	5 083	3 390[8]	1 693[9]	4 811	2 095[9]	339	311	2 066
1994	1 584	871	5 558[10]	4 182[10]	1 376[10]	4 352[10]	1 632[10]	337	324	2 059
1995	1 655	881	6 093[11]	5 061[11]	1 032[11]	3 915[11]	1 127[11]	336	319	2 133
1996	1 658	889	6 165	5 127	1 038	3 895	1 165	330	169[12]	2 231

Statistik Stadt Bern

1 inklusive Spezialklassen
2 bis 1958 Oberabteilung Mädchenschule, 1959 bis 1973 Höhere Mädchenschule Marzili und Töchterhandelsschule, 1974 bis 1982 Höhere Mädchenschule Marzili, ab 1983 Höhere Mittelschule Marzili
3 vor 1965 vierstufiges Progymnasium, 1965 Übergangsjahr
4 ab 1966 zweistufiges Untergymnasium
5 1975 bis 1982 sind die Schüler*innen des Schulversuchs Manuel nur in den Totalzahlen der Mittelschüler*innen enthalten. Infolge Überführung des Schulversuchs Manuel in eine Regelschule werden sie ab 1983 bei den betreffenden Schultypen ausgewiesen.
6 Infolge Umstellung zum Sommerschulbeginn umfassen die Schuleintritte in der Übergangsphase 13 Geburtsmonate.
7 1988 bis 1996 ohne Schulversuch Bern-West (1988 66, 1995 209, 1996 150 Schüler*innen)
8 bis 1993 1. bis 4. Klasse (Schulsystem 4/5)
9 bis 1993 5. bis 9. Klasse (Schulsystem 4/5)
10 Umstellung auf Schulsystem 6/3 (Übergangsjahr): volle 5. Klassen in Primarschule/Unterstufe; Primarschule/Oberstufe und Sekundarschule ab 6. Klasse
11 ab 1995 Schulsystem 6/3: Primarschule/Unterstufe bis 6. Klasse, Primarschule/Oberstufe und Sekundarschule ab 7. Klasse
12 nur 8. Schuljahr (auslaufendes Untergymnasium)

Datenquellen: Schulamt Stadt Bern; Arsis Informatik, Bern

Kinder sowie Klassen in den Kindergärten der städtischen Volksschule 2024
Schulkreise der Stadt Bern

T 15.01.040

	Total		durchschnittliche Klassengrösse	Anzahl Kinder/Jahrgang		
	Kinder	Klassen		1.8.17–31.7.18[1]	1.8.18–31.7.19[2]	1.8.19–31.7.20[3]
Kirchenfeld-Schosshalde	475	28	17.0	25	234	216
Mattenhof-Weissenbühl	510	28	18.2	40	260	210
Breitenrain-Lorraine	–	–	…	–	–	–
Länggasse-Felsenau	194	12	16.2	15	92	87
Bümpliz	208	11	18.9	18	99	91
Bethlehem	226	13	17.4	13	99	114
Total Kindergarten 2024	1 613	92	17.5	111	784	718
2023	1 677	94	17.3	94	911	785

Statistik Stadt Bern

ohne Basisstufenklassen und ohne Kinder in Sonderschulen

1 Kinder, die um ein Jahr vom ordentlichen Schuleintritt zurückgestellt wurden; Jahrgänge für das Total 2023: minus ein Jahr
2 Kinder, die ein Jahr vor dem ordentlichen Schuleintritt stehen; Jahrgänge für das Total 2023: minus ein Jahr
3 Kinder, die zwei Jahre vor dem ordentlichen Schuleintritt stehen; Jahrgänge für das Total 2023: minus ein Jahr

Datenquelle: Schulamt Stadt Bern (Stand: 15.9.2024)

Methodisches
Das Gebiet der Stadt Bern wird in sechs **Schulkreise** gegliedert, welche sich – mit zwei Unterschieden – an den Stadtteilen orientieren: Der Stadtteil I Innere Stadt zählt nicht als eigener Schulkreis und wird auf die angrenzenden Kreise verteilt. Der Stadtteil VI hingegen ist aufgrund seiner Grösse in die Schulkreise Bümpliz und Bethlehem aufgeteilt.

Sinkende Zahlen in den Kindergärten
In acht der letzten neun Jahre ist die Zahl der Kindergartenkinder gesunken. 1613 Kinder besuchten 2024 einen Kindergarten (ohne Kinder in Kindergärten der Sonderschulen), 64 resp. 3,8% weniger als im Vorjahr. Der Schulkreis Breitenrain-Lorraine führt seit dem Schuljahr 2024/2025 keinen Kindergarten mehr, alle Kinder besuchen Basisstufenklassen.

Methodisches
In der **Basisstufe** werden 4- bis 8-jährige Kinder in einer altersgemischten Klasse während drei bis vier Jahren gemeinsam unterrichtet. Es kommen dabei die Lehrpläne für den Kindergarten und für die 1. und 2. Klasse zur Anwendung. Die Basisstufe setzt sich zum Ziel, die anspruchsvolle Schnittstelle beim Übergang vom Kindergarten zur Schule neu zu gestalten. Zwei Lehrpersonen, in der Regel eine Lehrperson für den Kindergarten und eine für die Unterstufe, teilen sich 150 Stellenprozente und unterrichten zum grössten Teil gemeinsam, im sogenannten Team-Teaching. Die Stadt Bern fördert die Basisstufe. Es werden in 5 von 6 Schulkreisen Basisstufen geführt.

Kinder und Schüler*innen sowie Klassen der Basisstufe der städtischen Volksschule 2024
Schulkreise der Stadt Bern

T 15.01.045

		Total		durchschnittliche Klassengrösse
		Kinder/Schüler*innen	Klassen	
Kirchenfeld-Schosshalde		42	2	21.0
Mattenhof-Weissenbühl		–	–	…
Breitenrain-Lorraine		770	38	20.3
Länggasse-Felsenau		176	8	22.0
Bümpliz		129	6	21.5
Bethlehem		234	12	19.5
Total Basisstufe	2024	1 351	66	20.5
	2023	1 262	61	20.7

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Schulamt Stadt Bern (Stand: 15.9.2024)

Steigende Zahlen in den Basisstufen
Lediglich der Schulkreis Mattenhof-Weissenbühl führt im Schuljahr 2024/2025 keine Basisstufenklassen. In der ganzen Stadt hat die Zahl der Schüler*innen in der Basisstufe um 89 (+7,1%) auf 1351 zugenommen.

Schüler*innen sowie Klassen der Primarstufe der städtischen Volksschule 2024
Schulkreise der Stadt Bern

T 15.01.050

	Total		durchschnittliche Klassengrösse	Schuljahr											
				1.		2.		3.		4.		5.		6.	
	Schüler*innen	Klassen		Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.
Regelklassen															
Kirchenfeld-Schosshalde	1 541	77	20.0	253	14.0	251	12.0	281	14.0	260	12.0	227	12.0	269	13.0
Mattenhof-Weissenbühl	1 313	68	19.3	229	12.0	256	13.0	218	12.0	214	11.0	199	11.0	197	9.0
Breitenrain-Lorraine	699	36	19.4	–	–	–	–	213	9.5	178	9.5	159	8.5	149	8.5
Länggasse-Felsenau	770	38	20.3	103	5.0	96	5.0	170	8.0	137	7.0	139	7.0	125	6.0
Bümpliz	865	44	19.7	106	6.0	128	6.5	177	8.8	162	7.8	159	7.8	133	7.3
Bethlehem	850	45	18.9	122	6.5	117	6.5	154	8.0	154	8.0	149	8.0	154	8.0
Total Primarstufe 2024	6 038	308	19.6	813	43.5	848	43.0	1 213	60.3	1 105	55.3	1 032	54.3	1 027	51.8
2023	5 912	300	19.7	860	44.5	896	45.0	1 101	54.0	1 015	54.5	1 029	52.0	1 011	50.0

Statistik Stadt Bern

ohne Basisstufenklassen, besondere Klassen und Sonderklassen
Nachkommastelle bei Klassen aufgrund von Mischklassen mit Kindern von zwei oder mehreren Schuljahren

Datenquelle: Schulamt Stadt Bern (Stand: 15.9.2024)

Durchschnittliche Klassengrösse leicht gesunken

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 6038 Kinder (+126 resp. +2,1% gegenüber dem Vorjahr) in den sechs Regelklassen der Primarstufe unterrichtet. Die Anzahl Klassen hat um 8 auf 308 Klassen zugenommen. Die durchschnittliche Schüler*innenzahl pro Klasse ist auf 19,6 (Vorjahr: 19,7) leicht gesunken. Über alle Schulstufen betrachtet, verzeichneten der Schulkreis Länggasse-Felsenau mit 20,3 Kindern pro Klasse den höchsten Klassendurchschnitt, die kleinste durchschnittliche Klassengrösse wies mit 18,9 der Schulkreis Bethlehem auf.

Schüler*innen sowie Klassen der Sekundarstufe I der städtischen Volksschule 2024
Schulkreise der Stadt Bern

T 15.01.060

		Total			7.– 9. Schuljahr				
		Schüler*innen	Klassen	durchschnittliche Klassengrösse	Schüler*innen		Klassen		
					Real	Sekundar	Real	Sekundar	Real/Sek.
Regelklassen									
Kirchenfeld-Schosshalde		602	29	20.8	143	459	–	–	29
Mattenhof-Weissenbühl		504	24	21.0	111	393	–	–	24
Breitenrain-Lorraine		449	22	20.4	119	330	–	–	22
Länggasse-Felsenau		371	18	20.6	68	303	–	–	18
Bümpliz		432	21	20.6	223	209	–	–	21
Bethlehem		391	21	18.6	229	162	12	9	–
Total Sekundarstufe I	2024	2 749	135	20.4	893	1 856	12	9	114
	2023	2 718	133	20.4	878	1 840	13	10	110

Statistik Stadt Bern

ohne besondere Klassen und Sonderklassen

Datenquelle: Schulamt Stadt Bern (Stand: 15.9.2024)

Methodisches

Die Entscheidung, welchen Schultyp (Realschule oder Sekundarschule) die Schüler*innen nach der Primarstufe in der **Sekundarschule I** besuchen, soll im Idealfall von den Lehrpersonen, den Eltern und den Schüler*innen gemeinsam gefällt werden. Wenn sich Eltern und Lehrpersonen bei diesem Entscheid nicht einigen können, kann das Kind an einer kantonalen Kontrollprüfung teilnehmen. In der Sekundarschule werden schulisch höhere Anforderungen an die Schüler*innen gestellt als in der Realschule. In der Stadt Bern werden mehrheitlich – in fünf der sechs Schulkreise ausschliesslich – Schüler*innen der Real- und der Sekundarschule in gemeinsamen Klassen geführt. In der Regel finden jedoch die Hauptfächer im Niveauunterricht mit unterschiedlichen Anforderungsstufen statt.

Steigende Zahlen der Jugendlichen in der Sekundarschule

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 2749 Jugendliche in 135 Klassen der Sekundarstufe I unterrichtet. Verglichen mit dem Jahr 2023 entspricht dies einer Zunahme um 31 Schüler*innen (+1,1%) und um ein Plus von 2 bei der Klassenzahl (+1,5%). Die durchschnittliche Klassengrösse blieb stabil bei 20,4 Schüler*innen.

Gemessen am Total aller Schüler*innen stieg im Jahr 2024 der Anteil jener in der Realschule gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Prozentpunkte und liegt bei 32,5%. Lediglich in den Schulkreisen Bümpliz und Bethlehem übersteigt die Zahl der Realschüler*innen jene der Jugendlichen im Sek-Niveau.

Methodisches Berufsvorbereitendes Schuljahr BVS

Im berufsvorbereitenden Schuljahr (10. Schuljahr) festigen Jugendliche nach Abschluss der Volksschule ihr Wissen, schliessen Defizite und erwerben sich neue Kompetenzen. Dies ermöglicht ihnen, erfolgreich im Berufsleben Fuss zu fassen – über eine Berufslehre oder eine weiterführende Anschlusslösung. Folgende zielgruppenspezifische Typen werden angeboten:

«BVS Praxis und Allgemeinbildung (BPA)» ist ein schulisches Brückenangebot, das sich an Jugendliche und junge Erwachsene richtet, welche motiviert sind, ein weiteres Jahr die Schule zu besuchen. Der Fokus liegt auf berufsnahen Handlungskompetenzen. Die Lernenden bereiten sich anhand praxis- und lebensnaher Situationen auf Herausforderungen in ihrem künftigen Berufsumfeld vor. Ziel ist der Eintritt in eine berufliche Grundbildung.

«BVS Praxis und Integration (BPI)» richtet sich an fremdsprachige Lernende, die sich in der Regel seit höchstens drei Jahren in einem deutschsprachigen Land befinden. Sie werden sprachlich intensiv gefördert und in der Berufsvorbereitung unterstützt. Das BPI ist modular aufgebaut und kann zwei Jahre dauern. Im ersten Jahr (BPI 1) steht die **Berufsorientierung** im Vordergrund, im zweiten Jahr (BPI 2) der **Berufseinstieg**. Ziele sind das Entwickeln eines passenden Berufszieles und das Realisieren der notwendigen Schritte bis zum angestrebten Berufseinstieg.

«BVS Plus» ist eine praxis- und kompetenzorientierte Vorbereitung auf eine **berufliche Grundbildung** und richtet sich vorwiegend an Jugendliche aus Realklassen. Ziel ist der Eintritt in eine berufliche Grundbildung.

«BVS Praxis und Integration für Erwachsene (BPI 2-E)» ist ein Bildungsangebot für 20 bis 35-jährige Migrant*innen, welches das Ziel verfolgt, diese Personengruppe innerhalb eines Jahres an eine Grundbildung oder allenfalls an eine Vorlehre oder einen Arbeitsplatz heranzuführen.

Berufsvorbereitendes Schuljahr – Schüler*innen sowie Klassen nach Ausbildungsrichtung 2024
Stadt/Kanton Bern

T 15.02.020

	Schüler*innen			Klassen
	Total	männlich	weiblich	
BVS Praxis und Allgemeinbildung (BPA)	324	163	161	17
BVS Praxis und Integration (BPI)	265	205	60	17
BVS Plus	54	32	22	4
BVS Praxis und Integration für Erwachsene (BPI 2-E)	55	33	22	3
Total 2024	698	433	265	41
2023	649	390	259	38

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule BFF, Bern
(Stand am Schuljahresbeginn des jeweiligen Jahres)

Mehr Schüler*innen und Klassen

Im Jahr 2024 besuchten 698 Schüler*innen eines der berufsvorbereitenden Schuljahre. Das sind 49 mehr (+7,6%) als im Vorjahr. Der Anteil der Frauen ist gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Prozentpunkte auf 38,0% gesunken. Die Zahl der Klassen ist gegenüber dem Vorjahr um 3 gestiegen.

Methodisches
Die **Sekundarstufe II** setzt die Ausbildung nach der obligatorischen Schulzeit, also nach elf Jahren (Ausnahme: der Übertritt an das Gymnasium kann bereits nach dem zehnten Schuljahr gemacht werden), fort. Unterteilen lässt sich die Sekundarstufe II in **berufsbildende** (siehe Berufsfachschulen) und **allgemeinbildende Ausbildungsgänge** (Gymnasium und Fachmittelschule). Die Ausbildungen werden mit einem eidg. Fähigkeitsausweis, einem Maturitätsausweis (Voraussetzung für ein universitäres Hochschulstudium) bzw. einem Fachmittelschulausweis (ermöglicht Zugang zu Ausbildungen in den Bereichen Gesundheit, Soziale Arbeit und Pädagogik an höheren Fachschulen, Fachhochschulen oder pädagogischen Hochschulen) abgeschlossen.

An der **Berner Maturitätsschule für Erwachsene** (BME) besteht das Bildungsangebot aus «Gymnasialer Matur» und aus «Passerelle». Ersteres bietet Erwachsenen die Möglichkeit, auf dem zweiten Bildungsweg oder in Ergänzung des ersten Bildungswegs eine gymnasiale Matura zu absolvieren. Letzteres bietet Inhaber*innen einer schweizerischen Berufs- oder Fachmaturität mittels Vorbereitungskurs und Ergänzungsprüfung den Zugang an eine Universität, an die ETH oder an eine pädagogische Hochschule.

Schüler*innen der kantonalen Gymnasien und Fachmittelschule 2024
Stadt/Kanton Bern

T 15.03.010

Schule Schwerpunktfach	2024 Total	2024 darunter Auswärtige	2024 nach Geschlecht männlich	2024 nach Geschlecht weiblich	2023 Total
K Englisch	56	38	12	44	47
N Englisch	54	38	10	44	54
K Italienisch	40	19	13	27	38
N Italienisch	21	13	10	11	19
K Spanisch	79	44	22	57	92
N Spanisch	87	65	17	70	66
K Latein	11	4	6	5	5
N Latein	8	2	3	5	10
K Russisch	10	4	3	7	12
K Physik und Anwendungen der Mathematik	171	103	128	43	151
N Physik und Anwendungen der Mathematik	154	114	121	33	169
K Biologie und Chemie	269	173	100	169	271
N Biologie und Chemie	280	206	126	154	267
K Wirtschaft und Recht	376	225	229	147	344
N Wirtschaft und Recht	414	299	237	177	399
K Philosophie/Pädagogik/Psychologie	250	122	55	195	248
N Philosophie/Pädagogik/Psychologie	189	135	31	158	183
K Bildnerisches Gestalten	133	58	28	105	129
N Bildnerisches Gestalten	55	31	8	47	53
K Musik	71	37	16	55	68
Total Gymnasien	2 728	1 730	1 175	1 553	2 625
BME Gymnasium	74	60	27	47	77
BME Passerelle	90	74	44	46	89
Fachmittelschule Bern	252	179	61	191	264
Total	3 144	2 043	1 307	1 837	3 055

Statistik Stadt Bern

Schule: Gymnasien Kirchenfeld (K) und Neufeld (N), Bern; Berner Maturitätsschule für Erwachsene (BME); Fachmittelschule Bern

Datenquelle: Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern, Mittelschul- und Berufsbildungsamt, Bern (Stand am Schuljahresbeginn des jeweiligen Jahres)

Auswärtige in der Mehrheit
Die Zahl der Schüler*innen an den kantonalen Gymnasien in der Stadt Bern ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und beläuft sich auf 2728 Jugendliche (+103 bzw. +3,9%) Darunter sind 56,9% weiblich. 63,4% der Schüler*innen sind Auswärtige, haben ihren Wohnsitz also nicht in der Stadt Bern.

Das Schwerpunktfach «Wirtschaft und Recht» ist auch im Jahr 2024 das meistgewählte: Die 790 Jugendlichen mit diesem Schwerpunktfach machen 29,0% aller Schüler*innen aus. Am zweitpopulärsten ist «Biologie und Chemie» (20,1%), gefolgt von «Philosophie/Pädagogik/Psychologie» (16,1%).

Nach Geschlecht betrachtet, sind die Männer nur in den Schwerpunktfächern «Physik und Anwendungen der Mathematik» (Anteil 76,6%) und «Wirtschaft und Recht» (59,0%) in der Mehrheit. Den höchsten Frauenanteil verzeichnet das Schwerpunktfach «Bildnerisches Gestalten» mit 80,9%, gefolgt von «Philosophie/Pädagogik/Psychologie» mit 80,4% und «Englisch» mit 80,0%.

Fachmittelschule Bern mit steigenden Zahlen
Die Zahl der Schüler*innen, die ihre Ausbildung in der Fachmittelschule Bern (FMS) fortsetzen, ist im Jahr 2024 um 4,5% auf 252 gesunken. Der Frauenanteil liegt bei 75,8%.

Schüler*innen sowie Klassen der kantonalen Mittelschulen seit 1996
Stadt/Kanton Bern

T 15.03.020

	Total			Fachmittelschule Bern[1]		Berner Maturitätsschule für Erwachsene		Gymnasien	
	Schüler*innen	Klassen	durchschnittliche Klassengrösse	Schüler*innen	Klassen	Schüler*innen	Klassen	Schüler*innen	Klassen
1996	2 561	129	19.9	330	17	…	…	2 231	112
1997	2 464	129	19.1	328	17	…	…	2 136	112
1998	2 422	122	19.9	301	15	…	…	2 121	107
1999	2 366	118	20.1	290	14	…	…	2 076	104
2000	2 216	113	19.6	230	11	…	…	1 986	102
2001	1 692[2]	85[2]	19.9[2]	148	7	…	…	1 544[2]	78[2]
2002	1 592[3]	81[3]	19.7[3]	88[3]	4[3]	…	…	1 504	77
2003	1 634	101	16.2	81	4	…	…	1 553	97
2004	1 674	84	19.9	79	4	…	…	1 595	80
2005	1 728	88	19.6	92	4	…	…	1 636	84
2006	1 858	94	19.8	165	8	…	…	1 693	86
2007	1 970	100	19.7	181	10	…	…	1 789	90
2008	2 053	106	19.4	189	11	…	…	1 864	95
2009	2 141	108	19.8	183	11	…	…	1 958	97
2010	2 120	109	19.4	183	10	…	…	1 937	99
2011	2 119	109	19.4	199	10	…	…	1 920	99
2012	2 263	111	20.4	258	12	…	…	2 005	99
2013	2 236	109	20.5	280	12	…	…	1 956	97
2014	2 295	109	21.1	275	13	…	…	2 020	96
2015	2 323	112	20.7	297	14	…	…	2 026	98
2016	2 387	114	20.9	341	16	…	…	2 046	98
2017	2 559[4]	123[4]	20.8[4]	324	16	…	…	2 235[4]	107[4]
2018	2 570	121	21.2	302	14	…	…	2 268	107
2019	2 507	119	21.1	252	12	…	…	2 255	107
2020	2 532	118	21.5	240	12	…	…	2 292	106
2021	2 609	121	21.6	235	12	…	…	2 374	109
2022	2 889[5]	140[5]	20.6[5]	254	13	176	11	2 459	116
2023	3 055	146	20.9	264[r]	14	166	9	2 625	123
2024	3 144	151	20.8	252	14	164	10	2 728	127

Statistik Stadt Bern

1 bis 2001 Höhere Mittelschule Marzili, ab 2002 nur Kantonale Diplommittelschule Bern, ab 2004 Fachmittelschule Bern
2 ab 2001 Gymnasien Tertia bis Prima (keine Oberprima mehr), Umstellung bei Lehrpersonenbildung
3 ab 2002 Schliessung der Lehrer*innenseminare; Lehrpersonenbildung nun an der Universität Bern (ab Wintersemester 2005/2006 an der Pädagogischen Hochschule Bern, mit Ausnahme der Lehrpersonenbildung am Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Bern)
4 ab 2017 Klassen der Quarta (neu GYM1) nur noch an Gymnasien und nicht mehr an Sekundarschulen
5 ab 2022 inkl. Berner Maturitätsschule für Erwachsene

Datenquellen: Arsis Informatik, Bern (bis 2011); Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern, Mittelschul- und Berufsbildungsamt, Bern (ab 2012)

15

Methodisches

Infolge mehrerer Umstellungen in der **Sekundarstufe II** enthalten die langjährigen Tabellen zu den Mittelschulen (T 15.01.030 und T 15.03.020) verschiedene Brüche in den Zahlenreihen. Die letzte Umstellung betrifft die Aufnahme der Zahlen der Berner Maturitätsschule für Erwachsene (BME).

Erneut grosser Zuwachs an Gymnasien

In den beiden Stadtberner Gymnasien Kirchenfeld und Neufeld ist die Zahl der Klassen im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 3,3% gewachsen, verglichen mit dem Jahr 2014 um 32,3%. Die Zahl der Schüler*innen ist im Vergleich zum Vorjahr um 3,9% und im Vergleich zu vor zehn Jahren um 35,0% gestiegen.

Lernende der Berufsfachschulen 2024
Stadt/Kanton Bern

T 15.04.010

	2024						2023
	Total	berufsbegleitender Unterricht		Vollzeitunterricht		Teilzeit[1]		Total
		Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	
kantonale Berufsfachschulen								
gibb Berufsfachschule Bern	5 424	4 212	1 192	–	–	17	3	5 526
Schule für Gestaltung	654	174	344	45	86	1	4	662
Technische Fachschule Bern	530	23	3	456	46	2	–	504
BFF Bern	2 290	395	1 851	–	–	5	39	2 386
Total	8 898	4 804	3 390	501	132	25	46	9 078
subventionierte Berufsfachschulen[2]								
Bildungszentrum für Wirtschaft und Dienstleistung Bern	767	202	257	216	92	–	–	751
Wirtschafts- und Kaderschule KV Bern	1 591	576	967	2	–	16	30	1 636
Berufsschule des Detailhandels Bern	1 043	404	605	–	–	11	23	1 007
Berner Berufsfachschule für medizinische Assistenzberufe	956	36	919	–	–	–	1	946
Total	4 357	1 218	2 748	218	92	27	54	4 340
Total Berufsfachschulen	13 255	6 022	6 138	719	224	52	100	13 418

Statistik Stadt Bern

1 Personen, die eine Nachholbildung als Erwachsene besuchen
2 Berufsfachschulen mit privater Trägerschaft vom Kanton subventioniert

Datenquelle: Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern, Mittelschul- und Berufsbildungsamt, Bern (Stand am Schuljahresbeginn des jeweiligen Jahres)

Methodisches
Die Zahlen umfassen nur die **berufliche Grundbildung**, ohne berufsvorbereitende Schuljahre, höhere Berufsbildung (Tertiär) und Weiterbildungskurse. Die Herkunft der Schüler*innen nach Wohngemeinden wird von der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern nicht erhoben.

Berufsfachschulen: erneut weniger Lernende
Im Jahr 2024 besuchten 13 255 Jugendliche die Berufsfachschulen, 163 resp. 1,2% weniger als im Vorjahr. Der Rückgang im Jahr 2022 (–116 bzw. –0,9%) hat sich demnach fortgesetzt. Gesunken sind die Zahlen in vier der acht Berufsfachschulen, zahlenmässig am stärksten in der «gibb Berufsfachschule Bern» (–102 bzw. –1,8%).

Die «gibb Berufsfachschule Bern» bildet mit 40,9% (Vorjahr: 41,2%) den grössten Anteil der an Berufsfachschulen eingeschriebenen Lernenden aus. Die «BFF Bern» liegt mit 17,3% (17,8%) an zweiter, die «Wirtschafts- und Kaderschule KV Bern» mit 12,0% (12,2%) an dritter Stelle.

Die höchsten Männeranteile finden sich in der «Technischen Fachschule Bern» (90,8%) und der «gibb Berufsfachschule Bern» (78,0%). In fünf der übrigen Berufsfachschulen sind die Frauen in der Mehrheit. Beinahe unter sich sind sie an der «Berner Berufsfachschule für medizinische Assistenzberufe», wo sich ihr Anteil auf 96,2% beläuft.

Lernende der Berufsfachschulen seit 1992
Stadt/Kanton Bern

T 15.04.020

	Total	berufsbegleitender Unterricht		Vollzeitunterricht		Teilzeit	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
1992	12 453	6 691	4 098	717	947	…	…
1993	12 337	6 526	3 985	824	1 002	…	…
1994	12 319	6 546	4 005	794	974	…	…
1995	12 054	6 364	3 909	814	967	…	…
1996	12 298	6 454	4 020	815	1 009	…	…
1997	12 316	6 436	3 996	856	1 028	…	…
1998	12 626	6 676	4 060	888	1 002	…	…
1999	12 871	6 751	4 294	873	953	…	…
2000[1]	12 531	6 873	4 567	627	464	…	…
2001	11 960	6 701	4 455	442	362	…	…
2002	12 313	6 778	4 665	488	382	…	…
2003	11 970	6 601	4 481	503	385	…	…
2004	12 215	6 626	4 798	507	284	…	…
2005	12 260	6 751	4 845	325	339	…	…
2006	12 805	6 863	5 347	273	322	…	…
2007	12 533	7 076	4 770	331	356	…	…
2008	13 488	6 936	5 843	373	336	…	…
2009	13 661	7 055	5 879	377	350	…	…
2010[2]	15 227	7 196	7 238	442	351	…	…
2011	14 888	6 885	7 224	539	240	…	…
2012	15 043	6 870	7 181	627	365	…	…
2013	14 957	6 785	7 159	658	355	…	…
2014	15 097	6 829	7 231	683	354	…	…
2015	14 971	6 736	7 238	701	296	…	…
2016	14 758	6 612	7 158	717	271	…	…
2017	14 526	6 603	6 971	705	247	…	…
2018	14 290	6 552	6 819	688	231	…	…
2019	14 088	6 528	6 660	662	238	…	…
2020[3]	13 814	6 387	6 360	705	233	45	84
2021	13 652	6 278	6 285	705	208	51	125
2022	13 534	6 202	6 247	702	213	52	118
2023	13 418	6 167	6 143	718	205	65	120
2024	13 255	6 022	6 138	719	224	52	100

Statistik Stadt Bern

ohne Weiterbildungskurse und Tertiärausbildung

1 ab 2000 nur obligatorischer Unterricht, ohne Schüler*innen der berufsvorbereitenden Klassen
2 ab 2010 inkl. Berner Berufsfachschule für medizinische Assistenzberufe
3 ab 2020 werden Personen, die eine Nachholbildung als Erwachsene besuchen, separat als Teilzeit ausgewiesen.

Datenquelle: Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern, Mittelschul- und Berufsbildungsamt, Bern

15

Berufsfachschulen mit ausgeglichenen Geschlechteranteilen

Gegenüber 1992 waren im Jahr 2024 802 Jugendliche mehr (+6,4%) an den Berner Berufsfachschulen registriert. Während im berufsbegleitenden Unterricht ein Wachstum von 1371 (+12,7%) resultiert, ergibt sich im Vollzeitunterricht ein Rückgang um 721 (–43,3%).

Die Anteile der Geschlechter haben sich im erwähnten Zeitraum ebenfalls deutlich verändert. Die Zahl der Männer ist von 7408 auf 6793 gesunken (–615 bzw. –8,3%), jene der Frauen von 5045 auf 6462 gestiegen (+1417 bzw. +28,1%). Machten die Männer im Jahr 1992 59,5% aller Jugendlichen aus, so war das Geschlechterverhältnis im Jahr 2024 mit einem Männeranteil von 51,2% beinahe ausgeglichen.

Studierende an Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen nach Studiengang 2024
Stadt/Kanton Bern

T 15.05.010

	Total	Bachelor-/Masterstudiengängen			2024 Weiterbildung[1]	2023 Total
		Total	Frauenanteil in %	Ausländer*innenanteil in %		
Architektur, Bau- und Planungswesen	555	535	23.4	16.1	20	576
Technik und IT	1 200	1 116	14.7	14.3	84	1 199
Chemie und Life Sciences	454	454	56.6	27.5	–	371
Land- und Forstwirtschaft	435	435	46.0	4.4	–	456
Wirtschaft und Dienstleistungen	1 375	1 307	41.2	17.1	68	1 378
Design	314	314	74.2	19.7	–	293
Musik, Theater und andere Künste	894	863	57.4	41.6	31	877
Soziale Arbeit	976	965	74.3	5.5	11	926
Gesundheit	1 672	1 664	86.1	8.1	8	1 698
Fachbereiche der Berner Fachhochschule BFH	7 875	7 653	54.4	16.0	222	7 774
Eidg. Hochschule für Sport Magglingen EHSM	215	215	34.9	4.7	–	185
Total BFH und EHSM	8 090	7 868	53.9	15.7	222	7 959
Institut Primarstufe	1 068	1 068	79.7	4.4	–	1 084
Institut Sekundarstufe I	1 252	1 252	50.8	6.4	–	1 276
Institut Sekundarstufe II	269	269	45.0	13.8	–	278
Institut für Heilpädagogik	419	419	87.4	6.4	–	419
Fachdidaktikzentrum	161	161	81.4	1.2	–	150
Institut für Weiterbildung und Dienstleistungen[2]	11	–	–	–	11	12
Institute der Pädagogischen Hochschule PHBern	3 180	3 169	66.4	6.1	11	3 219
Pädagogisches Hochschulinstitut NMS Bern	295	295	82.0	2.7	–	264
Total PHBern und NMS	3 475	3 464	67.8	5.8	11	3 483
Total	11 565	11 332	58.1	12.6	233	11 442

Statistik Stadt Bern

Die in dieser Tabelle publizierten Werte unterscheiden sich teilweise von den Zahlen des BFS (siehe Tabelle T 15.05.020): Studierende, die an mehreren Hochschulen immatrikuliert sind, werden beim BFS nur an einer gezählt.

1 Weiterbildung: Studiengänge mit mindestens 60 ECTS-Kreditpunkten, die zu den eidgenössisch anerkannten Titeln Master of Advanced Studies (MAS) und – im Bereich Wirtschaft – zum Executive Master of Business Administration (EMBA) führen.
2 nur Studierende mit Studienziel Master of Advanced Studies (MAS), bis 2023 «Institut für Weiterbildung und Medienbildung»

Datenquellen: Pädagogische Hochschule PHBern, Bern; Pädagogisches Hochschulinstitut NMS Bern; Bundesamt für Statistik, Sektion Hochschulwesen (Herbstsemester 2023, 2024)

Methodisches
Die **Berner Fachhochschule BFH** ist eine anwendungsorientierte Hochschule. Die BFH vereint acht Departemente unter einem Dach. Es werden **39 Bachelor- und 49 Masterstudiengänge** sowie zahlreiche Weiterbildungen angeboten. Schulstandorte sind Bern, Burgdorf, Biel und Zollikofen. 2023 hat sich die Eidg. Hochschule für Sport Magglingen EHSM von der BFH abgespalten und figuriert heute als assoziierte Partnerin der BFH.

Ebenfalls im Jahr 2023 hat sich das Pädagogische Hochschulinstitut NMS Bern von der **Pädagogischen Hochschule PHBern** abgespalten und ist heute unabhängig. Die PHBern bildet Lehrpersonen in folgenden Studiengängen aus:

- Primarstufe mit Spezialisierung auf einen der Studienschwerpunkte bestehend aus Zyklus 1 (Kindergarten und 1./2. Schuljahr), Zyklus 2 (3. bis 6. Schuljahr) oder bilingualer Studiengang Zyklus 1 und 2
- Sekundarstufe I (Zyklus 3: 7. bis 9. Schuljahr)
- Sekundarstufe II (Gymnasien, Fachmittelschulen und Berufsmaturitätsschulen)
- schulische Heilpädagogik
- verschiedene Masterstudiengänge in Fachdidaktik

Fachhochschulen mit mehr Studierenden

Die Zahl der an der Berner Fachhochschule BFH und an der Eidg. Hochschule für Sport Magglingen EHSM eingeschriebenen Studierenden ist im Jahr 2024 um 131 (+1,6%) auf 8090 gestiegen. Der Frauenanteil beträgt im Jahr 2024 53,9%.

An der PHBern und am Pädagogischen Hochschulinstitut NMS Bern waren im Jahr 2024 3475 Studierende eingeschrieben, 8 (–0,2%) weniger als im Vorjahr. Der Frauenanteil übersteigt in allen Instituten ausser im «Institut Sekundarstufe II» die 50%-Marke und beläuft sich insgesamt auf 67,8%.

Methodisches
Die Zahlen umfassen die Studierenden an der **Berner Fachhochschule BFH**, der **Pädagogischen Hochschule PHBern** und der **Privaten Hochschule Wirtschaft PHW Bern** (bis 2013). Die Zahlen beinhalten auch die Studierenden der **Eidg. Hochschule für Sport Magglingen EHSM** und des **Pädagogischen Hochschulinstituts NMS Bern**, welche sich beide im Jahr 2023 von der BFH, respektive von der PHBern abgespalten haben. Die BFH entstand aus der Zusammenlegung der Fachhochschulen an mehreren Standorten im Kanton Bern, für welche die Daten nicht mehr getrennt ausgewiesen werden. Da bis 2003 nur die Studierenden an Fachhochschulen mit Standort Bern erfasst wurden, sind die Zahlen ab 2004 mit jenen der vorhergehenden Jahre nicht mehr vergleichbar. Dasselbe gilt für die Zahlen ab 2014, da ab diesem Jahr die Daten der Privaten Hochschule Wirtschaft PHW Bern nicht mehr ausgewiesen werden.

Studierende an Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen seit 2000
Stadt/Kanton Bern

T 15.05.020

	Total	Geschlecht		Wohnort vor Studienbeginn		
		Männer	Frauen	Stadt Bern	übriger Kt. Bern	ausserhalb Kt. Bern
2000	2 139	1 528	611	342	1 038	759
2001	3 618	2 780	838	430	1 178	2 010
2002	3 847	2 944	903	501	1 253	2 093
2003	3 703	2 744	959	508	1 274	1 921
2004[1]	5 921	4 661	1 260	598	2 351	2 972
2005	6 773	4 082	2 691	811	3 611	2 351
2006	7 069	4 175	2 894	804	3 751	2 514
2007	7 248	4 066	3 182	766	3 805	2 677
2008	7 070	3 791	3 279	747	3 518	2 805
2009	8 296	4 334	3 962	839	3 926	3 531
2010	8 913	4 467	4 446	837	4 089	3 987
2011	9 188	4 457	4 731	793	4 268	4 127
2012	9 573	4 645	4 928	802	4 367	4 404
2013	9 559	4 566	4 993	811	4 325	4 423
2014[2]	9 295	4 309	4 986	748	4 154	4 393
2015	9 437	4 425	5 012	731	4 192	4 514
2016	9 585	4 469	5 116	756	4 225	4 604
2017	9 685	4 477	5 208	783	4 294	4 608
2018	9 741	4 481	5 260	786	4 325	4 630
2019	9 843	4 434	5 409	778	4 329	4 736
2020	10 547	4 743	5 804	817	4 542	5 188
2021	10 984	4 814	6 170	850	4 620	5 514
2022	11 084	4 837	6 247	859	4 669	5 556
2023	11 155	4 761[r]	6 394[r]	845[r]	4 593	5 717[r]
2024	11 288	4 800	6 488	914	4 573	5 801

Statistik Stadt Bern

Herbstsemester (September bis Dezember)

Die in dieser Tabelle publizierten Werte unterscheiden sich teilweise von den Zahlen in Tabelle T 15.05.010. Studierende, die an mehreren Hochschulen immatrikuliert sind, werden beim BFS nur an einer gezählt.

1 neue Struktur der Berner Fachhochschule, Studierende nicht mehr nach Studienort aufteilbar
2 ab 2014 ohne Studierende der Privaten Hochschule Wirtschaft PHW Bern

Datenquellen: Bundesamt für Statistik, Sektion Hochschulwesen; Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern (bis 2013)

Studierende an der Universität Bern nach Studienstufe und Fakultät 2024
Stadt/Kanton Bern

T 15.06.010

	Total	Grundausbildung[1]			weiterführende Ausbildung Doktorat	Weiterbildung[2]		
		Total	Bachelor	Master		Total	Vertiefung (Minor)	übrige Weiterbildung
Theologische Fakultät	353	88	40	48	56	209	–	209
Rechtswissenschaftliche Fakultät	2 143	1 565	1 013	552	186	392	5	387
Wirtschafts- und Sozialwissensch. Fakultät	2 255	1 784	1 238	546	168	303	5	298
Philosophisch-historische Fakultät	2 147	1 729	1 166	563	375	43	5	38
Philosophisch-humanwissensch. Fakultät	3 984	2 746	1 737	1 009	174	1 064	4	1 060
Philosophisch-naturwissensch. Fakultät	3 158	2 233	1 451	782	721	204	9	195
Medizinische Fakultät	4 649	2 465	1 146	1 319	1 645	539	–	539
Vetsuisse-Fakultät Bern	646	453	280	173	193	–	–	–
interfakultäre, interdisziplinäre Angebote	273	–	–	–	–	273	–	273
Total	19 608	13 063	8 071	4 992	3 518	3 027	28	2 999
darunter Frauen	11 681	7 924	4 894	3 030	1 906	1 851	11	1 840
Frauenanteil in %	59.6	60.7	60.6	60.7	54.2	61.1	39.3	61.4

Statistik Stadt Bern

immatrikulierte Studierende im Hauptfach; Immatrikulations- und Rückmeldefristen für das Herbstsemester bis 30. November berücksichtigt

1 Zweistufig geführte Ausbildung bestehend aus:
Bachelorstudium: 180 ECTS-Kreditpunkten, Regelstudienzeit sechs Semester; dient der wissenschaftlichen Grundausbildung
Masterstudium: 90 oder 120 ECTS-Kreditpunkten, Regelstudienzeit drei oder vier Semester; dient der wissenschaftlichen Vertiefung der Studieninhalte, Voraussetzung für ein Doktorat

2 Stufe Vertiefung: Individuelle Weiterbildungen in Form von Minor-Studiengängen, die in der Regel direkt an den Erwerb eines universitären Abschlusses anschliessen. Sie bereiten die Studierenden entweder auf die Berufspraxis oder auf eine zukünftige Forschungstätigkeit vor.
Übrige Weiterbildung: Fakultäre Weiterbildungen und Nachdiplom-Studiengänge im Umfang von mind. 10 ECTS- (Certificate of Advanced Studies CAS), von mind. 30 ECTS- (Diploma of Advanced Studies DAS) und von mind. 60 ECTS-Kreditpunkten (Master of Advanced Studies MAS)

Datenquelle: Universität Bern (Herbstsemester 2024)

Methodisches

Seit der Umsetzung der **Bologna-Reform** können an der Universität Bern alle Studiengänge mit einem Bachelor- oder Mastertitel abgeschlossen werden. Damit wurde das Diplom- bzw. Lizentiatsstudium abgelöst. Kernpunkte der Bologna-Reform sind das dreistufige Studiensystem, bestehend aus **Bachelor** (Erstabschluss, Dauer 3 Jahre), **Master** (Zweitabschluss, Dauer 1,5 bis 2 Jahre) und **Doktorat**, und die Einführung eines Leistungspunktesystems (ECTS).

Die Studierenden-Datenbank der Universität Bern wurde 2023 leicht überarbeitet. Dies führte zu Anpassungen, insbesondere der Zuordnungen der Studienprogrammgruppen zu den Fakultäten. So werden beispielsweise neu gewisse Studienrichtungen den «interfakultären, interdisziplinären Angeboten» zugerechnet.

Universität Bern als Volluniversität

Die **Universität** führt 8 Fakultäten mit rund 150 Instituten und 10 inter- und transdisziplinären Kompetenzzentren. Sie beherbergt das ganze Spektrum der klassischen Wissenschaftsgebiete. Das Angebot im Jahr 2024 in Zahlen:

- 39 Bachelorstudiengänge
- 74 Masterstudiengänge
- 29 Doktoratsprogramme
- 8 Graduiertenschulen
- 147 Weiterbildungsstudiengänge

Zahl der Studierenden nimmt leicht ab

Im Herbstsemester 2024 waren 19 608 Studierende an der Universität Bern immatrikuliert, 32 (–0,2 %) weniger als im Vorjahr. Dies nach einer Zunahme im Jahr 2023. Gesunken sind die Zahlen im Bachelorstudiengang und in der Weiterbildung.

Studierende an der Universität Bern nach Geschlecht, Herkunft, Mobilität, Nebenfach und Fakultät 2024

Stadt/Kanton Bern

T 15.06.020

	immatrikulierte Studierende im Hauptfach[1]							Anzahl Nebenfach-belegungen[4]
	Total	darunter Frauen	Frauen-anteil in %	Herkunft[2]			Mobilitäts-studierende[3]	
				Kanton Bern	übrige Schweiz	Ausland		
Theologische Fakultät	353	210	59.5	91	49	44	18	47
Rechtswissenschaftliche Fakultät	2 143	1 299	60.6	1 007	768	119	64	447
Wirtschafts- und Sozialwissensch. Fakultät	2 255	952	42.2	993	830	147	116	1 615
Philosophisch-historische Fakultät	2 147	1 402	65.3	862	933	316	114	1 837
Philosophisch-humanwissensch. Fakultät	3 984	2 905	72.9	1 087	1 762	245	30	1 843
Philosophisch-naturwissensch. Fakultät	3 158	1 467	46.5	1 160	1 030	816	267	1 688
Medizinische Fakultät	4 649	2 820	60.7	1 373	2 072	764	10	–
Vetsuisse-Fakultät Bern	646	526	81.4	169	368	109	3	–
interfakultäre, interdisziplinäre Angebote	273	100	36.6	8	6	1	–	211
Total	19 608	11 681	59.6	6 750	7 818	2 561	622	7 688

Statistik Stadt Bern

Die Immatrikulations- und Rückmeldefristen für das Herbstsemester sind bis 30. November berücksichtigt.

1 Pro Person wird nur eine Fachrichtung erhoben. Bei Studierenden, die mehrere Fächer belegen, zählt das Hauptfach (Major): inkl. Bachelor, Master, Ergänzung (Minor), Doktorat und Weiterbildung; siehe Tabelle T 15.06.010.

2 Herkunft Schweiz: Wohnort, an dem die Studierenden behördlich angemeldet waren zu dem Zeitpunkt als sie ihren Studienberechtigungsausweis (Maturität oder Hochschulzeugnis) erwarben. Der Herkunftskanton kann ein anderer sein als derjenige des aktuellen Wohnortes. Herkunft Ausland: Studierende, die zum Zeitpunkt als sie ihren Studienberechtigungsausweis erwarben einen Wohnsitz im Ausland hatten.
Die Erfassung des Wohnortes vor Studienbeginn ist bei Personen in universitärer Weiterbildung nicht obligatorisch.

3 Personen, die an einer anderen Universität immatrikuliert sind und in Bern Gast- oder Austauschsemester absolvieren oder anrechenbare Lehrveranstaltungen besuchen.

4 Ausgewiesen wird die Anzahl Nebenfachbelegungen und nicht die Anzahl Studierende. Die Anzahl der Studierenden kann kleiner sein als die Anzahl Nebenfachbelegungen, da eine Person mehr als ein Nebenfach belegen kann.

Datenquelle: Universität Bern (Herbstsemester 2024)

Methodisches

Herkunft: Die Erfassung des Wohnortes zum Zeitpunkt des Erwerbs des Studienberechtigungsausweises ist bei Personen in universitärer Weiterbildung nicht obligatorisch. Die Summe der drei Spalten in der Rubrik **Herkunft** entspricht deshalb nicht zwingend dem Total aller Studierenden.

Im Bereich **Nebenfach** wird die Anzahl Nebenfachbelegungen ausgewiesen, nicht die der Studierenden. Da Studierende mehr als ein Nebenfach belegen können, kann ihre Anzahl kleiner ausfallen als die ausgewiesenen Zahlen.

Mobilitätsstudierende:

- Studierende, die an einer ausländischen Universität immatrikuliert sind und an der Universität Bern ein **Gastsemester** absolvieren. Zwischen der Heimuniversität und der Universität Bern existiert keine Mobilitätsvereinbarung.
- Studierende, die an der Universität Bern ein **Austauschsemester** absolvieren und an ihrer Heimuniversität im Ausland oder in der Schweiz immatrikuliert sind. Zwischen der Heimuniversität und der Universität Bern existiert eine Mobilitätsvereinbarung.
- Studierende, die an den Universitäten Freiburg oder Neuenburg immatrikuliert sind und in Bern **anrechenbare Lehrveranstaltungen** besuchen (BeNeFri-Netzwerk).
- Studierende die an einer anderen Schweizer Universität Immatrikuliert sind und an der Universität Bern einen **Minor-Studiengang** absolvieren.

Studentinnen in der Mehrheit

Der Anteil der weiblichen Studierenden ist gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte auf 59,6% gestiegen. Von den insgesamt 19 608 Immatrikulierten sind 11 681 weiblich.

Am deutlichsten dominieren die Frauen die «Vetsuisse-Fakultät Bern» mit einem Anteil von 81,4% (Vorjahr: 81,1%).
Den höchsten Männeranteil findet man an der «Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät» mit 57,8% (Vorjahr: 57,5%).

Studierende an der Universität Bern nach Fakultät seit 2000
Stadt/Kanton Bern

T 15.06.030

	Total	darunter Frauen	nach Fakultät									Lehrpersonenbildung[3]
			Theologische	Rechtswissenschaftliche	Wirtsch.- u. Sozialwissenschaftliche	Philosophisch-historische[1]	Philosophisch-humanwissenschaftliche[1]	Philosophisch-naturwissenschaftliche[2]	Medizinische[2]	Vetsuisse	interfakult.+ interdiszipl. Angebote	
2000/2001[4]	10 202	4 916	193	1 267	1 691	2 868	…	1 646	1 389	371	…	777
2001/2002	10 749	5 337	185	1 292	1 892	2 979	…	1 670	1 462	400	…	869
2002/2003	11 640	5 951	190	1 268	2 110	3 204	…	1 763	1 518	416	…	1 171
2003/2004	12 570	6 489	179	1 452	2 177	3 297	…	1 896	1 561	407	…	1 601
2004/2005	13 286	7 005	181	1 591	2 096	3 465	…	1 957	1 571	408	…	2 017
2005/2006	12 056	6 144	191	1 754	2 065	2 383	1 693	1 943	1 607	420	…	…
2006/2007[5]	12 844	6 606	237	1 933	2 065	2 496	1 864	2 045	1 749	431	24	…
2007	13 322	6 900	252	2 036	2 113	2 516	2 060	2 021	1 855	420	49	…
2008	13 710	7 249	262	2 133	2 029	2 604	2 222	1 995	1 781	433	251	…
2009	14 290	7 615	313	2 260	2 166	2 568	2 287	2 051	2 135	458	52	…
2010	14 926	7 978	382	2 282	2 281	2 628	2 378	2 120	2 349	440	66	…
2011	15 413	8 367	374	2 406	2 382	2 654	2 431	2 247	2 376	473	70	…
2012	15 976	8 706	366	2 376	2 493	2 665	2 713	2 322	2 467	505	69	…
2013	16 989	9 406	345	2 352	2 755	2 793	3 284	2 366	2 531	510	53	…
2014	17 428	9 684	407	2 283	2 866	2 771	3 425	2 451	2 634	543	48	…
2015[6]	17 430	9 693	381	2 241	2 765	2 732	3 514	2 454	2 722	571	50	…
2016	17 514	9 802	354	2 233	2 703	2 642	3 560	2 493	2 895	585	49	…
2017	17 894	10 078	367	2 305	2 716	2 614	3 695	2 560	3 027	606	4	…
2018	18 019	10 258	375	2 268	2 659	2 507	3 725	2 617	3 287	581	…	…
2019	18 576	10 611	374	2 356	2 707	2 440	3 833	2 761	3 543	562	…	…
2020	19 230	11 107	347	2 321	2 757	2 373	4 102	2 903	3 837	590	…	…
2021	19 441	11 365	404	2 320	2 646	2 236	4 224	3 057	4 002	552	…	…
2022	19 297	11 310	363	2 208	2 566	2 144	4 215	3 093	4 139	569	…	…
2023[7]	19 640	11 636	328	2 117	2 332	2 131	4 241	3 076	4 545	629	241	…
2024	19 608	11 681	353	2 143	2 255	2 147	3 984	3 158	4 649	646	273	…

Statistik Stadt Bern

bis 2006: Wintersemester (Oktober bis Februar), ab 2007: Herbstsemester (September bis Dezember)

immatrikulierte und beurlaubte Studierende im Hauptfach mit Ziel Erstabschluss, Doktorat und Weiterbildung (exkl. NDS/MAS 2005/2006), ab 2006/2007 siehe Fussnote 5

1 ab 2005/2006 Ausgliederung von Psychologie, Erziehungswissenschaft und Sportwissenschaft in die neu gebildete Philosophisch-humanwissenschaftliche Fakultät

2 Philosophisch-naturwissenschaftliche Fakultät: exkl. Studierende in den Medizinalberufen im 1. Studienjahr (MED/VET), ab 2006/2007 Grundstudium Pharmazie neu in der Philosophisch-naturwissenschaftlichen Fakultät enthalten

3 ab 2001/2002 Neuorganisation der Lehrpersonenbildung, ab 2005/2006 Übergabe der Studierenden an die Pädagogische Hochschule PHBern (mit Ausnahme des Instituts für Sport- und Sportwissenschaft ISSW: diese Studierende werden bei der Philosophisch-humanwissenschaftlichen Fakultät gezählt)

4 Christkatholische und Evangelische Theologische Fakultät noch getrennt (14 bzw. 179 Studierende), Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät noch zusammen (2958 Studierende)

5 Ab 2006/2007 werden Studierende gezählt, wenn sie immatrikuliert und nicht beurlaubt sind, auch wenn sie zurzeit an einer anderen Uni ein Gastsemester absolvieren (inkl. Weiterbildung NDS/MAS und DAS/CAS). In den Studierendenzahlen nicht enthalten sind exmatrikulierte Studierende sowie solche, die an einer anderen Hochschule immatrikuliert sind und in Bern ein Gastsemester durchlaufen oder nur ein Teil- oder Nebenfach (z. B. Studierende der PHBern) belegen. Lernende der Senioren- oder Kinder-Uni sind nicht erfasst.

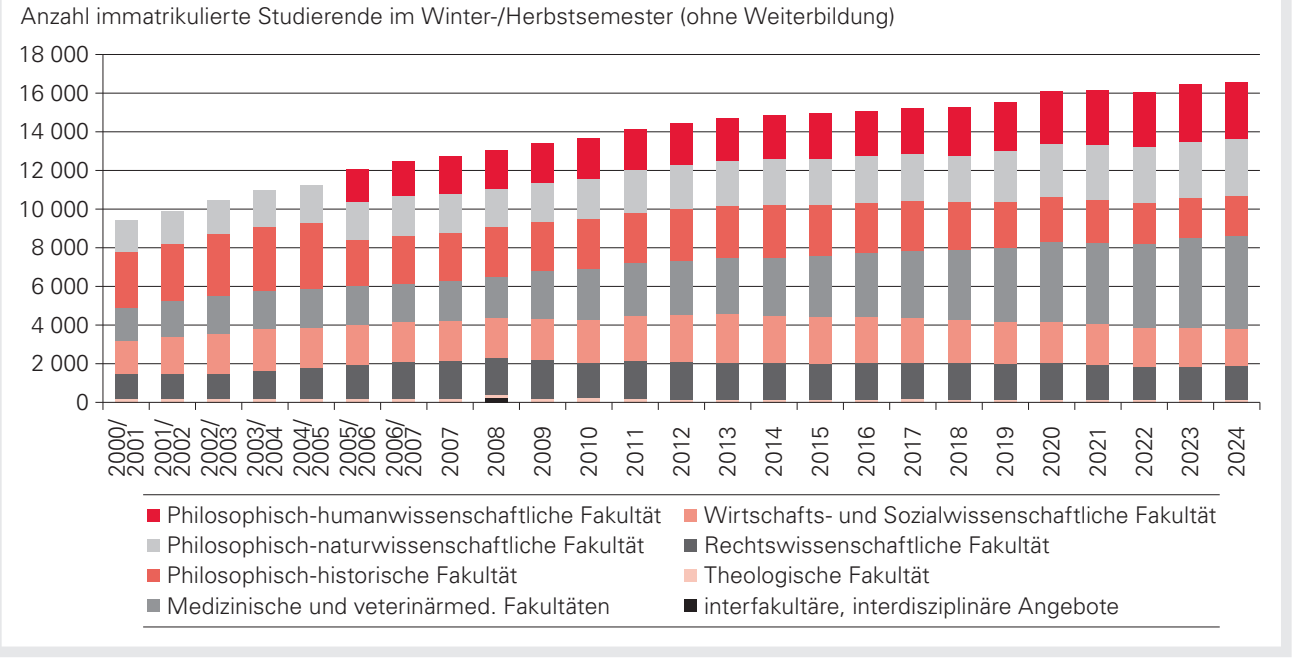
6 Studierende werden gezählt, wenn sie an der Universität Bern immatrikuliert sind, auch wenn sie zur Zeit an einer anderen Universität ein Gastsemester absolvieren oder für das aktuelle Semester beurlaubt sind. Nicht gezählt werden exmatrikulierte Studierende sowie solche, die an einer anderen Hochschule immatrikuliert sind und in Bern ein Gastsemester oder Teilleistungen absolvieren. Lernende, die ohne Immatrikulation die Universität Bern besuchen, sind nicht erfasst (z. B. Senioren-Uni, Kinder-Uni).

7 Studierenden-Datenbank der Universität Bern 2023 leicht überarbeitet; Anpassungen in der Zuordnung der Studienprogrammgruppen zu den Fakultäten

Datenquelle: Universität Bern

Studierende an der Universität Bern nach Fakultät seit 2000
Stadt/Kanton Bern

G 15.06.030



Statistik Stadt Bern

Semesterharmonisierung im Zuge der Umsetzung der Bologna-Reform
bis 2006: Wintersemester (Oktober bis Februar)
ab 2007: Herbstsemester (September bis Dezember)

Datenquelle: Universität Bern

Methodisches
Berücksichtigt sind die Studierenden in der **Grundausbildung** (Lizentiat/Diplom/Staatsexamen, Bachelor, Master) sowie in der **weiterführenden Ausbildung** (Doktorat). Studierende in der Weiterbildung sind in der Grafik nicht enthalten.

Starkes Wachstum der Universität Bern seit 2000
Seit dem Wintersemester 2000/2001 ist die Zahl der Studierenden (ohne Weiterbildung) an der Universität Bern um 75,9% angestiegen. Dies sind 7156 Studierende mehr.

Studierende an der Universität Bern nach Fakultät 1835 bis 2001
Stadt/Kanton Bern

T 15.06.040

Wintersemester	immatrikulierte Studierende im Hauptfach[1]											Auskultant*innen	
	Total	darunter Frauen	darunter aus dem Ausland		Fakultät							Total	darunter Frauen
			Total	darunter Frauen	Evangelisch-theologische	Christkath.-theologische[2]	Rechts- u. Wirtschaftswiss.	Medizinische	Veterinärmedizin.[3]	Phil.-historische	Phil.-naturwiss.[4]		
1835	187	–	5	–	35	…	80	43	15	145		…	…
1850/1851	201	–	10	–	23	…	73	61	20	24		…	…
1860/1861	185	–	7	–	27	…	60	51	14	33		…	…
1870/1871	271	1	12	1	26	…	59	135	24[3]	27		53	…
1880/1881	394	28	68	…	21	8	102	159	34	70		83	…
1890/1891	612	75	123	…	42	8	136	263	66	97		108	67
1900/1901	1 111	301	497	253	25	8	203	388	46	441		128	79
1910/1911	1 470	290	516	208	33	14	400	351	51	353	275	276	127
1920/1921	1 773	179	281	43	52	10	618	396	109	295	293	353	201
1930/1931	1 407	143	190	15	33	12	613	321	51	180[5]	197[5]	331	222
1940/1941	2 073	244	100	18	87	6	841	494	88	258	299	197	138
1950/1951	2 576	259	333	49	48	16	1 078	646	102	368	318	247	152
1960/1961	2 480	360	307	60	65	10	718	621	56	464	546	421	216
1961/1962	2 666	425	312	56	70	9	801	666	53	517	550	365	185
1962/1963	2 903	506	360	81	93	9	863	679	55	577	627	251	129
1963/1964	3 249	562	421	85	102	8	993	737	58	651	700	285	150
1964/1965	3 643	667	464	97	85	9	1 128	822	72	735	792	310	154
1965/1966	4 137	788	480	102	80	9	1 259	1 099	88	809	793	348	201
1966/1967	4 079	790	433	102	83	9	1 192	1 158	103	763	771	311	110
1967/1968	4 464	867	417	109	97	9	1 256	1 291	129	790	892	354	175
1968/1969	4 826	950	468	135	84	8	1 317	1 290	152	941	1 034	350	198
1969/1970	5 226	1 030	491	135	86	10	1 359	1 464	180	1 030	1 097[6]	342	189
1970/1971	5 539	1 107	586	158	91	9	1 388	1 536	216	1 154	1 145	288	159
1971/1972	5 955	1 259	587	157	106	12	1 495	1 549	224	1 318	1 251	328	184
1972/1973	6 243	1 396	561	155	106	8	1 603	1 547	225	1 417	1 337	221	102
1973/1974	6 314	1 432	524	147	95	7	1 606	1 497	212	1 501	1 396	242	104
1974/1975	6 552	1 584	512	138	92	10	1 677	1 487	218	1 642	1 426	244	133
1975/1976	6 817	1 647	486	129	112	9	1 758	1 532	216	1 724	1 466	204	96
1976/1977	6 879	1 674	369	101	128	9	1 812	1 576	218	1 692	1 444	225	105
1977/1978	7 015	1 789	325	99	121	6	1 956	1 536	244	1 724	1 428	212	104
1978/1979	7 158	1 886	312	96	141	6	1 963	1 538	268	1 797	1 445	212	113
1979/1980	7 310	2 001	322	102	151	7	1 973	1 510	297	1 924	1 448	206	109
1980/1981	7 601	2 187	370	121	202	8	2 017	1 504	316	2 062	1 492	200	107
1981/1982	7 763	2 316	392	129	204	12	2 030	1 512	322	2 166	1 517	196	106
1982/1983	7 767	2 486	395	144	222	12	2 015	1 477	297	2 237	1 507	229	107
1983/1984	8 214	2 740	512	205	255	12	2 102	1 510	300	2 393	1 642	154	81
1984/1985	8 544	2 937	530	202	308	10	2 253	1 488	308	2 473	1 704	195	112
1985/1986	8 740	3 017	563	224	333	14	2 388	1 467	303	2 458	1 777	241	133
1986/1987	8 952	3 119	685	264	358	10	2 492	1 520	274	2 507	1 791	218	111
1987/1988	9 059	3 179	454	193	365	16	2 551	1 484	281	2 027[7]	1 469[7]	173	99
1988/1989	9 295	3 366	486	222	352	17	2 680	1 526	283	2 110	1 494	187	117
1989/1990	9 508	3 516	475	226	335	15	2 822	1 514	283	2 161	1 552	294	157
1990/1991	9 744	3 677	525	253	338	19	2 926	1 513	283	2 265	1 588	231	136
1991/1992	9 909	3 859	542	275	323	20	2 971	1 467	292	2 418	1 611	345	192
1992/1993	9 928	3 914	539	268	290	15	2 952	1 459	306	2 513	1 599	251	118
1993/1994	10 235	4 132	555	275	253	14	3 027	1 488	297	2 691	1 673	271	171
1994/1995	10 090	4 206	507	238	231	15	3 024	1 465	299	2 663	1 627	291	162
1995/1996	9 923	4 258	478	223	197	11	3 018	1 404	301	2 660	1 608	323	160
1996/1997	9 864	4 353	491	233	211	11	2 989	1 314	330	2 742	1 560	355	190
1997/1998	10 241	4 571	574	270	205	13	2 999	1 408	373	2 813	1 654	282	140
1998/1999	10 151	4 695	535	263	213	10	2 889	1 406	345	2 801	1 674	252	140
1999/2000	10 135	4 741	547	284	196	12	2 868	1 386	326	2 810	1 668	…	…
2000/2001	10 202	4 916	574	299	179	14	2 958	1 389	371	2 868	1 646	…	…

Statistik Stadt Bern

1 immatrikulierte und beurlaubte Studierende mit Ziel Erstabschluss, Doktorat und Weiterbildung (exkl. NDS)
2 eröffnet am 11.12.1874
3 bis 1868 bei der Medizinischen Fakultät, 1869 bis 1900 von der Hochschule abgetrennte Tierarzneischule
4 Philosophisch-naturwissenschaftliche Fakultät: exkl. Studierende in den Medizinalberufen im 1. Studienjahr (MED/VET)
5 bis 1921 Philosophische Fakultät mit philologisch-philosophisch-historischer und mathematisch-naturwissenschaftlicher Sektion
6 seit 1969/1970 einschliesslich sämtlicher Turnlehrer*innen
7 seit 1987/1988 Studierende der Lehrerbildungsinstitute ohne Fakultätszugehörigkeit nur noch im Total inbegriffen (1987/1988 866, 2000/2001 777 Studierende)

Datenquelle: Universität Bern

Ständige Wohnbevölkerung ab 25 Jahren nach höchster Ausbildung basierend auf Strukturerhebung 2021 bis 2023
Stadt Bern

T 15.07.010

	Anzahl	VI +/- (in %)	Anteil in %
Total	101 553	0.7	100.0
Obligatorische Schule/Sekundarstufe I	12 320	5.8	12.1
keine	1 233	19.9	1.2
bis max. 7 Jahre obligatorische Schule	1 405	18.3	1.4
obligatorische Schule (Real-, Sekundar-, Bezirks-, Orientierungsschule, Pro-, Untergymnasium, Sonderschule)	8 527	7.1	8.4
1-jährige Vorlehre, 1-jährige allgemeinbildende Schule, 10. Schuljahr, 1-jährige Berufswahlschule, Haushaltslehrjahr, Sprachschule (mind. 1 Jahr) mit Schlusszertifikat, Sozialjahr, Brückenangebote oder ähnliche Ausbildung	1 154	20.1	1.1
Sekundarstufe II	30 952	3.2	30.5
2- bis 3-jährige Diplommittelschule, Verkehrsschule, Fachmittelschule FMS oder ähnliche Ausbildung	2 088	14.5	2.1
berufliche Grundbildung (Anlehre, 2- bis 4-jährige Berufslehre oder Vollzeitberufsschule, Handelsdiplom, Lehrwerkstätte oder ähnliche Ausbildung)	21 625	4.1	21.3
gymnasiale Maturität, Lehrkräfte-Seminar (vorbereitende Ausbildung für Lehrkräfte von Kindergarten, Primarschule, Handarbeit, Hauswirtschaft)	4 540	9.7	4.5
Berufs- oder Fachmaturität	2 699	13.1	2.7
Tertiärstufe	58 281	1.9	57.4
höhere Fach- und Berufsausbildung mit eidg. Fachausweis, eidg. Diplom oder Meisterprüfung, höhere Fachschule für Technik (Technikerschule TS), für Wirtschaft (HKG) oder ähnliche höhere Fachschule (2 Jahre Voll- oder 3 Jahre Teilzeitstudium)	7 630	7.2	7.5
höhere Fachschule (Vorgänger von Fachhochschulen, z. B. HTL, HWV, HFG, HFS) inkl. Nachdiplome (3 Jahre Voll- oder 4 Jahre Teilzeitstudium)	7 733	7.2	7.6
Bachelor (Universität, ETH, Fachhochschule, pädagogische Hochschule)	13 490	5.4	13.3
Master, Lizentiat, Diplom, Staatsexamen, Nachdiplom (Universität, ETH, Fachhochschule, pädagogische Hochschule)	21 920	4.0	21.6
Doktorat, Habilitation	7 508	7.2	7.4

Statistik Stadt Bern

Die Grundgesamtheit der Strukturerhebung enthält alle Personen der ständigen Wohnbevölkerung ab 25 Jahren, die in Privathaushalten leben. Aus der Grundgesamtheit ausgeschlossen wurden neben Personen, die in Kollektivhaushalten leben, auch Personen mit EDA-Ausweis.

Die Ergebnisse basieren auf drei aufeinanderfolgenden Strukturerhebungen. Bei zeitlichen Vergleichen ist darauf zu achten, dass sich die beobachteten Perioden nicht überschneiden.

VI 95 %-Vertrauensintervall

Wenn nicht gesondert gekennzeichnet, basieren die Schätzungen auf mindestens 50 Beobachtungen:
*** Schätzung basiert auf weniger als 50 Beobachtungen.
[ ] Schätzung basiert auf weniger als 5 Beobachtungen und wird nicht ausgewiesen.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Strukturerhebung (Pooling 2021 bis 2023; Datenstand: 13.3.2025)

15

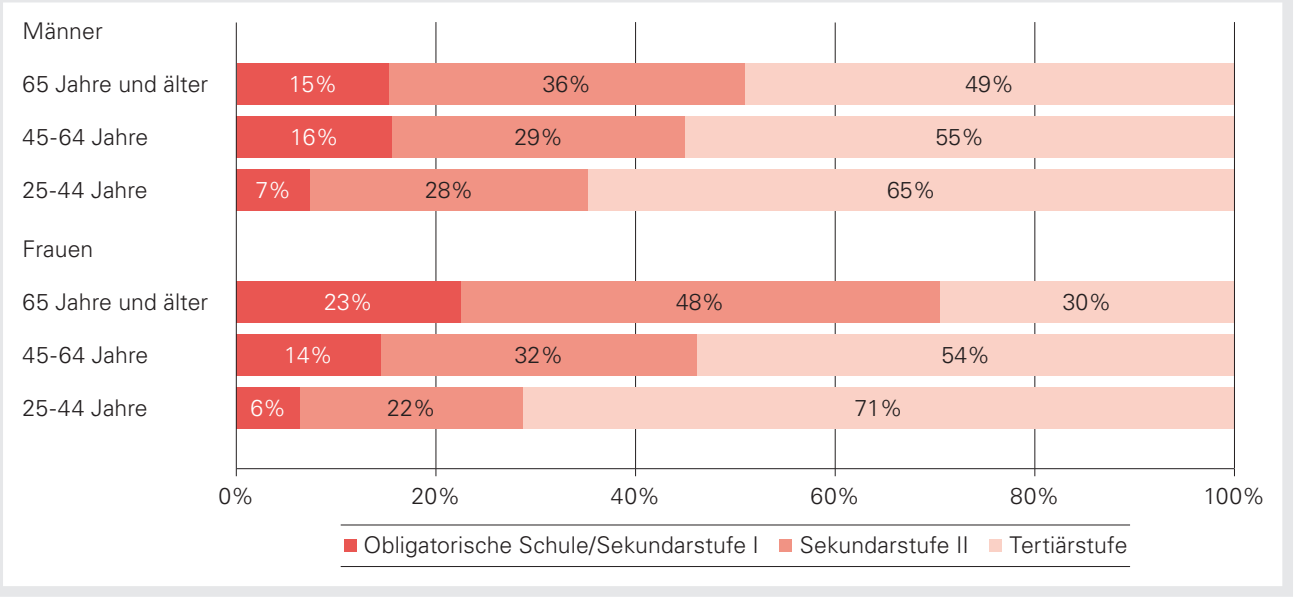
Methodisches
In der Strukturerhebung zur Volkszählung wird die Bevölkerung in einer Stichprobenerhebung nach ihrer **höchsten abgeschlossenen Ausbildung** befragt. In der Auswertung werden Personen der ständigen Wohnbevölkerung ab 25 Jahren berücksichtigt, da sich mehr als die Hälfte der 15- bis 24-Jährigen noch in Ausbildung befindet und das höchste Ausbildungsniveau somit noch nicht erreicht ist. Bei den Zahlen in Tabelle T 15.07.010 und Grafik G 15.07.010 handelt es sich um Hochrechnungen, welche auf den gezogenen Stichproben beruhen. Die Aussagen sind deshalb mit einer gewissen Unsicherheit behaftet, wobei diese zunimmt, je kleiner die Stichprobe der jeweiligen Untergruppe (z. B. «obligatorische Schule») ist.

Mit dem **Zusammenlegen von Stichproben (Pooling)** ist es möglich, mehrere zeitlich gestaffelte Durchgänge der gleichen Erhebung gemeinsam auszuwerten. Bei den hier veröffentlichten Zahlen handelt es sich um ein Pooling von drei Jahren. Durch das Zusammenlegen werden genauere Ergebnisse erzielt als mit einer einzigen Stichprobe. Hingegen verfügt man mit gepoolten Daten nicht mehr über Ergebnisse, die sich auf ein bestimmtes Jahr beziehen, sondern über den gesamten betrachteten Zeitraum.

Mehr als die Hälfte mit Tertiärabschluss
Ein Abschluss auf Tertiärstufe (z. B. höhere Fach- und Berufsausbildung, höhere Fachschule, Fachhochschule oder universitärer Abschluss) ist das mit 57,4 % am häufigsten genannte höchste Ausbildungsniveau. Mit einem Anteil von 30,5 % folgen die Abschlüsse auf Sekundarstufe II, welche u. a. Diplommittelschulen, die berufliche Grundbildung oder eine gymnasiale oder Berufsmaturität umfassen. Seltener, nämlich von 12,1 % der Berner*innen, wird die Sekundarstufe I – also die obligatorische Schulzeit, einjährige allgemeinbildende und berufsvorbereitende Schulen, Vorlehren u. ä. – als höchste Ausbildung genannt. Unter den einzelnen Ausbildungen sticht die Kategorie Master, Lizentiat, Diplom o. ä. einer Universität, pädagogischen Hochschule oder Fachhochschule hervor: 21,6 % der über 24-Jährigen deklarieren diese als höchsten Abschluss. An zweiter Stelle folgt mit 21,3 % die berufliche Grundbildung (Berufsehre, Anlehre, Handelsdiplom u.ä).

Ständige Wohnbevölkerung ab 25 Jahren nach Geschlecht, Alter und höchster Ausbildung 2021 bis 2023
Stadt Bern

G 15.07.010



Statistik Stadt Bern

Basis: ständige Wohnbevölkerung ab 25 Jahren in Privathaushalten

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Strukturerhebung (Pooling 2021 bis 2023; Datenstand: 13.3.2025)

Methodisches
siehe Tabelle T 15.07.010

Ausbildungen im Generationen- und Geschlechtervergleich

Ein Vergleich der Anteile der höchsten abgeschlossenen Ausbildungen in den verschiedenen Altersgruppen zeigt deutliche Unterschiede bzw. Entwicklungen, insbesondere auch bei der Berücksichtigung der Geschlechter. Auffällig ist die Zunahme der höheren Bildungsabschlüsse in den jüngeren Generationen. In der Altersgruppe der 25- bis 44-Jährigen verfügen bei den Männern knapp zwei Drittel und bei den Frauen 71% über einen Abschluss auf Tertiärstufe. Bei den 45- bis 64-jährigen Männern sind es 55%, bei den Frauen 54%. In der Generation der über 64-jährigen Bevölkerung zeigen sich die Unterschiede zwischen den Geschlechtern am deutlichsten: 49% der Männer gegenüber 30% der Frauen weisen einen Abschluss auf Tertiärstufe auf.



Kultur, Medien, Sport 16

Theater 269

Tierpark 270

Bibliotheken 272

Kinos 273

Sport 274

Kultur, Medien, Sport

Begriffserklärung und Quellen

Kultur kann in ihrem weitesten Sinn als die Gesamtheit der geistigen, materiellen, intellektuellen und emotionalen Aspekte angesehen werden, die eine Gesellschaft oder eine soziale Gruppe kennzeichnen. Dies schliesst nicht nur Kunst und Literatur ein, sondern auch Lebensformen, die Grundrechte des Menschen, Wertsysteme, Traditionen und Glaubensrichtungen (Definition aus dem Schlussbericht der UNESCO-Weltkonferenz über Kulturpolitik im Jahr 1982). Diese Weite des Kulturfeldes lässt sich hier nicht abbilden, eine bescheidenere Definition ist angebracht: Kulturstatistik zielt auf das bessere Verständnis des kulturellen Lebens hinsichtlich der quantitativ erfassbaren Bereiche Kulturproduktion, -rezeption und -finanzierung. Zusätzlich zu den Kulturstatistiken liefert dieses Kapitel Angaben zum Besuch von Frei- und Hallenbädern, Kunsteisbahnen sowie vom Tierpark Bern.

Die Daten stammen vom Bundesamt für Statistik (Sektion Politik, Kultur und Medien), DAS THEATER an der Effingerstrasse, von der Direktion für Bildung, Soziales und Sport der Stadt Bern (Sportamt), von der Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie der Stadt Bern (Tierpark Bern), vom Schweizerischen Bühnenverband, von der Post-Finance-Arena und ProCinema.

Weiteres zum Thema

In Anlehnung an die Systematik des Bundesamtes für Statistik finden sich die Daten zum soziokulturellen Thema **Religions- und Konfessionszugehörigkeit** im Kapitel 01 (Bevölkerung).

Theateraufführungen und Theaterbesuche – Saison 2023 und 2024
Stadt Bern

T 16.01.010

	Total	Oper, Operette, Musical	Schauspiel	Ballett	anderes	2023/2024 Gastspiele Dritter	2022/2023 Total
Aufführungen							
Bühnen Bern	430	80	211	44	80	15	425
DAS THEATER an der Effingerstrasse	317	–	317	–	–	–	259
Total Aufführungen	747	80	528	44	80	15	684
Besuchende (zahlend)[1]							
Bühnen Bern	140 007	35 971	46 856	13 336	43 844	…	122 151
DAS THEATER an der Effingerstrasse	31 056	–	31 056	–	–	…	29 570
Total Besuchende (zahlend)	171 063	35 971	77 912	13 336	43 844	…	151 721

Statistik Stadt Bern

1 Anzahl Besuchende ohne Gastspiele Dritter

Datenquellen: Schweizerischer Bühnenverband; DAS THEATER an der Effingerstrasse

Erneute Zunahme der Theateraufführungen

Die Anzahl Theateraufführungen hat in der Saison 2023/2024 weiter zugenommen. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich eine Zunahme von 9,2% (Vorjahr: 6,7%). Die Menge der zahlenden Besuchenden ist dementsprechend ebenfalls gestiegen (+12,7% gegenüber +21,9% im Vorjahr). Die deutlichere Zunahme an Theateraufführungen verzeichnet das Theater an der Effingerstrasse, wohingegen Bühnen Bern einen stärkeren Zuwachs an zahlenden Besuchenden ausweist – sowohl in relativer als auch in absoluter Hinsicht.

Theateraufführungen und Theaterbesuche seit 1989
Stadt Bern

T 16.01.020

Saison	Aufführungen	Besuchende (zahlend)
1989/1990	537	157 615
1990/1991	538	165 651
1991/1992	711	199 022
1992/1993	636	165 559
1993/1994	519	153 970
1994/1995	508	151 155
1995/1996	504	156 366
1996/1997	528	158 135
1997/1998	531	154 470
1998/1999	544	157 878
1999/2000	583	151 473
2000/2001	576	149 126
2001/2002	568	142 875
2002/2003	536	133 195
2003/2004	492	134 437
2004/2005	527	122 700
2005/2006	577	130 116
2006/2007	543	115 770
2007/2008	557	122 362
2008/2009	540	117 019
2009/2010	564	114 931
2010/2011	582	128 866
2011/2012	672	160 340
2012/2013	616	147 990
2013/2014	630	160 889
2014/2015	657	162 205
2015/2016	676	159 976
2016/2017	648	152 237
2017/2018	666	162 526
2018/2019	650	150 195
2019/2020	465	111 101
2020/2021	255	22 770
2021/2022	641	124 506
2022/2023	684	151 721
2023/2024	747	171 063

Statistik Stadt Bern

Bühnen Bern (früher Konzert Theater Bern) und DAS THEATER an der Effingerstrasse (früher Ateliertheater)

Datenquellen: Schweizerischer Bühnenverband; DAS THEATER an der Effingerstrasse

Tierpark Dählhölzli – Naherholungsziel der Berner Bevölkerung

Schon seit seinen Anfängen im Jahr 1937 ist der Tierpark Bern – das Dählhölzli – ein beliebtes Naherholungsziel für die Berner Bevölkerung. In den gut acht Jahrzehnten hat sich im Dählhölzli ebenso viel verändert, wie sich die Einstellung und Wahrnehmung gegenüber Tieren in Gefangenschaft geändert hat. Es hat sich von einem Zoo mit Tieren in Käfigen hin zu einem Tierpark mit grosszügigen, naturnahen Lebensräumen entwickelt, die «mehr Platz für weniger Tiere» bieten.

Im Jahr 2024 hat der Tierpark Bern 298 267 Besuchende gezählt, und damit 11 739 (–3,8%) weniger als im Vorjahr. Von den 298 267 Besuchenden waren 125 327 (42,0%) Kinder.

Besuchende und Einnahmen des Tierparks Bern seit 1991

Stadt Bern

T 16.02.010

				Dählhölzli-Zoo
	Total Besuchende	davon Erwachsene	davon Kinder[1]	eingenommene Eintrittsgelder in Franken
1991	214 884	142 866	72 018	741 543
1992	199 721	135 276	64 445	686 119
1993	231 280	158 452	72 828	795 891
1994	220 535	149 260	71 275	753 779
1995	231 383	121 197	110 186	846 144
1996	228 466	120 852	107 614	844 018
1997	221 581	114 758	106 823	805 870
1998	205 415	104 267	101 148	792 662
1999	167 943	88 574	79 369	767 498
2000	182 846	100 295	82 551	865 295
2001	212 303	97 820	114 483	844 286
2002	234 977	110 680	124 297	946 065
2003	249 418	120 135	129 283	1 019 282
2004	251 427	123 856	127 571	1 154 860
2005	234 579	114 698	119 881	1 086 788
2006	270 029	132 268	137 761	1 252 084
2007	276 813	140 265	136 548	1 307 558
2008	296 438	153 475	142 963	1 386 731
2009	319 212	158 750	160 462	1 901 498
2010	279 469	133 101	146 368	1 636 602
2011	305 078	175 521	129 557	1 693 147
2012	284 913	169 017	115 896	1 573 983
2013[2]	236 543	132 075	104 468	1 222 877
2014	285 172	187 739	97 433	1 762 475
2015	255 477	153 733	101 744	1 568 607
2016	270 406	164 414	105 992	1 636 597
2017	296 593	174 680	121 913	1 863 523
2018	292 351	181 916	110 435	1 732 759
2019	290 422	173 256	117 166	1 755 438
2020	185 839	111 695	74 144	1 153 409
2021	251 691	147 771	103 920	1 543 019
2022	326 536	191 075	135 461	1 941 162
2023	310 006	181 350	128 656	1 817 318
2024	298 267	172 940	125 327	1 721 866

Statistik Stadt Bern

1 Gratiseintritte sind in der Kategorie Kinder gezählt.
2 vorübergehende Schliessung des Vivariums infolge Umbau und Sanierung

Datenquelle: Tierpark Bern

218 verschiedene Tierarten im Jahr 2024

Die Diversität im Tierpark Bern setzt sich aus 218 verschiedenen Tierarten aus aller Welt zusammen. Im Vivarium finden sich Tiere aus allen Erdteilen, vor allem aus den Tropen und Subtropen. Ausserhalb des Vivariums werden vor allem nordisch-europäisch verbreitete Tierarten gehalten. Viele dieser Arten leben heute noch in unseren Breiten, andere verschwanden nach der Eiszeit.

Tierarten des Tierparks Bern seit 2000
Stadt Bern

T 16.02.020

	Total	Klasse					
		Wirbellose	Fische	Amphibien	Reptilien	Vögel	Säugetiere
2000	223	23	49	12	31	60	48
2001	214	18	51	12	27	58	48
2002	220	23	54	13	29	53	48
2003	214	31	45	13	32	47	46
2004	223	41	50	13	30	45	44
2005	218	42	56	10	30	37	43
2006	214	42	55	10	29	36	42
2007	219	39	61	10	26	40	43
2008	211	37	60	9	26	38	41
2009	203	29	59	9	25	39	42
2010	196	27	56	7	26	39	41
2011	189	25	56	7	26	36	39
2012	188	23	55	5	28	38	39
2013	217	51	57	6	29	35	39
2014	267	80	70	11	28	38	40
2015	262	84	68	10	27	34	39
2016	235	64	63	9	31	29	39
2017	239	62	68	10	31	29	39
2018	230	57	64	9	34	30	36
2019	234	60	64	9	34	31	36
2020	227	54	58	9	34	34	38
2021	227	49	58	16	33	34	37
2022	218	47	57	16	32	32	34
2023	220	52	61	15	30	28	34
2024	218	56	51	12	34	31	34

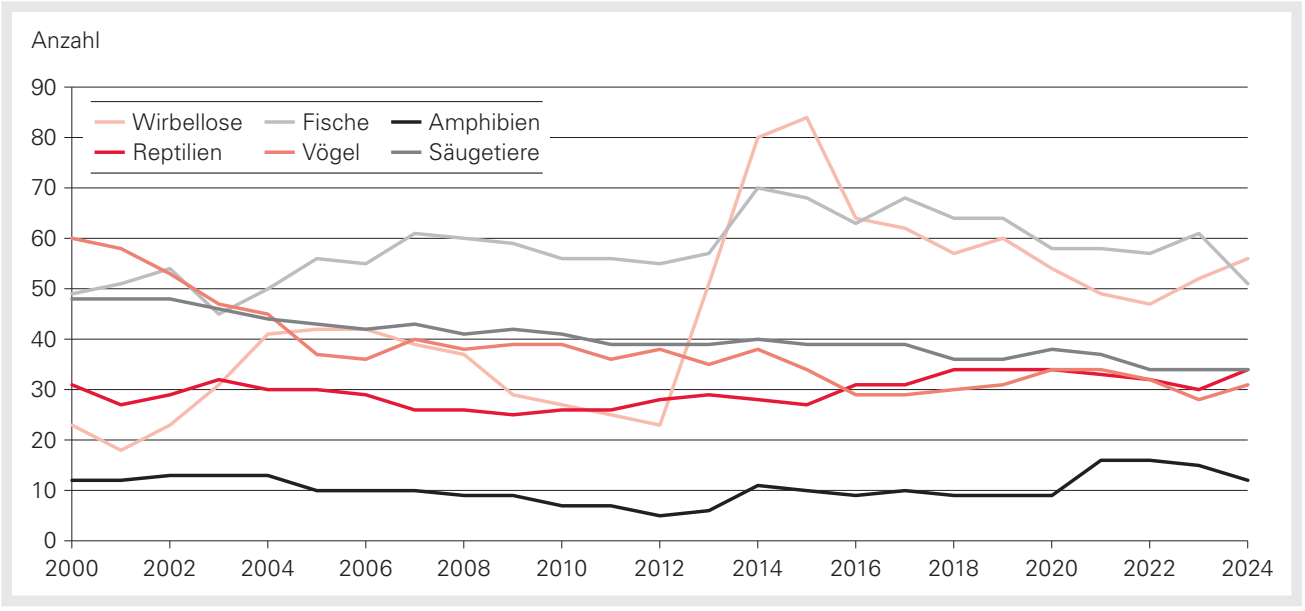
Statistik Stadt Bern

Stichtag 1. Dezember

Datenquelle: Tierpark Bern

Tierarten des Tierparks Bern seit 2000
Stadt Bern

G 16.02.020



Statistik Stadt Bern

Tierarten nach Klassen

Datenquelle: Tierpark Bern

Bestände, aktive Nutzende sowie Nutzung in Bibliotheken 2023
Stadt Bern

T 16.03.010

	Bestände		Anzahl aktive Nutzende	Nutzung			
	Druckschriften	andere physische Medien[1]		Ausleihen physische Medien	Nutzung E-Books[2]	Nutzung E-Zeitschriften und E-Zeitungen[2]	Nutzung Datenbanken[3]
wissenschaftliche Bibliotheken							
Schweizerische Nationalbibliothek	3 735 847	3 973 708	3 255	52 140	…	…	…
Universitätsbibliothek Bern	4 106 743	78 776	21 091	220 408	256 631	2 749 288	1 066 439
allgemeine öffentliche Bibliotheken							
Kornhausbibliothek Bern	292 305	82 662	36 850	883 676	137 298	175 570	722
Total Bibliotheken	8 134 895	4 135 146	61 196	1 156 224	393 929	2 924 858	1 067 161

Statistik Stadt Bern

1 Karten und Pläne, Bilddokumente, Mikroformen, Tonaufnahmen, audiovisuelle Medien auf physischen Datenträgern u. a.; 2019 bis 2022 wurde die Gesamtanzahl der Bestände dargestellt. Korrekt ist jedoch die Anzahl der physischen Medien ohne Druckschriften, wie es ab 2023 nun dargestellt wird. Die Gesamtzahl der Bestände resultiert aus den beiden Kategorien.
2 Eine Nutzung wird gezählt, wenn eine Person einen Titel eines E-Books bzw. einen Artikel einer E-Zeitschrift oder E-Zeitung aufruft. Wiederholte Aufrufe durch dieselbe Person werden nur einmal gezählt.
3 Häufigkeit, mit der eine nutzende Person eine Datenbank durchsucht

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Schweizerische Bibliotheksstatistik (Datenstand: 12.11.2024)

Methodisches

Auf das Jahr 2020 wurden die in der Bibliotheksstatistik erhobenen Variablen überarbeitet. Aus diesem Grund kann die Tabelle nicht mehr in dieser Form weitergeführt werden.

Bestände und Ausleihen

Ab 2013 ist der Druckschriften-Bestand in den Bibliotheken leicht angestiegen, auch die anderen Medien haben bis ins Jahr 2019 einen neuen Höchstwert erreicht. Demgegenüber waren die Ausleihen ab 2015 tendenziell rückläufig.

Bestände und Ausleihen in Bibliotheken 1992 bis 2019
Stadt Bern

T 16.03.020

	Bestände		Ausleihen	
	Druckschriften	andere Medien[1]	direkte Ausleihen[2]	Ausleihen an andere Bibliotheken[3]
1992	4 568 080	399 364	1 310 826	15 506
1993	4 638 605	404 083	1 192 029	15 501
1994	4 745 045	416 164	1 204 587	12 242
1995	4 830 451	421 811	1 210 399	13 111
1996	4 904 647	457 900	1 274 835	16 990
1997	5 214 333	476 206	1 424 788	21 914
1998	5 335 811	494 327	1 540 945	18 972
1999	5 435 055	508 304	1 660 906	20 834
2000	5 527 767	517 856	1 725 100	21 315
2001	5 625 166	539 955	1 804 604	24 835
2002	5 716 097	554 370	1 947 529	34 135
2003	5 760 583	570 578	2 024 143	62 786
2004	5 815 337	587 501	2 139 819	44 228
2005	5 870 389	713 275	2 131 527	21 351
2006	5 956 553	583 525	2 176 143	18 576
2007	5 659 153	1 715 981[4]	2 215 115	10 444
2008[5]	7 945 092	2 259 368	2 546 510	7 350
2009	8 112 924	2 270 567	2 580 474	17 373
2010	8 203 431	2 465 708	2 511 450	20 027
2011	8 343 625	2 551 692	2 485 768	22 373
2012	8 410 892	2 574 855	2 431 072	22 317
2013	7 802 083	2 327 273	2 378 546	18 413
2014	7 913 739	2 331 582	2 382 274	18 644
2015	8 054 035	2 344 078	2 412 321	17 083
2016	8 148 301	2 327 691	2 356 178	18 143
2017	8 222 659	2 619 594	2 320 608	19 555
2018	8 340 161	2 822 855	2 189 665	17 693
2019	8 412 164	2 840 939	2 189 313	16 934

Statistik Stadt Bern

Bibliotheken: Schweizerische Nationalbibliothek, Universitätsbibliothek Bern, Kornhausbibliothek Bern (bis 1998 Regionalbibliothek Bern)

1 Karten und Pläne, Bilddokumente, Mikroformen, Tonaufnahmen, audiovisuelle Medien u. a.
2 in den Lesesaal, nach Hause, Versand und Verlängerungen (letztere ab 2003)
3 interbibliothekarischer Leihverkehr
4 grosse Differenz zum Vorjahr durch die Integration des Eidg. Archivs für Denkmalpflege bei der Schweizerischen Nationalbibliothek (ca. 1 Mio. Bilddokumente)
5 grosse Differenz zum Vorjahr infolge Reorganisation zur neuen Universitätsbibliothek Bern (neue Einheit aus der alten StuB und den Bibliotheken des Univerbundes, welche in früheren Jahren nicht gezählt wurden)

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Politik, Kultur und Medien

Methodisches
Die Eintritte werden nach Kinowochen erfasst. Diese weichen leicht von den Kalenderwochen ab. Läuft ein Film über den Jahreswechsel, werden die Eintritte je Jahr gezählt. Dies kann die Rangfolge beeinflussen.

Top Kinofilme 2024
Mit 32 106 Besuchenden ist der Abenteuerfilm «Dune: Part Two» in der Stadt Bern der grösste Kinoerfolg des Jahres 2024. 28 875 Filmfans lockte der zweiterfolgreichste Film «Inside Out 2» in die Stadtberner Kinosäle. «Despicable Me 4» war der drittmeist besuchte Film in den Stadtberner Kinos (27 268 Personen). Somit handelt es sich bei den drei meistgeschauten Filmen um einen Abenteuerfilm und zwei Animationsfilme.

Top 20 der Kinofilme nach Anzahl Eintritte 2024
Stadt Bern und Schweiz

T 16.04.010

Filmtitel	Genre	Stadt Bern		Schweiz	
		Anzahl Eintritte	Rang	Anzahl Eintritte	Rang
Dune: Part Two	Adventure	32 106	1	402 863	3
Inside Out 2	Animation	28 875	2	523 323	1
Despicable Me 4	Animation	27 268	3	420 945	2
Deadpool & Wolverine	Action	24 084	4	304 733	6
Kung Fu Panda 4	Animation	20 816	5	267 361	7
Vaiana 2	Animation	19 501	6	338 704	4
Bon Schuur Ticino	Comedy	17 858	7	306 396	5
Gladiator II	Action	15 140	8	196 017	10
The Garfield Movie	Animation	13 532	9	188 041	11
It Ends With Us	Drama	13 384	10	177 554	13
Migration	Animation	13 374	11	198 212	9
Anyone But You	Rom-Com	12 504	12	159 771	14
Tschugger – Der Lätscht Fall	Crime	12 445	13	92 107	26
Bad Boys: Ride or Die	Action	11 798	14	141 568	16
Wonka	Family	11 370	15	178 391	12
The Beekeeper	Action	11 289	16	114 141	18
Chantal im Märchenland	Comedy	10 505	17	97 238	23
Die Schule der Magischen Tiere 3	Family	10 304	18	104 527	21
Red One	Action	9 209	19	90 291	28
Aquaman and the Lost Kingdom	Action	9 125	20	106 744	19

Statistik Stadt Bern

ohne Open-Airs, Festivals, cine-clubs und Porno-Säle

Datenquelle: ProCinema

Weniger Kinobesuche als im Vorjahr
Die Stadt Bern verzeichnet im Jahr 2024 711 952 Kinoeintritte. Die Zahl der Kinoeintritte hat im Vergleich zum Vorjahr um 5,1 % abgenommen.

Kinos und Kinoeintritte seit 2000
Stadt Bern

T 16.04.020

	Kinos	Säle	Sitze	Eintritte	
				Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
2000	16	24	5 065	1 209 367	…
2001	16	24	5 071	1 250 861	3.4
2002	16	24	5 071	1 359 067	8.7
2003	16	24	5 071	1 148 038	– 15.5
2004	19	27	5 264	1 143 880	– 0.4
2005	19	27	5 256	1 002 545	– 12.4
2006	19	27	5 256	1 084 264	8.2
2007	19	27	5 256	866 748	– 20.1
2008[1]	20	38	7 682	919 008	6.0
2009	20	38	7 682	1 213 636	32.1
2010	19	37	7 472	1 251 843	3.2
2011	19	37	7 472	1 237 551	– 1.1
2012	19	37	7 470	1 342 927	8.5
2013	19	37	7 470	1 209 977	– 9.9
2014	19	37	7 497	1 098 896	– 9.2
2015	18	37	7 329	1 178 412	7.2
2016	17	36	7 028	1 097 087	– 6.9
2017	17	36	7 028	1 110 366	1.2
2018[2]	12	26	4 631	951 747	– 14.3
2019	12	26	4 564	967 828	– 1.7
2020	12	26	4 564	335 493	– 65.3
2021	10	23	4 119	397 478	18.5
2022	11	24	4 219	643 773	62.0
2023	11	24	4 194	749 943	16.5
2024	11	24	4 194	711 952	– 5.1

Statistik Stadt Bern

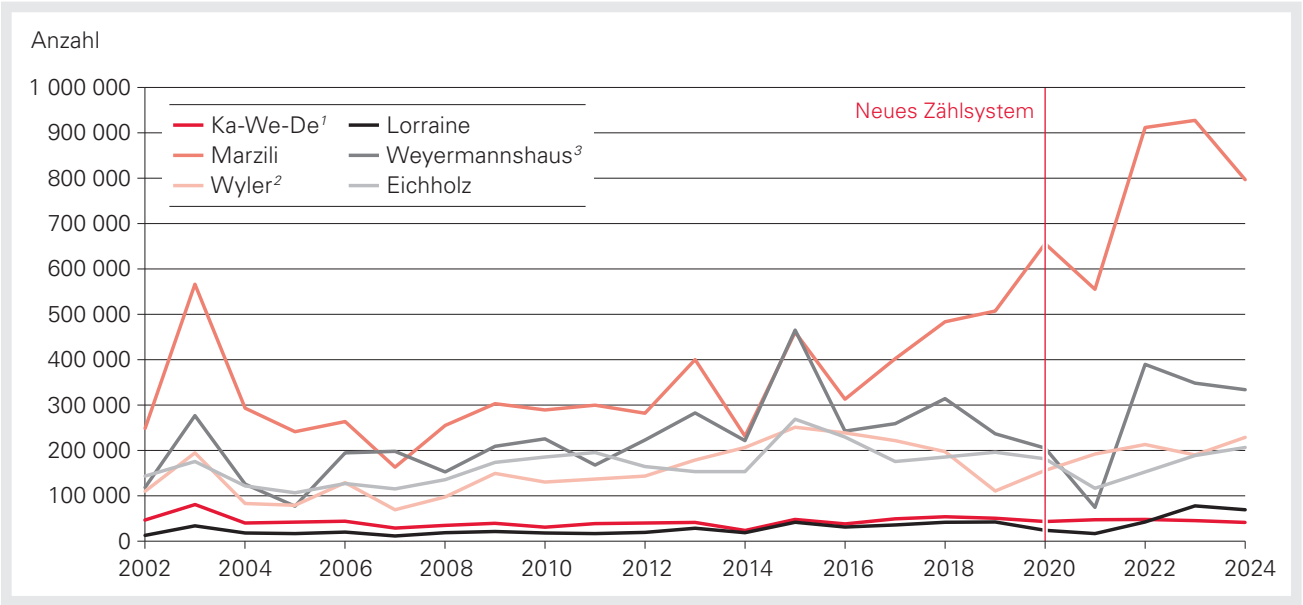
ohne Open-Airs, Festivals, cine-clubs und Porno-Säle

1 Im Oktober 2008 eröffnete das Pathé Westside, mit einem Kino, 11 Sälen und 2426 Sitze. Die Anzahl Sitzplätze ist im Vergleich zum Eröffnungsjahr zurückgegangen. Im Jahr 2024 waren es 2348 Sitzplätze.
2 Im Jahr 2018 wurden in der Stadt Bern fünf Kinos geschlossen. Die Kinokette Kitag hat sich aus der Berner Innenstadt zurückgezogen und einen Multikomplex in Muri eröffnet.

Datenquelle: ProCinema

Besuche der Freibäder seit 2002
Stadt Bern

G 16.05.010



Statistik Stadt Bern

Seit 2020 erfolgt die Ermittlung der Eintritte mittels elektronischem Zählsystem. Zuvor wurden die Besuchenden durch Zählungen auf vordefinierten Flächen hochgerechnet.

1 Das Ka-We-De wird seit Anfang September 2024 saniert und bleibt bis zur Wiedereröffnung geschlossen.
2 Das Wylerbad war von Ende August 2023 bis Ende Juni 2024 zwecks Sanierung geschlossen.
3 Das Weyermannshaus blieb im Sommer 2021 wegen Beckensanierung geschlossen. Als Alternative wurde die «OASE Weyerli» vom 29. Mai bis 29. August 2021 geschaffen.

Datenquelle: Sportamt Stadt Bern

Besuche der Freibäder seit 2002
Stadt Bern

T 16.05.010

	Total	Freibad						
		Ka-We-De	Lorraine	Marzili	Weyer-mannshaus	Wyler	Eichholz	
							Liegewiese	Camping
2002	680 641	46 854	13 120	248 420	118 584	110 200	119 547	23 916
2003	1 327 146	80 933	33 510	566 320	276 461	194 530	147 761	27 631
2004	682 311	40 252	18 185	293 020	125 758	83 357	94 452	27 287
2005	562 749	41 790	16 780	241 410	77 263	78 912	80 546	26 048
2006	779 079	44 271	19 943	263 926	194 765	129 135	101 846	25 193
2007	586 949	29 161	11 674	163 466	198 093	69 027	91 867	23 661
2008	694 398	34 657	18 953	255 047	152 555	97 500	107 040	28 646
2009	896 221	39 582	21 294	302 910	208 860	149 657	143 454	30 464
2010	879 733	30 799	18 033	289 541	225 612	130 337	155 889	29 522
2011	854 471	38 530	16 430	299 993	167 592	136 914	165 816	29 196
2012	872 528	40 280	19 159	282 267	222 632	143 477	137 300	27 413
2013	1 085 106	41 093	28 530	400 093	282 889	179 231	129 110	24 160
2014	855 320	23 925	18 788	231 630	221 693	206 236	129 420	23 628
2015	1 534 884	47 763	41 430	460 470	465 425	250 931	244 585	24 280
2016	1 093 043	37 778	31 292	312 994	242 813	238 410	201 979	27 777
2017	1 144 590	49 557	35 777	402 075	259 337	221 914	146 529	29 401
2018	1 276 827	53 790	41 912	483 774	313 984	197 591	152 457	33 319
2019	1 143 942	50 308	42 391	507 407	236 900	110 882	162 281	33 773
2020[1]	1 265 249	43 561	23 705	655 534	204 931	156 214	156 544	24 760
2021	1 002 529[2]	47 329	16 834	555 210	74 476[2]	191 910	91 137	25 633
2022	1 757 361	47 656	42 465	911 987	389 987	212 782	119 309	33 175
2023	1 777 718[3]	45 143	77 830	927 323	348 493	190 163[3]	150 303	38 463
2024	1 677 254[3,4]	41 534[4]	69 520	796 829	334 076	229 076[3]	166 900	39 319

Statistik Stadt Bern

1 Seit 2020 werden die Eintritte elektronisch gezählt. Zuvor wurden die Besuchenden anhand vordefinierten Flächen hochgerechnet.
2 Das Weyermannshaus blieb im Sommer 2021 wegen Beckensanierung geschlossen. Als Alternative wurde die «OASE Weyerli» vom 29. Mai bis 29. August 2021 geschaffen.
3 Das Wylerbad war von Ende August 2023 bis Ende Juni 2024 zwecks Sanierung geschlossen.
4 Das Ka-We-De wird seit Anfang September 2024 saniert und bleibt bis zur Wiedereröffnung geschlossen.

Datenquelle: Sportamt Stadt Bern

Abnahme bei den Freibadeintritten

Die Gesamtzahl der Freibadeintritte in der Stadt Bern hat im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um 5,7% abgenommen. Die erste Hälfte der Freibadsaison 2024 litt unter nasskaltem Wetter. Abnahmen bei den Eintritten verzeichnen das Marzili (–14,1%), das Lorrainebad (–10,7%), das Ka-We-De (–8,0%) und das Weyermannshaus (–4,1%). Das Marzili bleibt mit 796 829 Eintritten trotzdem weiterhin das meistbesuchte Stadtberner Bad. Das Ka-We-De ist seit Anfang September 2024 wegen Sanierungsarbeiten geschlossen.

Das Wylerbad verzeichnet mit 20,5% die grösste Zunahme an Eintritten. Das Freibad Wyler war seit Ende August 2023 wegen Sanierungsarbeiten geschlossen und öffnete seine Türen Ende Juni 2024 wieder. Weiter haben auch die Eintritte bei der Eichholz Liegewiese (+11,0%) und beim Eichholz Camping (+2,2%) zugenommen.

Seit 2002 schwanken die Eintritte, zeigen aber einen zunehmenden Trend. Der niedrigste Wert wurde 2005 und der höchste Wert 2023 erreicht. In den letzten Jahren ist ein deutlicher Anstieg zu beobachten.

Zunahme bei den Hallenbadeintritten

Die Gesamtzahl der Hallenbadeintritte in der Stadt Bern hat im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr zugenommen (+24,8%). Das Hallenbad Neufeld, das im September 2023 seine Türen geöffnet hat, verzeichnet im Berichtsjahr 282 910 Eintritte. In den Hallenbädern Weyermannshaus und Wyler sind 10,5% und 9,6% weniger Eintritte als im Vorjahr verkauft worden.

Zwischen 2002 und 2019 zeigen sich die Werte relativ stabil, mit nur geringfügigen Schwankungen. Der Rückgang in den Jahren 2020 und 2021 ist auf die Coronapandemie zurückzuführen. Im Berichtsjahr zeigt sich eine bedeutende Zunahme, die sich durch das Hallenbad Neufeld erklärt, das im Jahr 2024 erstmals seine ganze Kapazität ausschöpfen konnte.

Besuche der Hallenbäder seit 2002
Stadt Bern

T 16.05.020

	Total[1]	Hirschengraben[1]	Neufeld[1]	Weyermannshaus	Wyler
2002	367 925	126 451	…	126 848	114 626
2003	371 050	138 409	…	125 536	107 105
2004	397 955	145 732	…	135 657	116 566
2005	398 697	141 686	…	133 920	123 091
2006	416 295	144 429	…	137 911	133 955
2007	414 432	141 124	…	140 361	132 947
2008	417 855	140 106	…	141 914	135 835
2009	370 512	114 070	…	126 882	129 560
2010	327 559[2]	141 927	…	50 643[2]	134 989
2011	327 979[2]	118 560	…	54 509[2]	154 910
2012	403 666	129 928	…	129 599	144 139
2013	424 930	133 201	…	143 005	148 724
2014	438 223	135 920	…	148 269	154 034
2015	397 053[3]	86 942[3]	…	152 014	158 097
2016	437 322	128 680	…	155 161	153 481
2017	439 218	128 415	…	158 769	152 034
2018	429 575	124 475	…	159 463	145 637
2019	440 741	116 184	…	170 055	154 502
2020	234 035[3]	47 009[3]	…	96 564	90 462
2021	215 273	56 711	…	76 140	82 422
2022	379 883	99 442	…	143 493	136 948
2023	435 163	59 827	86 185	147 584	141 567
2024	542 982	…	282 910	132 070	128 002

Statistik Stadt Bern

1 Seit Ende Juni 2023 ist das Hallenbad Hirschengraben geschlossen. Im September 2023 wurde das Hallenbad Neufeld eröffnet.
2 Das Weyermannshaus war von Juni 2010 bis Juni 2011 zwecks Sanierung geschlossen.
3 Das Hallenbad Hirschengraben war von Mai bis September 2015 und von Juli bis September 2020 zwecks Sanierung geschlossen.

Datenquelle: Sportamt Stadt Bern

Wegen Umbau tiefere Besuchszahlen der städtischen Kunsteisbahnen, dafür höhere Besuchszahlen der PostFinance Arena

Die Anzahl Besuche der städtischen Kunsteisbahnen hat 2024 gegenüber dem Vorjahr um 9,8% abgenommen. Grund sind Umbauarbeiten der Ka-We-De. Dafür haben die Besuchszahlen der PostFinance Arena im Vergleich zum Vorjahr zugenommen (27,1%).

Im Jahr 2022 haben die städtischen Kunsteisbahnen die höchste Anzahl Besuchende seit 2002 verzeichnet.

Besuche der Kunsteisbahnen seit 2002
Stadt Bern

T 16.05.030

	Städtische Kunsteisbahnen			Saison	PostFinance Arena Bern[1]
	Total	Ka-We-De	Weyermannshaus		
2002	147 890	77 793	70 097	2002/2003	98 859
2003	168 539	88 201	80 338	2003/2004	102 970
2004	157 551	80 998	76 553	2004/2005	107 740
2005	156 927	81 785	75 142	2005/2006	96 103
2006	155 414	82 512	72 902	2006/2007	95 515
2007	151 562	79 103	72 459	2007/2008	–[2]
2008	164 574	86 015	78 559	2008/2009	–[2]
2009	143 041	74 761	68 280	2009/2010	61 960
2010	137 177	71 495	65 682	2010/2011	61 341
2011	147 048	77 488	69 560	2011/2012	71 585
2012	141 399	70 868	70 531	2012/2013	71 220
2013	160 017	79 922	80 695	2013/2014	82 888
2014	163 887	82 719	81 168	2014/2015	70 606
2015	149 806	80 721	69 085	2015/2016	75 133
2016	143 218	80 567	62 651	2016/2017	70 733
2017	150 720	86 654	64 066	2017/2018	71 077
2018	153 161	88 456	64 705	2018/2019	73 743
2019	160 716	90 706	70 010	2019/2020	73 303
2020	90 992	61 506	29 486	2020/2021	32 737
2021	101 893	55 842	46 051	2021/2022	64 771
2022	174 922	93 506	81 416	2022/2023	65 083
2023	167 915	88 227	79 688	2023/2024	64 053
2024	151 432[3]	46 096[3]	105 336	2024/2025	81 406

Statistik Stadt Bern

1 bis 2006: Kunsteisbahn BernArena
2 Umbau der PostFinance Arena, kein öffentlicher Eislauf
3 Umbau der Ka-We-De ab September 2024

Datenquellen: Sportamt der Stadt Bern; PostFinance-Arena Bern



Politik 17

Abstimmungen, Wahlen 279

Sitzverteilung im Stadt- und Gemeinderat 280

Eidgenössische Wahlen 282

Politik

Abstimmungen

Abstimmungen finden in der Regel viermal jährlich statt. Obligatorisch muss über folgende städtische Vorlagen abgestimmt werden: Produktegruppenbudget und Steuerfuss, Änderungen der Gemeindeordnung und des Reglements über die politischen Rechte, die baurechtliche Grundordnung, Ausgaben von mehr als 7 Mio. Franken, das Reglement über die Boden- und Wohnbaupolitik, den Beitritt zu einem Gemeindeverband, Initiativen. Fakultativ kann über Reglemente, ausserordentliche Gemeindesteuern und Ausgaben von 2 bis 7 Mio. Franken abgestimmt werden, wenn 1500 Stimmberechtigte dies verlangen. Mit einer Initiative kann der Erlass, die Änderung oder die Aufhebung von Reglementen oder Beschlüssen verlangt werden, die in der Zuständigkeit der Stimmberechtigen oder des Stadtrats liegen. Dazu müssen innert sechs Monaten 5000 Stimmberechtigte die Initiative unterzeichnen.
Bei eidgenössischen, kantonalen und städtischen Urnengängen erhalten die Stimmberechtigten Unterlagen und Stimmrechtsausweis per Post. Es kann brieflich oder persönlich in Urnenlokalen abgestimmt werden.

Wahlbeteiligung

Eidgenössische Wahlen

Aufgrund eines Beschlusses des Stadtrates der Stadt Bern vom 19. Juni 2008 wird seit 2011 anlässlich der alle vier Jahre stattfindenden eidgenössischen National- und Ständeratswahlen eine Statistik zur Wahlbeteiligung erstellt. Die am Wahltag eingereichten Stimmrechtsausweise erlauben Aussagen über geschlechts-, alters- und quartierspezifische Wahlbeteiligung (Wählende bzw. Nichtwählende). Im vorliegenden Jahrbuch werden die Resultate zu den Wahlen vom 22. Oktober 2023 präsentiert.

Gemeindewahlen

Analog den eidgenössischen Wahlen gab es von 1980 bis 2020 auch für die Gemeindewahlen eine Statistik zur Wahlbeteiligung. Diese wurde jedoch eingestellt.

Weiterhin publiziert werden die Daten zur Sitzverteilung im Stadt- und Gemeinderat. Dabei werden Junge Parteien aus Gründen der Vergleichbarkeit der einzelnen Parteien und der zeitlichen Kontinuität ihrer entsprechenden Mutterpartei zugerechnet – dies ungeachtet dessen, ob sie mit einer eigenen Liste bei den Wahlen angetreten sind oder nicht. Des Weiteren sind Parteien inkludiert, welche durch Namensänderungen oder Fusionen zugehörig sind.

Parteien mit zugehörigen Parteien resp. Vorgängerparteien

Alternative Linke (AL)
Arbeitnehmer- und Rentnerpartei (ARP)
- Vertreter der Kleinverdiener/Rentner sprechen auch mit (VK/RSM)

Die Mitte (MITTE)
- Bürgerlich-Demokratische Partei (BDP)
- CVP.Die Mitte (CVP)

Eidgenössisch-Demokratische Union (EDU)
Evangelische Volkspartei (EVP)
FDP.Die Liberalen (FDP)
- Jungfreisinnige (JF)

Freiheits-Partei der Schweiz (FPS)
- Auto-Partei (AP)

Grün alternative Partei (GaP)
- DA! Demokratische Alternative (DA!)
- Grüne Partei Bern (GP)
- Grüne Partei Bern - Demokratische Alternative (GPB-DA)

Grüne – Freie Liste (GFL)
- Freie Liste (FL)
- Junges Bern (JB)
- Junges Bern Freie Liste (JBFL)

Grünes Bündnis (GB)
- Sozialistische Arbeiterpartei (SAP)

Grünliberale (GLP)
- Junge Grünliberale (JGLP)

Junge Alternative JA! (JA!)
Landesring der Unabhängigen (LdU)
Partei der Arbeit (PdA)
Progressive Organisation der Schweiz (POCH)
Schweizer Demokraten (SD)
- Nationale Aktion für Volk und Heimat (NA)

Schweizerische Volkspartei (SVP)
- Junge SVP (JSVP)

Sozialdemokratische Partei (SP)
- Jungsozialist*innen (JUSO)

Tier im Fokus (TIF)

Weiteres zum Thema

Zu den **eidgenössischen Wahlen** erscheint bei Statistik Stadt Bern jeweils ein Bericht.

Abstimmungen und Wahlen in der Stadt Bern 2024
Stadt Bern, Kanton Bern, Schweiz

T 17.01.010

	Stadt Bern		Ja-Anteil Kanton	Ja-Anteil Schweiz
	Stimm- oder Wahlbeteiligung in %	Ja-Anteil in %	in %	in %
3. März 2024				
Gemeindeabstimmung				
Neuer Werkhof: Verpflichtungskredit und Kredit für wiederkehrende Ausgaben	61.4	82.2	…	…
Gesamtsanierung Kunsteisbahn und Wellenbad Dählhölzli (Ka-We-De): Baukredit	61.4	83.0	…	…
Hindernisfreie Umgestaltung ÖV-Haltestellen: Rahmenkredit	61.4	87.3	…	…
Erwerb Liegenschaften Wildhainweg: Verpflichtungskredit	61.4	59.4	…	…
Kantonale Abstimmung				
Änderung der Kantonsverfassung (Einführung dringliche Gesetzgebung)	59.8	83.9	75.4	…
Eidgenössische Abstimmung				
Volksinitiative «Für ein besseres Leben im Alter (Initiative für eine 13. AHV-Rente)»	59.8	64.1	56.3	58.2[1]
Volksinitiative «Für eine sichere und nachhaltige Altersvorsorge (Renteninitiative)»	59.8	23.2	24.8	25.2
9. Juni 2024				
Gemeindeabstimmung				
Kinderhaus Rossfeld: Baukredit	52.3	89.0	…	…
Gesamtsanierung und Erweiterung Volksschule Stöckacker: Baukredit	52.3	89.1	…	…
Schulraumprovisorium auf dem Gaswerkareal: Baukredit	52.3	84.8	…	…
Überbauungsordnung Wylerringstrasse 34, 36, 46 und 48 (Wifag-Areal)	52.3	84.2	…	…
Öffentliche Infrastruktur im Entwicklungsschwerpunkt Ausserholligen: Rahmenkredit	52.3	80.2	…	…
Eidgenössische Abstimmung				
Volksinitiative «Maximal 10% des Einkommens für die Krankenkassenprämien (Prämien-Entlastungs-Initiative)»	51.0	59.5	46.7	44.5
Volksinitiative «Für tiefere Prämien – Kostenbremse im Gesundheitswesen (Kostenbremse-Initiative)»	51.0	33.6	40.1	37.2
Volksinitiative «Für Freiheit und körperliche Unversehrtheit»	51.0	14.7	25.6	26.3
Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien (Änderung des Energiegesetzes und des Stromversorgungsgesetzes)	51.0	85.3	70.8	68.7
22. September 2024				
Gemeindeabstimmung				
Areal Goumoëns: Änderung des Zonenplans und Teilrevision der Bauordnung	49.5	85.9	…	…
Neubau Volksschule Weissenbühl: Baukredit	49.5	86.9	…	…
Gesamtsanierung Strassenraum Brunnhof–Fischermätteli: Ausführungskredit	49.5	76.1	…	…
Kantonale Abstimmung				
Änderung der Kantonsverfassung (Kantonswechsel der Gemeinde Moutier: Aufhebung der Amtsbezirke)	48.3	92.5	86.7	…
Konkordat über den Wechsel der Gemeinde Moutier zum Kanton Jura	48.3	90.6	83.2	…
Eidgenössische Abstimmung				
Volksinitiative «Für die Zukunft unserer Natur und Landschaft (Biodiversitätsinitiative)»	48.3	68.0	38.3	37.0
Änderung des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen und Invalidenvorsorge (BVG) (Reform der beruflichen Vorsorge)	48.3	26.5	30.7	32.9
24. November 2024				
Gemeindeabstimmung				
Budget 2025 der Stadt Bern	57.0	65.5	…	…
Eidgenössische Abstimmung				
Bundesbeschluss über den Ausbauschritt 2023 für die Nationalstrassen	55.4	25.3	43.0	47.3
Änderung des Obligationenrechts (Mietrecht: Untermiete)	55.4	25.6	46.8	48.4
Änderung des Obligationenrechts (Mietrecht: Kündigung wegen Eigenbedarfs)	55.4	23.4	45.0	46.2
Änderung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG) (Einheitliche Finanzierung der Leistungen)	55.4	46.7	53.4	53.3
Gemeindewahlen				
Stadtpräsidium[2]	51.3	…	…	…
Gemeinderat	50.1	…	…	…
Stadtrat	49.9	…	…	…

Statistik Stadt Bern

1 Aufgrund von Nachkorrekturen weicht der vom Bundesamt für Statistik publizierte Wert vom Wert der Bundeskanzlei (58,3%) ab.
2 Das absolute Mehr wurde nicht erreicht. Marieke Kruit (SP) erzielte mit 46,5% der Stimmen das beste Resultat. Ein daraus resultierender zweiter Wahlgang fand jedoch nicht statt, da ausser Marieke Kruit niemand innert der möglichen Frist bis am 28.11.2024 eine Kandidatur eingereicht hat. Somit ist Marieke Kruit in stiller Wahl zur Stadtpräsidentin gewählt.

Datenquellen: Stadt Bern; Staatskanzlei des Kantons Bern; Bundesamt für Statistik, Sektion Politik, Kultur, Medien

Frauenanteil leicht rückläufig
Bei den Gemeindewahlen 2016 wurden 38 Frauen in den Berner Stadtrat gewählt, was einem Anteil von 47,5% entsprach. Nach einem Hoch von 68,8% (55 Frauen) bei den Wahlen 2020, ist der Frauenanteil im Jahr 2024 leicht rückläufig. Mit 49 Sitzen liegt der Anteil der Frauen bei den Gemeindewahlen 2024 mit 61,3% noch immer über jenem der Männer.

Verteilung der Stadtratssitze nach Partei und Geschlecht, Gemeindewahlen 2024
Stadt Bern

T 17.03.010

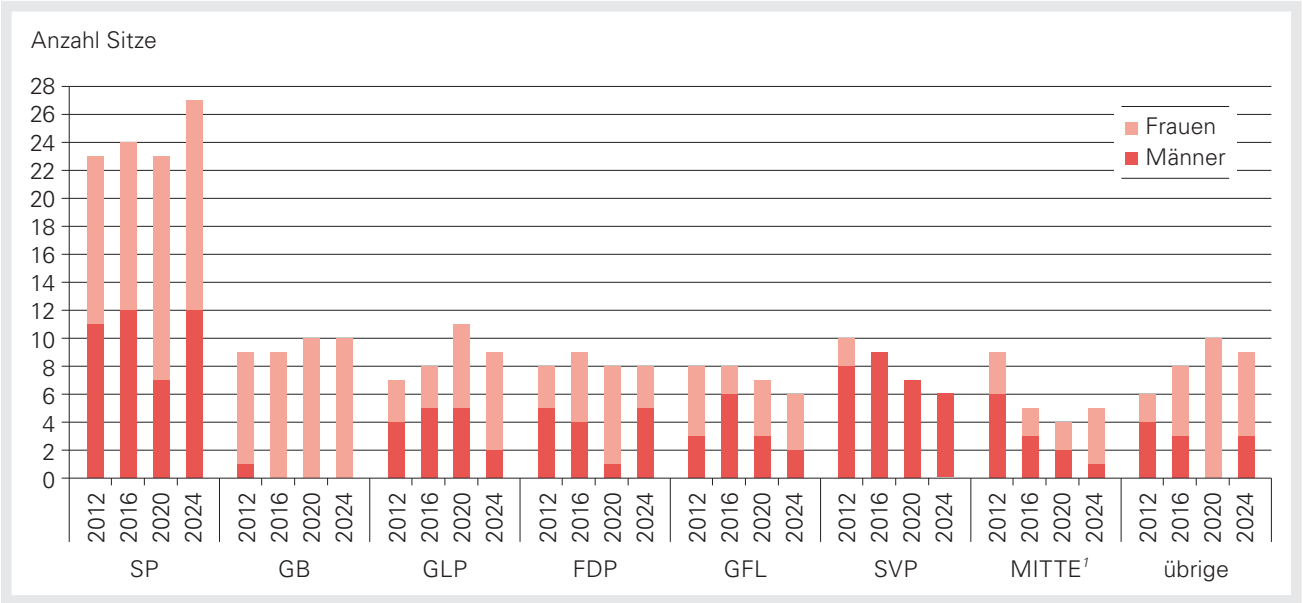
		Total	Frauen	Männer
SP	Sozialdemokratische Partei	27	15	12
	darunter Jungsozialist*innen (JUSO)	1	1	–
GB	Grünes Bündnis	10	10	–
GLP	Grünliberale	9	7	2
	darunter Junge Grünliberale (JGLP)	1	1	–
FDP	FDP.Die Liberalen	8	3	5
GFL	Grüne – Freie Liste	6	4	2
SVP	Schweizerische Volkspartei	6	–	6
MITTE	Die Mitte	5	4	1
JA!	Junge Alternative JA!	3	3	–
AL	Alternative Linke	2	1	1
EVP	Evangelische Volkspartei	2	2	–
PdA	Partei der Arbeit	1	–	1
TIF	Tier im Fokus	1	–	1
Total		80	49	31

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Stadt Bern

Verteilung der Stadtratssitze nach Partei und Geschlecht, Gemeindewahlen 2012 bis 2024
Stadt Bern

G 17.03.010



Statistik Stadt Bern

1 Die BDP hat mit der CVP (2012 bis 2020: Summe der beiden Parteien) zur Partei «Die Mitte (MITTE)» (ab 2024) fusioniert.

Datenquelle: Stadt Bern

Verluste hauptsächlich zu Gunsten der SP
Die grosse Gewinnerin im Wahljahr 2024 ist die SP. Sie konnte gegenüber den Wahlen von 2020 4 Sitze dazugewinnen und kommt somit auf 27 Sitze. Ebenso konnte die Mitte (Zusammenschluss aus BDP und CVP) dieses Jahr 1 Sitz gutmachen (Sitze 2024: 5). Die Organisation «Tier im Fokus (TIF)» kandidierte zum ersten Mal und gewann 1 Sitz. Verliererin der Gemeindewahlen 2024 ist die GLP, welche 2 Sitze abgeben muss und somit noch 9 Sitze innehält. Ebenso müssen die AL (Sitze 2024: 2), die GFL (6) und die SVP (6) je 1 Sitz abgeben. Die Grün alternative Partie (GaP) verliert sogar ihren einzigen Sitz und ist im Stadtrat nicht mehr vertreten.

Sitzverteilung im Stadtrat nach Partei, Gemeindewahlen seit 1971
Stadt Bern

T 17.03.020

		2024	2020	2016	2012	2008	2004	2000	1996	1992	1988	1984	1980	1976	1971
SP	Sozialdemokratische Partei	27	23	24	23	20	24	28	28	23	20	23	27	27	33
GB	Grünes Bündnis	10	10	9	9	8	8	6	7	6	4	1[r]	…	…	…
GLP	Grünliberale	9	11	8	7	4	…	…	…	…	…	…	…	…	…
FDP	FDP.Die Liberalen	8	8	9	8	10	15	18	15	15[r]	17[r]	18	17	16	17
GFL	Grüne – Freie Liste	6	7	8	8	9	10	5	4	5	7	6	6	7	5
SVP	Schweizerische Volkspartei	6	7	9	10	8	10	11	8	8	8	7	9	9	9
MITTE	Die Mitte[1]	5	4	5	9	9	3	3	2	3	4	4	5	5	4
JA!	Junge Alternative JA!	3	3	2	1	2	2	2	2	1[r]	…	…	…	…	…
AL	Alternative Linke	2	3	2	1	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
EVP	Evangelische Volkspartei	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	3	4	4	4
PdA	Partei der Arbeit	1	1	1	1	1	1	–	–	–	–	–	–	–	–
TIF	Tier im Fokus	1	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
EDU	Eidgenössisch-Demokratische Union	–	–	–	–	1	1	–	1	1	1	–	–	…	…
GaP	Grün alternative Partei	–	1	1	1	2	1	1	1	2	2[r]	2[r]	2[r]	1[r]	…
SD	Schweizer Demokraten	–	–	–	–	1	2	3	4	4	7	9	4	4	–
ARP	Arbeitnehmer- und Rentnerpartei[2]	…	…	…	…	–	1	1	2	2[r]	…	…	…	…	…
FPS	Freiheits-Partei der Schweiz[3]	…	…	…	…	…	…	–	2	5	4	…	…	…	…
LdU	Landesring der Unabhängigen	…	…	…	…	…	…	…	2	2	2	3	3	5	7
POCH	Progressive Organisation der Schweiz	…	…	…	…	…	…	…	…	…	2	4	3	2	…
	übrige/parteilos	–	–	–	–	3	–	–	–	–[r]	–[r]	–[r]	–[r]	–[r]	1
Total		80	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80

Statistik Stadt Bern

«…» = Partei existierte noch nicht oder existiert nicht mehr; «–» = Partei ist nicht oder erfolglos angetreten
Nebst den Jungparteien sind auch durch Namensänderungen oder Fusionen zugehörige Parteien inkludiert.

1 Die BDP hat mit der CVP zur Partei «Die Mitte (MITTE)» fusioniert. CVP und BDP existieren somit nicht mehr als eigenständige Parteien.
2 Es ist unklar, wann die VK/RSM (1995 umbenannt in ARP) gegründet wurde.
Die ARP hat sich formell nie aufgelöst. Sie ist an den Wahlen 2008 erfolglos angetreten und danach aus dem politischen Geschehen verschwunden.
3 Die FPS hat sich formell nie aufgelöst. Sie ist an den Wahlen 2000 erfolglos angetreten und danach aus dem politischen Geschehen verschwunden.

Datenquelle: Stadt Bern

Sitzverteilung im Gemeinderat nach Partei seit 1971
Stadt Bern

T 17.03.030

		2024	2020	2016	2012	2008	2004[1]	2000	1996	1992	1988	1984	1980	1976	1971
SP	Sozialdemokratische Partei	2	2	2	2	2	2	3	2	2	2	2	3	3	3
GFL	Grüne – Freie Liste	1	1	1	–	–	–	–	–	1	1	–	–	1	1
GB	Grünes Bündnis	1	1	1	1	1	1	1	1	1	–	–	…	…	…
GLP	Grünliberale	1	–	–	–	–	…	…	…	…	…	…	…	…	…
MITTE	Die Mitte[2]	–	1	1	1	1	–	1	1	1[4]	1	1	–	–	–
FDP	FDP.Die Liberalen	–	–	–	1	1	2	1	1	2	2	2	2	1	2
SVP	Schweizerische Volkspartei	–	–	–	–	–	–	1	1	–[4]	1	1	1	1	1
LdU	Landesring der Unabhängigen	…	…	…	…	…	…	…	1	–	–	–	–	–	–
	übrige/parteilos[3]	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1	1	1	–
Total		5	5	5	5	5	5	7	7	7	7	7	7	7	7

Statistik Stadt Bern

«…» = Partei existierte noch nicht oder existiert nicht mehr; «–» = Partei ist nicht oder erfolglos angetreten
Nebst den Jungparteien sind auch durch Namensänderungen oder Fusionen zugehörige Parteien inkludiert.

1 Verkleinerung des Gemeinderats von sieben auf fünf Mitglieder (8.2.2004)
2 Die BDP hat mit der CVP zur Partei «Die Mitte (MITTE)» fusioniert. CVP und BDP existieren somit nicht mehr als eigenständige Parteien.
3 Aktionskomitee; 1976 und 1980 mit parteiloser Gemeinderätin, 1984 mit SP-Gemeinderat
4 bei den Ersatzwahlen vom 2.5.1993 ging der Sitz der CVP (heute MITTE) an die SVP über

Datenquelle: Stadt Bern

Methodisches
Für die eidgenössischen Wahlen vom **22. Oktober 2023** sind in der Stadt Bern 89 294 Personen wahlberechtigt gewesen. 85 972 dieser Wahlberechtigten sind am Stichtag bei den Einwohnerdiensten als Stadtberner Wohnbevölkerung registriert. Bei den verbleibenden 3322 Wahlberechtigten handelt es sich um **im Ausland lebende Personen mit Schweizer Pass**. Für die Wahlberechtigten mit ausländischem Wohnsitz fehlen die für detaillierte demografische Auswertungen nötigen Angaben. Aus diesem Grund beschränken sich die im vorliegenden Jahrbuch publizierten Auswertungen auf die **Wahlberechtigten und Wählenden aus der Stadtberner Wohnbevölkerung**.

Wohnbevölkerung, Wahlberechtigte und Wählende nach Geschlecht, eidgenössische Wahlen 2023
Stadt Bern

T 17.04.010

	Total	Männer		Frauen	
		absolut	in %	absolut	in %
Wohnbevölkerung (31.10.2023)	146 033	69 855	47.8	76 178	52.2
Wahlberechtigte	85 972	39 907	46.4	46 065	53.6
Wählende	52 963	24 685	46.6	28 278	53.4
Urnenwählende	6 572	3 198	48.7	3 374	51.3
Briefwählende	46 391	21 487	46.3	24 904	53.7
Nichtwählende	33 009	15 222	46.1	17 787	53.9

Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen (inkl. Personen mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

nur Wahlberechtigte mit Wohngemeinde Stadt Bern, also ohne Wahlberechtigte mit ausländischem Wohnsitz

Die Auswertung der Wählenden beruht auf den eingereichten Stimmrechtsausweisen. Diese geben keine Auskunft darüber, ob und wie eine Person bei den National- und/oder Ständeratswahlen gewählt hat.

Datenquelle: Stadt Bern

35- bis 39-Jährige sind die aktivsten Wählenden
Mit einer Wahlbeteiligung von 65,9% ist die Altersgruppe der 35- bis 39-Jährigen die aktivste Wählendengruppe. Die tiefste Wahlbeteiligung ist mit 33,6% bei den über 90-Jährigen festzustellen. Bei den Frauen nehmen ebenfalls die 35- bis 39-Jährigen am ehesten (Beteiligung von 67,2%) und die über 90-Jährigen am wenigsten (27,8%) ihr Wahlrecht wahr. Bei den Männern liegt die Wahlbeteiligung der 70- bis 74-Jährigen am höchsten (70,8%) und jene der 20- bis 24-Jährigen am tiefsten (47,9%).

Wahlberechtigte, Wählende und Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht, eidgenössische Wahlen 2023
Stadt Bern

T 17.04.020

	Wahlberechtigte			Wählende			Wahlbeteiligung in %		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
18–19	1 463	743	720	766	373	393	52.4	50.2	54.6
20–24	5 204	2 447	2 757	2 618	1 173	1 445	50.3	47.9	52.4
25–29	8 900	4 079	4 821	5 336	2 274	3 062	60.0	55.7	63.5
30–34	10 031	4 856	5 175	6 396	2 987	3 409	63.8	61.5	65.9
35–39	8 397	4 192	4 205	5 530	2 706	2 824	65.9	64.6	67.2
40–44	6 994	3 447	3 547	4 505	2 169	2 336	64.4	62.9	65.9
45–49	6 012	3 014	2 998	3 866	1 899	1 967	64.3	63.0	65.6
50–54	5 986	2 931	3 055	3 863	1 868	1 995	64.5	63.7	65.3
55–59	6 442	3 172	3 270	4 074	1 973	2 101	63.2	62.2	64.3
60–64	5 867	2 715	3 152	3 700	1 710	1 990	63.1	63.0	63.1
65–69	4 983	2 224	2 759	3 252	1 491	1 761	65.3	67.0	63.8
70–74	4 592	2 021	2 571	3 003	1 431	1 572	65.4	70.8	61.1
75–79	4 313	1 745	2 568	2 689	1 195	1 494	62.3	68.5	58.2
80–84	3 191	1 254	1 937	1 855	831	1 024	58.1	66.3	52.9
85–89	2 095	707	1 388	1 006	418	588	48.0	59.1	42.4
90 und älter	1 502	360	1 142	504	187	317	33.6	51.9	27.8
Total	85 972	39 907	46 065	52 963	24 685	28 278	61.6	61.9	61.4

Statistik Stadt Bern

nur Wahlberechtigte mit Wohngemeinde Stadt Bern, also ohne Wahlberechtigte mit ausländischem Wohnsitz

Die Auswertung der Wählenden beruht auf den eingereichten Stimmrechtsausweisen. Diese geben keine Auskunft darüber, ob und wie eine Person bei den National- und/oder Ständeratswahlen gewählt hat.

Datenquelle: Stadt Bern

Wahlberechtigte nach Wählenden und Nichtwählenden sowie Alter und Geschlecht, eidgenössische Wahlen 2023
Stadt Bern

G 17.04.020



Statistik Stadt Bern

nur Wahlberechtigte mit Wohngemeinde Stadt Bern, also ohne Wahlberechtigte mit ausländischem Wohnsitz

Die Auswertung der Wählenden beruht auf den eingereichten Stimmrechtsausweisen. Diese geben keine Auskunft darüber, ob und wie eine Person bei den National- und/oder Ständeratswahlen gewählt hat.

Datenquelle: Stadt Bern

Briefliche Wahl bei über 90-Jährigen am beliebtesten

Fast jede fünfte 18- bis 19-jährige, wählende Person bringt die Wahlunterlagen persönlich zur Urne. In keiner anderen der hier betrachteten Alterskategorien liegt der Anteil über diesen 19,5%. Demgegenüber bevorzugen die über 90-Jährigen am stärksten die Möglichkeit der brieflichen Wahl (Anteil von 98,8%).

Wählende, Urnenwählende und Briefwählende nach Alter und Geschlecht, eidgenössische Wahlen 2023
Stadt Bern

T 17.04.030

	Wählende			Urnenwählende			Briefwählende		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
18–19	766	373	393	149	72	77	617	301	316
20–24	2 618	1 173	1 445	385	193	192	2 233	980	1 253
25–29	5 336	2 274	3 062	792	362	430	4 544	1 912	2 632
30–34	6 396	2 987	3 409	929	451	478	5 467	2 536	2 931
35–39	5 530	2 706	2 824	889	435	454	4 641	2 271	2 370
40–44	4 505	2 169	2 336	747	369	378	3 758	1 800	1 958
45–49	3 866	1 899	1 967	591	295	296	3 275	1 604	1 671
50–54	3 863	1 868	1 995	564	276	288	3 299	1 592	1 707
55–59	4 074	1 973	2 101	472	229	243	3 602	1 744	1 858
60–64	3 700	1 710	1 990	399	197	202	3 301	1 513	1 788
65–69	3 252	1 491	1 761	256	124	132	2 996	1 367	1 629
70–74	3 003	1 431	1 572	173	86	87	2 830	1 345	1 485
75–79	2 689	1 195	1 494	115	56	59	2 574	1 139	1 435
80–84	1 855	831	1 024	77	35	42	1 778	796	982
85–89	1 006	418	588	28	16	12	978	402	576
90 und älter	504	187	317	6	2	4	498	185	313
Total	52 963	24 685	28 278	6 572	3 198	3 374	46 391	21 487	24 904

Statistik Stadt Bern

nur Wahlberechtigte mit Wohngemeinde Stadt Bern, also ohne Wahlberechtigte mit ausländischem Wohnsitz

Die Auswertung der Wählenden beruht auf den eingereichten Stimmrechtsausweisen. Diese geben keine Auskunft darüber, ob und wie eine Person bei den National- und/oder Ständeratswahlen gewählt hat.

Datenquelle: Stadt Bern

Wohnbevölkerung, Wahlberechtigte, Wählende und Wahlbeteiligung, eidgenössische Wahlen seit 2011
Stadt Bern

T 17.04.035

Wahljahr	Wohnbevölkerung der Stadt Bern[1]					mit ausländischem Wohnsitz		
	Total	Wahlberechtigte		Wählende	Wahlbeteiligung in %	Wahlberechtigte	Wählende	Wahlbeteiligung in %
		absolut	in %					
2011	133 679	83 509	62.5	46 863	56.1	2 337	818	35.0
2015	140 627	84 402	60.0	48 056	56.9	2 241	666	29.7
2019	143 277	85 715	59.8	49 473	57.7	3 049	811	26.6
2023	146 033	85 972	58.9	52 963	61.6	3 322	867	26.1

Statistik Stadt Bern

Die Auswertung der Wählenden beruht auf den eingereichten Stimmrechtsausweisen. Diese geben keine Auskunft darüber, ob und wie eine Person bei den National- und/oder Ständeratswahlen gewählt hat.

1 in Bern registrierte Personen (inkl. Personen mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende (Datenstand: jeweils 31. Oktober des Wahljahres)

Datenquelle: Stadt Bern

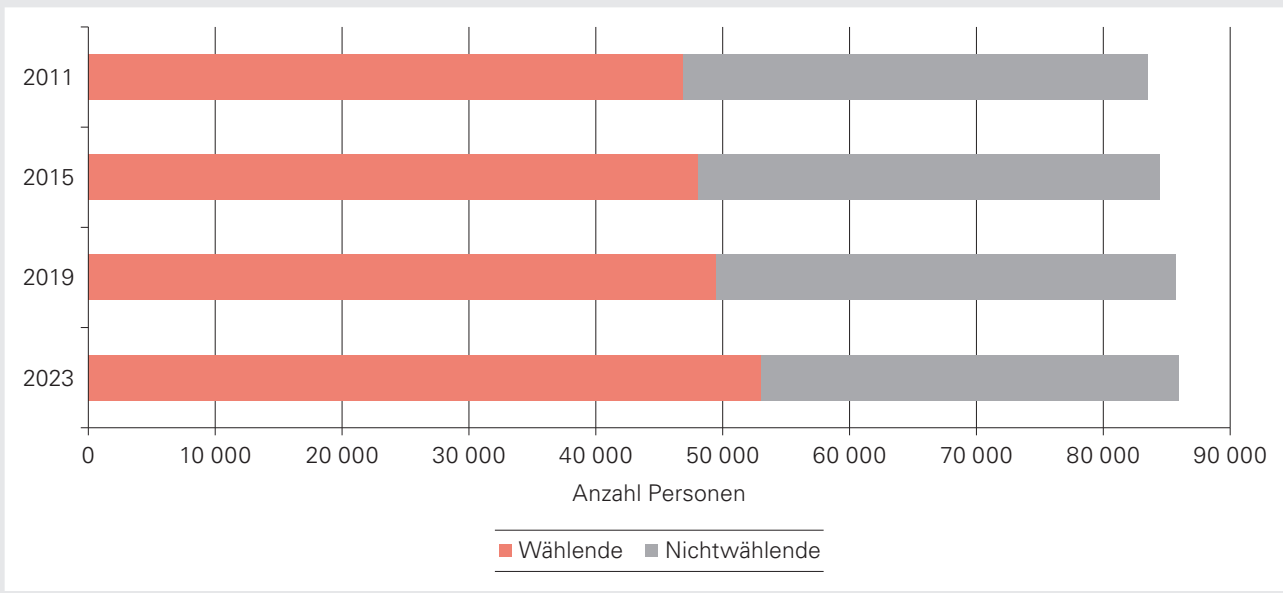
Methodisches
Daten zu den in der Stadt Bern **Wahlberechtigten mit Wohnsitz im Ausland** finden sich nur in dieser Tabelle, da für detaillierte Auswertungen Angaben aus der Einwohnerdatenbank fehlen.

Wahlbeteiligung steigt in Bern und sinkt im Ausland
Während bei der wahlberechtigten Wohnbevölkerung der Stadt Bern die Wahlbeteiligung zwischen den Jahren 2011 und 2023 von 56,1% auf 61,6% gestiegen ist, sank diese bei den Wahlberechtigten mit Wohnsitz im Ausland von 35,0% auf 26,1%.

Im gleichen Zeitraum stieg die Wohnbevölkerung um 9,2%, während die Zahl der ansässigen Wahlberechtigten um lediglich 2,9% zunahm. So sank der Anteil der Wahlberechtigten an der Wohnbevölkerung von 62,5% auf 58,9%. Die Anzahl der Wahlberechtigten mit ausländischem Wohnsitz stieg über diese Jahre hinweg um 42,1%.

Wahlberechtigte nach Wählenden und Nichtwählenden, eidgenössische Wahlen seit 2011
Stadt Bern

G 17.04.035



Statistik Stadt Bern

nur Wahlberechtigte mit Wohngemeinde Stadt Bern, also ohne Wahlberechtigte mit ausländischem Wohnsitz

Die Auswertung der Wählenden beruht auf den eingereichten Stimmrechtsausweisen. Diese geben keine Auskunft darüber, ob und wie eine Person bei den National- und/oder Ständeratswahlen gewählt hat.

Datenquelle: Stadt Bern

Wahlberechtigte, Wählende und Wahlbeteiligung nach Geschlecht, eidgenössische Wahlen 2023
Stadtteile und Statistische Bezirke

T 17.04.040

Statistischer Bezirk Stadtteil	Wahlberechtigte			Wählende			Wahlbeteiligung in %		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
1 Schwarzes Quartier	871	424	447	529	251	278	60.7	59.2	62.2
2 Weisses Quartier	706	375	331	502	272	230	71.1	72.5	69.5
3 Grünes Quartier	871	456	415	568	300	268	65.2	65.8	64.6
4 Gelbes Quartier	145	85	60	52	32	20	35.9	37.6	33.3
5 Rotes Quartier	169	93	76	95	53	42	56.2	57.0	55.3
I Innere Stadt	2 762	1 433	1 329	1 746	908	838	63.2	63.4	63.1
6 Engeried	713	318	395	517	238	279	72.5	74.8	70.6
7 Felsenau	2 417	1 140	1 277	1 514	727	787	62.6	63.8	61.6
8 Neufeld	3 308	1 489	1 819	2 364	1 061	1 303	71.5	71.3	71.6
9 Länggasse	2 100	936	1 164	1 466	660	806	69.8	70.5	69.2
10 Stadtbach	980	450	530	726	350	376	74.1	77.8	70.9
11 Muesmatt	2 417	1 144	1 273	1 717	815	902	71.0	71.2	70.9
II Länggasse-Felsenau	11 935	5 477	6 458	8 304	3 851	4 453	69.6	70.3	69.0
12 Holligen	4 305	2 055	2 250	2 404	1 143	1 261	55.8	55.6	56.0
13 Weissenstein	1 575	707	868	1 157	533	624	73.5	75.4	71.9
14 Mattenhof	4 062	1 887	2 175	2 698	1 203	1 495	66.4	63.8	68.7
15 Monbijou	1 959	943	1 016	1 269	615	654	64.8	65.2	64.4
16 Weissenbühl	4 641	2 169	2 472	3 165	1 475	1 690	68.2	68.0	68.4
17 Sandrain	2 656	1 240	1 416	1 786	826	960	67.2	66.6	67.8
III Mattenhof-Weissenbühl	19 198	9 001	10 197	12 479	5 795	6 684	65.0	64.4	65.5
18 Kirchenfeld	2 494	1 161	1 333	1 901	890	1 011	76.2	76.7	75.8
19 Gryphenhübeli	1 217	575	642	951	449	502	78.1	78.1	78.2
20 Brunnadern	3 154	1 339	1 815	2 221	989	1 232	70.4	73.9	67.9
21 Murifeld	3 071	1 341	1 730	1 742	766	976	56.7	57.1	56.4
22 Schosshalde	5 711	2 602	3 109	3 885	1 814	2 071	68.0	69.7	66.6
23 Beundenfeld	1 798	816	982	1 175	531	644	65.4	65.1	65.6
IV Kirchenfeld-Schosshalde	17 445	7 834	9 611	11 875	5 439	6 436	68.1	69.4	67.0
24 Altenberg	956	415	541	691	300	391	72.3	72.3	72.3
25 Spitalacker	5 382	2 492	2 890	3 894	1 799	2 095	72.4	72.2	72.5
26 Breitfeld	4 063	1 931	2 132	2 337	1 100	1 237	57.5	57.0	58.0
27 Breitenrain	4 106	1 926	2 180	2 574	1 193	1 381	62.7	61.9	63.3
28 Lorraine	2 548	1 258	1 290	1 689	817	872	66.3	64.9	67.6
V Breitenrain-Lorraine	17 055	8 022	9 033	11 185	5 209	5 976	65.6	64.9	66.2
29 Bümpliz	8 701	3 953	4 748	3 894	1 791	2 103	44.8	45.3	44.3
30 Oberbottigen	1 049	521	528	666	332	334	63.5	63.7	63.3
31 Stöckacker	1 025	476	549	467	223	244	45.6	46.8	44.4
32 Bethlehem	6 476	3 032	3 444	2 316	1 125	1 191	35.8	37.1	34.6
VI Bümpliz-Oberbottigen	17 251	7 982	9 269	7 343	3 471	3 872	42.6	43.5	41.8
Sammelhaushalt[1]	326	158	168	31	12	19	9.5	7.6	11.3
Stadt Bern	85 972	39 907	46 065	52 963	24 685	28 278	61.6	61.9	61.4

Statistik Stadt Bern

nur Wahlberechtigte mit Wohngemeinde Stadt Bern, also ohne Wahlberechtigte mit ausländischem Wohnsitz

Die Auswertung der Wählenden beruht auf den eingereichten Stimmrechtsausweisen. Diese geben keine Auskunft darüber, ob und wie eine Person bei den National- und/oder Ständeratswahlen gewählt hat.

1 Der Sammelhaushalt umfasst Personen, welche formell in der Stadt Bern angemeldet sind, ohne dort effektiv zu wohnen (z. B. in einem Heim in einer anderen Gemeinde) und Personen ohne festen Wohnsitz (z. B. Obdachlose). Vor Juli 2000 – also auch im Rahmen der letzten eidgenössischen Wahlen vom 20. Oktober 2019 – wurden die betroffenen Personen an der Adresse der Einwohnerdienste (Predigergasse 5) im Gelben Quartier, im Stadtteil I gezählt.

Datenquelle: Stadt Bern

Länggasse–Felsenau mit höchster Wahlbeteiligung

Als Stadtteil mit den aktivsten Wählenden stellt sich Länggasse-Felsenau heraus: 69,6% der Berechtigten gehen zur Wahl. Die geringste Wahlbeteiligung wird mit 42,6% in Bümpliz-Oberbottigen verzeichnet. Bei den Statistischen Bezirken lag die Wahlbeteiligung im «Gryphenhübeli» mit 78,1% am höchsten. Im Bezirk «Bethlehem» konnten am wenigsten Wahlberechtigte mobilisiert werden: Die Wahlbeteiligung liegt hier bei 35,8%.



Öffentliche Verwaltung und Finanzen 18

Gemeindepersonal 289

Erfolgsrechnung 290

Fiskalertrag 292

Städtische Anstalten 292

Bilanz 293

Steueranlagen 294

Steuerbelastung 295

Feuerwehr 296

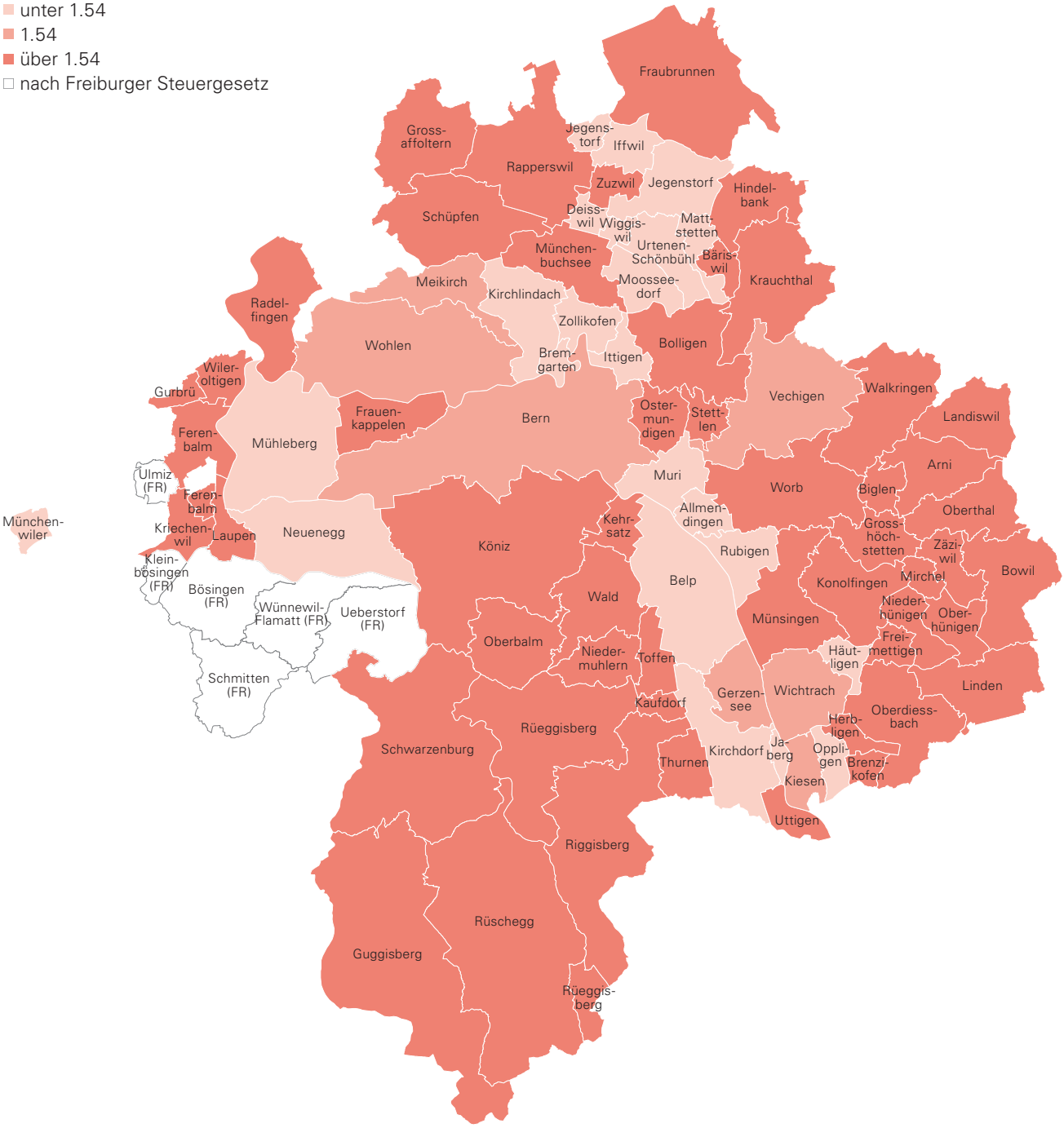
Rettungsdienste 298

Öffentliche Verwaltung und Finanzen

Die Stadt Bern erstellt jährlich einen detaillierten Bericht, welcher für das Jahr 2024 neu gestaltet wurde. Der Jahresbericht besteht aus dem Bericht des Gemeinderats, der Erfolgsrechnung, der Investitionsrechnung, der Bilanz, der Geldflussrechnung und dem Bericht zu den Direktionen und Dienststellen sowie dem Anhang. Er ist öffentlich und kann von jeder interessierten Person eingesehen werden. Nur einige der Hauptergebnisse werden im vorliegenden Kapitel aufgegriffen, mit weiteren Informationen ergänzt und in einen regionalen oder zeitlichen Kontext gestellt.

Steueranlagen 2024
Agglomeration Bern/Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

G 18.06.010



Statistik Stadt Bern

Kartengrundlage: Bundesamt für Statistik, Stand 31.12.2024;
Datenquelle: Finanzverwaltung des Kantons Bern

Durchschnittsalter des Personals

Das durchschnittliche Alter des Personals (alle Mitarbeitenden inkl. Lernende und Personen im Praktikum) der Stadtverwaltung Bern belief sich Ende 2024 auf 44,1 Jahre und sank im Vergleich zum Vorjahr (2023: 44,6) um 0,5 Jahre. Die Männer weisen dabei mit 45,5 Jahren einen höheren Durchschnittswert auf als die Frauen mit 42,8 Jahren. Im Vorjahr lag das Durchschnittsalter der Männer bei 46,0 Jahren und das der Frauen bei 43,2 Jahren. Es gilt zu beachten, dass sich die Altersangaben für das Jahr 2023 auf öffentlich-rechtliche Angestellte der Stadt Bern (ohne Ratssekretariat, Ombudsstelle und Fach-/Aufsichtsstelle Datenschutz) beziehen.

Gemeindepersonal nach Personalkategorie seit 2017
Stadt Bern

T 18.01.010

	Personalbestand			
	Total[1]	nach Personalkategorie		
		öffentlich-rechtliche Angestellte[1]	Vertragsangestellte	Lernende/ Praktikum
2017	3 110	2 517	303	290
2018	3 168	2 549	320	298
2019	3 212	2 594	326	293
2020	3 230	2 608	327	294
2021	3 214	2 590	347	278
2022	3 075	2 519	316	240
2023	3 167	2 602	335	231
2024	3 177	2 786	175	216

Statistik Stadt Bern

ohne Anstalten; Stichtag 31. Dezember; Teilzeitbeschäftigte in Vollzeitbeschäftigte umgerechnet

1 bis 2021 inkl. Heim- und Pflegepersonal des Alters- und Pflegeheims Kühlewil

Datenquelle: Personalamt Stadt Bern

Bruttolöhne des Gemeindepersonals seit 2017
Stadt Bern

T 18.01.020

					Bruttolöhne				
	Total[1]	nach Personalkategorie			nach Lohnart				
		öffentlich-rechtliche Angestellte[1]	Vertragsangestellte	Lernende/ Praktikum	Grundlöhne ohne Stundenlohn	Grundlöhne im Stundenlohn	Sozialzulagen	übrige feste Zulagen	variable Zulagen
2017	267 270 210	240 553 255	21 880 755	4 836 200	237 222 382	9 740 382	7 564 629	2 478 358	10 264 458
2018	268 639 916	241 540 768	22 460 030	4 639 118	241 595 294	9 762 708	7 639 325	2 539 852	7 102 737
2019	275 907 468	247 594 786	23 748 482	4 564 200	248 950 416	9 749 807	7 758 413	2 505 226	6 943 607
2020	280 033 103	251 832 940	23 392 597	4 807 567	253 108 941	10 146 882	7 674 663	3 269 001	5 833 617
2021	280 333 406	250 768 618	24 965 627	4 599 160	252 846 711	10 102 088	7 748 259	3 279 032	6 357 315
2022	270 616 595	242 688 753	24 091 865	3 835 977	243 875 689	10 079 206	7 377 539	2 906 453	6 377 708
2023	284 256 497	256 717 772	23 688 973	3 849 752	256 140 336	10 315 395	7 664 747	2 955 667	7 180 351
2024	299 383 060	271 975 342	23 530 394	3 877 324	270 967 974	10 916 104	8 019 644	3 203 505	6 275 834

Statistik Stadt Bern

ohne Anstalten; alle Angaben in Franken

1 bis 2021 inkl. Heim- und Pflegepersonal des Alters- und Pflegeheims Kühlewil

Datenquelle: Personalamt Stadt Bern

Anteil der Teilzeitmitarbeitenden bei den Frauen höher

Im Jahr 2024 betrug der Anteil der Teilzeitmitarbeitenden (Beschäftigungsgrad von unter 90,0%) auf Kaderstufe 30,0%, während der Anteil der Teilzeitmitarbeitenden ohne Kaderstufe bei 64,7% lag. Bei den Frauen lag der Anteil der Teilzeitmitarbeitenden gesamthaft mit 78,0% höher als bei den Männern (42,0%). Bei den Frauen mit Kaderstufe betrug er 54,0% (Männer: 16,0%) und bei den Frauen ohne Kaderstufe 81,4% (43,1%).

Erfolgsrechnung 2024
Stadt Bern

T 18.02.010

			Rechnung 2024	Rechnung 2023
	Aufwand	Ertrag	Nettoergebnis	Nettoergebnis
Gemeinde, Behörden	14 432 959	503 693	– 13 929 265	– 13 388 151
Präsidialdirektion	66 080 393	6 790 341	– 59 290 052	– 59 301 425
Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie	157 638 824	82 577 934	– 75 060 890	– 68 581 691
Direktion für Bildung, Soziales und Sport	738 360 732	376 005 266	– 362 355 466	– 317 573 627
Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün	175 307 618	49 563 436	– 125 744 182	– 121 467 961
Direktion für Finanzen, Personal und Informatik	371 894 612	1 008 274 467	636 379 855	580 312 854
darunter Steuerwesen	13 356 452	620 131 635	606 775 183	582 888 837
Total Verwaltungsdirektionen	1 523 715 137	1 523 715 137	–	–

Statistik Stadt Bern

alle Angaben in Franken

Datenquelle: Jahresbericht Stadt Bern

Methodisches
Die Tabelle T 18.02.020 und die Grafik G 18.02.020 stellen die Auswertung der Erfolgsrechnung 2024 nach **funktionaler Gliederung**, d. h. nach Aufgabenbereichen dar. Die nicht in diesen Zahlen berücksichtigte Gewinnablieferung von Energie Wasser Bern an die Stadtkasse beläuft sich im Berichtsjahr auf 16,2 Mio. Franken.

Nettoaufwand der Erfolgsrechnung nach Aufgabenbereich 2023 und 2024
Stadt Bern

T 18.02.020

	2024 Franken	2023 Franken	Veränderung in %
Allgemeine Verwaltung	44 928 484	61 010 543	– 26.4
Öffentliche Ordnung und Sicherheit	70 152 930	66 970 438	4.8
Bildung	196 760 763	171 438 620	14.8
Kultur, Sport, Freizeit und Kirche	102 074 342	94 575 912	7.9
Gesundheit	10 899 903	10 414 544	4.7
Soziale Sicherheit	127 435 044	112 251 205	13.5
Verkehr	97 852 743	93 874 455	4.2
Umweltschutz und Raumordnung	17 691 853	17 994 108	– 1.7
Volkswirtschaft[1]	2 391 812	2 455 415	– 2.6
Finanzen und Steuern	10 771 501	22 906 277	– 53.0

Statistik Stadt Bern

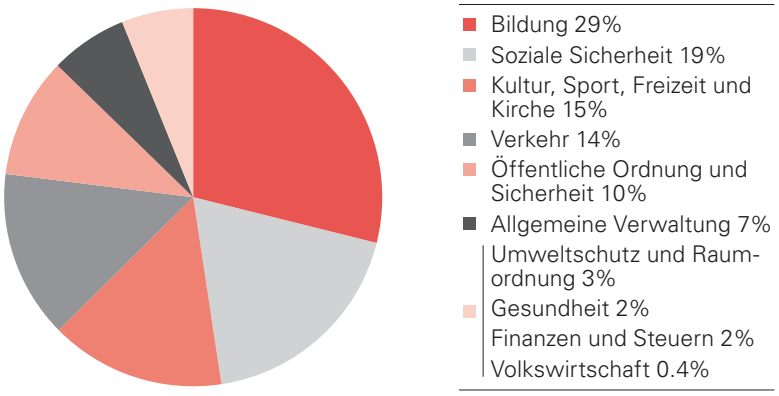
1 ohne Gewinnablieferung von Energie Wasser Bern

Datenquelle: Jahresbericht Stadt Bern

Bildung vor Sozialer Sicherheit
Die Bildung beansprucht mit einem Nettoaufwand von 196,8 Mio. Franken (Anteil von 28,9%) am meisten Mittel. Der Bereich Soziale Sicherheit beansprucht mit 127,4 Mio. Franken (18,7%) am zweitmeisten. Der Aufgabenbereich Kultur, Sport, Freizeit und Kirche steht an dritter Stelle und beansprucht 102,1 Mio. Franken (15,0%), gefolgt vom Verkehr mit 97,9 Mio. Franken (14,4%).

Verteilung des Nettoaufwands der Erfolgsrechnung nach Aufgabenbereich 2024
Stadt Bern

G 18.02.020



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Jahresbericht Stadt Bern

Abschlüsse der Erfolgsrechnung seit 1860
Stadt Bern

T 18.02.030

	Reinaufwand	Reinertrag	Überschuss
1860	…	…	– 145
1880	…	…	47
1900	…	…	– 128
1910	…	…	46
1920	…	…	885
1930	…	…	169
1940	…	…	32
1950	…	…	115
1951	…	…	96
1952	…	…	59
1953	74 872	74 917	46
1954	74 631	75 145	514
1955	80 435	81 051	615
1956	82 710	83 087	377
1957	89 500	89 635	135
1958	93 676	93 729	53
1959	104 142	104 604	462
1960	113 024	113 498	474
1961	122 857	123 439	581
1962	137 569	138 185	616
1963	155 053	155 611	559
1964	158 073	158 565	492
1965	178 431	178 520	89
1966	183 877	184 123	246
1967	199 125	200 026	901
1968	215 177	215 502	325
1969	249 993	250 102	109
1970	253 810	254 220	410
1971	301 660	283 309	– 18 351
1972	343 611	308 606	– 35 005
1973	386 592	379 482	– 7 110
1974	423 559	406 118	– 17 441
1975	496 988	490 617	– 6 371
1976	495 992	494 370	– 1 622
1977	514 036	515 106	1 070
1978	517 669	518 701	1 032
1979	514 305	515 362	1 058
1980	540 320	541 385	1 065
1981	566 831	567 058	227
1982	586 468	586 615	146
1983	633 480	633 644	164
1984	657 804	657 950	145
1985	704 058	712 548	8 490
1986	712 839	740 224	27 385
1987	730 979	766 706	35 727
1988	751 302	767 517	16 214
1989	788 588	794 133	5 545
1990	874 737	863 428	– 11 309
1991	975 467	942 226	– 33 241
1992	1 082 244	1 007 756	– 74 487
1993	1 076 011	1 029 113	– 46 898
1994	1 087 760	1 045 642	– 42 118
1995	1 088 864	1 077 896	– 10 968
1996	1 086 302	1 067 258	– 19 044
1997	1 048 171	995 259	– 52 912
1998	1 090 953	1 057 114	– 33 839
1999	1 101 288	1 055 208	– 46 080
2000	1 147 942	1 147 942	–
2001	1 116 576	1 116 576	–
2002	1 021 053	1 021 053	–
2003	890 481	890 481	–
2004	868 458	868 458	–
2005	881 201	881 201	–
2006	937 739	937 739	–
2007	997 239	997 239	–
2008	956 771	956 771	–
2009	1 018 841	1 018 841	–
2010	1 014 831	1 032 389	17 557
2011	961 719	1 000 830	39 110
2012	1 041 757	1 033 605	– 8 152
2013	1 023 839	1 041 672	17 834
2014	1 157 132	1 157 132	–
2015	1 198 019	1 198 019	–
2016	1 217 725	1 217 725	–
2017	1 283 538	1 283 538	–
2018	1 239 857	1 239 857	–
2019	1 253 128	1 235 941	– 17 188
2020	1 318 084	1 306 609	– 11 475
2021	1 296 241	1 296 241	–
2022	1 314 600	1 314 600	–
2023	1 386 009	1 386 009	–
2024	1 523 715	1 523 715	–

Statistik Stadt Bern

alle Angaben in 1000 Franken
Stadtbetriebe und Heime nur mit Nettoergebnissen enthalten

Datenquelle: Jahresbericht Stadt Bern

Methodisches

In der Tabelle T 18.02.030 können die Abschlüsse der Erfolgsrechnungen der Stadt Bern weit zurückreichend betrachtet werden. Bei Vergleichen verschiedener Perioden ist jedoch zu berücksichtigen, dass **strukturelle Änderungen**, beispielsweise Verschiebungen bei der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden, Anpassungen beim Finanz- und Lastenausgleich, Änderungen bei der Steueranlage sowie die Auslagerung der Anstalten einen teils starken Einfluss auf die Rechnung hatten.

Ausgeglichene Erfolgsrechnung

Die Jahresrechnung 2024 des allgemeinen Haushalts schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 12,2 Mio. Franken. Der Aufwandüberschuss wird, wie vom Kanton vorgeschrieben, durch eine Entnahme aus dem Eigenkapital bzw. aus den finanzpolitischen Reserven gedeckt. Nach Berücksichtigung der Entnahme resultiert eine ausgeglichene Jahresrechnung. Umgekehrt schloss die Jahresrechnung des Vorjahres mit einem Ertragsüberschuss von 11,1 Mio. Franken ab, welcher als zusätzliche Abschreibungen in die finanzpolitischen Reserven eingelegt wurde. Auch diese Jahresrechnung zeigte sich somit ausgeglichen. Die städtische Finanzstrategie soll sicherstellen, dass über mehrere Jahre betrachtet ein ausgeglichener Finanzhaushalt resultiert.

Methodisches
Der **Fiskalertrag** weist die fakturierten Steuerforderungen der Kalenderjahre 2023 und 2024 aus. Die Gemeindesteuerzuteilungen und Gemeindesteuerwegteilungen sind neu in den Einkommens-, Vermögens-, Gewinn- und Kapitalsteuern bereits enthalten.

Steigender Steuerertrag
Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Einnahmen der städtischen Steuerverwaltung um 22 706 776 Franken. Dies entspricht einer Zunahme von 3,9%.

Fiskalertrag der städtischen Steuerverwaltung nach Steuerart 2023 und 2024
Stadt Bern

T 18.03.010

	2024 Franken	2023 Franken	Veränderung in %
Einkommenssteuer[1]	349 601 168	329 593 755	6.1
Vermögenssteuer[1]	42 190 268	39 614 644	6.5
Quellensteuer[1]	18 140 923	22 369 158	– 18.9
Gewinnsteuer[2]	112 165 709	105 715 745	6.1
Kapitalsteuer[3]	3 058 477	4 901 539	– 37.6
Liegenschaftssteuer	64 322 327	64 240 674	0.1
Grundstücksgewinnsteuer	15 356 845	15 953 768	– 3.7
Erbschafts- und Schenkungssteuer	4 006 772	3 733 080	7.3
Hundesteuer	486 450	499 800	– 2.7
Total Steuerertrag	609 328 939	586 622 163	3.9

Statistik Stadt Bern

1 natürliche Personen
2 juristische Personen (Gewinnsteuern von Kapitalgesellschaften, Gewinnsteuern von Genossenschaften und Einkommenssteuern von übrigen juristischen Personen)
3 juristische Personen (Kapitalsteuern von Kapitalgesellschaften und Genossenschaften sowie Vermögenssteuern von übrigen juristischen Personen)

Datenquelle: Steuerverwaltung Stadt Bern

Energie Wasser Bern mit Gewinnablieferung von 16,2 Mio.
Die Gewinnablieferung von Energie Wasser Bern an die Stadt aus dem Rechnungsjahr 2024 beträgt 16,2 Mio. Franken. Dieser Betrag entspricht jenem des Vorjahres und war auch so eingeplant.

Erfolgsrechnungen der städtischen Anstalten seit 2014
Stadt Bern

T 18.04.010

	Bernmobil			Energie Wasser Bern[1]		
	Aufwand	Ertrag	Erfolg	Aufwand	Ertrag	Erfolg
2014	165 870	166 772	902	407 595	440 282	32 687
2015	164 588	167 125	408	448 630	432 368	16 262
2016	166 947	169 934	604	386 213	419 041	32 828
2017	165 985	174 326	6 415	387 751	411 793	24 042
2018	168 030	174 691	4 260	406 980	431 939	24 959
2019	176 751	180 604	1 761	392 433	448 862	56 429
2020	173 444	155 756	– 19 743	396 678	426 164	29 486
2021	185 732	165 207	– 20 525	464 769	507 392	42 623
2022	184 882	210 301	25 418	687 046	756 630	69 585
2023	194 045	197 974	3 929	799 664	890 109	90 445
2024	194 476	197 733	3 257	674 827	765 163	90 336

Statistik Stadt Bern

alle Angaben in 1000 Franken

1 Im Jahr 2024 belaufen sich die Nettoerlöse aus Energielieferungen der Division Elektrizität auf 437 146 Tausend Franken, der Division Gas auf 157 104 Tausend Franken, der Division Fernwärme auf 36 417 Tausend Franken und der Division Wasser auf 26 767 Tausend Franken.

Datenquellen: BERNMOBIL; Energie Wasser Bern

Bilanz Gesamthaushalt 31.12.2023 und 31.12.2024
Stadt Bern

T 18.05.010

Bilanz Gesamthaushalt (konsolidiert)	31.12.2024		31.12.2023		Veränderung in Franken
	absolut in Franken	Anteil in %	absolut in Franken	Anteil in %	
1 Aktiven	4 976 371 769	100.0	4 796 844 368	100.0	179 527 401
10 Finanzvermögen	3 409 949 765	68.5	3 284 789 982	68.5	125 159 783
100 flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	35 421 248	0.7	5 907 772	0.1	29 513 477
101 Forderungen	269 798 716	5.4	237 002 238	4.9	32 796 478
104 aktive Rechnungsabgrenzungen	109 784 709	2.2	119 777 465	2.5	– 9 992 756
106 Vorräte und angefangene Arbeiten	6 085 878	0.1	7 041 592	0.1	– 955 714
107 Finanzanlagen	1 142 174 729	23.0	1 122 307 215	23.4	19 867 514
108 Sachanlagen Finanzvermögen	1 846 684 485	37.1	1 792 753 701	37.4	53 930 784
14 Verwaltungsvermögen	1 566 422 004	31.5	1 512 054 386	31.5	54 367 618
140 Sachanlagen Verwaltungsvermögen	1 311 285 466	26.4	1 268 307 531	26.4	42 977 935
142 immaterielle Anlagen	31 830 956	0.6	32 711 137	0.7	– 880 181
144 Darlehen	16 226 200	0.3	15 745 278	0.3	480 922
145 Beteiligungen, Grundkapitalien	186 511 437	3.7	185 727 216	3.9	784 221
146 Investitionsbeiträge	20 567 945	0.4	9 563 223	0.2	11 004 722
2 Passiven	4 976 371 769	100.0	4 796 844 368	100.0	179 527 401
20 Fremdkapital	3 757 944 607	75.5	3 579 000 105	74.6	178 944 502
200 laufende Verbindlichkeiten	158 165 658	3.2	145 897 485	3.0	12 268 172
201 kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	240 176 567	4.8	315 149 833	6.6	– 74 973 266
204 passive Rechnungsabgrenzungen	152 620 566	3.1	178 597 238	3.7	– 25 976 672
205 kurzfristige Rückstellungen	26 178 225	0.5	22 191 478	0.5	3 986 747
206 langfristige Finanzverbindlichkeiten	3 075 000 000	61.8	2 810 000 000	58.6	265 000 000
208 langfristige Rückstellungen	9 224 012	0.2	11 534 581	0.2	– 2 310 570
209 Verbindlichkeiten gegenüber Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital	96 579 580	1.9	95 629 489	2.0	950 091
29 Eigenkapital	1 218 427 162	24.5	1 217 844 263	25.4	582 899
290 Verpflichtungen/Vorschüsse gegenüber Spezialfinanzierungen	48 555 100	1.0	57 272 302	1.2	– 8 717 202
292 Rücklagen der Globalbudgetbereiche	2 292 137	0.0	4 046 506	0.1	– 1 754 369
293 Vorfinanzierungen	381 078 609	7.7	380 944 281	7.9	134 328
294 finanzpolitische Reserven	18 870 286	0.4	31 044 992	0.6	– 12 174 706
296 Neubewertungs- und Schwankungsreserve Finanzvermögen	71 230 000	1.4	71 230 000	1.5	–
298 übriges Eigenkapital	620 781 634	12.5	597 686 785	12.5	23 094 849
299 Bilanzüberschuss/-fehlbeträge	75 619 397	1.5	75 619 397	1.6	–

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Jahresbericht Stadt Bern

Methodisches

Die Stadt Bern hat 2014 das **Harmonisierte Rechnungsmodell 2 (HRM2)** eingeführt. HRM2 führt die öffentliche Rechnungsstellung näher an die private Rechnungslegung heran. Dies zeigt sich auch an den Begriffen: Statt von Bestandesrechnung und laufende Rechnung reden wir nun von Bilanz und Erfolgsrechnung.

Steuersatz Stadt Bern: seit 23 Jahren konstant

In 10 Gemeinden des Agglomerationshauptkerns bleiben die Steuersätze 2024 unverändert gegenüber dem Vorjahr. Die einzige Veränderung gibt es in der Gemeinde Vechigen, welche den Steuersatz von 1,64 auf 1,54 senkt. Die Stadt Bern hat seit 23 Jahren den Steuersatz von 1,54.

Betrachtet man alle Berner Gemeinden der Agglomeration, respektive der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM, so ist der tiefste Steuersatz 2024 von 0,89 unverändert in der Gemeinde Deisswil bei Münchenbuchsee zu finden. Den höchsten Steuersatz der Agglomerationsgemeinden weist, nachdem Kaufdorf den Satz von bisher 1,94 auf 1,88 gesenkt hat, neu die Gemeinde Biglen mit unverändert 1,90 auf. Damit gehört Biglen auch in der RKBM zu den Gemeinden mit dem höchsten Steuersatz, zusammen mit Gurbrü (trotz Reduktion gegenüber dem Vorjahr von 2,00 auf 1,90) und Linden (unverändert 1,90).

Steueranlagen 2022, 2023 und 2024

Agglomeration Bern/Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

T 18.06.010

	Gemeindesteueranlage			Liegenschaftssteuersatz[1]	
	2024	2023	2022	2024	2023
Agglomeration Bern[2, 3]	1.55	1.55	1.55	…	…
ohne Stadt Bern	1.55	1.55	1.55	…	…
Agglomerationshauptkern[3]	1.51	1.52	1.52	…	…
ohne Stadt Bern	1.49	1.49	1.50	…	…
Agglomerationsgürtel und Nebenkerne[2, 3]	1.60	1.60	1.59	…	…
Mehrfach orientierte Gemeinden[2, 3]	1.69	1.69	1.68	…	…
Regionalkonferenz Bern-Mittelland[3]	1.55	1.55	1.55	…	…
ohne Stadt Bern	1.56	1.56	1.56	…	…
Agglomerationshauptkern					
Stadt Bern	1.54	1.54	1.54	1.50	1.50
Bolligen	1.60	1.60	1.60	1.20	1.20
Bremgarten bei Bern	1.49	1.49	1.49	1.00	1.00
Ittigen	1.13	1.13	1.24	1.10	1.10
Kehrsatz	1.64	1.64	1.64	1.00	1.00
Köniz	1.58	1.58	1.58	1.20	1.20
Muri bei Bern	1.14	1.14	1.14	0.70	0.70
Ostermundigen	1.69	1.69	1.69	1.50	1.50
Stettlen	1.57	1.57	1.57	1.20	1.20
Vechigen	1.54	1.64	1.64	1.30	1.30
Zollikofen	1.40	1.40	1.40	1.00	1.00

Statistik Stadt Bern

Gemeindestruktur 31.12.2024, siehe Kapitel Räumliche Gliederungen

1 in Promille des amtlichen Wertes
2 nur Gemeinden des Kantons Bern
3 mit dem Jahresendbestand der ständigen Wohnbevölkerung gewichteter Wert der Gemeindesteueranlagen

Datenquellen: Finanzverwaltung des Kantons Bern; Bundesamt für Statistik, BEVNAT

Steuerbelastung des Arbeitseinkommens 2024
Stadt Bern

T 18.07.010

Bruttoarbeits-einkommen	ledig, ohne Kinder		ledig, mit 2 Kindern		verheiratet, ein Einkommen, ohne Kinder		verheiratet, ein Einkommen, mit 2 Kindern		verheiratet, zwei Einkommen, ohne Kinder	
	Franken	in %	Franken	in %	Franken	in %	Franken	in %	Franken	in %
15 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
20 000	434	2.17	–	–	–	–	–	–	–	–
25 000	1 352	5.41	–	–	251	1.00	–	–	–	–
30 000	2 175	7.25	–	–	703	2.34	–	–	251	0.84
35 000	3 072	8.78	–	–	1 298	3.71	–	–	974	2.78
40 000	4 032	10.08	110	0.28	1 925	4.81	–	–	1 597	3.99
45 000	5 036	11.19	447	0.99	2 719	6.04	148	0.33	2 323	5.16
50 000	6 002	12.00	1 014	2.03	3 630	7.26	487	0.97	3 138	6.28
60 000	8 071	13.45	2 375	3.96	5 556	9.26	1 691	2.82	5 008	8.35
70 000	10 170	14.53	4 005	5.72	7 269	10.38	3 294	4.71	6 736	9.62
80 000	12 300	15.38	5 680	7.10	9 019	11.27	5 011	6.26	8 381	10.48
90 000	14 633	16.26	7 339	8.15	10 939	12.15	6 834	7.59	10 159	11.29
100 000	17 243	17.24	9 094	9.09	13 000	13.00	8 450	8.45	12 176	12.18
125 000	24 236	19.39	14 274	11.42	18 641	14.91	13 538	10.83	17 409	13.93
150 000	32 011	21.34	20 268	13.51	25 044	16.70	19 370	12.91	23 405	15.60
175 000	40 549	23.17	27 340	15.62	32 625	18.64	26 304	15.03	30 156	17.23
200 000	49 463	24.73	35 728	17.86	41 713	20.86	34 398	17.20	38 050	19.03
250 000	68 505	27.40	54 093	21.64	60 187	24.07	52 744	21.10	55 908	22.36
300 000	88 060	29.35	72 716	24.24	78 884	26.29	71 356	23.79	73 983	24.66
400 000	127 560	31.89	110 862	27.72	117 269	29.32	109 469	27.37	111 120	27.78
500 000	167 318	33.46	150 349	30.07	156 843	31.37	148 930	29.79	149 567	29.91
750 000	267 696	35.69	250 103	33.35	256 669	34.22	248 671	33.16	249 166	33.22
1 000 000	366 121	36.61	350 122	35.01	356 689	35.67	348 691	34.87	349 186	34.92

Statistik Stadt Bern

Kantons-, Gemeinde- und Kirchensteuern entsprechend dem Bruttoarbeitseinkommen, in Franken resp. in Prozent des Bruttoarbeitseinkommens unselbstständig Erwerbende, reformiert, bei Doppelverdienenden Einkommensaufteilung von 70/30

Datenquelle: Eidg. Steuerverwaltung, Bundesamt für Statistik

Methodisches

Für die **Berechnung der Belastungen** werden sämtliche gesetzlichen Abzüge berücksichtigt, die ohne Nachweis vorgenommen werden können. Die in den einschlägigen kantonalen und kommunalen Steuergesetzen vorgesehenen Personal-, Haushalts- bzw. Kopfsteuern werden in die Belastungen einbezogen. Demgegenüber bleiben Gebühren und Taxen unberücksichtigt. Im Unterschied zu früheren Steuerbelastungsstatistiken wird bei den Berechnungen seit dem Jahr 2019 die Nichtberufsunfallversicherung berücksichtigt. Prämienverbilligungen sowie Kinderbetreuungsabzüge von Alleinstehenden werden jedoch nicht mehr berücksichtigt. Die Art der Anrechnung der beruflichen Altersvorsorge sowie der Abzüge für Krankenkassen und Sparzinsen wurden revidiert. Schliesslich ist in der Gesamtsteuerbelastung seither die direkte Bundessteuer inbegriffen.

In Tabelle T 18.07.010 liegen bei den Berechnungen zu den verheirateten **Doppelverdienenden** 70:30-Anteile beim Bruttoarbeitseinkommen zu Grunde.

Die in der Tabelle aufgelisteten **Steuersubjekte** sind nur eine Auswahl. Auf der Webseite der Eidg. Steuerverwaltung sind Daten zu folgenden Steuersubjekten zu finden:

- Ledige mit einem Einkommen
- Verheiratete mit einem Einkommen
- Verheiratete mit zwei Einkommen (70/30)
- Verheiratete mit zwei Einkommen (50/50)
- Ledige mit einer Rente
- Verheiratete mit einer Rente
- Verheiratete mit zwei Renten (70/30)
- Verheiratete mit zwei Renten (50/50)

Die vier erstgenannten Steuersubjekte lassen sich detailliert nach folgenden Aspekten spezifizieren:

- ohne Kinder
- mit einem Kind
- mit zwei Kindern
- mit drei Kindern

Einsätze der Berufsfeuerwehr 2023 und 2024
Stadt Bern

T 18.08.010

	2024			2023		
	Total	nach Einsatzort		Total	nach Einsatzort	
		Stadt Bern	ausserhalb Stadt Bern		Stadt Bern	ausserhalb Stadt Bern
Total Alarme	2 939	2 313	626	2 547	2 084	463
Total Brandfälle	319	170	149	284	223	61
Brände in Wohngebäuden	100	80	20	84	64	20
Brände in Fabrikations-, Gewerbe- und Lagerbetrieben	14	6	8	14	8	6
Brände in Verkaufsläden und Dienstleistungsunternehmen	5	2	3	2	1	1
Brände in Hotels und Restaurants	2	1	1	2	2	–
Brände in Kliniken-, Schul-, Heim- und Verwahrungsanlagen	8	7	1	4	3	1
Fahrzeugbrände	22	9	13	33	16	17
Brände bei elektrischen Einrichtungen	16	14	2	12	10	2
Baum-, Wald-, Gras-, Abfall-, Schuttbrände	57	51	6	84	74	10
weitere Brände	95	–	95	49	45	4
Total Hilfeleistungen	1 628	1 272	356	1 461	1 152	309
Fahrzeuge bergen	4	4	–	7	2	5
Personen retten bei Verkehrsunfällen	59	15	44	42	5	37
Personen retten	92	47	45	73	47	26
Tiere retten	46	32	14	50	37	13
Bienen-, Wespen-, Hummeln-, Hornissen umsiedeln bzw. vernichten	323	291	32	229	228	1
Bienenschwärme einfangen	78	66	12	86	86	–
Öl/ABC - Ereignisse	253	136	117	224	110	114
Kontrollen Explosionsgefahr und undefinierter Gerüche	34	31	3	30	28	2
Elementarereignisse	106	98	8	93	84	9
Verschalen von Türen bzw. Fenstern	39	37	2	43	42	1
Öffnen von Türen bzw. Fenstern	72	69	3	60	52	8
Wasserschäden/Leitungsbrüche	110	107	3	116	114	2
weitere Hilfeleistungen	412	339	73	408	317	91
Total automatische Alarme ohne Brand	837	760	77	692	641	51
Total Dienstleistungen	155	111	44	91	49	42
Total mutwillige Falschmeldungen	–	–	–	19	19	–

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Schutz und Rettung Bern, Einsatzstatistik (Datenstand: 29.8.2025)

Acht Interventionen pro Tag

Die Berufsfeuerwehr intervenierte im vergangenen Jahr insgesamt 2939 Mal, was einem rechnerischen Durchschnitt von rund acht Einsätzen pro Tag entspricht. Im Jahr zuvor waren es im Durchschnitt noch sieben Einsätze pro Tag.

Bei 149 Bränden ausserhalb der Stadt Bern kam die Berufsfeuerwehr zur Verstärkung der jeweiligen Ortsfeuerwehr zum Einsatz.

Methodisches
Aufgrund von kantonalen Vorgaben erfolgt die Erfassung der Einsätze einheitlich für den gesamten Kanton. Seit dem Jahr 2024 werden die Einsätze nicht mehr nach Gross-, Mittel- und Kleinereignissen unterschieden. Die Einsätze werden seither nur noch nach **Ereignisart** ausgewiesen.

Schutz und Rettung unter einem Dach
Seit Januar 2020 sind die beiden Abteilungen Sanitätspolizei und Feuerwehr, Zivilschutz und Quartieramt vereint als neue Organisation «Schutz und Rettung Bern» unter einheitlicher Führung operativ. Diese Fusion hat zur Zusammenführung der Feuerwehreinsatzleitzentrale und der Sanitätsnotrufzentrale geführt. Weitere Überlegungen führten in der Folge zum Beschluss die «Kantonale Einsatzzentrale Murtenstrasse 98 (KEZ-M98)» zu realisieren.

Feuerwehralarme seit 1953
Stadt Bern

T 18.08.020

	Total[1]	nach Art des Alarms					
					Brände	andere Hilfeleistung[2]	übrige Alarme[3]
		Total[1]	Grossbrände	Mittelbrände	Kleinbrände[1]		
1953	361	187	3	4	180	166	8
1955	968	153	9	6	138	797	18
1960	1 265	242	3	13	226	1 012	11
1965	1 357	205	11	20	174	1 122	30
1970	1 516	227	9	14	204	1 247	42
1975	1 857	235	10	12	213	1 546	76
1980	3 001	307	6	26	275	2 535	159
1981	2 894	320	12	13	295	2 367	207
1982	3 345	375	13	30	332	2 735	235
1983	3 150	331	8	12	311	2 520	299
1984	3 317	336	7	25	304	2 560	421
1985	3 248	344	4	13	327	2 332	572
1986	3 651	336	7	13	316	2 722	593
1987	3 668	368	12	13	343	2 731	569
1988	3 353	347	6	15	326	2 364	642
1989	3 526	400	5	15	380	2 378	748
1990	3 559	401	9	18	374	2 448	710
1991	3 250	471	8	20	443	2 231	548
1992	2 867	396	8	23	365	1 953	518
1993	3 039	411	7	20	384	2 032	596
1994	2 413	332	3	21	308	1 397	684
1995	2 631	313	7	15	291	1 536	782
1996	2 615	331	7	13	311	1 373	911
1997	2 544	305	7	11	287	1 187	1 052
1998	2 660	331	1	15	315	1 298	1 031
1999	3 148	336	2	15	319	1 708	1 104
2000	2 653	294	3	20	271	1 279	1 080
2001	2 567	388	7	13	368	1 294	885
2002	2 326	353	5	13	335	1 224	749
2003	2 456	378	2	8	368	1 363	715
2004	2 367	327	8	16	303	1 279	761
2005	2 280	377	3	21	353	1 162	741
2006	2 380	262	1	12	249	1 292	826
2007	2 603	249	5	9	235	1 627	727
2008	2 355	239	3	8	228	1 339	777
2009	2 267	217	6	14	197	1 232	818
2010	2 162	193	11	6	176	1 260	709
2011	2 234	244	7	10	227	1 337	653
2012	2 200	219	14	8	197	1 280	701
2013	2 129	210	5	9	196	1 314	605
2014	2 152	231	5	9	217	1 277	644
2015	2 342	232	4	5	223	1 379	731
2016	2 268	231	6	6	219	1 378	659
2017	2 243	210	6	10	194	1 330	703
2018	2 600	271	7	8	256	1 585	744
2019	2 288	249	6	11	232	1 369	670
2020	2 338	292	5	3	284	1 427	619
2021	2 532	281	8	5	268	1 637	614
2022	2 672	269	2	12	255	1 664	739
2023	2 547	284	3	10	271	1 552	711
2024	2 939	319	…	…	…	1 783	837

Statistik Stadt Bern

inkl. Tätigkeit ausserhalb der Gemeinde

1 ab 1996 inkl. Fahrzeugbrände
2 inkl. Dienstleistungen für die Gemeinden und Dritte
3 automatische Alarme ohne Einsatz sowie mutwillige Falschmeldungen

Datenquelle: Schutz und Rettung Bern, Einsatzstatistik (Datenstand: 29.8.2025)

Fast 60 Einsätze pro Tag
Die Anzahl Einsätze der Rettungspolizei ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken (–1,9%), doch noch immer werden durchschnittlich pro Tag über 59 Einsätze geleistet.

Nahezu 12 Mal um die Erde gefahren
Die Einsatzfahrzeuge legten im Jahr 2024 mit 466 794 Kilometern eine Strecke zurück, die fast 12 Mal um die Erde gereicht hätte. Gegenüber dem Vorjahr beträgt die Zunahme an gefahrenen Kilometern 14,2%.

Sichern, retten, halten, schützen, bewältigen und betreuen
Die Aufgaben von Schutz und Rettung Bern sind vielfältig. Nebst den Einsätzen der Berufsfeuerwehr und der Rettungsdienste betreibt Schutz und Rettung Bern ebenfalls die Notrufzentralen für Feuerwehr und Sanität, erfüllt Aufgaben im Zivilschutz und führt Schiessanlässe durch.

Einsätze der Rettungsdienste 2023 und 2024
Stadt Bern

T 18.09.010

	2024	2023	Veränderung in %
Total Einsätze	21 764	22 178	– 1.9
Primär- und Sekundärhilfeleistungen	21 232	19 075	11.3
Primärhilfeleistungen	20 038	17 243	16.2
Sekundärhilfeleistungen	1 194	1 832	– 34.8
Hilfe- und Dienstleistungen Rettungsdienst	532	3 103	– 82.9
gefahrene Kilometer	466 794	408 885	14.2

Statistik Stadt Bern

Einsätze im ganzen Einsatzgebiet der Rettungsdienste Bern

Datenquelle: Schutz und Rettung Bern, Einsatzstatistik (Datenstand: 11.6.2025)



Kriminalität und Strafrecht 19

Kriminalstatistik 301

Kriminalität und Strafrecht

Zum Thema Kriminalität

Kriminalität ist eine gesellschaftlich in allen sozialen Schichten vorkommende Realität. Als kriminell wird ein Verhalten bezeichnet, das gegen die bestehenden strafrechtlichen Normen verstösst.

Normüberschreitung wird durch verschiedene Faktoren beeinflusst, zum Beispiel durch das soziale Umfeld eines Menschen, seine sozioökonomische Lage, die sich ihm bietenden Gelegenheiten zur Tatbegehung und seine erlernten individuellen Fähigkeiten zur Konfliktregelung und zur Bewältigung schwieriger Lebenssituationen.

Die zur Eindämmung krimineller Handlungen aufgestellten strafrechtlichen Normen und Massnahmen unterliegen dem gesellschaftlichen Wandel. Die Vorstellung, dass «früher alles besser war», die Kriminalität also geringer, bleibt unbewiesen. Was Gewalt anbelangt, ist sogar das Gegenteil der Fall. Körperliche Gewaltanwendung war in früheren Jahrhunderten um ein Vielfaches häufiger, da der Stellenwert des Lebens und der körperlichen Unversehrtheit im gesellschaftlichen Wertesystem geringer war. Wir gewichten diese Rechtsgüter heute stärker, sind sensibler geworden und nehmen Gewalt schneller und mit anderen Einschätzungen wahr. Häusliche Gewalt, sexuelle Gewalt in Beziehungen und «Züchtigung» von Kindern, die früher als normal und Privatangelegenheit galten, sind sogar erst in den letzten Jahrzehnten ins öffentliche Bewusstsein getreten.

Dennoch: Eine Gesellschaft mit unterdurchschnittlicher Kriminalität droht zu erstarren, weil sie sich kaum mehr weiterentwickelt. Normverstösse sind ein Motor sozialen Wandels. Strafrechtliche Normen ändern sich dadurch, dass sie nicht mehr beachtet und zunehmend übertreten werden. Verbote wie Ehebruch, Konkubinat, Schwangerschaftsabbruch oder Dienstverweigerung wurden denn auch in jüngster Zeit aufgehoben, weil sie zunehmend übertreten wurden.

Kriminalstatistik im Allgemeinen

Kriminalitätszahlen spiegeln nur bedingt die Verhaltensrealität. Dies, weil strafrechtliche Normen und Massnahmen dem gesellschaftlichen Wandel unterliegen, aber auch, weil diese Zahlen stark beeinflusst werden durch persönliche Ressourcen, politische Prioritätensetzungen, die Effizienz von Polizei und Justiz und nicht zuletzt durch die Anzeigenbereitschaft der Bevölkerung.

Welche Ursachen veränderten Kriminalitätszahlen jeweils zugrunde liegen, ist in der Regel nicht einfach zu ermitteln. Ein Beispiel aus stadtbernischer Sicht möge dies erläutern:

Gesetzesrevision des Schweizerischen Strafgesetzbuches (StGB): Strafverfolgung in der Ehe und in der Partnerschaft, seit April 2004 in Kraft.

- Diverse Antragsdelikte (sogenannte «Häusliche Gewalt») wurden mit dieser Revision zu Offizialdelikten erklärt, falls diese während der Ehe oder innerhalb eines Jahres nach der Scheidung begangen werden. Ein Offizialdelikt muss von Amtes wegen verfolgt werden, unabhängig vom Willen der Beteiligten.
- Dass diese Straftaten neu als Offizialdelikte gelten, führte zu einem Anstieg bei den strafbaren Handlungen gegen Leib und Leben sowie bei Verbrechen oder Vergehen gegen die Freiheit.

Neue polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) in der ganzen Schweiz

Mit der polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) werden seit 2009 in allen Kantonen (im Kanton Bern seit 2008) einheitliche Erfassungs- und Auswertungsprinzipien angewendet. Zentraler Aspekt ist, dass innerhalb eines polizeilich registrierten Falles sämtliche Straftaten statistisch ausgewiesen werden. Der Fall eines Nachbarschaftskonflikts kann so mehrere Straftaten wie beispielsweise Sachbeschädigung, Beschimpfung oder Drohung enthalten. Aus einem einzigen Fall werden in der polizeilichen Kriminalstatistik somit drei Straftaten. In der PKS nicht berücksichtigt sind Widerhandlungen gegen kantonale Gesetze oder das Strassenverkehrsgesetz (SVG).

Die Änderungen wirken sich auch auf die Darstellungen im vorliegenden Jahrbuch aus. Alle ab 2008 ausgewiesenen Zahlen basieren auf der PKS. Die Zeitreihen in der Tabelle «Kriminalstatistik 1990 bis 2007» (T 19.01.030) stammen noch aus der Ära vor der PKS (ein Fall = eine Straftat).

Die Daten in diesem Kapitel stammen von der Kantonspolizei Bern (bis 2007: Stadtpolizei Bern). Berücksichtigt werden jene Straftaten, welche sich in der Stadt Bern ereignet haben. Die daran beteiligten Personen müssen nicht in der Stadt Bern wohnen.

Methodisches
Mit der **polizeilichen Kriminalstatistik** (PKS) werden in allen Kantonen einheitliche Erfassungs- und Auswertungsprinzipien angewendet. In der PKS werden die polizeilich registrierten, strafrechtlich relevanten Sachverhalte aufgenommen. Sämtliche Artikel des **Strafgesetzbuches** (StGB), aber auch strafrechtlich relevante Artikel diverser Nebengesetze werden erfasst. Zusätzlich werden Widerhandlungen gegen das **Betäubungsmittelgesetz** (BetmG) und das **Ausländergesetz** (AuG) separat ausgewertet.

Nicht enthalten sind gesetzeswidrige Handlungen, die der Polizei nicht zur Kenntnis gelangen (Dunkelfeld) oder die über andere Wege direkt in ein Justizverfahren münden. Straftaten, die im Strassenverkehr begangen werden, sind Gegenstand einer eigenen statistischen Erhebung.

Neuer Höchstwert bei den Straftaten

Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der Straftaten in der Stadt Bern im Jahr 2024 um 23,7% auf 31 814 gestiegen (Vorjahr: 25 714 Fälle). Damit wird der höchste Wert seit 2008 geschrieben. Dies nachdem im Jahr 2022 die tiefste Anzahl Straftaten in den letzten 16 Jahren verzeichnet wurde (siehe auch Tabelle T 19.01.020).

Insgesamt haben die Delikte im Berichtsjahr gegen das Strafgesetzbuch, das Betäubungsmittelgesetz, das Ausländergesetz sowie Straftaten gegen Bundesnebengesetze und kantonale Gesetze allesamt zugenommen. Die höchste relative Zunahme mit 96,0% (+1330 Fälle) zeigt sich bei den Delikten gegen kantonale Gesetze. Die höchste absolute Zunahme mit 3730 (+18,3%) wird bei den Delikten gegen das Strafgesetzbuch verzeichnet.

Standardstraftaten nach Gesetzen und Titeln aus dem StGB bzw. BetmG 2023 und 2024
Stadt Bern

T 19.01.010

Gesetz/Tatbestands-Art	Anzahl Straftaten 2024	Anzahl Straftaten 2023	Veränderung 2023/2024 in %
Total Straftaten[1]	31 814	25 714	23.7
Total Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB)	24 149	20 419	18.3
Total gegen Leib und Leben	699	621	12.6
darunter Tötungsdelikte	–	–	–
Körperverletzung	268	222	20.7
schwere Körperverletzung	55	42	31.0
einfache Körperverletzung	213	180	18.3
Tätlichkeit	261	256	2.0
Gefährdung des Lebens	5	5	–
Raufhandel/Angriff	127	92	38.0
Total gegen das Vermögen	17 901	15 324	16.8
darunter Veruntreuung	21	23	– 8.7
Diebstahl (ohne Fahrzeugentwendung)	8 864	7 773	14.0
darunter Entreissdiebstahl	141	50	182.0
Taschen-, Trickdiebstahl	1 022	930	9.9
Ladendiebstahl	2 844	2 603	9.3
Einschleichdiebstahl	486	436	11.5
Einbruchdiebstahl	938	618	51.8
Fahrzeugeinbruchdiebstahl	349	192	81.8
Fahrzeugentwendung	3 310	2 449	35.2
Raub	145	103	40.8
darunter Raub einfach	122	84	45.2
Raub Waffe	23	19	21.1
Sachbeschädigung	2 426	2 744	– 11.6
Sachbeschädigung bei Diebstahl	1 491	966	54.3
Betrug	592	443	33.6
Erpressung	17	28	– 39.3
Hehlerei	115	90	27.8
Total gegen die Freiheit	3 149	2 338	34.7
darunter Drohung	168	171	– 1.8
Nötigung	40	45	– 11.1
Freiheitsberaubung und Entführung	10	2	400.0
Hausfriedensbruch	646	427	51.3
Hausfriedensbruch bei Diebstahl	2 274	1 687	34.8
Total gegen sexuelle Integrität	219	199	10.1
darunter sexuelle Handlungen mit Kindern	6	14	– 57.1
sexuelle Nötigung	14	13	7.7
Vergewaltigung	30	21	42.9
Total gegen übrige Titel Strafgesetzbuch (StGB)	2 181	1 937	12.6
darunter vorsätzliche Brandverursachung	15	12	25.0
Fälschung von Geld etc.	18	11	63.6
Urkundenfälschung	114	107	6.5
Gewalt und Drohung gegen Beamte	148	173	– 14.5
Hinderung einer Amtshandlung	327	276	18.5
Total Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	3 926	3 064	28.1
darunter Besitz/Sicherstellung	1 423	1 009	41.0
Konsum	1 915	1 674	14.4
Veräussern, verordnen, andern verschaffen, in Verkehr bringen (ehemals Handel)	178	132	34.8
Total Straftaten gegen das Ausländergesetz (AuG)	2 715	1 385	96.0
Total Straftaten gegen Bundesnebengesetze	480	320	50.0
Total Straftaten gegen kantonale Gesetze	544	526	3.4

Statistik Stadt Bern

Die Totalzahlen enthalten sämtliche Straftaten betreffender Kategorie inkl. der im Detail nicht aufgeführten seltenen Straftaten.

1 davon entfallen auf «Häusliche Gewalt»: 242 Straftaten im Jahr 2024; 223 Straftaten im Jahr 2023

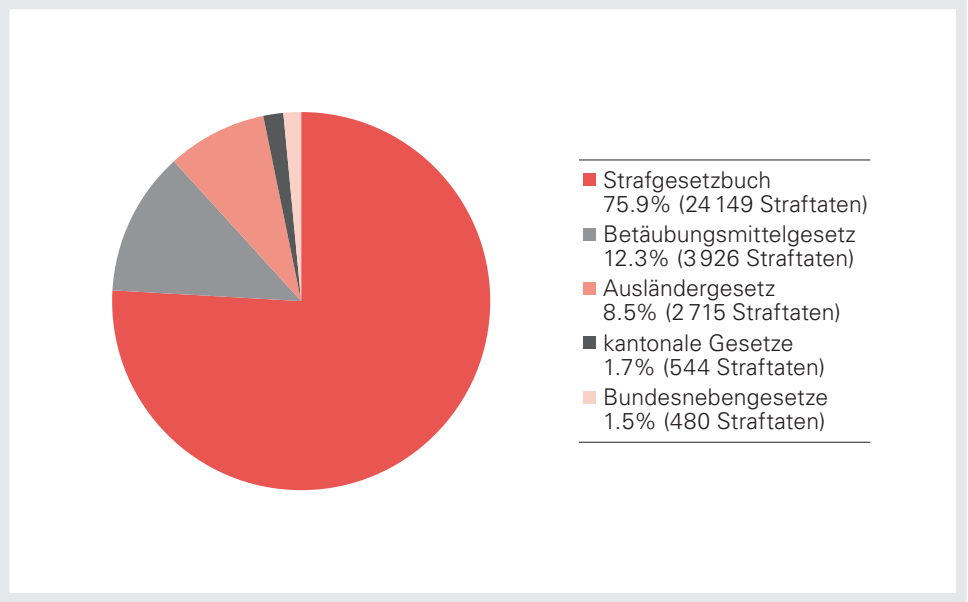
Datenquelle: Kantonspolizei Bern

Anteil Straftaten gegen das Ausländergesetz hat am stärksten zugenommen

Weiterhin machen die Straftaten gegen das Strafgesetzbuch mit 75,9% gut drei Viertel aller Vergehen aus (Vorjahr: 79,4%), gefolgt von Delikten gegen das Betäubungsmittelgesetz (12,3% gegenüber 11,9%), gegen das Ausländergesetz (8,5% gegenüber 5,4%), gegen kantonale Gesetze (1,7% gegenüber 2,0%) und gegen Bundesnebengesetze (1,5% gegenüber 1,2%). Bei den Vergehen gegen das Ausländergesetz ist mit einer Zunahme um 3,1 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr die höchste Zunahme zu verzeichnen.

Straftaten nach Gesetz 2024
Stadt Bern

G 19.01.010



Statistik Stadt Bern

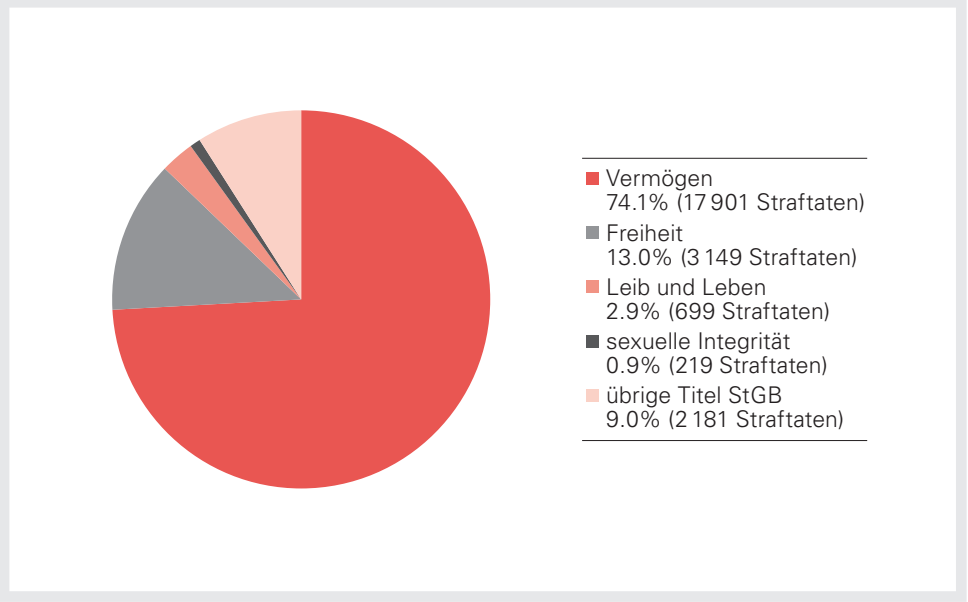
Datenquelle: Kantonspolizei Bern

Zunahme bei den Delikten gegen die Freiheit

Zwischen 2013 und 2017 war das Total der Straftaten gegen das Strafgesetzbuch rückläufig. Nach einer Phase zwischen 2018 und 2020, in der die Straftaten gegen das Strafgesetzbuch angestiegen sind, war im Jahr 2021 ein stärkerer Rückgang verzeichnet worden (–9,2% resp. –1645 Fälle). Auch im Jahr 2022 waren diese Delikte nochmals leicht rückläufig (–1,6% resp. –257 Fälle). Bereits im Vorjahr 2023 nahm die Zahl der Straftaten gegen das Strafgesetzbuch wieder zu (+27,8% resp. +4439 Fälle). Im Berichtsjahr 2024 sind 24 149 Delikte gegen das Strafgesetzbuch registriert worden (Vorjahr: 20 419), und damit der höchste Wert in den vergangenen sechzehn Jahren (siehe auch Tabelle T 19.01.020).

Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches (StGB) 2024
Stadt Bern

G 19.01.011



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Kantonspolizei Bern

Die Vermögensdelikte machen mit 74,1% (Vorjahr: 75,0%) fast drei Viertel aller Vergehen gegen das Strafgesetzbuch aus. Die Delikte gegen die Freiheit machen 13,0% (11,5%) aus, gefolgt von den Delikten gegen Leib und Leben mit 2,9% (3,0%) und den Sexualstraftaten mit 0,9% (1,0%). Der Anteil der Straftaten gegen die Freiheit hat am stärksten zugenommen (+1,5 Prozentpunkte), hingegen hat der Anteil der Straftaten gegen das Vermögen um 0,9 Prozentpunkte abgenommen.

Kriminalstatistik seit 2008
Stadt Bern

T 19.01.020

	Total Straftaten	Straftaten gegen									
		Total StGB	Strafgesetzbuch (StGB) darunter gegen					Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	Ausländergesetz (AuG)	Bundesnebengesetze	kantonale Gesetze
			Leib und Leben	Vermögen	Freiheit	sexuelle Integrität	übrige Titel des StGB				
2008	25 700	19 485	706	15 526	1 904	148	1 201	5 357	491	178	189
2009	29 155	21 198	661	17 164	1 732	125	1 516	6 866	617	172	302
2010	27 001	18 426	689	14 456	1 571	114	1 596	6 967	937	209	462
2011	30 642	21 388	758	16 343	2 347	99	1 841	7 359	917	381	597
2012	31 388	22 652	785	17 044	2 049	137	2 637	6 756	1 113	335	532
2013	29 746	21 383	696	16 806	1 966	123	1 792	6 433	1 155	274	501
2014	26 280	17 936	600	14 195	1 537	120	1 484	6 284	1 236	223	601
2015	24 715	16 746	569	13 201	1 795	84	1 097	6 127	1 081	279	482
2016	25 213	16 463	571	12 635	1 690	127	1 440	6 969	1 014	253	514
2017	23 265	14 625	537	11 196	1 229	130	1 533	6 437	1 280	339	584
2018	24 587	16 020	580	12 059	1 288	170	1 923	6 362	1 280	327	598
2019	26 526	17 325	624	13 292	1 484	157	1 768	6 576	1 671	386	568
2020	27 616	17 882	564	12 949	1 511	161	2 697	6 583	1 918	637	596
2021	24 910	16 237	530	11 919	1 550	167	2 071	4 603	1 424	2 086	560
2022	20 598	15 980	540	11 996	1 970	114	1 360	3 127	872	292	327
2023	25 714	20 419	621	15 324	2 338	199	1 937	3 064	1 385	320	526
2024	31 814	24 149	699	17 901	3 149	219	2 181	3 926	2 715	480	544

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Kantonspolizei Bern

Methodisches

Im Kanton Bern wurde die polizeiliche Kriminalstatistik im Jahr 2008 zum ersten Mal in der neuen Form erstellt, wobei 2009 noch kleinere Anpassungen an den Erfassungsvorgaben vorgenommen wurden. Die **Revision** brachte Änderungen bei der Erfassungs- und Zählweise der Straftaten (es werden Straftaten, nicht mehr Fälle gezählt). Mittlerweile liegen Vergleichszahlen aus zehn Jahren vor. Dieser Zeitraum lässt bedingt Rückschlüsse auf verlässliche Tendenzen zu.

Höchste Anzahl Straftaten seit 2008

Nach sinkenden Zahlen in den Jahren 2013 bis 2015 und 2017 stieg die Zahl der Straftaten in der Stadt Bern im Zeitraum von 2018 bis 2020 kontinuierlich an. Im Jahr 2020 belief sich die Anzahl Straftaten auf 27 616. Im Jahr 2021 wurde erstmals seit 2017 wieder ein Rückgang verzeichnet (–2706 Fälle resp. –9,8%). Im Jahr 2022 wurden nochmals 4312 Delikte weniger erfasst (–17,3%). Mit 20 598 Straftaten im Jahr 2022 wurde der tiefste Wert seit 2008 gezählt.

Bereits im Jahr 2023 zeigte sich wieder eine Zunahme (+24,8% resp. +5116 Fälle). Damit lag die Anzahl Delikte wieder auf dem Niveau von 2008. Nun im Berichtsjahr wird mit 31 814 die höchste Anzahl Straftaten in den vergangenen sechzehn Jahren verzeichnet. Das Jahr 2012 verzeichnete den bisher höchsten Wert. Damals wurden 31 388 Delikte registriert, 426 (–18,1%) weniger als 2024.

Im Vergleich zum Jahr 2008 zeigen die Zahlen 2024, dass Vergehen gegen das Betäubungsmittelgesetz den stärksten relativen und absoluten Rückgang verzeichnen, mit einer Abnahme von 26,7% bzw. 1431 Fällen. Die Straftaten gegen das Vermögen verzeichnen einen absoluten Anstieg von 2375 Fällen (was einer Steigerung von 15,3% entspricht), während die Straftaten gegen das Ausländergesetz relativ betrachtet am stärksten zugenommen haben, mit einem Anstieg von 453,0% (was +2224 Fällen entspricht). Die kurzfristigen Zunahmen bei den Bundesnebengesetzen im Jahr 2020 und insbesondere im Jahr 2021 sind teilweise bedingt durch die Coronapandemie.

Kriminalstatistik 1990 bis 2007
Stadt Bern

T 19.01.030

	Total	strafbare Handlungen gegen Leib und Leben	strafbare Handlungen gegen das Vermögen	Verbrechen und Vergehen gegen die Ehre und die Freiheit	strafbare Handlungen gegen die sexuelle Integrität	gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen	Widerhandlungen gegen bundesrechtliche Bestimmungen	übrige
1990	18 070	194	15 800	253	94	41	1 139	549
1991	18 590	282	15 796	197	93	83	1 552	587
1992	18 372[1]	260	13 733	183	120	47	3 495[1]	534
1993	18 006	225	13 517	236	79	68	3 427	454
1994	18 666	283	13 084	251	79	68	4 273	628
1995	21 518[2]	288	13 709	298	95	35	6 500[2]	593
1996	22 012	324	14 299	296	96	53	6 391	553
1997	24 602	335	16 387	335	106	51	6 665	723
1998	23 238[3]	343	13 945	377	112	44	7 409	1 008[3]
1999	19 678	388	13 122	426	99	63	4 231	1 349
2000	19 410	446	12 128	504	110	68	4 430	1 724
2001	19 795	378	13 681	436	109	59	3 679	1 453
2002	23 117	352	16 417	406	85	55	4 357	1 445
2003	24 685	429	17 267	434	127	50	5 058	1 320
2004	23 973[4]	447[4]	15 170	499[4]	125[4]	51	5 913	1 768
2005	24 408	501	15 399	553	153	70	5 428	2 304
2006	20 849	570	14 115	727	131	56	4 067	1 183
2007	20 103	513	13 558	768	133	39	3 813	1 279

Statistik Stadt Bern

bei der Stadtpolizei eingegangene Strafanzeigen (Delikte und Versuche)

1 Gemeinderatsbeschluss vom März 1992, welcher die Neubildung offener Szenen verhindern soll
2 Bundesgesetzesänderung, in Kraft Februar 1995: Zwangsmassnahmen im Ausländerrecht
3 Änderung des Polizeigesetzes des Kantons Bern, in Kraft Januar 1998: Wegweisung und Fernhaltung, Sicherheitsgewahrsam (häusliche Gewalt und Gewalt im sozialen und gesellschaftlichen Beziehungsnetz)
4 Gesetzesrevision des Schweizerischen Strafgesetzbuches, in Kraft April 2004: Strafverfolgung in der Ehe und in der Partnerschaft (diverse Antragsdelikte wurden zu Offizialdelikten)

Datenquelle: Stadtpolizei Bern

Methodisches

Die **Holkriminalität** (Kontrollkriminalität) bezeichnet Delikte, bei deren Verfolgung die Polizei kaum auf Anzeigen setzen kann. Durch Aufklärungs- und Streifentätigkeit muss sie sich die Straftäter*innen selbst «holen». Neben Menschenhandel und Umweltvergehen zählt unter anderem der Betäubungsmittelbereich zur sogenannten Holkriminalität. Die registrierten Zunahmen widerspiegeln immer auch die Intensität polizeilicher Ermittlungsarbeit sowie die strategischen Schwerpunkte.

Schliessung offener Szenen in Bern und Zürich

Von den Widerhandlungen gegen bundesrechtliche Bestimmungen bezieht sich der grösste Teil auf Delikte gegen das Betäubungsmittelgesetz. Ihre Verdoppelung zwischen 1991 und 1992 lässt sich auf die Räumung der offenen Drogenszene im Kocherpark und dessen Schliessung im Jahr 1992 zurückführen. Die Schliessung der offenen Szene beim stillgelegten Bahnhof Letten in Zürich (Kreis 5) hat ab Februar 1995 eine weitere Zunahme der Stadtberner Anzeigen gegen das Betäubungsmittelgesetz bewirkt.



Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung

20

Bevölkerungsbefragungen 307

Sozialräumliche Stadtentwicklung 310

Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung

Bevölkerungsbefragungen

Der erste Teil des Kapitels gibt Einblicke in Daten, die aus den Berner **Bevölkerungsbefragungen** stammen. Seit 1995 führt Statistik Stadt Bern im Auftrag des Gemeinderats solche Befragungen durch. Anfangs im Jahresrhythmus, wurden die Befragungen ab 1999 alle zwei Jahre und seit 2007 alle vier Jahre verwirklicht. Im Mai und Juni 2023 wurde die dreizehnte Befragung durchgeführt. Ein Kern von Fragen, der seit 1995 weitgehend unverändert blieb, ermöglicht einen längerfristigen Vergleich. Auf den folgenden Seiten werden die Resultate der neuesten Befragung gezeigt.

Die Bevölkerungsbefragung wird durch Online-Befragungen und durch Befragung mit Papierfragebogen durchgeführt. Die in früheren Befragungen verwendeten Methoden der Telefoninterviews werden seit 2019 nicht mehr angewendet. Im Jahr 2023 wurden 8066 Personen angeschrieben und 3058 Interviews realisiert. Die Ausschöpfung beträgt 38%. Die Stichprobe wurde nach Altersgruppe (15 bis 30 Jahre, zwischen 31 und 64 Jahre, 65 Jahre und älter), Geschlecht, Heimat (Schweiz/Ausland) sowie Stadtteil geschichtet.

Sozialräumliche Stadtentwicklung

Im zweiten Teil dieses Kapitels werden Auswertungen präsentiert, welche **die finanzielle Lage der Privathaushalte** darstellen und auf den Einkommen und den Vermögen der Stadtberner Haushalte beruhen. Diese Auswertungen sind aufgrund der Verknüpfung der Steuer- mit den Bevölkerungsdaten möglich. Zudem stellt eine **Synthesekarte** die soziale Situation in den Statistischen Bezirken dar.

Durch die Entwicklung von Indikatoren sowie durch die Verknüpfung von Daten wird ein statistischer Mehrwert generiert, der über die Einzelauswertung von Bevölkerungs-, Wirtschafts- und Sozialdaten hinausgeht.

Finanzielle Lage der Privathaushalte

Statistik Stadt Bern hat 2025 den Bericht «Finanzielle Lage der Haushalte in der Stadt Bern 2022» veröffentlicht. Basierend auf den Steuerdaten von 2022 wurden Fragen aufgegriffen, wie es um die finanzielle Lage der Haushalte steht, welche Haushaltsformen ein besonderes Armutsrisiko tragen und wie Armut räumlich in der Stadt Bern verteilt ist. Aus diesem Bericht werden drei Grafiken in diesem Kapitel gezeigt.

Synthesekarte zur sozialen Situation

Im Monitoring Sozialräumliche Stadtentwicklung 2017 wurde erstmals aus einer Vielzahl von Kennzahlen und Variablen eine kombinierte Sicht in Form einer sogenannten Synthesekarte berechnet, welche einen zusammengefassten Überblick über die soziale Situation in den Gebräuchlichen Quartieren darstellt. Im letzten Monitoring wurde die Methodik für die Synthesekarte angepasst und für das vorliegende Jahrbuch für die Statistischen Bezirke umgesetzt. Datenstand der vorliegenden Karte ist 2020.

Weiteres zum Thema

Unter bern.ch/statistik finden sich weitere Resultate zu den **Bevölkerungsbefragungen** und zur **Sozialräumlichen Stadtentwicklung**.

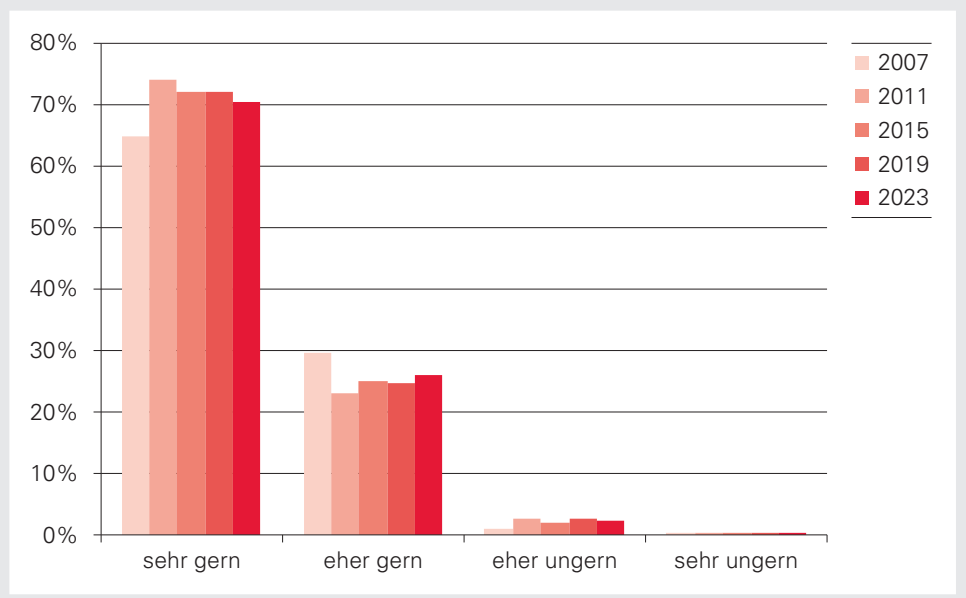
96% leben gern in Bern

Frage: Wie gerne leben sie insgesamt in der Stadt Bern?

Im Jahr 2023 leben 71% der Stadtberner*innen «sehr gern» und 26% «eher gern» in Bern. Lediglich 2% der Befragten geben an «eher ungern» und weniger als ein Prozent (0,4%) «sehr ungern» in der Stadt Bern zu leben.

Beurteilung des Lebens in der Stadt Bern seit 2007
Stadt Bern

G 20.01.080



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bevölkerungsbefragungen 2007 bis 2023

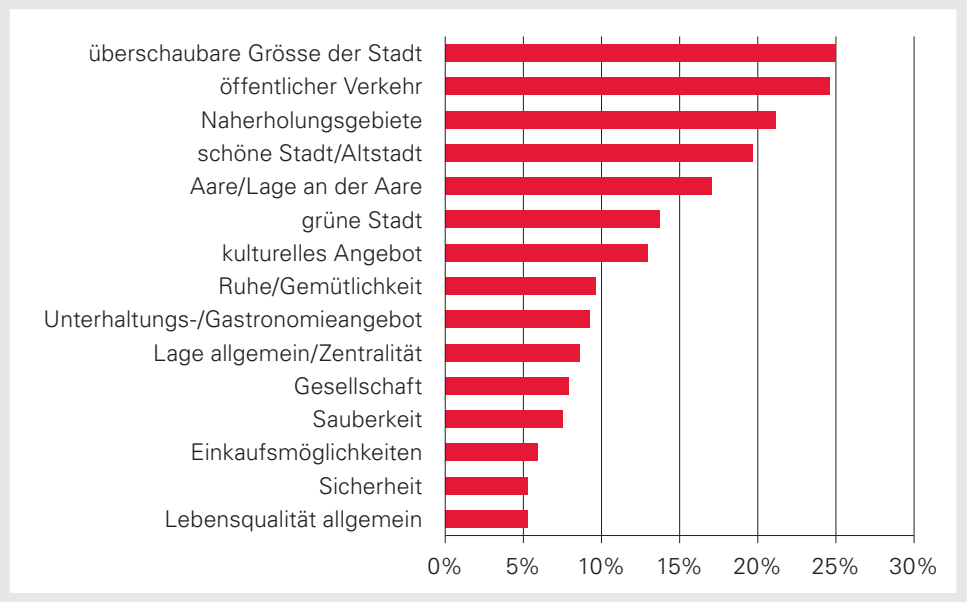
Top 15 der positiven Aspekte 2023

Frage: Was ist Ihrer Meinung nach positiv in der Stadt Bern?

Bei dieser Frage konnten die Berner*innen maximal drei Aspekte der Stadt Bern nennen, die ihnen besonders gut gefallen. Die fünf meistgenannten Antworten sind «überschaubare Grösse der Stadt» (24,9%), «öffentlicher Verkehr» (24,6%), «Naherholungsgebiete» (21,2%), «schöne Stadt/Altstadt» (19,7%) und «Aare/Lage an der Aare» (17,0%). Damit sind wieder fast die gleichen Nennungen wie bei der Befragung 2019 in den Top 5. Damals waren «öffentlicher Verkehr» (25,8%), «überschaubare Grösse der Stadt» (25,6%), «schöne Stadt/Altstadt» (21,8%), «grüne Stadt» (16,9%) und «Aare/Lage an der Aare» (15,2%) die meistgenannten positiven Aspekte der Stadt Bern.

Top 15 der positiven Aspekte 2023
Stadt Bern

G 20.01.020



Statistik Stadt Bern

3058 Befragte, 7583 Nennungen (maximal drei Antworten)

Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2023

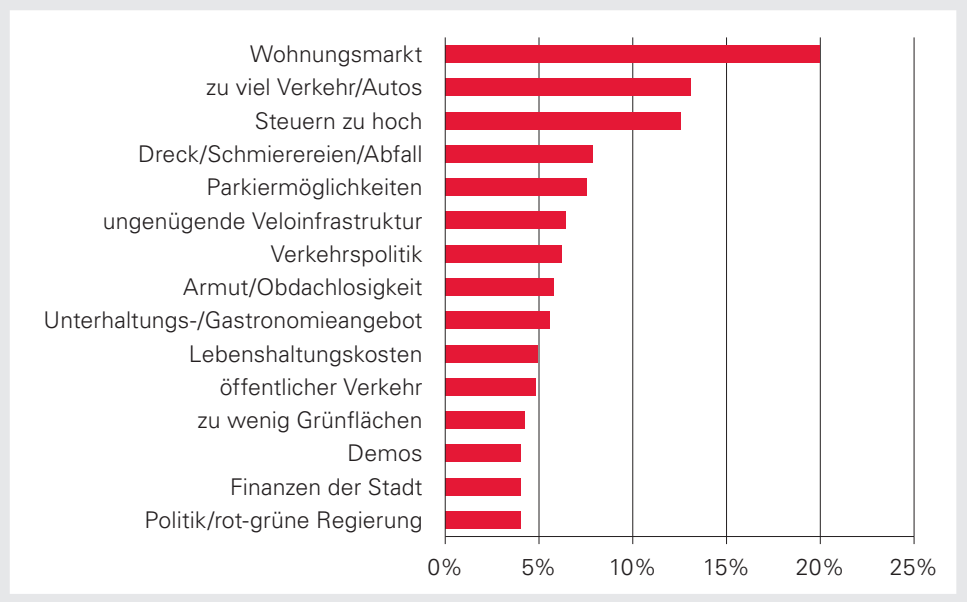
Top 15 der grössten Probleme 2023

Frage: Welches sind aus Ihrer Sicht zurzeit die grössten Probleme in der Stadt Bern?

Am meisten wurde der «Wohnungsmarkt» als grösstes Problem von Bern genannt. 20,0% sind mit dem Wohnungsangebot oder den Mietpreisen in der Stadt Bern nicht zufrieden. Sehr häufig wurden auch Verkehrsthemen als grösste Probleme in Bern genannt. So folgen mit 13,1% die Kategorien «zu viel Verkehr/Autos» auf Rang 2 und «Parkiermöglichkeiten» mit 7,5% auf Rang fünf. Bei der Befragung vier Jahre zuvor war das Thema Verkehr mit den Kategorien «zu viel Verkehr/Autos» mit 12,9% und «Verkehrspolitik» mit 12,5% gar auf den Rängen zwei und drei der am häufigsten genannten grössten Probleme.

Top 15 der grössten Probleme 2023
Stadt Bern

G 20.01.030



Statistik Stadt Bern

3058 Befragte, 5865 Nennungen (maximal drei Antworten)

Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2023

Wichtigkeit und Zufriedenheit mit Lebensbedingungen und Einrichtungen 2019 und 2023
Stadt Bern

T 20.01.040

Nr.	Lebensbedingungen/Einrichtungen	Wichtigkeit		Zufriedenheit		Differenz zwischen Zufriedenheit und Wichtigkeit	
		Wert 2023	Wert 2019	Wert 2023	Wert 2019	Wert 2023	Wert 2019
1	öffentliche Verkehrsmittel	5.61	5.64	5.53	5.52	– 0.08	– 0.12
2	Parkanlagen, Spazierwege oder Wälder	5.48	5.44	5.00	4.99	– 0.48	– 0.45
3	Einkaufsmöglichkeiten im Quartier	5.34	5.33	5.26	5.20	– 0.08	– 0.13
4	Abfallbeseitigung, Kehrichtabfuhr	5.26	5.28	5.06	5.08	– 0.20	– 0.20
5	Wohnungsangebot/-markt	5.12	5.03	3.42	3.58	– 1.70	– 1.45
6	Verkehrssicherheit im Quartier	5.11	5.06	4.47	4.44	– 0.64	– 0.62
7	sichere Velowege	4.89	4.83	4.41	4.30	– 0.48	– 0.53
8	Plätze und Begegnungszonen	4.87	4.84	4.65	4.61	– 0.22	– 0.23
9	Sportanlagen und Schwimmbäder	4.82	4.86	4.80	4.69	– 0.02	– 0.17
10	Kulturangebot	4.82	4.89	4.75	4.71	– 0.07	– 0.18
11	Möglichkeiten zum Ausgehen	4.73	4.76	4.69	4.60	– 0.04	– 0.16
12	Gestaltung und Erhaltung von Gebäuden und Strassenbild	4.67	4.71	4.71	4.70	0.04	– 0.01
13	Bildungs- und Weiterbildungsangebot	4.59	4.70	4.80	4.80	0.21	0.10
14	altersgerechtes Wohnumfeld	4.59	4.58	4.63	4.63	0.04	0.05
15	kinderfreundliches Wohnumfeld	4.44	4.53	4.80	4.75	0.36	0.22
16	Treffpunkte und Freizeiteinrichtungen	4.36	4.36	4.49	4.46	0.13	0.10
17	Kinderbetreuungsangebot	4.16	4.25	4.60	4.59	0.44	0.34
18	Parkplatzangebot in der Innenstadt	3.27	3.34	3.71	3.73	0.44	0.39

Statistik Stadt Bern

2023: 3058 Befragte; 2019: 2878 Befragte
Reihenfolge absteigend nach dem Wert der Wichtigkeit 2023

Datenquelle: Bevölkerungsbefragungen 2019 und 2023

Wichtigkeit und Zufriedenheit mit Lebensbedingungen und Einrichtungen
Frage: Wie wichtig sind die Lebensbedingungen und Einrichtungen in der Liste, damit Sie sich an Ihrem Wohnort wohlfühlen?
Frage: Wie zufrieden sind Sie mit den einzelnen Lebensbedingungen und Einrichtungen in der Stadt Bern?

Das Wohlbefinden der Bevölkerung in der Stadt Bern hängt unter anderem ab von Lebensbedingungen und Einrichtungen wie z. B. den öffentlichen Verkehrsmitteln, den Einkaufsmöglichkeiten im Quartier oder einer funktionierenden Abfallbeseitigung. Die Befragten konnten jeweils eine Aussage dazu von «sehr wichtig»/«sehr zufrieden» (6) bis «überhaupt nicht wichtig»/«überhaupt nicht zufrieden» (1) machen. Daraus wurden Mittelwerte berechnet.

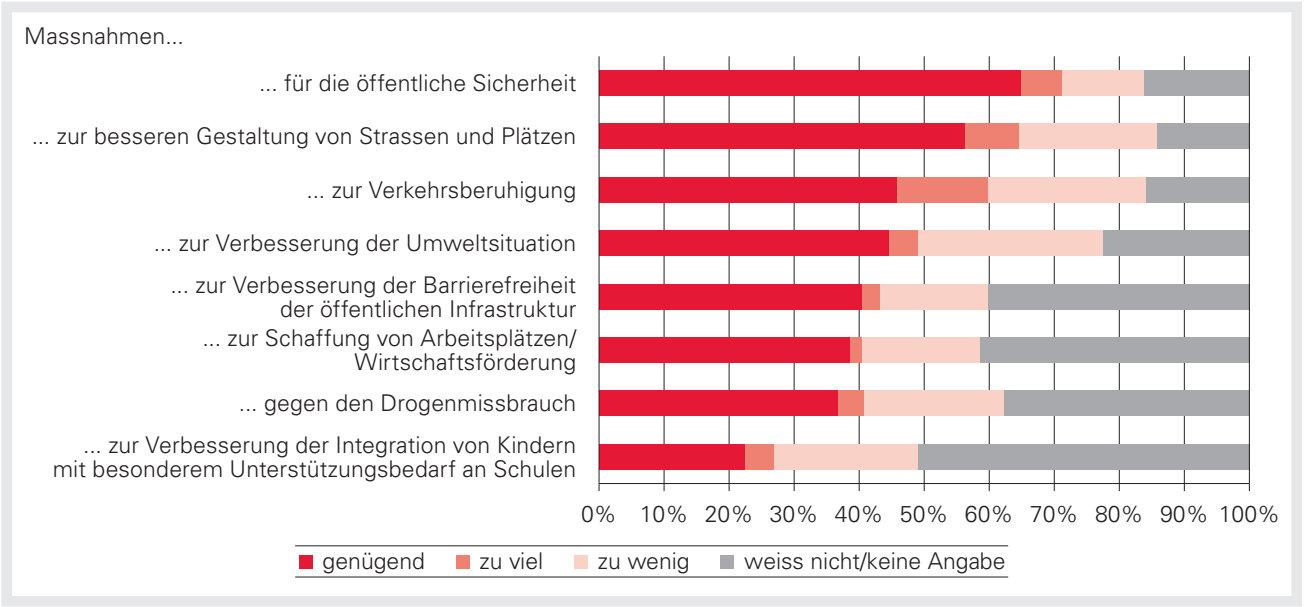
Bei der Wichtigkeit erreichten sechs erfragte Gebiete eine Durchschnittsnote über 5: «öffentliche Verkehrsmittel» (5,61), «Parkanlagen, Spazierwege oder Wälder» (5,48), «Einkaufsmöglichkeiten im Quartier» (5,34), «Abfallbeseitigung, Kehrichtabfuhr» (5,26), «Wohnungsangebot, -markt» (5,12) und «Verkehrssicherheit im Quartier» (5,11).

Bei der Zufriedenheit gibt es vier Themen mit einer Benotung über 5: «öffentliche Verkehrsmittel» (5,53), «Einkaufsmöglichkeiten im Quartier» (5,26), «Abfallbeseitigung, Kehrichtabfuhr» (5,06) und «Parkanlagen, Spazierwege oder Wälder» (5,00).

Aus der Kombination von Wichtigkeit und Zufriedenheit lässt sich der Handlungsbedarfsindex (Zufriedenheit minus Wichtigkeit) ableiten. Ist der Wert 0, so heisst das, dass für die Bewohner*innen der Stadt Bern das Gewünschte mit dem Erwarteten übereinstimmt. Bei einem negativen Wert könnte man von einem «Zufriedenheitsdefizit» sprechen, es besteht deshalb Handlungsbedarf. Die Rangliste führt das «Parkplatzangebot in der Innenstadt» mit einem positiven Wert von 0,44 an. Den negativsten Handlungsbedarfsindex erzielte die Kategorie «Wohnungsangebot, -markt» mit –1,70.

Beurteilung des Umfangs verschiedener Massnahmen 2023
Stadt Bern

G 20.01.010



Statistik Stadt Bern

3058 Befragte

Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2023

Handlungsfelder der Stadt Bern

Frage: Wird Ihrer Meinung nach in den nachfolgenden Bereichen in der Stadt Bern zu viel, genügend oder zu wenig getan?

Im Bereich der öffentlichen Sicherheit findet sich der grösste Anteil an Befragten, die den Umfang der Massnahmen als genau richtig wahrnehmen. Fast zwei Drittel sind hier zufrieden,13% halten die Massnahmen für zu gering und 6% für zu viel. Den grössten Anteil an Antworten, dass «zu viel» gemacht wird, erhalten die «Massnahmen zur Verkehrsberuhigung» mit 14%. «Zu wenig» wird für 29% der Befragten für «Massnahmen zur Verbesserung der Umweltsituation» getan, was der höchste Anteil dieser Antwortkategorie ist. Es gilt zu beachten, dass bei gewissen Massnahmen ein Grossteil der Befragten keine Beurteilung abgegeben hat.

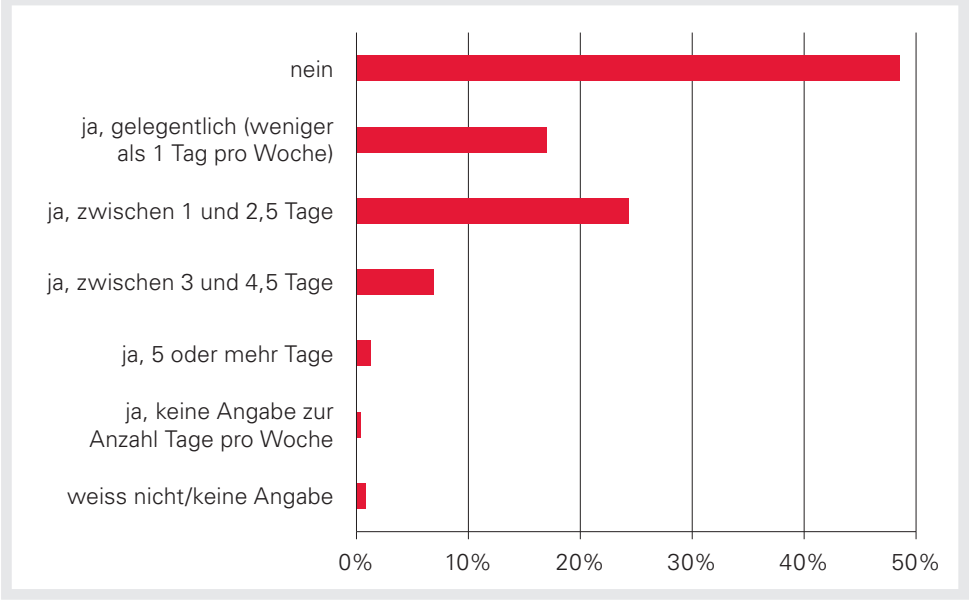
Arbeiten im Homeoffice

Frage: Arbeiten Sie im Homeoffice? Falls ja, an wie vielen Tagen pro Woche arbeiten Sie im Durchschnitt von zuhause aus?

Im Nachgang der Coronapandemie wurde erstmals auch eine Frage zum Arbeiten im Homeoffice gestellt. Es zeigt sich, dass eine knappe Mehrheit von 51% der erwerbstätigen Stadtberner Bevölkerung im Homeoffice arbeitet. Dabei werden am häufigsten 1 bis 2,5 Tage im Homeoffice verbracht (24%) und am zweithäufigsten mit 17% wird nur gelegentlich zuhause gearbeitet.

Arbeiten im Homeoffice 2023
Stadt Bern

G 20.01.090



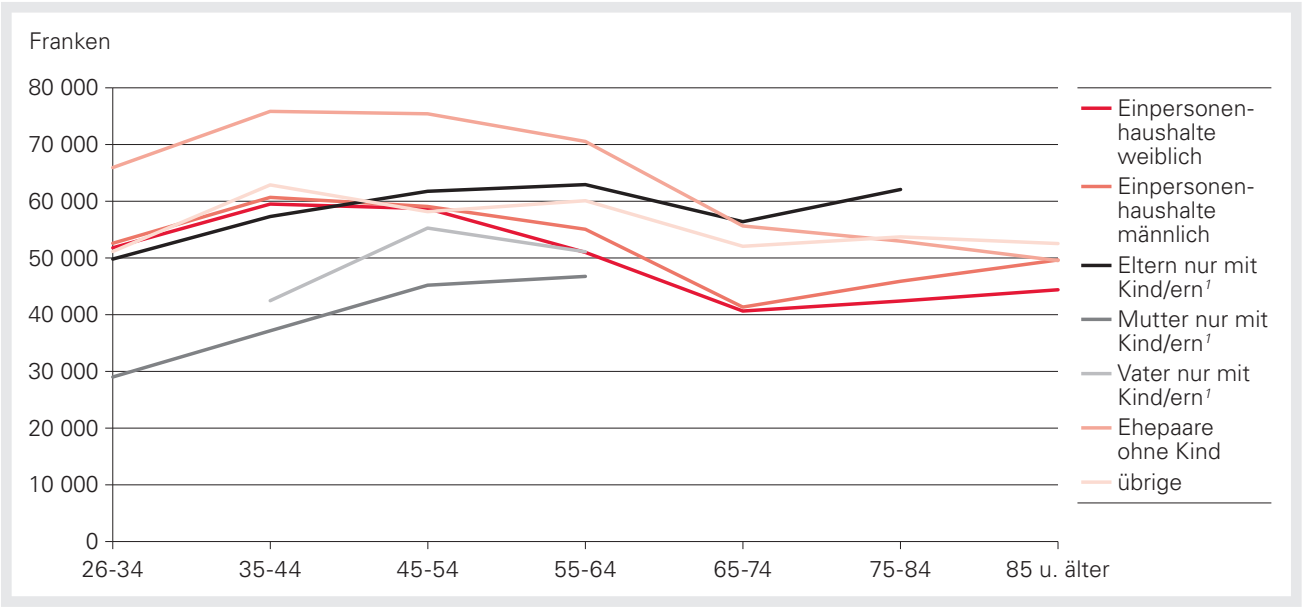
Statistik Stadt Bern

2185 Befragte

Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2023

Median des verfügbaren Äquivalenzeinkommens nach Haushaltstyp und Alter der ältesten Person im Haushalt 2022
Stadt Bern

G 20.02.010



Statistik Stadt Bern

älteste Person im Haushalt mind. 26-jährig
Kategorien mit weniger als 15 Haushalten ausgeblendet

1 ohne Haushalte mit weiteren Personen, mind. 1 Kind unter 26 Jahren

Datenquelle: Steuerverwaltung des Kantons Bern (Datenstand: 2.9.2024); Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

Methodisches
Das verfügbare Haushalteinkommen wird errechnet, indem vom Brutto-Haushaltseinkommen (Total der Einkommen und Sozialleistungen, ohne nicht steuerbare Einkünfte) die Zwangsausgaben bestehend aus Steuern, Sozialversicherungsbeiträgen, bezahlten Alimenten und die Hälfte der Berufskosten abgezogen werden. Damit sich verschieden grosse Privathaushalte miteinander vergleichen lassen, wird das verfügbare Haushaltseinkommen zur Anzahl Personen im Haushalt in Beziehung gesetzt. Diese auf Einpersonenhaushalte umgerechneten Haushaltseinkommen werden **Äquivalenzeinkommen** genannt. Die Grafik veranschaulicht das verfügbare Äquivalenzeinkommen nach Haushaltstyp und Altersgruppe der ältesten Person im Haushalt. Dabei stellen die Kurven nicht die Entwicklung des Einkommens von Haushaltsformen im Zeitverlauf dar, sondern sind eine Momentaufnahme.

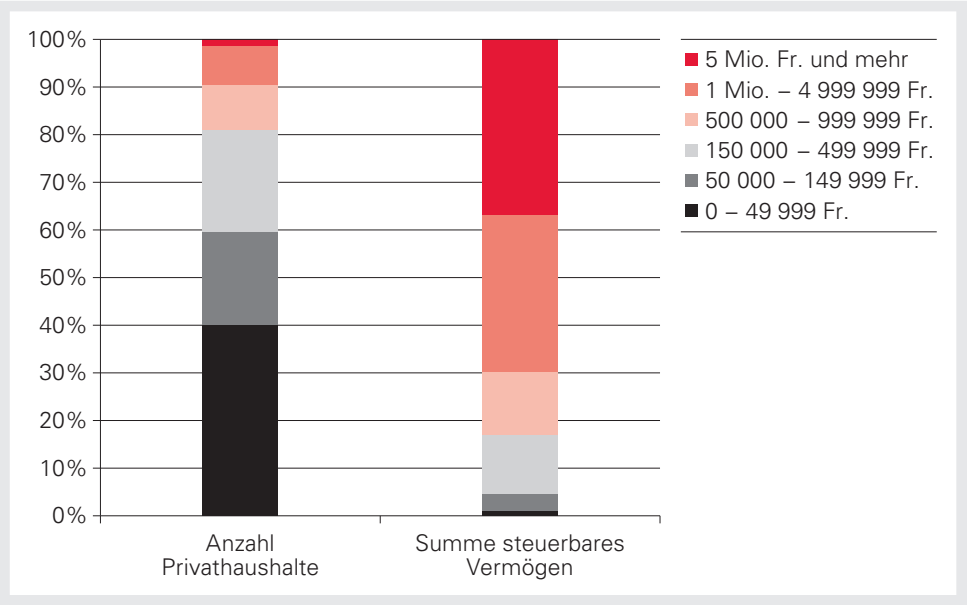
Vergleich der Einkommen nach Haushaltstyp
Auf den ersten Blick mag es erstaunen, dass bei den Einpersonenhaushalten sowohl der Männer als auch der Frauen das Medianeinkommen bis zur Altersgruppe 35 bis 44 steigt und dann zu sinken beginnt. Das lässt sich am ehesten damit erklären, dass die heute 35- bis 44-Jährigen im Durchschnitt besser ausgebildet sind als die heute 45- bis 54-Jährigen oder 55- bis 64-Jährigen und deshalb Tätigkeiten nachgehen, in denen sie ein höheres Einkommen erzielen. Bei den Ehepaaren ohne Kind ist ein ähnlicher Verlauf zu beobachten, wobei die Abnahme etwas später einsetzt. Im Unterschied dazu steigt das Einkommen bei Eltern mit Kind/ern bis zur Altersgruppe 55 bis 64. Dies dürfte damit zusammenhängen, dass die Kinder der höheren Altersgruppen durchschnittlich älter sind, und beide Elternteile vermehrt höheren Beschäftigungsgraden nachgehen können.

Methodisches
Die **Vermögensverteilung** der Privathaushalte wird aufgrund des pro Haushalt aufsummierten Reinvermögens (Vermögenstotal minus Schulden) dargestellt. Von den 70 428 Privathaushalten in der Stadt Bern aus dem Jahr 2022 konnten 59 090 Privathaushalte, in welchen die älteste Person mind. 26-jährig ist, mit Steuerdaten verknüpft werden.

Ungleiche Verteilung der Reinvermögen
40% der Privathaushalte in der Stadt Bern haben ein Reinvermögen, das unter 50 000 Fr. liegt. Ihr gesamtes Reinvermögen beträgt 1% des Reinvermögens aller Privathaushalte. Umgekehrt verfügen 767 Privathaushalte über ein Reinvermögen von mehr als 5 Mio. Sie entsprechen 1,3% aller Haushalte und vereinen 37% des gesamten Reinvermögens auf sich.

Verteilung der Reinvermögen 2022
Stadt Bern

G 20.02.020



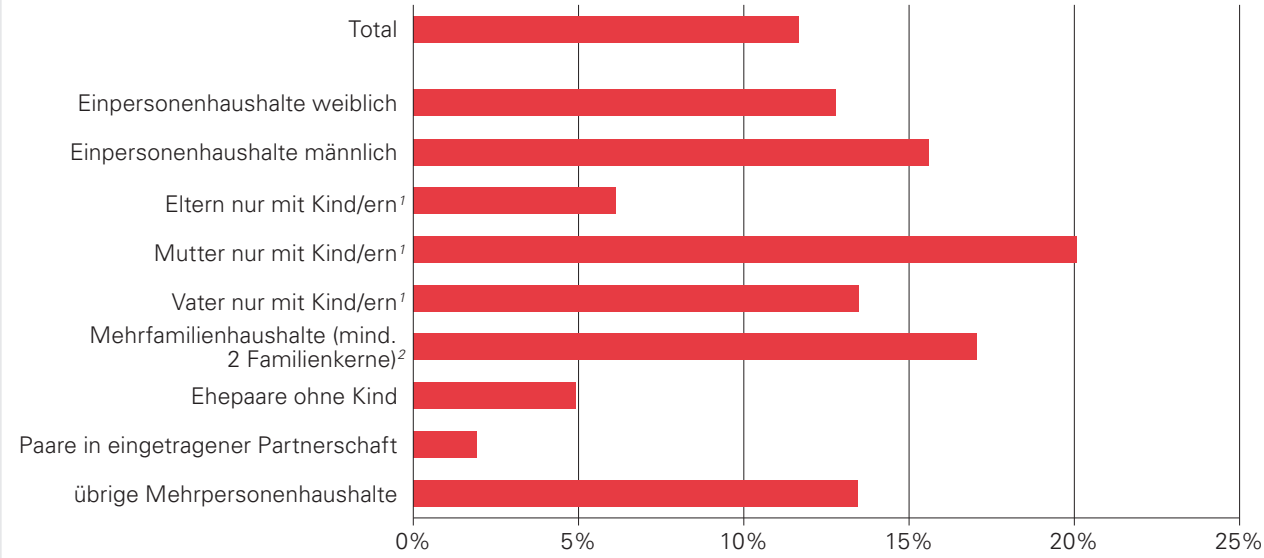
Statistik Stadt Bern

älteste Person im Haushalt mind. 26-jährig

Datenquelle: Steuerverwaltung des Kantons Bern (Datenstand: 2.9.2024); Polizeiinspektorat Stadt Bern

Armutsquoten in Prozent nach Haushaltstyp 2022
Stadt Bern

G 20.02.025



Statistik Stadt Bern

älteste Person im Haushalt mind. 26-jährig

1 ohne Haushalte mit weiteren Personen, mind. 1 Kind unter 26 Jahren
2 ev. weitere Personen im Haushalt

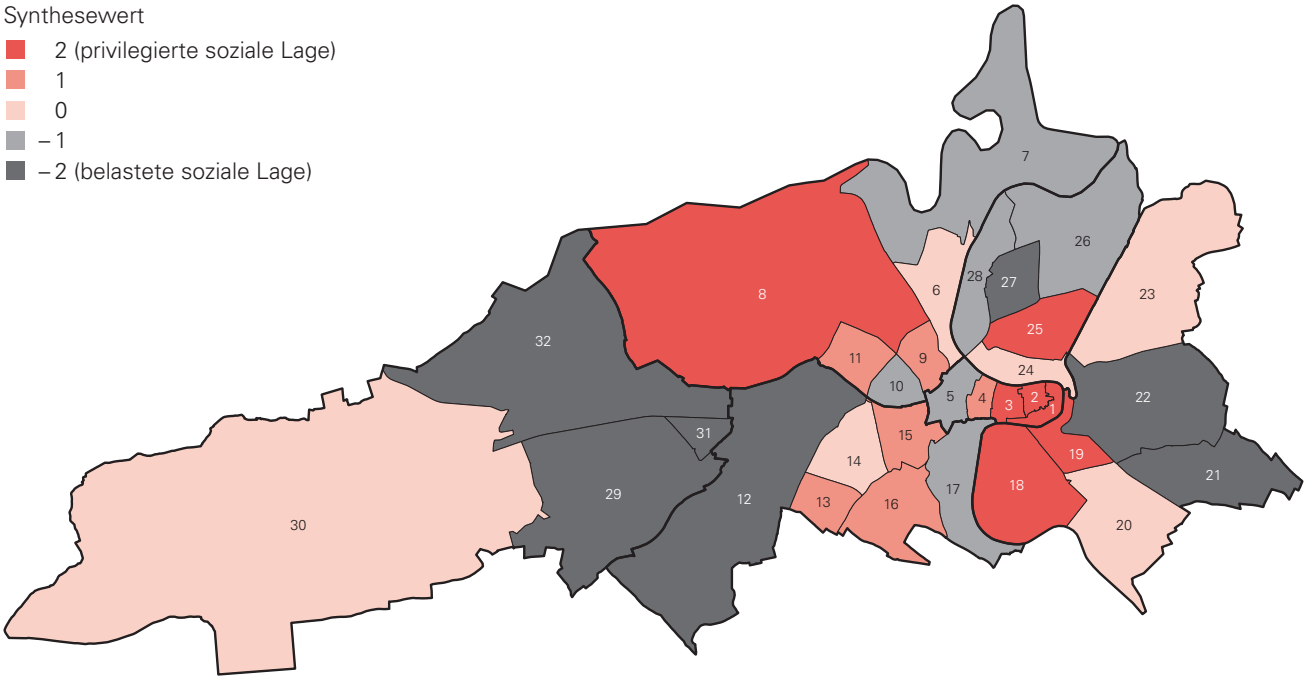
Datenquelle: Steuerverwaltung des Kantons Bern (Datenstand: 2.9.2024); Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

Methodisches
Die **Armutsquote** bezeichnet den Prozentsatz der Haushalte, der sich unter der relativen Armutsgrenze befindet. Bei der hier abgebildeten Grafik gelten die Privathaushalte als arm, deren verfügbares Äquivalenzeinkommen unterhalb von 50% des Medians des verfügbaren Äquivalenzeinkommens aller Privathaushalte liegt. Zusätzlich werden vor der Äquivalenzberechnung 5% des Haushalts-Reinvermögens als potenzieller Vermögensverzehr zum verfügbaren Haushaltseinkommen gerechnet.

11,6 Prozent der Privathaushalte sind arm
In der Stadt Bern sind 2022 11,6% der Privathaushalte arm. Aufgeschlüsselt nach Haushaltstyp finden sich die höchsten Armutsquoten mit 20,1% bei alleinerziehenden Müttern, gefolgt von Mehrfamilienhaushalten mit 17,1% und von männlichen Einpersonenhaushalten mit 15,6%.

Synthesekarte zur sozialen Lage 2020
Stadt Bern

G 20.02.040



Statistik Stadt Bern

Legende zu den Statistischen Bezirken siehe Kapitel Räumliche Gliederungen oder Buchdeckel hinten

Kartengrundlage: Geoinformation Stadt Bern, Amtliche Vermessung
Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro; Sozialamt Stadt Bern; Ausgleichskasse des Kantons Bern; Steuerverwaltung des Kantons Bern; Bundesamt für Statistik, Gebäude- und Wohnungsregister

Methodisches
Die Basis für die Synthesekarte ist der Synthesewert, ein aus sieben Variablen berechneter Wert, welcher für den Statistischen Bezirk eine Zusammenfassung der verschiedenen Kennzahlen darstellen soll. Die berücksichtigten Variablen werden über alle Bezirke auf- oder absteigend rangiert und aufgrund von Korrelationen in drei Themenblöcke gruppiert:

- **Finanzielle Lage:** Sozialhilfequote, Ergänzungsleistungsquote, Median des steuerbaren Äquivalenzeinkommens der Haushalte, mittlere Zimmerbelegung pro Wohnung
- **Altersstruktur:** Gesamtquotient (Summe aus Jugend- und Altersquotient)
- **Fremdsprachigkeit:** Anteil ausländischer Personen aus nicht-deutschsprachigen Nationen

Wenn ein Themenblock mehr als eine Variable beinhaltet, werden diese entsprechend gewichtet und zusammengefasst. Anschliessend werden die gewichteten Ränge der drei Themenblöcke pro Statistischen Bezirk gemittelt. Aufgrund dieses Rangs werden die Bezirke anschliessend in fünf Quantile eingeteilt, welche die fünf Synthesewerte (–2, –1, 0, 1, 2) darstellen. Je höher der Rang, desto höher der Synthesewert.

Lesehilfe: Ein positiver Synthesewert (Werte in der Grafik links oben), bedeutet, dass das Quartier hinsichtlich der sozialen Situation im innerstädtischen Vergleich eher begünstigt ist, während ein negativer Wert auf vergleichsweise höhere soziale Herausforderungen hinweist.

Synthesekarte zur sozialen Situation 2020
Bei der Betrachtung der Synthesekarte fällt ein zusammenhängender Block von Bezirken mit dem tiefsten Synthesewert zwischen dem Bezirk «Bethlehem» (32) bis zum Bezirk «Holligen» (12) auf. Zudem sind die beiden benachbarten Bezirke «Murifeld» (21) und «Schosshalde» (22) und der Bezirk «Breitenrain» (27) in der Gruppe mit dem tiefsten Synthesewert. Die Bezirke mit den höchsten Synthesewerten findet man vor allem im östlichen Teil des Stadtteils Innere Stadt und westlich im Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde. Zudem ist der Bezirk «Neufeld» (8) und der Bezirk «Spitalacker» (25) besonders begünstigt im innerstädtischen Vergleich.



Stadtteile und Statistische Bezirke

Stadtteil I
Innere Stadt 316

Stadtteil II
Länggasse-Felsenau 320

Stadtteil III
Mattenhof-Weissenbühl 324

Stadtteil IV
Kirchenfeld-Schosshalde 328

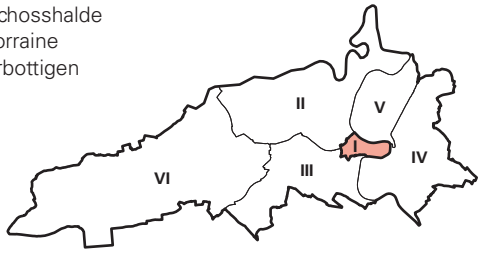
Stadtteil V
Breitenrain-Lorraine 332

Stadtteil VI
Bümpliz-Oberbottigen 336

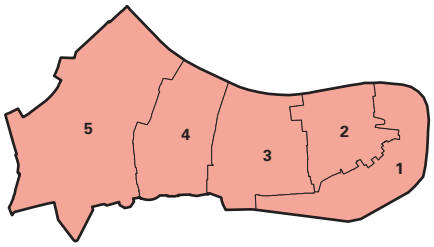
Stadtteil I

Innere Stadt

Stadtteile
I Innere Stadt
II Länggasse-Felsenau
III Mattenhof-Weissenbühl
IV Kirchenfeld-Schosshalde
V Breitenrain-Lorraine
VI Bümpliz-Oberbottigen



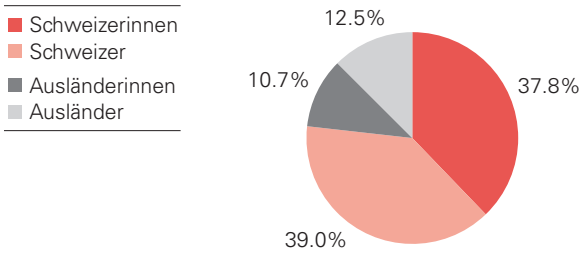
Bestehend aus den Statistischen Bezirken
1 Schwarzes Quartier
2 Weisses Quartier
3 Grünes Quartier
4 Gelbes Quartier
5 Rotes Quartier



Wohnbevölkerung 2024

	Stadtteil I	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Total			
Anfangsbestand	4 111	145 873	2.8%
Endbestand	4 100	146 455	2.8%
Veränderung 2023/2024	– 11	582	…
Geschlecht			
Frauen	1 989	76 443	2.6%
Männer	2 111	70 012	3.0%
Frauenanteil in %	48.5	52.2	…

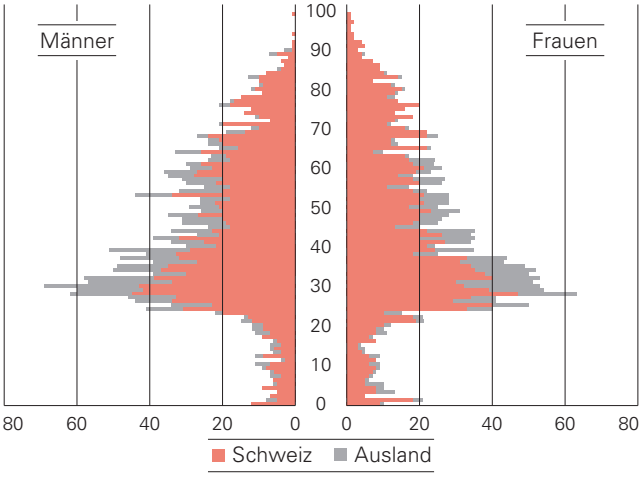
Nationalität und Geschlecht



	Stadtteil I	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Nationalität			
Schweiz	3 148	109 761	2.9%
Nachbarländer (AT/DE/FR/LI/IT)	447	11 972	3.7%
Spanien	35	1 934	1.8%
Ukraine	52	1 914	2.7%
Portugal	29	1 350	2.1%
Türkiye	11	1 221	0.9%
Nordmazedonien	3	1 116	0.3%
Kosovo	4	1 084	0.4%
Eritrea	2	956	0.2%
übriges Ausland	369	15 147	2.4%
Total Ausland	952	36 694	2.6%
Anteil Ausland in %	23.2	25.1	…
Zivilstand			
ledig	2 616	86 665	3.0%
verheiratet	940	41 979	2.2%
verwitwet	126	5 228	2.4%
geschieden	399	12 163	3.3%
eingetragene Partnerschaft	10	307	3.3%
aufgelöste Partnerschaft	9	113	8.0%

	Stadtteil I	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Altersgruppen			
0– 6 Jahre	128	8 678	1.5%
7–15 Jahre	133	10 607	1.3%
16–19 Jahre	74	4 419	1.7%
20–64 Jahre	3 063	98 862	3.1%
65–79 Jahre	503	16 182	3.1%
80 und älter	199	7 707	2.6%

Alter, Geschlecht und Nationalität

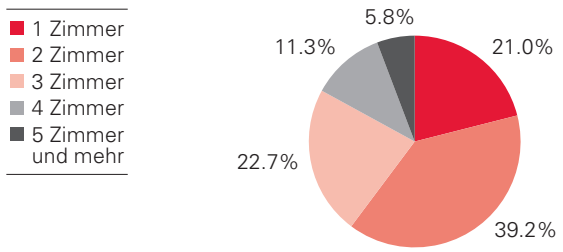


Religion			
evangelisch-reformiert	1 220	42 980	2.8%
römisch-katholisch	639	24 050	2.7%
andere, konfessionslos, unbek.	2 241	79 425	2.8%
Natürliche Bevölkerungsbew.[1]			
Lebendgeborene	24	1 317	1.8%
Gestorbene	31	1 189	2.6%
Saldo nat. Bevölkerungsbew.	– 7	128	…
Wanderungen[1]			
Zuzüge in Stadt Bern	499	12 528	4.0%
Wegzüge aus Stadt Bern	428	12 069	3.5%
Wanderungssaldo	71	459	…
Innerstädtische Wanderung[1]			
Wanderungssaldo	– 64	…	…

	Stadtteil I	Stadt Bern	Diff. zu Stadt Bern
Durchschnittliche Monatsmietpreise 1. November 2024			
1 Zimmer	965	788	22.5%
2 Zimmer	1 323	1 111	19.1%
3 Zimmer	1 760	1 309	34.5%
4 Zimmer	2 253	1 646	36.9%
5 Zimmer	2 872	2 082	37.9%

	Stadtteil I	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Gebäude bewohnt Dez. 2024			
Total	704	14 424	4.9%
Wohnungsbestand Dez. 2024			
Zimmerzahl			
1 Zimmer	641	8 788	7.3%
2 Zimmer	1 194	18 306	6.5%
3 Zimmer	693	29 551	2.3%
4 Zimmer	343	15 770	2.2%
5 Zimmer und mehr	176	7 253	2.4%
Total	3 047	79 668	3.8%

Wohnungsbestand nach Zahl der Zimmer



Leer stehende Wohnungen 1. Juni 2024			
Total	30	349	8.6%
Bodennutzung in ha 2024			
Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	49.4	1 723.2	2.9%
Äcker, Wiesen, Pflanzland, Baumgärten, Wald, Gewässer, unkultiv. Gebiet	13.0	2 863.1	0.5%
Bahnen, Strassen, Wege	21.8	575.5	3.8%
Total	84.3	5 161.9	1.6%

	Stadtteil I	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Unternehmensstruktur 2023[2]			
Arbeitsstätten			
Wirtschaftssektor 1 und 2	120	1 100	11.2%
Wirtschaftssektor 3	3 320	14 010	23.7%
Total	3 450	15 110	22.8%
Beschäftigte			
Frauen	19 770	101 640	19.4%
Männer	17 840	100 160	17.8%
Wirtschaftssektor 1 und 2	740	14 820	5.0%
Wirtschaftssektor 3	36 870	186 980	19.7%
Total	37 610	201 800	18.6%
Vollzeitäquivalente			
Frauen	13 570	69 040	19.7%
Männer	14 730	82 340	17.9%
Wirtschaftssektor 1 und 2	610	13 060	4.7%
Wirtschaftssektor 3	27 680	138 320	20.0%
Total	28 300	151 380	18.7%
Arbeitslose Ende 2024			
Total			
Frauen	26	784	3.3%
Männer	47	1 127	4.2%
Total	73	1 911	3.8%
Schweiz			
Frauen	17	442	3.8%
Männer	30	565	5.3%
Total	47	1 007	4.7%
Ausland			
Frauen	9	342	2.6%
Männer	17	562	3.0%
Total	26	904	2.9%
Arbeitslosenanteil in %	2.3	1.9	…

1 Bewegungen ohne jährliche Bestandeskorrektur
2 absolute Werte auf 10er gerundet

Datenquellen:
- Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand: 14.6.2025)
- Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 15.8.2025)
- Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro
- Geoinformation Stadt Bern, Kartengrundlage und Arealstatistik
- Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank
- Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 9.7.2025)
- Statistik Stadt Bern, Leerwohnungszählung
- Statistik Stadt Bern, Mietpreiserhebung

Statistischer Bezirk 1 – Schwarzes Quartier

Matte, Nydegg

	Schwarzes Quartier	Stadtteil I	Anteil am Stadtteil I
Wohnbevölkerung Ende 2024			
Total	1 264	4 100	30.8%
Veränderung 2023/2024	34	– 11	…
Geschlecht			
Frauen	647	1 989	32.5%
Männer	617	2 111	29.2%
Frauenanteil in %	51.2	48.5	…
Nationalität			
Schweiz	1 038	3 148	33.0%
Ausland	226	952	23.7%
Anteil Ausland in %	17.9	23.2	…

	Schwarzes Quartier	Stadtteil I	Anteil am Stadtteil I
Arbeitslose Ende 2024			
Total	18	73	24.7%
Arbeitslosenanteil in %	1.9	2.3	…
Unternehmensstruktur 2023[1]			
Arbeitsstätten	280	3 450	8.0%
Beschäftigte	1 120	37 610	3.0%
Vollzeitäquivalente	780	28 300	2.8%
Gebäude bewohnt Dez. 2024			
Total	162	704	23.0%
Wohnungsbestand Dez. 2024			
Total	830	3 047	27.2%

Statistischer Bezirk 2 – Weisses Quartier

Nydegg bis Kreuzgasse (Gerechtigkeitsgasse)

	Weisses Quartier	Stadtteil I	Anteil am Stadtteil I
Wohnbevölkerung Ende 2024			
Total	1 007	4 100	24.6%
Veränderung 2023/2024	– 11	– 11	…
Geschlecht			
Frauen	486	1 989	24.4%
Männer	521	2 111	24.7%
Frauenanteil in %	48.3	48.5	…
Nationalität			
Schweiz	810	3 148	25.7%
Ausland	197	952	20.7%
Anteil Ausland in %	19.6	23.2	…

	Weisses Quartier	Stadtteil I	Anteil am Stadtteil I
Arbeitslose Ende 2024			
Total	23	73	31.5%
Arbeitslosenanteil in %	3.1	2.3	…
Unternehmensstruktur 2023[1]			
Arbeitsstätten	260	3 450	7.5%
Beschäftigte	1 420	37 610	3.8%
Vollzeitäquivalente	1 040	28 300	3.7%
Gebäude bewohnt Dez. 2024			
Total	154	704	21.9%
Wohnungsbestand Dez. 2024			
Total	754	3 047	24.7%

Statistischer Bezirk 3 – Grünes Quartier

Kreuzgasse bis Zeitglockenturm (Kramgasse)

	Grünes Quartier	Stadtteil I	Anteil am Stadtteil I
Wohnbevölkerung Ende 2024			
Total	1 359	4 100	33.1%
Veränderung 2023/2024	– 13	– 11	…
Geschlecht			
Frauen	645	1 989	32.4%
Männer	714	2 111	33.8%
Frauenanteil in %	47.5	48.5	…
Nationalität			
Schweiz	983	3 148	31.2%
Ausland	376	952	39.5%
Anteil Ausland in %	27.7	23.2	…

	Grünes Quartier	Stadtteil I	Anteil am Stadtteil I
Arbeitslose Ende 2024			
Total	26	73	35.6%
Arbeitslosenanteil in %	2.5	2.3	…
Unternehmensstruktur 2023[1]			
Arbeitsstätten	730	3 450	21.1%
Beschäftigte	4 200	37 610	11.2%
Vollzeitäquivalente	2 800	28 300	9.9%
Gebäude bewohnt Dez. 2024			
Total	223	704	31.7%
Wohnungsbestand Dez. 2024			
Total	1 090	3 047	35.8%

Statistischer Bezirk 4 – Gelbes Quartier

Zeitglockenturm bis Käfigturm (Marktgasse)

	Gelbes Quartier	Stadtteil I	Anteil am Stadtteil I
Wohnbevölkerung Ende 2024			
Total	180	4 100	4.4%
Veränderung 2023/2024	– 6	– 11	…
Geschlecht			
Frauen	78	1 989	3.9%
Männer	102	2 111	4.8%
Frauenanteil in %	43.3	48.5	…
Nationalität			
Schweiz	115	3 148	3.7%
Ausland	65	952	6.8%
Anteil Ausland in %	36.1	23.2	…

	Gelbes Quartier	Stadtteil I	Anteil am Stadtteil I
Arbeitslose Ende 2024			
Total	3	73	4.1%
Arbeitslosenanteil in %	1.9	2.3	…
Unternehmensstruktur 2023[1]			
Arbeitsstätten	590	3 450	17.0%
Beschäftigte	7 830	37 610	20.8%
Vollzeitäquivalente	5 760	28 300	20.4%
Gebäude bewohnt Dez. 2024			
Total	60	704	8.5%
Wohnungsbestand Dez. 2024			
Total	145	3 047	4.8%

Statistischer Bezirk 5 – Rotes Quartier

Käfigturm bis Hirschengraben (Spitalgasse, Bubenbergplatz)

	Rotes Quartier	Stadtteil I	Anteil am Stadtteil I
Wohnbevölkerung Ende 2024			
Total	290	4 100	7.1%
Veränderung 2023/2024	– 15	– 11	…
Geschlecht			
Frauen	133	1 989	6.7%
Männer	157	2 111	7.4%
Frauenanteil in %	45.9	48.5	…
Nationalität			
Schweiz	202	3 148	6.4%
Ausland	88	952	9.2%
Anteil Ausland in %	30.3	23.2	…

	Rotes Quartier	Stadtteil I	Anteil am Stadtteil I
Arbeitslose Ende 2024			
Total	3	73	4.1%
Arbeitslosenanteil in %	1.3	2.3	…
Unternehmensstruktur 2023[1]			
Arbeitsstätten	1 600	3 450	46.5%
Beschäftigte	23 040	37 610	61.3%
Vollzeitäquivalente	17 910	28 300	63.3%
Gebäude bewohnt Dez. 2024			
Total	105	704	14.9%
Wohnungsbestand Dez. 2024			
Total	228	3 047	7.5%

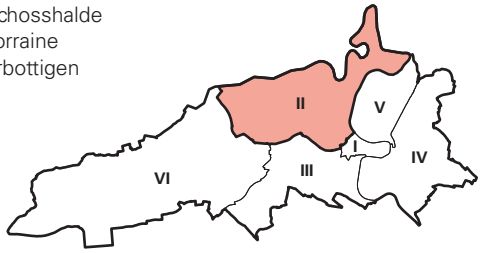
1 absolute Werte auf 10er gerundet

Datenquellen:
- Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand: 14.6.2025)
- Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 15.8.2025)
- Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro
- Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank
- Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 9.7.2025)

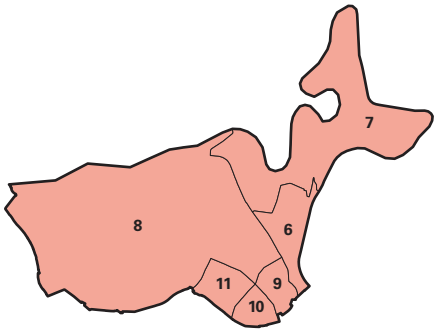
Stadtteil II

Länggasse-Felsenau

Stadtteile
I Innere Stadt
II Länggasse-Felsenau
III Mattenhof-Weissenbühl
IV Kirchenfeld-Schosshalde
V Breitenrain-Lorraine
VI Bümpliz-Oberbottigen



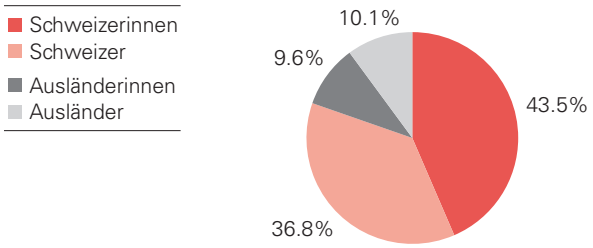
Bestehend aus den Statistischen Bezirken
6 Engeried
7 Felsenau
8 Neufeld
9 Länggasse
10 Stadtbach
11 Muesmatt



Wohnbevölkerung 2024

	Stadtteil II	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Total			
Anfangsbestand	19 624	145 873	13.5%
Endbestand	19 767	146 455	13.5%
Veränderung 2023/2024	143	582	…
Geschlecht			
Frauen	10 493	76 443	13.7%
Männer	9 274	70 012	13.2%
Frauenanteil in %	53.1	52.2	…

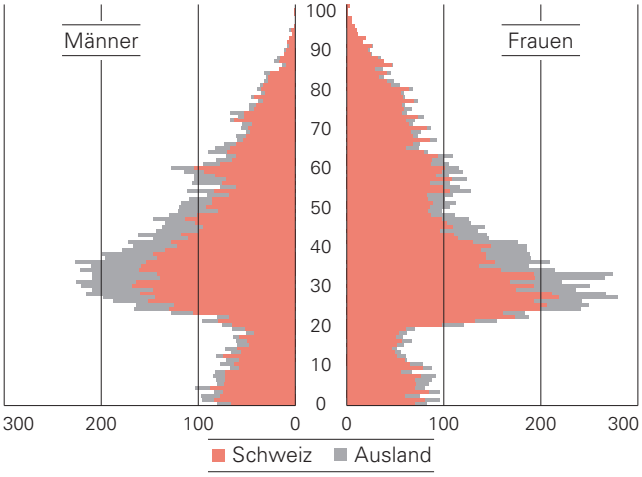
Nationalität und Geschlecht



	Stadtteil II	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Nationalität			
Schweiz	15 880	109 761	14.5%
Nachbarländer (AT/DE/FR/LI/IT)	1 694	11 972	14.1%
Spanien	200	1 934	10.3%
Ukraine	196	1 914	10.2%
Portugal	97	1 350	7.2%
Türkiye	62	1 221	5.1%
Nordmazedonien	28	1 116	2.5%
Kosovo	39	1 084	3.6%
Eritrea	102	956	10.7%
übriges Ausland	1 469	15 147	9.7%
Total Ausland	3 887	36 694	10.6%
Anteil Ausland in %	19.7	25.1	…
Zivilstand			
ledig	12 757	86 665	14.7%
verheiratet	4 939	41 979	11.8%
verwitwet	526	5 228	10.1%
geschieden	1 485	12 163	12.2%
eingetragene Partnerschaft	42	307	13.7%
aufgelöste Partnerschaft	18	113	15.9%

	Stadtteil II	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Altersgruppen			
0– 6 Jahre	1 226	8 678	14.1%
7–15 Jahre	1 279	10 607	12.1%
16–19 Jahre	497	4 419	11.2%
20–64 Jahre	13 983	98 862	14.1%
65–79 Jahre	1 920	16 182	11.9%
80 und älter	862	7 707	11.2%

Alter, Geschlecht und Nationalität

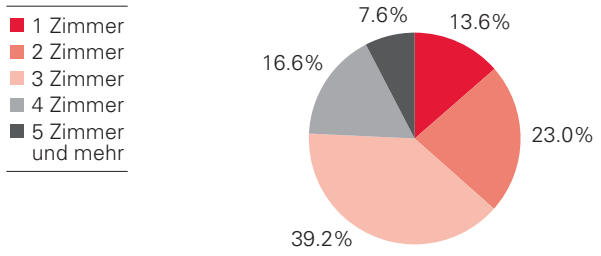


	Stadtteil II	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Religion			
evangelisch-reformiert	6 248	42 980	14.5%
römisch-katholisch	3 178	24 050	13.2%
andere, konfessionslos, unbek.	10 341	79 425	13.0%
Natürliche Bevölkerungsbew.[1]			
Lebendgeborene	182	1 317	13.8%
Gestorbene	120	1 189	10.1%
Saldo nat. Bevölkerungsbew.	62	128	…
Wanderungen[1]			
Zuzüge in Stadt Bern	1 782	12 528	14.2%
Wegzüge aus Stadt Bern	1 659	12 069	13.7%
Wanderungssaldo	123	459	…
Innerstädtische Wanderung[1]			
Wanderungssaldo	– 18	…	…

	Stadtteil II	Stadt Bern	Diff. zu Stadt Bern
Durchschnittliche Monatsmietpreise 1. November 2024			
1 Zimmer	785	788	– 0.4%
2 Zimmer	1 166	1 111	5.0%
3 Zimmer	1 388	1 309	6.0%
4 Zimmer	1 805	1 646	9.7%
5 Zimmer	2 148	2 082	3.2%

	Stadtteil II	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Gebäude bewohnt Dez. 2024			
Total	1 988	14 424	13.8%
Wohnungsbestand Dez. 2024			
Zimmerzahl			
1 Zimmer	1 509	8 788	17.2%
2 Zimmer	2 549	18 306	13.9%
3 Zimmer	4 354	29 551	14.7%
4 Zimmer	1 847	15 770	11.7%
5 Zimmer und mehr	847	7 253	11.7%
Total	11 106	79 668	13.9%

Wohnungsbestand nach Zahl der Zimmer



Leer stehende Wohnungen 1. Juni 2024			
Total	46	349	13.2%
Bodennutzung in ha 2024			
Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	218.8	1 723.2	12.7%
Äcker, Wiesen, Pflanzland, Baumgärten, Wald, Gewässer, unkultiv. Gebiet	802.6	2 863.1	28.0%
Bahnen, Strassen, Wege	112.4	575.5	19.5%
Total	1 133.7	5 161.9	22.0%

	Stadtteil II	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Unternehmensstruktur 2023[2]			
Arbeitsstätten			
Wirtschaftssektor 1 und 2	110	1 100	10.2%
Wirtschaftssektor 3	1 660	14 010	11.9%
Total	1 780	15 110	11.8%
Beschäftigte			
Frauen	13 440	101 640	13.2%
Männer	10 580	100 160	10.6%
Wirtschaftssektor 1 und 2	880	14 820	5.9%
Wirtschaftssektor 3	23 140	186 980	12.4%
Total	24 020	201 800	11.9%
Vollzeitäquivalente			
Frauen	8 800	69 040	12.8%
Männer	8 210	82 340	10.0%
Wirtschaftssektor 1 und 2	760	13 060	5.8%
Wirtschaftssektor 3	16 250	138 320	11.7%
Total	17 010	151 380	11.2%
Arbeitslose Ende 2024			
Total			
Frauen	113	784	14.4%
Männer	131	1 127	11.6%
Total	244	1 911	12.8%
Schweiz			
Frauen	67	442	15.2%
Männer	75	565	13.3%
Total	142	1 007	14.1%
Ausland			
Frauen	46	342	13.5%
Männer	56	562	10.0%
Total	102	904	11.3%
Arbeitslosenanteil in %	1.7	1.9	…

1 Bewegungen ohne jährliche Bestandeskorrektur
2 absolute Werte auf 10er gerundet

Datenquellen:
- Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand: 14.6.2025)
- Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 15.8.2025)
- Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro
- Geoinformation Stadt Bern, Kartengrundlage und Arealstatistik
- Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank
- Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 9.7.2025)
- Statistik Stadt Bern, Leerwohnungszählung
- Statistik Stadt Bern, Mietpreiserhebung

Statistischer Bezirk 6 – Engeried

Innere Enge, Viererfeld, Vordere Engehalde

	Engeried	Stadtteil II	Anteil am Stadtteil II
Wohnbevölkerung Ende 2024			
Total	1 126	19 767	5.7%
Veränderung 2023/2024	23	143	…
Geschlecht			
Frauen	609	10 493	5.8%
Männer	517	9 274	5.6%
Frauenanteil in %	54.1	53.1	…
Nationalität			
Schweiz	932	15 880	5.9%
Ausland	194	3 887	5.0%
Anteil Ausland in %	17.2	19.7	…

	Engeried	Stadtteil II	Anteil am Stadtteil II
Arbeitslose Ende 2024			
Total	11	244	4.5%
Arbeitslosenanteil in %	1.5	1.7	…
Unternehmensstruktur 2023[1]			
Arbeitsstätten	150	1 780	8.3%
Beschäftigte	2 890	24 020	12.0%
Vollzeitäquivalente	2 320	17 010	13.7%
Gebäude bewohnt Dez. 2024			
Total	145	1 988	7.3%
Wohnungsbestand Dez. 2024			
Total	495	11 106	4.5%

Statistischer Bezirk 7 – Felsenau

Neubrück, Äussere Enge, Hintere Engehalde, Felsenau, Rossfeld, Tiefenau, Aaregg

II

	Felsenau	Stadtteil II	Anteil am Stadtteil II
Wohnbevölkerung Ende 2024			
Total	4 128	19 767	20.9%
Veränderung 2023/2024	83	143	…
Geschlecht			
Frauen	2 148	10 493	20.5%
Männer	1 980	9 274	21.4%
Frauenanteil in %	52.0	53.1	…
Nationalität			
Schweiz	3 296	15 880	20.8%
Ausland	832	3 887	21.4%
Anteil Ausland in %	20.2	19.7	…

	Felsenau	Stadtteil II	Anteil am Stadtteil II
Arbeitslose Ende 2024			
Total	49	244	20.1%
Arbeitslosenanteil in %	1.7	1.7	…
Unternehmensstruktur 2023[1]			
Arbeitsstätten	190	1 780	10.7%
Beschäftigte	1 740	24 020	7.3%
Vollzeitäquivalente	1 240	17 010	7.3%
Gebäude bewohnt Dez. 2024			
Total	515	1 988	25.9%
Wohnungsbestand Dez. 2024			
Total	2 138	11 106	19.3%

Statistischer Bezirk 8 – Neufeld

Brückfeld, Neufeld, Hochfeld, Grosser Bremgartenwald

	Neufeld	Stadtteil II	Anteil am Stadtteil II
Wohnbevölkerung Ende 2024			
Total	5 324	19 767	26.9%
Veränderung 2023/2024	16	143	…
Geschlecht			
Frauen	2 857	10 493	27.2%
Männer	2 467	9 274	26.6%
Frauenanteil in %	53.7	53.1	…
Nationalität			
Schweiz	4 343	15 880	27.3%
Ausland	981	3 887	25.2%
Anteil Ausland in %	18.4	19.7	…

	Neufeld	Stadtteil II	Anteil am Stadtteil II
Arbeitslose Ende 2024			
Total	70	244	28.7%
Arbeitslosenanteil in %	1.7	1.7	…
Unternehmensstruktur 2023[1]			
Arbeitsstätten	530	1 780	29.9%
Beschäftigte	5 560	24 020	23.2%
Vollzeitäquivalente	3 800	17 010	22.3%
Gebäude bewohnt Dez. 2024			
Total	464	1 988	23.3%
Wohnungsbestand Dez. 2024			
Total	3 188	11 106	28.7%

Statistischer Bezirk 9 – Länggasse

Grosse Schanze, Bierhübeli, Vordere Länggasse

	Länggasse	Stadtteil II	Anteil am Stadtteil II
Wohnbevölkerung Ende 2024			
Total	3 224	19 767	16.3%
Veränderung 2023/2024	– 23	143	…
Geschlecht			
Frauen	1 715	10 493	16.3%
Männer	1 509	9 274	16.3%
Frauenanteil in %	53.2	53.1	…
Nationalität			
Schweiz	2 626	15 880	16.5%
Ausland	598	3 887	15.4%
Anteil Ausland in %	18.5	19.7	…

	Länggasse	Stadtteil II	Anteil am Stadtteil II
Arbeitslose Ende 2024			
Total	37	244	15.2%
Arbeitslosenanteil in %	1.6	1.7	…
Unternehmensstruktur 2023[1]			
Arbeitsstätten	370	1 780	20.9%
Beschäftigte	6 320	24 020	26.3%
Vollzeitäquivalente	4 420	17 010	26.0%
Gebäude bewohnt Dez. 2024			
Total	252	1 988	12.7%
Wohnungsbestand Dez. 2024			
Total	1 906	11 106	17.2%

Statistischer Bezirk 10 – Stadtbach

Stadtbach

	Stadtbach	Stadtteil II	Anteil am Stadtteil II
Wohnbevölkerung Ende 2024			
Total	1 694	19 767	8.6%
Veränderung 2023/2024	6	143	…
Geschlecht			
Frauen	883	10 493	8.4%
Männer	811	9 274	8.7%
Frauenanteil in %	52.1	53.1	…
Nationalität			
Schweiz	1 333	15 880	8.4%
Ausland	361	3 887	9.3%
Anteil Ausland in %	21.3	19.7	…

	Stadtbach	Stadtteil II	Anteil am Stadtteil II
Arbeitslose Ende 2024			
Total	24	244	9.8%
Arbeitslosenanteil in %	2.0	1.7	…
Unternehmensstruktur 2023[1]			
Arbeitsstätten	250	1 780	14.0%
Beschäftigte	3 370	24 020	14.0%
Vollzeitäquivalente	2 430	17 010	14.3%
Gebäude bewohnt Dez. 2024			
Total	174	1 988	8.8%
Wohnungsbestand Dez. 2024			
Total	919	11 106	8.3%

Statistischer Bezirk 11 – Muesmatt

Muesmatt

	Muesmatt	Stadtteil II	Anteil am Stadtteil II
Wohnbevölkerung Ende 2024			
Total	4 271	19 767	21.6%
Veränderung 2023/2024	38	143	…
Geschlecht			
Frauen	2 281	10 493	21.7%
Männer	1 990	9 274	21.5%
Frauenanteil in %	53.4	53.1	…
Nationalität			
Schweiz	3 350	15 880	21.1%
Ausland	921	3 887	23.7%
Anteil Ausland in %	21.6	19.7	…

	Muesmatt	Stadtteil II	Anteil am Stadtteil II
Arbeitslose Ende 2024			
Total	53	244	21.7%
Arbeitslosenanteil in %	1.6	1.7	…
Unternehmensstruktur 2023[1]			
Arbeitsstätten	290	1 780	16.2%
Beschäftigte	4 130	24 020	17.2%
Vollzeitäquivalente	2 800	17 010	16.5%
Gebäude bewohnt Dez. 2024			
Total	438	1 988	22.0%
Wohnungsbestand Dez. 2024			
Total	2 460	11 106	22.2%

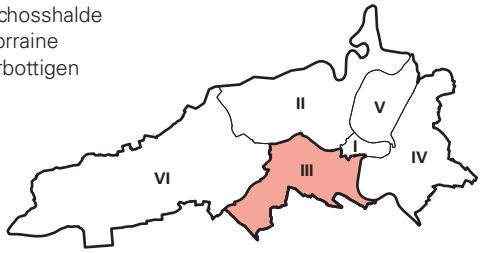
1 absolute Werte auf 10er gerundet

Datenquellen:
- Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand: 14.6.2025)
- Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 15.8.2025)
- Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro
- Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank
- Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 9.7.2025)

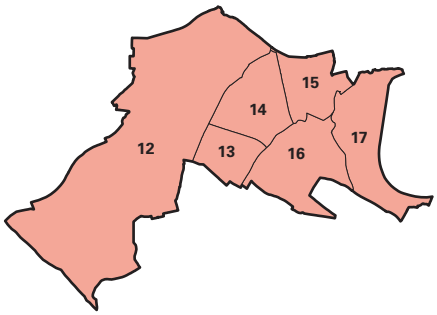
Stadtteil III

Mattenhof-Weissenbühl

Stadtteile
I Innere Stadt
II Länggasse-Felsenau
III Mattenhof-Weissenbühl
IV Kirchenfeld-Schosshalde
V Breitenrain-Lorraine
VI Bümpliz-Oberbottigen



Bestehend aus den Statistischen Bezirken
12 Holligen
13 Weissenstein
14 Mattenhof
15 Monbijou
16 Weissenbühl
17 Sandrain



Wohnbevölkerung 2024

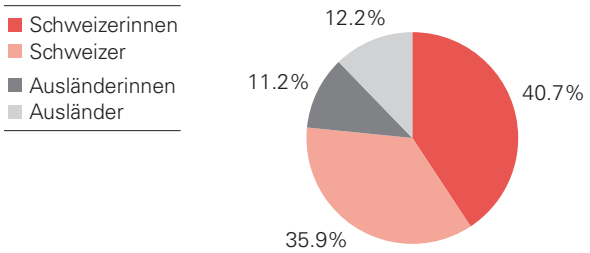
Total

	Stadtteil III	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Anfangsbestand	32 932	145 873	22.6%
Endbestand	33 124	146 455	22.6%
Veränderung 2023/2024	192	582	…

Geschlecht

Frauen	17 188	76 443	22.5%
Männer	15 936	70 012	22.8%
Frauenanteil in %	51.9	52.2	…

Nationalität und Geschlecht



Nationalität

Schweiz	25 369	109 761	23.1%
Nachbarländer (AT/DE/FR/LI/IT)	3 002	11 972	25.1%
Spanien	407	1 934	21.0%
Ukraine	401	1 914	21.0%
Portugal	231	1 350	17.1%
Türkiye	213	1 221	17.4%
Nordmazedonien	64	1 116	5.7%
Kosovo	107	1 084	9.9%
Eritrea	150	956	15.7%
übriges Ausland	3 180	15 147	21.0%
Total Ausland	7 755	36 694	21.1%
Anteil Ausland in %	23.4	25.1	…

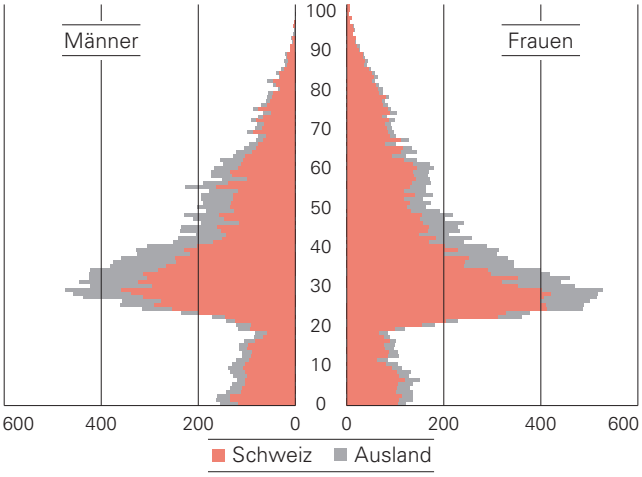
Zivilstand

ledig	22 128	86 665	25.5%
verheiratet	7 874	41 979	18.8%
verwitwet	752	5 228	14.4%
geschieden	2 258	12 163	18.6%
eingetragene Partnerschaft	80	307	26.1%
aufgelöste Partnerschaft	32	113	28.3%

Altersgruppen

	Stadtteil III	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
0– 6 Jahre	1 947	8 678	22.4%
7–15 Jahre	2 074	10 607	19.6%
16–19 Jahre	785	4 419	17.8%
20–64 Jahre	24 640	98 862	24.9%
65–79 Jahre	2 621	16 182	16.2%
80 und älter	1 057	7 707	13.7%

Alter, Geschlecht und Nationalität



Religion

evangelisch-reformiert	9 455	42 980	22.0%
römisch-katholisch	5 488	24 050	22.8%
andere, konfessionslos, unbek.	18 181	79 425	22.9%

Natürliche Bevölkerungsbew.[1]

Lebendgeborene	330	1 317	25.1%
Gestorbene	186	1 189	15.6%
Saldo nat. Bevölkerungsbew.	144	128	…

Wanderungen[1]

Zuzüge in Stadt Bern	3 587	12 528	28.6%
Wegzüge aus Stadt Bern	3 528	12 069	29.2%
Wanderungssaldo	59	459	…

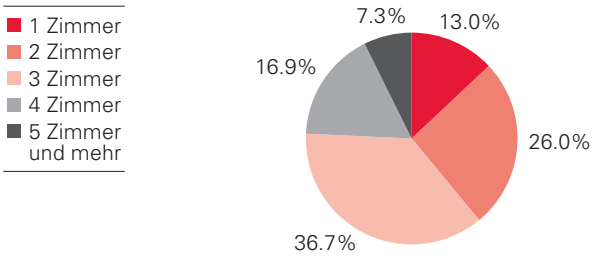
Innerstädtische Wanderung[1]

Wanderungssaldo	– 56	…	…

	Stadtteil III	Stadt Bern	Diff. zu Stadt Bern
Durchschnittliche Monatsmietpreise 1. November 2024			
1 Zimmer	768	788	– 2.5%
2 Zimmer	1 094	1 111	– 1.5%
3 Zimmer	1 360	1 309	3.9%
4 Zimmer	1 705	1 646	3.6%
5 Zimmer	1 919	2 082	– 7.8%

	Stadtteil III	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Gebäude bewohnt Dez. 2024			
Total	2 932	14 424	20.3%
Wohnungsbestand Dez. 2024			
Zimmerzahl			
1 Zimmer	2 401	8 788	27.3%
2 Zimmer	4 803	18 306	26.2%
3 Zimmer	6 788	29 551	23.0%
4 Zimmer	3 128	15 770	19.8%
5 Zimmer und mehr	1 355	7 253	18.7%
Total	18 475	79 668	23.2%

Wohnungsbestand nach Zahl der Zimmer



	Stadtteil III	Stadt Bern	Diff. zu Stadt Bern
Leer stehende Wohnungen 1. Juni 2024			
Total	80	349	22.9%
Bodennutzung in ha 2024			
Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	329.1	1 723.2	19.1%
Äcker, Wiesen, Pflanzland, Baumgärten, Wald, Gewässer, unkultiv. Gebiet	255.2	2 863.1	8.9%
Bahnen, Strassen, Wege	108.7	575.5	18.9%
Total	692.9	5 161.9	13.4%

	Stadtteil III	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Unternehmensstruktur 2023[2]			
Arbeitsstätten			
Wirtschaftssektor 1 und 2	200	1 100	18.0%
Wirtschaftssektor 3	3 490	14 010	24.9%
Total	3 680	15 110	24.4%
Beschäftigte			
Frauen	30 240	101 640	29.8%
Männer	24 810	100 160	24.8%
Wirtschaftssektor 1 und 2	1 960	14 820	13.2%
Wirtschaftssektor 3	53 100	186 980	28.4%
Total	55 050	201 800	27.3%
Vollzeitäquivalente			
Frauen	20 830	69 040	30.2%
Männer	20 290	82 340	24.6%
Wirtschaftssektor 1 und 2	1 690	13 060	13.0%
Wirtschaftssektor 3	39 420	138 320	28.5%
Total	41 120	151 380	27.2%
Arbeitslose Ende 2024			
Total			
Frauen	133	784	17.0%
Männer	203	1 127	18.0%
Total	336	1 911	17.6%
Schweiz			
Frauen	81	442	18.3%
Männer	111	565	19.6%
Total	192	1 007	19.1%
Ausland			
Frauen	52	342	15.2%
Männer	92	562	16.4%
Total	144	904	15.9%
Arbeitslosenanteil in %	1.3	1.9	…

1 Bewegungen ohne jährliche Bestandeskorrektur
2 absolute Werte auf 10er gerundet

Datenquellen:
- Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand: 14.6.2025)
- Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 15.8.2025)
- Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro
- Geoinformation Stadt Bern, Kartengrundlage und Arealstatistik
- Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank
- Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 9.7.2025)
- Statistik Stadt Bern, Leerwohnungszählung
- Statistik Stadt Bern, Mietpreiserhebung

Statistischer Bezirk 12 – Holligen

Linde, Insel, Weyermannshaus, Oberholligen, Steigerhubel, Holligen, Ausserholligen, Fischermätteli, Könizbergwald

	Holligen	Stadtteil III	Anteil am Stadtteil III
Wohnbevölkerung Ende 2024			
Total	8 410	33 124	25.4%
Veränderung 2023/2024	– 2	192	…
Geschlecht			
Frauen	4 293	17 188	25.0%
Männer	4 117	15 936	25.8%
Frauenanteil in %	51.0	51.9	…
Nationalität			
Schweiz	5 851	25 369	23.1%
Ausland	2 559	7 755	33.0%
Anteil Ausland in %	30.4	23.4	…

	Holligen	Stadtteil III	Anteil am Stadtteil III
Arbeitslose Ende 2024			
Total	98	336	29.2%
Arbeitslosenanteil in %	1.5	1.3	…
Unternehmensstruktur 2023[1]			
Arbeitsstätten	620	3 680	16.9%
Beschäftigte	18 040	55 050	32.8%
Vollzeitäquivalente	13 730	41 120	33.4%
Gebäude bewohnt Dez. 2024			
Total	507	2 932	17.3%
Wohnungsbestand Dez. 2024			
Total	4 776	18 475	25.9%

Statistischer Bezirk 13 – Weissenstein

Weissenstein

	Weissen-stein	Stadtteil III	Anteil am Stadtteil III
Wohnbevölkerung Ende 2024			
Total	2 375	33 124	7.2%
Veränderung 2023/2024	– 3	192	…
Geschlecht			
Frauen	1 231	17 188	7.2%
Männer	1 144	15 936	7.2%
Frauenanteil in %	51.8	51.9	…
Nationalität			
Schweiz	2 172	25 369	8.6%
Ausland	203	7 755	2.6%
Anteil Ausland in %	8.5	23.4	…

	Weissen-stein	Stadtteil III	Anteil am Stadtteil III
Arbeitslose Ende 2024			
Total	12	336	3.6%
Arbeitslosenanteil in %	0.8	1.3	…
Unternehmensstruktur 2023[1]			
Arbeitsstätten	80	3 680	2.3%
Beschäftigte	350	55 050	0.6%
Vollzeitäquivalente	220	41 120	0.5%
Gebäude bewohnt Dez. 2024			
Total	354	2 932	12.1%
Wohnungsbestand Dez. 2024			
Total	1 081	18 475	5.9%

Statistischer Bezirk 14 – Mattenhof

Brunnmatt, Mattenhof, Hubelmatt

	Mattenhof	Stadtteil III	Anteil am Stadtteil III
Wohnbevölkerung Ende 2024			
Total	6 898	33 124	20.8%
Veränderung 2023/2024	39	192	…
Geschlecht			
Frauen	3 698	17 188	21.5%
Männer	3 200	15 936	20.1%
Frauenanteil in %	53.6	51.9	…
Nationalität			
Schweiz	5 359	25 369	21.1%
Ausland	1 539	7 755	19.8%
Anteil Ausland in %	22.3	23.4	…

	Mattenhof	Stadtteil III	Anteil am Stadtteil III
Arbeitslose Ende 2024			
Total	77	336	22.9%
Arbeitslosenanteil in %	1.4	1.3	…
Unternehmensstruktur 2023[1]			
Arbeitsstätten	580	3 680	15.8%
Beschäftigte	5 200	55 050	9.4%
Vollzeitäquivalente	3 640	41 120	8.9%
Gebäude bewohnt Dez. 2024			
Total	699	2 932	23.8%
Wohnungsbestand Dez. 2024			
Total	4 022	18 475	21.8%

Statistischer Bezirk 15 – Monbijou

Villette, Monbijou

	Monbijou	Stadtteil III	Anteil am Stadtteil III
Wohnbevölkerung Ende 2024			
Total	3 627	33 124	10.9%
Veränderung 2023/2024	89	192	…
Geschlecht			
Frauen	1 858	17 188	10.8%
Männer	1 769	15 936	11.1%
Frauenanteil in %	51.2	51.9	…
Nationalität			
Schweiz	2 598	25 369	10.2%
Ausland	1 029	7 755	13.3%
Anteil Ausland in %	28.4	23.4	…

	Monbijou	Stadtteil III	Anteil am Stadtteil III
Arbeitslose Ende 2024			
Total	37	336	11.0%
Arbeitslosenanteil in %	1.3	1.3	…
Unternehmensstruktur 2023[1]			
Arbeitsstätten	1 380	3 680	37.6%
Beschäftigte	21 120	55 050	38.4%
Vollzeitäquivalente	15 690	41 120	38.2%
Gebäude bewohnt Dez. 2024			
Total	275	2 932	9.4%
Wohnungsbestand Dez. 2024			
Total	2 037	18 475	11.0%

Statistischer Bezirk 16 – Weissenbühl

Beaumont, Sulgenbach, Weissenbühl, Steinhölzli

	Weissen-bühl	Stadtteil III	Anteil am Stadtteil III
Wohnbevölkerung Ende 2024			
Total	7 585	33 124	22.9%
Veränderung 2023/2024	120	192	…
Geschlecht			
Frauen	3 939	17 188	22.9%
Männer	3 646	15 936	22.9%
Frauenanteil in %	51.9	51.9	…
Nationalität			
Schweiz	6 020	25 369	23.7%
Ausland	1 565	7 755	20.2%
Anteil Ausland in %	20.6	23.4	…

	Weissen-bühl	Stadtteil III	Anteil am Stadtteil III
Arbeitslose Ende 2024			
Total	75	336	22.3%
Arbeitslosenanteil in %	1.3	1.3	…
Unternehmensstruktur 2023[1]			
Arbeitsstätten	600	3 680	16.4%
Beschäftigte	5 600	55 050	10.2%
Vollzeitäquivalente	4 170	41 120	10.1%
Gebäude bewohnt Dez. 2024			
Total	690	2 932	23.5%
Wohnungsbestand Dez. 2024			
Total	4 082	18 475	22.1%

Statistischer Bezirk 17 – Sandrain

Marzili, Sulgeneck, Sandrain, Schönegg, Schönau, Aarbühl

	Sandrain	Stadtteil III	Anteil am Stadtteil III
Wohnbevölkerung Ende 2024			
Total	4 229	33 124	12.8%
Veränderung 2023/2024	– 51	192	…
Geschlecht			
Frauen	2 169	17 188	12.6%
Männer	2 060	15 936	12.9%
Frauenanteil in %	51.3	51.9	…
Nationalität			
Schweiz	3 369	25 369	13.3%
Ausland	860	7 755	11.1%
Anteil Ausland in %	20.3	23.4	…

	Sandrain	Stadtteil III	Anteil am Stadtteil III
Arbeitslose Ende 2024			
Total	37	336	11.0%
Arbeitslosenanteil in %	1.2	1.3	…
Unternehmensstruktur 2023[1]			
Arbeitsstätten	410	3 680	11.1%
Beschäftigte	4 750	55 050	8.6%
Vollzeitäquivalente	3 650	41 120	8.9%
Gebäude bewohnt Dez. 2024			
Total	407	2 932	13.9%
Wohnungsbestand Dez. 2024			
Total	2 477	18 475	13.4%

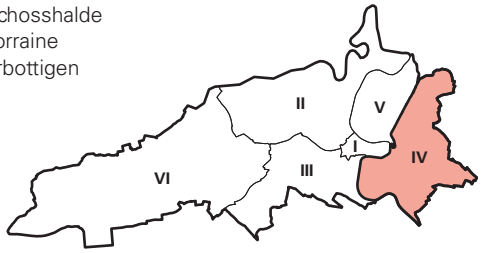
1 absolute Werte auf 10er gerundet

Datenquellen:
- Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand: 14.6.2025)
- Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 15.8.2025)
- Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro
- Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank
- Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 9.7.2025)

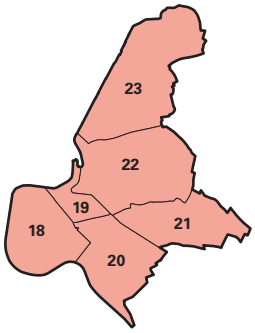
Stadtteil IV

Kirchenfeld-Schosshalde

Stadtteile
I Innere Stadt
II Länggasse-Felsenau
III Mattenhof-Weissenbühl
IV Kirchenfeld-Schosshalde
V Breitenrain-Lorraine
VI Bümpliz-Oberbottigen



Bestehend aus den Statistischen Bezirken
18 Kirchenfeld
19 Gryphenhübeli
20 Brunnadern
21 Murifeld
22 Schosshalde
23 Beundenfeld



Wohnbevölkerung 2024

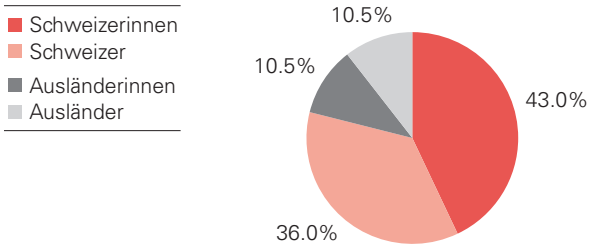
Total

	Stadtteil IV	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Anfangsbestand	27 718	145 873	19.0%
Endbestand	27 659	146 455	18.9%
Veränderung 2023/2024	– 59	582	…

Geschlecht

Frauen	14 795	76 443	19.4%
Männer	12 864	70 012	18.4%
Frauenanteil in %	53.5	52.2	…

Nationalität und Geschlecht



Nationalität

Schweiz	21 832	109 761	19.9%
Nachbarländer (AT/DE/FR/LI/IT)	2 019	11 972	16.9%
Spanien	239	1 934	12.4%
Ukraine	347	1 914	18.1%
Portugal	151	1 350	11.2%
Türkiye	129	1 221	10.6%
Nordmazedonien	37	1 116	3.3%
Kosovo	76	1 084	7.0%
Eritrea	66	956	6.9%
übriges Ausland	2 763	15 147	18.2%
Total Ausland	5 827	36 694	15.9%
Anteil Ausland in %	21.1	25.1	…

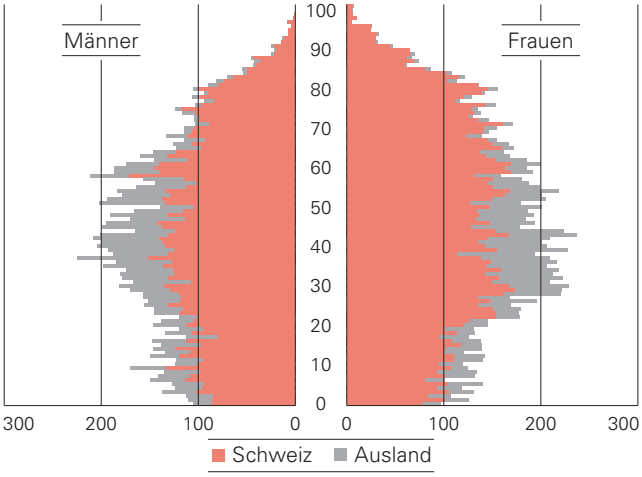
Zivilstand

ledig	14 382	86 665	16.6%
verheiratet	9 601	41 979	22.9%
verwitwet	1 183	5 228	22.6%
geschieden	2 384	12 163	19.6%
eingetragene Partnerschaft	90	307	29.3%
aufgelöste Partnerschaft	19	113	16.8%

Altersgruppen

	Stadtteil IV	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
0– 6 Jahre	1 684	8 678	19.4%
7–15 Jahre	2 450	10 607	23.1%
16–19 Jahre	1 040	4 419	23.5%
20–64 Jahre	16 615	98 862	16.8%
65–79 Jahre	3 871	16 182	23.9%
80 und älter	1 999	7 707	25.9%

Alter, Geschlecht und Nationalität



Religion

evangelisch-reformiert	9 361	42 980	21.8%
römisch-katholisch	4 303	24 050	17.9%
andere, konfessionslos, unbek.	13 995	79 425	17.6%

Natürliche Bevölkerungsbew.[1]

Lebendgeborene	227	1 317	17.2%
Gestorbene	250	1 189	21.0%
Saldo nat. Bevölkerungsbew.	– 23	128	…

Wanderungen[1]

Zuzüge in Stadt Bern	1 690	12 528	13.5%
Wegzüge aus Stadt Bern	1 783	12 069	14.8%
Wanderungssaldo	– 93	459	…

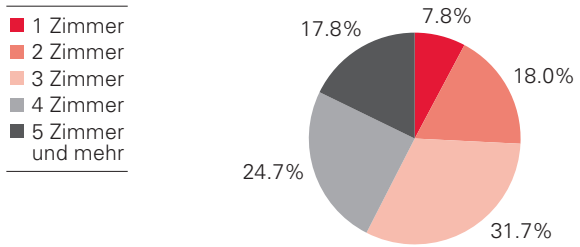
Innerstädtische Wanderung[1]

Wanderungssaldo	85	…	…

	Stadtteil IV	Stadt Bern	Diff. zu Stadt Bern
Durchschnittliche Monatsmietpreise 1. November 2024			
1 Zimmer	728	788	– 7.6%
2 Zimmer	1 204	1 111	8.4%
3 Zimmer	1 353	1 309	3.4%
4 Zimmer	1 761	1 646	7.0%
5 Zimmer	2 300	2 082	10.5%

	Stadtteil IV	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Gebäude bewohnt Dez. 2024			
Total	3 380	14 424	23.4%
Wohnungsbestand Dez. 2024			
Zimmerzahl			
1 Zimmer	1 101	8 788	12.5%
2 Zimmer	2 548	18 306	13.9%
3 Zimmer	4 493	29 551	15.2%
4 Zimmer	3 493	15 770	22.1%
5 Zimmer und mehr	2 517	7 253	34.7%
Total	14 152	79 668	17.8%

Wohnungsbestand nach Zahl der Zimmer



Leer stehende Wohnungen 1. Juni 2024			
Total	57	349	16.3%
Bodennutzung in ha 2024			
Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	469.9	1 723.2	27.3%
Äcker, Wiesen, Pflanzland, Baumgärten, Wald, Gewässer, unkultiv. Gebiet	256.7	2 863.1	9.0%
Bahnen, Strassen, Wege	117.3	575.5	20.4%
Total	843.9	5 161.9	16.3%

	Stadtteil IV	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Unternehmensstruktur 2023[2]			
Arbeitsstätten			
Wirtschaftssektor 1 und 2	160	1 100	14.9%
Wirtschaftssektor 3	2 040	14 010	14.6%
Total	2 200	15 110	14.6%
Beschäftigte			
Frauen	13 530	101 640	13.3%
Männer	15 050	100 160	15.0%
Wirtschaftssektor 1 und 2	2 310	14 820	15.6%
Wirtschaftssektor 3	26 270	186 980	14.1%
Total	28 580	201 800	14.2%
Vollzeitäquivalente			
Frauen	8 830	69 040	12.8%
Männer	11 910	82 340	14.5%
Wirtschaftssektor 1 und 2	2 100	13 060	16.1%
Wirtschaftssektor 3	18 640	138 320	13.5%
Total	20 740	151 380	13.7%
Arbeitslose Ende 2024			
Total			
Frauen	139	784	17.7%
Männer	201	1 127	17.8%
Total	340	1 911	17.8%
Schweiz			
Frauen	81	442	18.3%
Männer	121	565	21.4%
Total	202	1 007	20.1%
Ausland			
Frauen	58	342	17.0%
Männer	80	562	14.2%
Total	138	904	15.3%
Arbeitslosenanteil in %	2.0	1.9	…

1 Bewegungen ohne jährliche Bestandeskorrektur
2 absolute Werte auf 10er gerundet

Datenquellen:
- Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand: 14.6.2025)
- Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 15.8.2025)
- Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro
- Geoinformation Stadt Bern, Kartengrundlage und Arealstatistik
- Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank
- Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 9.7.2025)
- Statistik Stadt Bern, Leerwohnungszählung
- Statistik Stadt Bern, Mietpreiserhebung

Statistischer Bezirk 18 – Kirchenfeld

Kirchenfeld, Dalmazi, Dählhölzli

	Kirchenfeld	Stadtteil IV	Anteil am Stadtteil IV
Wohnbevölkerung Ende 2024			
Total	3 774	27 659	13.6%
Veränderung 2023/2024	– 32	– 59	…
Geschlecht			
Frauen	1 952	14 795	13.2%
Männer	1 822	12 864	14.2%
Frauenanteil in %	51.7	53.5	…
Nationalität			
Schweiz	3 135	21 832	14.4%
Ausland	639	5 827	11.0%
Anteil Ausland in %	16.9	21.1	…

	Kirchenfeld	Stadtteil IV	Anteil am Stadtteil IV
Arbeitslose Ende 2024			
Total	26	340	7.6%
Arbeitslosenanteil in %	1.1	2.0	…
Unternehmensstruktur 2023[1]			
Arbeitsstätten	540	2 200	24.6%
Beschäftigte	4 690	28 580	16.4%
Vollzeitäquivalente	3 270	20 740	15.8%
Gebäude bewohnt Dez. 2024			
Total	633	3 380	18.7%
Wohnungsbestand Dez. 2024			
Total	1 875	14 152	13.2%

Statistischer Bezirk 19 – Gryphenhübeli

Klösterli, Gryphenhübeli

	Gryphen-hübeli	Stadtteil IV	Anteil am Stadtteil IV
Wohnbevölkerung Ende 2024			
Total	1 919	27 659	6.9%
Veränderung 2023/2024	– 24	– 59	…
Geschlecht			
Frauen	1 003	14 795	6.8%
Männer	916	12 864	7.1%
Frauenanteil in %	52.3	53.5	…
Nationalität			
Schweiz	1 561	21 832	7.2%
Ausland	358	5 827	6.1%
Anteil Ausland in %	18.7	21.1	…

	Gryphen-hübeli	Stadtteil IV	Anteil am Stadtteil IV
Arbeitslose Ende 2024			
Total	19	340	5.6%
Arbeitslosenanteil in %	1.5	2.0	…
Unternehmensstruktur 2023[1]			
Arbeitsstätten	240	2 200	11.0%
Beschäftigte	1 790	28 580	6.3%
Vollzeitäquivalente	1 190	20 740	5.7%
Gebäude bewohnt Dez. 2024			
Total	273	3 380	8.1%
Wohnungsbestand Dez. 2024			
Total	904	14 152	6.4%

Statistischer Bezirk 20 – Brunnadern

Lindenfeld, Brunnadern, Elfenau, Unteres Murifeld

	Brunn-adern	Stadtteil IV	Anteil am Stadtteil IV
Wohnbevölkerung Ende 2024			
Total	4 967	27 659	18.0%
Veränderung 2023/2024	54	– 59	…
Geschlecht			
Frauen	2 705	14 795	18.3%
Männer	2 262	12 864	17.6%
Frauenanteil in %	54.5	53.5	…
Nationalität			
Schweiz	3 990	21 832	18.3%
Ausland	977	5 827	16.8%
Anteil Ausland in %	19.7	21.1	…

	Brunn-adern	Stadtteil IV	Anteil am Stadtteil IV
Arbeitslose Ende 2024			
Total	48	340	14.1%
Arbeitslosenanteil in %	1.7	2.0	…
Unternehmensstruktur 2023[1]			
Arbeitsstätten	240	2 200	11.0%
Beschäftigte	1 920	28 580	6.7%
Vollzeitäquivalente	1 310	20 740	6.3%
Gebäude bewohnt Dez. 2024			
Total	657	3 380	19.4%
Wohnungsbestand Dez. 2024			
Total	2 231	14 152	15.8%

Statistischer Bezirk 21 – Murifeld

Jolimont, Oberes Murifeld, Wittigkofen, Saali

	Murifeld	Stadtteil IV	Anteil am Stadtteil IV
Wohnbevölkerung Ende 2024			
Total	5 195	27 659	18.8%
Veränderung 2023/2024	4	– 59	…
Geschlecht			
Frauen	2 803	14 795	18.9%
Männer	2 392	12 864	18.6%
Frauenanteil in %	54.0	53.5	…
Nationalität			
Schweiz	3 757	21 832	17.2%
Ausland	1 438	5 827	24.7%
Anteil Ausland in %	27.7	21.1	…

	Murifeld	Stadtteil IV	Anteil am Stadtteil IV
Arbeitslose Ende 2024			
Total	78	340	22.9%
Arbeitslosenanteil in %	2.5	2.0	…
Unternehmensstruktur 2023[1]			
Arbeitsstätten	260	2 200	11.8%
Beschäftigte	3 730	28 580	13.0%
Vollzeitäquivalente	2 990	20 740	14.4%
Gebäude bewohnt Dez. 2024			
Total	332	3 380	9.8%
Wohnungsbestand Dez. 2024			
Total	2 774	14 152	19.6%

Statistischer Bezirk 22 – Schosshalde

Ostring, Schosshalde, Hintere Schosshalde, Tiefenmösli, Schöngrün, Egelsee, Obstberg, Schönberg, Oberes Galgenfeld

	Schoss-halde	Stadtteil IV	Anteil am Stadtteil IV
Wohnbevölkerung Ende 2024			
Total	9 023	27 659	32.6%
Veränderung 2023/2024	– 69	– 59	…
Geschlecht			
Frauen	4 855	14 795	32.8%
Männer	4 168	12 864	32.4%
Frauenanteil in %	53.8	53.5	…
Nationalität			
Schweiz	7 136	21 832	32.7%
Ausland	1 887	5 827	32.4%
Anteil Ausland in %	20.9	21.1	…

	Schoss-halde	Stadtteil IV	Anteil am Stadtteil IV
Arbeitslose Ende 2024			
Total	125	340	36.8%
Arbeitslosenanteil in %	2.2	2.0	…
Unternehmensstruktur 2023[1]			
Arbeitsstätten	470	2 200	21.2%
Beschäftigte	3 650	28 580	12.8%
Vollzeitäquivalente	2 470	20 740	11.9%
Gebäude bewohnt Dez. 2024			
Total	1 123	3 380	33.2%
Wohnungsbestand Dez. 2024			
Total	4 901	14 152	34.6%

Statistischer Bezirk 23 – Beundenfeld

Baumgarten, Beundenfeld, Unteres Galgenfeld, Allmend, Burgfeld, Waldau

	Beunden-feld	Stadtteil IV	Anteil am Stadtteil IV
Wohnbevölkerung Ende 2024			
Total	2 781	27 659	10.1%
Veränderung 2023/2024	8	– 59	…
Geschlecht			
Frauen	1 477	14 795	10.0%
Männer	1 304	12 864	10.1%
Frauenanteil in %	53.1	53.5	…
Nationalität			
Schweiz	2 253	21 832	10.3%
Ausland	528	5 827	9.1%
Anteil Ausland in %	19.0	21.1	…

	Beunden-feld	Stadtteil IV	Anteil am Stadtteil IV
Arbeitslose Ende 2024			
Total	44	340	12.9%
Arbeitslosenanteil in %	2.4	2.0	…
Unternehmensstruktur 2023[1]			
Arbeitsstätten	450	2 200	20.3%
Beschäftigte	12 800	28 580	44.8%
Vollzeitäquivalente	9 510	20 740	45.9%
Gebäude bewohnt Dez. 2024			
Total	362	3 380	10.7%
Wohnungsbestand Dez. 2024			
Total	1 467	14 152	10.4%

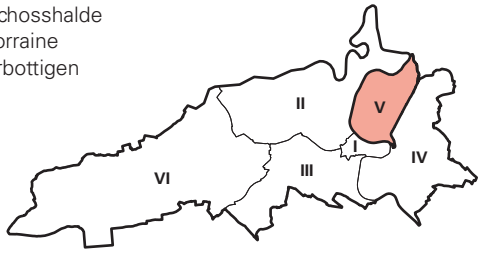
1 absolute Werte auf 10er gerundet

Datenquellen:
- Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand: 14.6.2025)
- Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 15.8.2025)
- Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro
- Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank
- Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 9.7.2025)

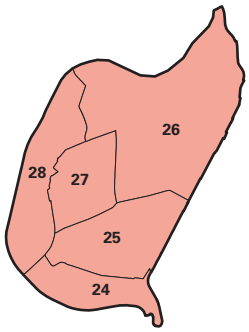
Stadtteil V

Breitenrain-Lorraine

Stadtteile
I Innere Stadt
II Länggasse-Felsenau
III Mattenhof-Weissenbühl
IV Kirchenfeld-Schosshalde
V Breitenrain-Lorraine
VI Bümpliz-Oberbottigen

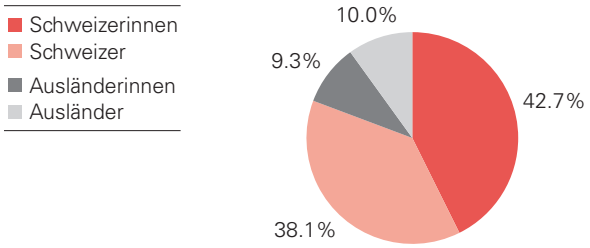


Bestehend aus den Statistischen Bezirken
24 Altenberg
25 Spitalacker
26 Breitfeld
27 Breitenrain
28 Lorraine



	Stadtteil V	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Wohnbevölkerung 2024			
Total			
Anfangsbestand	26 529	145 873	18.2%
Endbestand	26 488	146 455	18.1%
Veränderung 2023/2024	– 41	582	…
Geschlecht			
Frauen	13 768	76 443	18.0%
Männer	12 720	70 012	18.2%
Frauenanteil in %	52.0	52.2	…

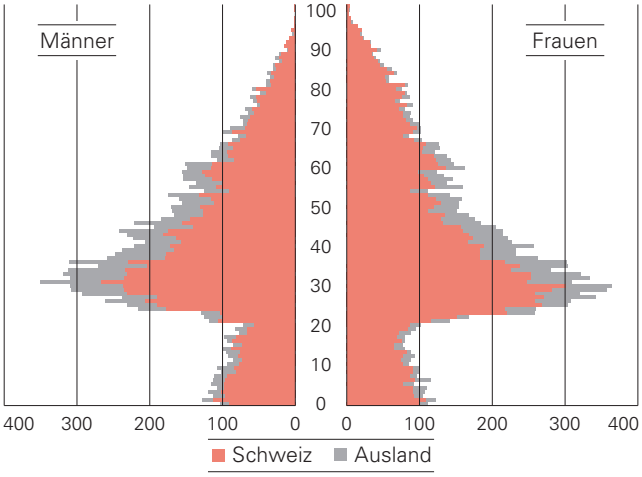
Nationalität und Geschlecht



Nationalität			
Schweiz	21 382	109 761	19.5%
Nachbarländer (AT/DE/FR/LI/IT)	2 005	11 972	16.7%
Spanien	349	1 934	18.0%
Ukraine	294	1 914	15.4%
Portugal	130	1 350	9.6%
Türkiye	99	1 221	8.1%
Nordmazedonien	48	1 116	4.3%
Kosovo	136	1 084	12.5%
Eritrea	95	956	9.9%
übriges Ausland	1 950	15 147	12.9%
Total Ausland	5 106	36 694	13.9%
Anteil Ausland in %	19.3	25.1	…
Zivilstand			
ledig	16 982	86 665	19.6%
verheiratet	6 527	41 979	15.5%
verwitwet	783	5 228	15.0%
geschieden	2 118	12 163	17.4%
eingetragene Partnerschaft	57	307	18.6%
aufgelöste Partnerschaft	21	113	18.6%

	Stadtteil V	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Altersgruppen			
0– 6 Jahre	1 564	8 678	18.0%
7–15 Jahre	1 677	10 607	15.8%
16–19 Jahre	693	4 419	15.7%
20–64 Jahre	18 797	98 862	19.0%
65–79 Jahre	2 557	16 182	15.8%
80 und älter	1 200	7 707	15.6%

Alter, Geschlecht und Nationalität

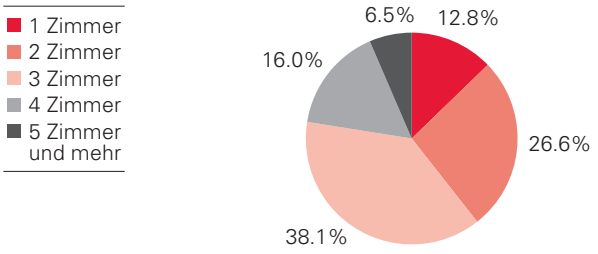


Religion			
evangelisch-reformiert	8 190	42 980	19.1%
römisch-katholisch	4 201	24 050	17.5%
andere, konfessionslos, unbek.	14 097	79 425	17.7%
Natürliche Bevölkerungsbew.[1]			
Lebendgeborene	249	1 317	18.9%
Gestorbene	182	1 189	15.3%
Saldo nat. Bevölkerungsbew.	67	128	…
Wanderungen[1]			
Zuzüge in Stadt Bern	2 062	12 528	16.5%
Wegzüge aus Stadt Bern	2 113	12 069	17.5%
Wanderungssaldo	– 51	459	…
Innerstädtische Wanderung[1]			
Wanderungssaldo	– 75	…	…

	Stadtteil V	Stadt Bern	Diff. zu Stadt Bern
Durchschnittliche Monatsmietpreise 1. November 2024			
1 Zimmer	805	788	2.2%
2 Zimmer	1 101	1 111	– 0.9%
3 Zimmer	1 388	1 309	6.0%
4 Zimmer	1 778	1 646	8.0%
5 Zimmer	2 235	2 082	7.3%

	Stadtteil V	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Gebäude bewohnt Dez. 2024			
Total	2 384	14 424	16.5%
Wohnungsbestand Dez. 2024			
Zimmerzahl			
1 Zimmer	1 957	8 788	22.3%
2 Zimmer	4 085	18 306	22.3%
3 Zimmer	5 850	29 551	19.8%
4 Zimmer	2 456	15 770	15.6%
5 Zimmer und mehr	993	7 253	13.7%
Total	15 341	79 668	19.3%

Wohnungsbestand nach Zahl der Zimmer



Leer stehende Wohnungen 1. Juni 2024			
Total	49	349	14.0%
Bodennutzung in ha 2024			
Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	243.3	1 723.2	14.1%
Äcker, Wiesen, Pflanzland, Baumgärten, Wald, Gewässer, unkultiv. Gebiet	61.2	2 863.1	2.1%
Bahnen, Strassen, Wege	79.8	575.5	13.9%
Total	384.2	5 161.9	7.4%

	Stadtteil V	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Unternehmensstruktur 2023[2]			
Arbeitsstätten			
Wirtschaftssektor 1 und 2	190	1 100	17.5%
Wirtschaftssektor 3	2 150	14 010	15.3%
Total	2 340	15 110	15.5%
Beschäftigte			
Frauen	15 460	101 640	15.2%
Männer	20 170	100 160	20.1%
Wirtschaftssektor 1 und 2	4 130	14 820	27.9%
Wirtschaftssektor 3	31 500	186 980	16.8%
Total	35 630	201 800	17.7%
Vollzeitäquivalente			
Frauen	11 050	69 040	16.0%
Männer	17 200	82 340	20.9%
Wirtschaftssektor 1 und 2	3 600	13 060	27.6%
Wirtschaftssektor 3	24 650	138 320	17.8%
Total	28 250	151 380	18.7%
Arbeitslose Ende 2024			
Total			
Frauen	162	784	20.7%
Männer	193	1 127	17.1%
Total	355	1 911	18.6%
Schweiz			
Frauen	111	442	25.1%
Männer	104	565	18.4%
Total	215	1 007	21.4%
Ausland			
Frauen	51	342	14.9%
Männer	89	562	15.8%
Total	140	904	15.5%
Arbeitslosenanteil in %	1.8	1.9	…

1 Bewegungen ohne jährliche Bestandeskorrektur
2 absolute Werte auf 10er gerundet

Datenquellen:
- Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand: 14.6.2025)
- Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 15.8.2025)
- Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro
- Geoinformation Stadt Bern, Kartengrundlage und Arealstatistik
- Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank
- Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 9.7.2025)
- Statistik Stadt Bern, Leerwohnungszählung
- Statistik Stadt Bern, Mietpreiserhebung

Statistischer Bezirk 24 – Altenberg

Rabbental, Altenberg

	Altenberg	Stadtteil V	Anteil am Stadtteil V
Wohnbevölkerung Ende 2024			
Total	1 380	26 488	5.2%
Veränderung 2023/2024	– 2	– 41	…
Geschlecht			
Frauen	751	13 768	5.5%
Männer	629	12 720	4.9%
Frauenanteil in %	54.4	52.0	…
Nationalität			
Schweiz	1 172	21 382	5.5%
Ausland	208	5 106	4.1%
Anteil Ausland in %	15.1	19.3	…

	Altenberg	Stadtteil V	Anteil am Stadtteil V
Arbeitslose Ende 2024			
Total	18	355	5.1%
Arbeitslosenanteil in %	2.2	1.8	…
Unternehmensstruktur 2023[1]			
Arbeitsstätten	230	2 340	9.7%
Beschäftigte	3 350	35 630	9.4%
Vollzeitäquivalente	2 290	28 250	8.1%
Gebäude bewohnt Dez. 2024			
Total	196	2 384	8.2%
Wohnungsbestand Dez. 2024			
Total	741	15 341	4.8%

Statistischer Bezirk 25 – Spitalacker

Viktoriarain, Spitalacker, Schönburg, Kaserne

	Spitalacker	Stadtteil V	Anteil am Stadtteil V
Wohnbevölkerung Ende 2024			
Total	8 092	26 488	30.5%
Veränderung 2023/2024	6	– 41	…
Geschlecht			
Frauen	4 247	13 768	30.8%
Männer	3 845	12 720	30.2%
Frauenanteil in %	52.5	52.0	…
Nationalität			
Schweiz	6 787	21 382	31.7%
Ausland	1 305	5 106	25.6%
Anteil Ausland in %	16.1	19.3	…

	Spitalacker	Stadtteil V	Anteil am Stadtteil V
Arbeitslose Ende 2024			
Total	82	355	23.1%
Arbeitslosenanteil in %	1.4	1.8	…
Unternehmensstruktur 2023[1]			
Arbeitsstätten	750	2 340	31.9%
Beschäftigte	7 120	35 630	20.0%
Vollzeitäquivalente	5 390	28 250	19.1%
Gebäude bewohnt Dez. 2024			
Total	615	2 384	25.8%
Wohnungsbestand Dez. 2024			
Total	4 624	15 341	30.1%

Statistischer Bezirk 26 – Breitfeld

Breitfeld, Wankdorffeld, Wylerholz, Löchligut

	Breitfeld	Stadtteil V	Anteil am Stadtteil V
Wohnbevölkerung Ende 2024			
Total	6 512	26 488	24.6%
Veränderung 2023/2024	– 42	– 41	…
Geschlecht			
Frauen	3 414	13 768	24.8%
Männer	3 098	12 720	24.4%
Frauenanteil in %	52.4	52.0	…
Nationalität			
Schweiz	5 083	21 382	23.8%
Ausland	1 429	5 106	28.0%
Anteil Ausland in %	21.9	19.3	…

	Breitfeld	Stadtteil V	Anteil am Stadtteil V
Arbeitslose Ende 2024			
Total	89	355	25.1%
Arbeitslosenanteil in %	1.8	1.8	…
Unternehmensstruktur 2023[1]			
Arbeitsstätten	510	2 340	21.8%
Beschäftigte	18 450	35 630	51.8%
Vollzeitäquivalente	15 580	28 250	55.2%
Gebäude bewohnt Dez. 2024			
Total	524	2 384	22.0%
Wohnungsbestand Dez. 2024			
Total	3 869	15 341	25.2%

Statistischer Bezirk 27 – Breitenrain

Breitenrain, Wyler

	Breitenrain	Stadtteil V	Anteil am Stadtteil V
Wohnbevölkerung Ende 2024			
Total	6 517	26 488	24.6%
Veränderung 2023/2024	– 7	– 41	…
Geschlecht			
Frauen	3 378	13 768	24.5%
Männer	3 139	12 720	24.7%
Frauenanteil in %	51.8	52.0	…
Nationalität			
Schweiz	5 123	21 382	24.0%
Ausland	1 394	5 106	27.3%
Anteil Ausland in %	21.4	19.3	…

	Breitenrain	Stadtteil V	Anteil am Stadtteil V
Arbeitslose Ende 2024			
Total	116	355	32.7%
Arbeitslosenanteil in %	2.4	1.8	…
Unternehmensstruktur 2023 [1]			
Arbeitsstätten	480	2 340	20.3%
Beschäftigte	2 950	35 630	8.3%
Vollzeitäquivalente	2 150	28 250	7.6%
Gebäude bewohnt Dez. 2024			
Total	504	2 384	21.1%
Wohnungsbestand Dez. 2024			
Total	3 850	15 341	25.1%

Statistischer Bezirk 28 – Lorraine

Lorraine, Wylergut

	Lorraine	Stadtteil V	Anteil am Stadtteil V
Wohnbevölkerung Ende 2024			
Total	3 987	26 488	15.1%
Veränderung 2023/2024	4	– 41	…
Geschlecht			
Frauen	1 978	13 768	14.4%
Männer	2 009	12 720	15.8%
Frauenanteil in %	49.6	52.0	…
Nationalität			
Schweiz	3 217	21 382	15.0%
Ausland	770	5 106	15.1%
Anteil Ausland in %	19.3	19.3	…

	Lorraine	Stadtteil V	Anteil am Stadtteil V
Arbeitslose Ende 2024			
Total	50	355	14.1%
Arbeitslosenanteil in %	1.7	1.8	…
Unternehmensstruktur 2023 [1]			
Arbeitsstätten	380	2 340	16.2%
Beschäftigte	3 760	35 630	10.6%
Vollzeitäquivalente	2 840	28 250	10.0%
Gebäude bewohnt Dez. 2024			
Total	545	2 384	22.9%
Wohnungsbestand Dez. 2024			
Total	2 257	15 341	14.7%

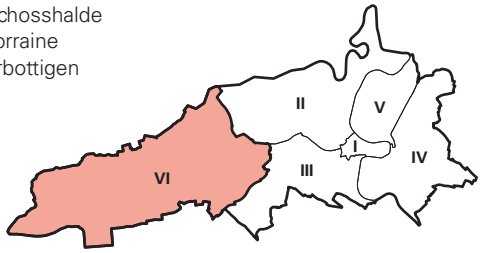
1 absolute Werte auf 10er gerundet

Datenquellen:
- Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand: 14.6.2025)
- Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 15.8.2025)
- Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro
- Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank
- Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 9.7.2025)

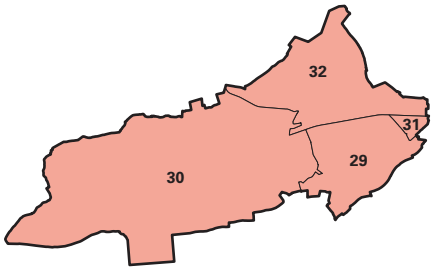
Stadtteil VI

Bümpliz-Oberbottigen

Stadtteile
I Innere Stadt
II Länggasse-Felsenau
III Mattenhof-Weissenbühl
IV Kirchenfeld-Schosshalde
V Breitenrain-Lorraine
VI Bümpliz-Oberbottigen



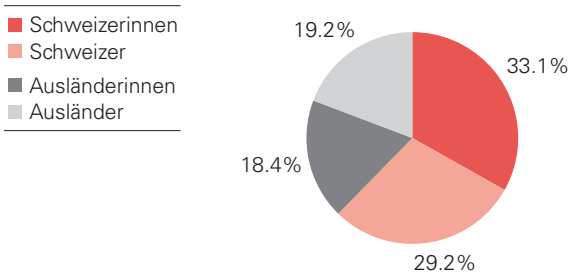
Bestehend aus den Statistischen Bezirken
29 Bümpliz
30 Oberbottigen
31 Stöckacker
32 Bethlehem



Wohnbevölkerung 2024

	Stadtteil VI	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Total			
Anfangsbestand	34 346	145 873	23.5%
Endbestand	34 706	146 455	23.7%
Veränderung 2023/2024	360	582	…
Geschlecht			
Frauen	17 905	76 443	23.4%
Männer	16 801	70 012	24.0%
Frauenanteil in %	51.6	52.2	…

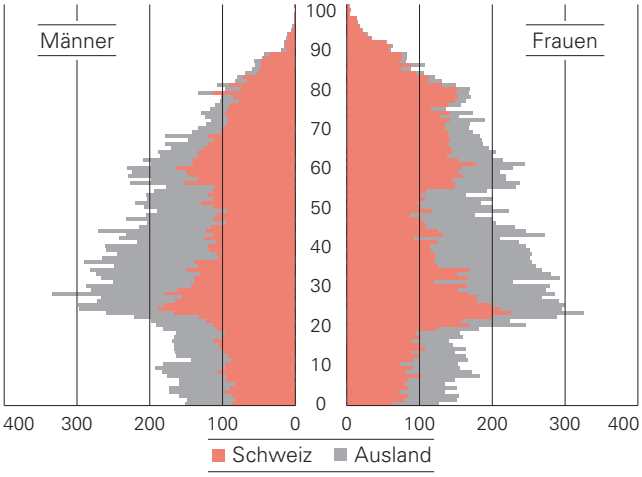
Nationalität und Geschlecht



	Stadtteil VI	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Nationalität			
Schweiz	21 630	109 761	19.7%
Nachbarländer (AT/DE/FR/LI/IT)	2 775	11 972	23.2%
Spanien	699	1 934	36.1%
Ukraine	624	1 914	32.6%
Portugal	709	1 350	52.5%
Türkiye	698	1 221	57.2%
Nordmazedonien	936	1 116	83.9%
Kosovo	721	1 084	66.5%
Eritrea	540	956	56.5%
übriges Ausland	5 374	15 147	35.5%
Total Ausland	13 076	36 694	35.6%
Anteil Ausland in %	37.7	25.1	…
Zivilstand			
ledig	17 421	86 665	20.1%
verheiratet	12 065	41 979	28.7%
verwitwet	1 761	5 228	33.7%
geschieden	3 417	12 163	28.1%
eingetragene Partnerschaft	28	307	9.1%
aufgelöste Partnerschaft	14	113	12.4%

	Stadtteil VI	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Altersgruppen			
0– 6 Jahre	2 124	8 678	24.5%
7–15 Jahre	2 983	10 607	28.1%
16–19 Jahre	1 316	4 419	29.8%
20–64 Jahre	21 474	98 862	21.7%
65–79 Jahre	4 582	16 182	28.3%
80 und älter	2 227	7 707	28.9%

Alter, Geschlecht und Nationalität

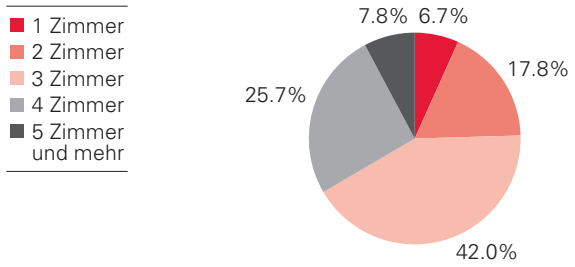


	Stadtteil VI	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Religion			
evangelisch-reformiert	8 184	42 980	19.0%
römisch-katholisch	6 135	24 050	25.5%
andere, konfessionslos, unbek.	20 387	79 425	25.7%
Natürliche Bevölkerungsbew.[1]			
Lebendgeborene	304	1 317	23.1%
Gestorbene	357	1 189	30.0%
Saldo nat. Bevölkerungsbew.	– 53	128	…
Wanderungen[1]			
Zuzüge in Stadt Bern	2 896	12 528	23.1%
Wegzüge aus Stadt Bern	2 551	12 069	21.1%
Wanderungssaldo	345	459	…
Innerstädtische Wanderung[1]			
Wanderungssaldo	17	…	…

	Stadtteil VI	Stadt Bern	Diff. zu Stadt Bern
Durchschnittliche Monatsmietpreise 1. November 2024			
1 Zimmer	762	788	– 3.3%
2 Zimmer	949	1 111	– 14.6%
3 Zimmer	1 085	1 309	– 17.1%
4 Zimmer	1 334	1 646	– 19.0%
5 Zimmer	1 675	2 082	– 19.5%

	Stadtteil VI	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Gebäude bewohnt Dez. 2024			
Total	3 036	14 424	21.0%
Wohnungsbestand Dez. 2024			
Zimmerzahl			
1 Zimmer	1 179	8 788	13.4%
2 Zimmer	3 127	18 306	17.1%
3 Zimmer	7 373	29 551	25.0%
4 Zimmer	4 503	15 770	28.6%
5 Zimmer und mehr	1 365	7 253	18.8%
Total	17 547	79 668	22.0%

Wohnungsbestand nach Zahl der Zimmer



	Stadtteil VI	Stadt Bern	Diff. zu Stadt Bern
Leer stehende Wohnungen 1. Juni 2024			
Total	87	349	24.9%
Bodennutzung in ha 2024			
Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	412.7	1 723.2	23.9%
Äcker, Wiesen, Pflanzland, Baumgärten, Wald, Gewässer, unkultiv. Gebiet	1 474.7	2 863.1	51.5%
Bahnen, Strassen, Wege	135.5	575.5	23.5%
Total	2 022.9	5 161.9	39.2%

	Stadtteil VI	Stadt Bern	Anteil an Stadt Bern
Unternehmensstruktur 2023[2]			
Arbeitsstätten			
Wirtschaftssektor 1 und 2	310	1 100	28.3%
Wirtschaftssektor 3	1 350	14 010	9.6%
Total	1 660	15 110	11.0%
Beschäftigte			
Frauen	9 200	101 640	9.0%
Männer	11 710	100 160	11.7%
Wirtschaftssektor 1 und 2	4 810	14 820	32.5%
Wirtschaftssektor 3	16 100	186 980	8.6%
Total	20 910	201 800	10.4%
Vollzeitäquivalente			
Frauen	5 950	69 040	8.6%
Männer	10 010	82 340	12.2%
Wirtschaftssektor 1 und 2	4 280	13 060	32.8%
Wirtschaftssektor 3	11 680	138 320	8.4%
Total	15 960	151 380	10.5%
Arbeitslose Ende 2024			
Total			
Frauen	211	784	26.9%
Männer	350	1 127	31.1%
Total	561	1 911	29.4%
Schweiz			
Frauen	85	442	19.2%
Männer	124	565	21.9%
Total	209	1 007	20.8%
Ausland			
Frauen	126	342	36.8%
Männer	226	562	40.2%
Total	352	904	38.9%
Arbeitslosenanteil in %	2.4	1.9	…

1 Bewegungen ohne jährliche Bestandeskorrektur
2 absolute Werte auf 10er gerundet

Datenquellen:
- Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand: 14.6.2025)
- Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 15.8.2025)
- Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro
- Geoinformation Stadt Bern, Kartengrundlage und Arealstatistik
- Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank
- Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 9.7.2025)
- Statistik Stadt Bern, Leerwohnungszählung
- Statistik Stadt Bern, Mietpreiserhebung

Statistischer Bezirk 29 – Bümpliz

Höhe, Schwabgut, Bodenweid, Hohliebi, Obermatt, Rehhag, Kleefeld, Winterhalde, Stapfenacker, Fellergut, Bümpliz

	Bümpliz	Stadtteil VI	Anteil am Stadtteil VI
Wohnbevölkerung Ende 2024			
Total	16 954	34 706	48.9%
Veränderung 2023/2024	– 40	360	…
Geschlecht			
Frauen	8 871	17 905	49.5%
Männer	8 083	16 801	48.1%
Frauenanteil in %	52.3	51.6	…
Nationalität			
Schweiz	10 645	21 630	49.2%
Ausland	6 309	13 076	48.2%
Anteil Ausland in %	37.2	37.7	…

	Bümpliz	Stadtteil VI	Anteil am Stadtteil VI
Arbeitslose Ende 2024			
Total	272	561	48.5%
Arbeitslosenanteil in %	2.5	2.4	…
Unternehmensstruktur 2023[1]			
Arbeitsstätten	910	1 660	54.8%
Beschäftigte	10 010	20 910	47.8%
Vollzeitäquivalente	7 950	15 960	49.8%
Gebäude bewohnt Dez. 2024			
Total	1 531	3 036	50.4%
Wohnungsbestand Dez. 2024			
Total	8 585	17 547	48.9%

Statistischer Bezirk 30 – Oberbottigen

Niederbottigen, Oberbottigen, Matzenried, Riedbach, Buech, Forst

	Ober-bottigen	Stadtteil VI	Anteil am Stadtteil VI
Wohnbevölkerung Ende 2024			
Total	1 455	34 706	4.2%
Veränderung 2023/2024	28	360	…
Geschlecht			
Frauen	723	17 905	4.0%
Männer	732	16 801	4.4%
Frauenanteil in %	49.7	51.6	…
Nationalität			
Schweiz	1 304	21 630	6.0%
Ausland	151	13 076	1.2%
Anteil Ausland in %	10.4	37.7	…

	Ober-bottigen	Stadtteil VI	Anteil am Stadtteil VI
Arbeitslose Ende 2024			
Total	8	561	1.4%
Arbeitslosenanteil in %	0.8	2.4	…
Unternehmensstruktur 2023[1]			
Arbeitsstätten	140	1 660	8.4%
Beschäftigte	2 920	20 910	14.0%
Vollzeitäquivalente	1 970	15 960	12.4%
Gebäude bewohnt Dez. 2024			
Total	411	3 036	13.5%
Wohnungsbestand Dez. 2024			
Total	677	17 547	3.9%

Statistischer Bezirk 31 – Stöckacker

Stöckacker, Ladenwandgut

	Stöckacker	Stadtteil VI	Anteil am Stadtteil VI
Wohnbevölkerung Ende 2024			
Total	2 135	34 706	6.2%
Veränderung 2023/2024	19	360	…
Geschlecht			
Frauen	1 104	17 905	6.2%
Männer	1 031	16 801	6.1%
Frauenanteil in %	51.7	51.6	…
Nationalität			
Schweiz	1 380	21 630	6.4%
Ausland	755	13 076	5.8%
Anteil Ausland in %	35.4	37.7	…

	Stöckacker	Stadtteil VI	Anteil am Stadtteil VI
Arbeitslose Ende 2024			
Total	21	561	3.7%
Arbeitslosenanteil in %	1.4	2.4	…
Unternehmensstruktur 2023[1]			
Arbeitsstätten	70	1 660	4.3%
Beschäftigte	620	20 910	3.0%
Vollzeitäquivalente	510	15 960	3.2%
Gebäude bewohnt Dez. 2024			
Total	186	3 036	6.1%
Wohnungsbestand Dez. 2024			
Total	1 126	17 547	6.4%

Statistischer Bezirk 32 – Bethlehem

Untermatt, Neuhaus, Bethlehemacker, Blumenfeld, Tscharnergut, Holenacker, Brünnen, Gäbelbach, Riedern, Eymatt

	Bethlehem	Stadtteil VI	Anteil am Stadtteil VI
Wohnbevölkerung Ende 2024			
Total	14 162	34 706	40.8%
Veränderung 2023/2024	353	360	…
Geschlecht			
Frauen	7 207	17 905	40.3%
Männer	6 955	16 801	41.4%
Frauenanteil in %	50.9	51.6	…
Nationalität			
Schweiz	8 301	21 630	38.4%
Ausland	5 861	13 076	44.8%
Anteil Ausland in %	41.4	37.7	…

	Bethlehem	Stadtteil VI	Anteil am Stadtteil VI
Arbeitslose Ende 2024			
Total	260	561	46.3%
Arbeitslosenanteil in %	2.7	2.4	…
Unternehmensstruktur 2023 *1*			
Arbeitsstätten	540	1 660	32.5%
Beschäftigte	7 360	20 910	35.2%
Vollzeitäquivalente	5 520	15 960	34.6%
Gebäude bewohnt Dez. 2024			
Total	908	3 036	29.9%
Wohnungsbestand Dez. 2024			
Total	7 159	17 547	40.8%

1 absolute Werte auf 10er gerundet

Datenquellen:
- Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand: 14.6.2025)
- Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 15.8.2025)
- Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro
- Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank
- Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (Datenstand: 9.7.2025)



Anhang

Tabellenverzeichnis 342

Nicht mehr publizierte Tabellen 347

Grafikverzeichnis 348

Nicht mehr publizierte Grafiken 350

Stichwortverzeichnis 351

Publikationsliste 355

Nützliche Adressen 356

Tabellenverzeichnis

Die Quellenangaben zu den einzelnen Tabellen finden Sie auf den entsprechenden Seiten, unterhalb der Tabelle.

Code	Seite	Titel
		01 Bevölkerung
T 01.01.010	19	Entwicklung der Wohnbevölkerung 2024
T 01.01.020	21	Bevölkerungsbestand seit 1941
T 01.01.030	22	Wohnbevölkerung nach demografischen Merkmalen seit 1970
T 01.01.040	23	Mittlere ständige Wohnbevölkerung, Eheschliessungen, Lebendgeborene, Todesfälle 2024 | Agglomeration, RKBM
T 01.01.050	25	Ständige Wohnbevölkerung seit 1990 | Agglomeration, RKBM
T 01.01.070	26	Bevölkerungsbestand seit 2010 | RKBM
T 01.02.010	27	Geburten nach Heimat und Geschlecht sowie Zivilstand der Eltern 2024
T 01.02.020	28	Todesfälle nach Alter und Geschlecht 2024
T 01.02.030	29	Natürliche Bevölkerungsbewegungen seit 1890
T 01.03.010	30	Wanderungsbewegungen nach Heimat, Geschlecht und Alter 2024
T 01.03.020	32	Wanderungsbewegungen nach Herkunft, Ziel und Heimat von Familien und Personen 2024
T 01.03.030	33	Wanderungsbewegungen seit 1900
T 01.03.040	34	Bevölkerungsbewegungen 2024 | Statistische Bezirke
T 01.04.010	35	Wohnbevölkerung nach Heimat, Meldeverhältnis und Aufenthaltsbewilligung Ende 2023 und 2024
T 01.04.020	35	Schweizerische Wohnbevölkerung nach Heimatkanton und Grossregion Ende 2024
T 01.04.030	36	Einbürgerungen nach früherer Staatsangehörigkeit und Kontinent 2024
T 01.04.040	38	Bevölkerungsbestand nach Heimat und Geschlecht Ende 2024 | Statistische Bezirke
T 01.05.010	40	Ausländische Wohnbevölkerung nach Nationalität und Bewilligungsart Ende 2024
T 01.05.020	43	Ausländische Wohnbevölkerung nach Staatsangehörigkeit Ende 2024 | Statistische Bezirke
T 01.06.010	46	Mitarbeitende diplomatischer Vertretungen und internationaler Organisationen inkl. Familienangehörige Ende 2024
T 01.06.020	47	Mitarbeitende diplomatischer Vertretungen und internationaler Organisationen inkl. Familienangehörige Ende 2024 | Statistische Bezirke
T 01.07.010	48	Wohnbevölkerung nach Alter, Heimat und Geschlecht Ende 2024
T 01.07.020	50	Bevölkerungsbestand nach Heimat und Alter Ende 2024 | Statistische Bezirke
T 01.08.010	51	Wohnbevölkerung nach Heimat, Geschlecht und Zivilstand Ende 2024
T 01.08.020	52	Wohnbevölkerung nach Alter und Zivilstand Ende 2024
T 01.08.030	53	Verschiedengeschlechtliche Eheschliessungen nach Zivilstand und Heimat 2024
T 01.08.035	53	Gleichgeschlechtliche Eheschliessungen nach Geschlecht und Heimat 2024
T 01.08.040	54	Ehescheidungen nach Anzahl Kinder und Ehedauer 2024
T 01.08.050	54	Verschiedengeschlechtliche Ehescheidungen nach Staatsangehörigkeit vor der Eheschliessung 2024
T 01.09.010	55	Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Hauptsprache basierend auf Strukturerhebung 2021 bis 2023
T 01.09.020	56	Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Migrationsstatus basierend auf Strukturerhebung 2021 bis 2023
T 01.09.030	57	Wohnbevölkerung nach Konfession und Heimat Ende 2023 und 2024
T 01.09.040	57	Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Konfession basierend auf Strukturerhebung 2021 bis 2023
T 01.10.010	59	Bevölkerungsbestand, Haushalte seit 1850
T 01.10.020	60	Privathaushalte nach Haushaltstyp Ende 2024 | Statistische Bezirke
T 01.10.030	62	Privathaushalte nach Haushaltsgrösse Ende 2024 | Agglomeration, RKBM
T 01.11.010	63	Wohnbevölkerung nach Alter bis 2050 | Stadtteile
		02 Raum und Umwelt
T 02.01.010	68	Höhenlagen ausgewählter Punkte 2024
T 02.02.010	69	Fläche 2024 | Statistische Bezirke
T 02.03.010	70	Bodennutzung 2024 | Stadtteile
T 02.03.020	71	Bodennutzung 2024 | Agglomeration, RKBM
T 02.04.010	72	Luftdruck, Niederschlag 2024
T 02.04.020	73	Temperatur, Sonnenscheindauer 2024
T 02.04.030	75	Heiztage und Heizgradtage 2023 und 2024
T 02.04.040	75	Temperatur, Niederschlag, Schneefall, Sonnenscheindauer seit 2005
T 02.04.050	76	Temperatur, Niederschlag, Bewölkung, Sonnenscheindauer 1918 bis 2004
T 02.05.010	77	Abflussmengen und Wasserstände der Aare in Bern-Schönau 2023 und 2024
T 02.05.020	77	Wassertemperaturen der Aare in Bern-Schönau seit 1975
T 02.06.010	78	Immissionsmessungen 2024
T 02.07.010	79	Abwasserentsorgung 2023 und 2024
T 02.07.020	80	Abfallentsorgung seit 2000
T 02.07.030	81	Abfallentsorgung pro Kopf seit 2000

Code	Seite	Titel
		03 Arbeit und Erwerb
T 03.01.010	86	Bevölkerung nach Erwerbsstatus, Geschlecht, Heimat und Alter basierend auf Strukturerhebung 2021 bis 2023
T 03.01.020	87	Erwerbstätige nach Beschäftigungsgrad und Geschlecht basierend auf Strukturerhebung 2021 bis 2023
T 03.01.030	87	Erwerbstätige nach Wirtschaftsabschnitt und Geschlecht basierend auf Strukturerhebung 2021 bis 2023 | Wohnort Stadt Bern
T 03.01.040	88	Erwerbstätige nach Wirtschaftsabschnitt und Geschlecht basierend auf Strukturerhebung 2021 bis 2023 | Arbeitsort Stadt Bern
T 03.01.050	89	Erwerbstätige am Wohnort sowie Arbeitsort nach Geschlecht basierend auf Strukturerhebung 2021 bis 2023
T 03.01.060	89	Bevölkerung nach Erwerbsstatus basierend auf Strukturerhebung 2021 bis 2023 | Stadtteile
T 03.02.010	90	Beschäftigte nach Geschlecht und Wirtschaftsabschnitt, Statistik der Unternehmensstruktur 2023
T 03.02.020	91	Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitt, Statistik der Unternehmensstruktur 2021, 2022 und 2023
T 03.02.030	92	Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilung, Statistik der Unternehmensstruktur 2023
T 03.02.040	94	Beschäftigte nach Wirtschaftssektor, Statistik der Unternehmensstruktur 2023 | Statistische Bezirke
T 03.02.045	95	Beschäftigte nach Geschlecht, Statistik der Unternehmensstruktur 2023 | Statistische Bezirke
T 03.02.050	96	Beschäftigte nach Wirtschaftssektor, Statistik der Unternehmensstruktur 2023 | Agglomeration, RKBM
T 03.02.060	98	Vollzeitäquivalente nach Wirtschaftssektor, Statistik der Unternehmensstruktur 2023 | Agglomeration, RKBM
T 03.02.070	100	Arbeitsstätten, Beschäftigte und Vollzeitäquivalente, Statistik der Unternehmensstruktur seit 2011
T 03.03.010	101	Arbeitslosenstruktur nach Quartal 2024
T 03.03.020	102	Arbeitslose nach Monat und Alter 2024
T 03.03.030	102	Ganz und teilweise Arbeitslose nach Monat und Geschlecht 2024
T 03.03.040	103	Vollzeit- und Teilzeitstellensuchende nach Monat und Geschlecht sowie offene Stellen 2024
T 03.03.050	104	Im Laufe eines Monats Ausgesteuerte nach Monat und Alter 2024
T 03.03.060	104	Im Laufe eines Monats Ausgesteuerte nach Monat, Geschlecht sowie Heimat 2024
T 03.03.070	105	Ganz Arbeitslose nach Berufshauptgruppe und Quartal 2024
T 03.03.080	105	Teilweise Arbeitslose nach Berufshauptgruppe und Quartal 2024
T 03.03.090	106	Offene Vollzeitstellen nach Berufshauptgruppe und Quartal 2024
T 03.03.100	106	Offene Teilzeitstellen nach Berufshauptgruppe und Quartal 2024
T 03.03.110	107	Ganz und teilweise Arbeitslose bzw. Voll- und Teilzeitstellensuchende nach Geschlecht seit 1921
T 03.03.120	108	Arbeitslose, Arbeitslosenquote und offene Stellen nach Monat seit 2016
T 03.03.130	109	Arbeitslose nach Geschlecht sowie Heimat bzw. Erwerbsstatus Ende 2024 | Statistische Bezirke
T 03.03.140	110	Arbeitslosenanteil seit Ende 2011 | Statistische Bezirke
T 03.05.010	111	Beschäftigungsindex nach Wirtschaftssektor seit 1995 | Espace Mittelland
		04 Volkswirtschaft
T 04.01.010	115	Bruttoinlandprodukt BIP 2024 | Agglomeration, RKBM, Kanton, CH
T 04.01.020	115	Veränderung des Bruttoinlandprodukts BIP seit 2002 | Agglomeration, RKBM, Kanton, CH
		05 Preise
T 05.01.010	119	Berner Index der Konsumentenpreise seit 1940
T 05.01.020	120	Landesindex der Konsumentenpreise nach Art sowie Herkunft der Güter 2024 | CH
T 05.01.030	120	Landesindex der Konsumentenpreise nach Hauptgruppe 2024 | CH
T 05.01.040	121	Konsumentenpreise für Nahrungsmittel, Getränke, Energie, Treibstoff, Zeitungen und Mahlzeiten 2024 | CH
T 05.01.050	122	Landesindex der Konsumentenpreise nach Monat seit 2000 | CH
T 05.01.060	123	Jahresteuerung des Landesindex der Konsumentenpreise in Prozent nach Monat seit 2000 | CH
T 05.01.070	123	Landesindex der Konsumentenpreise nach Hauptgruppe seit 2000 | CH
T 05.01.080	124	Jahresteuerung der Hauptgruppen des Landesindex der Konsumentenpreise seit 2000 | CH
T 05.01.090	124	Gewichtungen des Landesindex der Konsumentenpreise nach Hauptgruppe seit 2000 | CH
T 05.01.100	125	Konsumentenpreise für einzelne Artikel des Landesindex seit 1914 | CH
T 05.03.010	127	Berner Index der Wohnungsmietpreise nach Wohnungsgrösse, November 2023 und 2024
T 05.03.020	128	Berner Index der Wohnungsmietpreise seit 1940
T 05.03.030	129	Berner Index der Wohnungsmietpreise nach Wohnungsgrösse seit 2003
T 05.03.040	129	Durchschnittliche Monatsmietpreise nach Wohnungsgrösse seit 1990
T 05.03.050	130	Durchschnittliche Monatsmietpreise nach Wohnungsgrösse im November 2024 | Stadtteile
T 05.04.010	131	Berner Index der Wohnbaukosten seit 1945
T 05.04.020	132	Baupreisindex, Indexstand und -entwicklung nach Bauwerksart 2024 | Espace Mittelland
T 05.04.030	133	Baupreisindex nach Kostenart, Neubau Mehrfamilienhaus 2024 | Espace Mittelland
T 05.04.040	136	Baupreisindex, Neubau Mehrfamilienhaus nach Kostenart seit 1998 | Espace Mittelland
T 05.04.050	137	Baupreisindex, Neubau Mehrfamilienhaus seit 2000 | Grossregionen
T 05.05.010	139	Schweizerischer Wohnimmobilienpreisindex seit 2019 | Grosse Agglomeration, CH

Code	Seite	Titel
		06 Industrie und Dienstleistungen
T 06.01.010	143	Exporte nach Warengruppe 2023 und 2024 | Kanton, CH
T 06.01.020	143	Importe nach Warengruppe 2023 und 2024 | Kanton, CH
T 06.02.020	144	Betreibungshandlungen seit 1994 | RKBM, Kanton
T 06.02.030	145	Konkurse seit 1930 | Stadt, RKBM, Kanton
		07 Land- und Forstwirtschaft
T 07.01.010	149	Struktur der Landwirtschaftsbetriebe, Landwirtschaftliche Strukturerhebung seit 2018
T 07.01.020	150	Landwirtschaftsbetriebe und landwirtschaftliche Nutzfläche, Landwirtschaftliche Strukturerhebung seit 1975
		08 Energie
T 08.01.010	153	Gasversorgung 2024
T 08.01.020	153	Stromversorgung 2024
T 08.01.030	154	Wasserversorgung 2024
T 08.01.040	155	Gas-, Strom- und Wasserversorgung seit 1910
T 08.02.010	156	Kehrichtverwertungsanlage und Fernwärmeversorgung 2024
T 08.02.020	157	Kehrichtverwertungsanlage seit 1954
T 08.03.010	158	Heiz- und Warmwasseraufbereitungssystem in Gebäuden nach Hauptenergiequelle 2023 und 2024
		09 Bau- und Wohnungswesen
T 09.01.010	161	Struktur der Gebäude mit Wohnnutzung 2023
T 09.01.020	161	Struktur der Wohnungen 2023
T 09.01.030	162	Bewohnte Gebäude und Wohnungen nach Anzahl Zimmer, Eidg. Gebäude- und Wohnungszählung 1860 bis 2000
T 09.01.040	162	Bewohnte Gebäude und Wohnungen nach Anzahl Zimmer seit 1990
T 09.01.050	163	Gebäude- und Wohnungsbestand nach Anzahl Zimmer 1990 und 2024 | Statistische Bezirke
T 09.02.010	164	Bauvollendete Gebäude mit Wohnungen nach Gebäudeart und Wohnungen nach Grösse 2024
T 09.02.020	165	Bauvollendete Neubauten mit Wohnungen nach Stadtteil sowie Bauverantwortliche und Wohnungen nach Grösse 2024
T 09.02.030	166	Wohnungszuwachs und Neubauten nach Anzahl Zimmer seit 1910
T 09.02.040	167	Zuwachs von Gebäuden und Wohnungen 2024 | Statistische Bezirke
T 09.02.050	168	Wohnungszuwachs und -bestand nach Typ der Arbeit 2023 | Agglomeration, RKBM
T 09.03.010	169	Baubewilligte Gebäude mit Wohnungen nach Gebäudeart und Wohnungen nach Grösse 2024
T 09.03.020	170	Baubewilligte Wohnungen seit 1991
T 09.03.030	171	Baubewilligte Gebäude, Wohnungen und Neubauwohnungen nach Anzahl Zimmer seit 1981
T 09.03.040	172	Wohnungspotential nach Wohnungsgrösse Ende 2024
T 09.04.010	172	Leer stehende Wohnungen nach Wohnungsgrösse 2024 | Stadtteile
T 09.04.020	173	Leer stehende Wohnungen nach Bauperiode 2024 | Stadtteile
T 09.04.030	174	Leer stehende Wohnungen nach Wohnungsgrösse am 1. Juni 2024 | Agglomeration, RKBM
T 09.04.040	175	Leerwohnungsbestand und leer stehende Arbeitsräume seit 1896
T 09.06.010	176	Bauinvestitionen und Arbeitsvorrat im öffentlichen und privaten Bau seit 1971
T 09.06.020	177	Öffentliche Bauinvestitionen nach Bausparte bzw. Auftraggebende seit 1951
T 09.06.030	178	Private Bauinvestitionen nach Bauobjektkategorie bzw. Auftraggebende seit 1951
		10 Tourismus
T 10.01.010	181	Gastgewerbebetriebe nach Patentart 2023 und 2024
T 10.02.010	181	Hotelleriebetriebe, Betten- und Zimmerkapazität nach Kategorie 2023 und 2024
T 10.02.020	182	Gästeankünfte in Hotelleriebetrieben nach Monat und Kategorie 2024
T 10.02.030	182	Übernachtungen in Hotelleriebetrieben nach Monat und Kategorie 2024
T 10.02.040	183	Hotelleriebetriebe und Zimmerbelegung nach Monat 2024
T 10.02.050	183	Bettenbelegung in Hotelleriebetrieben nach Monat und Kategorie 2024
T 10.02.060	184	Gästeankünfte und Übernachtungen in Hotelleriebetrieben nach Monat und Herkunft 2024
T 10.02.070	185	Gästeankünfte und Übernachtungen in Hotelleriebetrieben nach Herkunftsland 2023 und 2024
T 10.02.080	186	Gästeankünfte, Übernachtungen, Hotelleriebetriebe und Bettenauslastung seit 1895
		11 Mobilität und Verkehr
T 11.01.010	189	Personalbestand 2023 und 2024 | BERNMOBIL
T 11.01.020	190	Fahrgäste und Fahrleistungen nach Traktionsart 2024 | BERNMOBIL
T 11.01.030	191	Beförderte Personen nach Traktionsart und Ertrag seit 1900 | BERNMOBIL
T 11.02.010	192	Flugbewegungen und -passagierzahlen nach Verkehrskategorie 2023 und 2024
T 11.02.020	193	Abfliegende Lokalpassagiere nach Destination 2023 und 2024
T 11.02.030	194	Luftverkehr nach Verkehrskategorie seit 1929
T 11.03.010	195	Taxiführende, -haltende sowie bewilligte Fahrzeuge, Dezember 2023 und 2024

Code	Seite	Titel
T 11.04.010	196	Automatische Verkehrszählungen nach Zählstelle auf Hauptstrasse bzw. Autobahn seit 1969
T 11.04.020	197	Durchschnittlicher täglicher Veloverkehr-Index seit 2014
T 11.05.010	199	Arbeitspendelnde nach Hauptverkehrsmittel basierend auf Strukturerhebung 2019 bis 2023
T 11.06.010	200	Motorfahrzeuge und Motorfahrräder nach Fahrzeugart 2023 und 2024
T 11.06.020	201	Motorfahrzeuge nach Fahrzeugart 2024 | Agglomeration, RKBM
T 11.06.030	202	Strassennetz, Motorfahrzeugbestand, Fahrradbestand und Strassenverkehrsunfälle seit 1852
T 11.06.040	203	Personenwagen nach Treibstoffart seit 2010
T 11.07.010	204	Öffentliche und private Parkplätze auf Strassen, Plätzen und in Parkhäusern 2023 und 2024
T 11.07.020	204	Kantons- und Gemeindestrassen auf Stadtgebiet 2024
T 11.07.030	204	Autobahnen auf Stadtgebiet 2024
T 11.08.010	205	An Strassenverkehrsunfällen Beteiligte, Unfallart bzw. -stelle nach Quartal 2024
T 11.08.020	206	Verunfallte Personen nach Quartal 2024
T 11.08.030	206	Unfälle und verunfallte Personen auf Autobahnen nach Quartal 2024
T 11.08.040	207	Strassenverkehrsunfälle nach Unfallursache (ohne Autobahn) 2023 und 2024
		12 Geld, Banken, Versicherungen
T 12.01.010	211	Zinssätze nach Geschäftssparte 2023 und 2024 | Berner Kantonalbank
T 12.02.010	212	Brand- und elementarschadenversicherte Gebäude und Versicherungssumme 2023 und 2024 | Agglomeration, RKBM
		13 Soziale Sicherheit
T 13.01.010	215	Fallzahlen des Sozialdienstes 2023 und 2024
T 13.01.020	216	Personenzahlen des Sozialdienstes 2023 und 2024
T 13.02.010	219	Wirtschaftliche Hilfe 2023 und 2024
T 13.02.020	220	Personen mit wirtschaftlicher Unterstützung 2024 | Statistische Bezirke
T 13.02.030	221	Wirtschaftliche Hilfe seit 2003
T 13.03.010	223	Alimentenbevorschussung seit 2013
T 13.03.020	223	Pflegekinderaufsicht seit 2013
T 13.03.030	224	Abklärung und Beratung des Amtes für Erwachsenen- und Kindesschutz 2023 und 2024
T 13.03.040	224	Anzahl der bestehenden Erwachsenen- und Kindesschutzmassnahmen seit 2013
T 13.04.010	225	Krankenversicherungsprämien seit 1996 | Kanton
T 13.04.020	226	Krankenversicherungsprämien-Index seit 1999 | CH
T 13.05.010	227	Wohn- und Obdachlosenhilfe, Betten und Übernachtungen seit 2017
		14 Gesundheit
T 14.01.010	230	Anzahl Austritte, Neugeborene und Pflegetage der Spitäler 2023
T 14.01.020	231	Pflegetage und Bettenbestand in Spitälern seit 1980
T 14.02.010	232	Stationäre Alterseinrichtungen nach Pflegeheimplätzen 2024
T 14.02.020	232	Spitex Bern 2023 und 2024
T 14.02.030	233	Spitex Bern seit 1999
T 14.03.010	234	Beschäftigte des Gesundheitsbereichs nach Wirtschaftsart, Statistik der Unternehmensstruktur 2022 und 2023
T 14.03.020	235	Arbeitsstätten und Beschäftigte des Gesundheitsbereichs, Statistik der Unternehmensstruktur 2023
T 14.03.030	237	Medizinalpersonen mit kantonaler Bewilligung zur Berufsausübung (BAB) und Apotheken seit 1910
T 14.04.010	238	Bestattungen 1900 bis 2020
T 14.04.020	239	Beerdigungen und Urnenbeisetzungen 1971 bis 2020
T 14.04.030	240	Bestattungen 2024
T 14.05.010	241	Todesfälle nach Todesursache, Geschlecht und Alter 2023
		15 Bildung und Wissenschaft
T 15.01.010	246	Kinder und Schüler*innen sowie Klassen nach Schultyp 2023 und 2024
T 15.01.020	247	Kinder und Schüler*innen der städtischen Volksschule seit 1996
T 15.01.030	248	Kinder in Kindergärten, Schüler*innen an städtischen Primar- und Mittelschulen 1880 bis 1996
T 15.01.040	249	Kinder sowie Klassen in den Kindergärten der städtischen Volksschule 2024 | Schulkreise
T 15.01.045	249	Kinder und Schüler*innen sowie Klassen der Basisstufe der städtischen Volksschule 2024 | Schulkreise
T 15.01.050	250	Schüler*innen sowie Klassen der Primarstufe der städtischen Volksschule 2024 | Schulkreise
T 15.01.060	251	Schüler*innen sowie Klassen der Sekundarstufe I der städtischen Volksschule 2024 | Schulkreise
T 15.02.020	252	Berufsvorbereitendes Schuljahr – Schüler*innen sowie Klassen nach Ausbildungsrichtung 2024 | Stadt, Kanton
T 15.03.010	253	Schüler*innen der kantonalen Gymnasien und Fachmittelschule 2024 | Stadt, Kanton
T 15.03.020	254	Schüler*innen sowie Klassen der kantonalen Mittelschulen seit 1996 | Stadt, Kanton
T 15.04.010	255	Lernende der Berufsfachschulen 2024 | Stadt, Kanton
T 15.04.020	256	Lernende der Berufsfachschulen seit 1992 | Stadt, Kanton
T 15.05.010	257	Studierende an Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen nach Studiengang 2024 | Stadt, Kanton

Code	Seite	Titel
T 15.05.020	258	Studierende an Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen seit 2000 | Stadt, Kanton
T 15.06.010	259	Studierende an der Universität Bern nach Studienstufe und Fakultät 2024 | Stadt, Kanton
T 15.06.020	260	Studierende an der Universität Bern nach Geschlecht, Herkunft, Mobilität, Nebenfach und Fakultät 2024 | Stadt, Kanton
T 15.06.030	261	Studierende an der Universität Bern nach Fakultät seit 2000 | Stadt, Kanton
T 15.06.040	263	Studierende an der Universität Bern nach Fakultät 1835 bis 2001 | Stadt, Kanton
T 15.07.010	264	Ständige Wohnbevölkerung ab 25 Jahren nach höchster Ausbildung basierend auf Strukturerhebung 2021 bis 2023
		16 Kultur, Medien, Sport
T 16.01.010	269	Theateraufführungen und Theaterbesuche – Saison 2023 und 2024
T 16.01.020	269	Theateraufführungen und Theaterbesuche seit 1989
T 16.02.010	270	Besuchende und Einnahmen des Tierparks Bern seit 1991
T 16.02.020	271	Tierarten des Tierparks Bern seit 2000
T 16.03.010	272	Bestände, aktive Nutzende sowie Nutzung in Bibliotheken 2023
T 16.03.020	272	Bestände und Ausleihen in Bibliotheken 1992 bis 2019
T 16.04.010	273	Top 20 der Kinofilme nach Anzahl Eintritte 2024 | Stadt, CH
T 16.04.020	273	Kinos und Kinoeintritte seit 2000
T 16.05.010	275	Besuche der Freibäder seit 2002
T 16.05.020	276	Besuche der Hallenbäder seit 2002
T 16.05.030	276	Besuche der Kunsteisbahnen seit 2002
		17 Politik
T 17.01.010	279	Abstimmungen und Wahlen in der Stadt Bern 2024 | Stadt, Kanton, CH
T 17.03.010	280	Verteilung der Stadtratssitze nach Partei und Geschlecht, Gemeindewahlen 2024
T 17.03.020	281	Sitzverteilung im Stadtrat nach Partei, Gemeindewahlen seit 1971
T 17.03.030	281	Sitzverteilung im Gemeinderat nach Partei seit 1971
T 17.04.010	282	Wohnbevölkerung, Wahlberechtigte und Wählende nach Geschlecht, eidgenössische Wahlen 2023
T 17.04.020	282	Wahlberechtigte, Wählende und Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht, eidgenössische Wahlen 2023
T 17.04.030	283	Wählende, Urnenwählende und Briefwählende nach Alter und Geschlecht, eidgenössische Wahlen 2023
T 17.04.035	284	Wohnbevölkerung, Wahlberechtigte, Wählende und Wahlbeteiligung, eidgenössische Wahlen seit 2011
T 17.04.040	285	Wahlberechtigte, Wählende und Wahlbeteiligung nach Geschlecht, eidgenössische Wahlen 2023 | Statistische Bezirke
		18 Öffentliche Verwaltung und Finanzen
T 18.01.010	289	Gemeindepersonal nach Personalkategorie seit 2017
T 18.01.020	289	Bruttolöhne des Gemeindepersonals seit 2017
T 18.02.010	290	Erfolgsrechnung 2024
T 18.02.020	290	Nettoaufwand der Erfolgsrechnung nach Aufgabenbereich 2023 und 2024
T 18.02.030	291	Abschlüsse der Erfolgsrechnung seit 1860
T 18.03.010	292	Fiskalertrag der städtischen Steuerverwaltung nach Steuerart 2023 und 2024
T 18.04.010	292	Erfolgsrechnungen der städtischen Anstalten seit 2014
T 18.05.010	293	Bilanz Gesamthaushalt 31.12.2023 und 31.12.2024
T 18.06.010	294	Steueranlagen 2022, 2023 und 2024 | Agglomeration, RKBM
T 18.07.010	295	Steuerbelastung des Arbeitseinkommens 2024
T 18.08.010	296	Einsätze der Berufsfeuerwehr 2023 und 2024
T 18.08.020	297	Feuerwehralarme seit 1953
T 18.09.010	298	Einsätze der Rettungsdienste 2023 und 2024
		19 Kriminalität und Strafrecht
T 19.01.010	301	Standardstraftaten nach Gesetzen und Titeln aus dem StGB bzw. BetmG 2023 und 2024
T 19.01.020	303	Kriminalstatistik seit 2008
T 19.01.030	304	Kriminalstatistik 1990 bis 2007
		20 Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung
T 20.01.040	308	Wichtigkeit und Zufriedenheit mit Lebensbedingungen und Einrichtungen 2019 und 2023

Nicht mehr publizierte Tabellen

Seit der neuen Nummerierungssystematik (Jahrbuch 2017, Ausgabejahr 2018) nicht mehr publizierte Tabellen:

Code	Letztmals im Jahrbuch	Seite	Titel
			01 Bevölkerung
T 01.01.060	2017	24	Bevölkerungsbestand 1990 bis 2008 | Region Bern
			03 Arbeit und Erwerb
T 03.04.010	2019	105	Wöchentliche Arbeitszeit in Gesamtarbeitsverträgen nach Berufen seit 1960
			04 Volkswirtschaft
T 04.02.010	2020	110	Volkseinkommen seit 1998 | Kanton, CH
			05 Preise
T 05.02.010	2021	121	Krankenversicherungsprämien-Index seit 1999 | CH (ersetzt durch T 13.04.020)
			06 Industrie und Dienstleistungen
T 06.02.010	2017	136	Zahlungsbefehle, Pfändungsvollzüge, Verwertungen und Konkurse seit 1994 | Kanton (ersetzt durch T 06.02.020 und T 06.02.030)
			09 Bau- und Wohnungswesen
T 09.05.010	2021	170	Anzahl leer stehender Arbeitsräume nach Nutzungsart 2021 | Stadtteile
T 09.05.020	2021	170	Fläche leer stehender Arbeitsräume nach Nutzungsart 2021 | Stadtteile
			15 Bildung und Wissenschaft
T 15.02.010	2023	248	Schulaustretende nach voraussichtlicher Tätigkeit, bisheriger Schule und Geschlecht 2023
			17 Politik
T 17.02.010	2023	276	Wohnbevölkerung, Wahlberechtigte und Wählende nach Geschlecht, Gemeindewahlen 2020
T 17.02.020	2023	276	Wahlberechtigte, Wählende und Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht, Gemeindewahlen 2020
T 17.02.030	2023	277	Wählende, Urnenwählende und Briefwählende nach Alter und Geschlecht, Gemeindewahlen 2020
T 17.02.040	2023	278	Indizes für die Wohnbevölkerung und die an Gemeindewahlen Wahlberechtigten seit 1895
T 17.02.050	2023	279	Wahlberechtigte, Wählende und Wahlbeteiligung nach Geschlecht, Gemeindewahlen 2020 | Statistische Bezirke

Grafikverzeichnis

Die Quellenangaben zu den einzelnen Grafiken finden Sie auf den entsprechenden Seiten, unterhalb der Grafik.

Code	Seite	Titel
		Räumliche Gliederungen
G 00.00.010	11	Agglomeration Bern 2020, Gebietsstand 2024
G 00.00.030	13	Agglomeration Bern seit 1930
G 00.00.020	15	Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM, Gebietsstand 2024
G 00.00.040	16	Statistische Grossregionen | CH
		01 Bevölkerung
G 01.01.010	20	Bevölkerungsbewegungen nach Heimat 2024
G 01.01.020	20	Entwicklung der Wohnbevölkerung nach Heimat seit 1941
G 01.02.010	27	Lebendgeborene pro 100 Frauen nach Alter 2001 und 2024
G 01.03.010	31	Wanderungssaldo nach Heimat und Alter 2024
G 01.03.020	31	Wanderungsbewegungen nach Herkunft, Ziel und Heimat von Familienpersonen und Einzelpersonen 2024
G 01.04.030	37	Einbürgerungen nach früherer Staatsangehörigkeit und Kontinent seit 2020
G 01.04.040	39	Wohnbevölkerung nach Heimat Ende 2024 | Stadtteile
G 01.05.010	42	Entwicklung der ausländischen Wohnbevölkerung nach Nationalität seit 2000
G 01.07.010	49	Altersstruktur der Wohnbevölkerung nach Heimat und Geschlecht Ende 1990 und 2024
G 01.09.040	58	Wohnbevölkerung nach Konfession seit 1990
G 01.10.020	61	Privathaushalte nach Haushaltstyp Ende 2024
G 01.11.010	65	Entwicklung der Alterspyramiden bis 2050 | Stadt, Kanton
		02 Raum und Umwelt
G 02.04.040	68	Temperatur im Jahresmittel seit 1970
G 02.02.010	69	Fläche, Wohnbevölkerung und Beschäftigte Ende 2024 | Stadtteile
G 02.03.010	70	Bodennutzung seit 1927
G 02.04.010	72	Niederschlagsmenge 2022 bis 2024
G 02.04.020	74	Durchschnittstemperaturen 2022 bis 2024
G 02.04.021	74	Sonnenscheindauer 2022 bis 2024
G 02.06.010	78	Immissionsmessungen 2024
G 02.07.020	80	Abfallentsorgung nach Kategorie 2024
		03 Arbeit und Erwerb
G 03.00.010	84	Arbeitsangebot und -nachfrage
G 03.05.010	112	Beschäftigungsindex nach Wirtschaftssektor seit 1995 | Espace Mittelland
		04 Volkswirtschaft
G 04.01.020	116	Veränderung des Bruttoinlandprodukts BIP pro Kopf seit 2001 | Agglomeration, RKBM, Kanton, CH
		05 Preise
G 05.01.050	122	Landesindex der Konsumentenpreise nach Monat seit 2020 | CH
G 05.01.100	126	Konsumentenpreise für ausgewählte Nahrungsmittel seit 1967 | CH
G 05.03.020	127	Mietpreisindex der Stadt Bern und Landesindex der Konsumentenpreise seit November 2003 | Stadt, CH
G 05.03.050	130	Mietpreise nach Wohnungsgrösse im November 2024 | Stadtteile
G 05.04.020	132	Baupreisindex im Total, für Hochbau, Neubau Mehrfamilienhaus sowie Tiefbau seit 2020 | Espace Mittelland
G 05.04.050	138	Baupreisindex, Neubau Mehrfamilienhaus, Oktober 2024 | Grossregionen
		06 Industrie und Dienstleistungen
G 06.02.030	142	Konkurseröffnungen seit 2008 | Stadt, RKBM, Kanton, Espace Mittelland, CH
		07 Land- und Forstwirtschaft
G 07.01.010	148	Nutztierbestand 2024
		08 Energie
G 08.01.041	152	Gas-, Strom- und Wasserverbrauch pro Kopf seit 2011
G 08.01.040	154	Gas-, Strom- und Wasserversorgung seit 1981
G 08.02.020	156	Kehrichtanlieferung seit 1981

Code	Seite	Titel
		09 Bau- und Wohnungswesen
G 09.03.020	170	Baubewilligte Wohnungen seit 1991
G 09.04.010	173	Leerwohnungsziffer seit 2020 | Stadtteile
		10 Tourismus
G 10.02.080	180	Gästeankünfte und Übernachtungen in Hotelleriebetrieben seit 1900
G 10.02.060	184	Übernachtungen in Hotelleriebetrieben nach Monat und Herkunft 2023 und 2024
		11 Mobilität und Verkehr
G 11.01.030	190	Beförderte Personen seit 1998 | BERNMOBIL
G 11.02.040	195	Lokal- und Transferpassagiere im Linien- und Charterverkehr seit 2020
G 11.04.020	198	Durchschnittlicher täglicher Veloverkehr-Index seit 2020
G 11.06.040	203	Personenwagen nach Treibstoffart seit 2015
		12 Geld, Banken, Versicherungen
G 12.01.010	211	Hypotheken beim allgemeinen Wohnungsbau seit Januar 2000 | Berner Kantonalbank
		13 Soziale Sicherheit
G 13.01.021	216	Entwicklung der Klient*innen des Sozialdienstes seit 1990
G 13.01.020	217	Wohnbevölkerung und Personen mit Sozialhilfe im Altersvergleich nach Geschlecht und Heimat 2024
G 13.01.023	218	Arbeitslosen- und Sozialhilfequote seit 1990
G 13.02.030	222	Wirtschaftliche Hilfe seit 2003
G 13.04.020	226	Krankenversicherungsprämien-Index seit 1999 | CH
G 13.05.010	227	Wohn- und Obdachlosenhilfe, Übernachtungen und Auslastung seit 2017
		14 Gesundheit
G 14.02.030	233	Spitex Bern seit 2014
G 14.03.030	236	Medizinalpersonen mit kantonaler Bewilligung zur Berufsausübung (BAB) und Apotheken seit 1980
G 14.04.020	240	Bestattungen nach Art der Bestattung seit 1971
G 14.05.010	242	Todesfälle nach Todesursache seit 2013
		15 Bildung und Wissenschaft
G 15.00.010	245	Das Schulsystem | Kanton
G 15.06.030	262	Studierende an der Universität Bern nach Fakultät seit 2000 | Stadt, Kanton
G 15.07.010	265	Ständige Wohnbevölkerung ab 25 Jahren nach Geschlecht, Alter und höchster Ausbildung 2021 bis 2023
		16 Kultur, Medien, Sport
G 16.02.020	271	Tierarten des Tierparks Bern seit 2000
G 16.05.010	274	Besuche der Freibäder seit 2002
		17 Politik
G 17.03.010	280	Verteilung der Stadtratssitze nach Partei und Geschlecht, Gemeindewahlen 2012 bis 2024
G 17.04.020	283	Wahlberechtigte nach Wählenden und Nichtwählenden sowie Alter und Geschlecht, eidgenössische Wahlen 2023
G 17.04.035	284	Wahlberechtigte nach Wählenden und Nichtwählenden, eidgenössische Wahlen seit 2011
		18 Öffentliche Verwaltung und Finanzen
G 18.06.010	288	Steueranlagen 2024 | Agglomeration, RKBM
G 18.02.020	290	Verteilung des Nettoaufwands der Erfolgsrechnung nach Aufgabenbereich 2024
		19 Kriminalität und Strafrecht
G 19.01.010	302	Straftaten nach Gesetz 2024
G 19.01.011	302	Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches (StGB) 2024
		20 Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung
G 20.01.080	306	Beurteilung des Lebens in der Stadt Bern seit 2007
G 20.01.020	307	Top 15 der positiven Aspekte 2023
G 20.01.030	307	Top 15 der grössten Probleme 2023
G 20.01.010	309	Beurteilung des Umfangs verschiedener Massnahmen 2023
G 20.01.090	309	Arbeiten im Homeoffice 2023
G 20.02.010	310	Median des verfügbaren Äquivalenzeinkommens nach Haushaltstyp und Alter der ältesten Person im Haushalt 2022
G 20.02.020	311	Verteilung der Reinvermögen 2022
G 20.02.025	312	Armutsquoten in Prozent nach Haushaltstyp 2022
G 20.02.040	313	Synthesekarte zur sozialen Lage 2020

Nicht mehr publizierte Grafiken

Seit der neuen Nummerierungssystematik (Jahrbuch 2017, Ausgabejahr 2018) nicht mehr publizierte Grafiken:

Code	Letztmals im Jahrbuch	Seite	Titel
			04 Volkswirtschaft
G 04.02.010	2020	110	Veränderung des Volkseinkommens pro Einwohner, Landesindex seit 2001 | Kanton, CH
			05 Preise
G 05.02.010	2021	121	Krankenversicherungsprämien-Index seit 1999 | CH (ersetzt durch G 13.04.020)
			06 Industrie und Dienstleistungen
G 06.02.010	2017	134	Konkurseröffnungen nach SchKG seit 1994 (ersetzt durch G 06.02.030)
			09 Bau- und Wohnungswesen
G 09.05.020	2021	170	Fläche leer stehender Arbeitsräume nach Nutzungsart seit 1998
			13 Soziale Sicherheit
G 13.01.022	2019	205	Arbeitslosigkeit und Unterstützung durch den Sozialdienst seit 1990 (ersetzt durch G 13.01.023)
			17 Politik
G 17.02.020	2023	277	Wahlberechtigte nach Wählenden und Nichtwählenden sowie Alter und Geschlecht, Gemeindewahlen 2020
G 17.02.040	2023	274	Wahlbeteiligung nach Geschlecht, Gemeindewahlen seit 1971
G 17.03.020	2017	262	Sitzgewinne und -verluste im Stadtrat gegenüber der vorangehenden Gemeindewahl nach Parteien seit 1992
			20 Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung
G 20.01.010	2018	289	Beurteilung des Umfangs verschiedener Massnahmen 2015
G 20.01.050	2020	313	Zufriedenheit mit der eigenen Lebensqualität 2015
G 20.01.060	2022	307	Motivation für Beteiligung 2019
G 20.01.070	2022	308	Wichtigste Aktivitäten im öffentlichen Raum 2019
G 20.02.030	2017	299	Sozialindex 2017

Stichwortverzeichnis

A

Aare, Wasserstände 77
Aare, Wassertemperatur 77
Abbrüche 160, 164, 167–171
Abfallentsorgung 80–81
Abgestiegene Gäste 182, 184–186
Abstimmungen 278
Abstimmungsresultate 279
Abwasserentsorgung 79, 92
Ackerfläche 150
Agglomeration Bern 10–13
Alarme 296–297
Alimentenbevorschussung 223
Alkohol 207
Alterseinrichtungen 232
Alterspyramide 49, 65
Altersstruktur 49, 63–64
Anbaufläche 150
Anbauten 160, 164, 167, 169
Anhänger 200
Ankünfte 182, 184–186
Anstalten, städtisch 292
Apotheken 236–237
Arbeitslose 85, 101–102, 105, 107–110
Arbeitslosenanteil 85, 109–110
Arbeitslosenquote 85, 108, 218
Arbeitslosigkeit 85, 101–110
Arbeitsort 88–89
Arbeitspendelnde 199
Arbeitsräume, leer stehende 175
Arbeitsstätten 85, 90, 92–100
Arbeitsstätten, Gesundheitsbereich 235
Arbeitsvorrat 160, 176
Arbeitszeit 85
Arealstatistik, Agglomeration Bern 71
Armut 312
Armutsquote 312
Ärzt*innen 236–237
Aufbauten 160, 164, 167, 169
Aufenthaltsbewilligung 35
Aufenthaltsdauer 182, 185
Auffahrunfälle 205
Auftraggebende, öffentliche 165, 176–177
Auftraggebende, private 176, 178
Ausbildung, höchste abgeschlossene 264–265
Ausgesteuerte 85, 104
Ausländer*innenanteil 39
Ausländergesetz (AuG) 301, 303
Auslandgäste 184–186
Ausländische Wohnbevölkerung 38, 40–45
Aussenhandel 142–143
Autobahn 196, 204, 206
Autobus 190–191, 200
Autocar 200

B

Banken 90–91, 93, 210–211
Basisnetz 204
Basisstufe 246–247, 249
Bauausgaben 160, 177
Baubewilligungen 169–172
Baugenossenschaften 165
Baugewerbe 90–92
Bauinstallation 92
Bauinvestitionen 160, 176–178
Baukredite 211
Baulicher Zugang 168
Bauperioden 160–161, 173
Baupreise 118
Baupreisindex 118, 132–138
Bausparte 92, 177
Bautätigkeit 160, 164–172
Bauverantwortliche 165
Bauvollendungen 172
Bauvorhaben 160
Beerdigungen 238–240
Begleitetes Wohnen 227
Beherbergung 90–91, 93, 180–186
Beisetzungen 240
BERNMOBIL 165, 188–191, 292
Berufe 105–106
Berufsfachschulen 255–256
Berufshauptgruppe 105–106
Berufsvorbereitendes Schuljahr 252
Berufsvorbereitung 252
Beschäftigte 85, 90–97, 100, 149
Beschäftigte, Gesundheitsbereich 234–235
Beschäftigungsgrad 86–87, 103, 107, 149
Beschäftigungsindex 85, 111
Bestandesrechnung 293
Bestattungen 238–240
Betäubungsmittelgesetz (BetmG) 301, 303
Betreibungshandlungen 142, 144
Betreutes Wohnen 227
Betrieb, gastgewerblich 180–181, 183, 186
Betrieb, landwirtschaflich 149–150
Betriebsbewilligung 181
Betriebszählung 84
Bettenauslastung 183, 186
Bettenbelegung 183, 186
Bevölkerungsbefragung 306–309
Bevölkerungsbestand 21, 25–26, 38, 43–45, 48, 50, 52, 59
Bevölkerungsbewegungen 19, 23–24, 27, 29–30, 32–34
Bevölkerungsentwicklung 20
Bevölkerungsprognosen 63–65
Bewilligungsart, ausländische Wohnbevölkerung 40–41
Bewilligungsübertragung 181
Bibliotheken 272
Bilanz 293
Binnenpendelnde 199
BIP 114–115
Blankokredite 211
Blaue Zone 204
Blockheizkraftwerke 153
Bodennutzung 70–71
Brände 296–297
Briefwählende 282–283
Bruttoinlandprodukt 114–115
Bruttolöhne 289
Bundesflüge 192
Bundesnebengesetze 301
Bürokräfte 105–106
Bus 190

C

Campingplätze 182
Car 205
Charterverkehr 192
Chemikalien 143

D

Dauerkulturen 150
Dienstleistungsberufe 105–106
Diplomatische Vertretungen 46–47
Druckgewerbe 92, 143

E

E-Bikes 205
Editorial 4
Ehescheidungen 54
Eheschliessungen 23–24, 53
Eidg. Abstimmung 279
Eidg. Wahlen 278, 282–285
Einbürgerungen 19, 36–37
Einfamilienhäuser 161, 164–165, 169
Einkommenssteuer 292
Elektrizität 152–155
Elektrizitätswerk 292
Elektronik 143
Energie 121
Energie Wasser Bern 152–157, 292
Energieversorgung 90–92, 143
Erbschaftssteuer 292
Erdgas 152
Erfolgsrechnung 290–293
Erneuerbare Energien 153
Erwachsenen- und Kindesschutz 224
Erwerbslose 84, 89
Erwerbspersonen 84, 89
Erwerbssituation 101
Erwerbsstatus 85, 101–102, 105, 107–109
Erwerbstätige 84, 86–89

Espace Mittelland 16
ewb 152–157, 292
Exporte 142–143

F

Fachhochschule 257–258
Fachmittelschule 253–254
FäG 205–206
Fahrradbestand 202
Fahrräder 205
Fahrzeugähnliches Gerät 205–206
Fahrzeuge 143, 200–202
Ferienwohnung 182
Fernwärme 152, 156–157, 292
Feuerwehr 296–297
Finanzvermögen 293
Fischerei 90–92, 105–106, 143
Fiskalertrag 292
Fläche 69, 175
Flugbewegungen 192, 194
Flugdestination 193
Flughafen 192–194
Flugpassagiere 192–194
Forstwirtschaft 90–92, 105–106, 143
Fracht 194
Freibäder 274–275
Führungskräfte 105–106
Fussgänger*innen 205

G

Ganz Arbeitslose 85, 101–102, 105, 107–109
Gas 292
Gastbetten 181, 183, 186
Gäste, abgestiegene 182, 184–186
Gästeankünfte 180, 182, 184–186
Gastgewerbe 90–91, 93, 180–186
Gastzimmer 181, 183
Gasversorgung 153–155
Gebärverhalten 27
Gebäude 160–165, 167, 169, 171–172, 212
Gebäude- und Wohnungsregister 160, 162–164
Gebäude- und Wohnungsstatistik 160, 168
Gebäudeabgang 164, 167, 169
Gebäudebestand 161–163
Gebäudekategorie 161
Gebäudeversicherung 160, 210, 212
Gebäudezählung 160, 162–164
Gebäudezugang 164, 167, 169
Gebräuchliche Quartiere 8
Geburten 23–24, 27
Gemeindeabstimmung 279
Gemeindepersonal 289
Gemeindesteueranlage 294
Gemeindesteuerteilung 292
Gemeindestrassen 204
Gemeindewahlen 278, 280–281
Geografische Lage 68
Gesamthaushalt 293
Geschosszahl 161
Gesellschaftsauflösungen nach Art. 731b OR 142, 145
Gestorbene 28
Gesundheitsbereich 234–235
Gesundheitswesen 90–91, 93
Getränke 121
Gewinnsteuer 292
Grafikverzeichnis 348
Grossregionen, statistische 16
Grundstücksgewinnsteuer 292
Grundstückswesen 90–91, 93
Grünfläche 150
GWR 160, 162–164
GWS 160, 168
Gymnasium 248, 253–254

H

Hallenbäder 276
Handwerksberufe 105–106
Hauptgruppen Landesindex 120, 123–124
Hauptstrassen 196
Haushalte 59–60
Hebammen 237
Heimatkanton 35
Heimatstaat 38, 43–45
Heime 93
Heiztage 75
Heizung 152, 158
Helikopterschulung 192
Herkunftsort 32
Hilfeleistungen 296
Hilfsarbeitskräfte 105–106
Hochbau 92, 177
Homeoffice 309
Hostel 180–186
Hotel 93, 180–186
Hotelleriekategorie 180–183
Hundesteuer 292
Hypotheken 211

I

Immissionen 78
Immobilienpreisindex 118, 139
Immobilienwesen 90–91, 93
IMPI 118, 139
Importe 142
Indexhaus 118
Industriefahrzeuge 200–201
Informatik 93
Inhaltsverzeichnis 5
Inlandgäste 184–186
Internationale Organisationen 46–47

J

Jahresteuerung 120, 122–123

K

Kantonalbank 210–211
Kantonale Abstimmung 279
Kantonale Gesetze 301
Kantonsstrassen 204
Kapitalsteuer 292
Kassenobligationen 211
Kehrichtanlieferung 156–157
Kehrichtverwertungsanlage 156–157
Kernkraftwerke 153
Kindergarten 246–249
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB 224
Kinoeintritte 273
Kinofilme 273
Klassen, besondere 247
Kleinbus 200, 205
Kleinmotorräder 200
Kleinquartiere 8
Kommunikation 90–91, 93
Konfession 57–58
Konkurse 142, 144–145
Konsumentenpreise 119–126
Konsumentenpreisindex 118, 120, 123
Kostenarten 136
Krankenhäuser 230–231
Krankenversicherungsprämien 225–226
Krankenversicherungsprämien-Index 226
Krankheiten 241–242
Kremationen 238–240
Kriminalität 300
Kriminalstatistik, polizeiliche 300–301, 303–304
Kunsteisbahnen 276

L

Landesindex 120, 122–124
Landwirtschaft 90–92, 105–106, 143, 149–150
Landwirtschaftliche Nutzfläche 149–150
Landwirtschaftsbetriebe 149–150
Landwirtschaftsfahrzeuge 200–201
Langzeitarbeitslose 85, 101
Lastwagen 200, 205
Lebendgeborene 27
Lebensbedingungen 308
Lebensqualität 306
Leer stehende Arbeitsräume 175
Leerwohnungsbestand 160, 172–175
Leerwohnungsziffer 172–174
Lernende 289
Libero 188–189
Lichtsignalanlage 207
Lieferwagen 200, 205
Liegenschaftssteuer 292
Liegenschaftssteuersatz 294
LIK 120, 122–124
Linienverkehr 192
Logiernächte 180, 182, 184–186
Löhne 289
Luftfahrt 93, 192–194
Luftfracht 194
Luftverkehr 192–193

M

Maschinen 143
Medizinalpersonen 237
Mehrfach orientierte Gemeinden 10
Mehrfamilienhäuser 133–138, 161, 164–165, 169
Meldeverhältnis 35
Metall 143

Mietindex 118, 127, 129
Mietpreise 160
Mietpreiserhebung 118, 128–130
Migrationsstatus 56
Mittelschulen 248, 253–254
Möbel 143
Monatsmietpreise 128–130
Montageberufe 105–106
Motorfahrräder 200, 205
Motorfahrzeugbestand 188, 200–203
Motorflugschulung 192
Motorräder 200–202, 205
Motorwagen 200–202, 205

N

Nachlassverfahren 144
Nachlassverträge 144
Nahrungsmittel 121, 125–126
Nationalität 43–45
Nettoaufwand 290
Neubauten 160, 164–166, 168–169
Neubauwohnungen 164–171
Nichterwebspersonen 86, 89
Niederschwelliges Wohnen 227
NOGA 85, 90–93
Nummerierungssystematik 6
Nutzfläche, landwirtschaftliche 149–150
Nützliche Adressen 356
Nutztierbestand 149

O

Obdachlosenhilfe 227
Offene Stellen 108
Offene Teilzeitstellen 103, 106
Offene Vollzeitstellen 103, 106, 108
Öffentliche Auftraggebende 165, 176–177
Öffentliche Verwaltung 93
ÖV-Fahrzeuge 188, 190–191, 205
Ozon 78

P

Pädagogische Hochschule PHBern 257–258
Parahotellerie 182
Parkhäuser 204
Parkplätze 204
Parteien 280–281
Patentart 181
Pendelnde 199
Pension 180
Pensionskassen 93
Personal 289
Personalaufwand 289
Personenbeförderung 188, 190–191, 195
Personentransporter 200–201
Personenwagen 200–203, 205
Pfändungsvollzüge 144
Pflegeheime 232
Pflegekinderaufsicht 223
Photovoltaik 153
Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 300–301
Preise 118
Primarstufe 246–248, 250
Private Auftraggebende 176, 178
Privatflüge 192
Privathaushalte 60, 62
Publikationsliste 355

Q

Quartiernetz 204
Quellensteuer 292

R

Raum mit städtischem Charakter 10
Räumliche Gliederungen 8
Regionalkonferenz Bern-Mittelland, RKBM 14–15
Registrierte Stellensuchende 85, 103, 107
Religion 57–58
Rettungsdienste 298
RKBM, Regionalkonferenz Bern-Mittelland 14–15
Rotlicht 207
Rundflüge 192

S

Sachtransporter 200–201
Sattelmotorfahrzeuge 200, 205
Sattelschlepper 200
Scheidungen 54
Schenkungssteuer 292
SchKG 142, 145
Schleuderunfälle 205
Schuleintritte 248
Schulkreise 8
Schulsystem des Kantons Bern 245
Schutz und Rettung Bern 296–298
Schwebestaub 78
Sekundarstufe 246–248, 251
Selbstunfälle 205
Sonderschulen 246
Sonderschulklassen 247
Sozialhilfe 215–216, 220
Sozialhilfequote 218
Sozialversicherung 93
Sozialwesen 90–91, 93
Sparhefte 211
Spitäler 230–231
Spitex 232–233
Sprache 55
Staatsangehörigkeit 43–45
Staatsgarantie 210
Städtische Anstalten 292
Städtische Verkehrsbetriebe 188–191, 292
Stadtrat 280–281
Stadtteile 8–9, 316, 320, 324, 328, 332, 336
Statistische Bezirke 8–9, 318, 322, 326, 330, 334, 338
Statistische Grossregionen 16
Stellen, offene 108
Stellensuchende 85, 103, 107
Steueranlagen 288, 294
Steuerarten 292
Steuerbares Äquivalenzeinkommen 310–311
Steuerbelastung 295
Steuerverwaltung 292
Stickstoffoxid 78
Strafgesetzbuch (StGB) 301, 303–304
Straftaten 301, 303–304
Strassennetz 202, 204
Strassenverkehrsunfälle 188, 202, 205–207
Strom 152–155
Studierende 257, 259–261, 263
Synthesekarte 313

T

Tabellenverzeichnis 342
Tarifverbund 188–189
Taxibetriebe 195
Taxifahrzeuge 195
Taxiführende 195
Taxihaltende, Bewilligungen 195
Technikberufe 105–106
Teilweise Arbeitslose 85, 101–102, 105, 107, 109
Teilzeitbeschäftigte 149
Teilzeitstellen, offene 103, 106
Teilzeitstellensuchende 103, 107
Temperatur 68
Teuerung 124
Theater, Aufführungen 269
Theater, Besuchende 269
Tiefbau 92, 177
Tierarten 271
Tierpark Dählhölzli 270–271
Todesfälle 23–24, 28, 241–242
Todesursachen 241–242
Tram 190–191, 205
Transitpassagiere 192
Transportflüge 192
Treibstoff 121, 125, 203
Trolleybus 190–191

U

Übergangsnetz 204
Übernachtungen 182, 184–186
Uhren 143
Umbauten 160, 164, 167–171
Umnutzungen 160, 162–164, 167, 169, 172
Unfallart 205
Unfallbeteiligte 205
Unfälle 188, 202, 205–206
Unfallstelle 205
Unfallursachen 207
Universität Bern 259–261, 263
Untergymnasium 248
Unterhalt 177
Unterrichtswesen 90–91, 93
Urnenwählende 282–283

V

Veloverkehr 188, 197–198
Verkehr 90–91, 93
Verkehrsertrag 191
Verkehrszählung 196–198
Vermögenssteuer 292
Vermögensverteilung 311
Versicherungen 90–91, 93, 160, 212
Verunfallte 202, 206

Verweildauer 182, 185
Verwertungen 144
Volksschulen 246–247, 249–251
Volkszählungsquartiere 8
Vollzeitäquivalente 85, 90–95, 98–100
Vollzeitbeschäftigte 149
Vollzeitstellen, offene 103, 106, 108
Vollzeitstellensuchende 103, 107
Vortrittsrecht 207
Vorwort 3

W

Wahlberechtigte 282, 284–285
Wahlbeteiligung 278, 282, 284–285
Wahlen 279
Wählende 283–285
Wanderung 19
Wanderungsbewegungen 30–31, 33
Wanderungssaldo 31
Wanderungsziel 32
Warengruppen 143
Warenkorb 118
Warmwasser 152, 158
Wasserkraftwerke 153
Wasserversorgung 92, 152, 154–155, 292
Wegpendelnde 199
Wegzug 30, 32
Weisse Zone 204
Wetter 72–73, 75–76
Wirtschaftliche Hilfe 219, 221
Wirtschaftsabschnitte 87–88, 90–91
Wirtschaftsabteilungen 92–93
Wirtschaftssektor 85, 90–94, 96–99, 111, 148
Wirtschaftszweige 85, 87–88, 90–93
Witterung 72–73, 75–76
Wohn- und Geschäftshäuser 164–165, 169
Wohnbaukosten 118
Wohnbaukostenindex 118, 131
Wohnbautätigkeit 160, 162–172, 178
Wohnfläche 161
Wohnimmobilienpreisindex 118, 139
Wohnnutzung 160
Wohnungen 160–165, 167–174
Wohnungsabgang 164, 166–169
Wohnungsbestand 161–164, 168
Wohnungsgrösse 161–165, 169, 171–172, 174
Wohnungspotential 172
Wohnungsreinzuwachs 164, 166–169
Wohnungswesen 90–91, 93
Wohnungszählung 160, 162–164
Wohnungszugang 164, 166–169

Z

Zählstelle 196–198
Zahlungsbefehle 144
Zahnärzt*innen 236–237
Zeichenerklärung 6
Zimmerauslastung 183
Zimmerbelegung 183
Zinssätze 211
Zivilstand 22, 51–52
Zupendelnde 199
Zuzug 30, 32

Publikationsliste

Veröffentlichte Berichte und Themenblätter seit 2021

Name der Publikation	Publikationsart	Publikations-datum
Statistik der Unternehmensstruktur 2023	Bericht	Sep 25
Zählung der leer stehenden Wohnungen in der Stadt Bern am 1. Juni 2025	Bericht	Jul 25
Die Wohnbevölkerung der Stadt Bern 2024	Bericht	Mrz 25
Wohnungsmietpreiserhebung in der Stadt Bern im November 2024	Bericht	Feb 25
Wohnbautätigkeit in der Stadt Bern 2024	Bericht	Feb 25
Finanzielle Lage der Haushalte in der Stadt Bern 2022	Bericht	Jan 25
Statistik der Unternehmensstruktur 2022	Bericht	Okt 24
Zählung der leer stehenden Wohnungen in der Stadt Bern am 1. Juni 2024	Bericht	Jul 24
Die Wohnbevölkerung der Stadt Bern 2023	Bericht	Mrz 24
Wohnungsmietpreiserhebung in der Stadt Bern im November 2023	Bericht	Mrz 24
Eidgenössische Wahlen 2023 – Wahlbeteiligung in der Stadt Bern	Bericht	Feb 24
Wohnbautätigkeit in der Stadt Bern 2023	Bericht	Feb 24
Bevölkerungsprognosen 2022 bis 2050	Bericht	Jan 24
Bevölkerungsbefragung 2023	Bericht	Nov 23
Statistik der Unternehmensstruktur 2021	Bericht	Okt 23
Zählung der leer stehenden Wohnungen in der Stadt Bern am 1. Juni 2023	Bericht	Jul 23
City Statistics: Umweltbelastung im Städtevergleich	Themenblatt	Mai 23
City Statistics: Das Wetter im Städtevergleich	Themenblatt	Mai 23
Die Wohnbevölkerung der Stadt Bern 2022	Bericht	Mrz 23
Wohnungsmietpreiserhebung in der Stadt Bern im November 2022	Bericht	Mrz 23
Wohnbautätigkeit in der Stadt Bern 2022	Bericht	Feb 23
Vor- und Nachnamen in der Stadt Bern 2021 und zehn Jahre zuvor	Themenblatt	Nov 22
Statistik der Unternehmensstruktur 2020	Bericht	Okt 22
Zählung der leer stehenden Wohnungen in der Stadt Bern am 1. Juni 2022	Bericht	Aug 22
Wohnbevölkerung mit Migrationshintergrund	Bericht	Jun 22
Die Wohnbevölkerung der Stadt Bern 2021	Bericht	Mrz 22
Wohnungsmietpreiserhebung in der Stadt Bern im November 2021	Bericht	Feb 22
Wohnbautätigkeit in der Stadt Bern 2021	Bericht	Feb 22
Statistik der Unternehmensstruktur 2019	Bericht	Feb 22
Monitoring Sozialräumliche Stadtentwicklung 2020	Bericht	Dez 21
Zählung der leer stehenden Wohnungen und Arbeitsräume in der Stadt Bern am 1. Juni 2021	Bericht	Sep 21
Gemeindewahlen 2020 – Wahlbeteiligung in der Stadt Bern	Bericht	Sep 21
Wohnungsmietpreiserhebung in der Stadt Bern im November 2020	Bericht	Mrz 21
Die Wohnbevölkerung der Stadt Bern 2020	Bericht	Mrz 21
Wohnbautätigkeit in der Stadt Bern 2020	Bericht	Mrz 21

Nützliche Adressen

Bundesamt für Statistik (BFS)
Espace de l`Europe 10
2010 Neuenburg
Telefon 058 463 60 11
www.bfs.admin.ch
info@bfs.admin.ch

Konferenz der regionalen statistischen Ämter der Schweiz (KORSTAT)
Sekretariat:
Statistique Vaud
Rue de la Paix 6
1014 Lausanne
Telefon 021 316 29 75
www.corstat.ch
reto.schumacher@vd.ch

Finanzverwaltung des Kantons Bern
Koordinationsstelle Statistik
Münsterplatz 12
3011 Bern
Telefon 031 633 54 09
www.be.ch/statistik
info.fv@be.ch

Regionalkonferenz Bern-Mittelland
Geschäftsstelle
Holzikofenweg 22
Postfach
3001 Bern
Telefon 031 370 40 70
www.bernmittelland.ch
info@bernmittelland.ch